



VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XXXVII, 1

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XXXVII, 1



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
1999

ISLAMISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 1
NORDRHEIN-WESTFALEN

BEARBEITET VON
MANFRED GÖTZ



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
1999

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Titelvignette: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv.-Nr. 11325

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland / im
im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
begr. von Wolfgang Voigt. Weitergeführt von Dieter George. Im Auftr.
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von Hartmut-
Ortwin Feistel. - Stuttgart : Steiner.

Teilw. hrsg. von Dieter George

Bd. 37. Islamische Handschriften

Teil 1. Nordrhein-Westfalen. - 1999

Islamische Handschriften. - Stuttgart : Steiner

(Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland ; Bd. 37)

Teil 1. Nordrhein-Westfalen / bearb. von Manfred Götz. - 1999

ISBN 3-515-05405-7



ISO 2708

40 86 534 - 37,1 'C' : OLS

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. © 1999 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Druck: Druckerei Proff, Eurasburg.

Printed in Germany

-253

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
Einleitung	XI
Zur Umschrift	XV
Tafeln	XVII

I. Beschreibungen

A. Arabische Handschriften

1. Kollektanea. Einteilung der Wissenschaften Nr. 1-8	1
2. Der Koran	9
2.1. Gesamttext und Fragmente Nr. 9-20	9
2.2. Koranlesung und -rezitation, Verszählung und Kommentare Nr. 21-25	20
3. Dogmatik	25
3.1. Allgemeine Darstellungen, Glaubenslehre und Theologie Nr. 26-32	25
3.2. Eschatologie Nr. 33	35
4. Philosophie, Logik, Physik Nr. 34-37	36
5. Mystik Nr. 38-44	40
6. Sunna des Propheten Nr. 45	48
7. Gebete Nr. 46-55	49
8. Jurisprudenz und Pflichtenlehre Nr. 56-68	58
9. Algebra und kalendarische Berechnungen Nr. 69-70	76
10. Medizin Nr. 71-72 A	79
11. Magie, Zauber, Astrologie, Stechorakel, Horoskope, Geomantie Nr. 73-92	83
12. Literatur	108
12.1. Epistolographie Nr. 93	108
12.2. Dichtung und Sprichwörter Nr. 94-98	110
13. Grammatik und philologische Kommentare Nr. 99-114	115

Inhaltsverzeichnis

14.	Lexikographie Nr. 115-119	131
15.	<i>Riğāl</i> -Werke Nr. 120	137
16.	Geschichte Nr. 121	139
17.	Christliches Nr. 122-123	141

B. Persische Handschriften

18.	Kollektanea Nr. 124	147
19.	Das Ritualgebet Nr. 125	150
20.	Mystik und Ethik Nr. 126-143	151
21.	Literatur	167
21.1.	Sinnsprüche Nr. 144	167
21.2.	Epistolographie Nr. 145-146	169
21.3.	Poetik und Rhetorik Nr. 147	172
21.4.	Anthologien, <i>Maṭnawī</i> , Diwane, Kassiden, Gaselen Nr. 148-181	174
21.5.	Reim- und Kunstprosa Nr. 182-198	212
21.6.	Übersetzung der Upanischaden Nr. 199	232
21.7.	<i>Anwār-i Suhailī</i> Nr. 200-201	234
21.8.	Übersetzung des Rāmāyana Nr. 202	237
21.9.	Erzählungen Nr. 203-204	238
22.	Geschichte Nr. 205-212	244
23.	Astrologie, Geomantie Nr. 213-215	254

C. Türkische Handschriften

24.	Kommentare zu einzelnen Suren und Koranversen Nr. 216-225	259
25.	Glaubens- und Pflichtenlehre, Eschatologie Nr. 226-238	266
26.	Fetwasammlungen, Erbrecht Nr. 239-244	279
27.	<i>Qānūn-nāme</i> , <i>Masā'il al-uṣūl</i> Nr. 245-246	288
28.	Gerichtsentscheide Nr. 247	290
29.	Das Ritualgebet und Bittgebete Nr. 248-257	292
30.	Mystik, Ethik und <i>Hurūfiye</i> Nr. 258-331	302
31.	Diwane, Mesnewis Nr. 332-338	390

Inhaltsverzeichnis

32.	Erzählungen und Legenden in Prosa Nr. 339-340	398
33.	Anthologien und Kollektanea Nr. 341-344	401
34.	Geschichte	405
34.1.	Propheten- und Heilsgeschichte Nr. 345-347	405
34.2.	Herrscherlisten Nr. 348-349	411
34.3.	Epistolographie Nr. 350-351	413
34.4.	Visionen Nr. 352-353	417
34.5.	Staatsverträge Nr. 354-355	419
35.	Geographie und Pilgerrouen Nr. 356-358	424
36.	Kalendarisches, Bestimmung der Gebetszeiten Nr. 359-365	427
37.	Pharmakologie, Pharmazie Nr. 366-368	435
38.	Prophetenmedizin Nr. 369	439
39.	Hippologie Nr. 370	441
40.	Schachspiel Nr. 371	442
41.	Philologie, Wörterbücher, Glossare Nr. 372-375	443
42.	Astrologie, Magie, Geomantie, Orakelpraktiken Nr. 376-386	447
43.	Widerlegung der Christenlehre Nr. 387	460

II. Register

1.	Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	467
2.	Literaturverzeichnis	469
3.	Verzeichnis der Istanbuler Bibliotheken	475
4.	Titel in Originalschrift	477
5.	Titel in Umschrift	484
6.	Verfasser	495
7.	Schreiber	513
8.	Sonstige Personennamen	515
9.	Ortsnamen und Sachwörter in Auswahl	522
10.	Verzeichnis der Miniaturen und Skizzen	527
11.	Bibliothekssignaturen	528
12.	Jahresangaben der Handschriftenkolophone	532
13.	Chronologische Abfolge der Werke nach den Todesdaten der Verfasser	534
14.	Verzeichnis der Tafeln	536

VORWORT

Der vorliegende Band enthält die Beschreibungen von 189 Einzel- und Sammelhandschriften aus drei Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. Davon gehören 107 Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, 54 der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und 28 dem Kunstmuseum Düsseldorf. Sie enthalten 104 arabische, 78 persische und 154 türkische Werke von 157 Autoren. Die Diskrepanz zwischen der Zahl der Werke (336) und der der Beschreibungen (387) liegt in dem Umstand begründet, daß mehrere Exemplare eines Werkes und die Kollektanea bei dieser Zählung unberücksichtigt geblieben sind.

Über die Herkunft der Handschriften - Erwerb und Vorbesitzer - in Bonn ist den Recherchen von Herrn Kai Hessling anhand der Akzessionsjournale von 1877-1894 zu entnehmen, daß die Signaturen So 43-46 und 48 den Vermerk "Fuit olim Bergii...", bzw. "olim Bergii fuerunt" aufweisen. Johann Peter Berg (1737-1800) war seit 1763 Professor der Kirchengeschichte und der orientalischen Sprachen an der ehemaligen preußischen Universität Duisburg. So 277 stammt dem Ex libris zufolge aus dem Nachlaß des Bonner Orientalisten Wilhelm Heffening, desgleichen weitere 22 Hss., die allerdings keinen entsprechenden Besitzervermerk aufweisen. Nach Auskunft von Frau Gabriele Hausmann am Kunstmuseum Düsseldorf wurden sämtliche hier beschriebenen Handschriften des Museums von Herrn Dr. Franz Bock, Aachen in den Jahren 1886 (Nr. 6) bis 1891 (Nr. 10) angekauft. Für alle anderen Handschriften in Bonn und Köln fehlen die entsprechenden Unterlagen.

Die Vorarbeiten zu diesem Katalogband reichen in das Jahr 1983 zurück. Damals trat das Kunstmuseum Düsseldorf mit der Bitte an mich heran, ihren wertvollen Bestand an islamischen Handschriften durch Beschreibungen für die Forschung zugänglich zu machen. Dies veranlaßte mich, auch die Kölner und Bonner Bestände in die Katalogisierung einzubeziehen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, all denen ganz herzlich zu danken, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben, insbesondere Herrn Leitenden Bibliotheksdirektor Dr. Hartmut-Ortwin Feistel (Staatsbibliothek Berlin), Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Axel Held (UB Köln) sowie Frau Diplombibliothekarin Christine Weidlich (UB Bonn), desgleichen Frau Gabriele Hausmann und Herrn Dr. Schepers vom Kunstmuseum Düsseldorf. Ohne die überaus großzügige Handhabung der Handschriftenausleihe an das Orientalische Seminar der Universität zu Köln wäre die Bearbeitung der Handschriften ungleich schwieriger vonstatten gegangen. Frau Weidlich verdanke ich auch die Materialien ihres Praktikanten, Herrn Kai Hessling (s.o.). Ferner habe ich dem Direktor der Süleymaniye-Kütüphanesi Muammer Bey

Vorwort

für seine große Gastfreundschaft zu danken, Herrn Dr. Shams Anwari-Alhosseyini, Lektor für Persisch am hiesigen Orientalischen Seminar und Herrn Dr. Kamran Arjomand. Beide Herren haben mir beim Verstehen schwieriger Texte weitergeholfen.

Schließlich sei der Göttinger Akademie der Wissenschaften für die Gewährung eines Reisestipendiums nach Istanbul, meinem lieben Kollegen, Herrn Prof. Dr. Dr. Siegbert Uhlig, seiner Frau und Herrn Dr. Michael Kleiner für ihre Hilfe bei der Vorbereitung der Druckvorlage sowie dem Franz Steiner Verlag herzlich gedankt.

EINLEITUNG

Die Beschreibungen der 136 Einzel- und 53 Sammelschriften arabischer, persischer und osmanisch-türkischer Werke orientieren sich an den für die Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland aufgestellten Richtlinien¹. Ich verweise hierfür auf den Abschnitt "Zu den Aufnahmen" in meinem ersten Band (Türkische Handschriften, Band XIII, 2, S. IX-X). Die Reihenfolge der Beschreibungen nach Sachgebieten innerhalb der mit A. (Arabische Handschriften), B. (Persische Handschriften) und C. (Türkische Handschriften) bezeichneten Teile entspricht im grossen und ganzen der von mir und anderen Bearbeitern geübten Praxis. Für die Umschrift der arabischen, persischen und türkischen Namen, Titel, Termini und Zitate habe ich mich wie bisher an die Vorgaben der von der Transkriptionskommission der DMG verfaßten Denkschrift² gehalten.

85 Handschriften sind datiert. Die älteste, eine arabische Handschrift, entstand 853/1449 (Nr. 105), die zweitälteste (Nr. 187), eine persische Handschrift, wurde 866/1461 angefertigt und die drittälteste (Nr. 259), eine osmanisch-türkische Handschrift, im Jahre 913/1507. Die jüngste Handschrift, ein arabischer Text, stammt aus dem Jahr 1316/1898 (Nr. 77). Die datierten Handschriften verteilen sich auf die einzelnen Jahrhunderte wie folgt:

- 15. Jh.: 2
- 16. Jh.: 12
- 17. Jh.: 15
- 18. Jh.: 27
- 19. Jh.: 29

Wo die Handschriften entstanden sind, wird in der Regel nicht angegeben. Es ist deshalb ein glücklicher Umstand, wenn der Kopist seinen damaligen Aufenthaltsort nennt, so daß wir die Provenienz der Handschrift kennen. So wurden die Hss. Nr. 145 und 200 in Bandar Sūrāt (Indien), Nr. 146 in Kalkutta, Nr. 155 in Buchara, wurden die Nrr. 199, 207 und 209 in Šāh Ġahān-ābād/ Neu-Delhi, Nr. 8 in Mekka, Nr. 47 in İzmir und Nr. 108 in İstanbul erstellt. Im Kolophon der unter Nr. 241 beschriebenen Hs. heißt es, daß der Kadi von Arkadhía (Griechenland) den Text eigenhändig zu Papier gebracht bzw. diktiert hat. Bei Nr. 116 und 117 war der Schreiber ein Sohn des Mufti von Gangāh (Indien). In diesem Zusammenhang wären

¹ Wolfgang Voigt: Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland. In: Jahresbericht. Westdeutsche Bibliothek. 1957/ 58. S. 67-76.

² Siehe den Abschnitt "Zur Umschrift".

noch drei weitere Handschriften zu nennen, die unsere Beachtung verdienen. Bei Nr. 76, einer Hs. aus dem 19. Jh., handelt es sich um ein Autograph, bei den Nrr. 227 und 228 liegen die Abschriften der vom Verfasser zur Verfügung gestellten Autographe vor, versehen mit der Ermahnung an die Kopisten, den Text sorgfältig zu kollationieren. Das Surenfragment (Nr. 13) stammt offenbar aus der Feder des berühmten Kalligraphen Yāqūt al-Mustaʿsimī (st. 699/ 1298).

Das Kunstmuseum Düsseldorf besitzt eine Reihe besonders wertvoller Bucheinbände. Die Beschreibungen Nr. 149 und 182 enthalten detaillierte Angaben zu den künstlerisch hochwertigen Lackmalereien aus der Kadscharenzeit. Andere prachtvoll gestaltete Einbände finden sich unter den Beschreibungen Nr. 9, 10, 16, 124, 144, 152, 155, 157, 158, 180 und 185. Kostbare Verzierungen mit reichem Floraldekor sind für die meisten Handschriften des Kunstmuseums charakteristisch. Einige davon sind mit schönen Miniaturen (s. II. Register 10.) versehen. Zur Herkunft des Papiers konnte anhand der Wasserzeichen festgestellt werden, daß häufig die oberitalienischen Papiermühlen seine Lieferanten waren.

Unter den größtenteils in Bonn und Köln verwahrten **arabischen Handschriften** verdienen hier einige seltene Werke besonders hervorgehoben zu werden. Unter den theologischen und sufischen Werken scheint der Traktat des berühmten Mystikers ʿABDALQĀDIR AL-ĠILĀNĪ (st. 561/1166) über die Pflichtenlehre und das asketische Leben des Sufis bis auf eine weitere Istanbuler Hs. unbekannt zu sein (Nr. 26). Die Nrr. 28 und 29, beides theologische Abhandlungen mit einigen interessanten Aspekten, was die Darstellung und den Inhalt betrifft, konnten anhand der Kataloge nicht festgestellt werden. (Dies gilt auch für eine Reihe anderer Werke, auf die hier nicht eigens hingewiesen werden soll). Eine ebenfalls seltene, mir wichtig erscheinende sufische *Risāla* habe ich unter Nr. 44 beschrieben. Aus den anderen Literaturgattungen des Teiles I.A. möchte ich die bekannte Darstellung der Algebra von AL-ḤWĀRIZMĪ (lebte Anfang des 9. Jh., Nr. 69) hervorheben, ferner den Kommentar (Nr. 71) des 853/1449 verstorbenen BURHĀNADDĪN NAFĪS zu dem *K. al-Asbāb wa-l-ʿalāmāt* des MUḤAMMAD AS-SAMARQANDĪ (st. 619/1222). Von allgemeinem Interesse dürften schließlich die Zaubertexte in den Kollektanea Nr. 3-6 sowie die in Abschnitt I.A. 11 beschriebenen Werke sein. In dem Zusammenhang sei auf ein Werk von AL-BŪNĪ (st. 622/1225, Nr. 74) und auf das sonst unbekannte Sammelwerk/*maǧmūʿa Bahǧat an-nāzirin* von ŠAIḤ RAŠĪD (Nr. 76) hingewiesen.

Die **persischen Handschriften** werden dagegen vorrangig im Kunstmuseum Düsseldorf und mit einem gewissen Abstand in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln verwahrt. Dem gegenüber sind die Bonner Bestände von untergeordneter Bedeutung. Die meisten hier beschriebenen Werke sind allgemein bekannt und stammen aus der Feder berühmter persischer Klassiker wie ʿĀRIFĪS (st. 853/1449) *Ḥāl-nāma* (Nr. 149), das *Maṭnawī Ġām-i Ġam* von AUHADĪ (st. 738/1337, Nr. 151), das *Miṣbāḥ al-arwāḥ* von PĪR ĠAMĀL (st. 879/1474, Nr. 152) ĠĀMĪS (st. 898/1492) *Dīwān* (Nr. 154), seine *Tuḥfat al-ahrār* (Nr. 155) und sein romantisches Epos *Yūsuf wa Zaliḥā* (Nr. 156), der *Dīwān* des ḤĀFIZ (st. 792/1392), Nr. 157-59), der *Būstān*

und *Gulistān* von SA[°]DĪ (st. 691/1293) nebst seinen Gedichtsammlungen und Traktaten (Nr. 161-176, 188-193), die sämtlich gedruckt vorliegen, ferner die Diwane von AMĪR ŠĀHĪ (st. 857/1453) und [°]URFĪ (st. 999/1590), s. Nr. 178 und 179, das *Mahbūb al-qulūb*, Erzählungen ethisch-erbaulichen Inhalts von BAR-ĤWARDĀR mit dem Dichternamen MUMTĀZ, Nr. 184, die in schwer verständlicher brillanter Kunstprosa verfaßte *Durra-i nādīra* des bekannten Sekretärs und Historiographen Nādir Šāhs (1688-1747) MĪRZĀ MUḤAMMAD MAHDĪ ḤĀN (Nr. 185) und nicht zuletzt die Werke des 1024/1615 verstorbenen ZUHŪRĪ (Nr. 194-198). Das von FIRIŠTA (st. nach 1033/1623) geschriebene bedeutendste Geschichtswerk des muslimischen Indien (Nr. 207) liegt ebenso in mehreren Hss. vor wie die beiden Übersetzungen von 52 vedischen Upanischaden aus der Feder des DĀRĀ ŠUKŪH (hingerichtet 1069/1659, Nr. 199) und des *Rāmāyana* von ŠAIḤ SA[°]DALLĀH MASĪḤ (st. 1076/1666, Nr. 202), desgleichen die bekannte Bearbeitung der arabischen Übersetzung der indischen Fabelsammlung *Kalīla wa Dimna* durch ḤUSAIN WĀ[°]IZ KĀŠIFĪ (st. 910/1504, Nr. 200 und 201). Dagegen scheint die unter Nr. 204 beschriebene Sammlung von 87 Kurzgeschichten handschriftlich sonst nicht vorzuliegen. Relativ selten und wegen des Ansehens, das DAWĀNĪ (st. 907/1501) genoß, für die Forschung wichtig sind auch seine theologisch-philosophischen Traktate und Kommentare zu Versen und Gaselen bekannter persischer Dichter (Nr. 128-133). Zum Schluß möchte ich hier noch auf ein offenbar in Indien entstandenes *Maṭnawī* hinweisen, das uns außer mit den gängigen sufischen Themen einen Einblick in die vom Neuplatonismus geprägte Schöpfungslehre vermittelt (Nr. 181).

Unter den Bonner Handschriftenbeständen stehen die **türkischen Handschriften** zahlenmäßig an erster Stelle, während Köln und Düsseldorf hier erst mit großem Abstand folgen. Die Bonner Universitäts- und Landesbibliothek überragt die beiden anderen Bibliotheken auch, was die inhaltliche Bedeutung einzelner Handschriften betrifft. Ich möchte hierfür einige mir besonders wichtig erscheinende Werke erwähnen. Da wäre zunächst das in der ersten Hälfte des 15. Jh. entstandene *Dürri meknūn* zu nennen (Nr. 235), dessen Autor nicht nachweisbar ist: eine interessante Darstellung der sunnitischen Theologie, die sprachlich und inhaltlich eine genauere Untersuchung verdient. Die Themen "menschliche Präexistenz und sufische Anthropologie" haben den bekannten Ḥalvetīye-Scheich ÜMMĪ SİNĀN (st. 1075/1644, Nr. 301) und einen anderen Scheich, einen Zeitgenossen des berühmten Naqšbendī-Scheich [°]Abdullāh Ilāhī (st. 896/1490) beschäftigt (s. Nr. 322), als dieser 874/1469 an der Aya-Sofya-Moschee predigte. Auch SEYYID EMĪR [°]ALĪ HĀŠIMĪ hatte sich mit dem, was ich "sufische Anthropologie" nenne, befaßt und 839/1435 seine *Risāle-i Lubb el-ḥaqā[°]iq* (Nr. 270) geschrieben. Zu den weithin bekannten türkischen Volksdichtern gehört QAYGUSĪZ ABDĀL (lebte im 15. Jh.). Seine Werke wurden von B. Flemming in ihrem Katalog (Flemming I 336-331 Nr. 424) mustergültig beschrieben. Ungeachtet dessen habe ich mich erneut unter Nr. 291 und 292 mit der Textüberlieferung und dem Inhalt des *Kitāb-i dilgušā* eingehend befaßt. Ebenso bin ich mit dem bereits anderen Ortes beschriebenen *Esrār-nāme* von [°]ABDULLĀH ILĀHĪ

(Nr. 282-283) und dem *Āhiret-nāme* (Nr. 266) von FIRIŞTEOĞLĪ (st. 874/1469) verfahren. Dasselbe gilt auch für die *Maqālāt* (Nr. 328) von HAĞĞĪ BEKTAŞ VELĪ, dessen Inhalt ich trotz vorhandener Drucke in der Türkei ziemlich ausführlich wiedergegeben habe. Dagegen dürfte es sich bei dem *Sālik el-mesālik* von el-Hāğğ MEHMED ŞEVQĪ ZĪYĀ^ʿEDDĪN (Nr. 302) um ein wichtiges Unikat handeln, das viele interessante Details über den Sufismus enthält, so daß mir von daher eine genaue inhaltliche Beschreibung geboten erschien.

Bei der in Nr. 354 erhaltenen Sammlung von Staatsverträgen, großherrlichen Erlassen, Noten und Urkunden sowie bei der Sammlung von Gerichtsentscheiden aus dem 19. Jh. (Nr. 247) habe ich mich angesichts der zahlreichen Namen und des sehr komplexen Inhalts der beiden Texte auf eine kurze Beschreibung beschränkt. Ihre Edition mit Übersetzung und Kommentar ist geplant.

Abschließend sei noch auf die beiden Kollektanea Nr. 254 und 255 mit Zaubersprüchen und auf Werke über Geomantie, vermischt mit Magie und Astrologie (Nr. 380, 382, 383), hingewiesen. Der türkische Teil endet mit dem *Burhān el-hudā fī redd en-Naşārā* (Nr. 387), einer Widerlegung der christlichen Lehre von LEBĪB EF.

TABELLE DER BENUTZTEN UMSCHRIFT

<p>ا - od. ʾ</p> <p>ب b</p> <p>پ p</p> <p>ت t</p> <p>ث s, t</p> <p>ج ġ</p> <p>چ ċ</p> <p>ح h</p> <p>ح ħ</p> <p>د d</p> <p>ذ z, ḍ</p> <p>ر r</p> <p>ز z</p> <p>ز z̄</p> <p>س s</p> <p>ش š</p>	<p>س s</p> <p>ض ḍ</p> <p>ط t</p> <p>ظ z</p> <p>ع c</p> <p>غ g</p> <p>ف f</p> <p>ق q</p> <p>ك k, g, n</p> <p>ل l</p> <p>م m</p> <p>ن n</p> <p>و h</p> <p>و v, w, ū</p> <p>ي y, i, ī</p>
---	---

Nach den Richtlinien in: Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt; Denkschrift, dem 19. Internationalen Orientalistenkongreß in Rom vorgelegt von der Transkriptionskommission der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig 1935.

Alle weiteren Angaben über die Vokalisation und die Transskription der arabischen, persischen und türkischen Personennamen und Werktitel sind bereits in meinem ersten Band S. XVIII-XIX enthalten.

Notiz: Die Signaturen So 132, 133, 134 enthalten Exzerpte aus FIRDAUSĪS ŠĀHNĀMA von europäischer Hand mit Varianten, So 149 enthält Auszüge aus indischen und persischen Hss. der Bibliothek des East India House und des British Museum von F. Rosen.

So 47 Qinalizāde, °Alā°addīn °Alī Čelebi (916-979-1510-1572, EI² V 115f., [MEHMED ÇAVUŞOĞLU], *Ahlāq-i °Alā'ī*, s. Götz I 139f., Nr. 205, bekanntes philosophisches ethisches Werk. Es wurde von dem venedischen Dragoman Giovanni Medun ins Italienische übersetzt m.d.T. ALTI COSTVMI ò sià SAPIENZA PRATICA ETICA, ECONOMICA, POLITICA del TVRCO MEHEMED EFFENDI CHINALIXADÈ DI DAMASCO [Tradotta da Giovanni Medun Dragomano Della Ser: ma Repub:ca di Venezia], beschrieben von J. Gildemeister, Katalog S. 114. Siehe EI II 1093 [FRANZ BABINGER] mit weiteren Angaben.

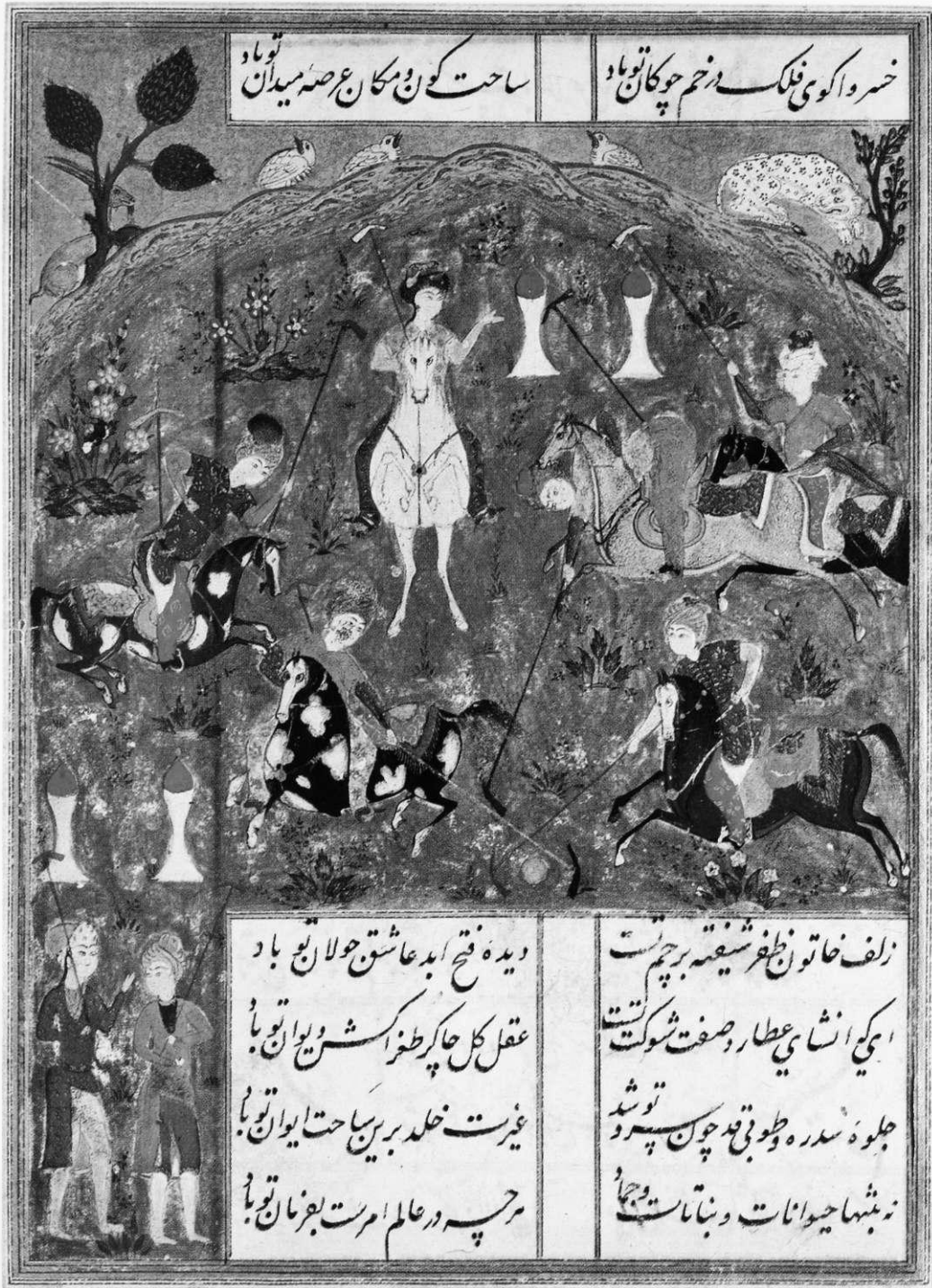
TAFELN



Tafel I Nr. 182: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11335, Außenseite des vorderen Einbanddeckels, frühes 19. Jh.



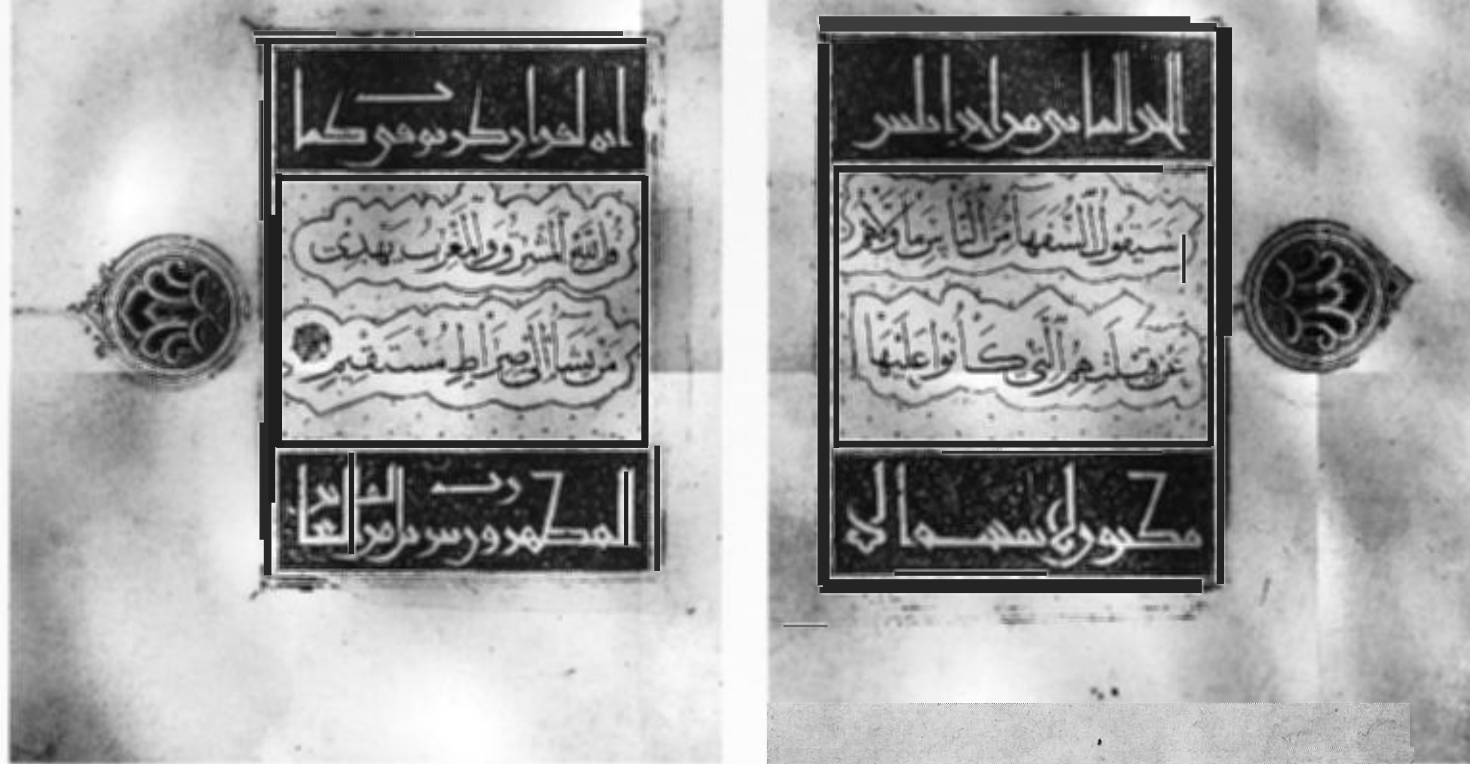
Tafel II Nr. 182: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11335, Innenseite des vorderen Einbanddeckels



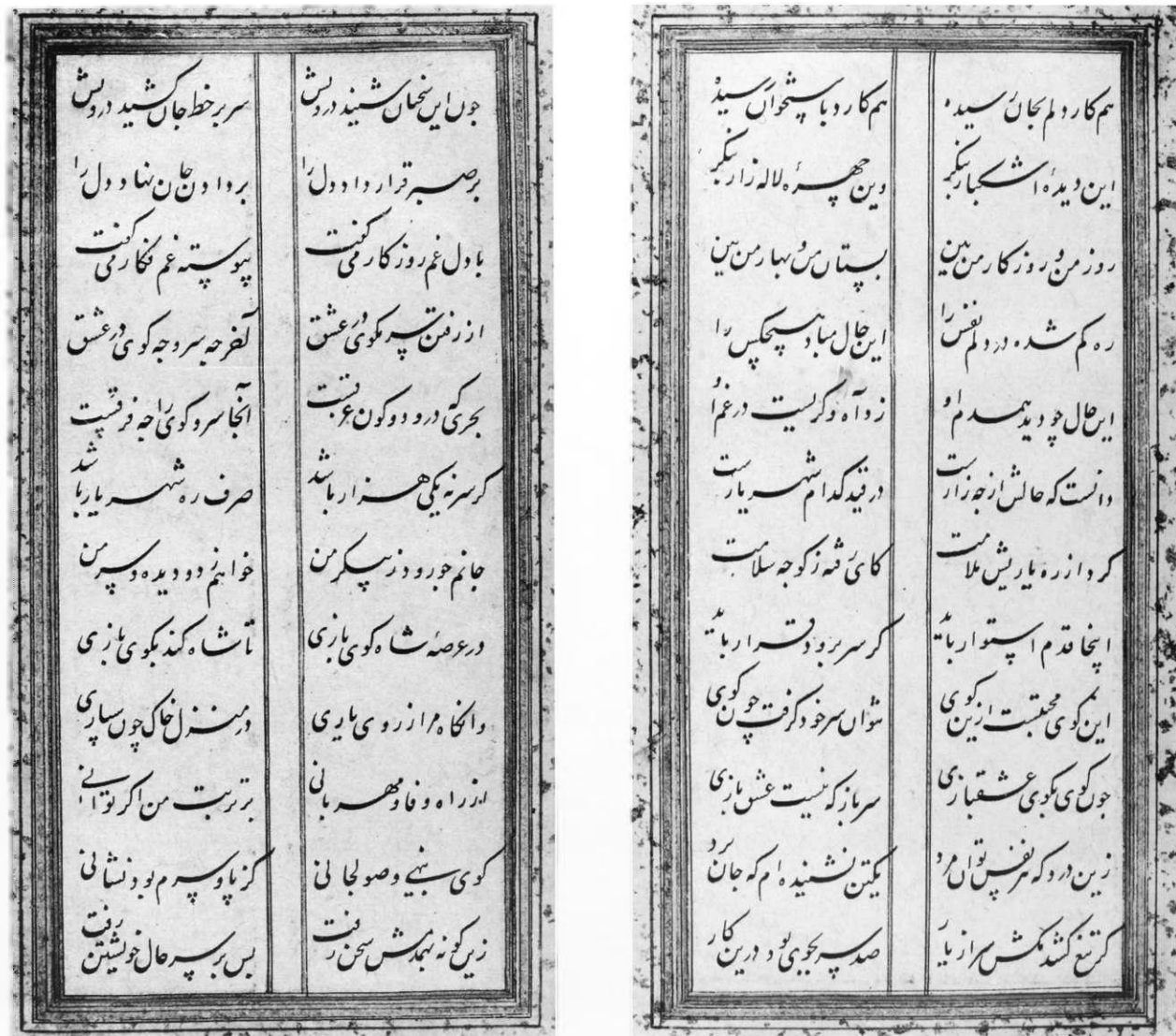
Tafel III Nr. 157: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11337, Bl. 61a, datiert 979/1571



Tafel IV Nr. 157: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11357, Bl. 138a



Tafel V Nr. 13: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11319, Bl. 2b-3a, undatiert, Kalligraphie von Yaqūt al-Musta^c-sim⁷



Tafel VI Nr. 149: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11326, Bl. 13b-14a, undatiert

فقال لها بالبحر ان شئت فتمت فتمتها وسكنها اليه
وان شئت فتمت فتمتها من حرق نوبخت
حرقا ليسر من نضامه وان حرقه حرقا كثيرا
يظلم عاتق من نضامه ان يضمنه جميع قيمته
واذا تجرت العين المغصوبة بعين العاصب
حتى زال اسمها وعظم من اجرتها ان ملكه يصب
منه غزها ويملكها العاصب وضمها ولم يخل له
الارتفاع بها حتى يودي بدلها ويذكر العاصب
شاة فذمها وطمها او شاة او حطه فطمها
او حديرا فاخذة شيئا او حطه فطمها
وان غضب فضة او ذمها فطمها واما نزل اوله
اجازة لم يزل ملكها عنها وازم العاصب قيمتها
من غضب من نضامه في اجازة او غرس في نضامه

هذا هو الغرض من
هذا الكلام

الرد

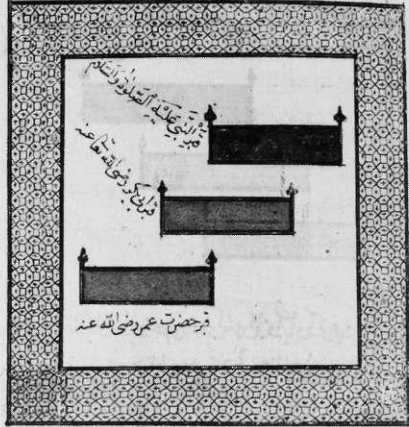
والبناء ووردت اليها لكرها فان كانت الارض
تتصرف بقطع ذلك فلما كان لا يضمن له قيمة البناء
والغرس مقلوعا ويكون البناء والغرس والغرس
نوبا فقيمة الغرس او سويها فتمت بسبق نضامه
بالبحر ان شئت فتمت فتمتها نوبا بسبق نضامه
السويق وسكنها للعاصب وان شئت فتمتها
وغرم ما زاد الفضيح والتمن فيها ومن غضب عينا
فتمتها فتمتها المالك قيمتها ملكها العاصب فتمتها
في القيمة قول العاصب مع قيمة الا ان يتم
المالك يتبينه بما كثر من ذلك فان ظهرت العين
وقبعتها اكثر مما مضى وقد ضمتها لتقول المالك
اقامها او يتكول العاصب عن العين فلا حرجا لها
وان كان ضمها لتقول العاصب مع قيمة المالك

Tafel VII Nr. 62: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 5 P 45, Bl. 92b-93a, 997/1589



Tafel IX Nr. 111: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 224, Bl. 46a, 1123/1711

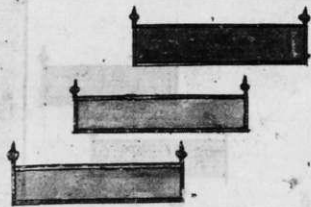
ثم وضع المؤلف صفة الروض هكذا



وهذه صورة ما في الحجة عليه ابو بكر ثم قوله صلى الله عليه وسلم
وان كان خلفه وعمر خلفه بجلي بكة وفي حوض النجاشي على القبر الا انه كتب
قبر نبينا صلى الله عليه وسلم وفي حوضها قبر النبي صلى الله عليه وسلم وفي حوضها قبر
المصطفى صلى الله عليه وسلم وفي حوضها على القبر الثاني قبر ابي بكر رضي الله عنه وعلى
الثالث قبر عمر بن الخطاب رضي الله عنه وقد اختلف اهل البر وغيرهم في صفة
القبر المقدسة الثلاثة على سبع روايات او نحوها واصحابها وايضا ان اولها
الاول ما عليه اكثر وجزم به فريق وسجي العلوان قبر النبي صلى الله عليه وسلم
مقدم الجدار القبلي ثم قبر ابي بكر حذاء منبكي النبي صلى الله عليه وسلم
وقبر عمر حذاء منبكي ابي بكر رضي الله عنهما وعلى هذا اقصى القبرين
في الاحياء والنور في الازكار وذكر ابراهيم الكافي في الفجر المنير
والتفصيل في مناسكه عن مالك في قوله ثم نجي عن يمينك قد فرغ
وسلم على ابي بكر الصديق رضي الله عنه ثم نجي لاهيهم قد فرغ
وسلم على عمر بن الخطاب رضي الله عنه وهكذا قال القائل وزاد ان ابي بكر

Tafel X Nr. 47: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 275, Bl. 79a, 1135/1723

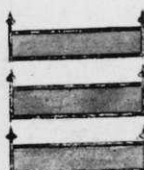
عند منكب رسول الله صلى الله عليه وسلم وأرسل عن منكب بكر رضي الله عنهما
وصفتها هكذا



وهذه الصفة قال الشيخ محمد بن يحيى بن البرقي وذكر عن أبي بصير
ذكرها في كتابه بسند عن أبي بصير عن أبي بصير عن المشايخ من الحسين وفتن
وقال كان له وصفها أهل الحديث عن عروة عن عائشة أم المؤمنين الثانية
رواه أبو داود والحاكم وصححه ابن ماجه عن القاسم بن يحيى عن أبي بصير
أن رسول الله صلى الله عليه وسلم مقدهم أبو بكر وأسد بن كعب رضي الله
عنه عن النبي صلى الله عليه وسلم وعمر أسد عند علي رسول الله صلى الله عليه وسلم وقال
الشمهري وهذا الرجل ماروي عن القاسم بن يحيى عن أبي بصير



وذكره في هذه الكيفية عن محمد بن المنكدر قال روي عن محمد بن المنكدر
أن قبر أبي بكر خلف قبر النبي صلى الله عليه وسلم وقبر عمر عند علي رضي الله
عنه قال الشيخ الشمهري فثانان الرجلان ارجح ما ورد في ذلك انه في صدر
أبو الفرج بن الجوزي وضعها هكذا ونسبها لغيره من الصفة المذكورة في كتابه



ومعها

Tafel XI Nr. 47: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 275, Bl. 79b

ورضيت

كان من باب
الانفاق
وتشبهت
بالتعبد

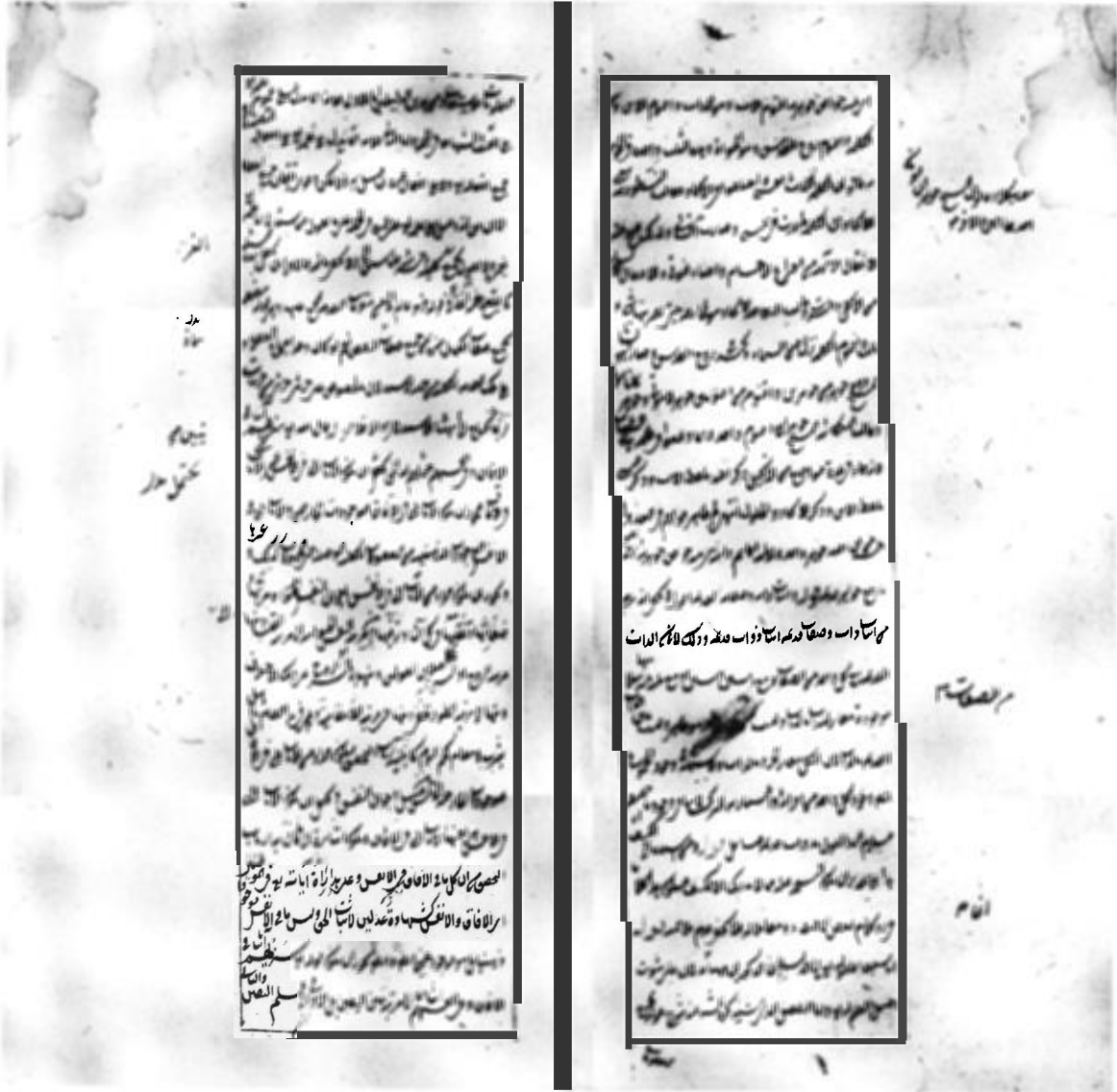
عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ عَدَدَ خَلْقِهِ
وَرِضْنَا نَفْسِيهِ وَرَدَّ عَرْشِيهِ
وَمِدَادَ كَلِمَاتِيهِ وَكُلَّهَا هَاهُنَا
وَكُلَّهَا ذِكْرُهُ الذَّاكِرُونَ
وَعَفَلُوا عَنْ ذِكْرِ الْعَافِينَ وَعَلَى
أَهْلِ بَيْتِهِ وَعَدْرَةِ الطَّاهِرِينَ
وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى
مُحَمَّدٍ وَعَلَى زَوْجِهِ وَذُرِّيَّتِهِ وَعَلَى
جَمِيعِ السَّبَّابِينَ وَالرُّسُلِ الْبَرِّينَ
وَالْمَلَائِكَةِ وَالْمُقَرَّبِينَ وَجَمِيعِ
عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ عَدَدَ مَا أَنْظَرْتَ

وَأَمَّا

إِلَى مُحَمَّدٍ كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ
وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ جَمِيدٌ مُجِيدٌ
اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ
عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ نَبِيِّكَ وَرَسُولِكَ
وَإِبْرَاهِيمَ خَلِيلِكَ وَصَفِيِّكَ
وَمُوسَى كَلِيمِكَ وَنَبِيِّكَ
وَعِيسَى رُوحِكَ وَكَلِيمِكَ وَعَلَى
جَمِيعِ مَلَائِكَتِكَ وَرُسُلِكَ
وَإِنْسِيَانِكَ وَخَيْرِيكَ مِنْ خَلْقِكَ
وَأَصْفِيَانِكَ وَخَاصَّتِكَ وَأَوْلِيَانِكَ
مِنْ هَلْ أَرْضِيكَ وَسَمَّيْتِكَ وَصَلَّى اللَّهُ

عَلَى

Tafel XII Nr. 48: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 268, Bl. 25b-26a, 1161/1748



Tafel XIII Nr. 29: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 5 P 32, Bl. 11b-12a, datiert 1181/1767

کدکبه شفقه دعواسنه عدم التفتات

مدینه از تبرک فصاب حضرت خلکند ممکن بجاوان دینتر ذمی مجسر شیخ شریف انورم استیون
 حامله رقی طودر دل دیمنز ذمی مو اجه کند دعوا و تقریر لکلم ایدوب حله مذکوره طوله بران
 نام حله واقع اطراف اریه دن هم کند منزلم دیور که فرودن وعصه دلابق عام ایله جدد
 معلوم المتخلات بر باب قولطرقه لکلمک بر وقت بلوکت تغییر به باجمله اینیس اریه کله بنت نظام
 نام نظراتینک علی اولمغه نظراتینک استوم کدک مذکور کن معلوم مد فرجه و مقبوضه بیا و جی
 اسرعه بیع و تخلیک و تسلیم ایدکده اول فرقی بر وجه حر استرا و غیره ایدوب کلن فرزا اولمغه
 کدک بنیمه شمس و ملاصق اولوب بر شیخ اولمغه بیع مذکور استماع ایدکم انده
 اتحا ذشفقه و طلب مواثبه ایله ستر انطنه تمامه رعایت اتحله سنوا اولوب موم
 طو دور ذینک مذفره اولمغه حق مذکور به مدن اخذ و کدک مذکور شفقه
 ایله باکله بینه شری او لکم م ا مدردیو نقص اییدی شفقه دعواسر دلکله مذکور
 و عصر اولک و اذرنده سنر باجمله اینیس کدک اولوب منقول کلننده اولمغه
 شفقه جار اولمغه مدعو م کوه به تقسیم و دعوی مذکوره سینه موم طو دور
 ذم به بیویه شمس عر محارصه دن منع اولمغه ما وضع بالطلب انت

بنت لکله رفی
 استیون لکله رفی
 ایله ستر انطنه تمامه رعایت اتحله سنوا اولوب موم
 طو دور ذینک مذفره اولمغه حق مذکور به مدن اخذ و کدک مذکور شفقه
 ایله باکله بینه شری او لکم م ا مدردیو نقص اییدی شفقه دعواسر دلکله مذکور
 و عصر اولک و اذرنده سنر باجمله اینیس کدک اولوب منقول کلننده اولمغه
 شفقه جار اولمغه مدعو م کوه به تقسیم و دعوی مذکوره سینه موم طو دور
 ذم به بیویه شمس عر محارصه دن منع اولمغه ما وضع بالطلب انت

Tafel XV Nr. 247: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 216, Bl. 38a, undatiert

I. BESCHREIBUNGEN

A. ARABISCHE HANDSCHRIFTEN

1. KOLLEKTANEA. EINLEITUNG DER WISSENSCHAFTEN

1 So 135. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rauhes, gräuliches Papier. Stellenweise stockfleckig. 92 Seiten. Die Seiten ab 9 mit ungeraden Zahlen und S. 59-65 sind unbeschrieben. 20,5 x 16,5 cm. 18,5 x 14,5 cm. Stellenweise zweispaltig. Leicht kursives Nashī, europäischer Duktus, mit dünner Stahlfeder geschrieben. Die Tinte ist zum größten Teil ziemlich ausgebleicht. Handschrift von Johannes Gildemeister (1812-1890, s. JOHANN FÜCK, *Die arabischen Studien in Europa*, S. 173).

Exzerpte aus dem bekannten biographischen Sammelwerk *Wafayāt al-a'yān wa anbā' abnā' az-zamān* von IBN ḤALLIKĀN (st. 681/1282, s. EI² III 832f. [J. W. FÜCK]). Sie betreffen größtenteils bekannte Persönlichkeiten der Barmakiden (s. dazu EI I, 691-93 [W. BARTHOLD], EI² I, 1033-36 [D. SOURDEL]). Ein stark gekürztes Namensverzeichnis befindet sich auf S. 92. Ich habe die Exzerpte anhand der Bairuter Ausgabe von Dr. IḤSĀN ʿABBĀS verifiziert. Die Bandangaben beziehen sich auf diese. 1. Yaḥyā b. Ḥālīd al-Barmakī, Bd. VI, 219ff. Nr. 806. 2. Abū l-Faḍl Ġaʿfar b. Abī ʿAlī Yaḥyā b. Ḥālīd b. Barmak, Bd. I, 342ff., Nr. 132. 3. Abū l-ʿAbbās al-Faḍl b. Yaḥyā b. Ḥālīd al-Barmakī, Bd. IV, 27ff., Nr. 527. 4. Al-Aṣmaʿī, Abū Saʿīd ʿAbdalmalik, Bd. III, 170ff., Nr. 379. 5. Aḥmad b. Ġaʿfar b. Mūsā b. Yaḥyā b. Ḥālīd, Ġaḥzat al-Barmakī, Bd. I, 133f, Nr. 55. 6. Abū Ishāq Ibrāhīm b. Māhān, bek. als Ishāq al-Mausilī, Bd. I, 202ff., Nr. 87. 7. Mūsā al-Kāzim b. Ġaʿfar aṣ-Ṣādiq, Bd. V, 305ff., Nr. 746. 8. Aḥmad b. Yaḥyā ar-Rāwandī, Bd. I, 94f., Nr. 35. 9. Abū Faḍl Muʿarriḡ b. ʿAmr as-Sadūsī, V, 304-7, Nr. 745. 10. Abū l-Hārīḡ Ḡailān b. ʿUqba, Dū r-Rumma, Bd. IV, 11-17. Nr. 523. Ferner finden sich hier zwei Exzerpte über Bagdad (S. 66ff.) und Basra (S. 80) aus dem geographischen Werk ʿAḡāʾib al-buldān von QAZWĪNĪ (EI² IV 865ff. [T. LEWIZKI]).

2 So 234. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Elfenbeinfarbenes, gelbes und bräunliches, ziemlich starkes, fleckiges Papier, insbesondere a.d.R. Texte an vielen Stellen verschmutzt oder z.T. verwischt. 124 Bl. 15b, 19a, 32b, 33a, 38b, 65b, 70a, 79b-80a, 81a, 86a-87a, 108a-109b, 110b und 118a unbeschrieben. 21,5 x 15,5 cm. Teilweise Kustoden. Verschiedene Duktus: Neshī unterschiedlicher Größe, z.T. auch vokalisiert und kursiv, Tevqīʿ. Hervorhebungen rot.

Kollektaneenheft. I) Teilstücke aus *Fiqh*-Werken, z.T. arabisch: 1a-b, 13a-b, 14b-15a, 16a: Armensteuer/*zakāt*, freiwillige Almosenspende/*ṣadaqa*, 32a: das a.E. des Ramazān gespendete Almosen/*ṣadaqa-i fiṭr*; 2b: Gebet des Kranken, 2b-3a: supererogat. Gebete (*nevāfil, terāvīh*), 7a-b, 47a: Prostration, 8a-b: Gebet in der Kaʿba, 19b: Totengebet, 25a-b: gültige Form des Ritualgebetes, 27a-28a, 40a-b, 42a-43b, 31a: Freitagsgebet, 52b-57b: türk. *Risāle* über Fehler beim Ritualgebet, welche dieses ungültig machen aufgrund von hanafitischen *Fiqh*-Werken und *Fetvā*-Sammlungen (a.A. der *Risāle* zitiert), 58b-60a: 130 verwerfliche Handlungen (*mekrūhāt*) beim Gebet, 61a: Kapp. 37ff. über das supererogat. Gebet/*witr*, 82a-b: über supererogat. Gebete (arab. mit türk. Interlinearüb.), 88a-90b: Gebetsruf und *Iqāma* u. andere Vorschriften zum Ritualgebet (= 24.-36. Kap. eines *Fiqh*-Werkes), 91a-95a: über supererogat. Gebete (= 46.-58. Kap. eines *Fiqh*-Werkes), speziell das Nacht- und Frühgebet, 96a-b: die beim Abend- und Nachtgebet an den sieben Wochentagen zu sprechenden Formeln aufgrund von Prophetenaussprüchen, 101a-107b: über das Ritualgebet, a.E. unvollständig, 70b-79a: hanafit. *Fiqh*-Werk über die rituelle Reinheit, arab. m. türk. Interlinearüb., 49a-50b: *Ferāʿiz, Vāḡibāt*; 5b-6b: Fasten; 10a-11b: Bestattungsvorschriften; 63b-65a: freiwillige Bußübung (*bāb al-ʿitikāf*, arab.); 67b-69b: A. eines *Fiqh*-Werks in arabisch m. türk. Interlinearüb., unvollständig; 83a-85b: über den Freitag, die beiden Feste, den *Haḡḡ* in türkisch; 39b: Gotteserkenntnis und Glauben, 52a: Gedicht über die sechs Grundlagen des Glaubens; 5a: über den hohen Rang der Moschee; 29b, 41a-b, 44a-46b, 62a: über die rituelle Waschung vor dem Gebet (*wudūʿ*); *Ādāb*: 18a, 48a-b, 61a-b: über den Schlaf, die Beschaffenheit der Schlafstätte, Gebet um innere Erleuchtung und Schlafengehen (*istiḡāre*); Gebete beim Verlassen des Hauses auf dem Gang zur Moschee: 21a-22a, 24b, vor Verrichtung des Ritualgebetes: 22b, 23a-b: Gebet, welches die Fürbitte des Propheten am Jüngsten Tag zur Folge hat, 24a: Gebet Adams nach Verlassen des Paradieses, 26a-b, 31a: Opfergebet, 110a: Gebet YŪSUFs im Brunnen; 20b: lobenswerte Eigenschaften; 80b: die schönen Namen Gottes; 12a-b: über die 27. Nacht des Ramazān (*leyle-i qadr*), 18b: Gebet auf die Nacht der Berufung des Propheten = 15. Šaʿbān (*leyle-i Berāt*); 28b-29a: Anfang eines Werkes von YAḤYĀ b. Baḡṣī b. Ibrāhīm mit türk. Interlinearüb.; 20a: Zitat von ŠADRASSARĪʿA IBN ʿUBAIDALLĀH b. MASʿŪD (um 630/1232, GAL S I 653); *Fetvās*: 2a (EBŪSSUʿŪD EF.), 9b: HŪSEYN, 16a: ESʿAD, MEHMED, 16b-17b: Scheichūlislam YAḤYĀ EF., 20a: Scheichūlislam ʿALĪ EF. (st. 1103/1691, Götz II 71 Nr. 79), 66a, 67a: *Fetāvā-yi ḡaribe* von EBŪSSUʿŪD EF. (1490-1574, ĪA IV 92-99); *Ḥadīse*: 2a, 4a-b: Früchte, 3b: Grün als Farbe der Kleidung des Propheten, 9a: Gebet, 20a: 7 Arten des Märtyrertodes, 33b-38a; 14a: über den Zehnt/*ʿöṣr* nach ABŪ ḤANĪFA; 97b-98a: medizinischer Ratgeber; 98b-100b: *Risāle* in türkisch, unterteilt in ein Vorwort, 3 Kapitel und ein Nachwort - hier nur das Vorwort und ein Teil des 1. Kap. - über die beim Handel zu beachtenden Regeln: Reisen, Besuch von Märkten, 1. verwerfliche Praktiken beim An- und Verkauf, 2. Zinsen, 3. Verwerfliches beim zeitl. begrenzten Pachtvertrag (*muzāraʿa*); 95b: 15 Verhaltensregeln beim Moscheenbesuch, aus der *Ḥizānat al-fiqh* von ABŪ L-LAIṬ AS-SAMARQANDĪ (GAL I 196/S I 347); 115a-116b:

aus dem Leben des Scheich Fahraddīn Ibrāhīm al-ʿIrāqī (st. 688/1289, IL 247); 111a-114a, 118b-124b: religiöse und erbauliche Geschichten.

3 So 241. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Flexibler, weinroter Ledereinband. Abriebspuren, besonders an den Kanten. Ecken bestoßen. Verschiedenfarbige (gelbes, elfenbeinfarbenes, bräunliches) Papier. Das elfenbeinfarbene weist Wasserzeichen (Adler GFA) auf. A. d. R. fleckig. Der Text ist stellenweise etwas verwischt. 108 Bl. 6b, 8a-29b, 41a-63b, 64b-85b, 86b-87a und 104a unbeschrieben. 11 x 20,5 cm. "öküzdili şeklinde, d.h. in 'Ochsenzungenform' gebunden". 9 x 18,5 cm., variabel. Bis zu 24 Zl. Größtenteils türkisches Nastaʿlīq. Überschriften, Stichwörter, Zahlen, Qalem-i Ğaʿfer-Buchstaben (38b) rot.

Sammelhandschrift/*mağmūʿa*.

Innenseite des vorderen Einbanddeckels: Eintragung einer Bürgschaft über 115 Ğurūš mit Angabe des Bürgen, des Schuldners und der Zeugen. 1a-6a, 7a: Gebete/*duʿā* (2a: 3, 4a: 1) vier Zauberquadrate. Drei davon bestehen aus neun - eins ist kreisförmig angelegt - Quadraten, das vierte (4a) aus 16 Quadraten, s. H.S. SCHUSTER, *Magische Quadrate im islamischen Bereich*, in: *Der Islam* 49 (1972), 1-84. 7b. Zusammenstellung der Trauungsmodalitäten. 30b-31a: Aus dem *Segir-nāme* im *Maʿrifet-nāme* von IBRĀHĪM HAQQĪ ERZURŪMĪ (st. 1186/beg. 4. April 1772, Götz I 5f., Nr. 5): Wahrsagungen aus den Zuckungen einzelner Körperteile. Andere Werke bei Sohrweide II 281 Nr. 302. 30b: 32 in jeweils Vierergruppen unterteilte Schönheitsmerkmale der Frau. 31b: Herstellung von *beyāz dondurma*, von Nelkenöl und einer Paste. 32a-39a: Alchemistische Rezepte zur Herstellung von Gold (39a u.ö. *ʿamel-i šems*), Silber (37a u.ö.: *ʿamel-i qamer*), einem chemischen Wasser (35b: *māʾ-i ʿağīb*), von Goldtinktur (35b), Reinigung (*tenqiyet*) von Kupfer, Blei, Zinn (33b-34b), Methode der Sublimation (*taşʿīd*) von Salmiak (*nūšādir*, 33b), verschiedene Verfahren (*tedbīr*) beim Schwefel (*ʿaqreb*) für die Herstellung von Gold und Silber (32a-b), Beschreibung (*şifat*) eines abendländischen (*frenk*) Glanzmittels (*ğilāʾ*) für Gold und Silber (32b-33a), Elixiere, auf Bl. 34b Beschreibung eines solchen mit Nennung seiner sechs Eigenschaften - dargestellt anhand eines aus $6 \times 7 = 42$ Feldern bestehenden Quadrates; in der oberen Reihe sind die vier Grundqualitäten, in der zweiten Spalte von rechts vertikal die Planetennamen von Saturn bis Merkur und Mond, in den übrigen Feldern verschiedene Zahlen und Buchstaben eingetragen -, 36b: *ʿuqāb-i maḥlūl* als Lösungsmittel für alle Substanzen (*ğevher*, 38b: *Qalem-i Ğaʿfer*, Geheimzeichen (rot) mit den einzelnen Buchstabenentsprechungen: diese finden in verschiedenen Rezepten dieser SH Verwendung, so beispielweise in der Beschreibung der Herstellung von Gold von... Zāde ʿOşmān (38b-39a, a.E. des

Rezeptes steht ein auch sonst vorhandener Geheimhaltungshinweis: *eyü tedbîr-dir nâ-ehl[e] vermiyeler*). (Zum Thema "alchemistische Rezepte" s. Ullmann II 145-270, speziell 257ff., allgemeiner Überblick in EI² V 110-15 Al-Kîmiyâ³ [M. ULLMANN].) 39b-40b: Rezepturen mit erstaunlichen Wirkungen, Potenzmittel, Herstellung eines Aphrodisiakums, eines Augenheilmittels von Aqšemseddîn, eines Mittels gegen Kopfschmerzen, Vergeßlichkeit und zur Mehrung des Verstandes. 64a: Lobpreis Allahs. 86a: Anrufung Gottes in Gestalt seiner Beinamen zur Bezwingung der Herzen, welche 29 mal vorgenommen jedes Bedürfnis erfüllt. 87b-108a: Regelung der Erbquoten mit Tabellen, s. EI² II 783 s.v. Farâ³id [Th. W. JUYNBOLL].

4 So 253. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dünnes, rauhes, bräunliches Papier mit Ausnahme der beiden ersten und letzten kräftigen, lappigen Bl. 30 Bl. 21 x 14,5 cm. Ca. 20 x 13,5 cm. 19-22 Zl. Stark kursives, plumpe Nashî. Hervorhebungen durch Überlinien. Eine relativ junge Hs. Kustoden.

(1a) A: بسمه اسماء ام موسى فصل اذكر فيه اسماء ام موسى عليه السلام وما فيها من المنافع قال بعضهم تكتب بالزعفران والماء الورد والقرنفل

(30b) E: ... يا مدد الله يا مدد رسول الله (3x) يا مدد النبيين (= sic!) يا مدد الملائكة المقربين يا مدد الصحابه اجمعين يا مدد التابعين وتابع التابعين يا مدد الاربع الاقطاب المدرسين يا مدد الاولياء اجمعين يا هو تمت

Sammelhandschrift: B. 1a-2a: Zaubernamen der Umm Mūsā, die unter Verwendung von Weihrauch zum Öffnen von Schlössern und zum Lösen von Fesseln und Halseisen (*quyūd, aḡlāl*) dienen. Bl. 2a-b: Zaubertexte gegen Kopfschmerzen. Bl. 3a-4a: Prophetenworte über das Paradies. Es folgen Ḥadīte über die Vorzüge der drei hl. Monate Raḡab, Šaʿbān und Ramaḡān, des Fastens zur Vergebung der Sünden, zur Ethik und Eschatologie, Aussprüche von Abraham, Moses und Jesus über Askese, das Armutsideal, die allgemeinen Voraussetzungen zur Erlangung des Paradieses, desgleichen von Prophetengefährten und Späteren zur gleichen Thematik, (B. 10b-11a) Ausführungen über den Unterschied von Glauben (*īmān*) und Islam, (Bl. 15a) gegen Weintrinker und Wucherer (*muḥtakir*), (Bl. 18a-19a) Bitte um Eingebung (*istiḡāra*) von ʿABDALQĀDIR AL-ĠILĀNĪ, (Bl. 19a-b) die 10 Namen, welche Allah dem Koran gegeben hat, von ABŪ L-FADL, (Bl. 19b-20a) Text zum Herbeizaubern des

Abwesenden (*galb al-gā'ib*): Man beschrifte ein Stück weisses Papier mit dem Zaubertext, lege es vor dem Schlafengehen unter den Kopf und sieht alsdann das, wonach man verlangt (*al-matlūb*), (Bl. 20a-b) Genealogie des Propheten, (Bl. 21a-28b) Prophetenworte vermischten Inhalts. Bl. 29a-30b: Zaubertexte mit den salomonischen Siegeln (s. WINKLER, *Siegel und Charaktere*, S. 55ff.).

5 So 262. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rauhes, gelb-bräunliches, im mittleren Teil der Hs. (Bl. 13-24) stark verschmutztes und fleckiges Papier unterschiedlicher Beschaffenheit. Auf den Bl. 13-24 ist der Textspiegel in der Mitte durchtrennt und stellenweise löcherig. Textbeschädigungen infolge von Stockflecken und Verwischungen. 27 Bl. Lockere Heftung. Die Hs. besteht aus zwei Teilen: Bl. 1-12 und 13-24. 21 x 15 cm. Bl. 1-12: 19,5 x 13,5 cm. Bl. 13-24: 15 x 9,5 cm. 1. 19 Zl., 2. 21 Zl. Kustoden. Zwischen Bl. 18/19, 24/25 und 25/26 Textlücken. 1. Großes, kursives Nashī, 2. guter Nashī-Duktus von anderer Hand. Die Textergänzung auf Bl. 25a-b stammt von einer dritten Hand, Bl. 26a-b weist den gleichen Duktus auf wie der 1. Teil. 2. Teil: Stichwörter und die schönen Namen Allahs rot.

Sammelhandschrift (*magmū'a*)

(1a) A: بسمه هذه دعوة الزلزلة للشيخ العلامة الامام البونى وهو
تصرفه فى تدمير الجابرة والظلمة وقهر الاعداء وتسلط
الامراض ...

(13a) A: ... السالك وذلك على قدر ما يراه المربى ونوع يكون
بالالهام الربانى المجذوب او السالك المنفرد على قدر حاله
ومناسبة خواطره الروحانية

(24b) E: وهى مقبولة مسعودة سالمة فى الرجوع والاحتراق ونحوه
وبخره بالعود والعنبر ويلفه فى خرقة حرير بيضا ويكون اقامته
من فضة خالصة ...

(27b) E: فائده اذا زعف احد تتخذ (!) من دمه وتكتب على جبينه
من دمه قنيس قنيس بعنيس وصلى الله على سيدنا محمد وعلى
اله وصحبه اجمعين والحمد لله رب العالمين

Sammlung von magischen Texten. Traumdeutung.

AL-BŪNĪ (st. 622/1225, GAL I 497, S I 910, s. EI² s.v.), *Daʿwat az-zalzala*: Zaubertext zur Bezwingung von Gewalttätern (*ġabābira*, *zalama*) und Feinden, gegen Krankheiten, Fieber, Schmerzen, Anfertigung von Amuletten (*wafq*) in fünf Abschnitten (Bl. 1a-5a; Bl. 5b-6a: zwei 22 x 21zellige Quadrate mit den 21 Bl. 2a, 3 aufgeführten magischen Buchstaben). Bl. 6a-b-7a: Über die sympathetischen Eigenschaften (*ḥawāṣṣ*) der Buchstaben K-H-Y-ʿ-Ṣ zur Abwehr von Unheil, Traumdeutung mit 5 x 5zelligem Quadrat aus der *Ḥaḡīqat al-ḥaḡāʿiq* von ʿABDALKARĪM AL-ĠĪLĪ (st. 832/1428, GAL II 206, S II 284). Bl. 7a: AL-BŪNĪ: Rezitation von Namen Allahs vor dem Schlafengehen, um den Ausgang einer Sache im Traum zu erfahren. Bl. 7b-13a: Zaubertexte mit magischen Quadraten und Brillenbuchstaben, 9a-b: Tierkreiszeichen, Planeten und die 4 Elemente in ihrem Verhältnis zueinander. Bl. 13a-25b (A.u.E. unvollständig!): Über die magische Wirkung der 99 schönen Namen Allahs, in 10 *namaʿ* (das 1. fehlt) zu jeweils 10 Namen unterteilt. Bl. 13b-6 u.ö. beruft sich der Verf. auf "seinen Saiyid" (*saiyidī*) Abū l-Ḥasan aš-Šādīlī (st. 656/1258, EI IV, 265 [A. COUR]). Bl. 19a-24b: Über die magische Wirkung der Suren 11-19 und ihre Verwendung als Zaubermittel (Amulette, Verschlucken von mit Koranversen beschrifteten Papierstückchen u.a.m.). Bl. 25a-b: Über den verdienstvollen und divinitorischen (*istiḥāra*) Charakter des Gebets mit Berufung auf den Propheten. Bl. 26a-27b: Magische Formeln und ihre heilende Wirkung.

A.R. des 2. Teils mehrere Textergänzungen.

6

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 10976. Rotbrauner, etwas beschädigter Ledereinband mit Doppelrandleisten und flach gepreßtem Medaillon, erhaben gearbeitete Arabesken auf Goldgrund. Die Klappe ist abgerissen. Bräunliches Papier verschiedener Stärke. In der ersten Hälfte der Hs. Feuchtigkeitseinwirkung, welche das Zusammenkleben verschiedener Bl. zur Folge hatte. Text stellenweise etwas fleckig. Starke Abgriffspuren. 113 Bl. 112a-113b unbeschrieben. 12 x 7,5 cm. 8 x 4 cm. 7 Zl. Kustoden. Kalligraphiertes Nashī. 1b: Nischenförmiger ʿUnwān mit kleinem floralem Dekor in Gold auf blaugrauem Grund, darunter ein entsprechend gestaltetes Rechteck mit goldener Sar-lauḥa. Schwarzkonturierte Rand- und Querleisten. Goldene Punkte als Verstrenner.

Bl. 1b-42a: Sure 6, Bl. 42a-52a: Sure 36, Bl. 52a-56b: Sure 44, Bl. 57a-64b: Sure 48, Bl. 65a-70b: Sure 55, Bl. 70b-76a: Sure 56, Bl. 76a-b-80b: Sure 67, Bl. 80b-83a: Sure 78. Bl. 83b-111b: Anhang.

Bl. 83b: Das Siegel/*muh*r des Propheten. Bl. 84a-87a: Zusammenstellung der sieben Koranverse (9,51; 10,107; 11,6; 29,60; 11,56; 35,2 und 39,38), welche nach einem von ʿAlī überlieferten Prophetenausspruch (türkisch) den Rezitator vor allen möglichen Unglücksfällen bewahren sollen. Bl. 87a-92a: 44 Koranverse, welche eine von der Wurzel *ḥ-f-z* abgeleitete Form enthalten und nach einem von ʿAlī türkisch

überlieferten Prophetenausspruch zum Schutz/*hifz* des Propheten und seiner Gemeinde vor Feinden geoffenbart wurden. Jeder, der sie rezitiert oder mit sich führt, wird vor allem Übel bewahrt bleiben. Bl. 92a-95b: Die 99 "Schönen Namen Allahs". Jeder, der sie hersagt oder mit sich führt, wird ins Paradies eingehen, vor allen Unglücksfällen bewahrt bleiben und bei jedermann geachtet sein, so ein Prophetenwort (türkisch). Bl. 95b-99a: Alphabetisch angeordnete Koranverse (*āyāt-i hurūf*), die nach einem Prophetenausspruch (türkisch) jeden, der sie rezitiert oder mit sich führt, vor Feinden, dem Verbrennen, Ertrinken, Krankheiten und allen möglichen Unglücksfällen bewahren und ihm in den Augen der Menschen Achtung verschaffen. Bl. 99a: Gebetsformeln, deren Hersagen a) fünfzehnmal nach jedem Morgengebet reichen Unterhalt/*rizq* verschafft und alle Wünsche in Erfüllung gehen läßt, b) gegen Flohbisse schützt, vorausgesetzt, man tötet den Floh nicht. Bl. 100a: 7 Wörter als Antizaubermittel. Bl. 100b: Gebet gegen Grabespein. Bl. 102b: Gebet, das dem Beter Sündenvergebung, Erleichterung seiner Seele, Schutz vor Grabespein schenkt, bei Rezitation zur Zeit des Fastenbrechens/*iftār* der Gegenwert von 15 Gebeten/*salāt* ist, alle Bedürfnisse stillt und Schaden von ihm wendet - nach einem (türkisch) Prophetenwort. Bl. 107b: Die körperliche Beschaffenheit/*hilya* des Propheten, von Abū Bakr, °Umar, °Utmān und °Alī. 111b: Amuletttext.

Bl. 1a: Von späterer Hand Koranverse, die als Gebetsformeln zu sprechen sind. Von dieser Hand stammen auch einige Randnotizen.

7 So 201. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 30 beschriebenen Hs.

MUHAMMAD AL-ANSĀRĪ.

Maudū'āt al-°ulūm

موضوعات العلوم

(33b) A: بسمه رساله موضوعات العلوم لمولانا محمد الانصارى
رحمه الله عليه القول في حصر العلوم كل علم فاما ان يكون مقصوداً
لذاته اولاً والاول العلوم الحكيمية والمراد بالحكمة هنا استكمال
النفس الناطقة

(41a) E: والابهام التأثير من النجم الثالث نعم شرافتي الزمان
ثابتة لا تنكر فانظروا ... ولما اراد الشيخ قدس الله سره ونفعنا
الله بعلومه بحرمة اسلافه وادعية اخلاقه ان يستخرج ما في باله
الى عالم الكون بلسان مقالته

Verzeichnis der Wissenschaften, ihre Inhalte, Zielsetzungen und Nutzeffekte (*manfa'a*).

8 5 p 52. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Pappeinband mit braunem Lederrücken und -kanten. Stark bestoßen und Abnutzungsspuren. Elfenbeinfarbiges, a.A.u.E. etwas fleckiges Papier mit Wasserzeichen (Linien). Der Text ist a.A. stellenweise leicht verwischt. 160 Bl. und je ein Schmutzblatt. Bl. 1b-2a und 160b unbeschrieben. 23,5 x 6,5 cm. 13,5 x 8 cm. 17 Zl. Kustoden. Kleines, kursives Nashī. Kommentierter Text der *Nuqāyat al-ʿulūm* in Rot. ʿIwaḍ b. Aḥmad al-Ġamrāwī. Beendet am 17. Muḥarram 1276/16. Aug. 1859 in Mekka.

ĠALĀLADDĪN Abū l-Faḍl ʿAbdarrahmān b. Abī Bakr AS-SUYŪṬĪ.
St. 911/1505, s. GAL S II 178-198.

Itmām ad-dirāya li-qurrāʾ an-Nuqāya

اتمام الدراية لقراء النقاية

(2b) A: بسمه الحمد لله على نعمه السابعة الشاملة واشهد ان لا اله الا الله

(160a) E: ولا معقب لحكمه بالقص سبحانه وتعالى والله اعلم بالصواب
تمت ...

Kommentar zu seiner "Enzyklopädie der 14 Wissenschaften" m.d.T. *Nuqāyat al-ʿulūm*, s. dafür Wagner I 3f. Nr. 4, für den Kommentar 5f. Nr. 6, wo die anderen Hss. verzeichnet sind.

Bl. 1a: Fihrist der 14 Kapitel mit Blattangaben. Ausspruch ABŪ ḤANĪFAS. Gelegentliche Textverbesserungen und -ergänzungen a.R. von der Hand des Schreibers Bl. 4bR: Aussprüche von bekannten Mystikern und Juristen von anderer Hand.

2. DER KORAN

2.1 GESAMTTEXT UND FRAGMENTE

9

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 13517. Dunkler, rotbrauner Ledereinband mit Klappe, goldener Guilloche und drei schmalen, goldenen Randleisten, flachgeprägtem Medaillon, überklebt mit floralen Verzierungen und mit goldenen Punkten. Auf dem Klappenrücken in erhabener Prägung auf goldfarbenem Grund der bekannte Koranvers 56,79. Die Klappe weist dieselben Verzierungen wie der Einband auf. Abgriffspuren. Kanten leicht bestoßen. Dünnes, bräunliches, etwas faseriges und fleckiges Papier. Vereinzelt Raderspuren. A.A. u. E. starke Abnutzungsspuren. Bl. 1a-2a und das letzte Bl. unbeschrieben. 8 x 6 cm. 6 x 4 cm. 13 Zl. Schönes, vollvokalisiertes Nashī. 2b-3a: beschädigte blaugrundige ⁶Unwāne mit floralem Dekor in Goldtusche, schwarz-goldenen Leisten mit Flechtmuster und schwarz-gold-grünen Innenleisten. In den beiden schwarz-gold-grün umrandeten Aussparungen stehen die Koranverse 56,77-78. Bl. 3b-4a: breite blaugrundige Außenrandleisten mit floralem Dekor in Gold und Rot. Darin schwarz-goldene Randleisten mit Flechtmuster, davon ausgehend jeweils drei Dreiecke mit goldenem und rotem floralem Dekor auf grünem Grund. In den beiden mit schwarz-goldenem Flechtmuster umrandeten Rechtecken stehen die Namen der ersten und zweiten Sure in nicht ganz echtem, ornamentalem, östlichem Kūfī, sonst in durch schwarz-goldene, schmale Querleisten getrennten Feldern in goldenem Ruqā⁶. Blaue und schwarz-goldene Randleisten. Goldene Punkte als Verstrenner. Ohne Kolophon, etwa Anfang des 18. Jhs. Ankauf von F. Bock, Aachen, 24. 1. 1889.

[*al-Qurʿān*

القران]

Vollständiges Koranexemplar. A.R. die ⁶usr- (blau), ⁶guz²-, ⁶hizb- und ⁶sagda- Angaben in Gold. Rezitationshinweise im Text in Rot.

10

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 16092. Dunkelbrauner Saffianledereinband mit Klappe. Buch und Klappenrücken stark abgenutzt. Im äußeren Bereich der beiden Buchdeckel und des Klappendeckels Wurmfraß. Die Außenflächen von Einband und Klappe weisen in der Mitte 21 x 12,5 cm große flachgepreßte Paneelen mit leicht erhabenem großem Medaillon und Anhängern mit Arabesken und floralem Dekor auf Goldgrund auf. Diese großflächigen Paneele werden von drei (oben und unten) bzw.

zwei flachgepreßten Paneelen- und Medaillonreihen mit leicht erhaben gearbeiteten Rosetten und (spiralförmig angeordnetem) floralem Dekor auf Goldgrund, die durch stark abgenutzte goldene Leisten voneinander getrennt sind, umgeben. Die Innenflächen - hier ebenfalls Wurmfraß - bestehen aus je einer 23,5 x 12,5 cm großen Mittelpaneele mit je einem 11 x 8,5 cm erhaben gearbeiteten Medaillon mit aufgeklebtem braunem Arabeskendekor und Rankenwerk in Gold auf hellblauem Grund, desgleichen die beiden oben und unten befindlichen kleinen Medaillons sowie die großen, geschwungenen Zierecken. Der verbleibende Raum der Paneele ist mit leicht erhaben gearbeitetem, floralem Dekor und schmalen Wolkenbändern auf goldenem Grund ausgeschmückt. Die großflächigen Paneele sind jeweils von einem ca. 1cm breiten schwarzbraunen, dann rotbraunen, dann einem ca. 2 cm breiten, in jeweils fünf (Längsseiten) bzw. drei (Querseiten) Medaillons mit Arabesken auf blauem Grund und herzförmigen Verzierungen in den Ecken gegliederten und schließlich einem ca. 2,5 cm breiten rotbraunen Rahmen mit mehreren schmalen und breiten goldenen Leisten eingefast. Einband und Hs. dürften ein Erzeugnis des safawidischen Persien sein. Ein ähnlicher Einband, jedoch mit Prophetenaussprüchen in den Randpaneelen, ist bei Martin LINGS und Yasin Hamid SAFADI, *The Qurʾān*, S. 93 Nr. 163 u. 164, beschrieben. Ziemlich kräftiges, elfenbeinfarbig-bräunliches, geglättetes Papier mit Abgriffspuren. Am unteren Rand leichter Wurmfraß. Der Text ist an einigen wenigen Stellen leicht verwischt, vor allem die letzten 15 Bl. 248 Bl. 1a-2a und 247-b-248b unbeschrieben. 36 x 24 cm. 21 x 12,5 cm. 3 Zl. und 2 x 7 Zl. (= 14 Zl.), insgesamt 17 Zl. Die jeweils erste, mittlere und letzte Zl. in großem, abwechselnd blauem und goldenem Muḥaqqāq. Die auf einem Schriftspiegel von 7 x 7,5 cm Größe geschriebenen Verse in kalligraphiertem Nashī. Die Sureüberschriften mit den Versangaben in goldenem Ruqāʿ auf blauem Grund. Der Text ist voll vokalisiert.

Bl. 2b-3a: Schriftspiegel (9 x 8,5 cm) in Blau. Darauf in abwechselnd goldenem und braunem Muḥaqqāq der Text von Sure 1. Blau konturierte goldene Kreise mit einem roten Mittelpunkt und blauen Randpunkten als Verstrenner. Surename, die Angaben über Verszahl und Offenbarungsort (Bl. 2b) sowie die Verse 56,79 u. 80 auf Bl. 3a in dunkelviolettem Tulū auf Gold mit Blumen- und Blattdekor in Rot, Blau und Grün in spiralförmiger Anordnung. Dieses prächtige florale Dekor auf blauem und goldenem Grund in den beiden Querpaneelen oben und unten (12,5 x 4 cm) und den Seitenpaneelen (9 x 2 cm) setzt sich, unterbrochen von schwarz bzw. golden konturierten grünen, roten, goldenen und blauen Randleisten und drei 1 cm. breiten Bändern mit einem ineinander übergreifenden verschiedenfarbigen floralen Dekor auf schwarzem Grund, in einem 3-4 cm breiten, reich ornamentierten, nischenförmig gegliederten (die insgesamt je 20 Nischen münden in blaue Zierstäbe aus), die drei Außenseiten umrahmenden, durch blaue Palmetten mit goldenen Innenpalmetten gegliederten, mit reichem Blumen- und Blattdekor in Hellgrün, Blau, Rot und Weiß geschmückten Bändern fort. 3b: Ca. 3,5 cm hohes, aus vier Nischen mit Palmetten und floralem Dekor auf goldenem und blauem Grund bestehendes Band, blaue Zierstäbe. Darunter 11,5 x 4,5 cm großes Paneel mit breiten Goldrandleisten, schmalen, golden konturierten, schmutzig weißen Innenleisten, darunter eine geschwungene Sar-lauḥa in dunklem Blau mit dem Surenamen in Ruqāʿ auf Gold, links und rechts davon eine Palme in Gold mit floralem Dekor. Das Paneel ist mit überaus reichem floralem Dekor versehen. Schwarz konturierte Randleisten in Grün, Gold, Rot und Blau. Die links und rechts vom Nashī-Text befindlichen Paneele weisen längliche Medaillons in Gold oder Dunkelblau mit floral gestalteten Anhängern in Gold und Blumen- und Blattdekor in Rot, Hellblau und Gold auf, welche in ein größeres Medaillon eingebettet sind. A.R. befinden sich ein oder zwei verschieden gestaltete Medaillons mit Blumen- und Blattdekor in Rot, Gelb, Gold, Rosa, Hellblau und Weiß und einer goldenen Palme in der Mitte. In flachen oder nischenförmigen Medaillons finden sich auf blauem Grund Eintragungen (*hizb, nisf, ġuz*). Bl. 246b-247a: Drei 5 cm breite Außenbänder mit paarweise angeordneten, rot und grün umrandeten Medaillons mit Blumen- und Blattdekor in Rot,

Gelb, Weiß, Rosa und Grün auf blauem Grund. Die Fläche zwischen den Medaillons ist mit einem anders gestalteten floralen Dekor auf goldenem Grund ausgeschmückt. Blaue Zierstäbe.

Die Hs. dürfte aufgrund des Schriftdukts und der typischen reichen Ornamentierung, s. M. LINGS, *op. cit.* S. 80 und 81 und die dazu gehörigen Beschreibungen Nr. 138 (S. 79) und 140, safawidisch sein. Der Jahreszahl 980/beg. 14.5 1572 in dem wiederholt a.R. befindlichen *Waqf*-Siegel zufolge (s.u.) dürfte sie etwa Mitte des 16. Jhs. entstanden sein. Aufgrund einiger Verseinfügungen in einem wesentlich kleinerem gedrängtem *Muḥaqqaq* (Bl. 75a, 105b, 134b-135a), womit der Schreiber die vom Schreiber des *Nashī*-Textes versehentlich vergessenen Verse ergänzt hat, ergibt sich, daß zunächst der Schriftraum mit seinen Längs- und Querleisten (und Medaillons) gezeichnet wurde, danach der *Nashī*-Text auf das hauchdünn mit Goldtusch besprenkelte Papier geschrieben und - wohl von einem anderen Schreiber - danach die freigelassenen drei Zeilen in einem großen kalligraphierten *Muḥaqqaq* ausgefüllt wurden.

Goldene schwarz konturierte Kreise mit blauen Außenpunkten und einem roten Punkt in der Mitte als Verstrenner.

A.R. findet sich öfter der *Waqf*-Stempel des bekannten osmanischen Großwesirs und Eroberers des Jemen Qoḡa Sinān Paša (st. 4. Šabʿān 1004/3. April 1596, ĪA XI 670-75) mit folgendem Text: *waqafa ar-rāḡī ilā raḥmat rabbih al-mannān wa-l-mutamannī duʿāʾa ʿibādillāh li-l-ḡufrān huwa al-ʿabd al-faqīr Sinān al-wālī bi-Miṣr [al-]mahrūsa fī sanat 980/beg. 14. Mai 1572. Damals war Sinān Paša seit 979/beg. 26. Mai 1571 zum zweiten Mal Gouverneur/wālī von Ägypten, S^o III 109.*

[*al-Qurʿān*

القرآن]

Am Schluß (Bl. 246b-247a) Gebete/*duʿāʾ* im Zusammenhang mit der Beendigung der Niederschrift des Koran.

11 5 P 43. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelbrauner, an einigen Stellen wurmstichiger Ledereinband mit Klappe. Kanten und Ecken bestoßen, Buch- und Klappenrücken eingerissen. Außenflächen und insbesondere der Buchrücken stark rissig. Blindgepreßte, schmale Doppelrandleisten und Medaillons. Heftung locker. Mehrere Lagen lose. Elfenbeinfarbiges, geglättetes Papier mit Schmutz- und Stockflecken. A.d.R. stark vergilbt und Abgriffspuren. Kronenwasserzeichen. Zahlreiche Überklebungen besonders a.d.R. 159 Bl. A.E. unvollständig. Textlücken zwischen Bl. 1/2, 32/33, 64/65, 80/81, 114/115, 119/120, 121/122, 143/144, 145/146, 147/148. 20 x 4 cm. 14,5 x 8 cm. 15 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 69b, 128b, 154b. Leicht kursives, plumpes, vollvokalisiertes *Nashī*. Surenamen mit den Verszählangaben und die Punkte als Verstrenner rot.

(1a) A: يَحُوضُوا (!) فِي حَدِيثِ غَيْرِهِ ... فَدِ اسْتَكْرَمْتُمْ (!) مِنْ
الانْسِ ...

(159b) E: هَلْ أُنَبِّئُكَ حَدِيثَ الْغَاشِيَةِ وَجُوهٌ يَوْمَئِذٍ خَاشِعَةٌ

Unvollständiges Koranexemplar. Es enthält den Text von Sure 4, 140-155 (Bl. 1a-b), 6, 128-10, 15 (Bl. 2a-32b), 11,34-17,75 (Bl. 33a-64b), 18,34-21,82 (Bl. 65a-80b), 23,43-30, 48 (Bl. 81a-114b), 32,26-33,63 (Bl. 115a-119b), 35,35-36,31 (Bl. 120a-121b), 39,6-45,21 (Bl. 122a-143b), 48,29-50,8 (Bl. 144a-145b), 55,50-56,83 (Bl. 146a-147b), 70,42-88,2 (Bl. 148a-159b). Die Hs. weist eine Reihe orthographischer Fehler auf, Bl. 1a,1, 2a,1, 92b, 1 u.ö.

Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels ist der Ausschnitt aus einem Katalog eingeklebt.

12

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11317. Stark beschädigter, wurmstichiger, dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe. Der Buchrücken ist eingerissen, die Kanten mit braunem Leder überklebt. Vorder- und Rückseite sowie Klappe haben Medaillons mit leicht erhabenen gearbeitetem floralem Dekor (Lilien mit Blättern) auf goldbronzenem Grund, desgleichen Zierecken und Anhänger. Die Außenflächen sind ganzflächig mit einem Schuppenmuster in Gold geschmückt, stark abgegriffen. Rauhes, elfenbeinfarbiges, schmutziges, an einigen Stellen überklebtes Papier. A.d.R., insbesondere am oberen Rand, Wasserflecken. Starke Abgriffspuren. 114 Bl. 1a und 113-114b unbeschrieben. Zwischen Bl. 23/24 und 24/25 Textlücken. 21 x 14 cm. 14 x 9,5 cm. 7 Zl. Kustoden. Die 1., 4. und 7. Zl. in großem - bis Bl. 23b rot, dann in der Regel schwarzem - *Tuluṭ*, die anderen Verse in vokalisiertem *Nashī*. Blaue, rote, schwarz konturierte goldene Randleisten. Bl. 1b: Halbseitiges, reich verziertes Paneel, bestehend aus einem geschwungenen, nischenförmigen Oberteil mit Zierstäben in Blau, Blumen- und Blattdekor in Rosa, Rot, Hellblau und Gelb auf goldenem und blauem Grund, und einem 9 x 4,5 cm großen Rechteck mit breiter Umrandung in Gold, darauf ein geometrisches Muster in Schwarz, mit roten Außen- und blauen, mit weißen Kreuzen versehenen Innenleisten. In dem Rechteck große goldene *Sar-lauḥa* mit buntem, floralem Dekor und dem Surennamen in weißem *Ruqāʿ*. Auf beiden Seiten der *Sar-lauḥa* je eine grün umrandete schwarze Palmette mit stilisierter Blume. Die Ecken sind ebenfalls mit Blüten auf blauem Grund versehen. Bl. 113a: Auf dem Kopf stehendes, nischenförmiges Paneel mit etwas anders gestaltetem Dekor als das auf Bl. 1b, darunter schmales, rot-gold umrandetes Rechteck mit drei Medaillons und spiralförmigem floralem Dekor auf schwarzbraunem Grund, eingerahmt von drei breiten, goldenen Randleisten mit schwarzem Flechtmuster, an beiden Seiten rosafarbene und goldene Randleisten. Auf beiden Seiten der in wolkenähnlichen Aussparungen stehenden *Nashī*-Verse Paneele mit schönem Blumen- und Blattdekor in Rot, Fraise, Hellblau und Grün mit weißen

Punkten auf Goldgrund, von hellblauen Randleisten mit schwarzem Fischgrätenmuster eingefasst. Die Flächen außerhalb der wolkenbandähnlichen Aussparungen sind mit feinem, hellgrünem oder rosafarbenem Netzwerk ausgefüllt. Die in gleicher Weise gestalteten Aussparungen für die in Tulut geschriebenen Zeilen sind ab Bl. 24a grün, blau und gelb übermalt.

Suren aus dem Koran.

Sure 12, 1-109 (der Text bricht auf Bl. 23b unten im letzten Drittel von Vers 109 ab). Bl. 24a-43a: Sure 18. Zwischen Bl. 24/25 fehlen die Verse 8-14. Bl. Bl. 43b-54a: Sure 36. Bl. 54a-61b: Sure 48. Bl. 61b-67b: Sure 56. Bl. 67b-71b: Sure 67. Bl. 72-74b: Sure 73. Bl. 74b-77a: Sure 78. Bl. 77a-79b: Sure 79. Bl. 79b-81b: Sure 80. Bl. 80b-83a: Sure 81, Bl. 83b-84b: Sure 82. Bl. 84b-87a: Sure 83. Bl. 87a-88b: Sure 84. Bl. 88b-90a: Sure 85. Bl. 90b-91a: Sure 86. Bl. 91b-92b: Sure 87. Bl. 92b-93b: Sure 88. Bl. 94a-95b: Sure 89. Bl. 96-97a: Sure 90. Bl. 97a-98a: Sure 91. Bl. 98a-99b: Sure 92. Bl. 99b-100a: Sure 93. Bl. 100a-b: Sure 94. Bl. 100b-101b: Sure 95. Bl. 101b-102b: Sure 96. Bl. 102b-103a: Sure 97. Bl. 103a-104b: Sure 98. Bl. 104b-105a: Sure 99. Bl. 105b-113a: Sure 100-114. Die Niederschrift endet mit einem Lobpreis Allahs und seines Propheten.

13

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11319. Brauner Ledereinband mit Klappe, breiten und schmalen goldenen Randleisten und blind gepreßtem, goldumrandetem Medaillon mit leicht erhaben gearbeitetem, spiralförmig angeordnetem Blumen und Blattlanzetten-Dekor. Der Einband ist wesentlich später als die Hs. selbst. Kräftiges bräunliches, a.d.R. etwas fleckiges (Medaillonabdrücke!) Papier. A. A. u. E. bei blauen und schwarz konturierten goldenen Randleisten brüchig, daher stellenweise überklebt. Gelegentlich Radianspuren. 46 Bl. und je ein (spätes) grünes Schmutzblatt a. A. u. Schluß. Wurden mitgezählt. 2a und das letzte Blatt unbeschrieben. 19,5 x 15 cm. 12,5 x 8,5 cm. Auf Bl. 2b-3a und 45b-46a jeweils zwei Zl., sonst fünf. Muhaqqaq. Großer Duktus mit weitem Zeilenabstand. 2b-3a: Je ein Paneel mit spiralförmigem Arabesken-Dekor in Gold auf dunkelblauem Grund, darauf in großem ornamentalem östlichem Kūfī (in Gold konturiertes Weiß): *al-ğuz² at-tānī min ağzā² talāfīn*; es folgen die Koranverse 56,77-80 in der Anordnung Bl. 3a oben, 2b unten, 3b unten. Bl. 2b-3a: schmale schwarz-goldene Randleisten mit blauem Außenrand, z.T. beschädigt und überklebt, ebenso 45b-46a, mit quadratisch angeordneten Punkten und einem schwarzen Punkt in der Mitte zwischen den beiden schwarz-goldenen Randleisten. Sonst doppelte rote Randleisten. Der jeweils zweizeilige Text steht in schwarz-gold umrandeten wolkenbandähnlichen Aussparungen. Die Zwischenräume sind (Bl. 2b-3a) mit jeweils vier halbkreisförmig übereinander angeordneten Linien in mattem Gelb mit drei schwarzen Punkten im Inneren der Halbkreise und (45b-46a) mit einem Viereckmuster, ebenfalls mit jeweils drei Punkten versehen, ausgeschmückt. Vgl. dazu Martin LINGS, *The Quranic Art of Calligraphy and Illumination* Nr. 41. Für die gold konturierte, schwarze Staupe in den beiden schwarz-gold umrandeten, kreisförmigen Medaillons Bl. 2b und 3a R vgl. das obere Medaillon auf S. 73, Nr. 67 in: Y.H. SAFADI, *Islamic calligraphy*. Die beiden genannten Koranhss. werden dem Yāqūt al-Mustaʿšimī (st. 699/1298, s. SAFADI, *op.cit.* S. 18) zugeschrieben! Die vereinzelt a. R. stehenden,

aus mehreren schwarz konturierten schmalen goldenen Kreisen und einem blauen Innenkreis bestehenden Medaillons enthalten auf dunkelblauem Grund ein spiralförmiges florales Dekor und die Angaben *ḥums* bzw. *ʿuṣr*. Aufgrund der oben aufgezeigten Parallelen könnte die Eintragung auf dem vorderen Schmutzblatt "*ḥaṭṭ Yāqūt al-Mustaʿsimi*" zutreffen.

Der 2. Teil/*ḡuzʿ* des Koran (Sure 2,142-252) mit der Schlußformel "*ṣadaqa llāhu l-ʿazīm wa-ṣadaqa rasūluhu l-karīm*" auf Bl. 46a.

14

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11332. Faltparton. Elfenbeinfarbig-bräunliches, ziemlich fleckiges, a.d.R. eingerissenes, stellenweise stark beschädigtes Papier (a.A. fehlen die obere und untere Ecke!). Sehr schadhafte Heftung. Stellenweise etwas Wurmfraß. Wasserflecken, welche den Text beschädigt haben. Die zwischen äußeren und inneren Randleisten befindlichen länglich gestalteten blau-gold-rot-grün ausgemalten Medaillons sind häufig, bisweilen partiell, herausgebrochen, so auch das Surenpaneel von Sure 30 auf Bl. 108. A.A. sind der Text und einige Randmedaillons im oberen Randbereich beschädigt. 125 Bl. Lücke zwischen Bl. 96/97. Der Text bricht mit Sure 26,218 ab und fährt auf 97a fort mit 27,18 ff. 31 x 23,5 cm. 23,5 x 15 cm. 15 Zl. Davon sind die erste, die mittlere und die letzte Zl. in einem großen, schwarz konturierten, in Gold kalligraphierten *Tuluṭ*, die dazwischen stehenden jeweils 6 Zl. in kalligraphiertem *Nashī* geschrieben. Die in Schwarz mit etwas breiterem Qalam geschriebenen Kustoden stammen von derselben Hand wie die gelegentlichen Korrektursätze. Der Text ist durch blaue Randlinien, dann durch einen etwas breiteren, alsdann durch einen schmalen, schwarz konturierten Goldrahmen eingefasst. Schmale, schwarz konturierte goldene Querleisten trennen die in *Nashī* geschriebenen Verse von den in *Tuluṭ* geschriebenen, ebensolche Längsleisten den *Nashī*-Text von den links und rechts befindlichen, in geschwungenen Formen ausgeführten, mit floralem Dekor in Gold, Weiß und Rot auf blauem Grund ausgeschmückten Medaillons. A.d.R. kreisförmige, gelegentlich nischenförmige, tetragonale oder oktagonale Medaillons, in denen sich (in *Tuluṭ*) die *ḡuzʿ* bzw. (in östlichem *Kūfī*) die *ḥums*- und *ʿuṣr*-Angaben in Rot, Hellblau, Grün oder Weiß auf verschiedenfarbigem Grund befinden. Bl. 5a, 9b, 18b, 24b, 31a, 36b, 39b, 42b, 45a, 51b, 57b, 63a, 66b, 71a, 75b, 80a, 84a, 88b, 92a, 100a, 105a, 108b, 111b, 113b, 115a, 119b, 123a und 125b: Surenpaneele (9,5 x 2 cm) mit spiralförmig angeordnetem Blumen- und Blattdekor auf blauem Grund an den beiden Seiten und auf einem goldenem Mittelstück. Darauf steht in weißem *Tuluṭ* der Surename mit den Angaben zur Herkunft und Verszahl. Die Paneele sind mit schwarz konturierten goldenen Randleisten versehen. Große blau konturierte Kreise mit Goldtusche, schwarzen und roten Punkten, a.R. in Blau, mit Querlinien. Lesezeichen in Rot.

Koranfragment. Die Hs. beginnt mit Sure 7,140 Mitte und endet mit Sure 36,3.

Schriftduktus und Dekor ebenso wie die Anordnung des Textes sind nahezu identisch mit Nr. 10. Eine weitere Übereinstimmung findet sich bei den Surennamen der Sure 17 (*Sūrat Banī Isrāʿīl*, so auch ṬABARĪ, nicht aber z.B. ZAMAḤṢARĪ und Sure 35 (*Sūrat al-Malāʾika*, so auch bei ZAMAḤṢARĪ, nicht aber bei ṬABARĪ),

während diese zwei Suren sonst (vgl. z.B. die Kairener Ausgabe des Koran) *Sūrat al-Isrāʾ* und *Sūrat Fāṭir* heißen. Diese Umstände lassen den Schluß zu, daß das vorliegende Fragment zumindest in derselben Gegend etwa zur gleichen Zeit entstanden sein muß wie die Prachthandschrift Nr. 10.

15

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11333. Brauner Ledereinband mit goldener Guilloche auf beiden Einbanddeckeln, schmalen, goldenen Randleisten, flachgeprägten Medaillons mit Anhängern, diese mit erhabenem, floralem Dekor in Dunkelrot auf Goldgrund, Zierecken, diese ebenfalls mit dunkelrotem floralem Dekor auf Goldgrund. Die alte, stellenweise rissige Einbanddecke ist abgelöst und auf einen späteren Ledereinband geklebt worden. 6 Bil. 1 Vorsatzblatt, elfenbeinfarbig, die anderen dünnes, bräunliches Papier mit Wasserlinien. 1a-2a und 5b-6b unbeschrieben. 22 x 15 cm. 15 x 9,5 cm. 9 Zl. Kustoden. Kalligraphiertes, vollvokalisiertes Nashī. Bl. 2b-5a: 3,5 bzw. 3 cm breite Umrandung des Schriftspiegels mit reichem, floralem Dekor in Goldtusche. Breite, goldene Randleisten, schmale schwarz-goldene Innen- und goldene sowie rote Außenleisten. Große, reich verzierte goldene Kreise als Verstrenner. Interlineare Verzierungen mit schwarzen Konturen in Blattgold. 2b: Prächtiger ^ʿUnwān mit reichem floralem Dekor (Mattrosa, Hellblau) auf Goldgrund, z.T. auf blauem Grund. Im unteren Teil des in seiner Mitte nischenförmigen ^ʿUnwāns goldene Sar-lauḥa mit schwarz-roter und blindpunktierter Umrandung. Blaue Zierstäbe mit schwarz-goldenen Verzierungen. Bl. 4a unten: Rechteck mit fünf verschiedenfarbigen (Schwarz-Rosa, Schwarz-Gold, Schwarz-Fraise mit roten Punkten) Randleisten. In der Mitte auf goldenem Grund ein Blumenstrauß, links und rechts davon auf blauem Grund bunter floraler Dekor. Bl. 4b-5a: vier auf der Spitze stehende Tetragone mit schmalen, schwarz-goldenen Randleisten. Die beiden ersten Tetragone enthalten die Genehmigung/*izn* zur Niederschrift für den Oberstkämmerer/*ser-i bevvābīn* Mīr Süleymān Tefvīq von dem Kalligraphen ^ʿAbdurrahmān el-Ḥilmī und von dem Palastschreiber Ebū Bekr Rāšid vom Jahr 1196/1782 sowie die Erlaubnis/*iḡāza* des berühmten Kalligraphen ^ʿAbdurrahīm-i Filibeṽī, bekannt u.d.N. Imāmzāde, Schüler des Ibrāhīm Ef. er-Rodōsī, seinen Namen unter seine Kalligraphie setzen zu dürfen, worum Mīr Tefvīq gebeten hatte.

Sure 78.

16

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11336. Dunkelroter Ledereinband mit Klappe. Das Mittelfeld (11,5 x 6 cm) und die 1,5 cm breite Außenbordüre sind eingepreßt. Leicht erhaben gearbeiteter Blumen- und Blattdekor in Schwarz auf Goldgrund als Arabeske. Das Mittelfeld weist ein grau-schwarz-grundiges Medaillon

mit vier Palmetten in Gold und Schwarz, mit schwarzen Anhängern und ebensolchen Zierecken mit dem genannten floralen Dekor auf. Die Außenbordüre hat die gleiche Arabeske auf Goldgrund, unterbrochen von je zwei (links und rechts) dunkelroten Medaillons und je einem (oben und unten), erhaben gearbeitet, damit gleichflächig mit dem Außenrand und mit jeweils sieben goldenen Kreisen mit sechs kleinen roten Punkten geschmückt. Schmale, goldene Guilloche, die durch das Überkleben des Klappenrückens dort teilweise verdeckt ist. Ecken bestoßen, die obere Guilloche und die Außenbordüre sind stellenweise leicht beschädigt. Die Innenflächen des Einband- und Klappendeckels sind mit olivgrünem Saffianleder überzogen, worauf ein ziemlich großes Medaillon mit dem erhaben gearbeiteten Motiv "Blumenstrauß in einer Vase" (auf der vorderen und hinteren Innenfläche) und ein kleines Medaillon mit erhabenem floralem Dekor in blassem Rot (Innenfläche der Klappe) aufgeklebt sind. Die Innenflächen sind mit kettenähnlich gestalteten, mit je zwei Punkten in jedem Kettenglied versehenen goldenen Außenleisten und zwei schmalen, goldenen Randleisten versehen. Bräunliches, etwas fleckiges Papier. Die Heftung ist an einigen Stellen lose. Überklebungen. Der Text ist an vielen Stellen durch Feuchtigkeitseinwirkung etwas verwischt. A.R. fleckig. 58 Bl. 16,5 x 11,5 cm. 11 x 6,5 cm. 10 Zl. Kustoden. Kalligraphiertes, vollvokalisiertes Nashī. Sureüberschriften in Weiß auf Gold in einem nicht ganz echten Ruqāʿ. 1b: Prächtiger, nischenförmiger ʿUnwān mit blauen Zierstäben und reichem floralem Dekor (Blumen in Rosa bzw. Blau-rosa, die Blätter in gepunztem Gold) auf gepunztem Goldgrund und auf Blau. Schwarz konturierte goldene Randleisten. Surennamen in Paneelen auf Gold mit dem gleichen floralen Dekor auf gepunztem Goldgrund und auf Blau an beiden Seiten des Panels.

Einzelne Suren aus dem Koran und Gebete/*duʿāʿ*.

Bl. 1b-23a: Sure 6, Bl. 23b-29a: Sure 36, Bl. 29a-32a: Sure 44, Bl. 32a-37a: Sure 48, Bl. 37a-40b: Sure 55, Bl. 40b-44a: Sure 56, Bl. 44a-46b: Sure 67, Bl. 47a-48b: Sure 78, Bl. 48b-49a: Sure 112-114, Bl. 49a-50b: die "99 Schönen Namen Allahs", Bl. 50b-52b: die 99 Namen des Propheten, welche einem von ʿAlī überlieferten Prophetenausspruch zufolge von demjenigen, der sie aufschreibt und sie dann in seinem Haus verwahrt, alles Ungemach fernhält. 52b-58b: Gebete/*duʿāʿ* im Anschluß an die obengenannten Suren.

17

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11338, 1. Lose Bll. in Bibliothekskarton. Ziemlich dickes, elfenbeinfarbig-bräunliches, stark fleckiges, an den Rändern ausgefranztes Papier. A.A. und E. stellenweise Wurmfraß, insbesondere a.R. Die Bll. sind stellenweise, vor allem an den Rändern, geklebt. Starke Gebrauchsspuren. 85 Bll. 38b-39b, 58b und 85a unbeschrieben. 26,5 x 18 cm. 18 x 11 - 19 x 14,5 cm. Bis. Bl. 38a: 6 Zl., danach 9 Zl. Muḥaqqaq. Vollvokalisiert. Bis Bl. 38a sehr großer Duktus. Etwa 16. Jh. 1a: Rechteckiges Paneel (13 x 5 cm) mit feinen schwarzen Konturen und einer breiteren, dunkelblauen Umrandung. Rechts und links je ein flächenfüllender Kreis mit floralem Dekor in Gold mit schwarzen Konturen auf (hell-)blauem Grund, darauf in ornamentalem östlichem Küfī (in schwarz konturiertem Weiß) *al-ġuzʿ as-sādīs*. Zwischen beiden Kreisen ein

kleinerer, mehrfach umrandeter Kreis, mit dunkelblau konturiertem, weißem, floralem Dekor auf (hell-)blauem Grund. Die übrige Fläche des Paneels ist mit Blattgold und feinen, stark beschädigten Arabesken in Schwarz ausgefüllt. An der linken Seite des Paneels Kreis mit mehrfacher blau-schwarz-goldener Umrandung. Innenfläche mit schwarzem Arabeskendekor auf Goldgrund, beschädigt. Bl. 17a: Gleichgroßes Paneel mit zwei Kreisen, darin in großem, ornamentalem, östlichem Kūfī in schwarz konturiertem Weiss "*al-ğuz' as-sābi'*" auf blauem Grund mit schwarz konturierten, goldenen Arabesken. Der goldene Grund des Paneels ist stark beschädigt. Bl. 59a: Rechteckiges Paneel (11 x 3,5 cm) mit der Eintragung in Tuluṭ "*al-ğuz' al-hādī 'ašar*" in schwarzer Tinte auf Gold mit blauen Aussparungen (Arabesken-Dekor). Darunter große Rosette (9 cm Durchmesser) mit dem Vermerk in lackrotem Tuluṭ "*min ar-rab'a aš-šarīfa*" in einer schwarz konturierten, wolkenbandähnlichen Aussparung in einer doppelt umrandeten Innenrosette mit roter Schraffur. Der Zwischenraum zwischen der inneren und äußeren Rosette ist mit stark beschädigtem blau-goldenem Arabesken-Dekor ausgefüllt. Auf Bl. 85a schöne Rosette (7 cm Durchmesser) mit dem Vermerk auf wolkenbandähnlichen Aussparungen in der inneren Rosette "*tamma al-ğuz' at-tāsi' 'ašar bi-ḥamd Allāh wa-'aunih*". Die Zwischenräume zwischen der inneren und äußeren Rosette sind mit blau-goldenem floralem Dekor versehen. Schöne, große schwarz konturierte, goldene Rosetten mit blauen und roten Punkten als Verstrenner. A.R. gelegentlich, vor allem in der ersten Hälfte der Hs., blau und schwarz konturierte Medaillons in Gold. Die *ḥizb-*, *nisf-*, *rub'*-Angaben a.R. in großem, schwarz konturiertem, goldenem Tuluṭ. Die Sureüberschriften auf Bl. 52a, 66b in schwarz konturiertem, goldenem Tuluṭ. Bl. 6a und 24a: Angaben zu den verschiedenen Verszählungen der "Städte" zu Sure 5 und 6 in einem in schwarz konturiertem Gold geschriebenen *ğālī-tuluṭ*-ähnlichen Duktus in Rechtecken mit blauen und schwarz konturierten, goldenen Randleisten. Die Formel "*yā ayyuhā lladīna āmanū*", bzw. *yā ayyuhā n-nās* in Sure 5 und, gelegentlich, die beiden Schlußwörter in schwarz konturiertem Gold. Rezitationshinweise (langes a, Assimilation u.a.) in Rot.

Koranfragment.

Bl. 1a-6a: Sure 4, 148-176 (Schluß). 6a-16b: Sure 5, 1-51. 17a-23b: Sure 5, 87-120 (Schluß). 24a-38a: Sure 6, 1-110 (Schluß). 40a-52a: Sure 7, 143-206 (Schluß). 52a-58a: Sure 8, 1-40. 59a-66b: Sure 9, 93-129 (Schluß). 66b-84b: Sure 10.

Die Sure war waqfiert, s. die *waqf*-Vermerke auf dem oberen Rand, Bl. 1a und 59a R (schwarz übermalt!).

Inv. Nr. 11338,2. Lose Bl. in einem Bibliothekskarton (Faltkarton). Ziemlich starkes, matt glänzendes, elfenbeinfarbig-bräunliches Papier. A.d.R. erhebliche Abgriffspuren. Zum Teil fehlt der Rand, vor allem a.A. Hier auch sehr fleckig. 31 Bl. 27,5 x 18,5 cm. 17 x 10 cm. 7 Zl. mit großem Zeilenabstand. Älteres, vollvokalisiertes Nashī, zum Muhaqqaq hin tendierend. Große, schwarz konturierte Rosetten mit blauen und roten Punkten auf Goldgrund. Die Vermerke *ḥizb*, *rub'* und *nisf* in Medaillons, in dunkelblauer Tinte auf goldenem Grund, mit floralen Ornamenten in schwarz konturiertem Gold auf blauem Grund. 9a und 24a: Surennamen und die Angaben zur

Verszahl in schwarz konturiertem goldenem Tuluṭ. Hinweise zur Aussprache in roten Buchstaben. Bl. 2a (das 1. Bl. fehlt!): Rechteckiges Paneel mit schwarz konturierten goldenen und dunkelgrauen Randleisten. Darin auf goldenem Grund mit blau-goldener Arabesken-Ornamentik der Vermerk in großem Tuluṭ "al-ǧuz' at-tāsi' 'ašar". Darunter in einer schönen Rosette (Beschreibung s. unter Nr. 17) "min ar-rab'a aš-šarifa min aǧzā' talātūna ǧuz'an".

Der 19. *ǧuz'* des Koran, beginnend mit Sure 25,21 bis Sure 27,55.

19 5 P 33. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe, blindgepressten Medaillons, Zierecken, Anhänger und Randleisten. Leicht wurmstichig. Kanten bestossen. Klappen- und insbesondere Buchrücken beschädigt. Schmutziges, gelb-bräunliches, im letzten Drittel der Hs. elfenbeinfarbiges Papier mit starken Abgriffspuren, fleckig. Heftung zerstört. Die einzelnen Bögen sind lose. Die Ecken in den ersten zwei Dritteln sind z.T. abgerissen, die Ränder im allgemeinen stark beschädigt. In der ersten Hälfte der Hs. stellenweise etwas Wurmfrass. Text stellenweise in der Lesbarkeit beeinträchtigt. 141 Bl. und ein Vorsatzblatt. 140a-b unbeschrieben. Bis Bl. 48: 31 x 22 cm., danach bis Bl. 94: 30 x 20 cm., dann 32 x 21,5 cm. 25,5 x 15,5 cm.; 19 x 11,5 cm.; 23 x 13 cm. 15 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 21b, 36b, 47b, 48b, 49b, 50b, 51b-75b, 85b-93b, 105b und 117b. 1. (bis Bl. 48b): Großes, vollvokalisiertes, leicht nach links geneigtes Nashī; 2. (bis Bl. 94b): Vollvokalisiertes Nashī mit langgezogenen Unterlängen, entfernt an den Magribī-Duktus erinnernd; 3. (bis zum Schluss): Plumpes, vollvokalisiertes Nashī, Nr. 2 ähnelnd. 1. Breite, rot und schwarz umrandete, gelbe Randleisten. Rot umrandete, gelbe Punkte als Verstrenner. Surennamen mit Ausnahme der beiden ersten Suren, die dazu gehörigen Versangaben, der jeweils erste Koranvers eines neuen *ǧuz'* und die Rezitationszeichen rot. 2. und 3.: Schwarze und rote Randleisten, schwarz umrandete rote Punkte als Verstrenner, Surennamen mit Versangaben sowie der jeweils erste Verse eines neuen *ǧuz'* in Rot. Auf einem kleinen achteckigen Etikett (hinterer innerer Einbanddeckel): M^e v. d. Lith, Leiden Cat. 1834.

Teile aus dem Koran.

Bl. 1b-2a: Sure 1 und 2, 1-4, von späterer Hand ergänzt. Bl. 2b-48b: Sure 2,5-4,163; Bl. 49a-66b: Sure 4,51-6,18; Bl. 67a-84b: Sure 7,198-10,87; Bl. 85a-94b: Sure 7,27-197; Bl. 95a-96b: Sure 38,70-39,25; Bl. 97a-139b: Sure 49,9 - Sure 112 Überschrift. - Bl. 1a und 141a-b: Gebetsformeln.

20 5 P 56. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 2 Teilen. Arabisch. Hellbrauner Ledereinband mit Klappe. Abriebspuren. Kanten leicht bestoßen. Stellenweise Wurmfraß. Ziemlich kräftiges, elfenbeinfarbiges, a.A. etwas fleckiges Papier mit den bekannten *tre lune* (s. BABINGER, *Papierhandel und Papierverbreitung in der Levante*, in: Aufsätze u. Abhandlungen z. Gesch. Südosteuropas u. d. Levante II (1966) 130ff., ders., *Das Archiv des Bosniaken Osman Pascha*, Berlin 1931, 29ff.) und A C als Wasserzeichen. An einigen Stellen fleckig. 84 Bl. und je ein Schmutzblatt. 1a-3b und 72a-84b unbeschrieben. 22 x 16 cm. 16,5 x 11,5 cm. Teil 1: 14-16 Zl., Teil 2: 18-21 Zl. Kustoden. Plumpes, vollvokalisiertes Nashī. Im 2. Teil unvokalisiertes und z.T. unpunktirtes Nashī. 4a: Plumpe Arabesken in verschiedenen Farben mit kreisförmiger Anordnung der Tuluṭ-Schriftzüge in Weiß auf dunkelgrünem Grund mit dem Namen des Künstlers al-Ḥasan b. Ismāʿīl, 4b-5aR: Plumpe Arabesken in schwarz konturiertem Weiß auf ockerfarbenem und olivgrünem Grund. Auf den beiden inneren Bändern stehen in einer Art von Tuluṭ in Weiß auf dunkelgrünem Grund der Name der 6. Sure, Verszahl und Offenbarungsort sowie die beiden bekannten Verse Sure 56,77-78. Sonst sind die Surenangaben in Grün und die Anfangsverse der als *ḡuzʿ*, *rubʿ* und *ḥizb* (a.R. in Rot und Schwarz) bezeichneten Koranabschnitte mit breitem Qalam (großes Nashī) nachgetragen, desgleichen Sure 112. Verse werden durch vier rote Punkte getrennt. Vereinzelt Rezitationszeichen in Rot. Rote Doppelrandleisten. - Im 2. Teil sind die Überschriften, Eulogien und Einleitungsformeln (*qāla...*) mit breitem Qalam in einer Art Muḥaqqaq in sehr großem Duktus, das *Allāhumma* in Rot oder Schwarz nachgetragen. Doppelrandleisten und Interpunktion rot. Kapitelangaben in einem breiten weißen Muḥaqqaq auf verschieden farbigem Untergrund. Al-Ḥasan b. Ismāʿīl. Muḥarram 1266/beg. 17. Nov. 1849.

Teil 1 der Hs.

Er enthält den Text der Suren 6, 18, 36, 37, 41 (nicht 32 = as-Saḡda), 42, 44, 48, 56, 67, 84-114.

E s f o l g t : 2. Bl. 38b-71b: Gebete (Nr. 55).

2.2 KORANLESUNG UND -REZITATION, VERSZÄHLUNG UND KOMMENTARE

21 5 P 40. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Gelb-bräunliches, dünnes Papier mit Wasserzeichen (Linien). In der oberen Hälfte durchgängig Wasserflecken, die aber die Lesbarkeit des Textes nicht beeinträchtigen. 17 Bl. 21 x 13,5 cm. 15 x 8 cm. 17 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī. Titel auf 1b, Koranleser, Stichwörter und Buchstabenamen rot. °Abdallāh b. °Alī b. Rifāʿī at-Tikrīū aš-Šāfiʿī. Beendet an einem Donnerstagnachmittag im Rabīʿ I 1171 /beg. 13. Nov. 1757.

MUḤAMMAD b. al-Qāsim b. Ismāʿīl AL-BAQARĪ.

Geboren 1018/1609, gest. am 20. Ğum. II 1111/14. Dez. 1699, nach anderen am 21. Raġab 1107/26. Febr. 1696, GAL II 327, S II 454.

Al-Qawāʿid al-muqarrara wa l-fawāʿid al-muḥarrara!

القواعد المقررة والفوائد المحررة

(1b) A: هذه الرسالة القواعد المقررة والفوائد المحررة (!) في علم
قرأة السبعة عليهم الرحمة بسملة وبه نستعين يقول المعترف بذنوبه
الراجي من ربه ستر عيوبه محمد بن قاسم بن اسماعيل البقري

(17a) E: وانفتح بعد الالف قولاً واحداً واللّه تعالى اعلم وحسبنا اللّه
ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا باللّه العلي العظيم ونسئل اللّه تعالى
ان يوفّقنا الى طاعته ...

"Über die Grundsätze der sieben Koranleser nach den Vorlesungen des °Abdarrahmān al-Yamanī" (st. 1050/1640, s. GAL II 327). Andere Hss.: GAL II 327 und S II 454; Bratislava 70 Nr. 27. A.R. gelegentliche Textkorrekturen anhand einer als *nushā* bezeichneten Vorlage. Bl. 1a: die 7 Koranleser, desgleichen am E. Bl. 17b: Koranvers und Prophetenausspruch über die sieben Arten des Schlafes. A.R. Text durch den Schnitt z.T. verlorengegangen.

22 5 P 30. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 5 der unter Nr. 31 beschriebenen Hs.

ŠAMSADDĪN Abū l-Ḥair MUḤAMMAD b. Muḥammad AL-ĠAZARĪ.

Starb am 5. Rabīʿ I 833/3. Dez. 1429, GAL II 201-03, S II 274-78.

al-Muqaddima al-Ġazariya fī t-taġwīd

المقدمة الجزرية في التجويد

:(16b) A

بسمه

محمد بن الجزري الشافعي

يقول الراجي عفو رب سامع

:(18b) E

منى لقارى القرآن تقدمه

ثم الصلوة بعد والسلام

وصحبه ومن على منواله

وقد تقضى نظمى المقدمة

والحمد لله لها ختام

على النبي احمد وآله

Bruchstück des bekannten Lehrgedichts über die bei der Koranrezitation zu beachtenden Regeln.

A n d e r e H s s . , Drucke, Kommentare, Superkommentare und Glossen in GAL II 202 Nr. 8, S II 275f. Nr. 8; Ambrosiana I, CCXXVI: Q. A.A. Interlinearglossen und die letzten vier Verse von anderer Hand.

23 5 P 57. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 2 Teilen, Arabisch. Orientalischer Pappereinband mit rotem Lederrücken, beschädigt. Stark fleckiges - am oberen und unteren Rand erhebliche Wasserflecken, stellenweise bis zur Textmitte reichend, die aber die Lesbarkeit des Textes nicht beeinträchtigen -, elfenbeinfarbiges, z.T. gelb-bräunliches Papier mit Wasserzeichen: Linien mit Wappen und a.A. der Hs. der Name GMIGLIOTTI mit den *tre lune*. Ränder a.A. der Hs. geklebt. Ab Bl. 82aff. sind am oberen und unteren Rand stellenweise mindestens eine Zl. durch den Schnitt verlorengegangen. 122 Bl. 1a-b und 122a-b unbeschrieben. Zwischen Bl. 21/22 und 81/82 bestehen große Textlücken. 21 x 15,5 cm. Teil 1: 17 x 10 - 18 x 11 cm. Teil 2: 17,5 x 11 cm - 21 x 14 cm. Teil 1: 15 - 19 Zl.: 15 - 27 Zl. Kustoden, bzw. Wiederholungen des letzten Wortes auf -a des jeweils folgenden Blattes. Im 2. Teil der Hs. sind die Kustoden zu einem guten Teil

durch den Schnitt verlorengegangen. Stark kursives, ziemlich häßliches Nashī, in Größe, Stärke und Farbe der Tinte (blasses Braun-Schwarz bis Schwarz) schwankend. A.A. der Hs. ziemlich weit geschrieben, dann, vor allem ab Bl. 82a, immer enger werdend. Hervorhebungen durch schwarze Überlinien. Beendet am Mittwoch vormittag, dem 25. Ram. 1238/6. Juni 1823.

Teil 1 der Hs.

A (2a): الى الدنيا ما (?) والشيطان والعد مثلى سهما فلا شك اما
اذن الغناء والسمع من جنسى ما تليل اليه النفس ولم يرد بهما
من النار فلم يكونا من التريفة

E (21b): ومبعته ودعوته على ظهري وعلى ظهري يستعمل شريعته
وموته وقبره فسمع الله افتخارها على السماء فقال حيث افتخرت
به جعلت التراب شرقك وغربك ظهوراً له ولامته وجعلت ...

Die zweite (A fehlt!) und dritte (Bl. 19b-21b, Bruchstück!) Paränese/*mau'iza* aus einem unbekanntem Erbauungsbuch.

Die zweite *Mau'iza* behandelt hauptsächlich unter Zitierung diesbezüglicher Hadithe, der gängigen Fiqh-Werke und unter Berufung auf bekannte Sufis wie °Abdalqādir al-Gīlānī (470/1077 - 561/1166), Ibn al-°Arabī (17. Ram. 560/28. Juli 1173 - Rabī II 638/Okt. 1240) und °Abdalganī an-Nābulusī (5. Dū l-higga 1050/19. März 1641 - 24. Sa°bān 1143/5. März 1731) den kontroversen Standpunkt der *Ahl as-sunna wa-l-gamā'a* zu der Frage, ob der Gesang/*ginā'* erlaubt/*halāl* oder verboten/*harām* sei (s. EI² II 1073b - H.G. FARMER), wobei unser unbekannter Autor für sein Verbotensein plädiert. Er weiß sich hierfür in Übereinstimmung vor allem mit den hanafitischen Juristen (Bl. 6b, 18b); an anderer Stelle betont er die Gleichrangigkeit der vier *Madāhib*, denen man folgen soll. Das Thema "Gesang" ist bekanntlich insbesondere für die Koranrezitation (*tartil*) relevant, weshalb ihm auch der größere Teil dieser *Mau'iza* gewidmet ist. Die "gute Stimme" (*husn as-saut*) wird für die Koranlesung/*qirā'a* verlangt, sie ist "*mandūb*" bzw. "*mustahabb*" (Bl. 19a, 6 und 13), ebenso wie beim Gebetsruf und beim Gebet, nicht das Singen/*tagannī*. - Die dritte *Mau'iza* handelt von der Geburt, der Vortrefflichkeit/*fadl* und den Wundern des Propheten (Bl. 19b-21b).

Der Quellenverweis auf das *Manhal muhtasar al-Madhal* (Bl. 9b, 2) in der 3. Person: ... *qāla fī l-Manhal muhtasar al-Madhal* - dieses Werk habe ich wie viele andere in der Hs. nicht verifizieren können - einerseits und zum anderen der Hinweis des unbekanntem Autors des zweiten Textes unserer Hs. (Bl. 113a,9: *fal-yurāgi kitābanā muhtasar al-Madhal*) läßt m.E. darauf schließen, daß die beiden Texte verschiedene Autoren haben, sofern die von mir aufgeführten Zitate ein und dasselbe Werk meinen.

E s f o l g t : 2. Bl. 22a-121b:
Fragment eines erbaulichen Werkes (Nr. 32).

24 So 219. Universitäts- und Stadtbibliothek Bonn

Teil 10 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

						:(48b) A
						بسمه
						السور
					المكي والمدني	الايات
					الكلمات	الحروف
					النزول	فاتحة
					ك	م
					٧	٢٥
					١٢٣	فاتحة
						بعدها البقرة
						:(52b) E
						سورة الناس
					ك	٠
					٦	٢٠
					٨٠	تم ذلك

Tabellarische Übersicht über (von rechts nach links) die Surenamen, den Ort der Offenbarung, die Zahl der Verse, Worte, Buchstaben und die chronologische Einordnung in die Offenbarung. Bei den Verszahlen werden häufig die unterschiedlichen Verszählungen von Kūfa (Kürzel ف) und von Baṣra (ب) angegeben. S. dazu A. SPITALER, *Die Verszählung des Koran*, SbBAW, phil.-hist. Abt. Jg. 1935, Heft 11, besonders S. 29ff.

25 5 P 35. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner Ledereinband mit großen, flachgepressten Medaillons, Anhängern, Bordüre in Flechtmuster und mehreren Randleisten sowie, über die Fläche des Einbanddeckels verteilt, drei rechteckig angeordneten Punkten. Rücken beschädigt (brüchig und eingerissen), Kanten und Ecken bestoßen. Innen mit marmoriertem Papier beklebt. Elfenbeinfarbig-gelbliches und gelbbräunliches, z.T. geglättetes Papier von unterschiedlicher Qualität und Stärke. Die ersten 11 und letzten 9 unbeschriebenen Bl. sind, den Wasserzeichen nach zu urteilen (AL MASSO, großes Wappen mit Krone und den Buchstaben M G), italienischer Herkunft, während die beschriebenen Bl. keine Wasserzeichen haben. 253 Bl. 1a-11b und 244a-253b unbeschrieben. 30 x 21 cm. 23 x 13,5 cm. 39 Zl. Kustoden. Kursives Nashī, schwankender Duktus, Punkte fehlen öfter. Doppelte Randleisten, Koranverse, Stichwörter rot. Besitzervermerke (Bl. 253b) von ʿAbdūḥalīm b. el-Ḥaġġ Ahmed, Mufti von Morea in der Festung Inebolī/Návplion, und von Muṣṭafā Ramaḍān al-Abbār.

IBN KAṬĪR, Abū l-Fidāʿ ʿImādaddīn ISMĀʿĪL b. ʿUmar.

700 - Šaʿbān 774/1300 - Febr. 1373. GAL II 49, S II 48f., Eġ III 817f. [H. LAOUST].

E (231b): فقال النبي صلعم الله أكبر الحمد لله الذي رد كبده الى
الوسوسة ورواه ابو داود والنسائي من حديث منصور زاد النسائي
والاعمش كلاماً عن ذرير هذا اخر ما وجد من خط المؤلف رحمه
الله في التفسير والحمد لله رب العالمين حمداً كثيراً طيباً مباركاً
فيه ...

Kommentar zu Sure 42 bis 114. Der Text entspricht, wenngleich mit mehr oder minder starken Abweichungen, dem Druck Kairo (Dar Ihya^o al-kutub al-^carabiya) Bd. IV, 104-578.

Textverbesserungen und -ergänzungen von anderer Hand in flüchtigem Nashī a. d. R.

3. DOGMATIK

3.1 ALLGEMEINE DARSTELLUNGEN, GLAUBENSLEHRE UND THEOLOGIE

26 So 201. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 30 beschriebenen Hs.

°ABDALQĀDIR AL-GILĀNI.
Starb 561/1166. EF² I 69f.

[*al-Muhtasar fī °ilm ad-dīn*

المختصر في علم الدين

(16b) A: سمله الحمد لله الذي هدانا الى دين الاسلام وعلى رسولنا
الصلوة والسلام وعلى اله العظام واصحابه الكرام وبعد فان الشيخ
عبد القادر الكيلاني كرمه الله الملك الغني كتب هذا المختصر في
علم الدين ليفيد للعابدين والسالكين وجعله مشتملاً على فنيين ليكون
من عمل به ذا الحناجين والله الهادي الى سبل السداد ... فمن
الأول في علم الشريعة مما يلزم ويكثر في الديانة

(28a) E: فتمسك يا سالك بهذه الوصايا اردت من الله انواع
العطايا وافرح من بيان الوافعات بهذا المقدار فإنه يكفي لكل
من له فهم واستبصار وعلق همتك بالفقر والغنا وطاعة المولى
ان كنت طالباً للتناء والله الموفق للسداد ...

Kurz gefaßte Darstellung der islamischen Religion in zwei *fann* zu je sieben Kapiteln (*bāb*). Andere Hss.: Hacı Mahmud Nr. 1789.

1. *fann*: Über die *šarīʿa* - 1. Kap.: Glauben und Islam, 2. Gottesfurcht (*waraʿ wa taqwā*), 3. das rituelle Gebet (*salāt*), 4. die Armensteuer (*zakāt*), 5. das Fasten (*ṣaum*), 6. die Pilgerfahrt, 7. das Opfertier (*udhīya*) - 2. *fann* (Bl. 23a,-1ff.): Über die *tariqa* - 1. das Verlassen des Diesseits und die Wahl des Jenseits, 2. die

Besserung des Herzens (*iṣlāḥ al-qalb*), 3. die Aufrichtigkeit der Absicht (*iḥlās an-nīya*), 4. Nutzen der Abgeschiedenheit (*‘uzla wa ḥalwa*), 5. das Schweigen, 6. die Vorzüge des Hungerfastens (*faḍā’il al-ḡū’*), 7. die Vorzüge der Schlaflosigkeit/des Wachseins (*faḍā’il as-saḥar*) sowie über Träume und deren Deutung bzw. Bedeutung.

27 5 P 31.

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 2 Teilen. Teil 1: Arabisch, Teil 2: Persisch. Stark bestoßener, orientalischer Pappeinband. Gelb-bräunliches Papier. Stellenweise etwas fleckig. 57 Bl. 1a-b und 57a-b unbeschrieben. 21 x 13,5 cm. 16 x 8 cm. 17 x 9 cm. 27 Zl. u. 25 Zl. Teil 1: Kustoden, z.T. durch den Schnitt verlorengegangen. 1. Teil: Kalligraphiertes Nasta‘īq, dünner Qalam. 2. Teil: Etwas auseinandergezogenes, dem Nashī nahekommendes Nasta‘īq. Stichwörter nur a.A. eingesetzt. 2. Teil: Briefüberschriften und Stichwörter rot, Koranverse und sonstige Hervorhebungen rot überstrichen.

Teil 1 der Hs.

ABŪ ‘ALĪ AL-ḤUSAIN b. ‘Abdallāh, genannt IBN SĪNĀ.
370/980 - 428/1037. EI² III 941-47 [A.-M. GOICHON].

[K. *aš-Šifā’*]

[كتاب الشفاء]

(2a) A: ... من الحاورة ولا شك ان تلك الحاورة تكون ضرباً
من القياس الذي يلزم مقتضاه الا انه لا يكون في نفسه قياساً
يلزم مقتضاه

(40b) E: وأما ما فيها من استعمال هذه القوى فلمصالح دينوية
وأما استعمال اللذات ...

Teil der 1. *Maqāla*, die 2.-5. und die 10. *Maqāla* aus der Theologie/*al-Ilāhīyāt* im K. *aš-Šifā’*². Der Text beginnt, verglichen mit der Ausgabe Kairo 1380/1960 (ed. Muḥ. Yūsuf Mūsā u.a.), auf S. 49,5ff. Die 10. *Maqāla*: Bl. 36b, 10-40b = S. 435-455,1. Der Text ist a.A. u.E. unvollständig. An einigen Stellen des Textes fehlen die diakritischen Punkte. Auch finden sich geringfügige Textabweichungen. Häufige

Textkorrekturen und -zusätze von der Hand des Schreibers sowie von anderer Hand.
Gelegentlich Radierspuren.

E s f o l g t : 2. Bl. 41a-56b: ŠAIḤ AḤMAD FĀRŪQĪ SIRHINDĪ, *Maktūbāt*
(Teilstück, Nr. 137).

28 So 239. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 253 beschriebenen Hs.

كتاب بيان الاعتقاد في بيان العقائد *Kitāb Bunyān al-ʿitiqād fī bayān al-ʿaqāʿid*
bzw. *ʿItiqād ahl as-sunna wa-l-ġamāʿa*

(Bl.20a unten) **اعتقاد اهل السنة والجماعة**

A (15b): اعلم بان الواجب الاول على المكلف الايمان وهو اقرار
باللسان وتصديق في الجنان ومعرفة بالقلب والاقرار المجرد بدون
التصديق والمعرفة بالقلب لا يكون ايمانا

E (20a): ... وثبت قلوبنا على دين وعلى ما تحب وترضى ربنا لا
تزيغ قلوبنا بعد اذ هديتنا وهب لنا من لدنك رحمة انك انت
الوهاب تمت الرسالة المسماة باعتقاد ...

Kleine hanafitische Glaubenslehre.

Über das Bekenntnis mit der Zunge/*iqrār bi-l-lisān* und das Fürwahrhalten/*tasdiq*,
die Erkenntnis durch das Herz/*maʿrifa bi-l-qalb*, den Gegenstand des Glaubens (Sure
2, 177, 285), die beiden "Seiten" des Glaubens: das Tun Gottes in Form des
göttlichen Beistandes/*tauḥīq*, der Rechtleitung/*hidāya* und das menschliche Tun im
Sinne des Bekennens und Fürwahrhaltens, über die Kongruenz von Glauben und
Islam, das *Istiḥnāʿ*, d.h. die Formel "*Anā muʾmin in šāʿa llāh*", über die Trennung
von Glauben und Werken/*amal* - danach besteht kein Unterschied im Glauben des
Wohl- und dem des Übeltäters, der Glauben kann nicht zu- und nicht abnehmen, der
Gläubige kann durch Sünden nicht ein Ungläubiger werden, über den freien Willen,
Glauben und Rechtleitung sind eine Huld/*faḍl*, Unglauben und Irrenlassen Ausfluß
der Gerechtigkeit/*ʿadl* Gottes, über die Ubiquität, das Sitzen Allahs auf seinem
Thron, das Unerschaffensein des Koran, über die Visio beatifica, die göttliche

Vorherbestimmung, über das Schicksal des unbußfertigen Fāsiq, den Lebensunterhalt/*rizq*, die Totenauferstehung und das Jüngste Gericht, Paradies und Hölle u.a., über die Prophetie, Muḥammad als Siegel des Prophetentums, die vortrefflichsten Muslime nach dem Propheten, die Pflichten des Muslims.

Zahlreiche nicht inhaltsbezogene Beischriften - Verse, Sinnsprüche, Anekdoten, auch in türkisch.

29 5 P 32. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Orientalischer Pappereinband mit weinrotem Lederrücken. Kanten und Ecken bestoßen. Bräunliches, a. d. R. fleckiges Papier. An einigen Stellen Radierspuren. Vereinzelt Verwischungen. 59 Bl. 1a-b, 33b und 59a-b unbeschrieben. Bl. 33a ist später eingefügt worden. 24,5 x 11,5 cm. 20 x 5,5 cm. 23 Zl. Kustoden. Kursives, weitgehend unpunktirtes Nashī. Randleisten und das Stichwort *qauluhu* im ersten Drittel der Hs. rot. Nūr Muḥammad b. Mullā Šaiḥ Muḥammad Nasafī (?), niedergeschrieben in der Madrasa des verstorbenen... 1181/beg. 30. Mai 1767.

(2a) A: ... مهنا ورد عليه كما قال وانت تعلم الخ لانا نقول الشئ قبل
الاستدلال بهذا الوجه ولم يسلب صحته [و] لكنه قال ...

(56a) E: ثم لا يخفى ان الاستدلال انما يصح بدعوى تلك كليات كل
نفس وكل معصية وكل وقت الحمد لله ... هذا اول ما صنفته على آخر ما
صنفه العلامة الدواني (انتهى التأليف مهنا في اوائل ربيع الاول سنة سبعة
وتسعين وتسعمائة من الهجرة النبوية صلى الله عليه وسلم ...) = gestrichen!

Darstellung der islamischen Theologie, a.A. unvollständig.

Das Werk behandelt die zentralen theologischen Themen: Gott als der notwendig Seiende, Eine, Ewige, das Verhältnis zwischen seinem Sein und seinen Attributen - im Gegensatz dazu die christliche Trinitätslehre und Zweinaturenlehre, s. Bl. 11a,-3ff., 11b,8f. -, Gott als die prima causa alles Seienden, das Schauen Gottes, die menschliche Handlungen/*af'āl al-'ibād* (38a Mitte ff.), Prädestination und freier Wille, die großen und kleinen Sünden. Der unbekannte Autor folgt dabei in der Regel dem aš'aritischen Standpunkt. Seine Ausführungen scheinen im wesentlichen auf AD-DAWĀNĪ (geb. 830/1427, st. 908/1502, EI² II 174 [ANN K.S. LAMBTON]) zu fußen, dessen *Risalat az-Zaurā'* (Bl. 23a,13), Glossen zum *Tağrid al-'aqā'id/al-kalām* von NAŠĪRADDĪN ṬŪSĪ (st. 672/1274, GAL I 509, S I 670, s. S I 926, IIβ, s. Bl. 3b,4, 18b, 9ff.!, 13b, 17ff.); inwiefern sich die Hinweise auf einen Kommentar/*šarḥ* zum

Tag̃rīd Bl. 21a,-4, 36aR, 37bR, 39aR, 45a,bR auf DAWĀNĪ beziehen, läßt sich nicht entscheiden) und Kommentar zum *K. Hayākīl an-nūr* von ŠIHĀBADDĪN AS-SUHRAWARDĪ AL-MAQTŪL (hingerichtet 583/1191, GAL I 438, S I 782; für DAWĀNĪ s. H. Ritter, *Philologika IX, Die vier Suhrawardī*, in: *Der Islam* 24 (1937), S. 283f. Nr. 32a) m.d.T. (*Šawākīl al-hūr* (Bl. 4a,17, 14a,1, 13b,19, 26b,6, 34a,11) er zitiert. Neben AD-DAWĀNĪ erwähnt unser Autor noch SA^{AD} b. Kammūna (st. 676/1277, bzw. 683/1284, GAL S I 816, I, 20a; S I 768) namentlich (Bl. 26b,2 u. 9) und als Kommentator des bekannten Handbuches der Logik von IBN SĪNĀ (370/980-428/1037, GAL I 452-458, S I 812-28, s. hierfür I Nr. 20a) (Bl. 16a,3 u.ö.; von IBN SĪNĀ wird noch das *K. al-Mabda' wa-l-ma'ād*, Bl. 53a Mitte, zitiert), ^{ALĪ} b. AL-QŪŠĠĪ (st. 879/1474, GAL II 234), *aš-Šarḥ al-ġadīd li-t-Tag̃rīd* (Bl. 30aR, 34aR, 35aR u. 45b,18), die gegen die Bāṭinīya gerichtete Schrift AL-ĠAZĀLĪS (st. 505/1111, s. EI² II 1040b) m.d.T. *Faiṣal at-tafrīqa baina l-Islām wa-z-Zandaqa* (GAL I 421,13, S(N) I 747; s. Bl. 32a,11f., R, 33aR, 47b,-2 u. 54b,6), die *Urwa li-ahl al-ḥalwa wal-ḡalwa fī l-wāridāt al-quḍsiya* von AŠ-ŠAIḤ RUKNADDĪN ^{ALĪ} ADDAULA AS-SAMNĀNĪ AL-BAYĀBĀNAKĪ (st. im Raġab 736/Febr. 1336, GAL S II 281; s. Bl. 4a,10), Glossen zu einem Kommentar zu dem theologisch-philosophischen Werk m.d.T. *Ḥikmat al-‘ain* eines Schülers NAŠĪRADDĪN ṬŪSĪS, NAĠMADDĪN ^{ALĪ} AL-QAZWĪNĪ AL-KĀTIBĪ (st. 675/1276 o. später, s. GAL I 466f., S I 847 II; s. Bl. 28b,5, 32a,1 - mit Verweis auf einen Komm. zum *Mulahḥaṣ* des FAḤRADDĪN AR-RĀZĪ, s. GAL S I 923,24, aus dessen in GAL s.v. nicht vermerkten Kommentar zum *Tag̃rīd* des ṬŪSĪ, Bl. 19bR, zitiert wird - und 39b,8), den Amīr al-kabīr as-Saiyid ^{ALĪ} AL-HAMADĀNĪ (st. 780/1383, GAL S II 311; Bl. 4a,8), den bekannten IMĀM AL-ḤARAMAIN, AL-ĠUWAINĪ (st. am 25. Rabī[‘] II 478/20. Aug. 1085, s. EI² s.v. Djuwaynī; Bl. 36a,10), den Kommentar des Šarafaddīn Dāwūd (Bl. 15a,12), eine Stelle aus der *Risālat al-ġautīya* (= *al-Qaṣīdat al-ġautīya*) von ^{ABDALQĀDIR} AL-ĠĪLĀNĪ (EI² I 69f., hier 70a [W. BRAUNE], wo der berühmte Sufī - Bl. 19a, 19ff. - Allah fragt, ob er einen Ort/*makān* habe, was Allah verneint, den Imam AL-ANWĀRĪ (Bl. 19b,-1), einen Kommentar zu den *Mawāqif* des ĪĠĪ (st. 756/1355, EI² III 1022 [v. Ess]; Bl. 49bR), schließlich NAŠĪRADDĪN ṬŪSĪ (Bl. 13b,17) selbst und eine *Maqāla* seines Meisters/Lehrers (Bl. 27aR). In dem Text sind zwei Daten auffällig: Bl. 24a,-2ff. (Donnerstag, der 2. Muḥarram 999 (!)/31. Okt. 1590) und Bl. 42b, 4ff. (Freitag, der 2. Šafar 999(!)/30. Nov. 1590; beide Male steht das Jahr als Zahl, beim zweiten Datum dazu noch ausgeschrieben: *sab^c wa-tis^cīn wa-tis^ca-mi²a* = 997, was sich mit dem gestrichenen Schlußvermerk Bl. 56a, 12f. deckt: *intahā t-ta²līf hāhunā fī awā²il Rabī^c al-auwal sana sab^ca wa-tis^cīn wa-tis^cami²a*. Es stellt sich deshalb die Frage, ob an den beiden Stellen statt 997 nicht fälschlicherweise 999 geschrieben worden ist. -

Die beiden Textstellen enthalten auch einen Hinweis darauf, wo dieses Werk entstanden ist: in dem in Samarkand (Bl. 42b,5) gelegenen Derwischkloster/*ḥānqāh al-Ḥaḍrat al-Ġautīya al-Mahdūmiya al-Ḥusainīya al-Ḥwārazmiya*. Ich habe dieses Derwischkloster nicht verifizieren können. Das dafür eventuell infragekommende Werk von SCHUBERT-SOLDERN, *Die Baudenkmäler von Samarkand*, Wien 1898/9 (s.

EI IV s.v. Samarkand) blieb mir unzugänglich; in der geographischen Literatur wird dieses *hānqāh* nirgendwo erwähnt.

Der Text weist zahlreiche Textergänzungen und -verbesserungen sowie Randglossen auf.

Bl. 56a-57a: DAWĀNĪS (st. 908/1502, EI² II 174) Darlegung zum Stellenwert des göttl. Attributes *kalām* im Verhältnis zum göttl. Wissen/*ilm* auf persisch. 57a: Prophetenausspruch. 57aR: Persische Notiz zum Schüler-Lehrer-Verhältnis von Iskandar, Aristoteles, Plato usw. Notiz über die "Daten/*ta'riḥ* des Todes/*faut* einzelner persischer Dichter ohne Datumsangabe. Bl. 57b-58b: Versbeischriften (persisch) und Zitate.

30 So 201. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 6 Teilen. Arabisch. Orientalisches Pappereinband. Klappenrücken unten eingerissen. Dünnes, elfenbeinfarbenes, z.T. gelbliches Papier abendländischer Herkunft. Etwas Wurmfraß. Text an einigen Stellen verwischt. 44 Bl. Zwischen Bl. 9 und 10 sind 3 Bl. herausgeschnitten. 12a-13a, 16a, 28b-33a und 44b unbeschrieben. 22 x 15,5 cm. 16 x 8,5 cm. Teil 1: 16 x 7 cm. 25 Zl. Teil 2: 21 Zl. Kustoden. Nashī mit einigen Kursiven, z.B. das nach rechts verbundene Lām, Nūn und Yā³ in Endstellung. Z.T. fehlen die diakritischen Punkte. Teil 1: Stichwörter und Text der 112. Sure rot, andere Koranverse rot überstrichen. Teil 2: Buchstabennamen als Stichwörter rot überstrichen. Teil 3: Verfasserangabe, Prophetenausspruch, Quellenangaben und Stichwörter rot, sonstige Hervorhebungen durch rote Oberlinien. Teil 4: Kapitelangaben und Stichwörter rot, Koranverse und sonstige Hervorhebungen rot überstrichen, 5. und 6. Teil: Stichwörter rot oder rot überstrichen. Teil 1: Die Niederschrift erfolgte in Istanbul an einem Tag i.J. 1205/beg. 10. Sept. 1790 vor dem Morgengebet, die von Teil 2 am Dienstag, dem 25. Šauwāl 1207/6. Juni 1793, die von Teil 4 am 5. Ġumādā II 1203 nach dem Abendgebet = 3. März 1789 und die von Teil 5 am 25. Šafar 1203/25 Nov. 1788. Besitzervermerke von es-Seyyid Süleymān Rāšid b. es-Seyyid Feyzullāh vom 21. Ša^cbān 1217/17. Dez. 1802 und von Ibrāhīm Neġātī, Šeyḥ der Tekke Šāh Sultān, vom Reġeb d.J. 1252/beg. 12. Okt. 1836.

Teil 1 der Hs.

(1b) A: بسمه الحمد لله الاحد القديم السلام الصمد القدير العلام
خالق الارواح والاجسام ورازق الانام والانعام

(9b) E: الثاني له ان كان الاول اتحنه والآ فالثاني وحلّ ويصاد وما
يؤكل وما لا يؤكل تم تم ... بعون الله ولطفه قبل صلوة الصبح في
تاريخ سنه ١٢٠٥ در اسلامبول

Traktat über die Gotteserkenntnis durch Reflexion (*naẓar*) und Deduktion (*istidlāl*) mit Hilfe des Korans, z.B. unter Bezug auf Sure 112, was den Beweis der göttlichen Einheit betrifft, bzw. auf dem Wege der unmittelbaren Anschauung des Geschaffenen (*an-naẓar ilā l-maṣnū'āt*). Der unbekannte Autor nennt in diesem Zusammenhang die wichtigsten philosophischen (Peripatetiker) und theologischen Richtungen (Aš'arī, Māturīdī, Qadarīya, Mu'tazila, orthodoxe Sufis und Illuministen/*Īsrāqīyūn*), behandelt bekannte islamisch-theologische Themen wie Form und Inhalt des Glaubens (Šāfi'ī akzeptiert eine quantitative Veränderungsmöglichkeit des Glaubens, Abū Ḥanīfa dagegen nicht, s. Bl. 4a,18f.), die Vorherbestimmung des künftigen Schicksals im Mutterleib, Gottes Wissen um das unveränderliche künftige Schicksal des Menschen - gegen die Lehre der Astrologen, denen zufolge das menschliche Schicksal durch die Gestirne bestimmt wird -, Sünde und Bestrafung im Jenseits, die fünf Klassen der Seelen von Verstorbenen und deren Situation im Paradies, die Frage, ob der Glaube zusammen mit der Seele beim Tod die sterbliche Hülle des Körpers verläßt, die fünf religiösen Pflichten sowie Fragen des Verbotenen (verbotene Getränke), der Jagd und Jagdbeute. In seiner Darstellung der Lehre von dem éinen Gott folgt er dem hanafitischen Theologen Abū l-Mu'īn an-Nasafī (st. 508/1114, EI III 914f., s. Bl. 2a,-2f.).

E s f o l g e n : 2. Bl. 10a-11b (Nr.114). 3. Bl. 13b-15b: Traktat (Nr.33). 4. Bl. 16b-28a: 'ABDALQĀDIR AL-GĪLĀNĪ, [*Al-Muḥtaṣar fī 'ilm ad-dīn*] (Nr. 26). 5. Bl. 33b-41a: MUḤAMMAD AL-ANŠĀRĪ, *Mauḍū'āt al-'ulūm* (Nr. 7). 6. Bl. 41b-44a: Über *Aurād* (Nr. 53).

31 5 P 30. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus sechs Teilen. Arabisch. 22 Bl. in losem Umschlag - Papierbogen mit Beschriftung - Bl. 9b unbeschrieben. Gelbliches, a.d.R. fleckiges, am Heftrand geklebtes Papier. Die einzelnen Lagen sind lose, A.u.E. der Hs. fehlen. Textlücken zwischen Bl. 1/2 und 17/18. 16 x 10,5 cm. 1.: 11 x 7,5 cm., 2., 4., 5.: 12 x 6 cm., 3.: 12 x 5,5 cm., 6. 9,5 x 5,5 cm. Nr. 3, 4 und 5 zweispaltig. 1.: 19 Zl., 2., 4. und 5.: 15 Zl., 3.: 18 Zl., 6.: 9 Zl. Kustoden, bzw. Wortwiederholungen. Nashī in kursivem Duktus. 1. kursiv u. 3. kursiv, wohl von anderer Hand, die anderen Teile sind in schönem, teilvokalisiertem Nashī geschrieben. Hervorhebungen in Rot: 1. Sektennamen, 2. Überschrift und Text des *Manzūmat al-Muṭallaṭ*, 4. Rand- und doppelte Mittel- und Querleisten, 5. Abschnittangaben und Zahlen, 6. Stichwort *Īsāgūḡī* und Überlinien.

Teil 1 der Hs.

(1a) A : ... شقى وسعيد فلا ينفع الشقى طاعته ولا يضر السعيد معصيته

والخوفية يقولون من أحب لا يسعه ان يخافه لان الحبيب لا يخاف
من الحبيب وإنما يخاف من جابر لا عادل

E (1b): فان قال اراد ان (!) كما علم فقد اقر انه من المؤمن
الايمن ومن الكافر الكفر وان قال اراد ان تكون بخلاف ما
علم فقد جعل ربه متمياً متحسراً لان من اراد ان يكون ما علم
انه لا يكون او يكون ما علم انه يكون فانه متمن متحسر ومن
جعل ربه متمياً (= sic!) متحسراً فهو كافر

Bruchstück eines Sektenbuches. Die auf der Rückseite des Deckblattes in Lateinschrift enthaltenen Angaben über Verf. und Titel - ABŪLFARAG̃ °ABDALLĀH ibn Muḥammad AŠ-ŠĪRĀZĪ, *Kitāb fīhi maḳālāt ahl al-bida^c waḍ-dalālāt* (sic!) - ließen sich nicht verifizieren. - Das Fragment behandelt kurz die Lehrmeinungen der Ḥūqīya(?), Bakrīya, Ḥašīsiya, s. MALATĪ, *Tanbīh*, 71ff., Ġahmīya, Marsīya, Multaziqa, Wāridīya, Zanādiqa, Ḥīrqīya, Maḥlūqīya, Bustānīya, Fānīya, Luḡawīya, Wāqīfiya, Baqarīya, Murġī^a, Munkirīya, Tārikīya(?), Sannābīya, Sāriqīya, Rāsibīya, Baihasīya (Hs.: al-Bahīsiya), °Aṭawīya (Hs.: al-°Aṭaliya = al-Mu^caṭṭila?), Mušabbīha, Ḥasūdīya, Asradīya und al-Bid^cīya.

E s f o l g e n : 2. Bl. 2a-9a: *Šarḥ Manzūmat al-Muṭallaṭ* (Nr. 113). 3. Bl. 11a-13a: °ABDALWAHHĀB b. al-Ḥasan al-Muhallabī AL-BAHNASĪ, *al-Quṭrubīya*, bzw. *Nazm al-Mutallaṭ* ... (Nr. 101). 4. Bl. 13a-16a: Abū Ishāq IBRĀHĪM b. Šamsaddin AL-AZHARĪ, *al-Manzūma as-saniya fī bayān al-asmā^a al-luḡawīya*, bzw. *al-Manzūma al-Quṭrubīya* (Nr. 98), 5. Bl. 16b-18b: ŠAMSADDĪN Abū l-Ḥair MUHAMMAD AL-ĠAZARĪ, *al-Muḡaddima al-Ġazarīya fī t-taḡwīd* (Nr. 22), 6. Bl. 19a-22b: ḤUSĀMADDĪN al-Ḥasan AL-KĀTĪ, *Qāla aqūlu* (Nr. 35).

32 5 P 57. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 23 beschriebenen Hs.

A (22a): الباب الاول فى شهر محرم الحرام وفيه خمسة مواعظ
الموعظة الاولى فى فضل شهر محرم الحرام وفضل الصيام

E (121b): ... ووقفنا لاتباع نبيك محمد المصطفى حتى نرد عليك باتباع
سنته آمين من كل شر امين يا رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد

وعلى اله وصحبه اجمعين والحمد لله رب العالمين كمل ضحوة الاربعاء
خامس وعشرين من رمضان المبارك من سنة الف ومائتين وثمانية وثلاثين
من هجرة محمد سيد المرسلين ...

Ein nach zwölf Monaten des islamischen Kalenderjahres in zwölf Kapitel und je fünf *Mau'īza*/"Paränesen" gegliedertes Erbauungsbuch. Der A. scheint zu fehlen. Desgleichen weist der Text zwei Lücken auf: Bl. 81/82 fehlt der größere Teil von 2.4. bis A. von 9.3., Bl. 91/92 fehlt ein Teil von 10.1. und 10.3. sowie 10.2. vollständig.

1.1. Über die Vorrangigkeit/*faḍl* des Muḥarram und des Fastens in diesem Monat, insbesondere am 10. Muḥ. (°Āšūrā°, s. EI² I s.v.). Die Bedeutung dieses Tages im Leben der früheren Propheten: Am °Āšūrā°-Tag manifestiert sich Gott in seinem Tun als Heilsbringer und Retter. 1.2. (Bl. 25a) Weiteres zum Thema °Āšūrā°. 1.3. (Bl. 31b) Fortsetzung dieses Themas unter Einbeziehung der Geschichte vom Märtyrertod Husains; die Liebe zu den *Ahl al-bait* (s. EI I s.v.). 1.3. (bis!, Bl. 39b) Über die Mitglieder der *Ahl al-bait* und der Banū Hāšim. 1.4. (Bl. 44b) Über die Vortrefflichkeit der ersten vier Kalifen (*aṣ-ṣaḥāba al-arba'a*) und anderer Prophetengefährten. Die Ḥilāfa ging über von °Alī per Vermächtnis/*waṣīya* auf dessen Nachkommen bis auf Muḥammad al-Bāqir (Bl. 52a). Die Liebe gegenüber Abū Bakr, °Umar, °Uḡmān und °Alī ist eine Pflicht für jeden Muslim (54b), wenngleich °Alī größere Liebe zukommt als den drei Vorgängern (Bl. 52b). 1.5. (Bl. 58b) Die Position derjenigen, welche "Allah, seinen Gesandten, dessen Familie, die Propheten, Engel und Offenbarungsbücher beschimpfen", speziell die Frage, wie ein Muslim, der solches tut, zu behandeln ist, sein Status in Beziehung zum Islam, Glauben - Unglauben. Den größten Teil dieses Abschnitts nehmen die - allgemein bekannten - Stellungnahmen des unbekanntes sunnitischen Autors zu den von der Sunna abweichenden Lehren diverser islamischer Richtungen und Sekten ein sowie zu denen der Juden und Christen. 2.1. (Bl. 71a) Der Monat Ṣafar: Über ansteckende Krankheiten, wie Aussatz und Pest, die Ursachen von Unglücksfällen, schlechte und gute Omina (*tīra/tiyara*, Bl. 73a, 11f., *tašā'um*, *tafā'ul*), die Losbefragung/*istiḥāra*. 2.2. Über die Liebe zu Gott und seinem Gesandten (Bl. 75b). 2.3. Über die Befolgung/*imtiṭāl* der Gebote Gottes und seines Gesandten (Bl. 79a). 2.4. (Bl. 81b) Über die ketzerischen Lehren/*bida'*. Nach der großen Lücke Bl. 81b/82a fährt der Text fort inmitten von 9.3. über die Bedeutung der "Nacht der Bestimmung"/*lailat al-qadr* mit einer Interpretation von Sure 97. 9.4. (Bl. 85) Über das *Fiṭr*-Almosen. 9.5. (Bl. 87a) Über die Bedeutung der letzten Ramaḍān-Nacht als Vorabend des Festes des Fastenbrechens. 10.1. Der Monat Ṣauwāl (Bl. 91b). Über das Fest des Fastenbrechens/*id al-fiṭr*, die dabei zu verrichtenden Gebete u.a. (*wa-mā yata'allāqu bihā*) (Bl. 10.3. Teilstück 92aff). Die dabei zu beachtende rituelle Waschung, das Scheren von Scham- und Achselhaaren, das Beschneiden des Barthaars, Dinge, die

das Gebet zunichte machen (*mufīsdātuhā*). 10.4. (Bl. 94a) Über die Funktion der Moschee, Hinderungsgründe für das Betreten der Moschee, den Bau von Moscheen als gutes Werk. 10.5. (Bl. 96b) Über die Eigenschaften und Aufgaben des Imam. 11.1. (Bl. 99a) Der Monat *Ḍū l-qaʿda*. Über den Gebetsruf/*adān* und die zweite Aufforderung zur *Ṣalāt* in der Moschee/*iqāma*. 11.2. (Bl. 103a) Über die Bedeutung des Freitags. 11.3. (Bl. 105b) Über den Vorzug des Gebetes für den Propheten. 11.4. (Bl. 110b) Über den Besuch des Prophetengrabes. 11.5. (Bl. 111a) Über die Begräbnismodalitäten (*ḡanāʿiz*). 12.1. (Bl. 113a) Der Monat *Ḍū l-ḥiḡga*. Über die Bedeutung der ersten zehn Nächte (*layālin ʿašara*, Sure 89,1, s. ṬABARĪ, *Tafsīr* s.v., IBN KAṬĪR, *Tafsīr* s.v.) des *Ḍū l-ḥiḡga* incl. des Opfertages/*yaum an-nahr* (= der 10.). 12.2. (Bl. 114b) Über die Bedeutung des Tages ʿArafa. 12.3. (Bl. 116b) Über das Schlachtopfer. 12.4. (Bl. 119a) Über das Opferfest. 12.5. (Bl. 119b) Über den letzten und den ersten Tag im Jahr, wobei erneut, wie a.A. des Werkes, auf die Bedeutung des Fastens an diesen beiden Tagen hingewiesen wird.

An Quellen zitiert der unbekannte Autor neben dem Koran und den bekannten *Ḥadīṭ*-Werken öfter die *Ṣawāʿiq (al-muḥriqa fī radd ʿalā ahl az-zaig/ar-rafd wa-z-zandaqa)* von IBN ḤAĠAR AL-HAITAMĪ, st. am 23. Raġab 974/3. Febr. 1567, der die Legitimität der vier ersten Kalifen gegenüber der Schia verteidigt (EI² III 778f. [C. VAN ARENDONK-J. SCHACHT]), ferner *Maʿdin as-salāma* von ḌŪ N-NŪN b. Ġirġis AL-MAUSILĪ (lebte im 12. Jh., GAL S II 506), *Zahrat ar-riyād (wa-nuzhat al-qulūb al-mirād)* von SULAIMĀN b. Dāwūd AS-SAQṢINĪ (um 550/1155, GAL S I 776), Muḥ. AṢ-ŠAIBĀNĪS *Ġāmiʿ aṣ-ṣaġīr* (GAL I 172, S I 290), die *Rauḍat al-ʿulamāʾ (wa-nuzhat al-fuḍalāʾ)* v. Abū l-Ḥasan ʿALĪ b. Yaḥyā AZ-ZANDAWAISITĪ (st. 382/922, S I 361), die *Sīra* des IBN HIṢĀM (st. am 13. Rabīʿ II 218/ 8. Mai 833, EI² III 800 [M. WATT]), das *K. al-maġāzī* v. AL-WĀQIDĪ (st. am 11. Dez. 207/28. April 823, GAL I 135, S I 207), den *Šarḥ al-mašāriq* von ḤAIRADDĪN ḤIDR b. Maḥmūd ʿATŪFĪ (st. 948/1541, GAL S II 639), NAWAWĪS *Tahdīb (al-asmāʾ wa-l-luġāt)* (st. am 24. 7. 676/21 Dez. 1277, EI III 955f. [E. HEFFENING]), den *Tafsīr* des IBN KAṬĪR (st. im Šaʿbān 774/Febr. 1373, EI² III 817f. [H. LAOUST]), den Koran und Hadithkenner AD-DĀRAQUṬNĪ (st. 385/995, EI² II 136 [J. ROBSON]), den bekannten Historiker AL-ḤAṬĪB AL-BAGDĀDĪ (st. am 7. 12. 463/5. Sept. 1071, EI² IV 1111f. [R. SELLHEIM]), IBN ʿASĀKIR (s. EI² III 714-15 [N. ELISSÉEFF]), den Kommentar zu den *Maṣābiḥ as-sunna* von AL-BAIDĀWĪ (st. 716/1316, GAL S I 620), die *Maġālis al-abrār (wa-masālik al-aḥyār)* v. AḤMAD b. ʿAbdalqāhir AR-RŪMĪ (st. 1041/1631, oder 1043/1633, GAL II 445, S II 661), den Komm. zum *Durr al-muḥtār* v. MUḤ. b. ʿALĪ AL-ḤAŠKAFĪ (st. 1088/1677, GAL II 311, S II 428), die *Taqdima šarḥ al-Muqaddima (fī ṣ-ṣalāh)* des ABŪ L-LAIṬ AS-SAMARQANDĪ von ĠABRĀʾĪL b. Ḥ. AL-GANĠĀʾĪ (um 750/1349, GAL S I 348), *Ġāmiʿ al-fatāwī (fī aqwāl al-aʾimma al-arbaʿa)* von ʿUMAR b. AḤMAD AR-RĀZĪ (st. 707/1307, GAL S II 100) sowie die Auszüge (*muḥtaṣar* aus den nicht verifizierbaren *Anġum az-zāhira* (55b u.ö.) und *al-Mudḥal* (Bl. 112a).

3.2 ESCHATOLOGIE

33 So 201. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 30 beschriebenen Hs.

A (13b): للعلامة المرحوم محمد افندي الكواكبي الناظم للمنار في
الاصول المفتي سابق بالحلب (!) قنعنا الله تعالى به ... كون حصرت
الرسالة صلى الله تعالى عليه وسلم حياً بحسبه الشريف
يا معين ... بسمه سهل تحرمه اسمك الرحمن صل الله سيدنا محمد
واله وسجده وسلم ما قول الائمة الحقة رضى الله عنهم اجمعين
فما روى الامام الترمذي

E (15b): هذا المعقل المصور على المشاهد نسأل الله التوفيق
والهداية الى اقوم طريق والله سبحانه الموفق والهادي ما افتاده
حصرة مولانا وسيدنا العالم العامل الكامل العلامة العمدة ... صح
مشايخ الاسلام جناب محمد افندي الشهر ... كواكبي زاده المفتي
الحقفي يومئذ بمدينة حلب الشها المحروسة

Traktat über die Möglichkeit, den/die Propheten im Jenseits zu schauen und mit ihm/ihnen zu kommunizieren, was nur den Frommen zuteil wird, wie die Zitate aus den Heiligenviten u.a. belegen.

4. PHILOSOPHIE, LOGIK, PHYSIK

34 5 P 49. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 2 Teilen. Arabisch. Elfenbeinfarbiges, z.T. vergilbtes und fleckiges Papier - besonders a.d.R. - mit Wasserzeichen (Linien). Heftung und Heftrand durch Feuchtigkeitseinwirkung schadhafte. Einige leichte Verwischungen. 46 Bl. 7b unbeschrieben. 19 x 11,5 cm. 11 x 4,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī. Abschnittangaben und sonstige Hervorhebungen durch rote Überlinien gekennzeichnet, gegen E. in Rot. Bl. 7a: 21. Sa⁶bān 1240/10. April 1825, oder ... 1140/2. April 1728, wenn das Datum im Kolophon Bl. 45b - 4. Gum. II 1140/17. Jan. 1728 - richtig ist, wofür m.E. die Beschaffenheit des Papiers spricht.

Teil 1 der Hs.

ATIRADDĪN MUFADDAL b. ⁶Umar AL-ABHARĪ.

Starb am 19 Rabī⁶ II 663/9. Febr. 1265. GAL I 464f., S I 839ff.

K. *al-Īsāgugī*

كتاب الايساغوجي

A (1b): بسمه قال الشيخ الامام العلامة افضل المتأخرين قدوة
الحكماء الراسخين اثير الدين الابهرى ... أما بعد فهذه رسالة في
المنطق اوردنا فيها ما يجب استحضارها لمن يتدى ...

E (7a): والمغالطة قياس مؤلف من مقدمات كاذبة شبيهة بالحق او
بالمشهوره او من مقدمات وهمية كاذبة والعمدة هو البرهان لا غير
ولیکن هذا اخر الرسالة تمت في ٢١ سنه ١٢٤٠

Die bekannte Bearbeitung der *Isagoge* des PORPHYRIOS, s. EI² II s.v. Furfūriyus (S. 948f., [R. WALZER]).

A n d e r e H s s . : s. GAL I 464, S I 841; Mingana IV 155 Nr. 839 - Nr. 840-47 Text mit Kommentaren -, 255 Nr. 1354 - Nr. 1355-63 Kommentare und Versifikationen; Dembski XXIV, 41.

Zahlreiche Randglossen und gelegentliche Textverbesserungen im 2. Teil der Hs.

Auf den Innenseiten des flexiblen Pappbandes: kalligraphische Schreibübungen mit breitem Qalam. 1a: Beischriften. 46a-b: Verzeichnis von Büchertiteln, die am 27. Ram. 1308/6. Mai 1891 erworben wurden.

Es folgt: 2. Bl. 8a-45b: *Muhtasar* eines Anonymus aus der Physik/*tabrīyāt* und Theologie/*ilāhiyāt* der *Hidāyat al-hikma* des ABHARĪ (Nr. 37).

35 5 P 30. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 6 der unter Nr. 31 beschriebenen Hs.

HUSĀMADDĪN al-Hasan AL-KĀTĪ.
Starb 760/1359, GAL I 464, S I 841 II.

Qāla aqūlu

قال أقول

(19a) A: اساغوجي اللفظ الدال على تمام ما وضع له بالمطابقة
وعلى جزءه بالتضمن

(22b) E: فانه اذا صدق قولنا لا شيء من الانسان بحجر يصدق
قولنا لا شيء من الحجر -

Bruchstück des Kommentars von AL-KĀTĪ zum *Kitāb al-Isāguḡī fī ʿilm al-mantiq*, einer Bearbeitung der *Isagoge* des PORPHYRIUS (s. EI² II 948f., Furfūriyūs, [R. WALZER]), von ATĪRADDĪN Mufaddal b. ʿUmar AL-ABHARĪ (st. am 19. Rabīʿ II 663/9. Febr. 1265, GAL I 464, S I 839).

A n d e r e H s s . und (indische) Drucke in GAL I 464, S I 841; Dembski XXIV 52, 75. A.u.E. fehlen. Die Textlücke zwischen Bl. 20b/21a wurde von anderer Hs. a.R. ergänzt.

36 Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 9 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUHAMMAD b. As'ad Galāddīn.
Siehe Nr. 128.

(98b) A: بسمه بعد حمد الله مبدع الحقائق والصلوة على مظهر
الدقائق وعلى آله وصحبه من كل بارع فائق

(104b) E: ارجو من عناية الله وحسن توفيقه تيسير تحقيقه انه خير
من اعان وهو المستعان وعليه التكان والحمد لله رب العالمين
وصلى الله سيد المرسلين

Arabisch geschriebener Kommentar zur *Risāla fī itbāt al-gauhar al-mufāriq [al-^ʿaql al-kull, s. 98b,6f.]* von Abū Gaʿfar Naṣīraddīn Muḥammad b. Muḥammad AT-TŪSĪ (st. 672/1274, GAL I 509ff., hierfür S. 510 Nr. 18, S I 924ff.; EI¹ IV 1062f.), einer Abhandlung über den immateriellen, in sich selbst existierenden Intellekt.

A n d e r e H s s . : Loebenstein 149 Nr. 2303; Rieu, Arab. Cat. 453, 20,21; Loth 159 Nr. 581,8.

37 5 P 49. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 34 beschriebenen Hs.

[*Muhtasar Hidāyat al-hikma*

مختصر هداية الحكمة

(8a) A: بسمه وبه نستعين الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام
على محمد وآله اجمعين القسم الثاني في الطبيعيات وهو مرتب
على ثلاثة فون

(45b) E: ومن اراد الاستقصاء في الحكمة والوقوف على مذهب
الحكمة فليرجع الي كتابنا المسمى بزبدة الاسرار والله اعلم
الصواب والحمد لله اولاً وانحراً والصلوة والسلام على سيدنا
محمد وعلى آله وصحبه اجمعين

Auszug/*muhtasar* eines Anonymus (s. Randglosse auf Bl. 8a) aus der Physik/*tabīʿiyāt* (8a-29a) und Theologie/*ilāhīyāt* = Teil 2 und 3 der *Hidāyat al-hikma* von AṬIRADDĪN MUḤADDAL b. ʿUmar AL-ABHARĪ (st. am 19. Rabīʿ II 663/9. Febr. 1265, GAL I 464, S I 839f.). Der unbekannte Verfasser verweist am Schluß auf sein *Zubdat al-asrār*. Brockelmann, GAL S II 603, Nr. 12, führt einen solchen Titel nur bei ʿABDALHAQQ MISKĪN b. Saifaddīn AD-DIHLAWĪ (st. 1052/1652) auf, ohne einen Hinweis auf den Inhalt dieses Werkes.

5. MYSTIK

38 So 200. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelgrüner Einband mit Klappe. Klappenrücken eingerissen. Bräunliches Papier. Bis Bl. 31b fleckiges - a.o.R. Stockflecken - Papier mit Wasserzeichen (Trauben), dann Kronenzeichen. 57 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 1a-2a und 55b-57b unbeschrieben. 21,5 x 16 cm. 14 x 9 cm. 1. Teil: 21 Zl., 2. Teil: 16 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī (bis Bl. 31b), dann ein zum Riq'āa hin tendierendes türkisches Nasta'liq. 1. Teil: Koranverse und Ḥadīte rot überstrichen, Stichwörter rot bzw. rot überstrichen, die einzelnen *Fakk* durchgehend - auch im 2. Teil - rot. Der erste Teil enthält zahlreiche Textkorrekturen und -zusätze, der 2. Teil ist eine Ergänzung des auf Bl. 31b endenden unvollständigen Textes aus der Feder des Šeyḫ Ibrāhīm en-Negātī in der Zāwiya der verst. Šāh Sulṭān. Mitte Dū l-Ḥiġġa 1280/23. Mai 1864. Eigene Widmung (2b) vom Muḥarram 1281/beg. 6. Juni 1864.

ŠADRADDĪN Abū l-Ma'ālī Muḥ. b. Ishāq b. Muḥ AL-QŌNAWĪ.
Schüler Ibn al-ʿArabī, starb 672/1273. GAL I 449, S I 807.

al-Fukūk fī mustanadāt Ḥikam al-fuṣūṣ الفكوك في مستندات حكم الفصوص

A (3a): الفكوك على الفصوص للشيخ صدر الدين القنوي نفعنا الله
بهما

رَبِّ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ بِسْر
الحمد لله الذي اطلع من مشارق غيبه الأخرى شمس انواره الباهرة

E (55a): الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى كافة وعلى سيدنا
محمد مادة السادة الكرام والكمّل من اخوانه وورثته الحائزين
الموارث التي تحقق بها على الكمال والتمام وحسبنا الله ذو الجلال
والاكرام

Kommentierung der dunklen und schwierigen Stellen der *Fuṣūṣ al-ḥikam* seines Meisters IBN AL-ʿARABĪ, s. EI² III 709, Nr. 2, auf Bitten seiner Freunde verfaßt.

A n d e r e H s s . : OSMAN ERGIN, *Šadraddīn al-Qunawī ve Eserleri*, in: *Şarkiyat Mecmuası II*, İstanbul 1957, 75 Nr. 5; S. 63-67 enthalten Angaben zur Vita und dem Werk Šadraddīns. Europ. Hss. in GAL S I 792, 12a.

Teil 2 der unter Nr. 262 beschriebenen Hs.

ĠAMĀLADDĪN Abū l-Maḥāsīn YŪSUF b. °Alī b. °Umar b. Ḥiḍr AL-KŪRĀNĪ AT-TAMLĪĠĪ AL-KURDĪ AS-SUHRAWARDĪ.

Starb 768/1366. GAL II 205, S II 282.

Raiḥān al-qulūb fī t-tawaṣṣul ilā l-maḥbūb

ريحان القلوب في التوصل الى المحبوب

(21b) A: بسمه وبه نستعين الحمد لله مانح عطائه وكاشف غطاءه
ومبتدى الآئه ودافع لآوائه وولّى اوليائه والصلوة والسلام ...

(25b) E: ... لأنها تؤخذ من افواه الرجال فضلاً عن الاسرار لمن كان
له قلب او القى السمع وهو شهيد وأما نحن فحيث لسان الحال التقصير
لسان قالنا يترنم بأقوالهم ونعترف منها ولرعنا محبتهم نكثر من
ذكرهم لعل نكتب من محبتهم ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم

Unterweisungsschrift für den Adepten auf Bitten einiger Schüler. Hauptthema sind die 17 Verhaltensregeln (*ādāb*) beim *Ḍikr* als Mittel der Hinwendung zu Gott.

Bl. 22b stehen vier *Silsilas*. Nach der ersten *Silsila* (Zl. 5ff.) waren seine beiden Scheichs Naḡmaddīn Maḥmūd al-Iṣfahānī und Badraddīn aṭ-Ṭūsī. Die *Silsila* reicht über aš-Šaiḥ Šihābaddīn °Umar as-Suhrawardī (st. 632/1234, H. RITTER in: *Der Islam* 25 (1939), 36ff., R. GRAMLICH, *Die Gaben der Erkenntnisse*, Wiesbaden 1978, 1ff.), dessen Oheim Abū n-Naḡīb as-Suhrawardī und °Alī b. Abī Ṭālib auf den Propheten zurück, der diesem den lauten *Ḍikr* (*aḍ-Ḍikr al-ḡahrī*) gelehrt hat. °Alī unterwies (*laqqana*) dann (die 2. *Silsila*) Ḥasan al-Baṣrī usf. bis Ma°rūf al-Karḥī, der wiederum mit der Imamkette (°Alī ar-Riḍā über Mūsā al-Kāzīm und °Alī bis zum Propheten) verknüpft ist. Die vierte *Silsila* führt von Ma°rūf über Sirrī as-Saqāṭī, Abū l-Qāsim al-Ġunaid über ... Muḥammad as-Suhrawardī °Amūya (s. RITTER, op. cit. Nr. 60), Ibn al-Ḥafīf aš-Šīrāzī ... Šihābaddīn °Umar b. Muḥammad as-Suhrawardī ... Nūraddīn °Abdaṣṣamad an-Nazarī über die beiden obengenannten Scheichs zu aš-Šaiḥ Ḥasan aš-Šimšīrī; dieser und Naḡmaddīn Maḥmūd al-Iṣfahānī unterwiesen (*laqqanā*) "unseren Saiyid ... Ġamāladdīn, und er unterwies, veranlaßte zur reinigen Hinwendung zu Gott (*tauwaba*) und ließ anlegen (*albasa*) die Derwischkutte (*al-ḥirqa*, s. 21b,5) ... al-Ḥāḡḡ Ṣabīḥ/Ṣubaiḥ b. °Abdallāh al-Ḥabašī at-Tūlūnī ... Ihm verlieh er die Befugnis (*wa-aḡāza lahu*), alles von ihm Gehörte und Gelesene zu

tradieren ..., seine Stelle einzunehmen und jedem die gesegnete Derwischkutte anzulegen sowie den *Dikr* zu lehren, der darum bittet" (22b,-1-23a,7). - Dieser Passus kann nicht aus der Feder von ĠAMĀLADDĪN Abū l-Mahāsīn YŪSUF b. °Alī AL-KŪRĀNĪ stammen; denn von ihm ist in lobender Form (22b,-1: *laqqanā Saiyidanā as-Saih al-kāmil al-°ālim al-fard al-ġaut al-mursid*); versehen mit der Eulogie (32a,1: *qaddasa llāhu sirrahu*), die Rede. At-Tŭlŭnī seinerseits kann ebenfalls nicht der Verf. dieser Zeilen sein, weil auch von ihm nicht in der Er-Form (Zl. 3: *wa ausāhu bitaqwā llāhi* ..., (Zl. 6f.: *wa-aġāza lahu* u. a., Zl. 1f.: *al-walad al-a°azz an-naġīb* ...) lobend gesprochen wird.

40 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 1 der unter Nr. 301 beschriebenen Hs.

SIHĀBADDĪN Abū Hafṣ °Umar b. °Abdallāh AS-SUHRAWARDĪ.

Geb. im Raġab 539/Jan. 1145, gest. 632/1234. GAL I 440ff., S I 788ff.

[al-] *Wasiya*

[الوصية]

(1b) A: بسمه الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على رسولنا
محمد وآله الطاهرين وبعد فهذه وصايا قطب السالكين وختم
المحققين الشيخ شهاب الدين السهروردي رحمه الله الرحيم الهادي
لابنه فقال يا بني اوصيك بان تحفظ حقوق خالقك ورازقك بأن
تؤمن بوحدانيته مع جميع صفاته

(4a) E: فانه لا رجوع بعده وتب الى الله انه رحيم بالعباد يا بني احفظ
وصيتي كما حفظتها من شيخي يحفظك الله في الدنيا والآخرة

Ratschläge für seinen Sohn, bzw. einen Sufi.

A n d e r e H s s . : Werke ähnlichen Inhalts s. GAL I 441 Nr. 17-19, S I 790 Nr. 18 und 19, s. auch H. RITTER, *Philologica IX*, in: *Der Islam* 25 (1939) S. 45 Nr. 18.

Verpflichtung zum Glauben der *Ahl as-sunna wa-l-ġamā°a*, der Erfüllung der göttlichen Gebote, Reinigung des Ich von schlechten Eigenschaften (Entsagung der

irdischen Leidenschaften, Befehdung der Triebseele/*nafs ammāra* = *al-ġihād al-akbar*, wenig Essen und Schlaf). Er soll für die Rechte Gottes/*ḥuqūq Allāh*, des Propheten, der Eltern, Scheichs und Gelehrten, Verwandten, Freunde, Nachbarn und sämtlicher Muslime eintreten und ihnen dienen. Er soll sich nicht von der Welt täuschen lassen, sondern sein ganzes Leben in Furcht und Hoffnung und ständiger Todesbereitschaft auf das Jenseits ausrichten. Am besten ist es, die Menschen zu meiden (wörtl.: vor ihnen zu fliehen wie vor dem Löwen) und nur mit Menschen Umgang zu pflegen, welche die fünf Eigenschaften des wahren Sufis aufweisen. SUHRAWARDĪ empfiehlt seinem Sohn, bzw. dem Sufi ein Leben des Alleinseins/*ḥalwa*, der Abgeschiedenheit/*ʿuzla* und der Ehelosigkeit. Für ein solches Leben benötigt er einen Scheich, der ihn den "rechten Weg leitet" (*muršid*).

41 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 301 beschriebenen Hs.

ABŪ BAKR MUHAMMAD b. ʿAlī Muḥyīaddīn, IBN AL-ʿARABĪ.

Berühmter Mystiker pantheistischer Richtung. Er wurde am 17. Ramaḍān 560/28. Juli 1165 in Murcia geboren und starb am 28. Rabīʿ II 638/16. Nov. 1240. EI² III, 707-711 [A. ATEŞ].

(5b) A: بسمه الحمد لله الذي لم يكن قبل وحدانيته قبل الآ والقبل
هو ولم يكن بعد فردانيته بعد الآ والبعد هو هو كان ولا قبل معه ولا
بعد معه

(10a) E: ... ويصل به الى مقصوده ان شاء الله تعالى وفقنا الله لما يحبه
ويرضى من القول والفعل والعمل والعلم والهدى انه على كل شيء قدير
وبالاجابة جدير وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين

Über die Wesenseinheit aller Dinge mit Gott gegen die Vertreter des *Fanāʿ*, d.h. der Lehre von der Vernichtung des eigenen Seins, um dadurch mit Gott eins zu werden (unio mystica: *fanāʿ al-wuġūd*, *fanāʿ al-fanāʿ*, Bl. 6a, 5ff. u.ö. "Die Gotteserkenntnis bedarf nicht der Entwerdung des Seins ...; denn den Dingen kommt kein Sein zu, und was kein Sein hat, dem kommt kein Entwerden zu. Wenn du dich in dieser Weise (*bilā wuġūd wa-lā fanāʿ*) erkennst, hast du Gott erkannt, andernfalls nicht, und in der Verknüpfung der Gotteserkenntnis mit der Vernichtung des Seins/*fanāʿ al-wuġūd* und

dem totalen Entwerden/*fanāʾ al-fanāʾ* ist eine Bejahung des Polytheismus/*širk* [zu sehen]" (Bl. 6a, 8-10). Damit ist die Erkenntnis der Dinge/*maʿrifat al-ašyāʾ* gleichbedeutend mit der Selbst- (*maʿrifat an-nafs*) und Gotteserkenntnis/*maʿrifat Allāh*, s. Bl. 6b, 14ff.

42 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 7 der unter 303 beschriebenen Hs.

MUḤYĪADDĪN IBN AL-ʿARABĪ.
560-638/1165-1240, EI² III 707-11 [Ahmet Ateş].

Risālat al-Gauṭiyya

رسالة الغوثية

(41b) A: الحمد لله كاشف النعمة والصلوة على خير البرية أما بعد
قال الغوث الاعظم المتوحش عن غير الله والمستأنس بالله قال الله
تع يا غوث الاعظم قلت ليبيك يا رب الغوث

(44a) E: يا غوث لا صلوة لمن لا معراج له عندي يا غوث المحروم
عن الصلوة هو المحروم عن المعراج عندي والله اعلم واكرم
الحمد لله أولا وآخرا وظاهرا وباطنا والصلوة على نبيه محمد
وآله وصحبه اجمعين

Zwiesprache zwischen dem Scheich und Allah, wobei Allah ihm Verhaltensgebote für den Weg zu ihm übermittelt. Andere Hss.: GAL I 446, Nr. 108 (112).

43 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

[Risāla

رسالة]

A (21b): بسمه الحمد لله الذي انزل على عبده الكتاب يعلم فيه
احوال الدين والدنيا ويعلم فيه احوال الظاهر والباطن ويعلم فيه
احوال الحقيقة والباطنية

E (34b): وفس على هذا اللهم اجعلنا من السالمين والعالمين باطنهم
لا على ظاهريهم واحشونا في زمرة البدلاء والعاشقين بحرمة حبيبك
يا رب العالمين امين اللهم امين بحرمة الانبياء والمرسلين برحمتك
يا ارحم الراحمين

Sufische Erbauungs- und Unterweisungsschrift in vier Abschnitten (*faṣl*). Unter Berufung auf den berühmten Theosophen und Mystiker MUḤYĪADDĪN IBN AL-^cARABĪ (560-638/1165-1240, EI² III 707-11 [AHMET ATEŞ]), der in seinen beiden Hauptwerken *al-Futūḥāt al-Makkīya* und *Fuṣūs al-ḥikam* (s. EI² III 708f.) gesagt haben soll, die Gelehrten (^c*ulamā*²) seiner Zeit seien in der Tat unwissend und nur wenige würden das Wissen vermitteln (21b,9f.), zitiert der unbekannte Autor, der zu diesem Zweck die *Futūḥāt* und *Manārāt* (etwa die *Manārāt as-sā'irīn* von NAĞMADDĪN DĀYA, st. 654/1256, GAL I 448, S I 803? -; *al-Manārāt* (21b,12) ist unter den Werken IBN AL-^cARABĪS nicht aufgeführt) herangezogen hat, Ibn al-^cArabīs Belehrungen seines Stiefsohnes Ṣadraddīn al-Qōnawī (st. 672/1263, GAL I 449, S I 807), dem er in Konya begegnet war und der ihn auf mehreren Reisen, darunter nach Mekka (24b,-1ff.) und nach Sind (31a,-3ff.) begleitet haben soll. Auf ihn bezieht sich die ständige Anrede *yā waladī* "mein Kind" des großen Scheichs. 1. *Fī kaiḥyat al-^cilm wa-l-^camal bihi*, 2. *Fī aḥwāl al-^culamā² wa-ṣ-ṣulāḥā² wa-l-budalā²*, 3. *Fī aḥwāl al-^cālamain* (^c*ālam al-kubrā*, ^c*ālam aṣ-ṣuġrā*, *ad-dunyā wa-l-āḥira*), 4. *Fī aḥwāl az-zāhir wa-l-bāṭin*.

44 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

[Risāla

رسالة]

A (34b): بسمه الحمد لله الذي نور قلوب العاشقين بنور الهداية
واليقين وبلغ مراتب العارفين الى مدارج الكمال والتمكين

E (41b): ويسر له ضبط الاقاليم جملة بتأييدك اللهم يا سامع الذكر
وكن حارسا عن كل كره حريمه وكن حاميا مأويه في البر والبحر
باسمائك اللهم فاحفظ دائما بما كان في الايات يتلى من الذكر

Die Stufen des mystischen Weges zum Einswerden mit Gott im Rahmen der sufischen Anthropologie, auf arabisch verfaßt für den "nach der Wissenschaft des *Tauḥīd* und der Erkenntnis (*ʿirfān*) verlangenden und die Gotteserkenntnis (*maʿrifat al-ḥaqq*) und Intuition (*wiḡdān*) begehrenden" Sultan Murād III. (1574-95, ĪA IX 613-24 [BEKIR KÜTÜKOĞLU]).

Allah hat das Äußere des Menschen aus den vier Elementen zusammengesetzt und sein Inneres nach den vier Rangstufen (*marātib*) der Seele (*nafs*), des Herzens (*qalb*), des Geistes (*rūḥ*) und des Geheimnisses (*sirr*) angeordnet. Gott hat den Menschen nicht umsonst (*ʿabaṭan*) geschaffen (35a,9). Während alles Geschaffene zwangsläufig (*bi-l-iḏtirār*) zu Gott zurückkehrt, obliegt es den Menschen, zu ihm aus ihrem freien Willen heraus (*bi-l-iḥtiyār*) zurückzukehren. Dies geschieht in vier Stufen (*marātib*): 1. von der Seele zum Herzen, vom Herzen zum Geist, 3. vom Geist zum Geheimnis, 4. vom Geheimnis zu den immerwährenden göttlichen Enthüllungen des Verborgenen (*al-mukāṣafāt aṣ-ṣamadāniya*) und den urewigen wesenhaften Erscheinungen (*al-muṣāhadāt aḍ-ḍātīya al-qadīma*). Der Mensch muß daher, will er nicht zu den Verworfenen (*al-ḥāsirīn*) gehören, nach der Gotteserkenntnis trachten, die wiederum nur mit Hilfe des vollkommenen Scheichs (*al-muršid al-kāmil*) erlangt werden kann. Sie gehört zu individuellen Pflichten (*fard ʿain*, 35b,3) und weist vier Grade auf: *ʿirfān at-taqlīdī* der gewöhnlichen Menschen (*al-ʿauwām*) - dies stellt sich in der Seele ein -, *ʿirfān ʿilm al-yaqīn* der Besonderen (*al-ḥawāṣṣ*) in der Welt des Herzens - darin erfolgt die Manifestation der göttlichen Akte (*at-taḡallī al-afʿālī*) -, *ʿirfān ʿain al-yaqīn* der Ausgezeichneten (*al-aḥaṣṣ*) in der Welt der Geister mit der Manifestation der göttlichen Eigenschaften (*at-taḡallī aṣ-ṣifātī*) und das *ʿirfān ḥaqq al-yaqīn* der besonders Ausgezeichneten (*aḥaṣṣ al-ḥawāṣṣ*) in der Welt des Geheimnisses mit der Manifestation des göttlichen Wesens (*at-taḡallī aḍ-ḍātī*). - Der Mensch ist also zum Zweck der vollkommenen Erkenntnis geschaffen, und diese wiederum kommt nur zustande durch das Wissen der vier Grade in Verbindung mit den Zuständen (*ḥalāt*) und den göttlichen Manifestationen (*at-taḡalliyāt*) in der Welt des Menschen. Zur vollkommenen Erkenntnis gehört die Visio beatifica (*ar-ruʿya*) im Herzen selbst. Danach (36a,8ff) handelt der Verf. von den vier Stufen (*marātib*) im menschlichen Sein und den Visionen des Gottsuchers: 1. die Triebseele (*an-nafs al-ammāra*) und der Kampf des Gottsuchers gegen sie durch Askese (*riyāda*), die Beschäftigung mit dem Einheitsbekenntnis (*kalimat at-tauḥīd*); 2. die Welt des Herzens. - Im Gegensatz

zu 1., der Welt der Wesen und Dinge mit tadelnswerten Eigenschaften, schaut der Gottsucher hier Wesen und Dinge mit lichtvollen Eigenschaften (*aṣ-ṣifāt an-nūrānīya*), die auf ganz bestimmte existenzielle Zustände hindeuten. (Träumt er z.B. davon, daß er ein Schiff besteigt und damit aufs Meer fährt, so ist das ein Hinweis darauf, daß er mit der *Šarīʿa* "geschmückt" ist und daß er sich auf dem Weg zur *Tarīqa* befindet; geht er mitsamt dem Schiff unter, so weist dies auf das Entwerden (*fanāʾ* hin usw., 36b,-1ff.); 3. Die Rangstufe des Geistes und die Deutung bestimmter Traumhalte, z.B. den des Fuchses als Figur (*šūra*) der List und anderer Tiere, der Schau des Propheten und von Begebenheiten in den Zuständen der Liebe (*ḥālāt al-ʿiṣq*), z.B. Versammlungen (*mağālis*) von Sufis, in denen er tanzt, Teilnahme am *Samāʿ*, Aufstieg zum Himmel und bis zum Thron Gottes (*ʿarṣ*) u.a.m.; 4. Die Rangstufe des Geheimnisses: Hier schaut der Gottsucher den Propheten wirklich und damit Gott (*man raʾānī fa-qad raʾā l-Haqq*). Es ist die Stufe des *Haqq al-yaqīn*, in ihr wird die Manifestation seines Wesens sichtbar. Das beherrschende Thema ist hier das Eintauchen der eigenen Existenz (*wuğūd*) in das Meer des Entwerdens (39a,-2ff.), "das Verlassen der Gräber des geistigen Egoismus (*al-anānīya ar-rūḥānīya*) hin zur göttlichen Wesenheit" (*al-huwīya ar-rabbānīya*, 41a,2).

Der Verfasser zitiert die bekannten Mystiker und den Korankommentar von FAḤRADDĪN AR-RĀZĪ. Die Einleitung ist in Reimprosa verfaßt. A.E. steht eine Lobkasside auf den Sultan.

6. SUNNA DES PROPHETEN

45 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 15 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

Mugnī an-nāsihīn

مغنى الناصحين

(74b) A: الموعظة الحادية والسبعون في سنن اللبس ودخول الحمام
قل احب الناس الى الله صلى الله عليه وسلم الفميص

(75b) E: ويلبس السراويل فاعدا كلاً بصر بغضاً اي مقبوضاً في
الناس ولا بصره افة فانهما اي المقبوضة والافة من خواص المعلومة
بالحرة

Die 71. *Mauʿiza* über die Sunna des Propheten bezüglich der Kleidung. Der Titel ist nirgendwo feststellbar.

7. GEBETE

46

Kunstmuseum Düsseldorf

Kunstmuseum Düsseldorf. Inv. Nr. 11327. Teil 8 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, Muḥammad b. Asʿad Ġalāladdīn.
Siehe Nr. 128.

Ar-Risāla fī haqq aṣ-ṣalāt ʿalā n-nabī afdal min ġamīʿ al-anbiyāʾ

الرسالة في حق الصلوة على النبي افضل من جميع الانبياء

(96b) A: بسمه وله الحمد وعلى نبيه الصلوة والسلام على اله وصحبه الكرام سمعت السيد الاجل الابلج قدوة الاصفيا واسوة الاوليا

(97a) E: ليعلم كون الصلوة على النبي عليه السلم وآله افضل من الصلوة على ابراهيم وآله اذ هذا المعنى لا يعلم من هذه العبارة الا بهذا الوجه كما لا يخفى على من له ادنى فطانه تمت الرسالة الشريفة للعلامة الدواني الصديقى

Abhandlung in arabisch "über die Frage, ob die Gebetsformel: "Gott! Sei Muḥammad und den Seinen gnädig, wie du es gegenüber Abraham und den Seinen warst" eine Bevorzugung Abrahams gegenüber Muḥammad in sich schließe", s.E. Wagner 57 Nr. 68, wo weitere Hss. und Literaturhinweise stehen.

47

So 275. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Neuer Ledereinband mit Klappe. Dünnes, bräunliches, z.T. elfenbeinfarbenes, a.d.R. fleckiges und stellenweise mit weißem Papier restauriertes Papier mit Wasserzeichen (Linien, Krone mit darunter befindlichen kleinen Kugeln, A S). Die Hs. wurde mit dünnem Papier durchschossen. Der Text ist an manchen Stellen durch Verwischungen, durch ein infolge von Zusammenkleben

einzelner Bl. verursachtes Ablättern der Schriftzüge und infolge von Feuchtigkeitseinwirkung am oberen und unteren R., teilweise auch in der Mitte, beschädigt. 230 Bl. 1a-b unbeschrieben. 28 x 16,5 cm. 19,5 x 8 cm. 25 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī. Lünettenförmiger °Unwān mit Floraldekor auf Goldgrund. Bl. 2b-3a: schwarz-goldene Randleisten, sonst in Rot. Überlinien als Hervorhebung des kommentierten Textes u.a. Wörter rot, desgleichen einzelne Wörter wie *faṣl*, *wa-wağadtu* (3b,2), das a.R. häufig vorkommende *matlab*. Bl. 79a-b: 4 Skizzen der drei Grabstätten von Muḥammad, Abū Bakr und °Umar. °Abdullah Bardačizāde, Scheich an der Ḥāğgī-Muṣṭafā-Moschee in İzmir, bekannt als Imam von Fāʿiq Paša. Beendet am Montagvormittag, dem 6. Dū I-ḥiğğa 1135/7. Sept. 1723 in İzmir. Von einem Aḥmed Āğā gestiftet, s. Vaqfstempel auf Bl. 32a u.ö.

°ABDARRAḤMĀN b. Muḥammad al-Mahdī b. Aḥmad b. °Alī b. Yūsuf AL-FĀSĪ.
Starb 1063/1653, s. GAL II 253, S II 360.

Maṭālī³ al-musirrāt bi-ğalā³ Dalāʿil al-ḥairāt

مطالع المسرات بجلاء دلائل الخيرات (s. Bl. 2b,-3)

(2b) A: بسمه وصلی الله علی سیدنا محمد واله وصحبه وسلم یقول
العبد الفقیر الی الله سبحانه الراجی عفو غفرانه محمد ابن احمد
بن علی بن یوسف الفاسی لقباً ... Zl.9: وبعد فقد كت وضعت علی
كتاب دلائل الخيرات تقييداً كالشرح لمبانيه

(230b) E: وخصوصاً مثلی قليل العلم قصير /// فی الحفظ والفهم
والحمد لله الذي هدانا لهذا وما كنا لنهتدی لو لا ان هدانا الله
وصلی الله علی سیدنا ومولانا محمد لبنة التمام ويدر التمام وحائز
الفضل والشرف بالتمام وعلی اله وصحبه البررة الكرام ...

Kommentar zu dem bekannten *Dalāʿil al-ḥairāt des Ġazūlī* (s. Nr. 48). GAL II 253 Nr. 1a, S II 360 Nr. 1a. Dort sind andere Hss. und Drucke erwähnt.

Der Kommentar basiert auf dem Text jener Abschrift - hier als *an-nuṣḥat as-Sahlīya* des öfteren erwähnt, s. zuletzt Bl. 229b,-4, 230a,1ff. -, die ein Gefährte des Ġazūlī, aš-Šaiḥ abū °Abdallāh MUḤAMMAD aš-ṣağīr AS-SAHLĪ (Bl. 3a,-7) angefertigt hatte, und zwar in der i.J. 868/beg. 15. Sept. 1463 vorgenommenen korrigierten Version (Bl. 230a,9). Das Vorwort zum Kommentar (Bl. 2b-3b) enthält die Biographie des ĠAZŪLĪ; die Kommentierung beginnt auf Bl. 3b Mitte.

Bl. 2a: Titel und Verfasser. Notiz von einem Aḥmad aš-ṣağīr wegen einer Anfrage seines Scheichs in Mekka Aḥmad an-Nahlī hinsichtlich des vorliegenden Kommentars. Er verweist dabei auf seine Ausführungen am Ende des Buches. Notiz über die beiden zeitgenössischen malikitischen Rechtsgelehrten und Traditionswissenschaftler aus

Cordoba Abū l-°Abbās Aḥmad b. °Umar al-Qurtubī (st. 656/1258, GAL I 384 Nr. 7, S I 664, Nr. 7) und dessen Schüler Abū °Abdallāh Muḥ. b. Aḥmad b. abī Bakr (st. 671/1273, GAL S I 737) aus dem *Tāğ at-tarāğim* von IBN QUTLŪBUGĀ (st. 879/1474, GAL II 82); die Quelle ist ABŪ L-WAFĀ° AL-QURAŠĪ, *al-Ġawāhir al-muḏīʿa* (st. 775/1373, GAL II 80). Gedicht des Kopisten über den bleibenden Wert seiner Arbeit, verbunden mit dem Verlangen nach Fürbitte am Jüngsten Tag. Notiz, wonach laut Auskunft der Gelehrten von Mekka und Medina 2 Exemplare dieses Kommentars nach Mekka und Medina geschickt worden seien und daß das vorliegende Ex. die Abschrift eines korrigierten Ex. unter Benutzung eines der Originale sei. - Randglossen, Korrekturen und Inhaltsverweise (*maṭlab*).

48 So 268. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner Ledereinband mit ausgestanzten, aufgeklebten Medaillons und Anhängern auf beiden Buchdeckeln, kleines Medaillon auf der Klappe. Beschädigungen. Buch- und Klappenrücken sind erneuert. Gelbliches, besonders a.d.R. fleckiges, stellenweise geklebtes Papier. Bl. 2a: Stark verwischt, ansonsten vereinzelt Verwischungen des Textes. 119 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 119a-b unbeschrieben. 14,5 x 9,5 cm. 12 x 5,5 cm. 11 Zl. Kustoden. Vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī. Bl. 1b und 18b: Goldgrundige °Unwāne in Lünettenform mit Blumen in Rosa und grünen Blättern. 17b: Die *Masğid al-ḥarām* mit der Ka°ba und anderen Baulichkeiten, 18a: die Moscheenanlage in Medina mit den Gräbern des Propheten sowie von Abū Bakr und °Umar. Schwarz-goldene Kreise als Vers-, Satz- oder Worttrenner. Text Hervorhebungen, auch a.R., in Rot. Süleymān, bek. als Serpūšizāde. 1161/1748.

ABŪ °ABDALLĀH MUḤAMMAD b. Sulaimān AL-ĠAZŪLĪ.

Wurde am 16. Rabi° I 870/7. Nov. 1465, so GAL II 253, oder am 6. desselben Monats, so Nr. 47, Bl. 3b,1 während des Frühgebets (27.10.1465) vergiftet.

K. *Dalāʾil al-ḥairāt wa-šawāriq al-anwār fī ḍikr aš-ṣalāt °alā n-nabī al-muḥtār*

كتاب دلائل الخيرات وشوارق الانوار في ذكر الصلوة على
النبي المختار

(1b) A: بسمه صلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم
قال الشيخ الامام العالم العلامة القطب الزماني الفقيه ابو عبد الله
الجامع سيدي محمد بن سليمان الجزولي رحمه الله تعالى الحمد
لله الذي هدانا للايمان ...

E (118a): ... ولا يسعنا إلا عفوك فاعف عنا يا خير مأمول واكم
مسئول وصلّى الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلّم تسليماً
والحمد لله رب العالمين

Gebete, Litaneien und Lobsprüche auf den Propheten.

Andere Hss. und Drucke: GAL II 253, S II 359-60. Bratislava 156f. Nr. 188-89.
Ein Kommentar liegt vor in Nr. 47.

A.d.R. Textkorrekturen und Glossen, darunter ein Zitat aus den *Ġalaṭāt al-ʿawāmm*
des IBN KEMĀL PAŠA. Bl. 44b.

49 So 263. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 50 beschriebenen Hs.

ʿABDALQĀDIR MUḤYĪADDĪN abū Muḥammad b. abī Ṣāliḥ AL-ĠĪLĀNĪ, bzw. al-
Ġīlī/al-Ġīlānī.

Berühmter Mystiker. Starb am 8. bzw. 9. Ramaḍān 561/9. bzw. 10 Juli 1167. EI
I 43ff. [D.S. MARGOLIOUTH], EI² I 69f. [W. BRAUNE], GAL I 436, Nr. 17., (S I
777).

Aurād

اوراد

A (5b): بسملة اللهم لك الحمد كله وبيدك الخير كله واليك يرجع
الامر كله ... (6a) بسملة هذا ورد الصبح يقر [أ] . الحمد سبعاً يقر [أ] .
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ (= Sure 114) سبعاً

E (28b): ... وليستلي الله ما في صدورهم وليمحض ما في قلوبهم والله
عليم بذات الصدور التانيه قوله تعالى مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ وَالَّذِي مَعَهُ
أَشَدُّ أَلِي قَوْلِهِ مِنْهُمْ مَغْفِرَةٌ وَأَجْرٌ [أ] عظيمًا (Sure 48,29) كريماً ...

Sammlung von Texten - einzelne Koranabschnitte, Lobpreisungen Allahs (*takbīr*,
tasbīḥ), Bitte um Vergebung (*istiḡfār*) u.a. - als Andachtsübungen zu bestimmten
Zeiten des Tages (Bl. 6a: *wird aṣ-ṣubḥ*, Bl. 13a: *wird al-ʿaṣr*, Bl. 16a: *wird al-*

magrib, Bl. 20b-2: wird *al-ʿiṣāʾ*). S. EI IV, 1232f. [L. MASSIGNON]. A.E. unvollständig.

A n d e r e H s s . : Berlin Nr. 3771, s. GAL I 436, Nr. 4.

50 So 263. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Arabisch. Bräunliches, a.d.R. fleckiges, stellenweise verschmutztes und Bl. 1-3 a.d.R. überklebtes Papier. 29 Bl. 21 x 15 cm. 20 x 14 cm. Stellenweise zweispaltig. 14 - 23 Zl. Kustoden. Nashī. Großer, plumper Duktus, z.T. vollvokalisiert (Anrufungen Allahs, *Istiğfār*, Koranverse). Auf bl. 1a ist die Jahreszahl 1245/beg. 3.7. 1829 und auf Bl. 3b mit *tammāt* 1164/beg. 30. Nov. 1750 vermerkt.

1. Teil der Hs.

°ABDALĠANĪ b. Ismāʿīl AN-NĀBULUSĪ.

Bekannter Mystiker, Dichter und Reiseschriftsteller. Starb am 24. Šaʿbān 1143/5. März 1731. EI I 39f. [C. Brockelmann], EI² I 60-[W.A.S. KHALIDI].

Manzūmat asmāʾ Allāh al-ḥusnā

منظومة أسماء الله الحسنى

(1b) A: بسمه

باسم رب العالمين ابتدائيا
وبالحمد لا يحصى وبالشكر وافيًا

(3b) E: مدّ الدهر ما حال الصباح على المساء

وما كرت الأيام فيا لياليًا

Bittgedicht unter Anrufung Allahs mit seinen schönen Namen.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt Nr. 2244 5, s. GAL II 345, Nr. 4.

Innenseite des vorderen Buchdeckels: Gebet/*dūʿā* nach der Überlieferung des °ABDALLĀH b. °ABBĀS zum Schutz vor der Grabespein (*lā yuʿaddab*), ein zweites zur Bewahrung des Glaubens. Bl. 1a: Fihrist von 13 Titeln, von denen nur die ersten beiden in dieser Hs. vorliegen. Bl. 4a-b: Gebet. Es folgen einzelne Buchstaben und Buchstabenkombinationen. Bl. 29a: Notiz über die *Wird* der einzelnen Wochentage. Es folgt ein *Wird*, das as-Saiyid Aḥmad al-Badawī (st. am 12. Rabīʿ I 675/24. Aug.

1276, EI I 204-07 [K. VOLLERS] morgens und abends gesprochen haben soll. Bl. 29b-Innenseite des hinteren Deckels: Bittgebete.

E s f o l g t : 2. (Bl. 5b-28b): °ABDALQĀDIR AL-ĠĪLĀNĪ, *Aurād* (Nr. 49).

51 So 204. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 262 beschriebenen Hs.

°ABDALLĀH b. Ḥiġāzī b. Ibrāhīm AŠ-ŠARQĀWĪ.

Starb 1227/1812. GAL II 479, S II 729.

[*Taʿlīq ʿalā Wird as-sattār fī ṭarīq as-sādat al-Ḥalwatīya*

تعلیق علی ورد الستار فی طریق السادة الخلوتية

(27b) A: بسمه الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا

محمد افضل الاولين والآخرين ... اما بعد فيقول راجي غفر

المساوي عبد الله بن حجازي المشهور بالشرقاوي

(70a) E: ثم يسكت سكتة لطيفة ويبتدى بالذكر ويذكرون حتى تطلع

الشمس او تقرب من طلوع هذا اخر ما تيسر جمعه على هذا الورد

الشريف جعله الله خالصاً لوجهه الكريم بجاه سيدنا محمد واله

وصحبه اجمعين

Erläuternde Bemerkungen (*taʿlīq*) zum *Wird as-sattār* des Saiyid Šaiḥ YAḤYĀ AL-BĀKŪʿĪ AŠ-ŠĪRWĀNĪ (st. 869/beg. 3. Sept. 1464; er wird als *Pīr-i sānī*, "zweiter Pīr" der Ḥalvetīye verehrt, s. KISSLING, *Aus der Geschichte des Chalvetijje-Ordens*, in: ZDMG 103 (1953) 240ff.). Als Grund für die Abfassung des *Wird as-sattār* schreibt AŠ-ŠARQĀWĪ, seine Gegner hätten ihn der Ablehnung/*rafḍ*, d.h. des Hasses der anderen [Nachfolger des Propheten] außer °Alī b. abī Ṭālib bezichtigt. Er habe sich deshalb sehr geämt. Eines Nachts habe er den Propheten im Traum gesehen. Er habe ihm diesen Text gelehrt mit der Maßgabe, ihn nach dem Frühgebet zu rezitieren. Er habe diesen Befehl befolgt und sich eifrig dem *Wird* gewidmet. Dadurch seien seine Verleumder beschämt worden.

Der Text besteht aus drei Teilen: 1. Anrufung Gottes mit seinen 99 Namen, 2. (59b, Mitte ff.) Lobpreis des Propheten, 3. (63a ff.) seiner Familie und Gefährten mit kurzen Angaben zur Dauer des Kalifats und zu den einzelnen Personen. Der Kommentar ist theologisch. Bl. 31b, 13 wird auf den Kommentar des bekannten Gebetsbuches *Wird as-sahar* = *al-Fath al-qudsī wa-l-kaṣf al-unsī* von AL-BAKRI (st. 1162/1749, GAL II 350, S II 477,14) verwiesen, Bl. 36a,12 auf den nicht feststellbaren *Sarh al-Hikam al-kurdiya*.

52 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 14 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

Uyūn al-maḡālis

عيون المجالس

(67b) A: قال الله تعالى إن الله وملائكته يصلون على النبي يا أيها الذين آمنوا صلوا عليه وسلموا تسليماً (Sure 33, 56)

(70b) E: ثم قال والذي هو يطعمني ويسقين قيل فيه يطعمني الوان الاطعمة ويسقيني الوان الاشربة

Über die Bedeutung des Gebets mit vielen Hadīten und Koranversen, die z.T. auf türkisch übersetzt sind. Es soll sich dabei um das 13. Kapitel eines Buches handeln, dessen Titel einmal wie oben angegeben wird (70a) und zweimal in der Form *Maḡālis al-uyūn* (70a,b). Beide habe ich nicht verifizieren können. Bl. 71b-72b enthält das 6. Kapitel oder einen Abschnitt davon über die Würde der Propheten, speziell des Propheten Muhammad, wobei die Körperteile und Organe hohen ethischen Qualitäten zugeordnet werden. Es folgt (72b-73a) ein Fihrist des Gesamtwerkes, der zeigt, daß das Buch die klassischen Themen (*tauḥīd*, *tawakkul*, *maʿrifat Allah*, *mahabba*, *dalāʾil an-nubuwwa*, *ḥubb ilā l-hulafāʾ ar-rāsidīn*, die *Manāqib* der vier ersten Kalifen, *Maqṭal al-Husain* u.a.) der volkstümlichen Theologie behandelt.

53 So 201. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 30 beschriebenen Hs.

(41b) A: بسمه الحمد لوليه والصلوة على نبيه محمد واله ما انتفع
من نواله اّما بعد فيقول العبد الفقير الى عفو ربه القدير مصطفى
من ابراهيم الازقى الحنفى عامله الله بلطفه الجلى والخفى قد اشار
الى بعض الاحوال

E (44a): ولما اراد الشيخ قدس الله سره ونفعنا الله بعلومه بحرمة
اسلافه وادعة اخلاقه ان يستخرج ما فى ناله الى عالم الكون بلسان
مقاله

Traktat über die äußere Form der privaten Andachtsübungen (*aurād*) und deren Sinngehalt in 17 Abschnitten.

54 So 250. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Bräunliches, ziemlich kräftiges Papier mit Wasserzeichen (tre lune); starke Wasserflecken im oberen Bereich, z.T. auch am Heftrand, Verschmutzungen. Das 1. und letzte Bl. sind jüngeren Datums. 26 Bl. Lücken zwischen Bl. 2/3, 3/4 und 25/26. 21 x 15,5 cm. 16 x 10 cm. Teilweise zweispaltig. 15 Zl. Kustoden, z.T. nachgetragen von anderer Hand. Nashī. Steifer Duktus, bei dem die Buchstaben in ihrer horizontalen Dimension im Verhältnis zu ihrer vertikalen ziemlich "flach" geschrieben sind. Bl. 1a-b und 26a-b: Texte von anderer Hand. Die *dufā*-Angaben, Stichwörter und kleinen Kreise als Halbverstrener sind rot geschrieben.

A (2a): ... الكبرى والبهاء والسنا والغنا والجلال والكمال
والجمال والعز والقهر والجبروت ومقام الاحديه السرمديه ...
(Bl.4a) دعاء عظيم بسمه وصلّى الله على سيدنا محمد وعلى اله
وصحبه اجمعين اللهم انى اسالك باول عين

E (25b): تم حزن الساكن على الدور بأحكام الحور والكور
فاحرك بالمال امرك على الفور من طور اوجه قضاوك الى طور
تم جبرت المنحرك على السكون ...

Sammlung von 24 Gebeten (*du^cā*), von denen das letzte (Bl. 19aff.) eine Anzahl von Gottespreisungen (*subhānaka*) enthält. A und E fehlen, so daß schon von daher kein Hinweis auf den Verfasser gegeben ist. Mehrere Gebete enden mit einem Gedicht.

A.R. vereinzelt Textergänzungen von der Hand des Schreibers. Bl. 1a: Vermerk von anderer Hand. Danach soll es sich bei dieser Hs. um eine "*Mağmū^ca*" handeln mit einem Text (*matn*) der *Sanūsīya*, der *Saibānīya* und dem der *ʿAqīda* des SAİḤ ʿULWĀN = Saiyidī AS-SAİḤ ʿULWĀN AL-HAMAWI, s. Bl. 1b,-4; der Text der *ʿAqīda* befindet sich auf Bl. 1b. Bl. 1a: Nennung Allahs, des Propheten und der vier ersten Kalifen, Glaubensbekenntnis mit einer Eulogie auf den Propheten. Bl. 26a: Bruchstück (E) eines Lob- oder Lehrgedichtes auf den Propheten, seine Gefährten und die vier Rechtsschulengründer Sāfi^cī, Mālik, Abū Hanīfa und Ibn Hanbal, von denen der erste besonders herausgestellt wird (26a,7 und 10). Bl. 26b-27a: Variation des Thronverses.

55 5 P 56. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 20 beschriebenen Hs.

(38b) A: ذكْرُ صَلَوَاتِ أُمِّ دَاوُدَ عَلَيْهَا [السَّلَام]

قال ابو ابي محمد عبد الله بن محمد العلوي حدثنا ابراهيم بن عبد الله حدثنا فاطمة بنت عبد الله بن ابراهيم بن الحسن بن الحسن بن ابي طالب ...

(71b) E: ... يا ذى الرحمه والرافه اذك على كل شىء قدير

والحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وسلم تسليماً

Schiitische Sammlung von Gebeten, die nach den Angaben der einzelnen Überlieferer bei verschiedenen Anlässen aufzusagen sind: *Dikr salāt Umm Dāwūd*, (43a) *Dikr yaum ʿArafa ʿan ʿAlī*, (44a) *li-Maulānā ZAINALʿĀBIDĪN ʿALĪ b. al-Husain*, (49b) *Munāğāt li-Saiyidinā l-mu²aiyad fī yaum ʿArafa*, (62a) *Dikr salāt ʿId al-adhā*, (62b) *Du^cā li-Maulānā ZAINALʿĀBIDĪN fī ʿId al-adhā*, (64b) *Dikr salāt yaum ʿId al-gadīr*, (68a-69a) Ansprache ʿALĪs, (69a) *Du^cā li-Saiyidinā HĀTIM b. Ibrāhīm fī ʿId al-gadīr*, (71b) *Du^cā yuqra² fī gamī^c al-²a^cyād*.

8. JURISPRUDENZ UND PFLICHTENLEHRE

56 So 279. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Restaurierter, rotbrauner Ledereinband mit Klappe. Gelbliches, geblätteres, a.d.R. und im Text der ersten 50 Bl. fleckiges, anfangs auch bräunliches Papier mit Wasserzeichen (Linien). In der ersten Hälfte der Hs. ist der Text stellenweise durch schwarzbraune Flecken und Feuchtigkeit beschädigt. 90 Bl. Sie wurden bei der Restaurierung der Hs. mit Seidenpapier durchschossen. Bl. 2a, 4a, 5a, 8a, 9a-b sind unbeschrieben. Bl. 72-79 folgen auf Bl. 70, Bl. 71 auf Bl. 79, danach besteht entsprechend der Originalfoliierung eine Lücke von 147 Bl. (Der Text von Bl. 80a entspricht dem der Originalfoliierung Bl. 218a.) A.E. unvollständig. Der Text endet mitten im *K. al-aimān*. 21 x 15 cm. 15 x 9 cm. 21-26 Zl. Kustoden. Gedrungenes Nashī mit verhältnismäßig großen Unterlängen. Fihristfelder, *kitāb*-Angaben im Fihrist, Titel auf 10a, Punkte als Verstreuer und Hervorhebungen rot. Besitzervermerke von 1. Muṣṭafā b. Ismāʿīl, Professor an der Yeni Cami in Tire, v.J. 1166/1753, 2. von es-Seyyid Muṣṭafā b. Mehmed Ālebizāde, Muftī von İzmir, v.J. 1186/beg. 4. April 1772. Die Hs. wurde von diesem 1217/beg. 4 Mai 1802 gestiftet. S. die Vermerke auf Bl. 1a und 10a sowie die Kaltsiegel auf Bl. 10a-11a und 80b.

°ALĀʿADDĪN b. °Alī b. Muḥammad AL-ḤAŞKAFĪ.
Starb 1088/1677. GAL II 311, S II 428.

الدر المختار في شرح تنوير الابصار *Ad-Durr al-muḥtār fī šarḥ Tanwīr al-abṣār*

(10b) A: بسمه حمداً لك يا من شرحت صدورنا بأنواع الهداية
سابقاً ونورت بصائرنا بتنوير الابصار لاحقاً ... وبعد فيقول سيدنا
شيخ الاسلام والمسلمين عين المحققين ... محمد علاء الدين بن
الشيخ علي الامام بجامع بني امية ثم المفتي بدمشق ... لما بيضت
الجزء الاول من خزائن الاسرار ...

(90b) E: فيلزمه لان الصدقة من جنسها فرض وهي الزكاة فتح
وبحر ففي متن الدرر تناقض منح ...

Kurzkommentar zu Muḥ b. °Abdallāh AT-TIMŪRTAŞĪs (st. 1004/1595, s. GAL II 311)
Tanwīr al-abṣār wa-ḡāmiʿ al-biḥār, einem Kompendium der hanafitischen *furūʿ*. Der

Durr al-muhtār ist eine Kurzfassung AL-HASKAFIS zu seinem auf 10 Bände berechneten, unvollendet gebliebenen Kommentar *Hazā'in al-asrār wa-badā'i' al-afkār*.

Andere Hss. bei E. Wagner 161f. Nr. 196. Drucke in GAL aufgeführt.

Bl. 10b-16a: Vorrede/*muqaddima* über die Einzigartigkeit Abū Hanīfas unter Berufung auf verschiedene hanafitische u.a. Autoritäten mit Verseinschüben. Der dann folgende Text enthält das Buch über das Ritualgebet (*as-salāt*) bis zum Kapitel über *Sugūd as-sahw* (Bl. 79b). Danach folgt das *Bāb al-half bi-l-^citq* bis Anfang des *K. al-aimān* (Bl. 85bff.).

Bl. 1a: Medikament (türkisch) gegen Hals- und Zahnschmerzen sowie gegen Schnupfen. Fihrist auf Bl. 2b, 3b, 4b, 5b, 6b, 7b und 8b.

57 So 184. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Beschädigter oriental. Pappereinband. Klappe abgerissen. Elfenbeinfarbenes, gelbliches und blaues Papier. Stellenweise Flecken, a.d.R. z.T. vergilbt. 187 Bl. (181 Bl. Originalfoliierung). 187a unbeschrieben. 20 x 13,5 cm. 14 x 7 cm. 19 Zl. Kustoden. Mit breitem Qalam geschriebenes kursives Nashī. Kapitel- und *Faṣl*-Überschriften sowie Stichwörter rot.

Abū Sa'īd TĀHIR b. Islām b. Qāsim al-Anṣārī AL-ḤWĀRIZMI.

Lebte im 8./14. Jh.

Kitāb Gawāhir al-fiqh

كتاب جواهر الفقه

(2b) A: الحمد لله الذي هدانا لمعرفته واكرمنا بتقواه وطاعته
وشرفنا بحمل امانته بعنايته بعد عجز ارضه وسمواته وهي اداء
خمس صلواته

(186b) E: فالمرجو من فصل الله الخلاق انه لا يواخذ فيما جمعه
في رحمت هذه الاوراق المسئول منه الرحمة والتواب انه هو
العقار الوهاب للمؤمنين سبل الصواب واله المرجع والمآب
تمت بعون الله الملك الوهاب اولاً واخراً

Arabisch verfaßtes Kompendium in 10 Kapiteln der hanafitischen Pflichtenlehre über die rituelle Reinheit, das kanonische Gebet, das Fasten, das Almosen am Ende des

Fastenmonats und im letzten Kapitel über die Verhaltensregeln (*ādāb*) von Ordensnovizen (176bff.). Der Plan zu diesem Werk, das auf zahlreichen namentlich aufgeführten Büchern des hanafitischen Fiqh (3a-4b) basiert, wurde auf der Rückkehr vom Ḥağğ in Anatolien gefaßt (3a,2ff.) und in Kairo (5a,2) ausgeführt. Die Fertigstellung erfolgte am 1. Ramadān 771/29. März 1370 (186a,9f.). Siehe dazu und andere Hss. GAL II 80, S II 88.

A n d e r e H s s . : MKL II, 246 Nr. 1585,5; III, 357 Nr. 718,3.

1a: Titel und Verfasser von späterer Hand. 1b: Fihrist mit Folioangaben 2a und 187b: *Ḥadīte* und Gelehrtenzitate. A.R. Textkorrekturen und Glossen.

58 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 24 Teilen. 1, 10, 14, 15, 17: Arabisch; 2-9, 11-13, 16, 18-24: Türkisch. Dunkelbrauner, flexibler, fleckiger Ledereinband mit in Grau aufgemalten Randleisten und Flechtrahmen. Kanten und Ecken beschädigt. Buchrücken eingerissen. Gelbes, auf den ersten 15 Bl. a. unteren R. stark fleckiges - der Text in den unteren Zeilen ist z.T. erheblich durch Feuchtigkeitseinwirkung beschädigt -, sonst leicht fleckiges Papier mit einigen Textverwischungen und geringfügigen Beschädigungen infolge Zusammenklebens von einzelnen Bl. Die Heftung ist z.T. defekt. Einige Lagen lose. A.A. starke Abgriffspuren. 143 Bl. 13a-14a, 37b-38a, 54a, 74a und 119a unbeschrieben. 19,5 x 12 cm. Ca. 16 x 9 cm. Stellenweise zweiseitig. Bis zu 27 Zl. Kustoden. Kursives Nashī. 12a: 28. Ram. 1163/31. Aug. 1750; 20a: eš-Šeyḥ Mehmed b. Ibrāhīm b. Maḥmūd, Samstag, 28. Ğem. I 1164/24. April 1751; 25a: 3. Ğem. II 1164/29. April 1751, Donnerstag; 129a: Freitag, 12. Ğem. II 1164/13. Mai 1751.

Teil I der Hs.

PİR MUHAMMAD.

Lebte, wie aus untenstehendem Datum hervorgeht, in der Mitte des 15. Jhs.

al-Muntaḥab min Ğāmiʿ al-uṣūl min aḥādīṯ ar-rasūl

المنتخب من جمع الاصول من احاديث الرسول

(3b) A: كتاب الطهارة قال رسول الله صلى الله عليه وسلم اذا كان الماء قَلْتَيْنِ لَمْ يَحْمِلِ الْخَبْثَ وَعَنْهُ وَقَدْ سُئِلَ عَنْ مَاءِ الْبَحْرِ فَقَالَ هُوَ الطَّهْرُ مَاؤُهُ

(12a) E: وَعَنْهُ لَا تَشَدُّ الرِّجَالُ إِلَّا إِلَى ثَلَاثَةِ مَسَاجِدَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ

والمسجد الاقصى ومسجدي هذا وصلى الله على رسولنا محمد
وعلى آله وصحبه اجمعين

Auswahl von Ḥadīṭen aus dem *Ġāmiʿ al-uṣūl min aḥādīṭ ar-rasūl* von MAĠDADDĪN b. al-Aṭīr AL-ĠAZARĪ (st. 606/1210, GAL S 607f.) zu den fünf kultischen Pflichten ohne *Isnād*. Am Schluß heißt es in einem Vermerk, PĪR MUḤAMMAD habe das Buch in den Monaten des Jahres 848/1444 geschrieben. Es handele sich dabei um ein "gewaltiges Werk der Ḥadīṭ-Wissenschaft wie [das von] al-Buḥārī und al-Muslim".

Die Hs. enthält zahlreiche Notizen und kurze Texte: 1a Werktitel, Aphorismen, Schreibervermerke vom 26. Ġem. I 1164/22. April 1751 und vom 30. Reġeb 1164/24.6. 1751. 1b Abschnitt aus den *Manāsik al-ḥaġġ wa l-mawāʿiṣ aš-šattā*: Aussprüche ʿAlīs zum Thema "der unsichtbare und unerkennbare Gott", Mittel gegen Gallenbeschwerden. 2a Gebete, Aphorismen, Buchtitel, Schreibervermerk in der Mesġid Mehmeds II. in Üsküdar vom Ġem. II 1164/beg. 27. April 1751, Kassidentitel (*Bānat Suʿād* u.a.). 2b Prophetenausspruch, juristische Werktitel. 3a Buchtitel, Prophetenaussprüche. 12b 2 Bittgebete und ein Schreibervermerk vom 27. Ġem. I 1164/22. April 1751. 20a Aphorismen über die Armut (*faqr*), Ġem. I 1164/beg. 28. März 1751. 25b Ḥadīṭ und Abschnitt über die für die rituelle Waschung erforderliche Wassermenge. 27a Werktitel, Predigtanfänge, Ausspruch von Sufyān b. ʿUyaina über den Vernünftigen. 31b ʿUṭmān al-Maġribī über die 6 Situationen, in denen sich die Frömmigkeit des Herzens, und die 4 Situationen, in denen sich seine Verderbnis zeigt, überliefert von el-Vāʿiz Ṭorun ʿOṭmān Ef. Kilīsī 1132/beg. 14.11.1719. Verzeichnis der Werktitel von Maḥmūd Hüdāʿī Ef. (st. 1038/1628 in Üsküdar, Götz I Nr. 37). Datum Sonntag, 15. Ġem. II 1164/11. Mai 1751. 32a (Fiktive, weil stark übertriebene) Zahlen der Moscheen, Schulen, Medresen, Armenküchen, Bäder, Brunnen, Backstuben, Wasserzapfstellen, Mühlen, Kühlhäuser, muslimischen und nichtmuslimischen Maḥallāt, Karawansarais und Schlachthäuser (*qinnāre*) v.J. 1164/beg. 30. Nov. 1750 in İstanbul. Sufische Werktitel. Spruch: "Das Rauchen löscht im Herzen die göttlichen Lichter". 32b Abschnitt aus der *Silsile* des ʿAbdalqādir al-Ġilānī von Šeiḫ b. eš-Seyḫ el-ʿIšqī el-Edirnevī ŠEYḤ MUṢṬAFĀ, Tekīye Sanʿaqdār. 33a-b Vermächtnis/*waṣīya* AL-ĠILĀNĪS an seinen Sohn (*yā waladī*), die sufischen Verhaltensnormen zu beachten; aus den *Nafahāt al-uns* von ĠĀMĪ (st. 898/1492, IL 276ff.). Vermerk über Kommentierung der *Bānat Suʿād* Kaside durch ʿABDŪLBĀQĪ EF., Verse von FAZLULLĀH ER-RŪMĪ, Prophetenausspruch. 34a Buchtitel, Aussprüche, darunter Weissagung von ĠILĀNĪ, Tetrastichon über "32 Buchstaben sind das *Ümmü l-kitāb*" von FAZLULLĀH ER-RŪMĪ. 34b-35a Auszug aus einem Buch von MUṢṬAFĀ EL-EDIRNEVĪ: *Wird-i šerīf-i Qādirīye*, mit Schreibervermerk Sonntag, 15. Ġem. II 1164/11. Mai 1751. Derselbe, *Šalawāt-i insān-i kāmīl*. 35b-36a Verzauberungsformel. Die Freigabe/*ibāḥa* bei den Dingen ist das Ursprüngliche, weil Gott ihrer nicht bedarf, aus *Rūḥ al-bayān* von ḤAQQĪ EF.,

Kommentar zu Sure 7,31. Gebetsformel, Rezept. Notiz vom 28. Reġeb 1164/22.6.1751 über das Amt des Scheichülislam z.Z. Sultan Ibrāhīms (1640-48). 36b: Mittel gegen Schnupfen und Durchfall von dem Arzt Anbārlizāde Magnisevī. Daten: 10. Zī l-ḥiġġe 1171/15. Aug. 1758 und Freitag, 19. Ševvāl 1172/14. Juni 1759, desgl. 37a. Haarmittel für die Frisur. 47bR Chronogramm auf den Tod von ʿÖmer Ef. Erzurūmī, Schüler von Brūsevī Šīrvānī ʿAlī Ef., gestorben am Dienstag, dem 21. Reġeb 1164/15. Juni 1751 in Bursa. 48a Anfang des Kommentars zur *Qaṣīdat Bānat Suʿād* von KA[°]B B. ZUHAIR (EI II 624f. GAL I 38; S I 68) von as-Saiyid ʿABDALLĀH b. Muḥammad, bekannt u.d.N. NUQRAKĀR (st. 776/1374, GAL S II 21). - Dieser Komm soll ein Plagiat (*masrūq*) des *Šarḥ* von IBN HIŠĀM (st. 761/1360, GAL II, 23) sein. An beiden sei nichts Gutes, weil sie sich nur auf die Grammatik beschränkten, "ohne auf die rhetorischen Pointen (*latāʿif al-maʿānī*) und einzelnen Anspielungen (*daqāʾiq al-išārāt*) einzugehen". 53a: "Zahlenbaum" (*Šaġarat al-aʿdād*) in Verbindung mit den einzelnen Koranverszählungen. 53b Verse. 59a Weissagung des Propheten, daß man im Jahr 1130/beg. 5. Dez. 1717 den wahren Wert seiner Religionsgemeinschaft/*ümmet* nicht kennen wird. Inzwischen seien - Notiz vom 21. Reġeb 1164/15. Juni 1751 - 34 Jahre vergangen, so der in Bursa tätige Arzt Šāliḥ Čelebi - (und dergleichen ist nicht eingetroffen). Zwei weitere *Ḥadīte*, ein Bittgebet und ein *Wird*. 60b Benennung Bursas durch den Propheten Salomo. 62a ISMĀʿİL ḤAQQĪ, *Rūḥ al-bayān*, Kommentar zu Sure 7,31. 62a-b Abschnitt aus der *Tarġama* des Naqšbandī-Scheichs YA[°]QŪB AL-KARĠĪ. 63a Prophetenaussprüche, ein *Ilāhī*, Aphorismen. 63b Abschnitt aus dem *Šams al-maʿārif* von AL-BŪNĪ mit magischem Quadrat. 64a-b Verse, Bittgebete und *Wird* des Müftī PİR MEHMED BEHĀʿEDDĪN. 65a *Asmā-i Tamātīya min asmāʾ al-ḥusnā*, Abschnitt aus der Kasside *Šarḥ ad-Dimyātīya*. Gebet. 65b Magisches Wortquadrat aus 42 Feldern mit den vier Erzeugeln in den Außenfeldern. Notiz zu Süleymān Ef. Bursevī, eines Novizen von Emīr Sulṭān in Bursa. 66a 2 sufische Gedichte von ʿABDURRAḤĪM TERSĪ. 66b-67a Abschnitt aus einem türk. Korankomm. zu Sure 6,160,145 u.a. Versen. Symbolgehalt der fünf Buchstaben von DARWĪŠ. Schreibervermerk vom 3. Šaʿbān 1164/27. Juni 1751. 70b Daten: 18. und 20. Reġeb 1164/12. und 14. Juni 1751. 71a Gebet des Imām Šāfiʿī, zwei Rezepte, gutes Vorzeichen (*tefāʾül*), Büchertitel. 72b-73a Anrufungen Gottes, Prophetenaussprüche, Buchtitel. 73b *Mawāʿiz fī baḥṭ ʿaraṣāt al-ḡiyāma* aus den ʿUyūn al-maġālis as-sittīn. Der Onkel des Propheten Ḥamza und seine vier Kinder. 75b Gebet um innere Erleuchtung (*istiḥāre*) und *tefāʾül* sowie Verse, Schreibernotiz von Nūreddīnzāde, Scheich an der Ulu Cami in Bursa vom 1. Šaʿbān 1164/25. Juni 1751. 76a zwei Prophetenaussprüche, die Zehn, denen das Paradies verhießen wurde. 76b Abschnitt aus dem *Šarḥ Asmāʾ al-ḥusnā* von AL-QUŠAIRĪ. 76b-77b Buchtitel. 77a Schreibernotiz 19. Šauwāl 1172/15. Juni 1759. 77b-78a Über die *Basmala* aus dem *Tafsīr* des EŠREFZĀDE. Büchertitel. 78b *Ḥadīṭ-i qudsī* aus den *Mawāʿiz al-maġālis*. 78b-79a *Fetvā* darüber, ob man Sufis, die beim lauten *Zikr* den mystischen Reigen tanzen (*deverān*), für Frevler/*fāsiq* oder gar Ungläubige/*kāfir* erklären darf. Die überwiegende Meinung erlaubt (*mübāh*) den

Reigen/*deverān* als Tanz/*raqs*, einige ^oUlemā halten ihn für eine Äußerung des Unglaubens/*kūfr*, so in einem arabischen *Fatwā* des SAIYID ĞAMĀLADDIN ĞĪLĀNĪ in der hanafitischen *Fatwā*-Sammlung AL-BAZZĀZĪYA. Titel von Fetwasammlungen. 79b *Ḥuṭbe* und *Duʿā* von EBŪS-SUʿŪD. *Bayān at-tauḥīd* von AS-SANŪSĪ. 79b-80a Attribute Allahs. 80a-81a Abschnitt aus den *Mawāʿiz* des ʿIMĀDEDDĪN über den mittels Deduktion gewonnenen Glauben (*īmān-i istidlālī*), der zur Gotteserkenntnis führt. IBN ḤAĠĀR, Verwünschung der Feinde des Islam. 85a Zeiten der Koranlesung/*qirāʾat* an den einzelnen Wochentagen. Verbindung der Gestirne (Sonne, Mond und Planeten) mit den Gebetszeiten an den einzelnen Wochentagen in Tabellenform. 85b *Ḥuṭbat al-wuʿcāz*. Invocationes dei, nach jedem Gebet, insbesondere nach dem Freitagsgebet zu sprechen, damit Gott dem Bittenden seinen Beistand/*naṣr* gegen seine Feinde und seinen Unterhalt/*rizq* usw. gebe, von ABŪ RABĪʿ aus einem Werk des Ibn al-ʿArabī. Aus derselben Quelle ein *Ḥadīṯ* über den *Ism al-aʿzam*. 86a *Wird* von IBN AL-ʿARABĪ und mehrere Notizen von Predigern an der Ulu Cami in Bursa, eine mit dem Datum 12. Reġeb 1164/6. Juni 1751. 86b Geburtsanzeige des Knaben Ibrāhīm (ergänzt: el-Varnavī el-Mekkī el-Medenī ez-zāhid el-ʿālim in šāʾallāhu taʿālā) Donnerstagnacht, 21. Rebīʿ I 1164/17. Febr. 1751, mit Segenswünschen für den Propheten und seine Familie, die vier ersten Kalifen und alle Muslime. Schreibervermerk 3. Reġeb 1164/28. Mai 1751. 87a Aus dem *Šarḥ* des Abū Zakarīyāʾ YAḤYĀ b. ʿALĪ AṢ-ŠARŠARĪ (Dorf in Ägypten): Wie Kaʿb b. Zuhair den Islam annimmt und dadurch vor dem Tod durch das Schwert des Propheten gerettet ist. EI II 624f. [R. BASSET]. 92a Arab. Doppelpers: "Gott befreie uns von der Beschäftigung mit den Belustigungen und zeige uns die Wahrheiten der Dinge, wie sie sind", (Schwur). 93b Bedeutungen des berühmten Ḥadīṯes: "Wer sich selbst erkannt hat, der hat seinen Herrn erkannt", von al-Imam AL-KIRMĀNĪ. 94a Satan/*Iblīs* verwandelt die Weintrauben, die der Pharao ißt, durch Anhauchen in glänzende Perlen. Daraufhin der Pharao: "Was bist du für ein großartiger Meister!" Da versetzt ihm der Satan einen kräftigen Schlag ins Genick und erwidert: "Ich halte mich ob dieser Meisterschaft nicht (einmal) für würdig, ein Diener zu sein (*qulluq*), du (hingegen) beanspruchst in dieser Dummheit immer wieder Gott zu sein (*tañrīlīq*). 94b-95b Türk Text über die Einheit Gottes (*tevḥīd*), sein Wesen (*zāt*) und seine Attribute (*ṣifāt*). 95b-96b Abschnitt aus dem *Neġāt ez-zākirīn* über den ungeheuren Nutzen von Bittgebeten in Verbindung mit dem Thronvers (Sure 2,256). Schreibervermerk 24. Ğem. II 1164/20.5. 1751. 96-97a Über das Fasten. 102a Vermerk über die Sarrāġlar ġāmiʿi vom 17. Ğem II 1164/13. Mai 1751. 102b Prophetenausspruch. Die Bedingungen des Ritualgebets in Versen. 103a Lobgedicht auf den Propheten. 13. Reġeb 1164/7. Juni 1751. 103b-104a ʿALĪ befragt den Propheten über die 22 Tierarten, die in Menschengestalt frevelhafte Dinge getan hatten und dafür von Gott bestraft wurden. 104b Zitate aus der *Zahrat ar-riyād*, den ʿAqāʾid des QĀDĪZĀDE EF. (105a), der *Munya ar-rāqidīn* (105a-b). 106a YAḤYĀ, *Ġufte-i rāz*, Zitate aus der *Munya*. 106b Zahl der Koranverse in Gedichtform, Lob der Korankenner (*Medḥ el-ḥāfīzīn*) und einige markante muslimische Verhaltensweisen, Datum von Ğem. II 1164/beg. 27. April 1751. 107a Definition der

Einheit Gottes in Negationen (*oğlı yoqdur ... sâkin değildir* u.a.). 107b Die göttl. Wesensattribute aus *‘Ulûm el-mübehhere el-‘aqâ’id* (türkisch). ŠEMSÎ, *Münâğât fî ‘ișq-i ilâhî*. 108a Derselbe: *Na‘t er-resûl*. 108a-b SÜZÎ, Trauerkasside in *Müseddes*-Form auf den verstorbenen Qâdîzâde Ef. 109a Türk. Kommentar zu Sure 4,43. 109b-110a Bittgebete. 110b Stammbaum des Propheten. Gedicht auf die Himmelfahrt des Propheten von ŠĀHÎ. Lobpreisungen Allahs und Segenswünsche für den Propheten als Beginn einer Predigt, aus *al-Infirād fî ‘ilm al-qurrā’ bi-‘ilm al-qirā’āt*. Mittel gegen Zahnhals-/fleisch(?)entzündungen und allgemeine Beschwerden im Mundraum. Zwei Daten: 26. Ğem. II 1164/22. Mai 1751 und 8. Reğeb 1164/2. Juni 1751. 111b Kommentar (türk.) zum *Du‘ā-i Fetahnā* unter Einbeziehung der ersten beiden Verse von Sure 48. Gott schenkt dem Betenden daraufhin Reichtum und erfüllt ihm jeden Wunsch. 112a Huṭbenanfänge. 112b Geschichten aus dem Leben des Propheten, türkisch. 113a Notizen, darunter vom Scheichülislam Zakarîyâ el-Anşārî. Ebû Sa‘îd ḤĀN HAMDĀNÎ, Kalender/*rûz-nāme* (113b). Definition von Gottvertrauen/*tawakkul*. 114a Türk. Vierzeiler, Tetrastichon über den Tyrannen/*zâlim*, Verse auf das *K. Ğāmî‘ el-ḥikâyât* u.a. Verse. 114b Bittgebet, Mittwoch, 17. Ğem. II 1164/13. April 1751. 115a Wie man einen Dieb feststellt, ein schwieriges Problem löst u.a. 118b Zwei Gasels religiösen Inhalts von ‘ABDURRAHÎM TERSÎ. 119b-120a Prophetenaussprüche mit türk. Übersetzung und Paraphrase, u.a. zum *Zikr* und dessen Lohn. 14. Ğem II 1164/10. Mai 1751. 120b Prophetenaussprüche zur Unio mystica (*tauḥîd*), dem menschlichen Urzustand (*fiṭra*) u.a. 121a-122b Abschnitt aus einem türkischen Werk der Traditionsliteratur mit Prophetenaussprüchen zu diversen Themen, Ğem. II 1164/beg. 27. April 1751. IBN HAĖAR über das Gebet um richtige Eingebung (*ṣalât al-istiḥâra*). 123b-124a Verse religiösen Inhalts, darunter von NAQŠÎ ‘ALÎ AQKERMĀNÎ (st. 1062/1652, Götz I Nr. 69). 129b Arabische Fragepronomina. Arab. Tetrasticha. Mittwoch, 9. Ğum. II 1164/5. Mai 1751. 129a Thronbesteigungsdatum Sultan Süleymāns II.: 2. Muḥ. 1099/8. Nov. 1687. 131b, 132b-134a Fihrist der 100 Kapitel des *Kitâb Mağâlis al-abrâr wa-masâlik al-aḥyâr* (GAL II 445, S II 661, von AR-RŪMÎ, st. 1041/1631). 130a-131a, 132a-135a Verse, Titel, Prophetenaussprüche, Erklärung von Koranversen, zwei Rezepte. 135b 2 Fetvās zum Freitagsgebet; das 1. ist von EBŪSSU‘ŪD EF. überliefert. 135b-136a *Bey‘at er-Ridvân* (EI² I 1113f. [E. TYAN]) unter Berufung auf diverse *Tafsîr*-Werke. Mittel gegen Epilepsie (Froschblut), und gegen Besessenheit (*ğinn tutma*) reibe man knolligen Hahnenfuß (*qurbağa otu*) auf die Nase. Ring als Amulett gegen beide Erkrankungen. 136b Die sieben Seelen (*nefs-i emmāre* u.a.), 2 *llâhis* von ŠEMSÎ. 137a Biographische Angaben zu einigen Predigern und Scheichs. Donnerstag, 3. Ğem. II 1164/29. April 1751. 137b *Mekârim el-aḥlâq*: Die äußeren Eigenschaften des Propheten. 137b-139b Verhaltensweisen des Propheten, seine Wunder, die Aṣḥâb-i ṣuffa. 140a Fihrist des *Bustân el-‘arifîn*, Verse, Titel. 140b-141a Geschichte der Menschheit seit Adam, die einzelnen Herscherdynastien von den Pîšdādiyân bis zu den Osmanen. Bl. 141b-143b Verse, Verhaltensregeln (143a), Medikament.

Es folgen: 2. 14b-20a: °IVĀZ b. YŪSUF, *Risāle* (Nr. 278). 3. Bl. 20b-25a: [*Risāle*] (Nr. 320). 4. Bl. 26a-b (Nr. 364). 5. Bl. 27b-31a: [*Risāle*] (Nr. 318). 6. Bl. 38b-40¹a (Nr. 257). 7. Bl. 40¹a-41b (Nr. 223). 8. Bl. 41b-44b (Nr. 224). 9. Bl. 44b-47b (Nr. 225). 10. Bl. 48b-52b (Nr. 24). 11. Bl. 54b-58b: FIRIŠTEOĠLĪ, *Āḥiret-nāme* (Nr. 267). 12. Bl. 59b-60b: *Risāle-i ġehārdeh maʿšūm-i pāk* (Nr. 327). 13. Bl. 60b-61b: °ALĪ EF., *Duʿā-i ʿuzmā* (Nr. 248). 14. Bl. 67b-70b: °Uyūn al-maġālis (Nr. 52). 15. Bl. 74b-75b: *Muġnī an-nāṣihīn* (Nr. 45). 16. Bl. 81b-83a: °ABDURRAḤMĀN b. Yūsuf EL-AQSARĀYĪ, *Mebāḥiṣ el-īmān* (Nr. 226). 17. Bl. 83b-84b: [*Hādā Kunūz al-adʿiyāt al-wāqīʿa*] (Nr. 251). 18. Bl. 87b-88b: [*Tefsīr-i tilmīz-i Qāḍizāde*] (Nr. 222). 19. Bl. 89a-92a: [*Hikāyār*] (Nr. 340). 20. Bl. 92b-93a: AHMED BIĠĀN, *Ḥavāṣṣ-i ġevāhir* (Nr. 378). 21. Bl. 97b-102a: BIRGIVĪ, [*Qaṣīde*] (Nr. 261). 22. Bl. 115b-116b: *Tefsīr-i süret el-Fātiḥa* (Nr. 221). 23. Bl. 124b-127a (Nr. 365). 24. Bl. 127b-129a: *Meġālis el-mešāyih eṣ-ṣūfiyūn* (Nr. 312).

59 5 P 47. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Elfenbeinfarbiges, leicht fleckiges Papier mit Wasserlinien. Die Bl. sind lose zusammengelegt. 21 Bl. 22,5 x 16,5 cm. 13,5 x 9 cm. 17 Zl. Kustoden. Zwischen Bl. 16/17 besteht eine größere Lücke. Leicht kursives Nashī. Verfasser- und Titelangabe auf Bl. 1a, der Titel auf Bl. 1b, Kapitel- und *faṣl*-Überschriften in der 1. Hälfte der Hs., dann nur das Wort *faṣl*, sowie Stichwörter rot. Besitzervermerk von as-Saiyid Mullā Dāwūd, Gebetsausrufer an der Muḥammad Moschee (Bl. 1a).

Abū l-Iḥlāṣ ḤASAN b. °Ammār AL-WAFĀʿĪ AŠ-ŠURUNBULĀLĪ al-Ḥanafī, Professor an der Azhar. St. 1069/1658. GAL II 313, S II 430.

Nūr al-īdāh wa-naġāt al-arwāh

نور الايضاح و نجات الارواح

(1b) A: بسملة الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا
خاتم النبيين وعلى آله الطاهرين وصحبه اجمعين قال العبد الفقير
... ابو الاخلاص حسن الوفائي الشرنبلالي الحنفي ...

(21b) E: فصاعد في غلظ الاصبع والسنة ان يقرب منها ويجعلها على
احدى حاجبيه ولا يعمد اليها (verwischt) ...

Hanafitisches Fiqhwerk über die *'ibādāt*. A.E. unvollständig.

A n d e r e H s s . : GAL loc. cit.; Mingana IV 61f. Nr. 309-17; Miftāḥ al-kunūz I 108 Nr. 1095; Wien (Lobenstein) 85 Nr. 2183; Amcazade Hüseyin Paşa Nr. 234; Aşir Ef. Nr. 126, 405; Bağdadlı Vehbi Nr. 2000, 2; Celal Ökten O Nr. 156,2; Fatih Nr. 2201,2, 2202; Hacı Mahmud Nr. 934, 1108, 1126; H. Hüsnü Paşa Nr. 231,9; Hasib Ef. Nr. 144,2, 145,2; Husrev Paşa Nr. 106; İbrahim Ef. Nr. 478; İsmail Hakkı Nr. 759,2; Laleli Nr. 1234,1, 3719,3; Muhrat Buhari Nr. 312,2; Reisülküttab Nr. 1189,4; Serez Nr. 1021; Süleymaniye Nr. 619,1 626; Tahir Ağa Nr. 86,2; Tirnovalı Nr. 697, 698; KTL II 438 Nr. 76,2.

Der Text enthält das Kapitel über die rituelle Reinheit/*ṭahāra* (Bl. 1b-11a) und einen Teil des K. *aş-şalāt*. Bl. 1b: Randglossen.

60 5 P 50. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus zwei Teilen. Arabisch. Defekter Halbledereinband europäischer Herkunft mit lateinischer Beschriftung. Faseriges, fleckiges, bräunliches Papier - G.C. Renouard meint in seinem Anschreiben vom 3. Febr. 1835, es handele sich bei dem Rohstoff um Seide, während Sir Charles Wilkins in seinem NB bemerkt, das Papier sei nicht aus Seide hergestellt, sondern aus der Borke des Maulbeerbaumes, zumal solches Papier auf Java üblich ist (s.u.) - mit Wurmfraß am unteren Rand und am oberen Rand des zweiten Teils der Hs. 122 Bl. und je ein Vorsatzblatt. Die ersten drei und das letzte Bl. sind europäischen Ursprungs (elfenbeinfarben). Bl. 1a-2b, 3b, 32b und 121b-122b unbeschrieben. 20 x 13,5 cm. 14 x 9 cm. 1. Teil: 10 Zl., dann 11 Zl. Häßlich geschriebenes, kursives Nashī. Die Rand- und Interlinearglossen sind in einer kleinen Kursive nachgetragen. Text hervorhebungen durch Überlinien, gelegentlich verstärkter Duktus, a.A. auch in Rot. Ohne Kolophon. Rückseite des Vorsatzblattes: Autor und Titel mit englischer Übersetzung und Kurzcharakteristik sowie einer Notiz über die Sprache der Interlinearglossen - der Schreiber vermutet, daß es sich um "Javanese" handelt. Bl. 2a-b: Brief von G.C. Renouard in englisch vom 3. Febr. 1835 an einen Ungenannten (Dear Sir), in welchem er ausführlich auf die Sprache der Interlinear- und Randglossen eingeht. Als Beschreiberstoff nimmt er "aus Seide hergestellte Papier" an. Die Hs. gehörte damals seinem Freund D. Lee (s. Bl. 3a, Doctors Commons 1827), der sie in London für £ 1.11.6. (s. die Notiz auf der Innenseite des Vorsatzblattes und den Katalogauszug auf Bl. 3a) gekauft hatte. Auf Bl. 2a befindet sich die Notiz von Sir Charles Wilkins (s.o.). Zu den Glossen teilte mir Herr Prof. Dr. Carle vom Seminar für Indonesische und Südseesprachen an der Uni. Hamburg mit: Die Zusätze sind JAVANISCH-MALAIISCH gemischt (eine so nicht existierende Sprache) und direkte Entsprechungen der jeweiligen arabischen Begriffe in situ. Präziser: Es handelt sich bei den javanischen Begriffen um die unterste stilistische Rangstufe = NGOKO. Ein Ausdruck ist altjavanisch. Der Bearbeiter dürfte Javane sein, der der JAWI-Schrift mächtig war (= Malaiisch in arabischer Schrift unter Verwendung div. besonderer Schriftzeichen, vgl. z.B. H. KÄHLER, *Grammatik der Bahasa Indonesia*. Dritte, revidierte Auflage, Wiesbaden 1983, S. 32).

Teil 1 der Hs.

Aš-Šaiḥ Abū ʿAbdallāh ḤUSAIN b. Aḥmad AL-MAHFANĪ.

[*Muḥtaṣar fī arkān an-nikāḥ* مختصر في أركان النكاح, s.5b,6]

(5b) A: بسملة الحمد لله الملك الديان الرحمن الرحيم والصلوة
على رسوله سيدنا وعلى اله الاخيار قال الشيخ الامام العادل الفقيه
الفاضل ... ابو عبد الله حسين بن احمد المهفني رضي الله عنه
وارضاه بالجنة اما بعد فقد سألتني احبائي

(32a) E: كما قال النبي صلعم من اتى امرئة في حيضها رضاهن في
فروجهن او في دبرها فان محمداً ابرئى منه والله وجميع الملائكة
نعوذ بالله منهما ومن ذلك تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب
وحسن توفيقه واليه المأب

Knappe Darstellung des Eherechts nach hanefitischem Ritus.

A n d e r e H s s . : Ahlwardt Nr. 4861.

Der vorliegende Muḥtaṣar behandelt ebenso wie das unter Nr. 61 beschriebene Werk über die "eherechtlichen Bestimmungen" Fragen des Eherechts, die in vier "Säulen"/*rukn* unterteilt sind: 1. (6a) Gesetzliche Ehehindernisse (*muḥarrimāt*), 2. (20a) die beiden Trauzeugen (*šāhidān*), 3. (20b) die beiden den Ehevertrag schließenden Parteien (*ʿāqidān*), 4. Formalien (*ṣiġa*) beim Eingehen der Ehe.

Bl. 2b-3a und Bl. 118a-b (falsch eingeklebt): Beischriften, Prophetenausspruch zum *Suḡūd* beim Gebet, Erörterungen der Themen Brautgabe/*ṣadāq*, Verstoßung/*ṭalāq*, Scheidung durch Loskauf bzw. Rückgabe der Morgengabe oder ggf. eines bestimmten Teiles derselben von seiten der Frau an den Mann (*ḥulʿ*). Interlinearglossen, gelegentliche Textergänzungen.

E s f o l g t : 2. Bl. 33b-121a: Abū ʿAbdallāh ḤUSAIN b. Aḥmad AL-MAHFANĪ (?), [*Al-Muḥtaṣar fī aḥkām an-nikāḥ wa-mā yaḥtāġ ilaih*] Nr. 61.

61 5 P 50. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 60 beschriebenen Hs.

Aš-Šaiḥ Abū ʿAbdallāh ḤUSAIN b. Aḥmad AL-MAHFANĪ(?).

[*Al-Muḥtaṣar fī aḥkām an-nikāḥ wa-mā yaḥtāğ ilaih*

المختصر في احكام النكاح وما يحتاج اليه

(33b) A: بسمه سبحان الذي علمنا ما لم نعلم والصلوة على نبينا محمد خير الانبياء وعلى اله واصحابه الاخير وبعد فقد سألني بعض اخواني حفظهم الله ان يُؤلّف الكتاب المَخْتَصَر (!) في احكام النكاح وما يحتاج اليه ...

(121a) E: ولو اختلفا في جنس العوض او قدره ولا بيّنة لهما والرجوع الى مهر المثل تمت الكتاب التأليف بعون الله الملك الوهاب

Ein ebenfalls als *Muḥtaṣar* (s. Bl. 33b,4) bezeichnetes, wesentlich umfangreicheres Werk über die eherechtlichen Bestimmungen (*aḥkām an-nikāḥ*) mit derselben Einteilung wie der unter Nr. 60 beschriebene: 2. Bl. 68-b, 3. Bl. 71b, 4. Bl. 88a. Ich bin deshalb der Auffassung, daß es sich beiden Werken um ein und denselben Autor handelt. Auf Bl. 117b folgt 119a.

62 5 P 45. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Kirschroter Ledereinband mit Klappe, blindgepreßten Medaillons und Anhängern mit Floraldekor, doppelten Außen- und Innenleisten und Verstrebungen zwischen den beiden Leistenpaaren. Stellenweise abgeschabt und bestoßen. Schutzhülle mit Beschriftung. Dünnes, gelblich-bräunliches Papier. A.d.R. große, bräunliche Flecken. A.A. sind einige Bl. beschädigt und geklebt. Die Heftschnüre sind verlorengegangen, der Heftrand ist brüchig und stellenweise geklebt. Verwischungen im Text und gel. Radierspuren. 192 Bl. 1a-2b, 190a und 192a-b unbeschrieben. 20 x 12 cm. 12 x 5,5 cm. 13 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 8b, 12b, 105b und 169b. Bl. 19b, 52b (Lücke?) und 58b haben falsche Kustoden. Nastaʿlīq. Großer Duktus mit breiten Unterlängen. Buch- und Kapitelangaben sowie die Randleisten rot. Dū l-ḥiǧǧa 997/Nov.-Dez. 1589.

Abū l-Husain AHMAD b. Muḥammad AL-QUDŪRĪ.

362/972-428/1037. GAL I 174f., S I 295f., GAS I 451-55, EI² V 345 [M. BEN CHENEH].

Al-Muḥtaṣar

المختصر

A (3a-b): الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ... (3b) بسمه
كتاب الطهارة قال الله تعالى ...

E (189b): ومن اوصى بثك ماله ولا مال له ثم اكتسب مالا استحق
الموصى له بثك ما يملكه عند الموت تمت

Bekanntes Kompendium der hanafitischen *furūʿ*.

Andere Hs., Drucke und Literatur s. GAS I loc. cit. und der Artikel in EI² loc. cit., Sellheim I 99ff. Nr. 29.

Bl. 3a: Fihrist. Auf den beiden Innenflächen des Einbandes Vermerke in deutsch zur Hs., dem Autor und dem Erwerb der Hs. (aus dem Catalog Nr. 10 (August 1878) von Fr. and (?) Perthes in Gotha gekauft. 190b: Abschnitt (türk.) aus einem *Šifāʾ al-asqām* betitelten Werk: Gebet für Seeleute in Seenot, das der Prophet dem Abū Mūsā (al-Ašʿarī?) gelehrt haben soll, als seine Leute auf offenem Meer infolge des *iqḷābīya* (s. T.^cA. sub radice) genannten Sturmes in große Bedrängnis geraten waren. Darauf folgt ein persisches Tetrastichon. Bl. 191a: Bittschrift des ṢUN^cULLĀH Ef. (türk.). 191b: 2 türk. Doppelverse. Tetrastichon (Ausspruch/*güft*) von ĀHĪ ĆELEBĪ (st. 923/1517, EI I 194). Gebet/*duʿā* vor und nach dem Beischlaf.

Zahlreiche interlineare Textkorrekturen und -ergänzungen, desgl. a.d.R., sowie Zitate aus dem *Mustasfā* (Bl. 4a-6a, 8a) von ABŪ L-BARAKĀT ^cABDALLĀH b. Aḥmad b. Maḥmūd AN-NASAĪ (st. 710/1310, GAL II 196f., S II 263, dem *Taufīq ar-rahmān* (Bl. 10b, 16a-b, 21a, 23b, 36b, 37b, 39a, 50b-51a, 52a), einem Komm. zum *Kanz ad-daqāʾiq fī l-furūʿ* des genannten NAsAFĪ (GAL II 197,11), IBN MALAK (FIRIŠTEOĖLĪ, lebte zur Zeit Bāyezīds I., EI² II 923f [ÖMER FARUK AKÜN] - ob die Zitate aus dem *Šarḥ Mağmaʿ al-bahrain*, s.w.u., auch von ihm stammen, läßt sich nicht entscheiden): 5a, 138a-b, 139a, 140a-141a, 142a, 143a-b, dem *Šarḥ Mağmaʿ al-bahrain* (121a-124a, 125a-126a, 132a-b, 134a-b, 137b, s. Sellheim I 101 Nr. 9), der *Nuqāya* (? s. Sellheim I 115ff. Nr. 32) des ṢADRAŠŠARĪ^cA AL-MAḤBŪBĪ (?), dieser starb 747/1346, GAL II 214ff., S II 300ff.): 122b, 124a, 126a, 141b, 143a, ḤADDĀDĪ (welcher?, GAL erwähnt nur den i.J. 1132/1720 verstorbenen ^cAbdallāh b. ^cAlawī, II 408, S II 566): 92b-94a, 95a-97a, 141b, aus der *Fatwā*-Sammlung *Fatāwā-Qādīḥān* von AL-FARĖĀNĪ (GAL I 376): 16a-b und aus MOLLĀ ḤUSRAUS (st. 885/1480, GAL II 226) bekannten *Durar al-ḥukkām* (Bl. 15b).

63 So 259. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 3 Teilen. Arabisch. Rauhes, weiß-gelbliches, teilweise fleckiges Papier mit Wasserzeichen (Stern mit Halbmond, Kronenzeichen mit dem Buchstaben A). Der Hefrand ist im 1. Drittel der Hs. stellenweise überklebt. 36 Bl. 36b und das Vorsatzblatt sind unbeschrieben. 15 x 10,5 cm. 10 x 6 cm. 1. Teil: 15 Zl., 2. Teil: 18-21 Zl., 3. Teil: 22 Zl. Kustoden. Kursives Nashī. Diagramme und Stichwörter rot. 1. Teil (Bl. 16b) Sulaimān b. Sulaimān ad-Dasūqī. 1. Teil (Bl. 16b): Beendet am Mittwoch, dem 5. Šaʿbān 1092/20. Aug. 1681 in Idlib aṣ-ṣuġrā (Kleinstadt im Wilayet Ḥalab, s. ŠEMSEDDĪN SAMĪ, *Qāmūs al-aʿlām* s.v.), 2. Teil (Bl. 24a): Beendet am Montag, dem 12. Ġum. I 1093/19. Mai 1682, 3. Teil (36a): Dasselbe Datum.

Teil 1 der Hs.

ABŪ L-ʿABBĀS ŠIHĀBADDĪN b. Aḥmad IBN AL-HĀʾIM.

Lebte von 753/1352 bis 815/1412. GAL II 125f., S II 154f.

ar-Risāla fī l-munāsaḥāt

الرسالة في المناسحات

(1a) A: بسمه قال الشيخ الامام العالم العلامة ابو العباس شهاب الدين بن احمد الشهير والده بالهايم تعمدهما الله برحمته وافاض عليهما من سخايب رحمته فصل اعلم ان علم المناسحات بالجدول هو من الصناعة العجيبة

(16b) E: فاذا قلت السهام كان ذلك وجز في معرفة الانصبا عند القسمة والمبايعة والاجارة والله سبحانه وتعالى هو الموفق بمنه وكرمه والحمد لله رب العالمين تمت هذه النسخة ...

Darstellung der Erbquotenregelung, wenn ein oder mehrere Erben vor der Erbteilung verstorben sind. Die Schrift wurde auf Bitten von Schülern verfaßt. Weitere Hss. in GAL II 125, Nr. 6 und 8, S II 155, Nr. 8 (Nr. 8 weist unseren Titel auf, wohingegen Nr. 6 unter Hinweis auf Pertsch Gotha Nr. 1107,08 u.a von einem Komm. des IBN AL-HĀʾIM spricht, dessen A., s. Pertsch, mit dem unserer Hs. weitgehend identisch ist.) Lafeli Nr. 3752, Bl. 85a-94b.

E s f o l g e n : 2. Bl. 17a-24a-b: YAḤYĀ b. Abī Bakr AL-ḤANAFĪ, *Masāʾil mutašābiḥa min masāʾil al-farāʾiḍ* (Nr. 65). 3. Bl. 25a-36a: [*Risāla fī maḥraġ al-qīrāt*] (Nr. 66).

64 So 123. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Elfenbeinfarbenes, dickes Papier. 477 Bl. 476b-477b unbeschrieben. 22,5 x 16 cm. 15,5 x 10 cm. 23 Zl. Kustoden. Plumpes, kursives Nashī. Stichwörter bis 80b und von 111a-120b rot. Textbeschädigungen auf 1b-2a. Ahmad al-Istafāwī(?) as-Safī'ī al-Azhari. Dienstag, Anfang (mustahall) Dūl-qa'da 1183/27. Febr. 1770.

As-Saiḥ °Alī AS-SA°IDĪ.

[*Hāsiyat al-Hāsiya li-Sarh al-Muhtasar* حاشية الحاشية لشرح المختصر]

(1b) A: بسمه وبه نستعين

باب الاجارة قوله وما يتعلق بذلك اى كاجتماع البيع مع الاجارة قوله
معين الثواب اى الذى هو الجزاء وذلك موجود فى الاجارة لان
الاجارة جزاء عن استيفاء المنافع

E (475b): انى اعوذ بك من علم لا ينفع وقلب لا يخشع اعوذ بك من شر
هؤلاء الاربع والحمد لله وحده وصلاته وسلامه على اشرف الخلايق النبى
الامى محمد الصادق المصدوق ... وكان الفراغ من كتابة هذه الحاشية
الجليلة ... يوم الثلاثاء المبارك مستهل شهر ذى القعدة ...
(476a): هى الاحكام فاعرفها وارخ حاشية بها نفع الفقيه

١١٨٣ سنه ٢٢٦٢٠٠٨٧٤٩

Superglosse zur Glosse des HARĀSĪ (HIRSĪ, st. 1101/1689, GAL II 318, S II 438) zum Kommentar *Fath al-galīl* von MUHAMMAD b. Ibrāhīm AT-TATĀ'Ī (st. 942/1535, GAL II 84) zum *Muhtasar*, einem bekannten Rechtskompendium des malikitischen Rechtsgelehrten HALĪL b. Ishāq b. Mūsā AL-GUNDĪ (st. Rabī' I 767/Nov. 1365 oder später - am 13. Rabī' I 776/22. Aug. 1374, s. EI II 952f. [MOH. BEN CHENEB], überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht, EI², IV, 964). Hier liegt der 4. und letzte Teil vor. Er enthält die Kapitel 40-61.

Vorn sind 2 Bl. mit Gebetsformeln im magrebinischen Duktus eingeklebt. Bl. 1a Notiz zum Inhalt der Hs. A.R. gelegentliche Worterklärungen und Textergänzungen.

65 So 259. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 63 beschriebenen Hs.

YAHYĀ b. Abī Bakr AL-ḤANAFĪ.
GAL S I 292.

Masāʾil mutašābiha min masāʾil al-farāʾid مسائل متشابهه من مسائل الفرائض

A (17a): فرايد الجواهر في مسائل النوادر تاليف الامام يحيى بن
ابى بكر الحنفى رحمه الله بسمله الحمد لله رب العالمين والصلاة
والسلام على خير البرية محمد واله [و] اصحابه اجمعين اما بعد
فيقول العبد المفتقر الى رحمة الله تعالى يحيى بن ابى بكر
الحنفى هذه المسائل ...

E (24a): لكي يرى احسن وجه نورا مشاؤها وحوور عين صورا
تمت هذه الرسالة بحمد الله وعونه وحسن توفيقه
E (24b): وقد اشارت انه لا يرث منه شي بل له يورث فانها تصدق
فيما اخبرت حيث الولا للشخص منه قد ثبت وان ذاك الشخص
يعدوى العنا لم يكن منه ولا من الزنا تمت

Lehrgedicht (*urğūza*) im Frage-Antwort-Stil (*suʾāl - ġawāb*) über die Erbquoten.
A n d e r e H s s . s. GAL!
Randglossen auf Bl. 17b-19a.

66 So 259. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 63 beschriebenen Hs.

[*Risāla fī maḥraġ al-qīrāt* رساله في مخرج القيراط, Bl. 25a, 7f.]

A (25a): بسمله الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيد
المرسلين محمد واله وصحبه اجمعين اما بعد فان الفرائض عظيمة

النفع كثيرة الوقع تعم الحاجة اليها لعموم وقايعها

E (36a): فكلّ واحد قيراطان وسدسنان ولكلّ بنت سبعة سدسها واحد
وسدس فكلّ واحدة قيراطاً وسدساً والله اعلم يوم الاثنين ١٢ شهر
الاول سنة ١٠٩٣

Abhandlung über die Berechnung der einzelnen Erbquoten - hier ist von *maḥrağ al-qīrāt* die Rede, Bl. 25a, 11ff. - "koranischer" Erben, s. dazu TH.W. JUYNBOLL, *Handbuch des islamischen Gesetzes*, 251ff. und EI II s.v. Farā'iq [JUYNBOLL], abgefaßt auf Bitten von Freunden. A.R. gelegentliche Textergänzungen.

67 So 202. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Defekter orientalischer Ledereinband. Hinterer Einbanddeckel mit rotbraunem Leder und langezogenem, blindgeprägtem Medaillon ist am Rücken und an den Kanten stark bestoßen, der vordere Einbanddeckel fehlt! Der Buchrücken ist schadhaf, die Heftung locker bis lose. Papier unterschiedlicher Qualität: das älter wirkende ist stärker vergilbt, hat a.d.R. Flecken und einen infolge der chemischen Zusammensetzung der Tinte bräunlich-schwarz verfleckten, oft brüchigen Schriftspiegel. Die etwas jünger wirkenden Teile der Hs.- z.B. Bl. 61-72 und 121-130 - sind auf matt glänzendem, elfenbeinfarbenem Papier geschrieben. Obwohl der Duktus beider "Teile" vom äußeren Erscheinungsbild her betrachtet Unterschiede zeigt, habe ich keine Anhaltspunkte feststellen können, die einen Rückschluß auf zwei verschiedene Schreiber zuließen. 242 Bl. 241-242 unbeschrieben. A.A. fehlen der oriental. Foliierung zufolge 78 Bl. und zwischen Bl. 139/140 11 Bl. 20,5 x 15,5 cm. 14 x 9 cm. Stellenweise zweispaltig. Gedichte! 21-23-27 Zl. Kustoden. Kantiges, leicht kursives Nashī. Die "neueren Teile" sind etwas gefälliger geschrieben. Kommentierter Text rot überstrichen. Bl. 54b, 112b, 183b, 240b Stempel des es-Seyyid el-Ḥāğğ Muṣṭafā Ćelebizāde als zur Stiftung (*vaqf*) gehörig v.J. 1217/1802-3.

A (1a): ... ومبناه على المسامحة وكان ابو يوسف ينظرني كتابه
ويصححه والاصح بانه لا باس بان يثير براسه او يده عند روية
مكر والصواب انه يصلى على النبي صلعم عند سماع اسمه في
نفسه ...

E (240b): ... ولا يلزم مولى الموالة لانه مستحق بالعقد وهو قايم
بهما فاستويا كالزوجة فاعتنم هذا المقام فانه من جواهر هذا
الكتاب والله تعالى اعلم بالصواب وهذا اخر ما وجد للمؤلف

في هذا المحل تغمده الله تعالى برحمته واعداد على المسلمين
من بركته امين

Kommentar zu einem unbekanntem hanafitischen *furūc*-Werk. Er enthält an verschiedenen Stellen, vor allem in der zweiten Hälfte des Textes, Gedichte. Wiederholte Hinweise auf die *Ma^crūzāt* des Scheichūislam EBUSSU^cŪD (1490-1574, ĪA IV 92-99, s. Götz II 76 Nr. 84 mit Literatur) im letzten Viertel der Hs. - Bl. 187b, 195a, -4ff., 199b, 210b-4, 222b, 223b mit Jahreszahlen, die von 944-955/1537-1548 reichen, dienen als terminus post quem für die Datierung dieses Kommentars.

Der Text beginnt gegen E. des dem *bāb al-^cidain* vorangehenden Kap. innerhalb des *K. aš-^salāt* (vgl. ŠAIḤZĀDE, *Mağma^c al-anhur* I, 141, İstanbul 1319; unser Text weist gegenüber dem *Mağma^c* eine stellenweise andere Kapitelfolge auf). Es folgen: *K. az-zakāt* (13a), *aš-^saum* (26b), *al-^hagğ* (37b), (56b) *an-nikāḥ*, (78b) *ar-riḍā^c*, (80b) *aṭ-^talāq*, (101b) *ar-riğ^ca*, bei ḤALABĪ ŠAIḤZĀDE als Kap./*bāb* inhaltlich zum *K. aṭ-^talāq* gerechnet, (135a) *al-i^ctāq*, (140b) *bab al-yamīn*, bei ḤALABĪ ŠAIḤZĀDE *K. al-aimān*, (160a) *al-^hudūd*, (174a) *as-sariqa*, (181b) *al-ğihād*, bei ḤALABĪ ŠAIḤZĀDE *K. as-siyar*, (205b) *al-laqīṭ*, (207a) *al-luqṭa*, (208b) *al-ābiq*, (210a) *al-mafqūd*, (211b) *aš-^sirka*, (217b) *al-waqf*, (233a): Auszug aus dem *K. al-Ašbāḥ wa-n-naḏā³ir* des IBN NUĞAIM AL-MIŠRĪ (GAL II 310) über die Gültigkeit von zwei voneinander abweichenden Zeugen (*iḥtilāf aš-šāhidain*) in 41 Fällen und über die Eidesformal (*istihlāf*). Im Kommentar werden die bekannten Fatwāsammlungen wie z.B. die *Bazzāzīya* von AL-KARDARĪ (st. 827/1419, GAL II 225), die *Tātārḥānīya* von °ĀLIM b. °Alā³addīn (GAL S II 643,5), die bekannten *Durar* von MOLLĀ ḤUSRAU (st. 885/1480, GAL II 226), das *Multaqā l-abhur* von IBRĀHĪM ḤALABĪ u.a. hanafitische *furūc*-Werke häufig erwähnt. A.R. zahlreiche Textkorrekturen und Randglossen von der Hand des Schreibers u.a. Händen.

68 5 P 51 Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelbrauner, wurmstichiger, an den Kanten und Ecken bestoßener Ledereinband mit starken Abriebspuren, mit Klappe, blindgepreßten Medaillons, vier Randleisten und einer Guilloche zwischen der zweiten und dritten Randleiste. Der Buchrücken ist oben und unten eingerissen, der mit blindgepreßten Rosetten versehene Klappenrücken ist in der Mitte wurmzerfressen. Gelbbräunliches bzw. braunes, im Textteil brüchiges Papier. A.d.R. Wasserflecken u. a.A. u. E. der Hs. stark eingerissen. Stellenweise geklebt. Die schwarze Tusche schlägt häufig auf der anderen Seite durch. A.d.R. Wurmfraß. Die Tinte ist an zahlreichen Stellen ausgelaufen, wodurch der Text schwer lesbar oder auch unleserlich geworden ist. 149 Bl. 27 x 18 cm. 21 x 13,5 cm.

32-38 Zl. Kustoden, z.T. Wiederholung der letzten Worte auf der folgenden Seite. Die Kustoden sind teilweise stark beschädigt bzw. verlorengegangen. Kursiver maghribinischer Duktus. Kapitel/*bāb* und Abschnitte/*faṣl*, die Abkürzungen *š(arḥ)* und *ṣ* = *Muḥtaṣar*, Stichwörter (*wa-qauluhu* u.a.) und Überstreichungen rot. Beendigung der Niederschrift ? oder des Werkes ? : 10. Ša^cbān 1075/26. Febr. 1665.

[*Šarḥ Muḥtaṣar aš-Šaiḥ Ḥalīl b. Ishāq fī l-fiqh*

[شرح مختصر الشيخ خليل بن اسحاق في الفقه

(2b) A: باب ذكر فيه الاجارة وكراة الدواب والحمام والدور والارض وما يتعلق بذلك والاجارة مأخوذة من الاجر بمعنى الثواب والمشهور فيها كسر الهمزة وحكى فيها الضم ايضاً حكاه المبرّد

E (149b): واللّه تعالى اعلم واقول كما قال الامل وهو الشيخ خليل واسئل الله ان يبيع به من كنهه او قراه (؟) او ح||| او سعى في شىء منه نجزت كتابته يوم العاشر من شهر شعبان سنة خمس وسبعين والف وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلّم تسليمًا

Teilstück eines Kommentars (*šarḥ*) zu dem bekannten Kompendium/*muḥtaṣar* der malikitischen *furūc* des ḤALĪL IBN ISHĀQ b. Mūsā Ġarsī bzw. ḌIYĀ³ADDĪN abū ṣ-Šafā³ AL-ĠUNDĪ (st. im Rabī^c I 767/Nov. 1365, nach anderen am 13. Rabī^c I 776/22. Aug. 1374, GAL II 84, S II 96, EI² IV 964 [M. BEN CHENEB]).

Der Text enthält die Kapitel über die Vermietung/*iġāra*, Verdingung/*ġu^cl* (Bl. 21b), Urbarmachung von Ödland/*iḥyā³ al-mawāt* (Bl. 23b), fromme Stiftung/*waqf* (so Bl. 28a, 1f.), bzw. *ḥubs* (s. den Text des ḤALĪL IBN ISHĀQ, Schenkungen/*hiba* (Bl. 35a), Findelkind und Fundsachen/*luqta* (Bl. 41a), das Richteramt/*qadā³* (Bl. 45b), die Zeugenschaft/*šahāda* (Bl. 56a), Körperverletzung und Tötungsdelikte/*ġirāḥ wa dimā³* in Verbindung mit dem *ius talionis/qiṣāṣ* (Bl. 78a), Rebellion/*baġy* (Bl. 97a), Apostasie/*ridda* (Bl. 97b), Ehebruch/*zinā³* (Bl. 101a), fälschliche Beschuldigung der Unzucht/*qadf* (Bl. 105a), Diebstahl/*sariqa* (Bl. 106b), Kriegsführung/*ḥirāba* (Bl. 111a), die *ḥadd*-Strafe für den Genuß vergorener und berausender Getränke (Bl. 112a), Züchtigungen/*ta^czīr*, die Freilassung eines Sklaven/*itq* (Bl. 114a), Freilassung für die Zeit nach dem Tode des Erblassers/*tadbīr* (Bl. 120a), Freilassung durch Kontrakt/*kitāba* (Bl. 122b), Sklavin, die ihrem Herrn ein Kind geboren hat/*umm al-walad* (s. EI IV s.v., Bl. 127b), Schutzverhältnis/*walā³*, Testamente/*waṣāyā* (Bl. 131b), die Erbquoten/*farā³id* (Bl. 140a).

An den jeweiligen Textabschnitt schließen sich zunächst philologische Erklärungen an. Darauf folgt ein umfangreicher inhaltsbezogener Kommentar. Randglossen und gelegentliche Textkorrekturen a.R. von anderer Hand. Bl. 1a-b und 149b unten. Beischriften.

9. ALGEBRA UND KALENDARISCHE BERECHNUNGEN

69 So 137. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Europ. Pappeinband mit dunkelbraunem Lederrücken, darauf in Kapitälchen ALGEBRA und bestoßenen Zierecken. Elfenbeinfarbenes, etwas fleckiges Papier. Bl. 79/80 hat das Wasserzeichen HAGAR & SON - 1828. 80 Bl., wobei jeweils die linke und die folgende rechte Seite als ein Blatt gezählt wurden. Die rechten Seiten enthalten Erklärungen zum Inhalt des Textes, mathematische Formeln und Operationen, Lexikalisches, vereinzelt Skizzen und Exzerpte aus anderen Hss. oder sind unbeschrieben, der kopierte Text der Hs. befindet sich jeweils auf der linken Seite. 22,5 x 19 cm. 21 x 18 cm. 24 Zl. Nashī, plumper europ. Duktus. Die diakritischen Punkte fehlen häufig. Zahlreiche Textverbesserungen von gleicher Hand. A.R. Bleistiftnotizen, Hinweise auf eine andere Hs. Skizzen im Text. Die der Hs. zugrundeliegende Oxforder Hs. wurde am Sonntag, dem 19. Muḥarram 743/24. Juni 1342 beendet.

AL-ḤWĀRIZMĪ bzw. AL-ḤWĀRAZMĪ, Abū Ġāʿfar Muḥammad b. Mūsā.

Bekannter Mathematiker, Astronom und Geograph. Er lebte und wirkte z.Z. des Abbasidenkalifen al-Maʿmūn (198-218/813-33, s. EI² VI, 331-39). Über ihn s. GAS V, 228-240 und EI² IV, 1070f. [J. VERNET].

Kitāb al-Muḥtaṣar fī ḥisāb al-ġabr wa l-muqābala

كتاب المختصر في حساب الجبر والمقابلة

A (9 links): بسملة هذا كتاب وضعه محمد بن موسى الخوارزمي افتحه
بأن قال الحمد لله على نعمه بما هو أهله من محامده

E (77 links): وتسع درهم فيصير في ايدى الورثة ثلاثة وثلثون درهما
وثلاث درهم وهو ثلثا الخمسين الدرهم والله اعلم ثم الكتاب بحمد
الله ومنه وتوفيجه وتسديده. (Der Kolophon ist rot durchgestrichen.)

Abschrift des arabischen Textes auf Bl. 1-34 der von J. URI in seinem Katalog *Bibliothecae Bodleianae codicum manuscriptorum orientalium*, [Oxford] 1787 (vollständiger Titel in GAS I, 722), S. 199, Nr. 918 beschriebenen Hs., Robertus Huntington 214/1, von Johannes Gildemeister (1812-1890, s. J. FÜCK, *Die arab. Studien in Europa*, S. 173). Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um die

bekannte Darstellung der Algebra, die AL-ḤWĀRAZMĪ auf Verlangen des Abbasidenkalifen al-Maʿmūn verfaßt hat. Zum Inhalt und den Quellen dieses Werkes s. GAS V, S. 228ff., wo auch (s.S. 239f.) zwei weitere Hss., Editionen, Übersetzungen und die bisherige wiss. Literatur verzeichnet sind. Desgleichen im EI²-Artikel von J. VERNET (Bd. IV, 1070f.).

Bl. 1-5: Exzerpte aus D. PIETRO COSSALI, *Origine, trasporto in Italia, primi progressi in essa dell'algebra*, Parma 1797-99, über den berühmten italienischen Mathematiker am Hof Kaiser Friedrichs II. Leonardo Fibonacci aus Pisa (ca. 1180-1250) mit kurzen deutschen Resümees und Anmerkungen. Bl. 6 rechts und 7 links: Verfasser und Werktitel mit Exzerpten der Hs. Uri S. 199, Nr. 918. Bl. 7 rechts: Abschrift eines Kolophons, wahrscheinlich der Kolophon der Oxforder Hs.. Bl. 8: Beischrift auf dem 1. Bl. der Oxforder Hs., Korrektur der falschen Jahreszahl des Kolophons im Katalog von Uri, Notiz über die Bedeutung von *al-ğabr wa l-muqābala* mit Hinweis auf BAHĀʿADDĪN AL-ʿAMILĪ (st. 1031/1622, GAL II 415, S II 595) und COSSALI, *Origine*, Zitat aus der Vorrede zu einem in GAL und GAS nicht aufgeführten mathematischen Werk m.d.T. *Matn an-nuzha fī ʿilm al-ḥisāb*, arab. Wörter aus dem Bereich der Mathematik mit ihren deutschen bzw. lateinischen Entsprechungen. Bl. 85: Stellenverweise in der *Ḥulāṣat al-ḥisāb* und eine Bemerkung zur algebraischen Gleichung im Zusammenhang mit den beiden Termini *ğabr* und *muqābala*. Bl. 86 links: Zitat aus der Ars Magna, 1. Buch von Hieronymus Cardanus (1501-76) und eine Randglosse aus der Oxforder Hs. zu *al-ğabr wa l-muqābala*. Bl. 86 links - als 86a gekennzeichnet - ein etwa halbseitiges eingeklebtes Bl. mit einer anderen Randglosse aus der Oxforder Hs. zum gleichen Thema. Bl. 87 rechts: Inhaltsverzeichnis.

70 So 226. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. 1. Arabisch, 2. Persisch. Weinroter Kalikoeinband. Dünnes, elfenbeinfarbenes, z.T. gelb-bräunliches mit dem Wasserzeichen A C und drei Kreisen versehenes, z.T. olivgrünes, sehr brüchiges, an manchen Stellen beschädigtes oder überklebtes Papier. Einige dieser Bll. sind nur fragmentarisch erhalten. Stellenweise etw. fleckig. 51 Bl. mit Einlagen - lose oder eingeklebte beschriebene Zettel - zwischen den folgenden Bll.: 3/4, 5/6, 6/7, 7/8, 9/10, 16/17, 17/18. Bl. 22b (mit *bayād*-Vermerk, 29b, 32a-51b unbeschrieben. 28,5 x 10,5 cm. 25 x 7 cm. 39 Zl. Kustoden. Ein zum Nastaʿlīq tendierendes kursives Naṣḥī. Randleisten, Kapitelangaben, Stichwörter, Kürzel rot. Bl. 29a und 31b: ʿÖmer b. ʿAbdī Dede et-ṭabīb. 1139/beg. 29. Aug. 1726. Besitzervermerk des Schreibers.

Teil 1 der Hs.

A (2b): بسمله يا رافع الاجرام السموية العلوية بلا عمد ويا مزينا
بزينة الكواكب بلا معونة ومدد ... أما بعد فان صناعة استخراج
التقويم وسائر الاعمال المتعلقة به للتكميل والتتميم

E (29a): أما في بيت واحد او في البيتين فاخرج ذلك السهم
الواقع في البيت بما عرفت أولاً وتمم العمل تمت الرسالة المنسوبة
الى افضل الفضلا

Kalendarische Berechnungen (*istihrāğ at-taqwīm*). Die *Risāla* ist in ein Vorwort und 28 Kapitel (*bāb*) unterteilt.

Kalendarische Berechnungen unter dem Aspekt von Sonne, Mond, Saturn, Jupiter, Mars, Venus und Merkur, Bestimmung der Stunden der einzelnen Tage, der Wochentage, Bemerkungen zum Hiğra-, byzantinischen (*rūmī*), Ğalālī-Kalender (s. EI² II, 397-400 s.v. Djalālī), dem altpersischen (*al-qadīm*) und türkischen Kalender, zum Erscheinen des Neumonds, zu verschiedenen Planetenkonstellationen, den einzelnen Phasen der Mondfinsternis, Bestimmung der Mondbahn auf der Ekliptik (*ṭulū^c al-manāzil*, *ḥudūd al-manāzil*), der Konjunktion (*qirān*) von Sonne und Mond, dem Eintritt des Mondes in den Strahlenkranz der Sonne und dessen Austritt, Berechnung des *ṭālī^c as-sana*, Erstellung von Horoskopen (*zāyiğā*) unter Einbeziehung des alttürkischen Tierzyklusses, *fi^c amal as-sihām*.

Textergänzungen auf eingelegten bzw. eingeklebten Zetteln, gelegentlich auch a.R. Astronomische Tabellen auf Bl. 3b und 11a. Bl. 1a: Talisman mit Verwendung der sieben Siegel, die angeblich den (höchsten) Namen Gottes (*al-ism al-³a^czam*) darstellen (s. den letzten Vers des dem Kalifen ⁶ALĪ zugeschriebenen Gedichts unter dem Talisman und H.A. WINKLER, *Siegel und Charaktere...*, S. 114ff., S. 68ff.). Diese 6 arabischen Verse "kommentieren" die einzelnen Siegel, desgleichen das folgende persische Tetrastichon. Arabisches Tetrastichon über die Vergänglichkeit des Irdischen. *Fatwā* von ŠADRALISLĀM über die Zahl der *rak^ca* beim Ritualgebet. Bl. 1b: 2 arabische *munāğāt*. Erklärung (türkisch) des ŠEYḤ REĞEB vor Gericht, die in der 1. Dekade des Muḥarrem 1066/31. Okt. - 9. Nov. 1655 protokolliert und im Beisein des Aufsehers der *Ḥ.r.ş.q iskelesi muqāta^casī* Maqşūd Āğā abgegeben, er habe von diesem sein Jahresgehalt i.H.v. 5400 Aqçe für die Zeit von Anfang 1063/beg. 2. Dez. 1652 bis Ende 1065/beg. 2. Okt. 1655 vollständig erhalten und habe sonst keine Ansprüche gegen ihn. Bl. 2a: Fihrist. Bl. 30a: Erstellung von Horoskopen (*ṭawālī^c*) anhand der 12 Tierkreiszeichen (türkisch).

Es folgt: 2. Bl. 30b-31b: *Īn risāla ast dar šinaḥtan-i sāl-i Turkān* (Nr. 213).

10. MEDIZIN

71 5 P 53. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner, rissiger Ledereinband mit blindgepreßten Medaillons, Anhängern und Zierecken mit Floraldekor. Vier schmale, stark beschädigte Randleisten. Kanten und Ecken stark bestoßen. Rücken mit dunkelrotem Leder überklebt und beschädigt. Gelb-bräunliches Papier mit Wasserzeichen (Linien). A.d.R. Wasserflecken. Stellenweise Verwischungen. Einige Lagen sind locker bzw. lose. Der 1. Teil der Hs. weist starke Abgriffspuren und z.T. Beschädigungen des Blattrandes auf. Bei Bl. 24 fehlen unten 2,5 cm. 176 Bl. Zwischen Bl.6/7 fehlt ein Bl., a.A. 2 Bl. 20 x 15 cm. 13-12 x 9,5 cm. 13-15 Zl., vom A. zum E. hin. Kustoden. Sie fehlt auf Bl. 24b und ist auf Bl. 31b falsch gesetzt. Nicht ganz echtes Nasta'liq. Stichwörter (Krankheitsbezeichnungen, *alāma*/Symptom, *ilāğ*/Therapie) rot, besonders a.A., später werden die Abschnitte über die einzelnen Organerkrankungen in einem etw. größerem, schwarzem Raiḥānī mit roten Überlinien angegeben. Innenseite des vorderen Deckels und Bl. 1a: Besitzervermerk von 'Abdalkarīm b. Aḥmad b. Ilyās v.J. 1228/1813. Er hatte die Hs. von Molla Yūnus b. Aḥmad gekauft.

BURHĀNADDĪN NAFĪS b. 'Iwaḍ AL-KIRMĀNĪ.

Leibarzt von Ulūğ Beg in Samarkand (EI¹ IV 1077-79 [L. BOUVAT]), st. 853/1449. Dietrich, *Medicinalia* Nr. 35 und 52.

[*Šarḥ Kitāb al-Asbāb wa-l-^calāmāt*

] شرح كتاب الاسباب والعلامات

(1b) A: التلوح والنزول والما^ة الباردة ومياه الحمأة ويسمى
الصداع الخطة ويثول الى الزكام البارد

E (176a): او يقتصر على مثل جوز السرو والابهل وسائر ما يقع
في ضماد الفتق تم

Kommentar zu der bekannten Pathologie *K. al-Asbāb wa-l-^calāmāt* von ABŪ ḤĀMID MUḤAMMAD b. 'Alī Nağībaddīn AS-SAMARQANDĪ (st. 619/1222, s. ULLMANN, *Medizin* 170, DIETRICH, *Medicinalia* 212 Nr. 104). Weitere Angaben zu NAFĪS und dem vorliegenden Kommentar mit Hinweisen auf weitere Hss. und Literaturangaben bei DIETRICH, *Medicinalia* 122-124 Nr. 52. Der Kommentar behandelt wie das Grundwerk die Krankheiten a capite ad calcem. "Jede Krankheit wird nach

Ursache/*sabab*, Symptom/*alāma* und Therapie/*ilāġ* beschrieben" (ULLMANN, *Medizin* 170). S. auch Ahlwardt Nr. 6291/2. - A.A. fehlen, der Originalfoliierung zufolge, 2 Bl.

Bl. 176b: Fihrist. Bl. 4b-5b: Textergänzung zum Stichwort Kopfweh/*šudā* von dem Schreiber der Hs. mit dem Schlußvermerk in persisch *nā tamām ast*. Sonst gelegentliche Textkorrekturen von der gleichen Hand. Bl. 60b-61aR: Auszüge aus einer unbekanntenen persischen Pharmakopöe.

72 So 249. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Arabisch. Bräunliches, stellenweise fleckiges und verschmutztes Papier. Durch Abriß fehlt auf den ersten drei Bl. etwa ein Fünftel des Textes. Die Beschädigung der Hs. setzt sich bis Bl. 12 fort; der äußere R. des Textspiegels ist bis Bl. 6 in einem immer geringer werdenden Umfang zerstört. Bl. 48b,10: Beschädigung des Textes durch Löcher im Papier. 48 Bl. Zwischen Bl. 20/21 und 24/25 fehlen einige Bl. 20,5 x 13,5 cm. 15,5 x 10 cm. 1. Teil: 22 Zl., 2. Teil: 18 Zl. Kustoden. Östliches Nashī. Stichwörter in großem Tuluṭ. Große schwarze Punkte als Trenner zwischen einzelnen Sätzen und Abschnitten.

Teil 1 der Hs.

[*Aṭ-Tibb an-nabawī*

]. **الطب النبوي**

A (1b): بسملة الحمد لله وحده وصلى الله وسلم على من لا نبي بعده
||||| مرض القلوب ومرض الابدان وهما المذكوران في القران
مرض ||||| ومرض شبيه وشك ومرض شهوة وعي وكلاهما في
القران قال الله تعالى (Sure 2,10)

E (24b): والسابع عشر ما يحدث من الاعراض النفسانية كالهجوم
والغموم والاحزان والوساوس والافكار الردية والثامن عشر ما
يحدث من شدة الجوع فان الابخرة لا تجد ما تعمل فيه ...

Erster Teil (*al-qism al-auwal*, Bl. 8a,3) eines anonymen Werkes über die "prophetische Medizin", s. Ullmann I, 185ff. Der in eine Vielzahl von Abschnitten (*faṣl*) unterteilte Text spricht eingangs von den beiden Formen menschlichen Krankseins, der der Herzen (*marad al-qulūb*: Argwohn, Ungewißheit, Gier,

Irrtum/*šakk*, *šubha*, *sahwa*, *ğaiy*) und der der Körper (*marad al-abdān*). Zur ersten Form und deren "Behandlung" (*fa-ammā tibb al-qulūb*, 2a) beruft sich der unbekannte Autor vornehmlich auf den Koran als Richtschnur (11a, 10), während für die physische Gesundheit Hygiene und eine einfache, ausgewogene Ernährung hinreichend Gewähr bieten. Vorbilder sind der Prophet und seine Gefährten, die hier und im folgenden ausgiebig zitiert werden. Sie haben die "zusammengesetzten Heilmittel" (*al-murakkabāt*; *aqrābādīn*, 3a, 9ff.) gemieden, mit denen sich die Byzantiner (*ar-Rūm*) und Griechen (*al-Yunāniyūn*) befaßten und welche die Städter wegen ihrer "komplexen Ernährung" (*al-ağdiya al-murakkaba*, 3a,-2f.) benötigten, sondern sich überwiegend der "einfachen Heilmittel" (*al-mufradāt*) bedient - entsprechend ihrer beduinisch einfachen Lebensweise. Deshalb kommen hier nur die einfachen, natürlichen Heilmittel in Betracht (*al-adwiya at-tabī^cīya*). Bl. 8a: gegen Fieber (*hum mā*), Verstopfung (10a), Pest und Seuche (*ṭā^cūn*, *wabā²*, 11a,-2), Wassersucht (*dā² al-istisqā²*, 14b), Verletzungen (*ğurh*, 14b); Verwendung von Honig (15a), Schröpfen (*hiğāma*, allgemeine Vorteile gegenüber dem Aderlaß / *fašd*, *qa^c al-^curūq*, geeigneter Zeitpunkt, einzelne Wochentage), Aderlaß und Kauterisation (*kaiy*, 18a); Heilmittel gegen Epilepsie (*sara^c*, 19a), Ischias, *irq an-nasā²*, 20b), Verstopfungen (*yubs at-tab^c*, *ihtibās*, 21a), Krätze (*hiikka*, 22a - Verwendung von Seide, s. dazu EI² III, 209), Rippenfellentzündung (*zāt al-ğanb*, 23b), Kopfschmerz (*šudā^c*, 24a-b). Der Text bricht auf Bl. 24b ab. Im Text werden genannt: Galen (8b,11 - im Zusammenhang der Behandlung von Fieber mit kaltem Wasser; Zl. 12 wird die 10. *maqāla* seines *K. Hīlat al-bur²*, Ullmann I, 45 Nr. 39 zitiert -, ferner 19a,-4), Hippokrates/Buqrāt (12b,10, Ullmann I, 25-35), Abū Ḥanīfa ad-Dīnawarī (21b,9, 22a,3, Ullmann I, 257, II, 66ff), ABŪ NU^cAIM AL-ISFAHĀNĪ (9a,-7, 16b,-8: *K. at-Tibb an-nabawī*, Ullmann I, 186), Abū Sahl ^cĪsā b. Yahyā al-Masīhī (24a,1, Ullmann I, 151), Ibn Qutaiba (18b,-7), IBN SĪNĀ (als *šāhib al-Qānūn*: 15a,3 u.ö.), AR-RĀZĪ, MUḤAMMAD b. Zakarīyā (8b,14f.: *fī kitābihi l-kabīr* = *K. al-Hāwī*, 14a,-6, 21b,-3. u.ö., Ullmann I, 128-136). Die sechs kanonischen Ḥadīṭ-Werke werden laufend zitiert, an einer Stelle (17b,-8) ein *K. al-Afrād* des Traditionariers DARĀQUTNĪ (EI² II, 136 [J. ROBSON] - nirgendwo aufgeführt!).

Es folgt: 2. Bl. 25a-48b: Anonymus, sympathetische Eigenschaften von Steinen, verschiedene Pflanzensorten (Obst, Gemüse, Kräuter) und deren Heilwirkung, die magische Wirkung bestimmter Tiere (Nr. 82).

Teil 2 der unter Nr. 77 beschriebenen Hs.

A (41b): علم التشريح يبحث عن الابنية التي تتألف منها الاجسام الحية وعلم الفيسيولوجيا يبحث عن الوظائف التي تجريها اعضاء الاجسام المذكورة

E (114b): قرره الخالق هناك بحيث لا يمكن نزعه منها الا بالقوة الاعتصائية فاذا نزع فقد الانسان اعظم ما عن الحرام واثبت تعزية يحتاج اليها في زمن المصائب وفي ساعة الموت واذا انطفأ فيه الاعتقاد بخلود النفس انطفأت فيه اسمى اشواقه وافراحه تم

Allgemein gehaltene Darstellung der systematischen Anatomie des Menschen in 20 Abschnitten (*faṣl*) und einem Vorwort (*muqaddima*) sowie Nachwort (*ḥātima*) über das Leben und den Tod, das Sterben. Die inhaltliche Gliederung des Stoffes folgt zunächst dem bekannten Ordnungsprinzip: Knochenlehre, Gelenk- und Bänderlehre, Muskellehre, um alsdann (ab dem 4. Abschnitt) Herz und Arterien, Venen, Blut, Lunge und Atmung, Körpertemperatur Fieber, Speisen - Hunger und Durst, Verdauung, Absorption, Ausscheidungen abzuhandeln, schließlich (13. Abschnitt ff.) Neurologie, Beschaffenheit und Funktionen der Sinnesorgane und der Haut. Humanphysiologische Aspekte wurden also ebenfalls berücksichtigt, worauf der Verf. zu Beginn seiner Vorrede hinweist. Bl. 39a-41a: Fihrist.

11. MAGIE, ZAUBER, ASTROLOGIE, STECHORAKEL,
HOROSKOPE, GEOMANTIE

73 So 281. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 74 beschriebenen Hs.

°ABDARRAḤMĀM b. Muḥammad b. °Alī b. Aḥmad AL-BIṢṬĀMĪ al-Ḥanafī al-Ḥurūfī.
Starb 858/1454. GAL II 231f., S II 324.

Šams al-āfāq fī °ilm al-ḥurūf wa-l-aufāq

شمس الافاق في علم الحروف والافاق

(19b) A: بسمه وصلى الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلم
الفصل الرابع من شمس الافاق في علم الحروف والافاق ومصباح
الانوار ومفتاح خزائن الاسرار ويحتوى هذا السر الغريب والميلك
العجيب على فصول زاهره واصول ظاهره لا يصل اليها الا احاد
العارفين وافراد الراسخين ش هذا كتاب نير نجومه نزلت ما بين
اى وسور

(46a) E: ومسبب الاسباب والصلاة والسلام على قطب الاقطاب ورسول
الملك الوهاب محمد المنزل عليه الكتاب وعلى آله والاصحاب صلاة
وسلاما دائمة الى يوم الحساب وسلم تسليما كثيراً الى يوم الدين
والحمد لله رب العالمين آمين

A n d e r e H s s . : A.S.K. 2807; Giresun Nr. 89; Hkm. Nr. 533: Autograph von
827/1423; Ršd Nr. 1112, Chester Beatty VII 5076.

Über die magische Ausdeutung der Buchstaben des arabischen Alphabetes und die
magischen Quadrate. Der vorliegende Text enthält den 4. und (ab Bl. 39b) den 5.
Abschnitt (*faṣl*) des genannten Werkes. Auf Bl. 46a unten rechts steht der *ikmāl*-
Vermerk des Verfassers *qāla l-mu'allif...* und das Abfassungsdatum: *fī awāḥir Rabīʿ*
al-āḥar sanat 826 = 2.-11. April 1423. Dieser scheint vom Duktus und der
Eintragung außerhalb des eigentlichen Textes her gesehen später hinzugefügt zu sein,

ob zu Recht, bleibt dahingestellt. ḤḤ hat in seinem *Kašf az-zunūn* das Werk dem BISTĀMĪ zugeschrieben. Andererseits spricht unser Autor auf Bl. 20a,16 im Zusammenhang mit dem Buchtitel (s.u.) des 4. Abschnitts, dieser sei "eine Ergänzung zu unserem *Hidāyat al-qāšidīn wa-nihāyat al-wāšilīn*", das nach ḤḤ aus der Feder des BŪNĪ stammt (s. GAL S I 911 Nr. 23). Ein weiteres Werk von sich zitiert der Verf. Bl. 21a,17: *Dakartuhā fī kitābī l-musammā bi-Kašf al-asrār ar-rabbānīya*, ferner das sonst unbekanntes *K. al-Kūmī* (? , s. 36b,13,38a,3 u.ö.). Des weiteren ist auffällig, daß der 4. in 28 "Rubine" (*yāqūta*) und 28 "Smaragde" (*zumurruda*) unterteilte Abschnitt wie ein selbständiges Werk in ein Vorwort, zwei Kapitel (*bāb*) und ein Nachwort eingeteilt und mit dem Titel *Bahr al-wuqūf fī 'ilm al-āfāq wa-l-ḥurūf* (Bl. 20a,15) versehen ist, ebenso der 5. Abschnitt (Bl. 39b): *Kitāb fī l-fawāyid(!) al-ḥarfīya wa-kanz al-farāyid(!) al-kašfīya*. Ich vermute, daß es sich bei beiden Abschnitten um Exzerpte aus BŪNĪs Hauptwerk *Šams al-ma'ārif* handelt, s. A. DIETRICH in EI² Suppl. S. 156f. s.v. al-Būnī. Der 4. *faṣl* - zwischen Bl. 20/21 fehlen der größere Teil der Vorrede / *muqaddima* und die ersten drei *Yāqūta* des 1. Kapitels - behandelt die magische Wirkung der - 36 = 28 Buchstaben des arabischen + der 4 vier Buchstaben des persischen und 4 des indischen Alphabets -, die sich in den Worten der göttlichen Offenbarung (Verweise auf Sure 96,4; 2,31), ja in menschlicher Sprache schlechthin wiederfinden. Den magischen Kräften (*quwā*) zufolge verteilen sich die Buchstaben auf die 3 Welten (*'ālam*): *rūḥānī*, *naḥsānī* und *ḡismānī*. Der Ursprung (*aṣl*) des arabischen Alphabets bestand in 5 Buchstaben auf der "wohlverwahrten Tafel" (*al-lauh al-mahfūz*), aus denen unter Verwendung weiterer Buchstaben der Gottesname Allah und die ersten schönen Namen Gottes entstanden. Damit endet hier die Vorrede. Es folgen der Schluß der 3. *Yāqūta* bis zur 28. *Yāqūta* über Vorkommen - z.B. in den Siglen vor einzelnen Suren und in den Gottesnamen - und magische Wirkung der arabischen Buchstaben aufgrund ihrer Zuordnung zu den 4 Elementen und den 3 obengenannten Welten, der Abschnitt über das *Lām-Alif*, des weiteren die 28 *Zumurruda* des 2. Kapitels über den tieferen Sinngehalt der Buchstaben (*ma'ānī al-ḥurūf*) und deren magische Wirkung unter Berücksichtigung ihrer Zuordnungen (s.o.). In den Text sind zahlreiche Verse, Gedichte sowie Buchstaben- und Zahlenquadrate und kreisförmige Darstellungen eingefügt. Der 5. *faṣl* enthält einen geschichtlichen Abriß der Magie, die Einteilung der Buchstaben in *Nūrānīya* und *Zulmānīya*, diese wiederum in *'Utwīya* und *Suflīya*, ihr Zahlenwert, ihr Vorkommen in den Siglen vor einigen Suren, in *Bāṭina* und *Zāhira*, ihre Zuordnung zu den 4 Elementen, ihr jeweiliges "Naturell" (*ṭabi'a*) - Hitze, Kälte, Trockenheit, Feuchtigkeit -, die schönen Namen Allahs und daran anschließend eine Darstellung der magischen Buchstaben- und Zahlenquadrate. Dazu H.S. SCHUSTER, *Magische Quadrate im islamischen Bereich*, in: *Der Islam* Bd. 49 (1972), 1-84.

74 So 281. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Arabisch. Restaurierter Pappereinband mit Klappe. Buch- und Klappenrücken mit braunem Leder überzogen. Gelbliches, etwas fleckiges, ziemlich kräftiges, stellenweise mit weißem Sandpapier restauriertes Papier. A.d.R. Feuchtigkeitseinwirkung, welche z.T. auch den Text, besonders den in Rot, beeinträchtigt hat. Vereinzelt etwas Wurmfraß und braune Flecken oder Beschädigungen des Textes, so auf Bl. 26a-b oben Innenseite, 37b-38a Innenrand, 46a links unten. Auf Bl. 38a-b ist ein Textstück überklebt. 47 Bl. 1a, 46b und 47b sind nicht beschrieben. Zwischen Bl. 20/21 Lücke. 29 x 19,5 cm. 21,5 x 13,5 cm. Einige Stellen zweiseitig. 31 Zl. Der auf Bl. 1b-9b von späterer Hand ergänzte Text weist auf einzelnen Seiten eine Zahl von 22-24 Zl. auf. Kustoden. Leicht kursives Nashī. Die ergänzten Bl. 1b-9b und die Nachträge (Bl. 10b-17a am oberen Rand) sind in einem etwas plumpen Nashī geschrieben. Doppelrandleisten, Buchtitel, Kapitelangaben, Stichwörter, Kreise, Überschriften, Zahlen und Verstrenner rot.

Teil 1 der Hs.

AL-BŪNĪ, MUHYĪADDĪN abū l-^cAbbās Ahmad b. ^cAlī al-Qurasī.

Starb 622/1225. GAL I 497, S I 911, Nr. 18; E² Suppl. 156f. s.n al-Būnī [A.Dietrich].

Ad-Durr al-manzūm fī ʿilm al-aufāq wa-n-nuġūm

الدر المنظوم في علم الاوقاق والنجوم

(1b) A: بسمه يا رب يا فتاح نور المصباح الحمد لله الذي فلق
بقدرته صبح انوار الحروف وفتق بحكمته رتق اسرار الظروف اطلع
شموس معارفها من غيب الغيب ضياءً للبصائر (!) نور الابصار ... وبعد
فهذه لمعة ربانية وبرقة رحمانية وسورة مريمه

(19b) E: والحمد لله رب العالمين رب الارض والسما الذي شرف
ادم بعلم الاسما والصلاة على قطب الاقطاب ذي الفنا المستطاب صلى
الله عليه وعلى آله مفاتيح العلوم الفايقه ومصايح الفهوم الرايقه
ورضى الله عن الاوليا الشمخ والعلماء الرسخ ما دار الفلك وسخ
ملك والله اعلم

Eine nach dem Zahlenwert der 28 arabischen Buchstaben (d.h. von *Alif* bis *Gain*) angeordnete, in 28 *Durra*/Perlen unterteilte Schrift. Ausgehend von einer magischen Ausdeutung der einzelnen Buchstaben und ihrem Vorkommen in den schönen Namen Allahs, die in den magischen Quadraten eine wesentliche Rolle spielen, werden sie

in Bezug gesetzt zu den Wochentagen, den Mondstationen und Planetenkonstellationen, den vier Elementen und nicht zuletzt zu verschiedenen Koranversen, die für die Magie von Relevanz sind. Der Text enthält zahlreiche magische Quadrate, meistens Zahlenquadrate. Siehe dazu H.S. SCHUSTER, *Magische Quadrate im islamischen Bereich - Ihre Entlehnung ins Abendland im Mittelalter sowie ihre Vorstufen*, in: *Der Islam* Bd. 49 (1972), 1-84. Was den Verfasser und Titel dieser Abhandlung betreffen, so glaube ich aufgrund des auf Bl. 10a,-8f. vorliegenden Verweises auf das *‘Ilm al-hudā wa-asrār al-ihidā* - im Text: ... *fī kitābinā ‘Ilm al-hudā wa-asrār al-ihidā* ! - mich der Ansicht von Bergsträsser in: *Der Islam* Bd. 13 (1923), 228¹ anschließen zu können. Vgl. dazu die von H. S. Schuster geäußerten Bedenken auf S. 10, Anm. 6.

Am oberen Rand von 1b-17a Nachträge von Auslassungen (*al-mahḍūf*) zum Text. Bl. 47a: Tabellarische Zusammenstellung.

Es folgt: 2. Bl. 19b-46a: °ABDARRAḤMĀN b. Muḥammad AL-BISTĀMĪ, *Šams al-āfāq fī ‘ilm al-ḥurūf wa-l-aufāq* (Nr. 73).

75 So 277. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 7 Teilen. 1-3 Arabisch, 4-7 Türkisch. Dunkelbrauner, restaurierter Ledereinband mit Klappe und beschädigter, goldener Guilloche. Gelbliches, a.d.R. fleckiges u. z.T. a.d.R. mit weißem Seidenpapier restauriertes Papier. Im 1. Teil Wasserzeichen (3 Kreise auf einem Stab mit den Buchstaben G M, gel. Kreuzzeichen), Am unteren Rand Benutzerspuren. Der Text ist anfangs an einigen Stellen verschmutzt. 150 Bl. 1a-b, 43b, 62a u. 150a-b unbeschrieben. 18,5 x 12,5 cm. 2b-61b: 14,5 x 6,5 cm. Bl. 62b-149b: ca. 16 x 10 cm. Stellenweise zweispaltig. Bl. 3a-61b: 15 Zl., danach 21-24 Zl. Bl. 2b-61b: Kustoden. Großes, leicht kursives, mit langen, nach rechts gezogenen Kāf-Bögen und entsprechend nach links gezogenen Nūn geschriebenes, schönes türkisches Neshī. 2b: Lünette mit Floraldekor. 2b-3a: Schwarz-goldene Randleisten, danach einfache, violette Längs- und Querleisten. Titel (Nr. 2), Überschriften, Stichwörter, Gottesnamen, Interpunktionszeichen, Koranverse, arab. religiöse Sentenzen a.R. rot, Hervorhebungen durch rote Überlinien. Bl. 62b-149b: Koranverse, Ḥadīse, Überschriften, Stichwörter, Zahlen, Interpunktion rot. Bl. 34b: E. der Niederschrift am Sonntag, 16. Ša‘bān 1105/12. April 1694. Dieses Datum gilt für den 1. Teil der Hs. (2b-61b), während der 2. Teil wesentlich jünger ist. Besitzervermerk von Mehmed °Izzet el-müderris vom 8. Reğeb [11?] 63. Aus dem Nachlaß von Dr. Heffening, Bonn.

Teil 1 der Hs.

MUḤAMMAD b. Dāwūd AL-ḤWĀRIZMĪ.

A (2b): بسمه الحمد لله خالق الوجود من العدم المحض بقدرته
والصلاة على سيد الانبياء محمد وعلى اله الامجد وعترته وبعد
فقد نقل عن زين الاوليا العابد وقطب المحققين ... شيخ الشيوخ
شهاب الدين السهروردي

E (34b): ... وتتفجر ينابيع الحكمة من قلبه وبصير محبوباً وينتشر
بالخيرات امره وفي نسخة اخرى من لازم قراءة هذا الاسم اورثه
السعة ونمو المال والجاه والرفعة ورغادة العيش واحترمه الناس
واكرموه والله اعلم

Rückübersetzung eines Kommentars (*šarḥ*) zu den magischen Vierzig Namen Allahs (*al-Arbaʿūn isman*, bzw. *al-Arbaʿūn ism al-Idrīsīya*, s. GAL I 438,9, S I 782), den ein gewisser Šaiḥ al-Muftī FAḤRADDĪN ABŪ L-MAKĀRIM (Bl. 3a,13ff.) während seines Aufenthaltes im Iran für den "*Malik al-Furs*" (3b,2) geschrieben und danach ins Persische übertragen hatte. "Die Vierzig Gottesnamen" werden teils, wie in unserer Hs. (2b,4ff.), Šihābaddīn Abū l-Futūḥ as-Suhrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, GAL I 437f., S I 781f.) zugeschrieben, teils dem jüngeren ŠIHĀBADDĪN abū Ḥafṣ ʿUMAR AS-SUHRAWARDĪ (st. 660/1261, GAL I 438, S I 790; s. H. RITTER, *Philologika IX in: Der Islam 25 (1939) 57f. Nr. 57f. - pers. Üb. = Nr. 58!* Die von H. RITTER erwähnte Hs. Halis 1595 dürfte die unserem arabischen Text zugrundeliegende persische Übersetzung enthalten, s. das A.-Zitat S. 46.)

Unser Übersetzer soll sich, als er den Kommentar aus dem Persischen ins Arabische übertrug, in Syrien aufgehalten haben, was als Grund hierfür genannt wird (3b,8f.). Die eifrige Rezitation dieser magische Wirkung ausübenden Gottesnamen dient der Erleuchtung des Herzens, der inneren Klarheit, der Enthüllung aller verborgenen Geheimnisse, der Erschließung der Gottesgaben und der im Heiligen begründeten wundersamen Dinge. Der von den einzelnen Gottesnamen ausströmende magische Zauber wird häufig in Beziehung zu einem bestimmten Zeitpunkt, einer Örtlichkeit und einem Sternbild fixiert und gedeutet. Hinweise auf divergierende Angaben in einzelnen Kopien des Originals (Kommentars?, z.B. 5a,3: *wa-ḥī nushātin uḥrā*) lassen den Schluß zu, daß der Kommentator aus mehreren Textvorlagen geschöpft hat. Der Text weist eine Reihe von orthographischen Ungenauigkeiten auf (z.B. *wādaba* in Zl. 4 v.u. auf 3b statt *wāzaba* wie in *muwāziban* 3a,4, was auf persische Aussprache des Arabischen schließen läßt, *ʿaḍāyihī* statt *ʿaḍāʾihī* u.a.m.).

A.R. der Vorderseiten religiöse Sentenzen Sinnsprüche auf Arabisch mit türkischer Übersetzung (bis Bl. 60a). 2a: Bittgebet um Annahme des Opfertiers. 2b: Randnotiz auf türkisch über ein Stechorakel. 58a: 2 magische Texte mit dem

Glaubensbekenntnis, einzelnen Gottesnamen, Eulogie auf den Propheten und in der Mitte einem 5eckigen Stern. 58b-59b: Arabische Verse magischen Inhalts. 59b-61b: Bittgebete (*duʿā*) mit entsprechenden türk. Begleittexten über deren Anlaß und Wirkung. 90b-91a: Kurzgefaßte Darstellung (*muhtaşar*) von Traumdeutungen (*taʿbīr ar-ruʿyā*) in alphabetisch (hier Alif bis Dad) entsprechend den Traumbildern (Themen/Stichwörtern) angeordneten Deutungen. Der Text soll von arabischen und persischen Traumdeutern auf Verlangen von Muḥammad b. Ḥwārazmšāh (s. EĪ IV, 1065-68 [BOSWORTH]) zu der Weissagungen über die Zukunft Ägyptens enthaltenden Schrift *aş-Şağara an-nuʿmāniya* von IBN AL-ʿARABĪ (st. 638/1240, GAL I 441ff., hierfür 447 Nr. 126 S I 799 Nr. 126) verfaßt worden sein. 91b: Türkisches Gasel von VAHDETĪ (st. 1135/beg. 12. Okt. 1722, ʿOM I 182) und NĀTIQĪ (nicht aufgeführt!). 104b-111b: *Vaşiyet-nāme* auf türkisch von IBN AL-ʿARABĪ mit der Anrede *ey oğul*, Ermahnungen zur Frömmigkeit (*taqvā*) und einem sunnagemäßen Lebenswandel. Glosse des ḤAKĪM Ebū ʿAlī auf türkisch zur Sentenz *Sebebiñ müsebbibine nükte-i irtibāṭi ʿaksinden ziyāde-dir*. Über das Verhältnis von Makrokosmos zum Mikrokosmos unter Einbeziehung des bekannten Prophetenausspruches *fa-man ʿarafa nafsahu fa-qad ʿarafa rabbahu*. Ein dem ʿAlī zugeschriebenes türkisches Lehrgedicht in Meşnevī-Form über Geomantie (*reml*). Traumbuch (*taʿbīr-nāme*) aus dem Meşnevī *Yūsuf ve Züleyhā* von ḤAMDĪ (st. 1503, s. B. Flemming I 37f. Nr. 51). Traumdeutungen in alphabetischer Anordnung. Einige geomantische Regeln mit den Vier Elementen und Himmelsrichtungen zugeordneten Figuren. *Ğumal-i kabīr*, *Ğ. şağīr*, *Ğ. akbar*. Verschiedene Disticha osmanischer Dichter, je ein Gasel von ʿUBEYDĪ und von ḤĀFĪZ. Mystisches Gedicht von ĀGEHĪ. Magische Zeichen, salomonisches Siegel. Die 12 Monate und ihre Sternbilder, die 4 Elemente und Temperamente. Gedichte mystischen Inhalts. 123b-127b: Gebet anl. der Rezitation des ganzen Koran (*Ḥatm al-Qurʿān*). Anrufungen Allahs. Predigt (*ḥuṭba*) eines Mystikers über die Notwendigkeit der 5 täglichen Gebete, deren Leugnung die Erfüllung aller anderen Pflichten und Wohltaten gegenstandslos macht. Großes magisches Quadrat (7 x 9 Felder) mit den 5 Planeten, Sonne und Mond sowie die Zuordnung bestimmter Buchstaben in Vers Sure 6,122, der 7 salomonischen Siegel, der 7 Wochentage, Erzengel, von Heiß, Kalt, Feucht, Trocken und deren Kombinationen, von Duftstoffen und Essenzen (Ambra, Kampfer, Weihrauch u.a.). Die 7 Stadien der Seele (*emmāre*, *levvāme* usw. bis *qudsīye*) in ihren Zuordnungen zu dem Weg zu Gott, den verschiedenen Welten, inneren Organen und Zuständen, Stufen des mystischen Pfades, Farben, Stufen innerhalb der Ordenshierarchie, Zahlen und mystischen Befindlichkeiten (*taleb*, *ʿišq*, *maʿrifet*, *istiğnā* u.a.). Arab. Gedicht von ʿAlī über die magische Bedeutung bestimmter Buchstaben. 2 Gedichte mystischen Inhalts von FAŞĪḤ-I MEVLEVĪ. 147a-149b: 1 Gasel von VAHDETĪ und 1 Taḥmīs von NĀTIQĪ. 1 Lobgedicht auf ʿAlī und auf seinen Sohn Ḥusain (türkisch). Diese Beischriften weisen verschiedene Schriftformen auf.

E s o l g e n : 2. Bl. 35b-43a: *Ḥawāşş-i asmāʾ Allāh al-ḥusnā* (Nr. 79), 3. Bl. 44b-57b: Über magische Wirkungen bestimmter Gottesnamen (Nr. 90), 4. Bl. 62b-

90a: HĀĠĠĪ BEKTAS VELĪ, *Maqālāt* (Nr. 328), 5. Bl. 92a-104b: QAYGUSİZ ABDĀL, *Kitāb-i dīlġusā* (Nr. 291), 6. Bl. 112a-123b: ES-ŞEYĤ QĀDIRI EL-BEKTASI, *Risāle* (Nr. 329), 7. Bl. 135a-147a: İLĀHĪ, *Esrār-nāme* (Nr. 282).

76 So 257. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus drei Teilen. Arabisch. Brauner Ledereinband mit blindgeprägten, flachen Medaillons und mit einer mit hellgrünem Leinen überklebten Klappe. Der Buchrücken ist stark beschädigt. Elfenbeinfarbenes, a.d.R. leicht vergilbtes und z.T. fleckiges Papier mit Wasserzeichen (tre lune und Linien). Der Text ist an verschiedenen Stellen leicht verwischt, verschmiert oder durchgestrichen. 217 Bl. 5a-b, 7a-b, 8b, 107b, 214b-217b unbeschrieben. Die Originalpaginierung beträgt 420 Seiten. 21 x 16,5 cm. Ca. 16 x 10 cm. 1. Teil: Stellenweise zweispaltig. 1. Teil: 16-20 Zl., 2. Teil: 21-29 Zl., 3. Teil: 15-24 Zl. Kustoden. Kursives Nashī von unterschiedlicher Größe: 1. Teil: schwankender Duktus; 2. Teil: kleines, ziemlich eng geschriebenes Nashī; 3. Teil: abwechselnd weiter und enger Duktus. Koranverse, die Zaubergebete sowie der Text des Gebetes Bl. 210b-213b voll vokalisiert. Stichwörter, der Werktitel von Teil 2, sogenannte Kapitelüberschriften, Hinweise auf Abschnitte und Sachverweise, die Felder der magischen Quadrate, magische Buchstaben und Zahlen in Teil 2, das Schlußgebet und der Sammelvermerk Bl. 106b-107a in Violettrot. Autograph, s. Teil 2 (Nr. 85).

Teil 1 der Hs.

AS-ŞAIĤ RASID b. as-Şaiĥ Ahmad °Abdalqādir Hasan Sālih.

Bahġat an-nāzirin

بهجة الناظرين (Bl. 9b, 12)

(9a) A: بسملة الحمد لله الذى اقام نظام الاكوان على عمد القدرة
بالا شريك ولا معين وابدع الارواح اللطيفة فى عالم الغيب فتبارك
الله احسن الخالقين واخترع الاجسام الكثيفة وجعلها من سالالة من
طين ... 9, 9b. وبعد فهذه مجموعة لطيفة قد جمعتها من فن عجيب
الشان

(106a-b) E

وانا قد جمعته مع لومى وجهلى
ولكن اخبر من نظر فيه قيل لومه
وهو فى الحقيقة كثير على مثلى
انى دخلت بابا لست من قومه
(107a) E: ... وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه الطيبين

الطاهرين والحمد لله رب العالمين قد وافق الفراغ من جمعه في
اليوم السابع عشرين شهر شعبان المعظم في سنة الف وثلاث مائة
واثنى عشر مساءً نهار الثلاثاء (!)

Sammlung (*ġamʿ*) verschiedener Texte aus den Bereichen Zauber und Magie, Astrologie, Geomantie und Medizin. Die gegen die Orthographie verstoßende Schreibung des Alif bei einzelnen Wörtern und Wortverbindungen in den drei Teilen dieser Hs. läßt m.E. den Schluß zu, daß ŠAIḤ RAŠĪD, der sich a.E. des dem HIRMIS (Hermes) zugeschriebenen *K. Naḥ al-barīya* (Bl. 120a) als Schreiber nennt, der Sammler dieser *maġmūʿa* gewesen ist. Sie wurde am Dienstag abend, dem 17. Šaʿbān 1312/13. Februar 1895 vollendet.

Bl. 9b-11a: Zuordnung der Tages- und Nachtstunden der einzelnen Wochentage zur Sonne, Mond und den Planeten. Bl. 11a (zwischen Bl. 11/12 wurde bei der Folierung ein Bl. übersprungen) - 33a: Zusammenstellung von Beschwörungstexten (*ʿazīma*), Tintenspiegeln (*mandal*, Bl. 20bff., s. dazu R. KRISS u. H. KRISS-HEINRICH, *Volks Glaube im Bereich des Islam*, II (1962), 85f.), magischen Quadraten, darunter ein achtzeiliges magisches Quadrat mit den salomonischen Siegeln, s. KRISS, *op. cit.* 74ff., Bl. 32b, Auflistung der verschiedenen magischen Buchstabensysteme unter Einbeziehung der sog. Brillenbuchstaben, s. KRISS, *op. cit.* 81, Bl. 16a-20b; Bl. 33b-45a: *Risāla fī z-zāyirġa*: über Horoskopie auf der Basis von Buchstabenmagie und -symbolik. Der Abhandlung ist ein Lehrgedicht (*urġūza*) von AS-SIBTĪ vom 5. Ğum. I 1310/25. Nov. 1892 (Bl. 42b-43b) inkorporiert. Bl. 45b-47a: *Hādihī daʿwat al-burhatīya al-kubrā*, mit dem magischen *Budūḥ*-Quadrat, s. EI I s.v. *Budūḥ*. Bl. 47a-b: Über die magische Wirkung der Yā-Sīn-Sure, die Zauberkraft des Yā-Sīn-Gebets, des Thronverses (Sure 2,256) und anderer Koranverse, bestimmter aus Zahlen, Strichen und Brillenbuchstaben bestehender "Namen", mit denen ein Ei beschriftet wird, Liebeszauber, *Muṭallaḥ aṣ-ṣamadiya* mit dreizeiligem Zahlenquadrat (Bl. 48a-51b). Bl. 51b-57b: Ein aus 16 "Häusern" (*bait*) bestehendes geomantisches Losorakel (*qurʿa*). Bl. 57b-59a: Liebeszauber, Heilzauber bei Kopfschmerz, Zaubertext zur Kontaktaufnahme. Bl. 59a-81a: *Risāla fī ʿilm ṭawāʾif al-ġānn wa-asmāʾihim wa-ʿazāʾimihim* - über Dämonen, deren Namen und exorzistische Texte (*ʿazīma*). Bl. 81b: Traumgesicht ḤASANS, Sohn des ʿAlī, Divinatorisches (*istiḥāra*). Bl. 82a-90b: Astrologie und Magie in Verbindung mit den Stunden des Tages, den Wochentagen, den Planeten und Sternbildern. Bl. 90b-106a: Heil- und Kräftigungsmittel, Aphrodisiaka. Gelegentliche Textergänzungen a.R..

E s f o l g e n : 2. Bl. 108a-120a: *Kitāb Naḥ al-barīya ʿalā ḥurūf al-abġadiya*, genannt *Kitāb al-ḥarf* (Nr. 85). 3. Bl. 120b-214a: Sammlung von Beschwörungs- und Zaubertexten mit magischen Quadraten (Nr. 86).

77 So 260. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Arabisch. Orientalischer Pappereinband. Die beiden Werke wurden auf verschiedenem Papier geschrieben: 1) elfenbeinfarbenes, ziemlich kräftiges Papier, 2) dünnes, gelb-bräunliches Papier. Stellenweise etwas fleckig.- 114 Bl. Zwischen Bl. 9/10 wurde bei der Folierung ein Bl. übersprungen. Dieses Doppelblatt ist lose. 36b-38b unbeschrieben. 16,5 x 11 cm. 1) 13,5 x 8 cm. 2) 13 x 7 cm. 1) 19 Zl. 2) 17 Zl. 1) Kustoden fehlen a.A. 2) Kustoden. Leicht kursives Nashī, bei Teil 1) mit einer Tendenz zum Rīq'a. Der Text auf Bl. 3a-4b, 1. Drittel ist in blauer, sonst in schwarzer Tinte geschrieben. 1) Wahrscheinlich ein Autograph. 2) Muḥammad ad-Darwīš Fathī. 1) Dienstag, 8. Rabī^c I 1316/27. Juli 1898, 2) 5. Rabī^c I 1301/3. Febr. 1884.

Teil 1 der Hs.

MUḤAMMAD b. ʿUmar b. ʿAbdalqādir AR-RĪŠĪ.

Al-Qawā'id al-ḥarfīya fī l-asrār ar-ramlīya / القواعد الحرفية في الاسرار الرملية

(2a) A: بسمه الحمد لله عالم الظهيرات والخفيات الكلبيات
والجزويات المطلاع على مخبثات الضمائر والنيات
(3a) A: د يا هو يا يا با و اوى باوى بيب هياوى واباعى وبها
تمت الزايرجه والحمد لله وحده والصلوة والسلام على من
لا نبي بعده وكان الفراغ من كتابتها وتأليفها يوم الثلاثاء ...

(36a) E: د يا ه با يا و اوى باوى بيب هياوى و ابابى وبها
تمت الزايرجه والحمد لله وحده والصلوة والسلام على من
لا نبي بعده وكان الفراغ من كتابتها وتأليفها يوم الثلاثاء

Darstellung der Regeln der Orakelpraktik, eingeteilt in 27 kurze Abschnitte (*farīda*) zu je 12 Unterabschnitten (*lā'iḥa*). Es handelt sich dabei um bestimmte Buchstabenkombinationen in Verbindung mit den 16 Zeichen der Geomantie. Die Abhandlung wurde auf dringenden Wunsch eines seiner ständigen Besucher verfaßt.

Andere Hss. ließen sich nicht feststellen.

1a: Titel und Verfasser, 1b-2a: Fihrist. Es folgt (2a-b) eine Vorrede über den Anlaß dieses Werkes und die Anwendung der darin vorkommenden Buchstabenkombinationen. Die einzelnen Abschnitte sind nach thematischen Gesichtspunkten angeordnet, z.B. 1) "Täuschung und guter Rat" (*ḡiṣṣ wa naṣḥ*), 3) "Hoffnung und Furcht" (*raḡā' wa-ḥauf*), 5) "Heirat/Ehe" (*zawāḡ*) usw.

E s f o l g t : 2. Bl. 41b-114b: Darstellung der Anatomie (Nr. 72A).

78 So 251. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dickes, pappartiges, stellenweise fleckiges, schmutzig-weißes Papier mit Überklebungen. 16 Bl. 19,5 x 14,5 cm. 17,5 x 13 cm. 20-21 Zl. Kustoden. Mit grauschwarzer Tinte geschriebenes, plumpes, kursives Nashī mit großen Unterlängen. Hervorhebungen durch Überstreichungen.

ABŪ °ABDALLĀH MUHAMMAD b. Yūsuf b. °Umar AL-HASANĪ AS-SANŪSĪ.

As°aritischer Theologe und Sufi, starb 892/1486 oder 895/1490 in Tlemsen. GAL II 250-52, S II 353-356.

Kitāb al-Muġarrabat

كتاب المعربات

(1a) A: هذا كتاب معربات الشيخ السنوسي رحمه الله قال الشيخ الامام العالم العلامة الولي الصالح ابو عبد الله محمد ابن يوسف السنوسي الحسيني (!) رحمه الله تعالى ورضي عنه

(16b) E: فيزول ذلك قريبا با (!) اذن الله تعالى مجرب صحيح وصلى الله على سيدنا محمد النبي الامي العربي القرشي وعلى اله وصحبه اجمعين يا ارحم الراحمين والحمد لله رب العالمين

Sympathetische Mittel (Koranverse, Gebete) zur Herbeiführung bestimmter Träume und zur Erlangung von Gottes Hilfe bei Unglücksfällen, gegenüber Feinden, Räubern und wilden Tieren, gegen Flöhe, Skorpione und Schlangen, bei Schwangerschaften, Durchfall und Erbrechen sowie anderen Krankheiten, wobei die Beschwerden den 4 Elementen zugeordnet werden.

A n d e r e H s s . und Drucke: GAL II 252 Nr. XII, S II 356 Nr. XIII; EI IV 65a Nr. 19; Bagdathī Vehbi Nr. 2156,4; Esad Ef. Nr. 3631 (Bl. 195a-203b), 3758; İzmirlī İsmail Hakki Nr. 2070 (Druck; Laleli Nr. 1586,1, 1587.

79 So 277. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 75 beschriebenen Hs.

Ḥawāṣṣ asmāʾ Allāh al-ḥusnā

خواص أسماء الله الحسنى

A (35b): بسمه قال الله تعالى ولله الاسماء الحسنى فادعوه بها وقال عليه الصلوة والسلام ان لله تسعة وتسعين اسماً

E (43a): الصبور من كان به مرض او مشقه او وجع في راسه او جسده يقرأ هذا الاسم ثلاثة وثلاثين الف مرة يطمئن باطنه والله سبحانه وتعالى اعلم اللهم صل وسلم على اشرف الخلق واكمل الخلق سيدنا ومولانا محمد واله وصحبه وسلم تسليماً كثيراً كثيراً دائماً ابداً كما تحب وترضى والحمد لله اولاً واهيراً

Über die magische Wirkung, welche die Erwähnung/Rezitation der einzelnen 99 Schönen Namen Allahs ausübt.

80 So 280. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner Ledereinband mit blindgepreßten Medaillons und Randleisten. Klappe, Ränder und Kanten wurden restauriert. Kräftiges, bräunliches, fleckiges (besonders im unteren Bereich) Papier. Die an den Rändern z.T. beschädigten Originalblätter wurden restauriert. Infolge von Feuchtigkeitseinwirkung und Abrieb an den Rändern ist die Schrift an einigen Stellen (insbesondere der rote Text) leicht beschädigt. Auf Bl. 35a rechte Spalte befindet sich ein größerer schwarzer Fleck. 44 Bl. und ein nicht mitgezähltes Vorsatzblatt. Dieses enthält auf der Rückseite das mit Bleistift nachgetragene Inhaltsverzeichnis. Die Vorderseite, Bl. 43a und 44a-b sind unbeschrieben. 30 x 20,5 cm. 27 x 18 cm. Zweispaltig. 21 Zl. Großes, leicht kursives Nashī. Rand-, Mittel- und Querleisten, Zahlen, die Kreise, Namen der Tierkreiszeichen, Dichter, Kalifen und anderer Personen, die Bezeichnungen der einzelnen Kreise rot; im "Dichterkapitel" sind die Überschriften teils durchgängig in Rot, teils in Schwarz oder in Blau mit Ausnahme des Dichternamens (rot). Die Eintragungen in den Spalten einiger der "großen Kreise" wurden in blaßem Hellblau vorgenommen, sonst in Schwarz wie der übrige Text. Besitzervermerk von Muḥammad Saʿīd ... al-Ḥusainī ad-Dimašqī. vom Rabīʿ I 1282/beg. 25. Juli 1865.

Kitāb al-Qurʿa al-Maʾmūniya al-ḥāwiya li-l-buyūt aš-širīya

كتاب القرعة المأمونية الحاوية للبيوت الشعريه

:(1a) A

انظر الى الستة الدواير وما جرى من ساير الضماير
 وبعدها عشر دواير اخر تاملها يستبين لك الخير
 بسمه الحمد لله رب العالمين ... وبعد فليعلم ان الطريقة في
 استخراج الضمير من هذه القرعة اللطيفة والنبذة الشريفة المنسوبة
 الى الامام الجليل ابو معشر وهي ان تعرف الضمير في اى دايرة من
 الدواير الستة اولاً ...

:(48b) E

ابنى المساجد واعتمر ما تشتهى من ساير الاشيا فى النبان
 واسكن متى ما شئت فيه واكثرى فعماره الاوطان بالمكان

Eine Darstellung des Losspiels. Ein anderes Werk desselben Titels, jedoch mit einem anderen Zusatz, haben Ahlwardt III 566f. Nr. 4242-43 und Wagner, Arabische Handschriften Teil 1, 129f. Nr. 155 beschrieben. Zur Autorschaft: In der in unserer Hs. vorliegenden (Bl. 1a) "Gebrauchsanleitung" wird der Traktat (*nubda*) dem ABŪ MA^cSAR d.h. dem nach SEZGIN, GAS VII, 139ff. "bedeutendsten Astrologen des ganzen Mittelalters" (st. 272/886) zugeschrieben. Weder Sezgin noch Ullmann II, 316ff. und T. FAHD in seinem Artikel Kur^ca in EF² V 398f. - dort ist die Literatur zu diesem Thema zusammengestellt - erwähnen Abū Ma^csar als Autor eines *K. al-Qur^ca*. Deshalb muß die Frage der Autorenschaft unseres Textes offenbleiben.

1a: Titel und die "Gebrauchsanleitung". Es folgen (1b-2a) die dort angekündigten 6 und 10 Kreise, dann (2b-12b) 11 seitenfüllende Kreise mit den Namen der Planeten, Fixsterne und Tierkreiszeichen sowie den Namen der Abbasidenkalifen, Emire, Stämme, berühmter Männer (Propheten, erste Kalifen, frühislamische Feldherrn), von Frauen, seldschukischer und anderer türkischer Herrscher, der Säugetiere, Vögel und Städte, mit in innerhalb der Kreise konzentrisch angeordneten Spalten stehenden Losorakelsätzen - z.B. *Sa²alta² ʿan al-binā² wa-l-ʿimāra iqsid ʿAbdarrahmān* (12a), *Sa²alta² ʿan as-sirka iqsid Ziyād*. Bl. 3a-7b enthalten auf jeder Seite 66 Felder (4b: *Turaiyā*, darunter *Iqsid al-hulafā² wa-sal al-Qādir*, *Iqsid al-umarā² wa-sal Humāmaddaula* usw.). Bl. 13a-42b führt in diesem Rahmen 60 bekannte arabische Dichter mit jeweils zehn, in der Mitte unterteilten rechteckigen Feldern auf, in die vier Halbverse eingefügt sind, welche häufig untereinander reimen. Bl. 43b: Salomonisches Siegel.

81 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

Hādā Risālat Tuhfat al-kaunī aḥkām ar-ramal ʿağāʿib

هذا رسالت تحفة الكونى احكام الرمل عجائب

(89b) A: بسمه وأما اسمه تعالى المؤمن فهو النور والمؤمن الذى
امن اولياءه من الخوف لكون الايمان علت للولاية فلا يتصور ولى
الا بالتصديق للرسول

(138b) E: واعلم ان الثالث عشر حكم الاول الطالب و١٤ حكم المطلوب
والخامس عشر حكم الرابع والسادس عشر حكم العاشر فهذه الاحكام
جامعة وبغى استخراج الحكم من الحروف كاستخراج الاسم اذا اردت
ذلك وسألت سؤالا فحررت الوقت وخذ نسبه

Eine allgemeine, im Verhältnis zu dem unter Nr. 382 beschriebenen türkischen Werk eher theoretische Abhandlung in arabisch über die "Wissenschaft der Punktierkunst" (*ʿilm ar-ramal*) unter starker Berücksichtigung der Astrologie, magischer Buchstaben und Zahlenwerte. Das Werk weist keine Gliederung nach Kapiteln oder Abschnitten (*faṣl*) auf. Der Autor nennt sich nirgendwo, der Werktitel konnte von mir nicht festgestellt werden. Dennoch enthält der Text eine Reihe von wichtigen Hinweisen, die eine wenn auch wage zeitliche Einordnung erlauben. Schon a. A. beruft er sich auf AḤMAD b. ʿALĪ AL-BŪNĪ (st. 622/1225, EI² Suppl. [A. DIETRICH], Ullmann II 390f.) in Verbindung mit dem Zahlenwert von *al-Muʿmin* (90a,-6), des weiteren auf seinen ŠAIḤ MUḤAMMAD b. Sirḥān (?) سرحان (90b,8), öfters auf ZANNĀTĪ (93a, 11. u.ö., s. Nr. 382), Našīraddīn aṭ-Ṭūsī (st. 18. Dū l-Ḥiğğ 672/26. Juni 1274, EI IV 1062f. [J. RUSKA], Ullmann II 341f.; 93b,4), den Šāhib al-Mudḥal (94a,5 u.ö.; bei Ullmann II sind mehrere Werke astrologischen Inhalts aufgeführt), HERMES (Ullmann II 289ff., 368ff.), ṬUMṬUM AL-HINDĪ (99a,5, 102a,12, Ullmann II 298f., 381), صوالحي (102a,11), ABŪ SAʿĪD AṬ-ṬARĀBULUSĪ, Verf. des *Tamarāt al-fuʿād* (GAL I 908, 137a,-6), auf die *Fuṣūṣ al-ḥikam* (128a,3) und die *Uṣūl al-ʿuqūl fī ʿilm az-zāyīğā* (110a,10, GAL S I 802, 216) des IBN AL-ʿARABĪ (st. 638/1240, EI² 707-11 [A. ATEŞ]), auf den *Taisīr al-maṭālib wa-rağbat aṭ-ṭālib fī ʿilm al-ḥarf* von M. b. M. b. Yaʿqūb AL-KŪMĪ AT-TŪNUSĪ (lebte im 15. Jh., GAL II 253, S II 358, Bl. 109b,-3) sowie einige Male auf Dāniyāl und Idrīs (98a,15f., 106b, 107a u.ö.). An zwei Stellen (105a,3 u. b,11) erwähnt er ein anderes Werk von sich m.d.T. *as-Sahl al-mumtanī*, was ich leider nirgendwo feststellen konnte. Schließlich sei auf zwei Daten in seinem

Text hingewiesen: die Jahreszahl 1050/beg. 23. April 1640 (120b,1) und den 11. Šaʿbān (109b,2) als Datum der Eroberung von Bagdād durch Sultan Murād IV. "Ibn ʿOsmān" (richtig: b. Aḥmed [I]); das richtige Datum ist der 17. Šaʿbān 1048/24. Dez. 1638, ĪA VIII 635b, zu Murād IV: (1623-40) s. ĪA VIII 625-47 [M. C. BAYSUN]. Unser Autor kannte offenbar die Väter der osmanischen Sultane nicht und verwendete deshalb den Namen des Ahnherrn der osmanischen Dynastie, s. 137a,10: ...*ḥīna ḡtamaʿa bi-s-Sultān Salīm au huwa Sulaimān b. ʿOtmān...*) Der anonyme Verf. dieses Werkes dürfte frühestens in der 2. Hälfte des 11./17. Jhs. gelebt haben.

82 So 249.

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 72 beschriebenen Hs.

(25a) A: والعطيات من الاكبر ان خرج مغيراً فمتى وضع يد حامله
على راس مريض وذكر شيئاً من اسماء الله تعالى شفاء الله تعالى
واقام من مرضه الحجر الاسود اذا حك وخرج محكّه مبيضاً نفع من
جميع السموم

(48b) E: لكن تخلط برماد من خشب وكبده سم قاتل ولحمه يورث
الغشيان والقي خواص الخطاف وريش رأسه يجعل تحت راس انسان
لا ينام وقلبه يجفّف ويسحق ويسقى الانسان فانه يعين على الجماع تم
ولله الحمد والمنة

Über die sympathetischen Eigenschaften von Steinen (inkl. Perlen und Korallen, s. Ullmann II, 102ff.) und die magischen Heilwirkungen von Pflanzen (Obst, Gemüse, Kräuter) und Tieren. Der A. fehlt. Der Text beginnt mit den Farbenzaubersteinen (*al-ḥaḡar al-aswad* und *al-aṣfar*), dem *Sāmūr*-Stein (Ullmann II, 133). Es folgen Steine, die im Inneren von Tieren entstehen (*ḥaḡar al-ḥuṭṭāf*, *ḥ. aṣ-ṣanaunau*, *ḥ. al-ḥaiya*), der Regenstein (*ḥ. al-matar*), Edelsteine, der Magnetstein, Perle, Koralle u.a.; Metalle (Zink/*tūtiyā*, Antimon/*iṭmid*), Salz; die sympathetischen Wirkungen (*ḥawāṣṣ*) von Pflanzen (Bl. 29a-43a) und Tieren (Bl. 43a-48b). Siehe dazu die Abschnitte 1 und 2 bei Ullmann II. Ibn Sīnā wird einige Male (43b,-4,45b,-1,48b,1) zitiert.

83 So 252. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Orientalischer Pappereinband mit Klappe. Gelbliches, besonders a.d.R. fleckiges Papier. Das erste Bl. ist eingerissen. Der Text ist an einigen Stellen verfleckt oder verwischt. 47 Bl. Zwischen Bl. 3/4 ein eingelegtes Doppelblatt. 19,5 x 14,5 cm. 14,5 x 7,5 cm. 19 Zl. Kustoden. Kursives Nashī. Horoskopanfänge und Stichwörter rot.

A (1a): هذا كتاب ابو معشر الفلكي على بسمه القول على برج
الحمل ونجمه المريخ اذا كان طالعه الحمل ونجمه المريخ وهو
برج حار يابس الطبيعة والمرة والصفرة وشرف الشمس وهبوط
الميزان

E (47b): فا (!) اخرج موسى عليه السلام من بطنه واعزم عليكم
بكنمات الله التامات وانات الله العامت وسلطانه القاهر واسمه
الهاهر ~~الهاهر~~ ابراهما ادواناي ///

Sammlung von Horoskopen. A.A. steht: *Hādā kitāb Abū Maʿsar al-Falakī*. Mit Abū Maʿsar kann eigentlich nur der am 28. Ram. 272/9. März 886 verstorbene "bedeutendste Astrologe des ganzen Mittelalters" (SEZGIN, GAS VII 139ff.) gemeint sein. Keines der dort aufgeführten 36 Werke ist jedoch mit dem unserer Hs. identisch. A.E. unvollständig.

Der auf dem vorderen Innendeckel eingeklebte Zettel enthält die Genealogie des Propheten, der auf der Außenseite aufgeklebte die arabischen Buchstaben mit ihren Zahlenwerten.

84 So 254. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Lappiges, ziemlich dünnes, etwas fleckiges, bräunliches Papier. 28 Bl. und die beiden Innenflächen der Innendeckel sind beschrieben. 20,5 x 14,5 cm. 18,5 x 13 cm. 14 - 20 Zl. Kustoden, z.T. verlorengegangen. Kursives Nashī. Großer, etwas plumper Duktus. Namen z.T. vokalisiert.

A (1a): فصل تقصيص كائيه قال صاحبها صحيحة مجربة انتفع بها
كثيرا من الكلية على قراءة القران والعلم تكتب الخاتم في خرقة
حريراً احمرًا وتجعل فيها شيئاً درهم من سكة الامير ...

E (28b, 29a): صلات ركعتين اول فاتحة وعدد الفيل وثاني ركعة
الفاتحة واذا زلزلت بالمدد وبعد فروغ الصلاة تبت بالعدد
وانت جالس والبحور ... وتختم بالصالحات اعمالنا وتنصر سلطاننا
وتأمناً في اوطاننا وتهلك اعدائنا الذين ... يا ارحم الراحمين
وصلّى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه اجمعين

Beschwörungs- und Zauberformeln (*‘azīma*), Amuletttexte und Gebete mit Buchstaben-, Namen- und Zahlenquadraten und mit Verwendung der sogenannten Brillenbuchstaben (s. KRISS, *Volks Glaube im Bereich des Islam II* (Wiesbaden 1962), S. 81; zum Thema "Magische Quadrate" s. H.S. SCHUSTER, *Magische Quadrate im islamischen Bereich*, in: *Der Islam* 49 (1972), 1-84).

Innendeckel vorn: magisches Quadrat aus 12 x 13 Feldern, bestehend aus den Wörtern der 112 Sure.

85 So 257. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 76 beschriebenen Hs.

Kitāb Naf‘ al-bariya ‘alā ḥurūf al-abḡadīya, genannt *Kitāb al-ḥarf*

كتاب نفع البريه على حروف الابجدية المسمى بكتاب الحرف

A (108a): بسمه الحمد لله رب البريات وعالم الخفيات والجليات
ومقدر الحيات والممات والمنافع والمضرات والصلاة والسلام على
من خص بالكرامات (وبعد) فيقول الراجي عن بحر فيض ربه ان
يلمس المحقق المدقق الحكيم هرمس ...

E (120a): وتوضع في قصة فارسي بعد البخور بالقطران والميعه
وتعلقه عليها ثم تستعمل شراب الورد على الفطور فانها تبرا بكتاب
الحرف للحكيم هرمس نفعنا الله به ويعلومه امين على يد الفقير
الحقير راجي عفو ربه الكريم متوسلا بسيد الاولين والآخرين الشيخ
رشيد ابن الشيخ احمد عبد القادر حسن صالح

Bestimmte Krankheitssymptome und Gebrechen, die, wenn sie bei Männern, Frauen, Jungen oder Mädchen auftreten, je nach den Namen (?), die sie tragen, mit Hilfe von bestimmten Zauberformeln und magischen Quadraten behandelt werden können. Die einzelnen Buchstaben sind nach ihren Zahlenwerten angeordnet, also in der Reihenfolge des *Abğad*, und werden mit jeweils einem der Vier Elemente wesensmäßig in Verbindung gebracht. Der Text wurde dem HERMES (Bl. 108a,2, 120a,-8; 108a,6f.: *fa-yaqūlu ... al-Ḥakīm Hirmis*, 109a,10: *qāla l-Ḥakīm* u.ö.) zugeschrieben. Er erscheint jedoch nirgendo unter diesem Namen, s. EI² III, 463-65 [M. PLESSNER], M. Ullmann II s.v. Der Titel ist nur im Anhang (*dail*) von Bağdath İsmail Paşa zum *Kaşf az-zunūn* des ḤĀĠĠĪ ḤALĪFA, II (Istanbul 1947, ed. RIFAT BILGE), Sp. 671, aufgeführt - ohne Nennung eines Autors.

86 So 257. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 76 beschriebenen Hs.

(120b) A: بسملة الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد
واله كل وصحبه كل اجمعين فصل في دعوة الحمل وشرحها نفعا الله
بها والمسلمين اجمعين اعلم ايها الطالب انها دعوة جليلة وهي سريعة
الاجابة قاصية للحاجة باذن الله تعالى

(1213b) E: ... وتقدرنا على حمدك وشكرك وتدفع عنا شر النار
والعار ومكابد الفجار وكل محنة تاتي بالليل والنهار برحمة منك
يا عزيز يا جبار بحق هذه الاسماء المباركة والاقسام العظيمة بالف
لا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم

Sammlung von Beschwörungs- und Zaubertexten mit magischen Quadraten unter Verwendung der Brillenbuchstaben, s. H.A. WINKLER, *Siegel und Charaktere in der muhammedanischen Zauberei*, Berlin u. Leipzig, 1930, S. 150ff. und der Salomonsiegel, s. WINKLER, *op. cit.*, S. 55-149.

Bl. 120b-124b: Beschwörungs- und Zaubertext (*daʿwat al-ḥamal* zum Text s. Bl. 122b,-4-124b,-124b,-8) und seine sieben Anwendungen in unterschiedlichen Situationen. Durch ihn soll sich Salomo 72 niedere Dämonen (*ʿifrit*) und jeweils ebensoviele von den höheren und niederen *mulūk* botmäßig gemacht haben. Bl. 125a-b: Vierspaltiges magisches Rechteck und Amulett. Bl. 126a-128a: Abwehr des

Exorzismus (*zağr al-^cazīma*). Bl. 128a: *bāb šifat al-istinzāl*, Bl. 128b: zur Versöhnung zwischen Eheleuten, zur Behebung - "Lösung" - eines Zungenfehlers (*ħall al-ma^cqūd*), Liebeszauber - so auch 129a, 135b, 140a-b, 141a, 147a-153a, 159a-b, 163a-b, 182a, 189b-190b, 192a mit magischem Quadrat, 193a, 195a, 205a-b-, Bl. 129a-130b: verschiedene Beschwörungstexte mit zwei unvollständigen Linienquadraten. Bl. 131a-b: Bleigießen mit Zaubersprüchen zur Abwehr von Dämonen, Krankheiten und Schmerzen. Bl. 131b-132b, 133b-135a, 164a-165b, 202a-b, 208a, 209a-b: gegen Epilepsie. Bl. 132b-133a: Amulett zur Verhüllung vor den Blicken anderer, Bl. 135-136b: Amulette (*ħiğāb*) gegen Schmerzen der Backenzähne und anderer Beschwerden. Bl. 134a-, 136b, 202b-203b: Tintenspiegel (*mandal*, s. dazu KRISS, *Volks Glaube* II, 85f.). Bl. 135a: Beschwörungsformel gegen Ehebruch durch die Frau, Bl. 136b, 192a: zur Vertreibung von Dieben. Bl. 137a: Zauber gegen Husten, desgl. 147a, Bl. 137b, 148b: Amulett für Kauf und Verkauf. Bl. 138a-b: *Tarbi^c atābil*, *tarbi^c al-ħardal*, *azīma*. Bl. 140a-b: Gebet bei Furcht zu Lande und auf dem Meer. Bl. 140b: Eheschließung. Bl. 141b-142b: Schlafzauber. Bl. 142b: Creme (*ma^cğūn*), mit der man sich vor dem Verlassen des Hauses das Gesicht bestreicht, um sich beliebt zu machen. Bl. 142b-146b: Gebete anlässlich von Reisen u.a., Exorzismen. Bl. 149b-150b: Trennungzauber. Bl. 153b-157a: Diagnose und Heilung von Krankheiten an den einzelnen Wochentagen. Bl. 156a-157a: Aufnahmezauber (*aqd as-saif*). Bl. 157a: Aufhebung des Zaubers (*buṭlān as-sihr*). Bl. 157b: Versöhnungszauber zwischen Ehefrau und Mann. Bl. 157b-159b: Zaubergebete gegen Krankheiten. Bl. 159b-161b: Verbrennungzauber bei dem, was sich Allah widersetzt. Bl. 162a-b: Zauber gegen den "roten Wind" (*riħ aħmar*), desgl. 171b, Bl. 163b-164a: Über den Thronvers (Sure 2,256). Bl. 166a-167b: Großer Mars-Dämonenzauber. Bl. 168a-171b: Bittgebet unter Anrufung Gottes, der Propheten, der Erzengel, aller sonstigen Engel und Geister. Eine andere Anrufung (*da^cwa*) ähnlichen Inhalts, s. Bl. 193a-194b. Bl. 172b: Bitte um Schutz vor Krankheiten und Schmerzen. Bl. 172b-174a: Kasside an den Šaiḥ *Alā³addīn al-Mağribī*: Bewahrung vor Krankheiten, Heilung und Segenswünsche. Bl. 174a: Thronvers. Bl. 174b: Zaubersprüche, Gebete. Bl. 174b-175b: Beschwörung aller hl. Engel. Bl. 175b: Amuletttext gegen Krankheiten und allerlei Ängste. Bl. 176a-182a: Amuletttext unter Anrufung Gottes, seines Thrones, der himmlischen Tafel, der Reder, von Brücke und Waage, der Erzengel und aller anderen Engel, der Propheten, sämtlicher Koransuren, der Namen Gottes und des Großen Namens (*al-ism al-a^czam*). Bl. 182a-b: Amulett (*ħiğāb*) gegen den Erdwind. Bl. 183a-b: *ħall al-ma^cqūd*. Bl. 184a: Gebet zum neuen Jahr. Bl. 184a-185a: *wafq at-ṭahāṭil as-sab^ca*, neun magische Zahlenquadrate von jeweils neun Feldern. Bl. 185a-b: Zauber gegen diverse Beschwerden. Bl. 185b-186b: Zauber gegen weibliche Dämonen, *Ġinn*, *Šaiṭān*, *Tawābi^c*. Bl. 186b-187b: Großer Zaubertext (*Da^cwat al-burhatiya al-kubrā*). Bl. 187b-188a: *Āšūrā*-Gebet und Nachtgebet zum 15. Ša^cbān. Bl. 188a-189b: Zauber gegen die gefürchteten Dämoninnen (*qarīna*, *tābi^ca*, *umm aš-šibyān*, s. dazu H.A. WINKLER, *Siegel und Charaktere...*, S. 57ff. mit einem anderen Amuletttext, ders., *Salomo und die Karīna*, S. 39f.) und gegen alle

Krankheiten. Bl. 190b-191b: Exorzismen mit sechs magischen Quadraten. Bl. 191b, 206b, 208b: *ḥall al-marbūt*, *ḥall al-ma'qūd*. Bl. 192a: 5 magische Quadrate unterschiedlicher Wirkung (gegen Erkrankung, Liebeszauber), 192a-b, 206a, 207a: Herbeizaubern eines Abwesenden (*ḡalb al-ḡā'ib*). Bl. 195a: Zahlenquadrat mit 10 x 10 Feldern, verschiedenen Buchstabenverbindungen und -reihen sowie der Eulogie auf den Propheten an den Rändern und den Vier Erzengeln an den Ecken. Bl. 195b-199b: *Da'wat as-sabāsib al-kubrā* (Anrufung Allahs unter Einfügung diverser Koranverse), dazu (Bl. 199b-200a) dreimalige Verweisformel (*zaḡr*) und Siegel (*ḥātam* = nach den Vier Erzengeln gegliedertes magisches Quadrat) zur *Da'wat as-sabāsib al-kubrā*. Bl. 200a-b: Anrufung Allahs in Not und Bedrängnis. 3 x 3 feldriges Zahlenquadrat mit der *Basmala* und den Namen der vier Erzengel a.d.R. Bl. 200b-202a: Text eines Schwangerschaftsamuletts, u.a. mit Brillenbuchstaben und dem salomonischen Siegel. Bl. 204a-b: *Da'wat al-burhatīya aṣ-ṣuḡrā*. Bl. 205b-206a: Amulett zur Abwehr des bösen Blicks von Menschen und Ginnen, des Bösen von Tieren und allerlei Beschwerden. Bl. 207a-208a: Die magischen Kräfte der "beiden Namen" (*ismain*) S-Ā-L und D-Ā-L mit dem entsprechenden 6 x 6 Felderquadrat. Bl. 208b: *Hall al-ma'qūd*. Bl. 210a-213b: Ein Gebet, dem allerlei magische Abwehrkräfte zugeschrieben werden: gegen Feinde und Neider, gegen allerlei Krankheiten und Beschwerden wie Kopfweh und Koliken, gegen Pfeilverletzungen und Schwerthiebe u.a.m. Es wurde angeblich von Plato verfaßt. Alexander der Große pflegte die auf einer Kupferplatte fixierte Kopie mit sich zu führen. Später wurde sie von ihrem Finder dem Walid b. Ḥālid zum Geschenk gemacht.

87 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

(138b) A: واعلم ان الاسم الاعظم اى عظيم الاسماء التى يرجع اليها
 ثابت عن رسول الله صلعم من طرق عدة منها ما روى عنه بصيغة ما
 بين بسم الله الرحمن الرحيم وما بين الاسم الاعظم كما بين سواد
 العين وبياضها
 (140b): فاما ان يكون الله خلقهم مجولين بسر الاسم الاعظم او
 يلهمهم آياه فى الوقت المراد وقد نظمت قصيدة فى بعض اوقاتنا
 فيها سر الاسم الاعظم وسر سائر مطلق الاجابة حالاً وقالاً وهى
 استغانة من دعا بها ولازم يكون مجاباً للدعوة لان فيها الاسم
 الاعظم على جميع الوجوه هى

:(141a) E
 قصيده مذکور
 بالاول
 مصونة عن المثل
 محمد وآله
 نعم نعم
 وصحه اهل الفضل

Über das Geheimnis des Größten Namen Allahs (*al-ism al-a^czam*). 139a,-2: *fa-naqūlu* [Zl. -3: *fī kitābinā al-Kašf*] *i^clam anna hādā l-isma l-mušāra ilaihi bi-l-a^czami lā yaḡūzu l-bayānu ^canhu tašrihan*. Der unbekannt Autor, der mit dem der *Tuhfat al-kaunī* identisch sein dürfte (s. 138b, 11: *wa-mā ahfazuhū ^can Saiḥ Muhammad b.* (سرحان), behandelt die verschiedenen Erklärungen (*al-ism al-a^czam* = Allāh, = Buchstabensiglen a.A. bestimmter Suren u. dgl. m.) und beschreibt anschaulich die magische Wirkung (139b, 17ff.) des Größten Gottesnamens. Siehe dazu MOHAMED M. EL-GAWHARY, *Die Gottesnamen im magischen Gebrauch in den al-Būnī zugeschriebenen Werken*, Bonn 1968 (Diss.), 118ff. Die Abhandlung endet mit einer aus elf Versen bestehenden Kasside aus der Feder des Verf.

88 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 8 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

:(178a) A
 نَعْلَمُ وَ نَعْرِ (?) لِفَعْلِ الصَّالِحِ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ فَوَيْ مُنْتَمِلَةٌ عَلِي
 مَا اسْتَخْرَجَهُ وَجَمَعَهُ الْإِمَامُ الْأَعْظَمُ حُجَّةَ الْإِسْلَامِ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدَ بْنَ
 الْفَارَانِي

:(181b) E
 عَلِي كُنْ سَيِّدِي قَدِيرٌ صَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ
 نعم نعم

Traktat über die Wahrsagekunst (*al-ḡafr*) zur, wie es a.A. heißt, "Befriedigung der Bedürfnisse und Erfüllung der Wünsche". Der Anfang dieses Textes fehlt hier wahrscheinlich. Er umfaßt das, was al-Imām al-a^czam Ḥuḡḡat al-Islām Abū ^cAbdallāh Muḥ. IBN AL-FĀRĀNĪ (s. EI² s.v. Djafr [T. FAHD]) dem entnommen hat, was ^cALI b. Abī Tālib in seinem Buch *al-Ḡafr* zusammengetragen hatte, in dessen Geheimnisse

der Imam Ġāfar aṣ-Ṣādiq allein eingeweiht war. AL-FĀRĀNĪ nannte den Teil, den er daraus entnommen hatte, *Ġawāhir al-maknūn*, bekannt als "magisches Quadrat" (*Wafq-i Zuhal*, 178a, 9f.) bzw. als "Siegel" (*ḥātam*, 181a,9, b4) "des Saturn" (EI IV 1171f., Stichwort *Wafq* [J. RUSKA]). In ihm ist das größte Geheimnis Allahs, das große Gesetz (*an-nāmūs al-akbar*, EI III 911ff. s.v. *Nāmūs* [M. PLESSNER]), *al-Kibrītu l-aḥmaru* (s. WKAS I 536a, 25ff.), das große Theriakon." Es bewirkt die Vernichtung der Feinde, Beschwörung der Dschinnen und Geister, die Enthüllung der lichtvollen Geheimnisse u.a.m. (178a, 10ff.). Die ungeraden Zahlen im magischen Quadrat weisen auf das Schlechte, die geraden auf das Gute hin (s. die beiden Quadrate in dem Rechteck auf 178b mit türkischer Erklärung!). Von Bedeutung sind die "rätselhaften Buchstaben" (GdQ II 68-78) a.A. von Suren, Buchstabenkombinationen und deren Zahlenwerte, z.B. der von Ādam = 45 und von Hawwā = 15, die Erlangung des Zahlenwertes 9 durch Eliminierung des Alif = 1 der Buchstabenverbindung (Yā³ = 10 - Alif = 1 = 9) und analoge Operationen, die Relationen von sieben Buchstaben zu den Planeten und den sieben Wochentagen, die vier Erzengel und die beiden Engel Nawā³īl und Samkā³īl (181a,2; nicht bei H.A. WINKLER, *Siegel und Charaktere*). 182a-b: Anrufungen Gottes (*zīkr*) mit einem aus 36 Feldern bestehenden magischen Quadrat. Gebet des Glaubens (*du^cā-i imān*). 183a-185b: Türkischer Traktat allgemein theologischen und magischen Inhalts. 186a-b: die 99 Namen Gottes und einige Namenkombinationen. 187a: *Asmā³ al-kawākib wa-ḥāl al-^camal*. 188a-189a: *Du^cā*.

89 So 276. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Restaurierter dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe. Die beiden mit flachen blindgeprägten Medaillons und Zierecken versehenen originalen Lederüberzüge sind aufgeklebt. Kräftiges, stark verschmutztes und vergilbtes Papier mit Wasserzeichen (tre lune). A.d.R. Wasserflecken und Abgriffspuren. Dort z.T. restauriert. 126 Bl. Zwischen Bl. 41/42, 115/116 und 121/122, 42/43 Lücken. A.E. unvollständig. 15,5 x 11 cm. 13 x 7 cm. 15 Zl., stellenweise 11 Zl. Kustoden. Leicht kursives, plumpe Nashī. Schmale rote Doppelrandleisten. Stichwörter, teilweise auch Buchstaben und Überschriften rot. ^cAlī al-^cAšmāwī, Schafiit aus Abū Kabīr (Bl. 115b).

(2b) A: بسمه وبه نقتی کتاب ربانی فی علم الجسمانی لحجة الاسلام
 الامام الغزالی قدس الله سره العزيز ...
 (115b): تمت السانپ ونصاريفها وخواتمها والحمد لله رب العالمين
 على يد كاتبها الفقير الى المولى السميع البصير على العشماوى غفر
 الله له ...

(126b) E: فان دار شمال باسم المتهم فانه سرق وان دار يمين فهو
برى وهو هذا الرابع

Sammlung von Zaubertexten. A.A. der Hs. mehrere Aussparungen i.T., die offenbar für magische Quadrate vorgesehen waren (s. die letzten Bll. der Hs.).

Bl. 2b-41b: *Kitāb ar-rabbānī fī ʿilm al-ḡismānī*, eine dem Ḡazālī zugeschriebene nicht verifizierbare (s. M. BOUYGES, *Essais de Chronologie des Oeuvres de al-Ghazali*, Beyrouth) Darstellung der magischen Wirkung bestimmter Buchstabenkombinationen und -reihen sowie von Einzelbuchstaben, wobei auch (Bl. 24aff.) die syrischen (*suryānī*) und koptischen (? , *qīṭūšī*) Buchstaben berücksichtigt werden. Bl. 42a-49b: Magische Beschwörungen, Bl. 50a-51b: eine *mandal* genannte magische Praktik, Bl. 51b-67a: über die magische Wirkung der einzelnen Buchstaben und Buchstabenverbindungen sowie von Namen und Zahlen nach ihrem Zahlenwert (*al-ḡumal al-kabīr/aṣ-ṣaḡīr*), Kenntnis der Tierkreiszeichen (*burūḡ*) und Schicksalsterne (*tawālī*^c) mit Bezug auf die sieben Wochentage und die Stunden des Tages. Der Verf. beruft sich wiederholt (52a, 62a, 63b, 66b) auf AL-BŪNĪ (st. 622/1225, GAL I 497) ibn (!) Abū Ḥāmid b. Muhammad b. M. AL-ĠAZĀLĪ (st. 505/1112), so Bl. 52a, 3f., und auch auf letzteren (s. 57a,4, 64b,-2). Bl. 67a-73b: Amulette als Gegenzauber, K-H-Y-^c-Ṣ, Ḥ-M-^c-S-Q, Exorzismen (*ʿazīma*), *asmāʾ al-Burhatīya*, Zauber gegen Krankheiten, Schlafmittel, Liebeszauber nach SAIYID ʿABDALHĀDĪ AL-MĀGRIBĪ. Bl. 74a-115b: Abū I-Ḥasan Aṣ-ŠĀḌILĪ (bekannter Mystiker und Begründer des Šāḍilīya Ordens, st. 656/1258, EI IV, 264f.), *Daʿwat as-Sabāsib*, Sammlung magischer Texte, in 30 *taṣrīf* unterteilt, mit 6 magischen Quadraten. Bl. 115b-126b: Magische Texte verschiedenen Inhalts (*ʿazīma*, *kaṣf al-mandal*, *ṣarḥ lauḥ al-ḥayāt wa lauḥ al-mamāt* mit 6 Quadraten - 121a-b-; Bl. 122a-123a: Fragment über magische Praktiken bei Christen und Juden - *al-qabīla as-sādīsa* bis *al-qabīla at-tānī ʿašara*).

A.R. gelegentliche Textergänzungen, auch von anderer Hand.

90 So 277. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 75 beschriebenen Hs.

(44a) A: افتاح اول الاسماء واولها بالتقديم اسم الجلالة الله هذا

الاسم جامع لمعاني الاسماء وحقايقها وقد اختلف في كونه مشتقاً
ومرتجلاً

E (57b): والتقرب الى الله تعالى بهذا الاسم هو السكون تحت جريان
الاحكام والوقوف عند مراد التعظيم لاطهار العبودية والقيام بحقوق
الربوبية وخاصيته ///

Über die magischen Wirkungen (*hāssiya*, *hawāss*) folgender Gottesnamen: *Allāh*, *ar-Rahmān*, *ar-Rahīm*, *al-Malik*, *al-Quddūs*, *as-Salām*, *al-Muʿmin*, *al-Muhaimin*, *al-ʿAzīz*, *al-Gabbār*, *al-Mutakabbir* nebst theologischen Exkursen zur Attributenlehre und erbaulichen Erzählungen aus dem sufischen Umfeld. Der Text enthält wiederholte Verweise auf *al-Arbaʿin al-Idrīsīya* des bekannten SUHRAWARDĪ AL-MAQTŪL (st. 587/1191, GAL I 438, Nr. 9, S I 782, Nr. 11: Bl. 45,6, 47b,5, 48b,12, 51b,8, 52b,6, 54b,3 und 56a,4), die auf IMĀM AL-HARAMAIN AL-ĠUWAINĪ (st. 478/1085, EI² 605f.: 53a,2, 54a,8), auf den bekannten Mystiker AS-ŠĀDILĪ (st. 636/1258, GAL I 449, S I 804-06, EI IV 264f.: 53a,11,54b,12), ABŪ L-ʿABBĀS AL-MURSĪ, den Nachfolger von Abū l-Hasan as-Šādīlī (st. 1287, s. A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen des Islam*, 356: 55b,10) und auf TĀĠADDIN b. ʿAtāʾallāh (st. 1309, s. A. SCHIMMEL, *loc. cit.*: 55b,11).

A.E. offenbar unvollständig.

91 So 278. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rotbrauner Bibliotheksledereinband mit Klappe und blindgeprägten schmalen Doppelrandleisten. Dünnes bräunliches Papier. Etwas fleckig. A.d.R. teilweise restauriert. Leichte Verwischungen. 47 Bl. 19 x 12 cm. Bis zu 23 Zl. Vereinzelt Kustoden. Großes, plumpes, z.T. vokalisiertes Nashī.

A (1a): اكتب هذا الخاتم رواه الشح الغزالي في اسم الاعظم يفتح الى
البع والنرا والاحد والعمنا

E (47a): وسلام على ابراهيم ايها الحما اخرجى من المخ الى العظم
الى الدم الى اللحم الى الجلد الى الارض فمكسى فيها ما شاء الله
ولا قوة الا بالله تمت اكتب يا مجيد ٩٩ عدد الى الالفه تمت اسم
الغفور انفخ على جسدك اوراق بلا بلع ...

Sammlung von Zaubertexten mit magischen Quadraten zur Abwehr körperlicher Beschwerden wie Kopfweh (14a), Herzbeschwerden (1b), Brustfellentzündung (34a) und Blähungen (11b-12b), gegen die Qarīna genannte Dämonin (s. H.A. WINKLER, *Salomo und die Qarīna*, Stuttgart 1931, hier Bl. 9b-11b), das Weinen des Kindes (16b), Dschinnen (13b). Die Zaubertexte sind zur Herstellung von Amuletten (*ħirz*, *ħiğāb*) vorgesehen. Bl. 39aff. und 20b-23a Gebete (*duā*, *wird*) Bl. 8a-9a die sieben *°Ahd*.

92 5 P 41. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Ziemlich kräftiges, elfenbeinfarbenes Papier mit Wasserflecken a.d.R. Die ersten vier Bl. sind stark verschmutzt. 60 Bl. 60a-b unbeschrieben. 22 x 16 cm. 15 x 9 cm. 23 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī. Stichwörter und Interpunktion rot. Yūnus b. al-Ḥāğğ °Alī. Beendet an einem Montag im Ğum. I 1160/beg. 11. Mai 1747.

Abū Naşr MUḤAMMAD b. °Abdarrahmān AL-HAMADĀNĪ.
Starb vor 899/1493, s. GAL II 412 S II 583.

As-Sabʿiyāt fī mawāʿiẓ al-barīyāt (Bl. 2a,17) السبعيات في مواظب البريات

(1b) A: بسمه وصلّى الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلم
الحمد للملك الجبار العزيز الغفار المهيمن الستار ...

(59a) E: واعطى الخميس لادم عم والخمسين نبياً مرسلأ وقال النبي
صلعم يا رب ما حظ امتي من الايام فقال يا محمد يوم الجمعة والجنة
لى فاعطيت الجمعة والجنة لامتك ورضاي مع الجمعة والجنة هدية
لهم والله اعلم واحكم بالصواب ...

Die Symbolik der Siebenzahl in der Schöpfung und insbesondere im Leben der koranischen Propheten in Verbindung mit den sieben Wochentagen, eingeteilt in sieben *mağlis* mit jeweils sieben Unterabschnitten. Der Autor hat hierfür den Koran und die Hadithwerke ausgeschrieben und an einigen Stellen Verse, auf Bl. 9a,3ff. mit

persischer Übersetzung, eingestreut. Eine dritte Quelle dürfte die *qisas al-'anbiyā'*-Literatur sein.

A n d e r e H s s . : Wagner I 373 Nr. 440, wo andere Hss. und Literatur angegeben sind. Drucke: GAL S II 583; Ambrosiana I, X C III; B. Bl.

1a: Verfasser und Titel. Bl. 59b: arabischer Text eines unbekanntes Autors.

12. LITERATUR

12.1. EPISTOLOGRAPHIE

93 So 193. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 3 Teilen. Arabisch. Leicht bestoßener roter Ledereinband mit Klappe und schmalen Doppelrandleisten. Gelbes Glanzpapier. Am Heftrand des 1. Teiles der Hs. stellenweise Wurmfraß. Einige Lagen locker. A.R. vereinzelt Flecken. 109 Bl. 1a, 2a, 70b-71a, 76b-78a und 109a-b unbeschrieben. 22,5 x 16 cm. 15,5 x 8 cm. Teil 1 ist an vielen Stellen, Teil 3 durchgängig zweiseitig. Teil 1 und 2: 19 Zl., Teil 3: 10 Zl. Kustoden. Teil 1 und 2 Nastaʿlīq, Teil 3: bis Bl. 100b Nastaʿlīq mit roter Tinte in großem Duktus geschrieben, Vokalzeichen schwarz. Ab 101a gleicher Duktus in schwarzer Tinte, ohne Vokalzeichen. Teil 1-2: Punkte rot. Teil 1: Angaben der Kapitel, Abschnitte und Unterabschnitte, Stichwörter rot. Jüngere Hs. des 18. Jhs.

Teil 1 der Hs.

IḤTIYĀR[ADDĪN] b. Ġiyāṭaddīn AL-ḤUSAINĪ.
Starb 928/1522. GAL II 193, S II 256.

Asās al-iqtibās

اساس الاقتباس

(2b) A: بسمه احمدك اللهم والمحامد راجعة اليك ولا احصى ثناء
عليك ... وبعد فيقول الفقير الى الله الغنى اختيار ابن غياث الدين
الحسيني ان علم البيان والانشاء نعم العون على استحصال المطالب
العلية

(70a) E: تم بالخير جامع نافع فارغب يا فتى بتعليمه حين تمتته
بعون الله نلت تاريخه بتيممه والحمد لله وحده وصلى الله
على من لا نبي بعده وسلم

Zusammenstellung von Koranversen, Traditionen, Sinnsprüchen (*ḥikam*), Sprichwörtern (*amṭāl*) und zahlreichen Zitaten aus der Prosa und Poesie zur Verwendung für Sekretäre in der amtlichen Epistolographie (*inṣāʿ*) sowie für Redner. Das Werk wurde am Ende des Monats Raġab 897/28. Mai 1492 vollendet (70a) und im gleichen Jahr begonnen (beg. 4. Nov. 1491, Bl. 5a,5).

A n d e r e H s s . und Drucke s. GAL II 193; Bagdath Vehbi Nr. 1757; Druck Istanbul 1298/1882 (s. B. Vehbi Nr. 1692,2).

Das Buch ist unterteilt in (Bl. 4b,12f.) *Unwān*, Eröffnungskapitel (*iftitāh*), neun in jeweils mehrere *harf* untergliederte *satr* und ein Schlußwort (*ihitām*). Siehe den Fihrist Bl. 5b,-2-8b,14.

A.R. stellenweise Textergänzungen.

E s f o l g e n : 2. Bl. 71b-76a: ZAMAHSARI, *Nawābig al-kalim* (Nr. 96). 3. Bl. 78b-108b: *Al-Mu'allaqāt* (s. Nr. 97).

12.2. DICHTUNG UND SPRICHWÖRTER

94 So 185. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 326 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MIṢRĪ, Meḥmed Šemseddīn.

Starb am 20. Reġeb 1105/17. März 1694. Siehe Nr. 337.

Tasbīʿ al-Qasīdat al-Burda

تسبيح القصيدة البردة

A (24b): قال رسول الله صلى الله عليه وسلم الرؤيا منها كدفعة جزء من سنة واربعين جزءاً من النبوة وهي نصيب المؤمن منها كذا في شرح الفصوص لمولانا الجامى

A (26a): هذا تسبيح القصيدة البردة لمحمد الملطى مولداً المصرى شهرة الخلوتى طريقة
مُحَمَّدٌ جَاءَ بِالْأَيَاتِ وَالْحِكْمِ مَبَشِّرًا وَنَذِيرًا جُمَلَةُ الْأُمَمِ

E (44b):
عَلَى الرَّسُولِ أَجَلَ السَّادَةِ النَّبِيَّ مَا رَنَحَتْ عَذَابَاتِ الْبَانِ رِيحٌ صَبَا
وَأَطْرَبَ الْعَيْسَ حَادِي الْعَيْسِ بِالنَّعَمِ

Poetische Erweiterung jedes ersten Halbverses der *Burda* (Ei2 1314f. [R. BASSET]) des BŪṢĪRĪ (st. ca. 696 1296, Supplement zu Bd. I) zu sieben (*tasbīʿ*) miteinander gereimten Halbversen, wobei der jeweils zweite Halbvers auf den Reimbuchstaben Mīm nicht integriert ist.

A n d e r e H s s . : Lala İsmail Nr. 246,3; Mihrişah S. Nr. 208,5; Pertev Pasa Nr. 629,2; Rsd Nr. 438,3; Flügel III 476 Nr. 1982,6.

B1. 24b-25b erzählt NIYĀZĪ von einem Traum, den er am 12. Muḥ. 1075/5. Aug. 1664 in Bursa hatte. Am Fuße eines Berges an einem Fluß war ihm der Prophet in Begleitung von sieben Männern erschienen und hatte ihn zur Verrichtung des Mittagsgebetes aufgefordert. Er erwachte aus seinem Traum, als er sich zur rituellen Waschung anschickte, und vermochte nunmehr seinen Siebener (*tasbīʿ*) mit großer

Leichtigkeit innerhalb von zehn Tagen fertigzustellen, nachdem er zuvor mit unendlicher Mühe gerade ein paar Verse zu Papier gebracht hatte. Es folgt ein kurzer Exkurs zum Versmaß (Basīt) der Burda (und seiner Dichtung).

95

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 12 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Abū ʿAbdallāh Mušarrifaddīn b. Mušlihaddīn, genannt SAʿDĪ. Siehe Nr. 188.

Qaṣāʾid-i ʿarabī[ya]

قصائد عربي [يه]

bzw. (s. Bl. 103a): *al-Qaṣāʾid al-ʿarabīya* / القصائد العربية

:(99b) A

حست يخفى (يجفنى : F.) المدامع لا تحرى

فلما طغى الماء استطال على السكر

:(103a) E

اباذل ابنه (انا دلال ابنة ... : F.) الكرم لابناء الكرام

اجلب الراحة والراح لقلب المستهام

اكتفى رشف الثنا يا بعد اهلال (اهلاك : F.) الصرام

هكذى يا طالب الوصل احتمل ضيق الغرام

21 als *qaṣīda* bezeichnete Gedichte, beginnend mit der Elegie auf den Tod des letzten Abbasidenkalifen al-Muʿtaṣim billāh (am 13. Šafar 656/19. Febr. 1258 auf Veranlassung von Hulāgū Khan hingerichtet) und endend mit dem dritten *Qifʿa* der Ausgabe FURŪGĪ (*Qaṣāʾid-i Saʿdī* S. 89, Zl. 9). Die Anordnung weicht erheblich von der des Drucks ab; der Text ist an mehreren Stellen falsch, bzw. er weicht von dem des Drucks ab (s. z.B. das letzte *Qifʿa* der Hs.!). Zur Charakterisierung s. T. YAZICI İA X 39b-40a und RYPKA, IL 243u.f. Die Versabfolge erstreckt sich über vier Spalten von rechts nach links. Druck: FURŪGĪ, *Kulliyāt-i Saʿdī, Qaṣāʾid-i Saʿdī*; Tahrān 1342/1963, S. 74-89. Hss.: Ethé 658 Nr. 1117,12, 661 Nr. 1118,663 Nr. 1120,5, 661 Nr. 1121, 3, 666 Nr. 1122,5, 667 Nr. 1123,6, 669 Nr. 1125,5, 673 Nr. 1128; Rieu I, 2, 597b, IX; Eilers-Heinz 254 Nr. 325; Huck, Edinburgh 255 Nr.

284,11; Anwar VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739; Blochet I, 3, 128 Nr. 1382, 132 Nr. 1383.

96 So 193. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 13 beschriebenen Hs.

ABŪ L-QĀSIM MAHMŪD b. °Umar AZ-ZAMAḤSARĪ.
467/1075 - 538/1144. EI IV, 1305-07 [C. BROCKELMANN].

Nawābig al-kalim

نوابغ الكلم

(71b) A: بسمه قال الشيخ الامام البارع العلامة استاد الدنيا شيخ
العرب والعجم كشاف المشكلات ابو القاسم محمود بن عمر
الزمخشري رحمه الله اللهم انى مما منحتنى من النعم السوابغ

(76a) E: الدنيا مملوءة عبرا مشحونة غيرا تمت النوابغ بحمد الله
وعونه وصلّى الله على محمد وآله وصحبه وسلّم تسليماً

Bekannte Sprichwörtersammlung. Siehe C. BROCKELMANN in EI IV 1306, GAL I 292, SI 512. Dort sind Textangaben, Übersetzungen, Kommentare und Hss. erwähnt. Andere Hss.: Karatay, Arapça Yazmalar Kat. III, 891 Nr. 7454, II.

97 So 193. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 93 beschriebenen Hs.

[*Al-Mu'allaqāt*

] المعلقات

(78b) A: المعلقة الاولى لرئيس الشعراء امرئ القيس بن حجر
الكندي

قفا نكي من ذكرى حبيب ومنزل

(108b) E: وهو الرأس والشهد على

يوم الختارين والبلاء بلا

Die berühmten Sieben *Mu'allaqāt*: 1. Bl. 78b-82a: IMRA³ALQAIŠ (s. GAS II 122-26), 2. Bl. 82b-87b: ṬARAFA b. al-^cAbd al-Bakrī (s. GAS II 115-18), 3. Bl. 88a-91a: ZUHAIR b. Abī Sulmā (s. GAS II 118-20), 4. Bl. 91a-95b: LABĪD b. Rabī^ca al-^cĀmirī (s. GAS II 126-27), 5. Bl. 95b-100b: ^cAMR b. Kulṭūm (s. GAS II 128-29), 6. Bl. 100b-104a: ^cANṬARA b. Šaddād al-^cAbsī (s. GAS II 113-15), 7. Bl. 104b-108b: AL-ḤĀRIṬ b. Ḥilliza al-Yaškurī (s. GAS II 129f.). Zu den *Mu'allaqāt*, der ältesten arabischen Anthologie, s. F. SEZGIN in GAS II 46ff., daselbst auch Angaben über Hss., Ausgaben, Übersetzungen und Kommentare (S. 48-53). Zur Echtheitsfrage dieser Gedichte s. E. WAGNER in seinem Buch "*Grundzüge der klassischen arabischen Dichtung*" I (Darmstadt 1987) S. 14ff.

98 5 P 30. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 4 der unter Nr. 31 beschriebenen Hs.

Abū Ishāq IBRĀHĪM b. Šamsaddīn al-AZHARĪ AL-ḤANAFĪ.
Starb 1108/1697, s. GAS VIII 65 Nr. 12.

al-Manzūma as-sanīya fī bayān al-asmā³ al-luġawīya

المنظومة السنية في بيان الاسماء اللغوية

bzw. *al-Manzūma al-Quṭrubīya* / المنظومة القطربية

(13a) A: الحمد لله الذي هدانا لمة الاسلام واجتباننا

(16a) E: ايضا وقوع اللدغ من صلاة وجنسها الحياة في المثال

Kommentar in - hier 45, sonst 63 - Vierversen/*murabba^c* zum *K. al-Mutallāt* von Abū °Alī MUHAMMAD QUTRUB (st. 206/821, GAS VIII 61f.) zu folgenden Homonymen in der *fa^cl-*, *fi^cl-*, *fu^cl-* Form.

Andere Hss. bei Sezgin, GAS VIII 65 Nr. 12.

13. GRAMMATIK UND PHILOLOGISCHE KOMMENTARE

99 5 P 42. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Gelblich-bräunliche, lose Blätter mit Wasserflecken a.d.R. Randglossen durch Feuchtigkeitseinwirkung leicht verwischt. 94 Bl. 1a: Titel und Verf. mit Bleistift vermerkt. 21 x 15 cm. 13,5 x 7,5 cm. 13 Zl. Kustoden. Ziemlich großes, leicht kursives, langgezogenes Nashī. Die Randglossen weisen einen kleineren Duktus auf, verschiedene Hände. Der Text des Grundwerks, Stichwörter und Überlinien rot.

ZAINADDIN HĀLID b. °Abdallāh b. Abī Bakr AL-AZHARĪ. Ägyptischer Grammatiker. Starb am 14. Muharram 905/26. Aug. 1499. GAL II 27, S II 22.

Sarḥ al-Muqaddima al-Azharīya fī °ilm al-°Arabīya

شرح المقدمة الازهرية في علم العربية

(1b) A: سمله الحمد لله على جميع الاحوال ... (Zl. 9) وبعد
يقول العد الفقير الى مولاه العنى خالد بن عد الله بن
ابى بكر الازهرى

E (94b): قال الشيخ الامام العالم العلامة خالد بن عبد الله
الازهرى فرغت من هذه المسوده يوم الاربعاء تاسع عشر
ذى الحجه اخر شهر سنة اثنين وتسعمائه من الهجره على
صاحبها افضل الصلاة ...

Kommentar AL-AZHARIS zu seinem *al-Muqaddima al-Azharīya* ... genannten grammatischen Abriß, s. GAL II 27, S II 22, wo weitere Hss., und auch die Drucke aufgeführt sind. Kurze Inhaltsangabe bei Ahlwardt Nr. 6765. Beendet am Mittwoch 19. Dūl-higga 902/18. Aug. 1497. A.R. und interlinear Textkorrekturen des Schreibers. Randglossen aus diversen Kommentaren (*sarḥ* und *hāsiya*), u. a. aus dem *Zahr al-Muzhir fī l-luġa* (Bl. 2aR u.ö.) von einem gewissen Halabī, der *Hāsiya* eines IBN °ATTĀR (Bl. 17b u.ö.), dem *Magma° al-bahrain fīl-luġa* (Bl. 59b), der *Tuhfat al-iḥwān* von (?), Bl. 17b u.ö., von einem gewissen S.nwānī. Die genannten Werke und Autoren waren nicht zu identifizieren.

100 5 P 58. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 106 beschriebenen Hs.

ZAINADDIN HĀLID b. ʿAbdallāh b. Abī Bakr AL-AZHARĪ.

Starb am 14. Muh 905/26. Aug. 1499, GAL II 27, S II 22f., EI² I 821f. [C. Brockelmann]. Ägyptischer Grammatiker.

Muwassil at-tullāb ilā qawāʿid al-iʿrāb موصل الطلاب الى قواعد الاعراب

(65b) A: *بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سِدْنَا وَمَوْلَانَا*
محمد الحمد لله

(104b) E: *كفاة لمن تأمله فان التأمل . . .*

Kommentar zum *Iʿrāb ʿan qawāʿid al-iʿrāb* (s. Nr. 107) von IBN HIṢĀM. Andere Hss.: GAL II 24 Nr. 3b, S II 18 Nr. 3b, wo auch die Drucke verzeichnet sind.

A.R. Textergänzungen von der Hand des Schreibers.

101 5 P 30. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 3 der unter Nr. 31 beschriebenen Hs.

ʿABDALWAHHĀB b. al-Hasan al-Muhallabī AL-BAHNASĪ.

Starb 685/1286, s. GAS VIII 62 Nr. 3, GAL I 161, S II 916.

al-Qutrubīya bzw. *Nazm al-Mutallat li-s-Saiḥ Qutrub ʿalā tartīb hurūf al-higāʾ*

القطريه نظم المثلث للشيخ قطرب على ترتيب حروف الهجاء

(11a) A: *يا مولعا بالغضب والهجر والتعبي*

(12a): *وما بقى في صترتي خردلة من ذهب*

(13a) E: *نظمت في مدحي له (من مدحي له a.R.: مثلثاً للقطرب*

Die bekannte Kommentierung in 32 Vierversen/*murabbaʿ* des *K. al-Muṭallat* von ABŪ ʿALĪ MUḤAMMAD QUTRUB (st. 206/821, s. GAS VIII 61f.) über die *faʿl-*, *fiʿl-*, *fuʿl-*-Formen von 32 gleichstämmigen Wörtern. Hss. und Textausgaben in GAS VIII 62f. Die 15 ersten Vierverse wurden auf Bl. 11a-b von späterer Hand ergänzt, wobei der 3. und 4. Vers des 15. Vierverses auf Bl. 12a Zl. wiederholt wird.

102 5 P 46. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Gelber, orientalischer Pappeinband mit rotem Lederrücken. Elfenbeinfarbiges, matt glänzendes Papier mit Wasserzeichen (Linien, dreiblättriger Stiel mit den Buchstaben P S, letztes Bl. A P mit Adler und Krone). 26 Bl. 1a-b und 26a-b unbeschrieben. 20 x 14,5 cm. 16 x 7 cm. 17 Zl. Kustoden. Kursives Nashī. Stichwörter (*qauluhu*, *faṣl*) rot, *fa-in* a.A. rot überstrichen. 29. Šafar 1003/13. Nov. 1594. Die Hs. ging am 22. Šafar 1275/I. Okt. 1858 im Rahmen des väterlichen Erbes in den Besitz von Muḥammad Nāfiʿ, Muftī von Bagdad, über, s. Bl. 1a.

Muḥammad BIRKAWĪ, bzw. (türkisch) Mehmed Birgivî b. Pîr ʿAlī.
St. 981/beg. 3. Mai 1573. ĪA II 634f., EI² I 1235 [K. KUFRALI].

Imʿān al-anzār

امعان الانظار

(2b) A: بسمه الحمد لله الواهب كل موهوب من المرصود والمقصود
والمطلوب ... قوله الحمد لله الوهاب للمؤمنين ...

(25b) E: وقد وقع فراغى من تسويده وسنى ثلثة وعشرون سنة سنة اثنى
وخمسين وتسعمائة من الهجرة النبوية المصطفوية صلى الله تعالى وعليه
سلم تسليماً كثيراً والحمد لله أولاً واهراً ...

Kommentar/*šarḥ* zu dem Abū Ḥanīfa (st. 150/767, EI² I 123f. [J. SCHACHT], GAL S I 287) zugeschriebenen *al-Maqṣūd fī t-taṣrīf*, s. ḤḤ II Sp. 1806f. BIRKAWĪ/BIRGIVĪ beendete den Kommentar im Alter von 23 Jahren i.J. 952/beg. 15. März 1545, s. Bl. 25b,5f. Andere Hss.: GAL S II 657 Nr. 25, wo auch mehrere Drucke aufgeführt sind; Ahlwardt Nr. 6798 und 6799; das *Maqṣūd fī t-taṣrīf* ist dort unter Nr. 6796 beschrieben. - Mingana 115 Nr. 620, 266 Nr. 1411.

In dem Kommentar zu dem Lob auf Allah, den Propheten, seine Familie und Gefährten kehrt BIRKAWĪ/BIRGIVĪ ganz den Theologen heraus (Bl. 2b-7b). Das

zentrale Thema ist der Glaube/*īmān*, den er unter theologischen Aspekten darstellt. Allmählich leitet er dann über zu dem eigentlichen Gegenstand dieser Lehrschrift, der Morphologie des Verbuns im Arabischen, wobei er sich in den bekannten Bahnen der arabischen Nationalgrammatik bewegt. An zwei Stellen verweist er auf den *Šihāh/Šahāh* des ĠAUHARĪ (Bl. 7b,7 u. 18b,11 st. 393/1003, GAL I 128, S I 196). Interessant ist der Abschnitt, in dem er die unterschiedlichen Lehrmeinungen von SĪBAWAIHI (st. 2. Hälfte des 2./8. Jhs., GAL I 101, S I 160) und seines Schülers AL-AḤFAŠ [AL-AUSAT], st. 215/830 oder 221/835 (GAL I 105) zur *maf'ūl*-Form der Verben *mediae Wāw* (und *Yāʾ*) referiert (Bl. 22a,7 - 23a,15). A.R. und z.T. interlinear Textergänzungen vom Schreiber und Glossen von anderer Hand. Bl. 2a: Titel in Rot.

103 5 P 44. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe, bindgeprägten, mit floralen Verzierungen versehenen Medaillons, Anhängern und Randleisten. Am Rücken, Kanten und Ecken Abgriffspuren. Ziemlich starkes, gelb-bräunliches, etwas fleckiges - besonders a.d.R. - lappiges Papier. Die Bl. sind lose! Stellenweise Radierspuren. Randglossen z.T. durch den Schnitt beschädigt. 84 Bl. 1b-2b und 83a-84b unbeschrieben. 21 x 15,5 cm. 15 x 10 cm. 21 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 8b, 19b, 39b, 62b und 79b. Keine Textlücken. Enggeschriebenes, kursives Nashī. Die diakritischen Punkte fehlen manchmal. Kommentierter Text in Rot. Muḥammad b. Taqīaddīn b. Hālid b. °Alī ar-Rifāʿī aš-Šafiʿī al-Azharī at-Ṭablāwī. Beendet in der Nacht von Montag auf Dienstag, dem 20. Dū l-qaʿda 991/5. Dez. 1583.

AL-FĀKIHĪ al-Makkī aš-Šafiʿī an-Naḥwī.

Nach IBN °IMĀD, *Šaḍarāt ad-dahab* VIII, 366f.: °ABDALLĀH b. Aḥmad (b. °Alī, so auch SARKĪS, *Muʿğam* II, 1231f. m.d.N. ĠAMĀLADDĪN, bzw. °AFĪFADDĪN, s. GAL II 380, S II 512, S II 17). Dagegen weist ḤḤ II Sp. 1352 den Kommentar seinem Sohn aš-Šihāb = [Šihābaddīn] AḤMAD b. al-Ġamāl = [Ġamāladdīn] °Abdallāh b. Aḥmad ... zu. - Nach ŠD 367 verfaßte AL-FĀKIHĪ den Komm. 916/beg. 10. April 1510, als er 18 Jahre alt war (so auch SARKĪS, *loc. cit.*); nach ḤḤ, *loc. cit.*, vollendete er ihn am Montag, dem 13. Raġab 924/21. Juli 1518. IBN °IMĀD gibt als Geburtsjahr 899/beg. 12. Okt. 1493 und als Todesjahr 972/beg. 9. Aug. 1564 an (so auch BROCKELMANN, *loc. cit.*).

Muġīb an-nidāʾ ilā šarḥ Qaṭr an-nadā

مجيب النداء الى شرح قطر النداء (3b, 14)

A (3b): بسمه الحمد لله الرفع من انخفض لعزّه وسلطانه المفيض على
من نجاه وقصده سحاب عفوّه وغفرانه ...

E (82a): ... ولو لا طمعه في ان يكون من الثلاث التي اذا مات ابن ادم
انقطع عملها الا منها ما كشف فضايقه ولا عرض نفسه لتكليم اللسنة
الجارحة والحمد لله الذي هدانا لهذا وما كنا لنهتدي لو لا ان
هدانا الله ...

Kommentar zu dem grammatischen Werk m.d.T. *Qaṭr an-nadā wa-ball aṣ-ṣadā* von Abū ʿAbdallāh ʿĠamāladdīn Muḥammad b. Yūsuf IBN HIŠĀM AL-ANŠĀRĪ (geb. Dū l-qaʿda 708/April 1308, st. am 5. Dū l-qaʿda 761/18. Sept. 1360, GAL II 23f., S II 16f.; EI² III 801f. [H. FLEISCH], zum Namen des Grammatikers daselbst, s. hier Hs. Bl. 3b, 11f. Der Text des *Qaṭr an-nadā* ist, wie ein Vergleich mit dem des *Šarḥ Qaṭr an-nadā* von IBN HIŠĀM, hrsg. v. Muḥ. Muḥyīaddīn ʿAbdalḥamīd, 11. Aufl. Kairo Rabīʿ II 1383/Aug. 1963, zeigt, vollständig enthalten; der Kommentar des FĀKIHĪ ist ziemlich ausführlich und enthält manchen Hinweis auf RADĪADDĪN AL-ASTARABĀDĪS Komm. (st. 686/1287) zur *Kāfiya* des IBN AL-ḤĀĠĪB (st. am 26. Šauwāl 646/12. Dez. 1249, GAL I 303, S I 531, hier 532 Nr. 5) und auf IBN MĀLIKS (st. 12. Šaʿbān 672/22. Febr. 1274, GAL I 298, S I 521f. Nr. II) *Alfiya*.

A n d e r e H s s . und Drucke: GAL II 23 Nr. 1,a, S II 17; Mingana 286f. Nr. 540-44; Ambrosiana 465:I, 690:I.

Zahlreiche Randglossen verschiedener Herkunft sowie erläuternde Textzusätze mit entsprechenden Verweisen (Zahlen). Innenfläche des vorderen Einbanddeckels: Kurze handschriftliche Notiz zu unserem Werk und Ausschnitt aus einem Katalog. Bl. 1a: Bleistiftnotiz zum Autor und Werk. 3a: Beischriften, desgleichen auf Bl. 82b.

104 So 124. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Bibliothekseinband mit rotbraunem Lederrücken. Kräftiges, weiß-bräunliches, geglättetes Papier mit Wasserzeichen (sechseckiger Stern mit darüber schwebendem Halbmond, Kronenzeichen). A.d.R. etwas fleckig und gegen Ende der Hs. Feuchtigkeitseinwirkung, wodurch der Text am inneren R. der letzten 4 Bll. beschädigt ist. Der Heftrand ist stellenweise geklebt. 360 Bl. und 2 Vorsatzbll. 360b unbeschrieben. 21 x 15 cm. 16 x 10 cm. Der Text ist an einigen Stellen zweispaltig. 19 Zl. Kustoden. Die Bll. sind an einigen Stellen falsch zusammengeheftet: Auf Bl. 119b folgt 129b, dann 121a; 120b folgt auf 128b. Kursives Nashī. Text des Originals, Punkte und Striche rot.

AḤMAD b. Muḥammad b. Ḥaġar AL-ḤAITAMĪ al-Makkī al-Azharī.
Starb 973/1565. GAL II 387ff.

Kitāb al-Minaḥ al-Makkiya fī šarḥ al-Hamziya (4b, 6)

كتاب المنح المكية في شرح الهمزيه
bzw. *Afḍal al-qirā li-qirā umm al-qurā* (4b,9) افضل القرى لقرى ام القرى

(1b) A: بسمه رب يسر يا كريم الحمد لله الذي اختص نبينا محمداً
صلى الله عليه وسلم بكتاب اخرج الفصحى واعجز البلغا
(2a): وبعد فمما يتعين على كل مكلف ان يعتقد ان كمالات نبينا صلى
الله عليه وسلم لاتحصى وان احواله وصفاته [وشمائله] [Randergänzung]
لا تستعصى

E (360a): وصلى الله وسلم وبارك افضل صلاة وافضل سلام وافضل بركة
على افضل الخلق سيدنا محمد واله وصحبه عدد معلوماتك ابداً وعلينا
معهم كلما ذكرك وذكره الذاكرون وكلما غفل عن ذكرك وذكره
الغافلون ولا حول ...

Kommentar zur *Qaṣīda al-Hamziya fī l-madāʿih an-nabawīya*, einem neben der *Burda* weniger bekannten Lobgedicht auf den Propheten von Šarafaddīn Muḥammad b. Saʿīd AL-BUŠĪRĪ (st. 694/1294 oder später, s. die Biographie Bl. 3b, 2ff., GAL I 266). Andere Hss. bei Brockelmann, GAL I 226, II, Nr. 3 und S I 471, II, Nr.3; Secondo Elenco 37 Nr. 1574 Loth 238-9 Nr. 824-26 MKL II 426 Nr. 82. Vorsatzbll. Beischriften, z.T. im maghrebinischen Duktus. 1a: Verfasser und Titel (in Rot). A.d.R. öfter Verbesserungen und Glossen, die z.T. durch den Schnitt verlorengegangen oder beschädigt sind. Ein anderer Kommentar von as-Sunbāṭī wurde von E. WAGNER I 306f. Nr. 371 beschrieben.

105 So 258. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Stark beschädigter orientalischer Pappereinband. Dickes, gelbliches Papier. Die Heftung ist defekt, einzelne Bl. sind lose. A.d.R. Wasser- und Stockflecken. Stellenweise, vor allem im Hefrandbereich Wurmfraß. Vereinzelt leichte Verwischungen des Textes, speziell des Kommentartextes. 64 Bl. Letztes Bl. unbeschrieben. 18,5 x 13,5 cm. 12 x 8,5 cm. Zweispaltig. 9 Zl. Kustoden. Schönes vollvokalisiertes, großes Nashī. Überschriften in Goldtusche. 27. Ġum.

II 853/17. Aug. 1449. Bl. 2a: Besitzervermerke von Šeyḥ Mehmed Ḥūsni, genannt Esʿadzāde, Derviš Mehmed b. Šeyhī, as-Saiyid Yūsuf aṭ-Ṭāhir Mağribīzāde.

IBN MĀLIK, Ğalāddīn Muḥ. b. ʿAbdallāh aṭ-Ṭāʿī al-Ġaiyānī.

Starb 672/1274. Galt als einer der größten Philologen seiner Zeit. GAL I 298-300, S I 521-27.

Al-Alfīya

الالفية

(2b) A: بِسْمِ رَبِّ يَسَّرَ
قَالَ مُحَمَّدٌ هُوَ ابْنُ مَالِكٍ أَحْمَدُ رَبِّي اللَّهُ خَيْرَ مَالِكٍ

(62b) E: وَاللَّهِ الْعِزَّ الْكِرَامِ الْبَرَّهَ وَصَحْبِهِ الْمُنْتَحِبِينَ الْخَيْرَه

Berühmtes grammatisches Lehrgedicht in ca. 1000 Versen. Der Text liegt in zahlreichen Hss. und Drucken vor, s. GAL S I, 521f. Unsere Hs. weist zahlreiche Interlinear- und Randglossen auf. Bl. 62b: Kollationsvermerk von Mitte Dū I-qaʿda 859/25. Okt. 1455.

106 5 P 58. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 3 Teilen. Arabisch. Stark beschädigter orientalischer Pappeinband. Der Klappendeckel ist abgerissen. Vergilbtes elfenbeinfarbenes, z.T. besonders a.d.R. fleckiges Papier mit Abgriffspuren und Wasserzeichen (tre lune und Linien). Der Heftrand ist brüchig, die Heftung defekt, die meisten Lagen sind lose. 122 Bl. 1a, 63b-65a, 105a und 122b unbeschrieben. 22 x 15,5 cm. 6 x 9,5 cm., 16 x 10,5 cm., 15 x 9 cm. 24 Zl., 20 Zl., 15 Zl. Kustoden. Magribinischer Duktus in drei unterschiedlichen Formen verschiedener Schreiber (?), von denen der in Teil 2 besonders typisch ist. 1. Eingangstext, Stichwörter, Interpunktion, Kapitelangaben und die Kürzel *Šād* = *šadr* und *Šīn* = *šarḥ* rot. 2. Doppelrandleisten und der Text des kommentierten *Qawāʿid al-iʿrāb* (s. Nr. 100) in Rot. 3. Einleitungstext, Stichwörter und Abschnitte rot. 2. (Bl. 104b): Dienstag, 5. Ğum. I 1133/4. März 1721.

Teil 1 der Hs.

Ğamāladdīn Abū Muḥammad ʿABDALLĀH b. Yūsuf b. ʿAbdallāh, genannt IBN HIŠĀM.

Starb am 5. Dū l-qa^cda 761/18. Sept. 1360. GAL II 23-25, S II 16-20, EF² III 801f. [H. FLEISCH].

Šarḥ *Qaṭr an-nadā wa-ball aṣ-ṣadā*

شرح قطر الندى وبلّ الصدى

(1b) A: بسمه وصلّى الله على سيدنا ومولانا محمد واله
قال الشيخ الامام العالم العلامة جمال المتصدرين وتاج القراء

(63a) E: لا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم قد انتهى والحمد لله
على ما منا وانعما وصلّى الله على سيدنا ومولانا محمد واله

Kommentar IBN HIŠĀMS zu seinem *Qaṭr an-nadā*... betitelten Werk über arabische Syntax, s. GAL II 23f., S II 16f. u. H. FLEISCH *loc. cit.*

A n d e r e H s s . und Drucke in GAL und EI s.v.

Textkorrekturen von anderer Hand. Innenseite des vorderen Einbanddeckels: Ausschnitt aus einem Bücherkatalog und kurze handschriftliche Notizen zu den Verff. und Titeln der drei Werke dieser Sammelhs. A.A.u. E. von Teil 1 Bleistiftnotizen in deutsch.

E s f o l g e n : 2. Bl. 65b-104b: ZAINADDĪN ḤĀLID b. ʿAbdallāh AL-AZHARĪ, *Muwaṣṣil aṭ-ṭullāb ilā qawāʿid al-iʿrāb* (Nr. 100). 3. Bl. 105b-122a: IBN HIŠĀM, *al-ʿIrāb ʿan qawāʿid al-iʿrāb* (Nr. 107).

107 5 P 58. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 3 der unter Nr. 106 beschriebenen Hs.

Ġamāladdīn Abū Muḥammad ʿABDALLĀH b. Yūsuf, genannt IBN HIŠĀM.

S. Nr. 106.

Kitāb al-iʿrāb ʿan qawāʿid al-iʿrāb

كتاب الاعراب عن قواعد الاعراب

(105b) A: بسمه وصلّى الله على سيدنا ومولانا محمد
قال الشيخ جمال الدين ابو عبد الله محمد بن يوسف بن هشام

الانصارى ... أما بعد حمد الله حق حمده والصلاة والسلام على
سيدنا محمد نبيه وعبداه ...

E (122a): ... لمن تأمله ان شاء الله تعالى وبالله سبحانه التوفيق حسينا
الله ونعم الوكيل ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم وهذا اخر
الكلام والحمد لله على التمام وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد
وعلى اله وصحبه وسلم تسليماً فايده جلية السميع البصير ...

Darstellung der Desinentialflexion/*i^crāb* und der darauf basierenden syntaktischen Regeln. Der Text dieser Hs. weist gegenüber dem Druck von S. DE SACY zahlreiche, meist fehlerhafte Abweichungen auf. Die Ausgabe von DE SACY endet hier Bl. 117b,10. Korrekturen von der Hand des Schreibers. Andere Hss. s. GAL II 24, S II 18, wo auch die Kommentare, Glossen u.a. aufgeführt sind. Edition: SILVESTRE DE SACY, *Anthologie Grammaticale Arabe*, Paris 1829 (repr. Olms 1973), ٩٢.٧٣, eine französische Übersetzung mit Anmerkungen S. 155-223.

108 So 227. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner Ledereinband mit blindgepreßtem floralem Medaillon in schmaler Goldumrandung und Klappe. Kanten und Ecken bestoßen, Buch- und Klapperrücken stark beschädigt. Gelblich-bräunlich-elfenbeinfarbenes, z.T. zitronengelbes und grünes, stellenweise fleckiges, ziemlich dünnes Papier. Gelegentlich Radierspuren und leichte Verwischungen des Textes, insbesondere der Randglossen. Die erste Lage ist lose! 197 Bl., 1 Vorsatzblatt und zwischen den Bl. 26/27 (26a), 34/ 35(34a). 79/80 (79a) eingeklebte oder lose Zettel. 194a-195a und 196a-197b unbeschrieben. 20 x 11 cm. 14,5 x 5,5 cm. 27 Zl. Kustoden oder Wortwiederholungen. Nasta'liq mit langgezogenem Sīn und Šīn. Stichwörter, *qauluhu* und Randleisten sowie Überlinien in der ersten Lage zur Hervorhebung bestimmter Textstellen rot. Bl. 1b Lünette mit floralem Dekor in Gold und Rot auf dunkelbraunem Grund und blauen Zierstäben, darunter Rechteck mit goldener *Sar-lauha* in der Mitte und dunkelblauen Seitenfeldern mit Floraldekor. Bl. 1b-2a: schwarz-goldene Randleisten. 5 (?) Muḥarram 1047/31. (?) Mai 1637 in Istanbul (Qusṭantīniya).

Muḥammad b. Ḥasan al-^cAlā'ī. ^cIṢĀMADDĪN IBRĀHĪM b. Muḥammad b. ^cArabšah AL-ISFARĀ'ĪNĪ (Hs. hat. Bl. 1b,9 al-Isfarānī!).

Starb zwischen 943/1537 - so auch einige seiner Schüler, s. Bl. 1a - und 951/1544. Über die verschiedenen Todesdaten s. Sellheim, XVII,1, S. 242 zu Nr. 69. GAL II 410f., S II 571.

[Hāšiya] *‘alā l-Fawā'id ad-Diyā'īya* bzw. *li l-Fawā'id al-wāfiya bi-hall muškilāt al-Kāfiya* حاشيه على الفوائد الضيائية \ للفوائد الوافيه بحلّ مشكلات الكافيه

(1b) A: يا هاديا لسالك مسالك محامدك ويا سامعا بجامع
مسائل حامدك ... وبعد فيقول العبد الفقير الى الله الغني عن
العالمين ابراهيم بن محمد بن عرب شاه الاسفرائي (!) عصام
الدين هذه حواش كالشمس لنجوم درر الزبر ...

E (193b): الآ ان يجعل الردّ اعمّ من الردّ في الكتابة ايضا قوله
والمفتوح ما قبلها تغلب الفا بناء الكتابة في الاخر على الوقف
وفي الاول على الابتداء كما تقرر في محله يوجب ان لا يكتب
الحقيقه التي لم يفتح ما قبلها ...

Glossen zu den *Fawā'id ad-Diyā'īya*, einem Kommentar von AL-MAULĀ
‘ABDARRAHMĀN AL-ĠĀMĪ (st. 898/1492, s. EI² II 421f., GAL S II 285f.) zu der
bekannten *Kāfiya* des IBN AL-ĤĀĠĪB (st. 646/1249, GAL I 304, S I 533,13; zum
ĠĀMĪ-Kommentar, s. Sellheim, XVII,1, Nr. 60, S. 231ff. Ein anderer Kommentar
von ‘Iṣāmaddīn zur *Kāfiya* ist von Sellheim in XVII, 1 unter Nr. 69, S. 241ff.,
beschrieben. Andere Hss. und Drucke: GAL I 304, 13f, S I 533, 13f. MKL II 163
Nr. 1489,2 164, Nr. 1489 III 265 Nr. 571, 572.

A. R. zahlreiche Textglossen und -korrekturen von der Hand des Schreibers, letztere
auch von anderer Hand, s. Bl. 178a R, Bl. 185a Rff. u.ö. Schmutzblatt:
Besitzervermerk und Titel mit Verf., Bl. 1a: Vermerk über das Todesjahr nach
Angabe einiger Schüler des ‘Iṣām. Bl. 195b Gelehrtenanspruch.

109 5 P 48. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Gelber, fleckiger orientalischer Pappereinband mit rotem Lederrücken. Gelbliches, etwas fleckiges
Papier. Am Seitenrand und insbesondere am unteren Rand dunkelbraune Flecke, die das Papier
brüchig machen. Stellenweise überklebt. Textbeschädigungen am inneren Rand a.A. u.E..
Mehrere Besitzerstempel sind verwischt oder schwarz übermalt. 38 Bl. Das letzte Bl. ist
unbeschrieben. 19,5 x 13,5 cm. 14,5 x 8 cm. - 15,5 x 8,5 cm. 19 Zl., gegen E. bis 21 Zl.
Kustoden. Leicht kursives Nashī. Die Hs. weist an mehreren Stellen Verschreibungen auf, die
nicht korrigiert worden sind. Die Belegverse sind rot oder schwarz überstrichen. ‘Izzaddīn b.
Muhammad b. ‘Izzaddīn al-Ġazā’irī al-Asadī. Beendet in der Nacht des 17. Rabī‘ I 1132/28. Jan.
1720. Bl. 1a steht der Kolophon desselben Schreibers zu einem anderen Werk mit den letzten

zehn Zl. vom Donnerstag/Freitag, dem 30. Ram. 1131/16. Aug. 1719. Besitzervermerke: 1a von as-Saiyid Muḥ. Nāfi^c b. al-marḥūm Muḥ. Sa^cid Ef., Muḥammad b. ... al-Ḥasanī/al-Ḥusnī al-Ḥasā^cī, Bl. 15b °Alī b. Muḥammad al-Ḥasanī/al-Ḥusnī v.J. 1193/beg. 17. Jan. 1779.

Abū °Alī ĠAMĀLADDĪN FATHALLĀH b. °Ulwān b. Bišāra AL-KA^cBĪ AL-QABBĀNĪ.
Geb. 1053/1643, s. GAL II 373, S II 501.

Al-Maslak al-muntaẓam bi-d-durar fī šarḥ šawāhid al-Qaṭr, s. Bl. 2a,7f.

المسلک المنتظم بالدرر فی شرح شواهد ال[ق]طر

(1b) A: بسمله وبه نستعين الحمد لخالق البرية والشكر العظيمة ارتفع
عن مجانسة الخلق ... وبعد فاقول وانا المحتاج الى عين عناية الله
ربى فتح الله بن علوان غفر الله له ...

(37a-b) E: قوله من اجلك متعلق بموصولون هذا والجملة المشتاق من
اجلك ايها الحسية التي ذلك فليبي في حبك وانت بخيلة بالوصل عني
ولا تواصلنى تم تم الكتاب يعون الملك الوهاب ...

Kommentar/šarḥ zu den Belegversen/šawāhid in der Syntax *Qaṭr an-nadā wa-ball aš-šadā* von Abū Muḥammad ĠAMĀLADDĪN °ABDALLĀH b. Yūsuf b. °Abdallāh IBN HIŠĀM AL-ANŠĀRĪ (s. Bl. 1b, 14f.; geb. im Dū I-Qa^cda 708/April 1308, st. am 5. Dū I-Qa^cda 761/18. Sept. 1360, GAL II 23f., S II 16f.; EI² III 801f. [H. FLEISCH]). Der Titel unseres *Šarḥ* steht nicht in GAL! Andere Hss. s. GAL S II 17, h γ.

A.R. häufig Textergänzungen von derselben Hand. 1a: Arabischer und persischer Vers, 2b: die Basmala, 37b: arabische Randnotizen. Diese sind a.A. u. E. der Hs. durch den Schnitt z.T. beschädigt.

110 5 P 60. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Wurmstichiger indischer Pappeinband. Braunes, fleckiges, dünnes, fasriges Papier mit starkem Wurmfraß, besonders a.d.R., auch bei den zahlreichen überklebten Stellen a.d.R. und im Text. Erhebliche Textbeschädigungen. Verwischungen. 161 Bl. 1b und 2a-b unbeschrieben. Lücken zwischen Bl. 34/35, 101/102 und 113/114. 22 x 12 cm. 14,5 x 7 cm, ab Bl. 134a bis 18,5 x 8 cm. 1. Hälfte 21, danach 19 Zl., ab Bl. 134a bis 23 Zl. Kustoden. Sie fehlen bzw. sind durch Wurmfraß verlorengegangen auf Bil. 3b, 4b, 5b, 6b, 7b, 8b-19b. 25b, 31b, 37b, 47b, 50b, 51b,

53b, 55b, 58b, 63b, 64b, 75b, 80b, 81b, 82b, 83b, 87b, 88b, 95b, 98b, 99b, 100b, 102b, 117b, 130b, 131b, 132b, 133b, 137b, 138b. Nastaʿlīq. Schwankender Duktus, z.T. eng geschrieben und kleiner, dann wieder weiter und größer geschrieben. Die Stichwörter *qauluhu* und *qāla* sind rot eingefügt, z.T. ausgelassen. 19. Šafar 1115/5. Juli 1703.

Raḍīaddīn ʿAbdalḡafūr AL-LĀRĪ al-Ḥanafī.

Starb am Sonntag, dem 5. Šaʿbān 912/21. Dez. 1506, s. Storey I 956 Anm. 5. Am Schluß der Hs. ist anstelle des Monatsnamen Šaʿbān Ramaḍān vermerkt worden. S. auch Sellheim I 239 Nr. 67.

Ḥāšiya ʿalā l-Fawāʿid aḍ-Ḍiyāʿiya, bzw. (Bl. 4a, 6ff.) *Ḥāšiya ʿalā l-Fawāʿid al-wāfiya*
bi-ḥall muškilāt al-Kāfiya حاشيه على الفوائد الضيائية \ حاشيه على الفوائد
الوافيه بحل مشكلات الكافيه

A (3b): بسمله قوله الحمد مصد[ر] المعلوم واللام للجنس ...

E (161a): والمصحح للامالة كسر الراء وهى لا تحصل \\\ بتقدير
البناء لأنه اذا اعراب مع الصرف فلم يكسر فلما بلغ مصنف هذه
الحواشي وهو قدوة الافاضل ... [رضى] الدين عبد الغفور اللارى
الانصارى رحمه الله ... صوت ندا ارجعى الى ربك راضية مرضية
\\ \\ \\ لانمام هذه الامنية وكان ذلك يوم الاحد الخامس من شهر
[رم]ضان سنة اثنى عشر وتسعمائة من الهجرة النبوية على صاحبها
افضل الصلوات ...

Glosse zum Kommentar des ʿABDARRAḤMĀN b. Aḡmad AL-ĠĀMĪ (st. 898/1492, s. Sellheim I 231 Nr. 60) zu dem bekannten grammatischen Lehrbuch *al-Kāfiya* von IBN AL-ḤĀĠĪB (st. am 26. Šawwāl 646/12. Dez. 1249, s. GAL S I 531ff.). Andere Hss. und Drucke s. GAL I 304 Nr. 13, S I 533 und Sellheim I 239 Nr. 67.

Der Text reicht hier, ebenso wie in dem von Sellheim *loc. cit.* beschriebenen, bis zum Ende des Abschnitts der *Asmā ʿal-aḡʿāl*.

Zahlreiche längere Randglossen von der Hand des Schreibers im 2. Drittel der Hs. Bl. 1a: Titel und ein Datum: 6. Raḡab 1319. 3a: Doppelvers von NERGĪSĪ (st. Ende März 1635, ĪA IX 194ff.).

111 So 224. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner, an den Kanten, Ecken und am Buchrücken stark beschädigter Ledereinband mit Medaillon und Anhängern. Geglättetes, elfenbeinfarbenes bis gelbliches Papier. Die Heftung ist stellenweise fleckig. 175 Bl. 1b, 2b-5a bis Bl. 36 ist defekt. 6a-7a, 174a-175b unbeschrieben. Zwischen Bl. 24/25 loses Bl. 24a. 21,5 x 12,5 cm. 14 x 5,5 cm. Glossenrahmen 18 x 9,5 cm. 19 Zl. Wiederholung des jeweils letzten Wortes auf dem folgenden Bl. Zierliches, leicht kursives, klein geschriebenes Nashī. 7b °Unwān in Lünettenform mit Rechteck in Goldtusche mit Floraldekor und dunkelrotem Rahmen mit weißen Kreuzen und Punkten. 7b-8a: Schwarzkonturierte goldene Randleisten und Glossenrahmen sowie goldene Punkte. Im folgenden rote Rand- und Glossenleisten, Punkte und Überlinien des kommentierten Textes. Ishāq b. Halīl b. Ishāq, Schüler von °Alī Ef. an der Medrese *Dār el-qurrā'* in Tire, Livā Aydīn. Beendet Freitag mittag, 9. Sa°bān 1123/22. Sept. 1711. Vaqfstempel des Seyyid Celebizāde el-Hāgg Mustafā v. J. 1217/1802.

MUSTAFĀ IBN ḤAMZA b. Ibrāhīm.

Stammte aus Kuşadası, starb 1085/beg. 7. April 1674.

Natā'ig al-afkār

نتائج الافكار

(7b) A: الحمد لله الذي جعل الالفاظ قوالب المعانى وفضلها على سائر الاصوات بنظم درر حروف المباني ...

(173a) E: ولذا لم يتعرض له لان كلامه في جائز البناء وانما لم يتعرض لحكم سائر التواع ايضا لانه لا نص عنهم فيها غير انه نقل عن الاندلسي ان ما عداهما كتواع المنادي

Kommentar zu dem arabisch verfaßten grammatischen Werk *Izhār al-asrār* von BIRGEVI, MEHMED b. Pīr °Alī (st. 981/1573, Eİ² I 1235 [K. KUFREVI]), bestehend aus drei Kapiteln (12b,2) und einer Vorrede. Der arabische Kommentar wurde i.J. 1085/1674 auf Bitten und Drängen von Freunden verfaßt.

A n d e r e H s s . und Drucke sind in GAL II 441 Nr. 20, S II 656 Nr. 20 verzeichnet. Hss. in Süleymaniye: Bağdatlı Vehbi Nr. 1896; Damad Ibrahim Paşa Nr. 1059; Darülmesnevi Nr. 491-93; Esad Ef. Nr. 3065; Fatih Nr. 4881, 4882,1, 4883-87, 4880; Hacı Mahmud Nr. 5911, 5923, 5928, 5970; H. Hayri Abdullah Nr. 262; Halet ilavesi Nr. 219; Hamidiye Nr. 1289, 1290; Harput Nr. 12,1, 178, 225; H Hüsni Paşa Nr. 1449; Hoca Seyyid Nr. 35; Hüsrev Paşa Nr. 669; İbrahim Nr. 754; Laleli Nr. 3261-63; Mahmud Paşa Nr. 364; Rşd Nr. 903; Serez Nr. 2904-6; Süleymaniye Nr. 931; Yazma Bağışlar Nr. 604, 1193, 1211; Yozgat Nr. 641, 644; MKL II 155 Nr. 1471.

Die drei Kapitel behandeln unter den Aspekten Regens (*‘āmil*, 12b) Rektum (*ma‘mūl*, 81a) und Desinentialflexion (143b, *i‘rāb*) die grammatischen und syntaktischen Funktionen des Nomens und Verbs. Der Kommentator beruft sich dabei auf zahlreiche Autoritäten der arabischen Grammatik.

Zahlreiche Randglossen, z.T. auch Interlinearglossen und Textverbesserungen, und zwar größtenteils von der Hand des Schreibers, an einigen Stellen auch von anderer Hand. 1a: Gebet gegen Unglücksfälle, das der Prophet ‘Alī und Fātima gelehrt hatte. 2a: Besitzernotiz, mit breitem Qalem geschrieben (Čelebizāde es-Seyyid Muṣṭafā Ef. (s.o.)). 5b: Beispiele für isoliert stehende Wörter und für aus zwei bis zu fünf Elementen bestehende Nominalkomposita. Zum Thema *‘Aṭf al-ğumla ‘alā l-mufrad*.

112 5 P 34. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelbrauner, fleckiger Ledereinband, blindgepreßte Medaillons mit erhabenem Floraldekor und Blütenkelchförmigen Anhängern, vier schmale Doppelrandleisten. Abriebspuren und etwas Wurmfraß. Kanten und Ecken stark bestoßen. Bräunliches, kräftiges, a.d.R. stark fleckiges und ausgefranstes Papier. Die Randglossen sind stellenweise durch Wasserflecken beschädigt. 52 Bl. Textlücke zwischen Bl. 50/51. 29 x 22 cm. 18,5 x 13 cm. 23 Zl. Kustoden. Magribinischer Duktus, der Kommentar in relativ großer Schrift, die Randglossen und Werkauszüge in kleinem Duktus. Interpunktion, Einleitungsformeln, Stichwörter und das *qāla š-Šaiḥ r.A.t.* in Rot, der Text der *Āğurrūmiya* ist durch rote Vokalisationszeichen kenntlich gemacht.

[*Šarḥ al-Āğurrūmiya*

] شرح الأجرمية

(1a) A: ... ومنها الإشارة بدليل قول الشاعر
أَرَادَتْ كَلَامًا فَاتَّقَتْ مِنْ فَمِهَا
فَلَمْ يَكْ إِلَّا مِنْهَا (?) بِالْحَوَاجِبِ

(52b) E: فاذا تبين هذا فاعلم ان الاضافة على قسمين كما ذكر المؤلف
اضافة مقدرة بللام كغلام زيد وصاحب القوم

Kommentar eines unbekanntes Verf. zu dem *Āğurrūmiya* betitelten grammatischen Abriß von Abū ‘Abdallāh MUḤAMMAD b. Muḥ. b. Dāwūd AŞ-ŞANHĀĠĪ (st. 723/1323, GAL II 237ff., S II 332-35, EI² III 697 [G. TROUPEAU]. A.A. dürften zwei, a.E. ein Bl. fehlen.

In der GAL sind zahlreiche Kommentare aufgeführt. Für den Komm. des Šihābaddīn AḤMAD AL-BIḠĀʿĪ s. Wagner I 232f. Nr. 278; der Komm. des MUḤAMMAD AŠ-ŠIRBĪNĪ wurde von M.G. CARTER ediert, übersetzt und kommentiert, in: Amsterdam Studies in the Theory and History of Linguistic Science, Vol. 24, Amsterdam 1981. A.d.R. zahlreiche Werkauszüge unbekannter Herkunft, auch Textkorrekturen und -zusätze.

113 5 P 30. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 31 beschriebenen Hs.

Šarḥ Manẓūmat al-Muṭallat

شرح منظومة المثلث

(2a) A: بسمه هذا ما الفه الشيخ الامام العلامة المعروف بقطرب
المصرى رحمة الله عليه فمن ذلك الغمر والغمر والغمر ...

(9a) E: قال مسعود الاسكندراني كان الجن في اعلا ارض سكنت
بها وليس فيها من حسيس وبالضم فالنرس لقول عوف بن الاخرش
لو جئني النبل لم القاه بالجنني لكن بالوجود جود غير يكتمن

Kommentar zu dem bekannten *al-Muṭallat* von Abū ʿAlī MUḤAMMAD b. al-Maustanīr QUTRUB (st. 206/821 in Bagdad, GAS VIII 61, GAL I 102, S I 161) über die verschiedenen Bedeutungen der Formen *faʿl*, *fiʿl*, *fuʿl* von 35 - sonst in der Regel 30, s. GAS loc cit. - Wörtern mit jeweils denselben Radikalen. Es handelt sich hier um
الخرق, الشرب, الحلم, الحزة, السيت, الصرة, الطلا, الحجر, الحمام, السهام, السلام, الكلام, الغمر,
القمّة, المنّة, الخطب, اللما, القرى, الدعوة, الأمّة, السقط, اللحا, الملا, عمرت, الرقاق, الشكل,
الجنة, الحشاش, الصل, اللمه, المسك, الجوار, الكلا, الجد, العرف.

Bl. 10a-b: 5 Prophetenaussprüche, ein Ausspruch ʿALĪS, verschiedene *duʿā*, darunter eins zur Verhinderung von nächtlichen Pollutionen (10a), ein arabisches Distichon:

*نوال الامير يوم السخا	ما نوال الغمام وقت الربيع
*ونوال الغمام قطرة ماء	فنوال الامير بدرت عين

Teil 2 der unter Nr. 30 beschriebenen Hs.

A (10a): ... ماه ووه

الالف في كلام العرب على اثنين وعشرين وجها والالف الاصل والالف
الفصل والالف الوصل والالف القطع والالف الضمير ...

E (11b): ... وباء السبعة مثل بصرى وباء الشبهة مثل رحلين وباء الجمع

مثل رأيت المسلمين والله تعالى اعلم وناسر وكفيل ومعين أمين ثم أمين
في ٢٥٥ صالى سنة ٢٠٧

Über den grammatischen und lexigraphischen Sinngehalt der Buchstaben des arabischen Alphabets.

14. LEXIKOGRAPHIE

115 So 136. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Zwei europäische Pappeinbände mit Verfasser- und Titelangabe auf den Buchrücken. Rauhes, gräuliches, ziemlich starkes, europäisches Papier. 1. Band: 817 Seiten und 6 nicht mitgezählte, unbeschriebene Bl. 2. Band: 590 Seiten und 9 nicht mitgezählte, unbeschriebene Bl. 23,5 x 19 cm. 19,5 x 10,5 cm. Ca. 30-34 Zl. Arabische Stichwörter, Glossen, die lateinischen Worterklärungen und gelegentlichen deutschen Randbemerkungen stammen aus der Feder von Johannes Gildemeister (1812-1890, s. J. FÜCK, *Studien*, S. 173). Die Stichwörter sind voll vokalisiert. Der gesamte Text ist mit einer dünnen Stahlfeder geschrieben.

Lexico Arabico - Latinum e Golio excerptum. Paris prior: continens litteras ز - ا = Band II, *Pars posterior: continens litteras* ی - س = Band I!

Die beiden Bände enthalten Exzerpte aus dem bekannten *Lexicon Arabico-Latinum* von JACOBUS GOLIUS (1596-1667, s. J. FÜCK, *Die arabischen Studien in Europa*, Leipzig 1955, S. 79-84), allerdings ohne die von FÜCK S. 83 erwähnte Vorrede und ohne Fundstellenangaben. Dagegen finden sich a.R. zahlreiche Belege aus Poesie und Prosa, die zu einem großen Teil aus der *Chrestomathie Arabe* von SILVESTRE DE SACY stammen (nach der Erstausgabe von 1826-1827; einen photomechanischen Nachdruck besorgte der Biblio Verlag Osnabrück 1973).

116 5 P 54. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dünnes, bräunliches, a.d.R. und stellenweise im Text fleckiges (Wasserflecken) und wurmstichiges Papier. Die Heftung ist stellenweise schadhafte und a.A.u.E. lose bzw. locker. Löcher sind überklebt. An einigen Stellen im Text Verwischungen und Korrekturen. Lose, mit braunem Leder überzogene Einbanddeckel mit je einem großen blindgepreßten Medaillon mit floralem Muster und zwei Blütenkelchen als Anhänger. Breite Bordüre. Sehr starke Abriebspuren. Kanten und Ecken stark bestoßen. 522 Bl., 522b unbeschrieben. 26,5 x 17,5 cm. 19,5 x 12 cm. 21 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī. Plump ausgeführter, großer, nischenförmiger 'Unwān mit spiralförmig angeordneten blaugrauen und grünen Blumen und Blättern auf Goldgrund bzw. Floraldekor in Weiß auf dunkelblaugrauem Grund. Zierstäbe. Bl. 2b-3a: Schwarz-goldene und hellblaue Randleisten, sonst schmale rote Doppel- und hellblaue Einfachrandleisten. Kapitel- und Abschnittangaben sowie Stichwörter rot, ebenso a.R. Korrekturen und Ergänzungen a.R. in

Schwarz. Muḥammad walad Šaiḥ °Abdalwāhid, Muftī von Gangāh.

ABŪ-FADL MUḤAMMAD b. Hālid al-Ġamāl AL-QARŠĪ (s. BARTHOLD, *Vorlesungen* S. 194-98) , bzw. AL-QURAŠĪ (GAL I 296, S I 196 u. die Kataloge).

Lebte im 7./13. Jh.

Aṣ-Šurāḥ min aṣ-Šihāḥ

الصراح من الصحاح

(2b) A: بسمه ذوى المناطق الفصاح وصحه اولى الموائق الصحاح
صلوة متصله الصباح ...

(522a) E: قال ذو الرمة شعر
أَلَا يَا اسَلَمَى يَا دَارَ مَيِّ عَلَى الْبَلَى
وَلَا زَالَ مِنْهَلًا بِحَرْعَانِكَ [بجزعایل] [Hs.: الْقَطْرُ
(= *Dīwān of... Dhur Rummah*, ed. C.H.H. MACARTNEY, Nr.29 Vers 1 (S.206))
تم الكتاب والله نحمد حمداً ... على تميم هذه السخة الاثنين
والثالث والعشرين من ذى القعدة لسنة سبعماية هجرية وكان
الفراغ من تاليفه وتسويده بيمين توفيق الله وحسن تأييده

Auszug aus dem *Šihāḥ* des ĠAUHARĪ (st. nach 396/beg. 8. Okt. 1005, s. EI² II 495-97 [L. KNOPF]) mit persischen Erklärungen. Der *Šurāḥ* wurde nach Ethé 1298 Nr. 2388 - und so Rieu II 507a, Bodleian Lib. Nr. 1647ff. - am 16. Šafar 681/26. Mai 1282 in Kaschgar vollendet. Der Abschlußvermerk mit dem Datum Montag [vormittag] 23. Dū l-qa^{da} 700/30. Juli 1301 bezieht sich auf eine frühe Abschrift des *Šurāḥ*, von der mehrere Abschriften angefertigt worden sein müssen, u.a. die vorliegende Hs. und, von einer anderen nicht so guten Abschrift, die unter Nr. 117 beschriebene Hs. desselben Werkes.

A n d e r e H s s . : Ethé 1298-99 Nr. 2388-90, wo unter Nr. 2388 weitere Hss. aufgeführt sind. Drucke: Calcutta 1812-15, Lucknow 1289 1872, s. Ethé II 507a, J. KRAEMER, *Studien zur altarabischen Lexikographie*, in: *Oriens* Vol. 6 (1953) S. 217.

Bl. 1a-b: Beischriften in englisch, 2a: Verfasser und Titel.

117 5 P 55. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 2 Teilen. Teil 1: Arabisch, Teil 2: Persisch. Stark beschädigter, indischer, brauner Ledereinband mit schmalen, goldenen Randleisten. Die an den Kanten und Ecken stark bestoßenen Einbanddeckel - starke Abriebspuren - sind lose, der Buchrücken fehlt! Dünnes, bräunliches, manchmal auch schmutzig gelbes, stellenweise wurmstichiges und fleckiges - besonders a.d.R. des zweiten Teils Wasserflecken - a.d.R. überklebtes Papier. A.A. sind einige Bl. lose bzw. locker. Bl. 349 ist im oberen linken Drittel infolge von Beschädigung und Textverlust unvollkommen ergänzt worden, was den Text betrifft, und im mittleren Teil (349a) stark verwischt. 601 Bl. und je ein starkes, elfenbeinfarbiges Schmutzblatt. Bl. 1 ist auf ein solches geklebt. 17,5 x 18 cm. 19,5 x 12,5 cm. Teil 2: 22,5 x 11 cm. A.A. 18, dann 21 Zl Teil 2: 28 Zl. Kustoden. Sie stimmen auf Bl. 61b, 191b, 255b, 349b und 374b zwar nicht mit dem jeweils ersten Wort auf recto des folgenden Bl. überein, ich konnte jedoch keine Textlücken feststellen. Nur zwischen Bl. 349/350 dürfte ein Bl. fehlen. Leicht kursives Nashī in unterschiedlicher Größe, 1b-56b u. 321a-332b: Nasta'liq. Teil 2: Nasta'liq von anderer Hand. Bl. 1b: Nischenförmiger 'Unwān mit in Goldtusche auf olivgrünem Grund gekennzeichnetem floralem Dekor. Schmale, doppelte, rote Innenrandleisten mit graublauer Randleiste und graublauen Glossenrandleisten. Kapitel *bāb-*, *fasl*-Angaben, Stichwörter und Abkürzungen im Text sowie die a.R. ausgeworfenen Stichwörter rot. Teil 2: Stichwörter und Interpunktion rot. Teil 1 der Hs.: Rustam Beg. b. Allāh-qulī Beg (Bl. 553b). 14. Šauwāl im 35. oder 45. Regierungsjahr Aurangzībs (regierte vom 1. Dū l-qa^cda 1068/31. Juli 1658 bis zu seinem Tod am 28. Dū l-qa^c da 1118/3. März 1707, s. EI² I 768f. (W. IRVINE-[MOHAMMAD HABIB]) = 14. Šauwāl 1103/29. Juni 1692 oder 14. Šauwāl 1113/14. März 1702. Teil 2 der Hs.: Saiḥ Anbiyā b. Saiḥ Mahmūd b. Saiḥ Nūrallāh b. Saiḥ Abū l-Fath b. Saiḥ 'Abdarrāhīm, wohnhaft in Gopamau im Distrikt Khairabad/Hairābād, beendete die Abschrift am Donnerstag, dem 24. Sa^cban 1112/4. Febr. 1701 in Sāhjāhānpūr/Sāhgahānpūr.

Teil 1 der Hs.:

Abū l-Fadl MUHAMMAD b. Hālid al-Gamāl AL-QARSI (s. BARTHOLD, *Vorlesungen*, S. 194-98), bzw. AL-QURASI (GAL I 296, S I 196 u. die Kataloge). Lebte im 7./13. Jh.

As-Surah min as-Sihāh

الصرح من الصحاح

A (1b): الحمد لله منطلق اللغاة باللغى فى الوادى ...

E (553b): قال ذو الرمه شعر
 الا يا اسلمى دارمى على البلى
 ولا زال منها نحو عابك الفطن (!)
 تم هذا الكتاب والله يحمد ... فى ضحوة الاثنيين الثالث والعشرين
 من ذى القعدة قد وقع بعد الفراغ من تاليفه وتسويده بيمين
 توفيق الله

Ein anderes Exemplar des unter Nr. 116 beschriebenen Werkes. Der Text der Hs. ist sehr fehlerhaft und außerdem verbunden. Bl. 1b-56b wurden von anderer Hand (Nastaʿlīq) ergänzt, und zwar irrtümlicherweise aus dem *Qāmūs* des FĪRŪZĀBĀDĪ (st. 20. Šauwāl 817/3. 1. 1415 in Zabīd, GAL II 183, S II 234-36) = Bd. I, S. 2-139,8, wengleich mit zahlreichen Kürzungen und Verschreibungen, der Bairuter Ausgabe. Die Bl. 349a-388b enthalten das Material primae *Fāʾ tertiæ Hamza* bis inkl. Wurzel n-q-b = Bl. 10b, 16 - 51a der unter Nr. 116 beschriebenen Hs. Darauf folgt Bl. 57aff. Der Anfang fehlt!

E s f o l g t : 2. Bl. 554a-601b: ʿABDARRAḤĪM b. Aḥmad Šūr, *Kašf al-luġāt [wa l-iṣṭilāḥāt]* (Nr. 118).

118 5 P 55. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 117 beschriebenen Hs.

ʿABDARRAḤĪM b. Aḥmad ŠŪR.

Lebte um die Mitte des 10./16. Jhs.

Kašf al-luġāt [wa l-iṣṭilāḥāt]

كشف اللغات [والاصطلاحات]

(554a) A: كَأَنَّ اللَّهَ وَلَا شَيْءٌ مَعَهُ أَشَارَتْ بَرِينِ اسْتِ دَوْمِ مَرْتَبَةٌ وَاحِدِ اسْتِ

(601b) E: يَهْدِي بَفَتْحِ يَكْمِ وَسَكُونِ دَوْمِ رَاهِ مِينَمَايِدِ
Kتمت هذه النسخة الشريفة المبركة المسمى بكشف اللغات للخان
عبد الرحيم بن احمد صور في يوم پنجشنبه بتاريخ عشرون وارب
شهر شعبان المعظم سنة ١١١٢ هجرى في البلده شامجهانپور كته
ومالكة فقير اضعف العباد شيخ انبيا بن شيخ محمود ابن شيخ نور
الله بن شيخ ابو الفتح ابن شيخ عبد الرحيم ساكن قصبه كويامو
سركار خيراباد مصاب بصوبه اوده في العهد شاه محيي الدين
محمد اورنكزيب غازي خلد الله تعالى ملكه ...

Teilstück (vom *Mīm* bis *Yāʾ*) des Lexikons persischer und arabischer Wörter und Fachausdrücke unter besonderer Berücksichtigung der sufischen Terminologie.

basierend u. a. auf dem persischen Lexikon *Mu'ayyid al-fuḍalā'* seines Lehrers ŠAIḤ Muḥ. b. Šaiḥ Lād aus Delhi (s. Ethé 1337 Nr. 2459). Der Name seines Vaters erscheint sonst in der Form Aḥmad Sūr mit *Sin!* Andere Hss.: Ethé 1338f. Nr. 2465, wo weitere Hss. aufgeführt sind, 2466-68; Eilers-Heinz I 251f. Nr. 323.

D r u c k : Calcutta 1264 1848, s. Ethé loc. cit., Rieu II 495b. A.R. Textergänzungen, in der Regel von anderer Hand.

119

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11322. Flexibler, rotbrauner Ledereinband mit flachgepreßten Goldmedaillons mit leicht erhaben gearbeitetem, stilisiertem, floralem Dekor in Braun und Anhängern, zwei schmalen, goldenen Randleisten mit Flechtmuster dazwischen (beschädigt). Rücken stark beschädigt, Ecken und Kanten bestoßen. Das Schutzblatt ist mit *Ebrū*-Papier überklebt, desgleichen der hintere Buchdeckel. Elfenbeinfarbiges, a.d.R. fleckiges Papier mit Abgriffspuren. Die Heftung ist locker bzw. lose, einzelne Bl. lose. 24 Bl. 1a-3a und 22b-23b, 24b unbeschrieben. 20 x 12 cm. 14 x 8 cm. Zweispaltig. 17 Zl. Kursives Nashī. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft. Schwarz konturierte, schmale, goldene Rand-, Längs- und Querleisten. In der Einleitung goldene Punkte als Satztrenner. *Faṣṭ*- und Versmaßangaben in Rot, arabische Wörter im Lexikon rot überstrichen.

A (3b): الحمد لله الذي انطق لسان العلماء بالفصاحة والبيان
وجعل اللغة العربية اقوى الوسائل الى فهم المسائل بالانتقان

E (22a):

يسرع در لغتده دى ڀينادر دخى	تم لغات الدرر بعون حق العلى
باسم موفق قد بدأت نأليفه	يسر لى خالقى ختام تميمه
بعونه تعالى ظهورى أتمته	فقلت تاريخه تم بتوفيقه

Versifiziertes arabisch-türkisches Glossar in alphabetischer Anordnung, beendet i.J. 1083/beg. 29. April 1672, s. das Chronogramm a.E.: *tamma bi-taufiqihi*. Dabei soll es sich um ein Werk m.d.T. *K. ad-Durar*, s. Bl. 4a,3 und 22a,8 (*luḡāt ad-Durar*) handeln, dessen Material der unbekannte Autor auf Veranlassung des rumelischen Kadiaskers (s. das Vorwort) gesammelt und unter Hinzuziehung der anerkannten [Wörter-]Bücher" wie des *Šahāḥ* des ĞAUHARĪ (GAL S I 196), des *Muḥtār* von Abū Bakr AR-RĀZĪ (GAL S I 196), des *Qāmūs* von FĪRŪZĀBĀDĪ (GAL II 183) und des *Miṣbāḥ al-munīr* von AL-FAIYŪMĪ (GAL II 25, S II 210), mit den entsprechenden

Erklärungen auf türkisch versehen, in Verse gegossen hat. A.R. Verbesserungen und Glossen.

2b: Notiz über die Mitgift/*mihir* einer gewissen ^eĀ'ise, Mutter von Ahmed, Mehmed und Mustafa, aus Sere (?) in Höhe von 6300 Aqçe vom Mittwoch, dem 20. Regeb 1121/25. Sept. 1709. 24a: zwei Siegelabdrücke, links von einem gewissen Mehmed, rechts von Ibrāhīm aus Sard.

15. Riğāl-WERKE

120 5 P 36. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Stark beschädigte Einbände in blauem Leinen mit braunen Lederrücken und -ecken; Kanten stark bestoßen. Gelbes, stellenweise etwas fleckiges Papier. Band 1: 275 Bl. und je ein Vorsatzbl. vorn und hinten. 274b-275b unbeschrieben. Auf Bl. 10b und 42b ist je ein beschrifteter Zettel aufgeklebt, zwischen Bl. 182/83 ein solcher eingefügt. Bd. 2.: 264 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 127b, 263b-264b unbeschrieben. Auf Bl. 107a ist ein Zettel geklebt. Auf Bl. 9b folgt 13a, auf Bl. 126b 128a. Die Textlücke in Bl. 9a, 3/4 *اشر البكا ... غال* wurde durch den Text auf 10a-12b (gedr. Ausgabe III 62, 6-71, 13), die Textlücken auf Bl. 126a durch den Text Bl. 127a, 1-7 (gedr. Ausg. III 607 Nr. 7801) und Bl. 127a, 7-17 (gedr. Ausg. III 609-610, 11 Nr. 7809) ergänzt. Weitere Ergänzungen a.d.R. 33 x 25 cm. 22 x 15 cm. 25 Zl. Kustoden. Leicht kursives Nashī mit zahlreichen Streichungen und Verbesserungen. Namen als Stichwörter hervorgehoben durch größeren Duktus mit breiterem Qalam. Nachträge a.d.R. und Textverbesserungen von anderer Hand in z.T. flüchtigem Nastaʿlīq. Hervorhebungen durch rote Überstreichungen. As-Saiyid Faḍl-^ʿAlī ar-Riḍawī al-Kašmīrī. Freitag, 18. Dūl-qaʿda 1300/20. Sept. 1883.

ABŪ ʿABDALLĀH MUḤAMMAD b. Aḥmad b. ʿUṭmān Šamsaddīn, genannt AḌ-ḌAHABĪ.
Geb. am 3. Rabīʿ II 673/7. Okt. 1274, gest. am 3. Dū l-qaʿda 748/5. Febr. 1348.
GAL II 46-48, S II 47f., EI² II 214-16 [MOH. BEN CHENEB - J. DE SOMOGYI].

Mīzān al-ʿiʿtidāl fī naqd (bzw. tarāğim) ar-riğāl

ميزان الاعتدال في نقد / تراجم الرجال

Bd. 1 (1b) A
الحمد لله الحكيم العدل العلي الكبير اللطيف الخبير
بسمه لا اله الا الله عدّة لفقائه

Bd. 2 (1b) A
بسمه لا اله الا الله عدّة لفقائه تمة حرف العين مع التاء
عشكل عن الحسن بن عرفة بخير منكر

a.R. verbessert: ... عتيك بن الحرث عن عنجار بن عتيك
... عن عمه جابر) ما تعدّون الشهداء فيكم مدني تابعي ما روى عنه
سوى سيطرة (!) عبد الله بن عبد الله! Dann Streichung!

Bd. 2 (262b) E
والدة أم حكيم عن أم تسلمة وعنها بنتها تم الكتاب

والحمد لله على نعمه الطاهرة والمنة حمداً يوافي نعمه ويكافي
مزيده بمحامده كلها ما علمنا منها وما لم نعلم وصلّى الله على
محمد وآله وسلم قال مؤلفه ختم له بالصالحات ...

"Alphabetisches Verzeichnis der - mit Recht oder Unrecht - als apokryph geltenden Überlieferer, "schwachen" Autoritäten usw.", s. EI I 995b. Andere Hss. und Drucke s. GAL s.v.; ferner: Ed. °Alī Muhammad al-Biḡāwī, 4 Bde, Kairo 1382/1963.

Der erste Band umfaßt den Text der Nrr. 1- 5483 (Bd. I-Bd. III 30), der zweite den der Nrr. 5484 - 11053 (Bd. III 30 bis Bd. IV 616 der Ed. al-Biḡāwī).

Zahlreiche Textergänzungen und Verbesserungen a.d.R. und interlinear.

16. GESCHICHTE

121 5 P 59. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Elfenbeinfarbiges, schmutziges, z.T. ziemlich kräftiges Papier mit Wasserzeichen (Linien und *tre lune*), Bl. 73-108: elfenbeinfarbiges, fleckiges Papier jüngeren Datums, Bl. 318-27, 332-339, 342-359 und 411-16: braunes, stark fleckiges und beschädigtes, a.d.R. und im Text später mit elfenbeinfarbenem Papier geklebtes, älteres Papier. Die einzelnen Lagen sind teils geheftet, teils lose. Sie sind ungebunden! Zahlreiche starke Wasserflecken und Verschmutzungen des Textes. 419 Bl. 181b unbeschrieben. 22,5 x 16,5 cm. 17 x 12 cm. Alter Teil: 16-21 Zl., neuer Teil: 13-20 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 86b, 92b, 103b, 138b, 343b, 347-349b. Bl. 36b und 45b stehen falsche Kustoden. Verschiedene Schreiber: Die ältesten Teile sind in einem kursiven Nashī, die neueren in einem ungelinken, großen, weit auseinandergezogenen, recht häßlichen, kursiven Nashī geschrieben, dessen Duktus stark variiert. In den ergänzten Teilen sind die Kennzeichnungen der Zitate (*qāla l-Wāqidī, tumma qāla* usw.) rot nachgetragen.

Futūḥ aš-Šām

فتوح الشام

A (1b): بسمه وصلى الله على سيدنا وعلى اله وصحبه وسلم قال الشيخ الامام ابو عبد الله محمد بن عمر الواقدي رحمه الله تعالى حدثنا احمد بن حميد قال حدثنا عمر بن عثمان بن عبد الرحمن بن يربوع المخزومي قال حدثنا نوفل بن محمد بن ابراهيم بن الحارث التميمي قال حدثنا محمد بن ملوه بن رويم العامري قال حدثنا ربيعة بن عثمان قال حدثنا يونس بن محمد قال حدثنا عامر بن يحيى بن عبد الله الزرعي وكل واحد منهم حدث بما سمع ورأى عن فتوح الشام قالوا جميعاً رضى الله عنهم انه لما توفي رسول الله ...

E (419b): وان الله عز وجل قد فتح علينا ما كان قد بقي من سواحل الشام اخذتها صلحاً وهرب فسططين بأمواله وعياله ونحن اليوم نازلين بقيسارية ننتظر امرك والسلام عليك ورحمة الله وبركاته وكتب ايضاً يزيد بن ابى سفيان كتاباً الى امين الامة (?) يخبره بما جرى له مع الكفرة اليام وصلى الله على سيدنا محمد ...

Erster Teil/*guz*² der dem WĀQIDĪ (130/747 - 207/823, GAS I 294-97, GAL I 136, S I 207f.) zugeschriebenen *Futūh as-Sām*, der hier in vier *guz*² unterteilt ist (Bl. 73a, 182b, 284b). Der Text weicht von dem mir vorliegenden Kairener Druck erheblich ab. Er hat z.B. viele dort nicht vorkommende Isnāde und enthält ganze Textpassagen, die die gedruckte Ausgabe nicht aufweist. Hss. und Drucke in GAS und GAL loc. cit.

allen Mitmenschen" (13b,5), ist, ausdrückliches Verbot des Ehebruchs (*zinā*, s. besonders Bl. 26a-b); Tod und Auferstehung Jesu als göttliches Heilsgeschehen; Vergebung der Sünden durch aufrichtige Buße; ewiges Leben und Verdammnis. Allein die Tatsache, daß das "Alte und das Neue Gesetz" (Bl. 7b, 8, 12b,2f. u.ö.) hier eine herausragende Rolle spielen, sowie die Zuweisung des Hebräerbriefs an Paulus (Bl. 24a,2) bezeugen klar die Herkunft dieser Schrift aus der Feder eines koptischen Christen.

Wiederholt wird Paulus (بولس / بولص) als Apostel (*ar-rasūl*, voran- oder nachgestellt, Bl. 6a,-2, 11a,9, 15b,7 u.ö.), als as-Saiyid, Bl. 10b,5, als Heiliger (*al-qiddīs*, 8a,5 u.ö.) und einmal als Lehrer (*al-mu'allim*, Bl. 7b,3) genannt. Außer ihm kommen als Apostel Petrus (Bl. 3b,-4) und Jakobus (Bl. 10b,6, 17a,9) vor. Neben Jesaja (Bl. 1) und Elias (10b,7) wird vor allem David als Prophet (*nabī*) oder als Saiyid öfter erwähnt (z.B. 16a,7, 20a, 4b, 4, 23a, 1, 29a, 2, 30b, 9). Orthographische Besonderheiten: *Tā*^o wird durchgängig durch ein *Tā*^o wiedergegeben: 1b,-3, 2a, 2 *mitla* statt *miṭla*, 3a, 2 *tamma* statt *tumma*, 4a, 5 *al-ātām* statt *al-āṭām* usw., *Dāl* durch *Dāl*: 1a, 2 *alladī* statt *alladī*, 4b, 6 *dālika* statt *ḏālika*, 4b, 7 *idā* statt *iḏā*, 12b, 6 *al-kidb* statt *al-kiḏb* u.a.m., *Dād* durch *Zā*: 6a, 8f. *zalāla*, *zalla* statt *dalāla* und *dalla*.

123 5 P 38. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner Ledereinband mit Abgriffspuren. Ecken bestoßen. Elfenbeinfarbiges, etwas fleckiges, geglättetes Papier italienischer Herkunft (*tre lune!*). Leichte Feuchtigkeitseinwirkung a.d.R. und a.A. der Hs., wodurch u.a. Bl. 3a auf 2b und 4a auf 3b und im folgenden einzelne Textstellen auf die jeweils gegenüber befindliche Seite abgefärbt haben. Heftung a.A. locker. 139 Bl. und ein Schmutzblatt. 1a-2b, 68a, 92b, 100b, 106b-139b unbeschrieben. Arabische Paginierung bis Bl. 106a (S. 206). 30 x 19 cm. 21 x 13,5 cm. 17 - 23 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 6b, 31b, 42b, 47b, 69b, 88b, 96b, 101b. Nashī. Ungelenker, großer Duktus. Diakritische Zeichen (Punkte) fehlen manchmal. Monatsnamen, Wochentage, Stellenangaben, Interpunktion und sonstige Hervorhebungen zu den einzelnen Perikopen rot.

(4a) A: بسم الاب والابن والروح القدس امين
 عيد ماري برتلوماوس الرسول وهو النيروز
 انجيل سيدنا يسوع المسيح كما كتب القديس لوقا الانجيلي البشير في
 ١٢ صح ورجع يسوع الى الجليل بقوت الروح وخرج خبره في
 كل الكورة. (Lukas 4,14ff.)

(106a) E: فأما الصبي فكان يشب ويتقوى بالروح واقام في

البرارى الى يوم ظهوره لاسرائيل (Lukas 1,57-80)

Ein nach dem koptischen Kirchenjahr angeordnetes Lektionar, s. G. GRAF, *Gesch. d. christl. arab. Lit.* I 185-95.

Innenfläche des vorderen Einbanddeckels: Notiz in Französisch (*Evangeliaire ou Reunit des Evangiles...*). Bl. 3a: Schriftspiegelornament.

B. PERSISCHE HANDSCHRIFTEN

18. KOLLEKTANEA

124

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11331. Biigsamer, mit Seidenbrokat in Rot und Gelb mit einigen Goldfäden überzogener Einband in der sogenannten *öküz dili/bayâz*-Form. Rücken, Rand und Innenflächen sind mit rotem Leder überzogen, Das Brokatmuster erweckt den Eindruck von stilisierten Vögeln. Alternierend feines, schnell reißendes - an einigen Stellen eingerissenes - Japanpapier mit verschiedener Bemalung auf gelb-bräunlichem Grund (s.u.) und normales elfenbeinfarbig-bräunliches Papier italienischer Herkunft mit den Wasserzeichen To BEN PICARDO, E FIGLJ, IL GRAN MASSO, G M, drei Löwen, sechsblättriger Stern. Stellenweise etwas fleckig. 199 Bl. 1a-b, 2b-3b, 5b, 9a-b, 10b-11b, 13a-b, 15a-b, 17a-b, 19a-b, 21a-b, 23b, 25a-b, 27a-b, 29a-b, 31a-b, 33a-b, 35b, 37b, 39a-b, 41a-b, 43a-b, 45a-b, 47a-b, 49a-b, 51a-b, 53a-b, 55a-b, 57b, 59a-b, 61a-b, 63a-b, 65a-b, 67a-b, 69a-b, 71b, 73a-b, 75a-b, 77a-b, 79a-b, 81a-b, 83a-b, 85a-b, 87a-b, 89a-b, 91a-b, 93a-b, 95a-b, 97a-b, 99a-b, 101a-b, 103a-b, 104a-b, 107a-b, 109a-b, 111a-b, 113a-b, 115a-b, 117a-b, 119a-b, 120a, 122a-b, 124a-b, 126a-b, 128a-b, 130a-b, 134a-b, 136a-b, 138a-b, 140a-b, 142b, 144a-b, 146a-b, 148a-b, 150a-b, 152a-b, 154a-b, 156a-b, 158a-b, 160a-b, 162a-b, 164a-b, 166a-b, 168a, 170a, 172a, 174a-b, 176a-b, 178a, 180a-b, 182a-b, 184a-b, 186a-b, 188a-b, 190a-b, 192a-b, 194a-b, 196a-b und 198a-199a unbeschrieben und nicht bemalt. 9 x 19,5 cm. 7-8 x 17,5-19 cm. Ein und zweispaltig. Zeilenzahl stark variierend. Sehr schönes, stellenweise kalligraphiertes Nasta'liq und Šikasta. Die Japanpapiereinfagen sind mit teils naturalistischen, teils stilisierten Pflanzen- und Tierdarstellungen - Blumen und Blattwerk entweder ganzflächig oder als Bordüre, Gazellen mit Hasen, Vögel - in Goldtusche mit gelegentlicher Ausfüllung der Figuren, des Hintergrundes oder der Bordüre in Rosa oder Gelbbraun bemalt. Rand- und Innenleisten in Gold.

Kollektanea, u.a. von einem gewissen ŠĀFĪ, s. Bl. 12b (1283/1866-67, Bl. 167b).

2a: Fünfer (t.) und Doppelvers (a.). 5a: Doppelvers (p.) und *qit'a* (p. Šikasta) von HULĀKŪ. 6a: Vierzeiler (p.), *qit'a* (p.) und je ein Doppelvers (a.u.p.). 6b: Sechser (p.). 7a: Doppelvers (p.). 7b: *qit'a* (t.) und Doppelvers (t.), zwei Doppelverse (Rat/*pand*, p.). 10a: Gase! (p., ohne *taħalluṣ*). 12a: 2p. Vierzeiler und ein t. Sechser (Aphorismen). 12b: 2 p. Gedichte. 14b: (unter einem Blütenstrauch mit zwei Vögeln die *Basmala*) Gedicht (p.). 16a: Gedicht (p.). 16b: Doppelvers (p.). 23a: *qit'a* (p.) und Doppelvers (a.). 34b: Vierzeiler und Doppelvers (p.). 35a: Doppelvers (p.). 37a: Doppelvers (t.). 42b: Doppelvers (p. Šikasta). 54b: *qit'a* (p.). 57a: 2 Doppelverse (p.) 60a: Sinnspruch (p.). 71a: QA'ĀNĪ (1223/1823-1270/1854, IL 315f.), Gase! (p.). 72a: Sinnspruch von SA'ĀDĪ (p., kalligraphiertes Šikasta und Nasta'liq). 74a: Kasside (p., Šikasta). 92b: HULĀKŪ, Vierzeiler (a.). 94b: Sinnspruch von SA'ĀDĪ (*qit'a*, p.) und von AFLĀTŪN/PLATO (a.). 114a: Vierzeiler (p., Šikasta). 116a: Doppelvers und

qif'a (p.). 118b: Doppelvers (p., in golden konturiertem Rosa). 120b: Doppelvers, Vierzeiler und Bittschrift, diese von WISĀL (?) (Mirzā MUḤAMMAD Šafī^c, 1193/1779-1262/1846, s. IL 317f.). 121a: Doppelvers (a. u. p., darunter das Datum 1246/beg. 22. 6. 1830). 131b: 2 Geschichten (1. von Šaiḥ ŠIBLĪ und Šaiḥ ĠUNAID, 2. von einem Padischah und einem Derwisch, p.) und ein Spruch von LUQMĀN (p., s. EI III 39f. s.v. Luqmān). 135b: Derselbe Vers in Gold konturiertem Rosa wie 118b (p.). 139a: 5 Vierzeiler und *qif'as*. (p.). 139b: 2 Gedichte (p.). 141a: 2 Doppelverse (t.) und ein Doppelvers (a.). 141b: Vierzeiler (a. und p.) und ein Doppelvers (t. und a.). 142a: 3 Doppelverse (t.). 143a: 2 Vierzeiler und ein Doppelvers (p.). 143b: 6 Vierzeiler von Abū Sa'īd IBN ABĪ L-ḤAIR (357/967-440/1049, s. IL 216f., p., Šikasta). 145a: Gasel von FAŠĪHĪ (FAŠĪHĪ ANSĀRĪ ?, st. 1046/1636, s. IL 290) und ein Doppelvers (p.). 147a: 6 Doppelverse (p., Nasta'liq und Šikasta) und ein Vierzeiler von SA^cDĪ (p.). 149a: Gasel von ^cURFĪ (p., st. 999/beg. 30. Okt. 1590, s. IL 289), Dialog zwischen AL-BUḤĀRĪ und AT-TAFTAŽĀNĪ (a.). 149b: 3 Doppelverse. 151a: Doppelvers von Darwīš..., Vierzeiler von Šaiḥ ŠAMSADDĪN NUŠRATĪ (?), Doppelvers von WAḤŠĪ (p., st. 991/1583, s. IL 287), Šāh ṬĀHIR Dakanī (p., ?), Gasel von SĀLIK-i Qazwīnī. 151b: Vierzeiler von LISĀNĪ (st. 941-1534, s. IL 279, p.) und 2 *qif'a* (p. u. a., letzteres von einem Dichter der Qāğāren-Zeit mit dem Vermerk *fī Bağdād* 1262/1846). 153a: 2 Vierzeiler (p.) von ŠAIḤ BAHĀ³ADDĪN MUḤAMMAD ^cĀMILĪ, genannt BAHĀ³ (st. 1030/ 1620, s. IL 289f.); der auf der rechten Seite stehende ist ein Logogriph/*mu'ammā* mit der Antwort eines Ungenannten darauf in Form eines Vierzeilers (p.). 155b: 1 Vierzeiler, 2 *qif'a* und eine Kasside (p.). 157a: Doppelverse von WAḤĪD, MĪR SAIDĪ-I ṬĀHRĀNĪ und MUḤSIN ? (p., Šikasta). 157b: Kasside (p., Šikasta). 159a: 5 *qif'a* (p.). 159b: Kasside und Doppelvers (p.). 161a: Kasside (p.) (von?) Mīrzā SA^cDADDĪN Muḥammad?, darunter: *min Natāyiğ?-i abkār-i Ālī-Ḥažrat-i Āṣafī*. 161b: Gasel von ṬĀHIR und ein anderes Gedicht a.R. (p.); Chronogramm vom 24. Ramadān *Mīm-Šād-Ġain?* = 1130/21. Aug. 1718 betr. diese Seite von einem Muḥammad ... 163a: Kasside, Sinnspruch von SA^cDĪ (s. Bl. 72a) und ein Chronogramm vom 1. Šā^cbān 1122/25. Sept. 1710 (p., kalligraphiertes Šikasta). 163b: Vierzeiler (p.), *qif'a* (a./t.) und Vierzeiler (p.) von Baba ṬĀHIR ^cUryān (st. nach 447/1055, s. IL 217f.). 165a: Geschichte (p.) des bekannten Mystikers und Zeitgenossen von al-Ġunaid (s. A. H. ABDEL-KADER, *The Life, Personality and Writings of al-Junayd*, London 1962, S. 40f.) Abū I-Ḥusain - die Hs. hat Abū l-Ḥasan-AN-NŪRĪ (st. 295/908), sein Dialog mit dem Scharfrichter und sein Freispruch durch den Kadi. *Maṭnawī* (p.) ethischen Inhalts und Einzelverse (p.), von Allāh-qulī Dūl-qadr in Šikasta kalligraphiert. 167a: Maulānā Muḥammad QĀSIM, 3 Disticha und ein türkisches Distichon. 167b: 2 Vierzeiler (p.) und dazu 2 Disticha (t.), geschrieben von ŠĀFĪ. 168b: Sinnspruch (t.). 169a: Gasel von ŠĀUKAT (st. 1107/1695, IL 292, 407, p., Šikasta), 2 arabische Disticha. 169b: Gasel von ŠĀ³IB (Mīrzā MUḤAMMAD ^cĀLĪ, 1010-1087/beg. 2. Juli 1601-beg. 16. März 1676, IL 291f., 284ff., p., Šikasta). 170b: ein t. *qif'a*, 2 a. und ein Distichon von IBN AL-^cARABĪ. - Bezieht sich die über den *qif'as* stehende Notiz *li-muḥarririhī* auf den

Schreiber SĀFĪ?- 171b: 2 *müstezād* (t.), von SĀFĪ(?) - ich lese 171b unten: *banda-i sāhib-i safīna* ... und beziehe das auf den wiederholt genannten SĀFĪ -, 3 Verse (p.) aus dem *Matnawī* von RŪMĪ, ein türk. und pers. Doppelvers. 172b: Distichon und Vierzeiler (a.) von °Omar b. AL-FĀRID (st. 632/1235, GAL I 262, S I 462) und Distichon (a.) von IBN AL-°ARABĪ. 173a: Gasel von QASSĀB, Vierzeiler und 2 Disticha (p.). 178b: Vierzeiler (p., Šikasta) von Hāggī FEYZĪ EF. in Istanbul, Niederschrift von Mehmed °Alī...? 179a: 2 Vierzeiler (p.), ein a. und p. Doppelvers. 179b: Gasel (t.), Vierzeiler (t.), Vierzeiler (p.) und Sechser (p.) von Melik AVĜĪ(?). 183a: 2 Vierzeiler (p.) von WAHSĪ und einer (p.) von AQDASĪ. 183b: Vierzeiler von Mullā Malik-i QAMAR (?), zwei Disticha (p.) und ein solches von SĀLIK(?). 187a: 1 Vierzeiler von SAHĀB (?), ein Sechser von QAISARĀ, 1 Vierzeiler von TĀLIB-I ĀMULĪ (st. 1036/1626, IL 291) und ein Gasel von Mullā SUBHĪ (p., Šikasta). 189b: 2 Gasels (p.) von HARĀB-I QĀĜĀR (s. das arab. Distichon Bl. 179a). 191a: Vierzeiler und *qiṭʿas*, u.a. von SA°DĪ, MUHTASAM (st. 996/1587, IL 287f.) und Mīrzā GĀNĪ (p., der Text ist stellenweise leicht beschädigt). 193a: 1 Sechser, Vierzeiler und *qiṭʿa* sowie 2 Gasels (p., Šikasta). 193b: 2 Disticha (p.) und ein Gasel von SĀFĪ. 195a: 3 *qiṭʿas* (p.). 195b: *Matnawī* (p.). 197a: Kasside (p., Šikasta, Text ist z.T. verwischt). 197b: 1 *qiṭʿa*, 1 Vierzeiler, 2 Disticha (p.) und zwei t. Disticha. Die Versbeischriften auf Bl. 199b (p.) sind stark verwischt bzw. abgegriffen.

Bl. 121a: Siegel von HULĀKŪ v.J. 1244/1828-29. Dagegen steht die Jahreszahl 1246/1830-31.

19. DAS RITUALGEBET

125 5 P 23. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 127 beschriebenen Hs.

(32b) A: تم بسم الله الرحمن الرحيم بالخير
نام حق بر زبان همی رانم که بحان ودلش همی خوانم

(39b) E: صد هزاران ثنا وفضل وكرم
که رسلی مروح او هر دم

Darstellung der verschiedenen Formen der rituellen Waschung, des Ritualgebetes und des Fastens in *Matnawi*-Form nach hanefitischer (s. 36a, 15, 37a, 12) Lehre. Das Lehrgedicht besteht aus zehn in jeweils mehrere Abschnitte (*fasl*) unterteilte Kapiteln mit insgesamt 180 Doppelversen (s. 33b, 11) und wurde von dem unbekanntem Verfasser am 15. Ġum. I 793/21. April 1391 /39a,11f.) für Freunde in Buchara (33b,13) vollendet.

20. MYSTIK UND ETHIK

126 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 11 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

FAHRADDĪN-I ĀMULĪ.

Risāla

رساله

A (76b): بسمله همچو یونس ماند در ماهی نهان چون هدایت آمد
ودانش امان اما بعد بدانکه درویش از روی استفاده سؤال کرده
یونس در بطن ماهی در دریا چهل روز بودن چیست

E (78a): چنانکه امیر قاسم انوار فرماید بیت بهر چه کرد نظر
قاسمی جمال تو دید چنان بود نظری کز سر یقین باشد و همچنین
حق را بیند و از حبس طبیعت بیرون آید و از حق پیوندد کل شیء
یرجع الی اصله واللہ اعلم بالصواب

Ausgehend von Yūnus-Legende (Sure 10) mit dem erklärenden Hinweis, daß Yūnus Geist bedeutet, der Fisch Körper und das Meer die Dinge, behandelt der Verf. im folgenden die Erschaffung Adams am letzten Tag der Schöpfung, die Erschaffung der vier Elemente, die er den vier Seelen Menschen zuordnet, die je zehn Rangstufen (*marātib*) der vier Seelen und wiederum bezogen darauf die Standorte der gewöhnlichen Menschen (*‘awāmm*), der Herrscher (*pādišāhān*) der Weisen, Propheten und Heiligen. Diese vierzig Stufen hat Yūnus in sich selbst gesehen. Er wird frei von seinem Körper, sieht und hört Gott und spricht zu ihm: "Zeig mir die Dinge, wie sie entstehen; denn die Wirklichkeit der Dinge ist Gott".

127 5 P 23. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus zwei Teilen. Persisch. Orientalischer Pappeinband. Bräunliches, handgeschöpftes Papier zentralasiatischer Herkunft. A.d.R. Wasserflecken. Stellenweise etwas Wurmfraß. 40 Bl. 1a-b und 2 b unbeschrieben. 17,5 x 10,5 cm. 14,5 x 7 cm. Zweispaltig. 15-17 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Überschriften rot. Rote Rand-, Quer- und Längsleisten im ersten Teil der Hs. Muḥammad-bahš. Beendet am Freitag, dem 15. Ğum. II 1181/8. Nov. 1767. Diese Niederschrift wurde für den Sohn angefertigt und später, am 24. Dū 1-qa^cda 1223/11. Jan. 1809, von einem gewissen Ğulām-i Ğlānī für seinen Sohn Afzal 'Alī in dem Städtchen كدما (?) gekauft, s. Bl. 32a.

Teil I der Hs.

FARĪDADDĪN MUḤAMMAD b. Abī Bakr Ibrāhīm, genannt 'ATTĀR.

Starb 617/1220 (so H. Ritter) oder 627/1229-30 (so Sa'īd Nafīsī, s. H. Ritter, *Philologica XIV. Farīduddīn 'Attār. II.*, in : *Oriens 11* (1958), S. 6f.). Vgl. auch dazu die früheren, überholten Ansichten von H. Ritter in *IA II 7f.* und, stark abgewandelt, *EI² I 752f.*

Pand-nāma

پندنامه

A (3b): نَم بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ بِالْخَیْرِ
حمد بېخد مر خدای پاك را انكه ایمان داد مشتی خاک را

E (32a): هر كه آرد این وصیتها بجای
در دو عالم راحتش بخشد خدای

"Gereimtes Moralbüchlein" (H. Ritter) , das in Persien und in den turksprachigen Ländern weite Verbreitung gefunden hat, s. H. RITTER in *EI² II 753f.* Nr. 8, wo u.a. die Übersetzungen in europäische Sprachen und verschiedene türkische Kommentare aufgeführt sind. Andere Hss.: Für die Hss. in türkischen Bibliotheken siehe H. RITTER, *Philologica XVI., Farīduddīn 'Attār IV.*, in: *Oriens 13* (1961), 228-239 (mit den Hss. der zum *Pand-nāma* verfaßten Kommentare); s. auch Ateş, *IKFME I 96-98* (Auswahl); Flügel I 511 Nr. 517,2, III 515 Nr. 1935; Pertsch I 107 Nr. 50,3, 718 Nr. 688,6, 774-76 Nr. 749-51; Blochet I, 3,85 Nr. 1291, 3,89 Nr. 1297, 3, 93-97 Nr. 1310-19, 3, 438 Nr. 1970, 3, 441 Nr. 1972, 464 Nr. 1993; Pertsch III 84 Nr. 50; Rieu I 579b f., 790a, 803b. Drucke: *EI² I 753* Nr. 8.

2a: Arabischer Lobpreis. 3a: Titel und Verfasser von anderer Hand. 39b-40b: Gebetsformeln arabisch und persisch.

E s f o l g t : 2. Bl. 32b-39b: *Matnawī* über das Gebet und Fasten auf persisch (Nr. 125).

128

Kunstmuseum Düsseldorf

Sammelband aus 9 Teilen, Teil 1-7 Persisch, Teil 8-9 Arabisch. Inv. Nr. 11327. Brauner, etwas fleckiger Ledereinband. Buchrücken, Kanten und Ecken leicht bestoßen. Gepreßte Medaillons und geschwungene Zierecken mit leicht erhabenen gearbeitetem Blumen- und Blattdekor in Braun auf Goldgrund. Schmale Goldrandleisten und blind gepreßte Randleisten. Bräunliches Papier. A. A. u. E. stellenweise am Heftrand geklebt. 106 Bl. 1a-2b, 4a, 29b, 39a, 60b-61a, 70a, 77a, 97b-98a, 105a-106b unbeschrieben. 16,5 x 9 cm. 11 x 4 cm. 17 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Teil 8 und der Text des TŪSI in Teil 9 in Nashī. 4b, 23b, 30b, 39b, 61b, 70b und 77b: Sehr schöne Titelvignetten, bestehend aus einem Rechteck in grünen und schwarz konturierten, goldenen Randleisten, mit einem Medaillon in der Mitte und Palmetten an den beiden Seiten in Gold mit floralem Dekor in Blau, Grün, Rot und Schwarz, während dieser auf dem blauen Hintergrund in Gold ausgeführt ist, und einem nischenförmigen Aufsatz mit Zierstäben, dieser ebenfalls mit goldenem, floralem Dekor auf blauem Grund. Schwarz-goldene Randleisten bis Bl. 95b. Interpunktion, Überschriften und Stichwörter - diese fehlen häufig in der zweiten Hälfte der Hs. - rot, arabische Zitate rot überstrichen. Bl. 95b: 960/1553. Der Vermerk auf Bl. 76b a.E. von Teil 6 der Hs. kann sich nur auf das Datum der Abfassung der voraufgehenden *Risāla* beziehen, s. unter Teil 7 der Hs. Bl. 3a: (Besitzervermerk in Rot) °Alī b. Amrallāh b. Muḥammad. Angekauft am 28.1. 1887 von Franz Bock, Aachen.

Teil 1 der Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUHAMMAD b. As'ad Galāladdīn.

Starb 907/beg. 17. 7. 1501, oder 908/7. Juli 1502. E² II 174 (A.K.S. LAMBTON); GAL II 217f., S II 306f. Als *ism ma'rif bihī* erscheint auch, nach YĀQŪT, *Mu'ḡam al-buldān* (ed. Wüstenfeld) II 613f., die Form DAUWĀNĪ.

(4b) A: دیربست تا بحکم وجوب ادا حق اخوة در شرع فتوة ودين
مروت ...

(22b) E: مصراع اندکی کفتم وبسیار ذکر دانستم والحمد لله علی ما
هدانا وله الشکر علی ما اولانا والصلوة والسلام علی سیدنا محمد
الذی عن داء الجهالة نجانا والی معارج القدس رقانا تم

Interpretation des Gasels Nr. 643 aus dem Dīwān des HĀFIZ (s. Mas'ūd FARZĀD, *Hāfiz, sihhat-i kalimāt wa-asālat-i gazalā* II 174-76) im Geiste des Tasawwuf und der islamischen Philosophie. Die Erklärung der Verse beginnt nach einem weitschweifigen Vorwort auf Bl. 10a unten. Zahlreiche Vers- und Prosazitate.

A n d e r e H s s . : Rieu I 828b, III.

A.R. gelegentliche Textergänzungen. 72a: Abschnitt aus der arabischen Randglosse von MUSLIHADDĪN. 1a: Autorenvermerk. 3a: Verzeichnis der *rasā'il* dieser Sammelhandschrift in Rot - unvollständig. 3b: zwei Vierzeiler/*rubā'ī* (nicht von Hāfiz oder Haiyām).

E s f o l g e n : 2. Bl. 23b-29a: AD-DAWĀNĪ, [*Risāla dar sarh-i bayt-i Gulšan-i rāz*] (Nr. 129). 3. Bl. 30b-38b: AD-DAWĀNĪ, [*Risāla dar tahqīq-i ma'nī-i 'adālat*] (Nr. 130). 4. Bl. 39b-60a: AD-DAWĀNĪ, [*Risāla dar tahqīq-i ma'nī-i kalima-i tauhīd*] (Nr. 131). 5. Bl. 61b-69b: AD-DAWĀNĪ, [*Risāla-i tauhīd*] (Nr. 132). 6. Bl. 70b-76b: AD-DAWĀNĪ, [*Sarh-i yak bait-i Hāfiz-i Sīrāz[ī]*] (Nr. 133). 7. Bl. 77b-95b: AD-DAWĀNĪ, [*Risāla az 'ilm-i gafr*] (Nr. 215). 8. Bl. 96b-97a: AD-DAWĀNĪ, [*Ar-Risāla fī fī haqq as-salāt 'alā n-nabī afdal min gamī' al-anbiyā'*] (Nr. 46). 9. Bl. 98b-104b: AD-DAWĀNĪ, Kommentar zur *Risāla fī itbāt al-gauhar al-mufāriq* von AT-TŪSĪ (Nr. 36).

129

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 2 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUHAMMAD b. As'ad Galāladdīn.

Siehe Nr. 128.

[*Risāla dar sarh-i bayt-i Gulšan-i rāz* رساله در شرح بیت کلشن راز]

(23b) A: بسم الله الرحمن الرحيم ومنه العون في التتميم
بعد الحمد بما يستحقه والصلوة على نبيه كما هو حقه نموده ميشود
که ...

(29a) E: والكلام مع من يفهم من النقطه الحرف ومن الالف الالف
فلا حاجة الى التطويل والله بحق الحق ويهدى السبيل تم يمين
مؤلفه الفقير المرشدى محمد بن اسعد بن محمد الدواني

Persischer Kommentar zu dem Doppelvers *تغیر رفتن از باطل سوی حق* * بجزو Persischer Kommentar zu dem Doppelvers (s. die Ausgabe von ʿImād-i ARDABĪLĪ, Sīrāz 1333/1954, S. 8, Zl. 7) aus dem *Gulshan-i Rāz* des Scheich NAGMADDĪN Mahmūd b. ʿAbdalkarīm ŠABĪSTARĪ (st. 720/1320, s. Eilers-Heinz 188 Nr. 236 und die dort zitierte Lit.) im Geist des pantheistischen Monismus IBN AL-ʿARABĪS (st. am 28. Rabīʿ II 638/16. Nov. 1240, s. EI² III 707-11, A. ATEŞ), dessen *Fuṣūṣ al-hikam* er öfter zitiert.

130

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 3 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUHAMMAD b. Asʿad Galāladdīn.

Siehe Nr. 128.

[*Risāla dar taḥqīq-i maʿnī-i ʿadālat*] [رساله در تحقیق معنی عدالت] s, Fihrist!

A (30b): سپاس بی فاس ملک الملکی را که بادشاه نفس ناطقه در
سواد خطه سویدای قلب صنوبری بر عرش روح حیوانی استوا
داد

E (38b): ست دهقان سال حورده چه خوش گفت تا بر
کای نورچشم من بجزاز کشته ندروی
اللهم اهدنا الصراط المستقیم وقنا عن عذاب الجحیم واجعلنا من
الهادین المهتدین غیر الضالین ولا مضلین ... (duʿā/Gebet) ... امیدم
انکه کند فتح باب رحمت واطف
رحیم بر دل زار و امید بسته من

Persische Abhandlung über die ʿadāla, welche beim Individuum eine Harmonisierung der gegensätzlichen Eigenschaften (*ifrāt wa tafrit*) durch ein Obsiegen der *quwwa-i ʿāqila* über die beiden anderen dem Menschen innewohnenden Kräfte bewirkt und die Grundlage für das Zusammenleben in der Familie (*ahl-i manzil*) und in der Gemeinde (*ahl-i madīna*) bildet. Sie besteht aus einem Vorwort und Nachwort und zwei *maqāla*

mit zahlreichen Verseinschüben und ist dem regierenden Fürsten Abū l-Muẓaffar Yaʿqūb Bahādur Ḥān gewidmet (33a,9).

A n d e r e H s s . : KMD 1928,10; Blochet I,1,109f. Nr. 153; Lala Ismail Nr. 164,4.

131

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 4 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUḤAMMAD b. Asʿad Ġalāladdīn.

Siehe Nr. 128.

[*Risāla dar taḥqīq-i maʿnī-i kalima-i tauḥīd*

ارساله در تحقیق معنی کلمه توحید

A (39b): آفتاب جمال قدم از آن متعالیست که خفافیش ظلمت سرای
حدوث بنظر کلیل فکر ونظر مطالعه سبحات

E (60a): بشعوری چنانچه این مرتبه شعوری کثرتی است در مرتبه
ثقله بعد از شعور بوحده ذاتی کما بداکم تعودون منه بدا والیه
يعود واللّه اعلم بالصواب والیه المرجع والمآب

Weitschweifige Erklärung der *Šahāda*, Darlegung der Lehre vom *Tauḥīd*, der Attributenlehre unter Einbeziehung von Ibn Sīnā und Fārābī (44b), der Peripatetiker/*maššāʾīn* und Illuministen / *išrāqīyān* (49b, SUHRAWARDĪ). Die Abhandlung besteht aus zwei *maqām* zu je zwei *mauqif*: 1. *Dar mabāḥiṭ-i ʿilm-i rasmī*, 2. *Dar kašf-i ḥaqāʾiq-i šuhūdī*. Neben der üblichen Polemik gegenüber dem Polytheismus/*širk* ist die gegenüber dem Dualismus bemerkenswert.

A n d e r e H s s . : Ethé Nr. 1922,1; Mašhad S. 120 Nr. 624 (*Risāla-i tahlīlīya*); Blochet I,1,109 Nr. 153.

132

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 5 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUḤAMMAD b. Asʿad Ġalāladdīn.

Siehe Nr. 128.

[*Risāla-i Tauḥīd*

رسالة توحيد]

(61b) A: سبحانك سبحانك انت انت تعاليت عن مداناة الاشباه
والامثال انت كما انت تقدست عن محاكاة الوهم والخيال

(69b) E: بحق حقتك عليه وحقه عندك وبحق من له عندك رتبة
من الاولياء والصديقين والصالحين اللهم صل وسلم عليه وعليهم
اجمعين تمت بعونه سبحانه

Darstellung der Lehre von der göttlichen Einheit, dem notwendig Existierenden / *wāḡib al-wuḡūd*, außer dem alles Seiende kontingent/*mumkin* ist. Dabei werden in knapper Form die Probleme Makrokosmos und Mikrokosmos, Einheit/*waḥdat* und Vielfalt/*katrat* und das Verhältnis zwischen Allah und den Geschöpfen angesprochen.

133

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 6 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUḤAMMAD b. Asʿad Ġalāladdīn.

Siehe Nr. 128.

[*Šarḥ-i yak bait-i Ḥāfiẓ-i Šīrāz[i]*

[شرح يك بيت حافظ شیرازی]

(70b) A: لك الحمد اللهم ملهم الصواب وعلى نيك الاواب الصلوة
المستجاب ... وبعد كلمة چند در تبیین معنی يك بيت از اشعار لسان
الوقت حافظ شیرازی

E (76b): والحمد لله حمداً كثيراً يبلغ مبلغ الاساس وعلى نبيه الصلوة والسلام وعلى آله الكرام واصحابه العظام واتباعه اليهما تم اتفق الفراغ من تعليقه يوم الاربعاء السادس من اول الجمادين سنة ست وثمانين وثمانمائه ٨٨٦

Beendet am Mittwoch, dem 6. Ğum. I 886/ Dienstag dem 3. Juli 1481.

Abhandlung zu dem Doppelvers نظر بر آفرين بر نظر // آفرين بر قلم صنع نرفت / پير ما كفت خطا بر قلم صنع نرفت // آفرين بر نظر بر نظر / پاك خطا پوشش باد s. Mas'ūd FARZĀD, Ḥāfiẓ, *ṣiḥḥat-i kalimāt wa aṣālat-i ġazalḥā* I, 212 Nr. 160,3, aus dem *Dīwān* des ḤĀFIẒ. Sie besteht aus vier Vorreden/*muqāddima*, in denen u.a. das Thema "das Handeln Gottes ist nicht zweckgebunden, das des Menschen hingegen auf das Gemeinwohl/*maṣlahat* bezogen" behandelt wird. A.E. des Kommentars steht ein Kolophon, der sich entweder auf die Vorlage dieser Hs. bezieht, oder, was weniger wahrscheinlich ist wegen der für den Schreibermerk typischen Formulierung, auf das Datum der Abfassung des *Šarḥ*. Auf keinen Fall kann damit das Ende der Niederschrift der vorliegenden Hs. gemeint sein. Dagegen spricht das Alter der Hs. - Mitte des 16. Jhs. - das durch die Jahreszahl auf 95b (960/1553) dem Gesamteindruck der Hs. entsprechend glaubhaft bezeichnet ist.

A n d e r e H s s . : Pertsch I 19f. Nr. 7,7; Pažūh Nr. 4650,9.

134 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 12 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

°AZĪZ b. Muhammad NASAFĪ.

Lebte als Mystiker und Gelehrter in Buchara und starb 661/beg. 15. Nov. 1262. Rieu I,3 1095a; Flügel III 430 Nr. 1952.

Risāla dar bayān-i sulūk

رساله در بیان سلوک

A (78a): بسمله در بیان انکه سلوک چیست بدان اعزك الله في الدارين
که سلوک در لغة عرب عبارت از رفتن است علی الاطلاق یعنی روند
شاید که در عالم باطن سیر کند و بنزدیک اهل تصوف سلوک عبارت
از رفتن بخصوص است

E (79b): باعتبار نفس وباعتبار روح وباعتبار قلب وباعتبار عقل
 نور الله كفته اند ومراد از اين جمله يك جوهر است وآن يك
 جوهر حقيقت آدميست

Persischer Traktat über den mystischen Pfad. Alles ist im Menschen angelegt: gute Charaktereigenschaften, Wissen, Erkenntnis, die Enthüllung der Geheimnisse. Sie müssen durch den Umgang mit einem Weisen (*ṣuḥbat-i dānā*), durch Erziehung sichtbar gemacht werden. Vier Dinge sind es, die der Novize unbedingt wissen muß: die Kenntnis des Intention (*maʿrifat-i maqṣad*), die Kenntnis des Hingelagens, die des Weges und die des Führers, des Scheichs. Ziel des Gottsuchers ist die eigene Vollkommenheit.

Ob es sich bei diesem Traktat um eine selbständige Schrift handelt, wie der Titel nahelegt, oder etwa um den 14. Abschnitt (*aṣl*) des von Ethé Nr. 1806 beschriebenen *Bayān at-tanzīl* mit der Überschrift *Dar Maʿrifat-i sulūk wa šarāʾiṭ wa arkān-i ān* handelt, ließ sich nicht feststellen. Flügel III 431 Nr. 1952 erwähnt in der von ihm beschriebenen "Sammlung von zwanzig Abhandlungen" unter den "fünf vorbereitenden Abschnitten" 5. Bl. 7r در بیان سلوک. Das unter Anmerkung 2 aufgeführte Textstück سير الى الله وسير في الله taucht in unserem Text nicht auf.

135 So 220. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner, flexibler Ledereinband mit blindgepreßten Randleisten. Dünnes, a.d.R. fleckiges, grau-gelbliches Papier. Im unteren Teil des Innenrandes Wurmfraß. Einige Bl. lose. Stellenweise Verwischungen des Textes. 103 Bl. 1a und 103a-b unbeschrieben. 14 x 9 cm. 11 x 5,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Nastaʿlīq. Überschriften der Abschnitte (*manqaba*), Namen und Stichwörter rot. Mīr Gulām Muḥyīʿaddīn Qādirī. 1. Rabīʿ II 1225/6. Mai 1810.

MUḤAMMAD ṢĀDIQ ŠIHĀBĪ QĀDIRĪ.

Etwa 17. Jh., s. Storey 1013 Nr. 1339.

Manāqib-i Ġaūtīya

مناقب غوثیه

A (2b): رَبِّ يَسِّرْ وَتَمِّمْ بِالْخَيْرِ بِسْمِ
 الْحَمْدِ لِلَّهِ الَّذِي جَعَلَ الْكِرَامَاتِ الْوَلِيَّ تَمِّمَهُ الْخَوَارِقِ النَّبِيِّ وَمُعْجَزَاتِهِ
 فَانْ كُلِّ وَوَلِيٍّ عَلَى قَدَمِ النَّبِيِّ ... [3a, 5] أَمَّا بَعْدُ مَيْكُوْبِدْ بِنْدُهُ ضَعِيفٌ كُنْهَكَارٌ

محتاج سوی رحمت پروردگار محمد صادقی شهبازی قادری ...

E (101b): فرمودند که بندهای خدا در اشتباه می افتادند و مرا بنوت می پرستیدند بنا بر این عمدا این نوع را ترك دادیم آما وصدقنا انه شانہ الاعظم قدس اللہ سرہ رضی اللہ تعالی عنه تمت نسخت المبارکت (!) المیمونة فی کراماته الغوثیه ...

Hagiographie des bekannten hanbalitischen Theologen, Sufis und Gründers des Qādirīya-Ordens Scheich Muḥyīaddīn °Abdalqādir al-Gīlānī (470-561/1077-1166, EI² I 69f. [W. BRAUNE]) Der vorliegende Text weicht in seiner Einteilung von den bei Ethé Nr. 1799 (Vorwort/*muqaddima*, 50 Kapitel/*manqaba*, Schlußwort/*ḥātima* und Appendix/*tadyīl*) und Eilers - Heinz 126 Nr. 151 (90 *manqaba* und "Beigaben") beschriebenen Texten ab, s. Storey 1013 Anm. 1. Er beginnt mit der Vorrede des Autors, in welcher er die von ihm benutzten Quellen über die Vita, Logia und Wunder des Scheichs für sein auf Bitten seines Muršid as-Sayyid [°Abd] al-Qādir Sayyid °Abdalḡalīl al-Ḥusainī Ḡarīballāh, eines Ḥalīfa in Aḥmadābād (5b,15ff.) verfaßtes Werk nennt. Es folgt das Vorwort/*muqaddima* (6a), in welchem er auf den Stellenwert der Heiligenlogia und -wunder kurz zu sprechen kommt, dann von den drei Arten/*nawā* der menschlichen Seelen (*arwāḥ-i insānīya*, 7a,1) handelt, um an die (mystischen) Erfahrungen des Propheten während seiner Himmelfahrt (s. EI III 581 85 s.v. *Mīrādj* [J. HOROWITZ]) anzuknüpfen. - Diese Thematik dominiert auch in der ersten *Manqaba* (12aff.), womit die *Vilāya* °Abdalqādir's verknüpft wird. Das 2. Kapitel (22aff.) handelt von seiner Geburt. Die folgenden Kapitel berichten legendarisch von seiner Entwicklung als Sufi, von allerlei Begebenheiten während seines langen Lebens, seiner Lehre. - Auf die 7. *Manqaba* (30b) folgt nach einer Lücke zwischen Bl. 31/32 auf Bl. 32a fälschlicherweise nochmals *al-Manqaba at-tāliḡ* (!), dann Bl. 34a die 10. - ohne daß eine Textlücke das Fehlen von *Manqaba* 8 und 9 erkennen ließe. Zumindest eine der beiden ist übersprungen worden. Gleiches gilt für die 16. (Bl. 40 und 41). Die 26. ist 2x aufgeführt (56a u. 58b). Dafür fehlt die 27., desgleichen die 32. Die 47. (82af.) steht 2x, die 53. fehlt. Bl. 95a steht statt *sittūn tis'ūn*.

A n d e r e H s . : Darūlmesnevi; Nr. 367 M.

Bl. 1b: Vers von Scheich Abū l-Ḥusain NŪRĪ mit Kommentar von DĀVŪD QAYŞARĪ. 2a: Titel und Verfasser. Preis: 25 Ġurūš. Datum: 15. Rebī II [12] 53/19. Juli 1837. Vaqfvermerk für das Kloster/*dergāh* des Qādirīya-Scheichs im Aqšemseddīn-Viertel von İstanbul es-Seyyid eš-Şeyḡ Mehmed Şemseddīn Ef. mit dem üblichen indirekt formulierten Veräußerungsverbot (*bey° ve širā° eden šefā°at-i resūlullāhdan mahrūm qalsun*) vom Jahr 1304/beg. 30. Sept. 1886, geschrieben von Mehmed Ġa°fer (el-!) Ḥarullāh el-Qādirī.

136 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 13 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

NŪRADDĪN SAIYID NI^ċMATALLĀH WALĪ.

Berühmter persischer Mystiker. Starb am 22. Raġab 834/5. April 1431, s. EI III, 996 [E. BERTELS].

Risāla

رساله

(80a) A: بسمه الحمد لله الذي علا صفاته العلى والسلام على عباده
الذين اصطفى قال مظهر الحقايق ومظهر الدقايق سلام الله عليه
الطرق الى الله بعدد انفاس الخلايق

(87b) E: گرفتن شرکست از جميع وجوه قال الله تعالى لا خير في
كثير من نجويتهم الا من امر بصدقة او معروف او اصلاح بين الناس
(Sure 4, 114) والله اعلم بالصواب

Über die drei Wege zu Gott: den der religiösen Pflichten (*tarīq-i arbāb-i mu^ċāmalāt*), indem man viel fastet, betet, den Koran zitiert, die Pilgerfahrt macht, am Hl. Krieg teilnimmt u.a., Bl. 80a,11-81b,2; den des Glaubenseifers (*muġāhada*) und der Askese (*riyāzāt*), der Läuterung der Seele und des Herzens, der Abtötung der Triebseele (*mūtū qabla an tamūtū*, 82a,6) - der Tod des wahren Mystikers (*ċārif*) ist der in der Liebe zu Gott (*fī ḥubb al-maulā*, 82a,10f.) in Form der zehn Grundregeln des Sufis (*aṣl*): Buße/*tauba*, Enthaltbarkeit/*zuhd*, Gottvertrauen/*tawakkul*, Genügsamkeit/*qanā^ċat*, Zurückgezogenheit/*uzlat*, unablässige Verrichtung des *zīkr*, Hinwendung zu Gott/*tawaġġuh*, Geduld/*ṣabr*, Kontemplation/*murāqaba*, Zufriedenheit/*riżā* (86b,3ff., nicht als 10. *aṣl* aufgeführt); der dritte Weg wird hier nicht mehr behandelt. Zahlreiche Verseinschübe und Zitate berühmter Mystiker (AL-ḤALLĀĠ, ĠUNĀID, BĀYAZĪD-I BIṢTĀMĪ, ŠIBLĪ). Die *Risāla* ist auf persisch verfaßt.

Teil 2 der unter Nr. 27 beschriebenen Hs.

ŠAIḤ AHMAD FĀRŪQĪ SIRHINDĪ, bekannt als *Muḡaddid-i Alf-i tānī*.
Geb. 971/1564, st. 1034/1624 in Sirhind. EI² I 297f. (SH. INAYATULLAH).

Maktūbāt

مکتوبات

A (41a): از مطالب چه سعید امروز این سخن بواسطه بعد عهد نبوت
بر اکثری کراست واز قبول دور لیکن چه توان کرد

E (56b): اگر در مدت عمر سرخودرا پایمال اقدام خدمت عتبه علیه
ش[م] کرده باشد هیچ نکرده باشد از تقصیرات خود چه عرض نماید
واز شرمند کیهای خود چه اظهار کند اما معارف آگاه خواهه حسام
الدین ...

Der persische Text der berühmten Briefe/*maktūbāt* Nr. 251 (das erste Viertel des Textes fehlt hier), Nr. 252, Nr. 253, Nr. 254, Nr. 255, Nr. 256, Nr. 261, Nr. 262, Nr. 263, Nr. 264, Nr. 265 und 266. - Die Briefe wurden 1025/1616 von seinem Schüler Yār Muhammad at-Tālaqānī gesammelt, s. arab. Üb. I,6.

A n d e r e H s s . : Ethé 1050 Nr. 1891 (1. Bd.).

D r u c k e : Delhi 1288/1871, 1290/1873, Lucknow 1294/1877, Amritsar 1327/1909, 1339/1921, s. Arberry, Persian Books 289; Lucknow 1913, Amritsar 1331-34/1913-16, s. EI² I 297 Urdu-Übersetzung von QĀDĪ °ĀLIMADDĪN, Lahore 1913, EI² I 297. Arabische Übersetzung der 3 Teile (313, 99 u. 122 Briefe) von Muhammad Murād al-Manzilawī m.d.T. *ad-Durar al-maknūnāt an-naḡḡisa* (nicht in GAL!), gedruckt in 2 Bdn. Istanbul, Fazilet Neşriyat ve Matbaacılık A.Ş., o.J. Die arabische Übersetzung des vorliegenden persischen Fragmentes beginnt auf S. 228, Zl. 7 des 1. Bds. Brief Nr. 251 handelt von der Vortrefflichkeit/*fadīla* der ersten vier Kalifen, insbesondere der beiden ersten Abū Bakr und °Umar, sowie davon, daß alle Muslime, auch der so viel geschmähte Omajjadenkalif Mu°āwiya, unterschiedslos Gläubige sind. - Der berühmte Naqšbandiya-Scheich war zu seiner Zeit ein besonders konsequenter Verfechter der Sunna gegenüber der Schia.

138 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 18 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

[*Muhtasar*

] مختصر

(118b) A: بسمه الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله اجمعين بسم الصورة النوعية الانسانية الكلية اما بعد بدان اي طالب راه يقين كه اين رساله ايست مختصر در معرفت و ماهيت وجود مطلق

(119b) E: بيت ملكي ملك اسم الظاهر در شهادت ظهور الاحر ومرتبۀ انسان كمال عبارت است از جمع جميع مراتب الهية وكونه بيت كرم باني مراتب بتعام صاحب مرتبه نوبى وسلام

Auszug aus einer Schrift des AMĪR SAIYID NI^cMATALLĀH WALĪ (st. am 22. Ragab 834/5. April 1431, EI III 996 [E. BERTHEL'S]) über das absolute Sein (*wuğūd-i mutlaq*).

139 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 19 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

Gawāhir al-asrār

جواهر الاسرار

(119b) A: بسمه الحمد لله ملهم الصواب والصلوة والسلام على من اوتي فضل الخطاب اي سلك مسلك طريقت واي طالب مطالب حقيقت اولاً ترا بايد كه بعضى قواعد اصحاب توحيد ...

(120a) E: واقعه ما درد على القلب من عالم الغيب ناي طريق كلان اعرف مقام برزخست كه مرج البحرين يلتقيان بينهما برزخ لا يغيان از آن خبر میدهد سيمرغ نفس كاست هدهد عقل كاست

قاف عالم لا مكانست ومقام اطلاق عنقا مقام ذاتست تمت

Erklärung sufischer Termini auf persisch.

140 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 20 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

Risāla-i Miṭṭāḥ al-asrār

رساله مفتاح الاسرار

(120b) A: بسمله وبه نستعين
الحمد لله الأول الذي ليس لأوليته ابتداءً والآخر الذي ليس
لآخريته انتها العلم الذي احاط علمه بجميع الاشياء سواً

(124b) E: هرکه که چنین متابعتی اتفاق افتد از فواید رحمانی
وجسمانی بهر مند گردد والله اعلم بالصواب

Persischer Traktat in zwei Kapiteln über den Taṣāwuf. Das 1. Kapitel besteht aus fünf Abschnitten und behandelt den mystischen Pfad (*sulūk*) und asketische Übungen, das 2. aus drei Abschnitten bestehende Kap. behandelt summarisch die *šarīʿa*, *ṭarīqa* und deren Grundlagen. Bl. 124b: Preis Gottes in Reimprosa. Arabisch. Fragment.

141 So 217. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 377 beschriebenen Hs.

(47b) A: باسمه سبحانه وتعالى وبه نستعين بسمله
هذه تذكرة فمن شاء اتخذ الى ربه سبيلاً بدانکه وجود واجب تع
وتقدس نور محض است الله نور السموات والارض ووجود
ممکن ظل آن نور است

E (52a): فاشتركا فيما وقعا فيه ثم ان فيه شيا اخر وهو انه استدل
بالاية المذكورة ولا دلالة فيها على ما توهمه انما دلالتها على ان له
تع صفات متكررة واما ان تلك الصفات معلولاته فلا دلالة فيها عليه
ولا اشارة

Persisch-arabische *Risāla* über den Unterschied und das Verhältnis von dem allein Allah zukommenden absoluten Sein (*wuḡūd-i wāḡib*) und dem außer ihm existierenden kontingenten Sein (*wuḡūd-i mumkin*), dargestellt anhand mehrerer bildhafter Vergleiche (Licht - Schatten, Becher - Wein, die Farbe des Glases ist die des Weines, Meer und Wellen u.a.), wofür der Autor auch persische Verse zitiert.

142 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 16 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

A (114b): بسمه الحمد لله الذي علا شأنه واعظم برهانه المتفرد
ذاته ان يتجلى لذاته بذاته في ذاته المنزه عن تنزيه العقلية

E (116a): تحقيق كلام درين مقام عروسيست كه لم يزل ولا يزال در
تتق عزت جلال بقناع من منقوع اذا بلغ الكلام الى الله فاسكوا
قديما والحمد لله ولمنه وصلى الله على سيدنا محمد وآله اجمعين

Persischer Traktat über die mystische Vereinigung (*tauhid*) mit dem Absoluten, dem Einen. Viele Verseinschübe.

Teil 17 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

Ar-Risāla ad-dikrīya

هذه الرسالة الذكرية

(116a) A: سمله مبتداً بذكر الله الاعلى وهو بالتقديم اولى يعلم
شريف ارباب تصديق ويقين ويخلص اصحاب لطف تحقيق
وتمكن ارضعهم الله تع الى منهاج السالكين مخفى ويوشيه
نماند كه ...

(118a-b) E: وبالجملة فالسلامة في نسام حال القوم وجعلنا لنيه
واباكم من زمرة السعداء والسالكين بمضاه منه وبلطفه وكرمه
والحمد لله وحده والصلوة على من لا نبي بعده بت
كر بود از عاقلان در خانه كس از كتاب عارفان بك حرف بس

Persischer Traktat über den *zīkr*, u. a. bei Tanz und "Hören" (*samāʿ*) unter Berufung auf die *Fatāwā at-tasauwuf* von Galāladdīn AS-SUYŪTĪ (GAL II 152 Nr. 173?, als Titel nicht erwähnt!), und auf ein AL-GAZĀLĪ zugeschriebenes, nirgendwo aufgeführtes Werk m.d.T. K. *Muškilāt al-Misbāh*.

21. LITERATUR

21.1. SINNSPRÜCHE

144

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11321. Flach gepreßter, dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe und mit ganzflächig ornamentierten Hauptfeldern (leicht erhaben gearbeitetes Arabeskenwerk auf gepunztem Grund, in welchem das den äußeren Bereich ausfüllende gewundene Band und die in der Mitte befindlichen dreiblättrigen Zierornamente von einem reichen Blumen- und Blattdekor durchbrochen sind. Die beiden Hauptfelder der Buchdeckel waren ursprünglich mit Goldtusche bestrichen, die aber bis auf wenige Reste verschwunden ist; die Klappe weist diese Übermalung noch auf, was auf eine starke Benutzung des Einbandes schließen läßt). Die Mittelfelder werden durch eine 1,5 cm breite Umrandung mit zwei goldenen Randleisten auf schwarzem Leder abgeschlossen. Kanten, Buch- und Klappenrücken (stellenweise beschädigt) in dunkelrotem Leder. Die Innenflächen des Bucheinbandes und der Klappe sind mit dunkelrotem Leder überzogen. Verziert sind sie mit einer breiten goldenen Guilloche, zwei schmalen Goldrandleisten, flach gepreßten, in Gold umrandeten Medaillons mit goldenen Zierstäben und Zierecken, in welche Papier mit einem schwarzen Flötenornament auf graublauem Grund eingeklebt ist. Bräunliches, an den Rändern stark fleckiges, a.A.u.E. am Heftrand eingerissenes, stellenweise geklebtes Papier, besonders am Heftrand. A.A. Heftung locker. 20 Bl. 1a und 20b unbeschrieben. 18,5 x 12 cm. 13 x 8 cm. 9 Zl. Davon ist die 1., 3. u. 4., 6. u. 7. und die 9. Zl. (persischer Text) in schwarzem Nastaʿlīq, die 2. und 8. in vollvokalisiertem, blauem und die 5. Zl. in schwarz konturiertem, goldenem Rayḥānī geschrieben (arabischer Text). 1b-2a: Blau umrandete, goldgrundige Medaillons, auf denen - z.T. abgegriffen - in weißer Tusche steht: *Hādihī miʿat kalima tayyiba min kalimāt amīr al-muʿminīn wa-imām al-muttaqīn ... wa-maṭlūb kull ṭālib al-Imām ʿAlī b. abī Ṭālib...* 2b: Titelvignette mit 7 x 4 cm großem Rechteck, in der Mitte die *Basmala* in Weiß auf Goldbronze, reiches Arabeskendekor in Gold mit weißen, hellblauen, gelben und roten Blumen auf Goldgrund und Dunkelblau, darüber mehrere Palmetten in Gold mit ähnlichem Arabeskenwerk, Zwischenflächen in Blau. Blaue, schwarz konturierte, goldene Randleisten und sehr schmale, schwarz konturierte, goldene Quer- und Längsleisten. Bl. 2b-4a ist der Text der persischen Paraphrase in schmutzigem Grauweiß auf Goldgrund geschrieben. Links und rechts vom persischen Text stilisierte florale Ornamente. 19b: Kolophon in Ruqāʿ: Muḥammad al-kātib. Ramaḍān 950/beg. 28. Nov. 1543. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

[ʿALĪ b. abī Ṭālib]

[Miʿat kalima

] مائة كلمة

[Matlūb kull tālib al-Imām ʿAlī b. abī Tālib

] مطلوب كل طالب الامام علي بن ابي طالب (s. 1b-2a)

(2b) A: قال امير المؤمنين علي المرتضى السلم عليه: لو كُشِفَ الغطاءُ
ما زِدَّتْ

كفت امير مؤمنان سرچشمه صدق وصفا

شير يزدان شاه مردان ابن عم مصطفا

(19b) E: وسقطات الالفاظ وهفوات اللسان وشهوات الجنان

تنت الكلمات الشريفه عليه العلويه -

(20a) E: المودة اقرب نسب والادب افضل حسب والصلفة افضل

القرب ... وادب رعاية کردن از هر حسب القرون تر است وصدق

(beschädigt) \\\

Sammlung der bekannten Hundert Sprüche des vierten Kalifen ʿAlī mit persischer Paraphrase in Form von jeweils zwei aufeinander reimenden Halbversen, von einem Unbekannten. Die bekannte persische Paraphrase des Rašīdaddīn WATWĀT (st. 578/1182, oder 573/1177, s. RYPKA, IL 193) wurde zusammen mit dem arabischen Text von H.L. FLEISCHER, Leipzig 1837, mit einer Übersetzung und Anm. versehen herausgegeben. S. A.G. ELLIS, *Catalogue of Arabic Books in the British Museum*, Vol. I, 233.

A n d e r e H s s . : Flügel I 125 Nr. 121,2. Ambrosiana I, CLX mit weiteren Hss. in Bd. II; TYTK VI, 438 Nr. 1522.

21.2. EPISTOLOGRAPHIE

145 5 P 16. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Rauher, weinroter Ledereinband mit blindgepreßter, aus kleinen Kreisen bestehender Bordüre und schmal aufgetragenen goldenen Randleisten. Rücken beschädigt, Ecken etwas wurmstichig und leicht bestoßen. Elfenbeinfarbig-bräunliches Papier. A.d.R. Wurmfraß. 133 Bl. und ein nicht mitgezähltes Vorsatzblatt. 1a-3b, 132a-133b unbeschrieben. 22 x 13 cm. 14,5 x 7,5 cm. 9 Zl. Kustoden. Großes, kräftiges Nasta'liq mit breiten Unterlängen. 4b: Primitiver nischenförmiger °Unwān mit roten Blumen und grünen Blättern auf rotbraunem Grund. Rote und schwarz konturierte gelbe Randleisten. Kapitel- und Abschnittangaben, Stichwörter und Interpunktion (drei Punkte) rot. Šīw-la'ī Qūm Nākar aus Ahmad-ābād/Ahmadabad in Bandar Sūrāt/Surat unter der Regierung des Nabob/*nawāb* Qāyim ad-daula Mīr Nizāmaddīn Ḥān Bahādūr. Die Niederschrift wurde dort am 29. Šauwāl 1209/19. Mai 1795 beendet.

ḤALĪFA ŠĀH MUḤAMMAD.

Lebte im 11./17. Jh., Rieu I³, 414b.

Ġāmi' al-qawānīn جامع القوانین oder *Inšā-i Ḥalīfa* انشاء خليفه

(4b) A: بسمه ستایش و نیایش احدیرا که کاتب فصاحت بیان خرد
دانشوران از تحریر انشای تالی بیکرانش

(131a-b) E

قاریا بر من مکن زجر و عتاب
آن خطای رفته را تصحیح کن
کر خطای رفته باشد در کتاب
از کرم والله اعلم بالصواب
تمت تمام شد این کتاب جامع القوانین از تصنیف خلیفه ...

Bekanntes Handbuch der persischen Epistolographie, bestehend aus einer Vorrede (4b-9a) mit einem Fihrist (8b), vier Hauptabschnitten/*faṣl* und einem Nachwort (*ḥātima*). Das Werk wurde i.J. 1085/1674 geschrieben, s. das Chronogramm Bl. 8a,9f.

A n d e r e H s s . : Ethé 1154f. Nr. 2097, wo weitere Hss. und Drucke aufgeführt sind, bis 2104 und Sp. 1596, Nr. 2941; Rieu I 414bf. mit Literaturangaben; Blochet I,1,405f. Nr. 705.

1. Abschnitt: 31 Briefmuster; Nr. 24 erscheint doppelt, s. Bl. 53b, 55a. Im Text steht jeweils *ruḡʿa*, das a.R. stets in Rot durch *maktūb* ersetzt worden ist. 2. Abschnitt: 51 kleine Schriftstücke/*ruḡʿa* (Bl. 68a-106a). Der 3. Abschnitt (106a-114b) enthält je vier Glückwunsch- (*murāsala*) und Kondolenzschreiben (*mukātaba*), der 4. (Bl. 114b-126b) Anredeformen (*alqāb*). Einschübe von Gedichten in *Maṭnawī*-Form, Vierzeilern und Versen.

A.R. hin und wieder Bleistiftnotizen in englisch, zumeist englische Entsprechungen persischer bzw. arabischer Wörter. Bl. 4a: Verfasser und Titel in Rot.

146 5 P 28. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner Ledereinband mit blindgepreßtem, langgezogenem Medaillon mit Zierstäben und je einer Blume a.E., einer ziemlich breiten Bordüre und drei schmalen Randleisten. Ecken, Kanten und Rücken bestoßen. Gelbliches, rauhes Papier mit Wasserzeichen (Krone und Buchstabe R) und bräunlichen Flecken am Heftrand sowie stellenweise im Text. 51 Bl. und je ein Schmutzblatt. 1a-b, 2b-4a und 50a-51b unbeschrieben. 16,5 x 10 cm. 12,5 x 8 cm. 11 Zl. Kustoden. Diese sind an einigen Stellen durch den Schnitt z.T. beschädigt. Nastaʿlīq. Überschriften, Stichwörter und Interpunktion (vier Punkte) rot, sonstige Hervorhebungen durch rote Überstreichungen. Ašraf-ʿAlī, Sekretär des Inspektors/*sarkār* Ḥudāyḡānī (?), in Kalkutta. 1203/beg. 2. Okt. 1788. In der Hs. steht 1799 ʿĪsawī.

ḤALĪFA ŠĀH MUḤAMMAD.

Lebte im 11./17. Jh., s. Nr. 145.

Ġāmiʿ al-qawānīn

جمع القوانين

(4b) A: بسمه ستایش و نیایش مر احدی را که کاتب فصاحت بیان
خسرو دانشوران از تحریر انشائی ثناء بیکرانش

(50a) E: منظور دانا دلان سخن آفرین باد بیت
از حرمت آنکه ایزد پاک کرده است مخاطبش لولاک

Sammlung von Briefmustern, s. meine Beschreibung Nr. 145.

Anfang und Ende des vorliegenden Textes stimmen zwar mit denen der Hs. Nr. 145 überein, doch ist weder die auf Bl. 6a,7ff. angegebene Kapiteleinteilung, die sich mit der in der Hs. Nr. 145 deckt, im folgenden eingehalten worden, noch läßt sich, bis

auf einige wenige Ausnahmen, eine Kongruenz der Texte beider Hss. feststellen. Nach dem Ergebnis eines Vergleiches beider Hss. ist der vorliegende Text offensichtlich eine stark gekürzte und veränderte Rezension des bekannten Werkes.

1. Abschnitt (Bl. 7b-32b): 33 Briefe/*maktūb*. 2. Abschnitt (Bl. 33a-40a): 24 kleine Briefmuster/*ruqʿa*. Die 25. *ruqʿa* enthält die in Abschnitt 3 der Hs. Nr. 145 vorgenommene Zweiteilung in 1. vier Glückwunschsreiben (*mukātaba*) und in 2. zwei Kondolenzbriefe (*murāsala*), worauf (entspricht dem 4. Abschnitt) als 3. *murāsala* die Anredeformen (*ādāb wa alqāb*), Bittschriften/*ʿarḍ-dāšt* (4.-12. *murāsala*) und dann wieder Anredeformen und das, was in Nr. 6 Gegenstand des Schlußwortes/*ḥātima* ist, folgen.

Bl. 2a: Titel des Werkes und Bleistiftnotizen.

21.3. POETIK UND RHETORIK

147 So 195. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Beschädigter orientalischer Pappeinband mit Klappe. Gelblich-bräunliches, z.T. elfenbeinfarbenes, ungeglättetes Papier. Heftrand beschädigt, einige Bl. sind locker bzw. lose. A.d.R. Wasserflecken, insbesondere im oberen Viertel der Hs. Textverschmutzungen. 39 Bl. 19 x 11,5 cm. 12 x 6 cm. 15 Zl., gelegentlich nur 13 Zl. Kustoden. Nashī mit einem leicht kursiven Einschlag ins Ta'liq. 2b: °Unwān, aus einem 6 x 3,5 cm großen Rechteck mit lünettenförmigem Aufsatz bestehend, mit Floraldekor auf goldenem und blauem Grund. In der Mitte des Rechtecks ein Medaillon in Gold. Schmale, rote und blaue Rand- und breitere, schwarz konturierte Innenleisten. Ab. Bl. 3a ohne Randleisten. Stichwörter rot, ab Bl. 13bff. z.T. nicht mehr nachgetragen. Punkte und Zahlen rot, sonstige Hervorhebungen rot überstrichen. Bl. 14b-16a: die sechs Kreise/dā'ira für die sog. *tewsih-misrā's* s. RÜCKERT, *Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser*, Nachdruck 1966, S. 370-75. Bl. 32a-b: *Ṣagara-i ahrab* und *ahram*.

°IMĀDADDAULA MĪRZĀ MUHAMMAD TĀHIR WAHID.

Starb wahrscheinlich 1120/1708, s. Eilers - Heinz I 271 Nr. 347.

Gāmi^c-i muhtasar

جامع مختصر

(2b) A: سباس بی قیاس واجب التعظیمی را شاید که بتشریف نطق
انسانرا مشرف ساخت ... اما بعد بدان که این مختصریست از
منشآت وحید تبریزی در علم عروض وقافیه وصنایع شعر که ...

(39a) E: بعد از روی بیک لفظ ویک معنی تا آخر شعر وردیفرا
دال ساکن باشد وردیفرا دال متحرک و میان دال وفا یا اید
وهرکس که علم قافیه این مقدار بداند اورا کافی باشد

Abriss der Poetik und Rhetorik.

Edition, Übersetzung ins Russische von A.E. Bertel's.

A n d e r e H s s . s. Eilers - Heinz I 310 Nr. 396.

Innenseite des vorderen Einbandes - 1a: Traumdeutung für die 30 Monatstage durch den Erzengel Gabriel an den Propheten. Aphrodisiakum, das dem Achtzigjährigen die gleiche Potenz wie dem Achtzehnjährigen verleiht. 2 Distichen von KEMĀLPASAẒĀDE

über die irdische Vergänglichkeit und den Jüngsten Tag. Bittgebet um Vergebung. 1b: Hinweis zur Auffindung eines Schatzes: Man beschrifte ein Ei mit dem Koranvers 2,72. Dann lege man das Ei an die vermutete Stelle, trete gegenüber und rezitiere nach vollzogener Waschung dreimal Sure 25. Zerplatzt das Ei, dann befindet sich dort ein Schatz, andernfalls nicht. Gebet zur Genesung von einer Krankheit. 2a. und 39b Beischriften.

21.4. ANTHOLOGIEN, MAṬNAWĪ, DIWANE,
KASSIDEN, GASELEN

148 5 P 27. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Orientalischer Pappereinband. Rücken stark beschädigt, Kanten und Ecken bestoßen, Wurmfraß. Elfenbeinfarbiges, etwas fleckiges Papier, insbesondere a.d.R. Wurmfraß. 64 Bl. 1b, 64b unbeschrieben. 26 x 16,5 cm. 19 x 9 cm. Zweispaltig. 15 Zl. Kustoden. Nastaʿlīq. Ziemlich großer Duktus. Rote Rand-, Quer- und Mittelleisten. Dichternamen rot. Gulām ʿAlī walad-i Fażl-ʿAlī. 21. Ramaḍān 1276 H.š. entspricht dem 21. ... 1897.

BĒKTĀŠ QULĪ ABDĀL (Bl. 4b,3; 4a,3 steht TĀŠ QULĪ ABDĀL.

Būstān-i ḥiyāl

بوستان خیال (Bl. 4a, 15)

(3b) A ربّ یسر بسمله وتمم بالخیر

بعد از وظایف حمد و سپاس و شکر بقیاس حضرت مهیمن که منطق اهل
قیل و قال

(64a) E

تو درد نداری ورخی زرد نداری ای عاشق بیدرد چه نالی و چه زاری

Sammlung von Anfangsdistichen/*maṭālī* verschiedener persischer Dichter in alphabetischer Anordnung, auf die Bitte eines Freundes (4a,8ff.) zusammengestellt. Die Anthologie aus Gedichten von mehr als 100 Dichtern beginnt nach einer kurzen Einleitung des Verf. auf Bl. 5a mit einem *Maṭlaʿ* von NIZĀMĪ.

A n d e r e H s s . : Pertsch III 1f. Nr.1,2.

Distichen von ʿABDALLĀH, ʿABDĪ, ADHAM, ĀḌARĪ, ĀHĪ, AHLĪ, ʿĀLĪ, ʿĀLIM, AMĪR ḤUSRAU DIHLAWĪ, AMĪR ŠĀHĪ, AŠĪRĪ, ĀSAFĪ, AṬĪRĪ, AUHADĪ; BADĪʿĪ, BAHRĪ, BANNĀʿĪ, BAQĀʿĪ, BIḤŪDĪ, BUNYĀNĪ; DAURĪ, DAWĀNĪ, DIHKĀNĪ, ḌAUQĪ; ḌAIFĪ, ḌAMĀNĪ, DIYĀʿĪ; FADLĪ, FAHRĪ, FAIDĪ, FĀRIQĪ, FIDĀʿĪ, FIGĀNĪ, FIRĀQĪ; GADĀʿĪ, GULŠANĪ; ĞABBĀRĪ, ĞALĀLĪ, ĞAMĀL, ĞĀMĪ, ĞAMŠID, ĞĀNĪ; ĞAFFĀR, ĞARĪBĪ, ĞAZĀLĪ, ĞIYĀṬ[ADDĪN], ĞULĀMĪ; HĀŠIMĪ, HILĀLĪ, HUMĀYĪ, HUMĀYŪN; ḤĀFIẒ, ḤĀIDAR, ḤĀIRATĪ, ḤASAN, ḤUSAINĪ, ḤUSNĪ; ḤĀLIQĪ, ḤĀYĀLĪ, ḤIDRĪ, ḤIRĀMĪ, ḤULQĪ, ḤURRAMĪ, MOLLĀ ḤUSRAU, ḤWĀĠŪ-I KIRMĀNĪ; ʿILMĪ, ʿIRĀQĪ, ʿIŠMAT;

KAMĀL, KAMĀNĪ, KAŠFĪ, KĀMĪ, KĀTĪBĪ, KAUKABĪ; MAĠNŪN, MAHRAMĪ, MALĀLĪ, MALĪKĪ, MUHYĪ[ADDĪN], MUQBIL, MURĀDĪ; NĀMĪ, NARGISĪ, NAŠŪHĪ, NAWĀLĪ, NIHĀNĪ, NIṬĀRĪ, NIYĀZĪ, NIZĀMĪ, NŪRĪ; QABŪLĪ, QĀSIM, QUDSĪ, RAHMĀN, RAHMĪ, RĀMĪ, RIYĀDĪ, RŪMĪ; SA[°]DĪ, SAIFĪ, SALMĀN, SĀMI[°]Ī, SĀQĪ, SĀYIRĪ; ŠĀHĪ, ŠĀHĪDĪ, ŠĀIHĪ, ŠĀIDĀ, ŠĀMĪ, ŠĀUQĪ, ŠĀRĪF, ŠUKRĪ, ŠŪRĪDA; ŠĀBIRĪ, ŠĀBŪRĪ, ŠĀLIḤ, ŠIDQĪ; ṬĀHIR, ṬĀLIB, ṬUFĀILĪ, ṬŪLĪ, ṬŪSĪ; ṬANĀ[°]Ī; UNSĪ; WAFĀ[°]Ī, WĀHĪDĪ, WASFĪ; YA[°]QŪB, YĀRĪ; ZAKĪ; ZĀHIRĪ, ZĀRĪFĪ.

Bl. 1a: Bleistiftnotiz (deutsch) zum Verf., Titel und Datum. Bl. 2a-b: 3 Gasels, 2 Vierzeiler und 2 Verse/fard. 3a und 63b: Notizen. 64a: Titel in Bleistift. A.R. sind hin und wieder Textverbesserungen vermerkt und weitere Verse nachgetragen.

149

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11326. Einband mit Klappe. Auf dem vorderen und hinteren Einbanddeckel sowie auf der Klappe Lackmalereien: Die äußere Kartuschenborte zeigt ineinander verschlungene, blaue, rote und violette Blumen mit Blättern auf goldgelbem Grund. Mehrere Randleisten. Die inneren Flächen sind mit je einer Miniatur versehen: (Vorderseite) Gepard (stark beschädigt) stürzt sich auf eine gehörnte Antilope; zwei Hyänen (?) lauern auf Beute; links ein Platane (?) mit goldgelben und roten Blättern, rechts zwei Bäume mit rot gepunkteten, gelben Blüten zwischen bzw. hinter mit Perlmutterstaub überzogenem Gebüsch; im unteren Bereich rote und gelbe Blumen mit goldgelb konturierten Blättern; (Rückseite): Bäume mit Blüten, auf dem linken ein Pfau; im unteren Bereich Sträucher und rote Blumen, dazwischen eine Gazelle; einzelne Stellen sind mit Perlmutterstaub überzogen; (Klappe): in der Mitte ein in Goldtusche gezeichneter Baum mit langen, schmalen Blättern, links und rechts eine Hyäne (?) und Blumen. Kanten und (besonders stark) Ecken bestoßen. Buch- und Klappenrücken mit weinrotem Leder überklebt. Die Klappe ist innen mit grünem Stoff verstärkt. Verschiedenfarbiges Papier: Schriftspiegel elfenbeinfarbig, Rand leicht rosa getönt, zum Rand hin verblichen, mit Gold besprenkelt. Der Text ist stellenweise auf Bl. 5b beschädigt. Der rechte Schriftspiegelrand von Bl. 12a ist geklebt. 22 Bl. 1b und 21-22b unbeschrieben. 19 x 12 cm. 11 x 6 cm. 12 Zl. Nasta[°]liq. Titelvignette, bestehend aus einem mit schwarz-gold-blau konturierten, hellblauen Randleisten mit dunkelblauen Kreuzen und mit schwarz konturierten, goldenen Randleisten mit dunkelblauen Kreuzen und mit schwarz konturierten, goldenen Randleisten mit schwarzem Flechtmuster eingefassten Rechteck, darin in einem goldenen Medaillon in schwarz konturiertem Weiß "*Allāh wa-lā siwāhu*", links und rechts Palmetten in Gold, die Zwischenfläche ist in Blau gehalten. Das Rechteck ist mit kreisförmig ineinander verschlungenem, buntem (hellblau, weiß und rot) Blumen- und Blattdekor ausgeschmückt. Darüber befindet sich ein nischenförmiger Aufbau mit dem gleichen Dekor auf blauem und goldenem Grund. Blaue, schwarz konturierte goldene, schweinfurtgrüne (Papier bricht an diesen Stellen), rote, blaue und goldene Randleisten; schmale, schwarz konturierte, goldene Längs- und Querleisten. Auf Bl. 2b-3a steht der Text in schwarz konturierten, wolkenbandförmigen Aussparungen. Zwischenräume in Gold, Überschriften in Gold, Hellblau und in verblaßtem Rot. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

Maulānā Maḥmūd ʿĀRIFĪ, mit dem Beinamen SALMĀN-I TĀNĪ.

Lebte in Herat unter Šāhruḥ und starb um 853/1449; IL 275, Rieu II 639b, LHP III 495-97.

Hāl-nāma حالنامه oder: *Gūy u čaugān* کوی وچوکان

(2b) A: زان پيش که حسب حال کويم
از صانع ذو الجلال کويم

(21a) E: تا هست فلک بقای شه باد
در دست ملک دعای شه باد

Allegorie, in welcher Ball und Polostab Symbole mystischer Liebe sind. Der Dichter schrieb dieses *Matnawī* i.J. 842/beg. 24. Juni 1638 (s. Chronogramm Bl. 20b, 6f: *gūy-i ḥūr*) in zwei Wochen und wurde dafür von dem Prinzen mit einem Pferd und tausend Dinaren belohnt.

A n d e r e H s s . : Rieu I,2 640a, wo weitere Hss. genannt sind; Suppl. 185b Nr. 283; Pažūh XIII 3378 Nr. 4415; Brockelmann 96 Nr. 184,2; Anwār VI 448 Nr. 2818; Flügel I 559 Nr. 584, 561 Nr. 585; Rossi I 85 Nr. 60, 104 Nr. 86; Blochet I,3 261 Nr. 1659-61, 285 Nr. 1698, 328 Nr. 1786; A.S. Nr. K. 3842. Edition: ʿĀRIFĪ: *Gūy u čaugān yā Hāl-nāme "The Ball and the Stick" or "Book of Ecstasy"*, ed. by R. S. GRIENSHIELDS, London 1931. Ders.: *The Ball and the Polo Stick* (Übersetzung), London 1932.

"Im *Hāl-nāme* "Buch der Ekstase" schildert ʿĀ r i f ī aus Herat ... die tragische Leidenschaft eines Derwischs zu einem Prinzen und allegorisiert zugleich den Zustand beider durch Ball und Schläger ... im Polospiel, dem der Prinz ganz ergeben ist", s. Rypka, IL 275.

150 5 P 9. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Flexibler, beschädigter, brauner Ledereinband. Elfenbeinfarbiges, ziemlich fleckiges - besonders a.d.R. Wasserflecken - Papier mit Wasserzeichen, welche auf die italienische Herkunft des Papiers hinweisen: Krone, sechseckige Sterne, Vogel als Wappentier, Namen: LAVARENNA, PICARDO, GIOVANNI BATTISTA. Die Heftung ist z.T. locker bzw. lose. Der Text ist an mehreren Stellen verschmutzt bzw. leicht verwischt. Radierungen! 315 Bl. Von Bl. 1 - gehört dem

Reimbuchstaben nach an das Ende der Hs. - fehlt ein Drittel, von Bl. 2 ca. 3,5 - 5 cm des unteren Teiles. Die ersten 9 Bl. sind am Außenrand überklebt. Den Kustoden zufolge weist die Hs. zwischen Bl. 13/14, 241/242 Lücken auf und ist a.E. unvollständig. Der Anfang fehlt ebenfalls. 21 x 15 cm. 14 x 8 cm. Zweispaltig. 13 Zl. Nasta'liq.

ĀQĀ MUḤAMMAD IŞFAHĀNĪ, genannt °ĀŞIŪ.
 Starb 1181/beg. 30. Mai 1767. LHP IV 283.

Dīwān

دیوان

(1a) A: رفیم که نادیده رخت جان بسا
 (2a) A: قرین دردم رفیق هرمان (!) = حرمان

زمن چه پرسی از (!)

= ز درد هجران

(315b) E: کام از تو نخواهند و محبت کنهی نیست

ای مهر کسل دشمن عشاق جرابی

Sammlung von Gasels. Es fehlen die bei Rieu, Suppl 213 Nr. 340 genannten Kassiden, desgleichen Vierzeiler, Fünfer, Tarkīb-band und Chronogramme.

A n d e r e H s s . : Eilers-Heinz 254f. Nr. 326, wo der Teheraner Druck 1318Hš/1939 aufgeführt ist.

151

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11334. Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe, blindgepreßten, großen Medaillons mit palmettenförmigen Anhängern, langgezogenen, geschwungenen Zierecken mit reichem floralem Dekor (ineinander verschlungene Blattlancetten mit stilisierten Blumen), blindgepreßter, einfacher Guilloche und schmalen Randleisten. Ecken bestoßen. Rücken leicht beschädigt, stellenweise überklebt. Die Innenflächen sind mit weinrotem Leder überklebt. A.R. eine etwas breitere und zwei schmale, goldene Randleisten. Dünnes, elfenbeinfarbiges, leicht bräunliches, matt glänzendes Papier. A.R. Abgriffspuren, am oberen R. der 2. Hälfte der Hs. Wasserflecken, auf der inneren Textspalte der letzten 50 Bl. an einer Stelle Wurmfraß, keine erheblichen Textbeschädigungen. 171 Bl./169 Bl. und je ein mitgezähltes Vorsatzblatt. 1a-2a und das hintere Vorsatzblatt unbeschrieben. T e x t l ü c k e n : Bl. 167b, 1/2; hier fehlen die Verse 14096-14650 (der Abschnitt *dar man^o-i tawlid*), Bl. 169b, 10/11; es fehlen hier die Verse 14707-14844 (der Abschnitt *dar ma^o-dirat wa furū-tanī-i hud wa ta^o-rih-i kitāb*). 24,5 x 16 cm. 17 x 8,5 cm. Zweispaltig. 12 Zl. Kustoden. Nasta'liq. 2b: Sehr schöne Titelvignette, bestehend aus einem

breiteren und schmaleren Rechteck mit reichem, ineinander verschlungenem, goldenem Blatt- und buntem Blumendekor auf blauem Grund, bzw. schwarz konturiertem, grünem, stilisiertem Blattdekor mit hellblauen und rosafarbenen Blumen auf den goldgrundigen Palmetten. Blaue, doppelte, schwarz konturierte, goldene Randleisten, dazwischen in Grün schmale, schwarz konturierte Quer- und doppelte Längsleisten in Gold. Überschriften rot, gelegentlich in Gold. **Miniaturen:** Bl. 67b: Herrin und Dienerinnen im Harem; Bl. 75b: Ein waghalsiger Jüngling geht bewaffnet in den Wald und wird dort von einer Löwin angegriffen. Der Vater kommt hinzu, verfällt in lautes Wehklagen und zerreißt sein Gewand; Bl. 88b: Wiese mit Blumenstauden und zwei Bäumen. Oben Wolkenbänder im chinesischen Stil, unten ein mit Blumenstauden umsäumter Bach. Ein Gärtner mit geschultertem Spaten stellt die beiden Personen (beschädigt) zur Rede; Bl. 97a: Ehefrau und der sie mißhandelnde Ehemann erscheinen vor dem Kadi. Links und unten, halb verdeckt, ein Gerichtsdienner. Erhebliche Beschädigungen im Mittelfeld der Miniatur. 930/beg. 10. Nov. 1523. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

Auḥadaddīn [bzw. Ruknaddīn, s. EI² I 764 s.v. *Awḥadī*], genannt AUHADĪ[-I MARĀĠĪ, d.h. aus Marāḡa in Aserbajdschan].

Starb 738/beg. 30. Juli 1337. EI² I 764 (G. MEREDITH-OWENS); IL 246f. (mit einer kurzen Charakteristik des vorliegenden *Maṭnawī*); LHP III 141-46.

Ĝām-i Ĝām, s. Bl. 28a,10

جام جم

(2b) A: قل هو الله لامر قد قال

من له حمد دائماً متوال

چشمه خضر را غباری نیست
کاتش را جزای خیر دهد

(170b) E: می این جام را خماری نیست
قایلش را خدا بیامرزاد

Maṭnawī ethisch-paränetischen Inhalts mit einer Vielzahl sufischer Themen, besonders im 2. Teil, verfaßt i.J. 733/beg. 22. Sept. 1332 nach dem Vorbild der *Hadīqat al-ḥaqīqa* von SANĀʿĪ (st. 525/1131, s. IL 225ff.; ĪA X 476-486, Ahmed ATEŞ). Die Dichtung ist Ġiyāṭaddīn Muḥammad b. Rašīd, dem Wesir des damals regierenden Sultans Abū Saʿīd (Lob auf diesen Bl. 12bff., auf den Wesir Bl. 14bff.), gewidmet.

Andere Hss.: Blochet I, 3, 207f. Nr. 1557-59; Flügel I 543 Nr. 560; Pertsch I 713 Nr. 684; Rieu I 619b, 871b, XXII; Strasbourg 20f.; A.S. Nr. K. 3828, 3829, O. 3830; Halet Ef. ilavesi Nr. 159,1; Lala Ismail Nr. 128; Nicholson/Browne 229 Nr. V. 24. Edition: *Kulliyāt-i AUHADĪ-I Isfahānī maʿrūf bi-MARĀĠĪ: Dīwān-i Mantīq al-ʿuṣṣāq - Ĝām-i Ĝām -bā taṣḥīḥ wa muqābala wa muqaddīma-i Saʿīd NAFĪSĪ*. Text hier S. 482-673 = Verse 10180-14740. Eine andere, ältere Ausgabe s. IL 589. - Die Hs. weist gegenüber dem Druck zahlreiche Textabweichungen auf.

Sammelband aus zwei Teilen. Persisch. Inv. Nr. 11325. Brauner Ledereinband mit Klappe. Buch- und Klappenrücken etwas beschädigt (am oberen u. unteren R. leicht eingerissen und etwas Wurmfraß). Prächtige, tief gepreßte, achteckige Medaillons mit buntem (Dunkelblau und -rot sowie in Gold), erhabenem Blumen- und Blattdekor auf gepunztem Goldgrund, mit je zwei Anhängern und vier langgezogenen, geschwungenen Zierecken in derselben Ausführung. A.d.R. drei Guilloches in Gold. Zwischen der zweiten und dritten inneren Guilloche befinden sich mehrere 3,5 x 0,7 cm große sechseckige Felder mit dem gleichen Floraldekor (s.o.) auf goldenem Grund. Die Klappe ist zwischen den Zierecken, den inneren Randleisten und dem halbierten Medaillon sowie seinen Anhängern zusätzlich mit ineinander verschlungenem goldenem Blumen- und Blattdekor bemalt. Die Innenflächen der beiden Einbanddeckel haben je eine teilweise beschädigte, schmale, goldene Guilloche, ähnlich geformte Medaillons mit auf dunkelblauem, hellblauem und goldenem Grund aufgeklebten Arabesken in rotbraunem Leder, tetragonalen Anhängern und je acht Zierecken in derselben Ausführung. Zwischen den beiden schmalen goldenen Innenrahmen befinden sich Blumen in Altrosa und Braunrot sowie Blätter und Stiele in Gold auf einer gelbgrünen Bordüre. Die Innenfläche des hinteren Einbanddeckels weicht in seiner Bemalung durch stärkere goldene Konturierungen der genannten Verzierungen und durch goldene Blütenstempel und -kelche an denselben von der vorderen Innenfläche ab; die Innenflächen des Klappenrückens und der Klappe sind mit reichem Floraldekor (Blumen in Altrosa und Violett sowie Dunkelblau, das Blattrankenwerk in Gold leicht erhaben auf Goldgrund), mit einer Bordüre, den bereits aufgeführten Medaillons und Zierecken mit aufgemaltem, spiralförmig angeordnetem Blumen- und Blattdekor in Gold auf hellbraunem Leder versehen. Elfenbeinfarben-bräunliches, ziemlich kräftiges, geglättetes Papier. Auf den ersten beiden Bl. starke Abgriffspuren. Gegen E. etwas fleckig. 316 Bl. 1a-2b und 315a-316b unbeschrieben. Zwischen Bl. 229/230 und 255/256(?) besteht eine Lücke. 22,5 x 13 cm. 14,5 x 7,5 cm. Teil 1: Meist zweispaltig; Teil 2: Zweispaltig. 12 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 4b, 54b, 162b, 180b, 254b und 30b. Sehr schönes, z.T. kalligraphiertes Nasta'liq. Bl. 3a und 314b: Prächtige Medaillons, aus jeweils acht Teilstücken bestehend. Auf den goldgrundigen Teilstücken steht je ein Vierzeiler in schwarz konturiertem, weißem, kalligraphiertem Nasta'liq, umrahmt von schwarz konturierten, hellblauen (1. Medaillon) und roten (2. Medaillon) Blattlancetten. Die dunkelblauen Teilmedaillons sind mit verschiedenfarbigen Blumen und Blättern ausgeschmückt. Bl. 3b-4a: 14,5 x 8,5 cm großer, oben und unten 5,5 cm breiter, prachtvoll verzierter 'Unwān mit blauen Zierstäben. Die abwechselnd blau- und goldgrundige Randbordüre ist mit kreisförmig angeordnetem, mehrfarbigem Blüten- und Blattdekor ausgeschmückt. Die 6,5 x 3,5 cm großen vier Rechtecke haben einen leicht ineinander verschlungenen, mehrfarbigen (Weiß, Grün, Rot, Hellblau, Gold) Blumen- und Blattschmuck auf blauem und goldenem Grund. Auf den vier goldgrundigen Mittelmedaillons steht in schwarz konturiertem, goldenem Muḥaqqaq, das mit schwarz konturierten, weißen Blattlancetten in spiralförmiger Anordnung verziert ist: *Miṣbāḥ al-arwāḥ wa-arwāḥ al-miṣbāḥ wa-Šarḥ al-Miftāḥ wa-dalīl al-lail wa-ṣ-ṣabāḥ*. Die Flächen zwischen den je fünf Zll. auf 3b-4a sind mit buntem Blattwerk auf goldfarbenem Gitter in der Weise ausgefüllt, daß sich wolkenbandähnliche Aussparungen für den Text ergeben. Bl. 223b: 7 x 5 cm großer 'Unwān, bestehend aus einem schmalen Ober- und einem breiteren Unterteil. Jenes enthält abwechselnd drei kelchförmige, zwei halbe und ganze traubenförmige Medaillons in Gold und Schwarz mit buntem Floraldekor, der sich auch über das ganze blaugrundige Rechteck erstreckt. In der Mitte des unteren Rechtecks steht auf blauem Grund mit spiralförmig angeordnetem Blumen- und Blattdekor in weißem Nashī: *Mīzān al-ḥaqā'iq* - offenbar ein Titel, der in den Rubā'iyāt zweimal (Bl. 228b,5, 244b,7)

erscheint. - Blaue und schwarz konturierte, goldene Rand- und jeweils doppelte schwarz konturierte, goldene Mittelleisten. Die Überschriften in Goldtusche sowie das Stichwort *hikāyat* sind durch schwarz konturierte, schmale, goldene Querleisten vom übrigen Text abgehoben; in Teil 2 sind es die Angaben der Reimbuchstaben und das *wa-lahu aidan*, welche abwechselnd in Blau und Gold in wolkenbandähnlichen Aussparungen erscheinen. Koranverse und Hadite in Gold und gelegentlich auch in Blau. 3b-4a: Waqfvermerk vom 26. Dū l-qa^cda ..95.

Teil 1 der Hs. Teil 1 der Hs.

GAMĀLADDĪN AHMĀD (Storey!) bzw. MUHAMMAD (Dāniš Pizūh!) ARDISTĀNĪ, mit dem Dichternamen/*tahalluṣ* GAMĀLĪ, genannt PĪR GAMĀL.

St. 879/beg. 18. Mai 1474. Storey I 185; R.A. NICHOLSON, *Pir Jamāl*, in: A Volume of Oriental Studies presented to E.G. Browne on his 60th birthday, Reprint der 1. Aufl. Cambridge 1922, Amsterdam 1973, S. 364-70; DEHHUDĀ, *Lugāt-nāma* s.v. Pīr Gamāl.

Misbāh al-arwāh

مصباح الأرواح

(3b) A: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي اي طالب انوار اسرار
ومعاني وجوبى تجليات ظاهر وباطن ومستسقى وتشنه زلال عشق
ونكران طريق شهرستان عقل

(223a) E

کاین حقیقت پرده صورت درید
در نمیکند کون حرف و کلام
دل بدل بیوست و جان جانان رسد
زانکه عشق صرف آمد و سلام

Das erste *Matnawī* des siebenteiligen *Bayān-i haqā'iq-i ahwāl-i Saiyid al-mursalīn* (so Bl. 223a, Kolophon; bzw. al-Mustafā, s. STOREY I 185, NICHOLSON, *op. cit.* 365 Nr. X), in welches Prosatexte eingestreut sind, bestehend entweder aus Prophetenüberlieferungen oder, mit der Anrede an einen Ordensbruder (*ey 'azīz/ī, ey ahī*) versehen, aus Erläuterungen zu bestimmten Koranversen und Themen, die im folgenden Abschnitt in poetischer Form dargestellt sind. Beherrschende Themen sind die Präexistenz Muhammads in Gestalt des Lichtes/*nūr* (s. die Artikel *Nūr Muhammadī*, EI III 1038 [LOUIS MASSIGNON] *Nūr*, EI III 1031-33 [TJ. DE BOER]), die Inkarnationen des Lichts in den Propheten von Adam bis Ismā'īl, von dem es auf die Ahnen Muhammads übergegangen ist (s. TH. ANDRAE, *Die Person Muhammeds in Lehre und Glauben seiner Gemeinde*, Stockholm 1918, S. 320f., 29f.), die wunderbare Geburt des Propheten, die Geschichte seiner Amme Halima und die Brustöffnungslegende. Das Werk wurde am 20. Safar 868/4. Nov. 1463 vollendet,

s. Bl. 222bf. Andere Hss.: India Office Library, Hs. beschrieben von R.A. Nicholson, *op. cit.* 365ff.; Nicholson/Browne 239f. Nr. V. 38.

Nūr und *ʿAql* (s. EI I² s.v. ʿAQL [TH. DE BOER] sind die ersten erschaffenen Dinge (Bl. 4b, 38b, 40b u.ö.), wie bereits eingangs anhand des berühmten "Lichtverses" (Sure 24,35) und anderer Koranverse, in denen das Wort "*nūr*" vorkommt, dargelegt wird. Dieses präexistente Licht wurde von den Mystikern schon sehr früh mit der vorweltlichen Seele des Propheten identifiziert (s. Th. Andrae, *op. cit.*); Gleiches ist auch von den Schiiten bekannt. Der Mystiker Pīr Ğamāl, Haupt eines nach ihm benannten Zweigordens der Ṭarīqat-i Šihābaddīn-i Suhrawardī (s. EI IV s.v. Ṭarīqat [L. MASSIGNON] s. auch R.A. NICHOLSON, *op. cit.* S. 364) in Persien, war ein herausragender Vertreter dieser Tradition. Die bekannte *Wašīyat-i Ḥadrat-i Saiyid al-atqiyā ʿAlī-yi Murtaḏā ʿalaihi s-salām bā Hasan wa Ḥusain* (Bl. 126b,7ff. in arabisch mit persischer Übersetzung und ein Zitat von ĞAʿFAR-I ŠĀDIQ (Bl. 167a,4) bezeugen seine schiitische Einstellung. Weitere Themen in diesem *Maṭnawī* sind die Alexandersage mit Ḥiḏr, die Gottesliebe/*ʿiṣq* (Bl. 12b,-1 - 39b), das vorweltliche Wesen des Propheten (Bl. 48b: *Kuntu nabīyan wa Ādamu baina l-māʿ wa-t-ṭīn*), das präexistente *Nūr-i Muḥammadī* erfüllt Adam (64a), läßt Eva schwanger werden (75a), inkarniert in Seth (73a), Idrīs, Noah (78b), Hūd und Šāliḥ (80b), Abraham, Isaak, Ismael und schließlich (Bl. 108bff.) in der Familie des Propheten. PĪR ĞAMĀL zitiert Bl. 52b,4ff. und Bl. 217a,7ff. das *Mantiq at-tair* des FARĪDADDĪN ʿATTĀR. Von Abū l-Qāsim AL-QUŠAIRĪ, Bl. 221b,5ff., erwähnt er die Titel seiner Werke.

Bl. 308b,4: Drei Doppelverse aus dem *Maṭnawī* von MAULAWĪ (st. 672/1273, IL 229-31). Es folgen *Šarḥ-i abyāt*: 20 Vierzeiler. Bl. 311b-314a: 2 Charakterisierungen/*wasf* des Werkes, die eine in Kassiden-, die andere in *Maṭnawī*-Form, von unserem Autor (s. den *taḥalluṣ* ĞAMĀLĪ a.E. der beiden Gedichte). Vereinzelte Textergänzungen in einem kleineren Duktus.

Es folgt: 2. Bl. 223b-308b: PĪR ĞAMĀL, *Rubāʿiyāt* (Nr. 153).

153

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11325. Teil 2 der unter Nr. 152 beschriebenen Hs.

ĞAMĀLADDĪN AḤMAD/MUHAMMAD ARDISTĀNĪ, genannt PĪR ĞAMĀL, mit dem Dichternamen ĞAMĀLĪ.

Starb 879/beg. 18. Mai 1474, s. Storey I 185 und R.A. NICHOLSON, *Pīr Jamāl*, in: A Volume of Oriental Studies presented to E.G. Browne, Amsterdam 1973 (Reprint), S. 364-370.

: (223b) A

لیکن بطلب خدائیرا پشت ویناه
لا حول ولا قوّة الا بالله

قوّة مطلب دلا جز از ذات آله
با پشت ویناه باش ودایم سکو

: (306b) E

با تاج ادب دلا سر افراز شوی
ما آن شه بی مثال همراز شوی

دمساز ادب باش که دمساز شوی
چشم ودل خود اگر نکه داری تو

: (308b) E

جان ودل وتن ز غصه آزاد کنیم
دل زنده شویم وجان خود شاد کنیم

هر که که نجف بعشق دل یاد کنیم
هر دم که بکربلا بجان سر بنهیم

Sammlung von Vierzeilern in zwei Abteilungen: 1. (Bl. 223b-229b): *Tauhid, munāgāt* und (Bl. 224bff.) *na'it* auf den Propheten - insgesamt 52 Vierzeiler/*rubā'ī* zu bekannten Themen des Sufismus. Bl. 306b-208b: Sammlung von 16 Vierzeilern von AL-KĀSĪ (identisch mit dem bei A. ATEŞ, *Farsça Manzum Eserler I*, 142 erwähnten?). Zu den Vierzeilern PİR GAMĀLS vgl. R. A. Nicholson, *op. cit.* 368-370.

154

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11318. Braunschwarzer Ledereinband mit Klappe. Kanten, Ecken, Buch- und Klappenrücken stark beschädigt. Die Einbanddeckel und die Klappe bestehen aus einem flach geprägten, 18,5 x 8,5 cm großen, mit Gold überzogenen, gepunzten Mittelfeld, in dessen Mitte - leicht erhaben - ein großes Medaillon mit Anhängern sich inmitten eines überaus reichen Arabeskendekor abhebt. Die Seitenbordüren weisen längliche Felder mit floralem Dekor, ebenfalls gepunzt und mit Gold überzogen, auf. Herzförmige Zierecken mit dem gleichen Dekor. Das Gold der beiden Einbanddecken ist, vor allem auf den Bordüren, stark abgegriffen. Die Innenflächen sind mit weinrotem Leder überzogen. Schmale, goldene Randleisten und Guilloche, in der Mitte ein etwas längliches Medaillon mit auf blauem Grund aufgeklebten roten und grünen Palmetten und einem darauf geklebten Arabeskendekor in Gold, desgleichen die Zierecken. Dünnes, elfenbeinfarbig-bräunliches, a.d.R. stellenweise fleckiges Papier. A.A. am inneren Heftrand Wurmfraß. Die 1. Lage und eine weitere in der Mitte und im letzten Drittel der Hs. sind lose. 142 Bl. 1a-b und 141b-142b unbeschrieben. 25 x 15 cm. 15,5 x 8,5 cm. Zweispaltig. 12 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Sehr schöner, erstaunlich gut erhaltener 'Unwān mit roten, weißen, hellblauen und goldbronzenen Blumen und schwarz konturiertem, fein stilisiertem Blattwerk auf goldenem und dunkelblauem Grund. 2b-3a steht der Text in wolkenförmigen Aussparungen, deren

Zwischenräume mit buntem Blumen- und Blattdekor auf blaßgoldenem Grund ausgeschmückt sind. Rot umrandete, dunkelblaue Mittellinie mit goldenem Floraldekor, sonst je zwei schwarz konturierte, goldene Längsleisten als Verstrenner. Blaue, rote, schwarz konturierte goldene, grüne und wiederum goldene Randleisten. Šuġā^c. Šafar 985/beg. 20. 6. 1577. (Türkische?) Besitzervermerke auf Bl. 2a von es-Seyyid Sa'd-eddīn, bekannt als Müderriszāde und es-Seyyid Mehmed b. eš-Šeyḥ Ibrāhīm, bekannt als 'Abdülkerīm Ef. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

NŪRADDĪN 'Abdarrahmān b. Aḥmad, genannt ĞĀMĪ.

817-898/1414-1492. IL 276-78; LHP III 507-48, zum *Dīwān* s. 515f.; ĪA III 15-20 (Z.V. Togan und H. Ritter). Einzeluntersuchungen sind im Index Islamicus aufgeführt.

Dīwān

دیوان

(2b) A: هر چه اسباب جمالت رخ خوب ترا
همه بر وجه کمالست کما لا یخفی

(141a) E: از من به یکی دو کانه یاد آر
در یاری کوش یا در آزاد

Sammlung von Gasels in alphabetischer Reihenfolge (2b-139b), *qit'as* und Einzelversen. Ausgaben des *Dīwān*: Siehe Ḥān-Bābā Mušār III 802; Edwards 28.

A n d e r e H s s . : Nicholson/Browne 243 Nr. V. 42; Pertsch I 867-73 Nr. 869-75; Pertsch III 102 Nr. 76; Brockelmann 92 Nr. 175 (mit anderen A.); Huck/Edinburgh 261-63 Nr. 293 (mit anderen Anfängen!); Rossi I 134f. Nr. 128-129; Flügel I 570-71 Nr. 595-596; Rieu I 2 643a-644a, 646a (*Ġazaliyāt*); Esad Ef. Nr. 3496,1; Lala Ismail Nr. 715,2; Nafiz Paşa Nr. 417,3; Laleli Nr. 1937,3.

155

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11315. Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe. Buch- und Klappenrücken rotbraun und leicht bestoßen. Mäanderförmige Randverzierungen in Gold, stellenweise abgenutzt. Breite Bordüre mit je einem langen Paneel, zwei kleinen rosettenförmigen Paneelen und großen Eckpaneelen mit leicht erhaben gearbeitetem, floralem Dekor auf gepunztem Goldgrund in Leder, aufgeklebt. Schmale, geschwungene Goldrandleisten. Das 18 x 18 cm. große Mittelfeld ist durch

ein tiefgepreßtes Medaillon, palmettenförmigen Anhänger mit je zwei Palmetten zur Linken und Rechten und großen geschwungenen Zierecken, alles mit leicht erhaben gearbeitetem, floralem Dekor auf gepunztem Goldgrund und in Leder, das auf dem Buchdeckel aufgeklebt ist, gegliedert. Die Innenflächen sind mit braunem Leder überzogen. Großes Medaillon und geschwungene Zierecken mit "durchbrochenem Flötenornament" in braunem Leder auf blauem Grund. In Goldtusche gezeichnete ornamentale Anhänger und schmale Randleisten in Gold. Medaillons und Zierecken sind z.T. beschädigt.- Der beschriebene Einband ist wesentlich jünger als die Hs., wie der dünne, biegsame, etwas brüchige, mit einem großen, flachgepreßten Medaillon mit leicht erhaben gearbeiteten Blumen- und Blattdekor zeigt. Gelb-bräunliches, ziemlich starkes Papier. A.d.R. Wasserflecken, ohne den Text beschädigt zu haben. Vereinzelt Radierspuren mit unbeholfen ausgeführten Korrekturen. Bl. 32b-34a ist die äußere Textspalte partiell beschädigt. 69 Bl. 21,5 x 13 cm. 13 x 7 cm. Zweispartig. 14 Zl. Kustoden. Kalligraphiertes Nasta'liq. Bl. 1b-2a: Prächtiger 'Unwān - 1,5 cm. Breite Außenbordüre mit mehreren verschieden gestalteten Palmetten, diese meist mit grün-blauen oder roten, floralen Verzierungen auf goldenem oder schwarzbraunem Grund versehen, auf einem dunkelbraunen, mit reichem, spiralförmig angeordnetem, buntem Floraldekor auf geschmücktem Hintergrund, mit blauen Zierstäben. Es folgen schmale, schwarz-gold konturierte hellblaue und weiße, mit schwarzen Kreuzen versehene Innenleisten, zwischen denen eine 7 mm breite Bordüre mit sehr schönem Blüten- (Rot und Weiß mit grünen Blättern) und rankenförmigem Blattdekor in Gold auf schwarzem Grund verläuft. Auf den beiden Seiten 1b und 2a befinden sich unten und oben je ein 7 x 3,5 cm großes Rechteck mit 5 mm breiten Randleisten, die mit einem schwarzen Flechtmuster auf Goldgrund verziert sind. In den Rechtecken befinden sich je ein Oktogon mit zwei Palmetten mit hellblauem bzw. schwarz konturiertem, goldenem Floraldekor auf Goldgrund. Der übrige Raum ist, wie die äußere Bordüre, mit reichem buntem Floraldekor auf dunkelblauem Grund ausgestattet. An den beiden Außenrändern nischenförmige, über die Außenbordüre hinausragende Verzierungen mit reichem Floraldekor auf Goldgrund. Der Schriftspiegel auf Bl. 1b-2a (5,5 x 3,5 cm, 6 Zl. weist wolkenähnliche, gold-braun konturierte Aussparungen mit matter Goldtuschbesprenkelung auf, die Zwischenräume sind in Gold leicht schraffiert. Links und rechts vom Schriftspiegel 1,5 cm breite Bordüren mit je zwei ganzen und vier halben Palmetten mit hellblauem und schwarz konturiertem goldenem Floraldekor auf Goldgrund. Die übrige Fläche ist mit dem hier üblichen Floraldekor auf dunkelblauem Grund ausgeschmückt. Zum Innenrand hin sind die beiden ganzflächigen Titelvignetten durch schwarz konturierte, dunkelblaue, goldene und grüne Leisten abgedeckt. Bl. 68b-69a: je zwei viereckige Verzierungen in dem beschriebenen Stil. Der Kolophon hat links und rechts je ein schwarz konturiertes, blau umrandetes Feld mit spiralförmig angeordnetem Blumen- (Weiß und Rot) und Blattdekor (schwarz konturiertes Hellgrün). Blaue, goldene, grüne und rote Randleisten, schmale, schwarz konturierte Quer- und doppelte Längsleisten. Überschriften in Gold und Blau. Der Schriftspiegel ist mit Goldtusche fein besprenkelt. Der Schnitt ist mit goldenen Ornamenten verziert. Maḥmūd b. Nizām al-Harawī. Mitte Šafar 947 in Buḥārā/22. Juni 1540 geschrieben. Besitzervermerke von (1a) Es-Seyyid 'Alī b. es-Seyyid el-Qādirī, 1182/beg. 18. 5. 1768 mit Siegel v.J. 1177/beg. 12. Juli 1763 und von (69b) Süleymān Rešīd vom 3. Zī l-ḥiġġe 1191/2. Jan. 1778 mit dem Siegel v.J. 1172/1758.

NÜRADDĪN °ABDARRAHMĀN b. Aḥmad, genannt ĠĀMĪ.

817-898/1414-1492. IL 276-278; LHP III 507-48; ĪA III 15-20 817-898/1414-1492. IL 276-278; LHP III 507-48; ĪA III 15-20 (Z.V. Togan und H. Ritter).

(1b) A: حامداً لمن جعل جنان كل عارف مخزن الاسرار كماله
ولسان كل واصف مطلع انوار جماله

E (69a): مهر نه خاتمه ابن خطاب شد رقم خاتم تم الكتاب

Nachdichtung/*nazīra* zu NIZĀMIS (st. am 4. Ram. 605/12. März 1209, IL 202) *Maḥzan al-asrār* und zu AMĪR ḤUSRAU DIHLAWĪS (s. 725/1325, IL 248ff.) *Matla^c al-anwār* (s. die Vorrede in Prosa Bl. 2b,3ff.). Das *Matnawī* ist das dritte der *Haft aurang* und wurde 886/1481 verfaßt.

A n d e r e H s s . : Siehe Eilers-Heinz I 213 Nr. 271; A. Ates, IKFME I 400 Nr. 585, 26, 405 Nr. 586, 23, Nr. 587, 5, 409 Nr. 589,5, 410 Nr. 590,5, 411 Nr. 591,1b, 412 Nr. 592,4, 417 Nr. 595,3 Nr. 596,3, 418 Nr. 597,3, Nr. 598,3, 419 Nr. 600,3, 421 Nr. 602,1, Nr. 603,9, 422 Nr. 604,1; Autograph Rasit Ef. (Edebiyat Nr. 118) v.J. 889/1484; Fatih Nr. 4045 (für Sultan Bāyezīd II. v.J. 898/beg. 23. Okt. 1492); AS Nr. 3853 v.J. 890/1485 sind die bislang bekanntesten ältesten Hss. dieses Werkes neben dem bekannten Autograph in Leningrad, s. BARON VICTOR ROSEN, *Collections scientifiques de l'Institut des langues orientales - Les manuscrits persans*, 1886, S. 215-259, s. IA III 20 [H. RITTER].

D r u c k e : Eilers-Heinz I 231 Nr. 271; *Matnawī-i Haft aurang*, 2. Aufl., hrsg. v. Āqā Murtaḍā - Mudarris-i Gailānī, Tahrān o.J. S. 366-443.

Drei einleitende Abschnitte über die Einheit/*tauḥīd* Gottes, die *Basmala* und Lobpreisung Gottes. Vier *Munāḡāt* zum Thema Beweis der alleinigen Existenz/*wuḡūd* Gottes, ungeachtet der menschlichen Unwissenheit und Nachlässigkeit/*gaflat*; das Verlangen nach göttlichem Beistand. Fünf *Na^ct*: Lob des Propheten, seine Himmelfahrt, seine Wunder, Erflehen der Fürbitte des Propheten. Lobgedichte auf den Gründer des Naqšbandiye-Orden Bahā²addīn Naqšband und den bekannten Naqšbandiya-Scheich ²Ubaidallāh Ahrār (st. am 29. Rabī^c I 895/20. Febr. 1490, Storey I,2 964). Auf ein Kapitel über die Vortrefflichkeit der gebundenen Rede und über die Enthüllung der Wahrheit des Herzens/*haqīqat-i dil* folgen drei *Suḥbat* mit dem Pīr und zwanzig *Maqāla* mit jeweils einer manchmal das Thema der *Maqāla* berührenden erbaulichen Erzählung/*hikāyar*. Die einzelnen Abhandlungen/*maqāla* behandeln die Erschaffung der Welt und Adams, die vier Hauptpflichten (*salāt*, *zakāt*, *saum* und *hagg*) und sufische Themen.

156 So 127. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Flexibler, dunkelroter Ledereinband mit Klappe, blindgepreßten Mittel- und halben Randmedaillons mit Anhängern und Zierecken sowie Randleisten. Geringfügige Beschädigungen. Dünnes, braunes Papier mit stellenweise starkem Wurmfraß (Überklebungen, die auch den Text betreffen). Der Text ist häufig leicht verwischt (noch lesbar). 127 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 1. Bl. ist aufgeklebt. 19,5 x 11,5 cm. 15,5 x 7 cm. Zweispaltig. 16 Zl. Kustoden. Diese sind häufig durch den Schnitt beschädigt. Schönes Taʿlīq. Rechteckiger ʿUnwān. Schmale, rote Randleisten und einfache rote Längs- und Querleisten. Überschriften rot. Ṣādiq Muḥammad walad-i Ibrāhīm Ḥāfiẓ. Donnerstag, 1. Muḥ. 1014/19. Mai 1605.

Nūraddīn ʿABDARRAḤMĀN b. Aḥmad, genannt ĠĀMĪ.

817-898/1414-1492. IL 276-78; LHP III 507-48; ĪA III 15-20 [Z.V. TOGAN und H. RITTER].

Yūsuf wa Zalīḫā

یوسف وزلیخا

(1b) A: آغاز کتاب داستان یوسف وزلیخا من الکلام حضرت مولانا
عبد الرحمن الجامی قدس الله سره العزیز
بسمه
الهی غنچه امید بکشای
کلی از روضه جاوید بنمای

:(127a) E

زبان را کوشمال خامشی ده
که هست از هر جه کوئی خاموشی به

Das 5. *Maṭnawī* der *Haft aurang*, die bekannteste poetische Darstellung der Joseph-Legende (s. die zitierte Lit.), 888/1483 für Sulṭān Ḥusaiyn Bayqara (842-911/1438-1506, EI II s.v.) verfaßt. Weiteres dazu bei Eilers-Heinz I 172 Nr. 214.

A n d e r e H s s . : Eilers-Heinz I 171f. Nr. 214, wo weitere Hss. und Drucke aufgeführt sind, 213 Nr. 271, 221 Nr. 283; A. Ateş I IKFME I 401 Nr. 28, 405 Nr. 586, 25, 409 Nr. 589,7, 410 Nr. 590,7, 411 Nr. 591,3, 412 Nr. 592,14, 417 Nr. 595,5, 418 Nr. 597,5, 419 Nr. 600,5, 421 Nr. 602,3,

D r u c k e : Siehe noch *Maṭnawī-i Haft aurang*, 2. Aufl., hrsg. v. ĀQĀ MURTAḌĀ - Mudarris-i Gailānī, Tahrān o.J., 578-748. Zahlreiche Textverbesserungen und Ergänzungen im Text u.a.R., z.T. von anderer Hand.

Inv. Nr. 11337. Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe, breiter, goldener Guilloche und schmalen, goldenen Randleisten, tiefgepreßten Medaillons, Anhängern und Zierecken mit erhabenen gearbeitetem, dunkelrotem Blumen- und Blattlantzettendekor auf goldenem Grund. Kanten bestoßen, Buchrücken und insbesondere der Klappenrücken beschädigt. Auf die Innenfläche des Einbandes ist weinrotes Saffianleder geklebt, das mit schmalen, goldenen Doppelrandleisten und skizzierten Medaillons geschmückt ist. Gelb-bräunliches, an den Rändern fleckiges (Wasserflecken), am Heftrand häufig stockiges, teilweise geklebtes Papier. 179 Bl. 1a-2a, 3a, 178b-179b unbeschrieben. 22,5 x 14 cm. 14 x 8 cm. Zweispaltig. 14 Zl. Kustoden, durch Feuchtigkeitseinwirkung z.T. in Mitleidenschaft gezogen. Nasta'liq. Bl. 3b, 6b und 15b: Prachtige 'Unwāne. 3b u. 6b: Rechteckige (7,5 x 4,5 cm.) Sar-lauḥa mit (3b) schmalen, schwarz konturiertem Goldrand, drei breiten blauen und goldenen Leisten mit geometrischen Verzierungen in Weiß und Schwarz, schmalen, blauem Innenrahmen mit weißen Kreuzen. Die Innenfläche ist mit buntem, floralem Dekor auf blauem Grund, mit einem goldenen, rot umrandeten Medaillon mit einer Blume (rot) und zwei Blättern (grün) versehen; darauf in schwarz konturiertem Weiß "Dibāga-i Diwān-i Ḥāfiẓ", mit Palmetten, mäanderähnlichen Verzierungen in Gold zur Linken und Rechten und prachtvollen Zierecken mit spiralförmig angeordnetem floralem Dekor auf goldenem Grund; darüber mit reichem floralem Dekor verzierte blaue und goldene Palmetten mit blauen Zierstäben und floralem Golddekor zwischen den Zierstäben. Der 'Unwān auf Bl. 6b weist eine fast quadratische Sar-lauḥa auf mit breitem Goldrand, darauf schwarzes Flechtmuster, blaue Randleisten mit weißem Flechtmuster, darüber schönes Blumen- (in Hellblau und Rot) und Blattornament (in Grün) auf Goldgrund. Dieses Band wird wie Bl. 3b von drei blauen und goldenen Palmetten mit ineinander gewundenem floralem Dekor, blauen Zierstäben und Floraldekor in Gold zum oberen Rand hin weitergeführt. 15b: Nischenförmiger 'Unwān (8,5 x 8 cm) mit reichem, spiralförmig angeordnetem Blumen- (in Lack- und Weinrot, Hellblau, Weiß, Grün und Gold) auf goldenem und blauem Grund und goldenem Blattdekor. Im oberen Mittelfeld in schwarz konturiertem, schmutzigem Weiß "fallāhu ḥairun Ḥāfiẓā". Bl. 61a (1.), 102a (2.) und 138a (3.) M i n i a t u r e n : 1. Polo. 2. Versammlung(?). 3. Versammlung(?), rechts Baum mit Blüten und Vögeln. Die Miniatur ist z.T. beschädigt. Blaue, rote, schweinfurtragrüne - deshalb ist der Schriftspiegel häufig herausgebrochen, zumindest partiell - und schwarz konturierte, goldene Randleisten sowie schwarz konturierte, goldene Quer- und Längsleisten. 3b-4a, 6b-7a und 15b-16a: Blüten und Blätter in Grün, Blau, Dunkelrot und Gelb auf Goldgrund zwischen den Zeilen sowie Blattlantzetten in Gold mit roten Blumen in den beiden Außenfeldern des jeweiligen Schlußverses. Der Vermerk *wa-lahu aidan* steht abwechselnd in Blau und Gold. Sulaimān b. (unleserlich) al-Bihbihānī ṭumma at-Tustarī. Die Niederschrift wurde für einen Gönner im Raḡab 979/beg. 19. Nov. 1571 angefertigt. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

ḤWĀĠA ŠAMSADDĪN MUḤAMMAD, genannt ḤĀFIẒ.

Starb 792/1390 oder 791/1389, s. den Artikel *Ḥāfiẓ* in EI² III [WICKENS], H.R. ROEMER, *Probleme der Ḥāfiẓforschung und der Stand ihrer Lösung*, Wiesbaden 1951, IA s.v. *Ḥāfiẓ* [H. RITTER] LHP III 282f. Für weitere Literatur s. den Index Islamicus.

(3b) A: حمد بیحد وثنای بیعد و سبّاس بیقیاس حضرت خداوندیرا
که

(6a) E: انه على ذلك قدير وبالاوجه جدير والله اعلم بالصواب

(6b) A:

ز دلیری نتوان لاف زد بآسانی هزار نکته درین کار هست تا دانی
(15b) A: الا يا ايها الساقى ادر كَأْساً وناولها

(177a) E:

نه دولت دنیا بستم می‌ارزد نه لذت شادیش الم می‌ارزد
این هفت هزار ساله شادی جهان این محنت يك دو روزه غم می‌ارزد

Sammlung von fünf Kassiden (6b-12b), sechs *tarkībband* (12b-15a), 466 Gasels (15b-167a), 14 *qitʿa* (167a-169b), *Sāqīnāma* (169b-174a) und 26 *rubāʿī* (174a-177a). Bl. 3b-6a: Vorwort des Muḥammad GULANDĀM. Für die zahlreichen Drucke s. Ḥān Bābā MUŠĀR, *Fihrist-i kitābhā-yi čāpī-yi fārsī*, Teheran 1337/1958, S. 724-26. Handschriften befinden sich in fast allen Bibliotheken. Die ältesten Hss. sind bei Elisabeth BOELKE, *Zum Text des Ḥāfīz*, Diss. Köln 1958, S. 8f., aufgeführt, s. auch Eilers-Heinz I 17f. Nr. 15 u.ö. Außer den bereits bekannten Ausgaben von Ḥalḥālī und Qazwīnī sei noch auf die Edition der undatierten Hs. Nr. 7989 der Kitābhāna-i Maḡlis-i šūrā-yi millī m.d.T. "*Dīwān-i kuhna-i Ḥāfīz*" von Īrağ AFŠĀR, Intiṣārāt-i farhang-i Īrān-zamīn Nr. 13, Teheran 1348/1969, hingewiesen. - Eine gründliche Untersuchung und Verwertung der ältesten Hss. zur Erstellung einer kritischen Textausgabe hat Masʿūd FARZĀD, *Ĝāmiʿ-i nusaḥ-i Ḥāfīz*, Intiṣārāt-i Dānišgāh-i Pahlawī, [Schiraz 1347/1968], vorgelegt, worauf sich meine folgenden Angaben zum Text beziehen. Eine Untersuchung über die Echtheit der Gasels von ḤĀFĪZ stammt ebenfalls aus der Feder von M. FARZĀD: *Ḥafīz - šihḥat-i kalimāt wa aṣḥalāt-i ǧazalhā*, 2 Bde., [Schiraz 1349/1970].

Kassiden: 1. = 9. (in FARZĀD, *Ĝāmiʿ*), Lobkasside auf Qiwāmaddīn Muḥammad, 2. = 8. auf Šāh Šuǧāʿ, 3. = 3. auf Šāh Šaiḥ Abū Ishāq Īngū (9b-11a), 4. = 7. auf Šāh Šuǧāʿ, andere Versanordnung, viele Verse fehlen (11a-12a), 5. = 6. auf Ḥwāǧa Tūrānšāh, einige Verse fehlen (12a-b). Textabweichungen sind ebenfalls bei den sechs *tarkībband* festzustellen. Gleiches gilt für die Gasels, wobei Farzād wesentlich mehr (719) aufführt. Die *muqattaʿāt* beginnen mit Nr. 32 (FARZĀD, *Ĝāmiʿ*, wo 92 erscheinen). Das hier 122 Verse lange *Sāqīnāma* (gegenüber 265 Versen bei Farzād) weist eine völlig andere Versanordnung auf. Der erste Vers steht in dem *Maṭnawī* S.

785. Es endet mit Vers 52 (S. 763). Von den 232 Vierzeilern/*rubā'īyāt* ist unser erster Nr. 196, der letzte Nr. 82.

An einigen Stellen Versergänzungen von späterer türkischer Hand. Bl. 2b: Gebet für den *Ramazān*. 177b: 2 Gasels von ḤĀFĪZ, das 1. mit türkischer Übersetzung, von derselben Hand wie die Textergänzungen.

158

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11351. Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe. Buch- und Klappenrücken sind eingerissen, Ecken bestoßen. 9 x 3 cm großes, flach gepreßtes Mittelfeld mit erhaben gearbeitetem, floralem Dekor in Dunkelbraun auf goldenem Grund, mit palmettenförmigen Anhängern. Auf der Klappe Medaillon mit gleichem Dekor. 2 breite (mit Mäandermuster) und 5 schmale, goldene Randleisten. Die Innenflächen sind mit weinrotem Papier mit breiten und schmalen, goldenen Randleisten und je einer Blume mit Blättern in Gold überklebt. Gelbbräunliches, fleckiges Papier. Am äußeren Rand der 1. Hälfte braune Flecken, am Heftrand z.T. Stockflecken. Durch Feuchtigkeitseinwirkung sind Text und Miniaturen an vielen Stellen beschädigt. Bl. 38a oben radiert. 204 Bl. 1a-2a und 203b-204b unbeschrieben. 17,5 x 11 cm. 12 x 6,5 cm. Zweispartig. 12 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Bl. 3b-4a: Prächtiger 'Unwān in Gold und Blau mit reichem, kreisförmig ineinander verschlungenem, floralem Dekor (Blumen in Rot, Gelb, Weiß und Rosa, die Blätter in Gold). In der Mitte in einem blau umrandeten, ovalen Medaillon in schwarz konturiertem Rosa "*Dīwān-i Ḥwāġa-i Ḥāfiẓ-i Šīrāzi*" und in schwarz konturiertem Weiß die Verse des ersten Gasels. Schwarz konturierte, goldene Doppelrandleisten und schmale Innenleisten (Längs- und Querleisten als Halbvers- und Gedichtstrenner). 6 MINIATUREN: 2b: Tänzerin mit Flöte und Handtrommel im Freien, 3a: Empfang einer hochgestellten Persönlichkeit, 28b: Ankunft des Padischah auf einem Rappen, 138a: Polospiel mit vier Reitern, 159b: Gelage mit Tänzerin und Trommler (stark beschädigt!), 183a: die bekannte Szene aus NIZĀMĪS *Husrāu u Šīrīn*: "*Husrāu entdeckt Šīrīn beim Bade*", s. Ernst KÜHNEL, *Miniaturmalerei im islamischen Orient*, Berlin 1922, Tafel 68, David Talbot RICE, *Islamic Painting*, Edinburgh 1971, Tafel 64.- Der Trenner *aiḍan lahu* abwechselnd in Gold und Blau. Verzierung des Schnittes mit goldenen Blattlanzetten und Blumen mit Blättern. Muḥammad Qiwāmaddīn. Ramaḍān 941/beg. 6. März 1535.

ḤWĀĠA ŠAMSADDĪN MUḤAMMAD, genannt ḤĀFĪZ.

Starb 792/1390 oder 791/1389. Weiteres siehe unter Nr. 157.

Dīwān

ديوان

(3b) A: الا يا ايها الساقى ادر كاساً وناولها

:(203a) E

کفتم دهنٔ کفت زهی حب نبات	کفتم که لب کفت لبم آب حیات
شادی همه لطیفه کویان صلوات	کفتم سخن تو کفت حافظ کفتا

Sammlung von 429 Gasels (3b-194a,7), 14 *qiṭʿas* (194a,9-197a,7: 1. = Nr. 32 bei FARZĀD, *Ġāmiʿ*, das 2. und 7. fehlen bei Farzād, 3. = 44, 4 = 73, 5 = 43, 6 = 13, 8 = 71, 9 = 88, 10 = 67, 11 = 16, 12 = 69, 13 = 1, 14 = 9), *Sāqīnāma* (197a,8-198b,2: 30 Verse, Beginn Nr. 53), *maṭnawī* (198b-199b, *Ġāmiʿ*, 752ff.), "*Muğannīnāma*" (= *Sāqīnāma*, beginnend mit Vers 24ff. u.a.), und 21 Vierzeilern/*rubāʿī* (200b-203a).

159 5 P 19. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelbrauner, beschädigter Ledereinband mit blindgepreßtem Medaillon. Rücken und Ecken mit dunkelrotem Leder primitiv überklebt. Kanten stark bestoßen. Die hintere untere Ecke fehlt. Elfenbeinfarben-schmutziges, gelbes, braunes und gelegentlich rosa eingefärbtes Papier mit starken Abgriffspuren an den Ecken. A.d.R. Wasserflecken. Heftung lose. Die Bl. sind in der Regel am Heftrand geklebt, z.T. auch innen. So wurden z.B. auf Bl. 24a die drei letzten Halbverse a und Vers b in der letzten Zl. von späterer Hand, von der auch das 1. Gasel und der Anfang des zweiten auf Bl. 1b stammt, in einem Rīqʿa-ähnlichen Duktus, ergänzt. An manchen Stellen sind Teile des Textes verwischt und z.T., wie z.B. 2a,12b, überschrieben worden. Einige Bl. sind lose. 144 Bl. 144a (die untere Hälfte des Bl. fehlt! 7 unbeschrieben. Bl. 24b, Zl. 13b ist beschädigt; der letzte Doppelvers ist zur Hälfte zerstört. Außer Bl. 1b scheinen Bl. 2a-14b von anderer Hand (Nastaʿlīq, etwas ungelinker Duktus) geschrieben zu sein. Bl. 80a schließt an 78b an. 20,5 x 14 cm. 14,5 x 9 cm. Zweispartig. 15 Zl. Kustoden, fehlen häufig. Gefälliges Nastaʿlīq. Rote Rand-, Quer- und Längsleisten. Das Datum a.E. der Hs. 764/beg. 21. Okt. 1362 bezieht sich sicherlich nicht auf diese Niederschrift. Sie ist um Jahrhunderte jünger, wie die Beschaffenheit des Papiers und der Schriftduktus zeigen. Es wird vielmehr identisch sein mit dem Todesdatum des auf Bl. 143a unten stehenden persischen Chronogramms. Auf wen es sich bezieht, konnte ich nicht feststellen. Besitzerstempel eines gewissen ʿAbdallāh v.J. 1209/1794.

ḤWĀĠA ŠAMSADDĪN MUḤAMMAD, genannt ḤĀFĪZ.

Starb 792/1390 oder 791/1389, s. EI² III s.v. Ḥāfīz [WICKENS] und meine Beschreibung der Hs. Nr. 157, wo weitere Literatur angeführt ist.

Dīwān

دیوان

(1b) A: ابا ايها الساقى ادر كأساً وناولها

(143a) E: افرين بر طبع پاكٲ حافظ شيرين كلام
ختم كردى شاعرى والله اعلم والسلام

Sammlung von 556 Gasels, die zu einem großen Teil auch a.d.R. nachgetragen sind (Bl. 1b-139b). Bl. 140a-143a enthalten 111 Verse des nach der Ausgabe des Diwans von MAS'UD FARZĀD, *Ġāmi'c-i nusaḥ-i Ḥāfiḏ*, Šīrāz 1347/1965, S. 765-85 insgesamt 265 Verse umfassenden *Sāqināma* von ḤĀFIḌ.

Vereinzelt türkische Randglossen, z.B. aus Sūdīs Kommentar Bd. II,5 zu *bā salāsa-i ḡassāla*, Bl. 46a,4. Zahlreiche Textergänzungen und -korrekturen. Auf Bl. 122b-123a und z.T. auf Bl. 124a sowie Bl. 125aR finden sich türkische Interlinearübersetzungen. Bl. 1a: Notiz über den Ankauf der Hs.(?): 15(00 = später ergänzt) *Ġurūš fi'atle alinmišdīr*.

143b: Tabelle zur Feststellung, auf welchen Wochentag der jeweilige Monatserste eines Jahres fällt, mit einer entsprechenden Anweisung auf persisch. Bl. 144b: Nennung Sultan 'Abdülḡamīds II. mit dem Datum 14. Tešrīn-i šānī 1308/14. Nov. 1890.

160 So 128. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Pappeinband mit dem Verfassernamen in Lateinschrift. Gelblich-bräunliches, a.d.R. stark fleckiges (Wasserflecken) Papier. Vereinzelt etwas Wurmfraß. Der Text ist an einigen Stellen verwischt. Hefrand geklebt, Heftung erneuert. 42 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 24,5 x 16,5 cm. 18,5 x 11 cm. Vierspaltig, 25 Zl. Kustoden. Zierliches Nasta'liq. Rechteckiger 'Unwān mit der Eintragung *al-Muḡallad ar-rābi'* in schwarz-konturiertem Gold, goldenem Floraldekor auf hellblauem Grund, goldenen und grünen Randleisten. Sonst schmale schwarz konturierte Rand-, Längs-, und Querleisten. Überschriften rot, zum Schluß blau. Vermerk auf Bl. 1a v.J. 1208/beg. 9. Aug. 1793.

Maulānā ĠALĀLADDĪN RŪMĪ.

Starb 672/1273. Literatur bei Eilers-Heinz I 258 Nr. 331, ĪA III 53-59 [H. RITTER], EI² II 393-97 [A. BAUSANI].

[المجلد الرابع من مثنوى معنوى] [al-Muḡallad ar-rābi' min Maṡnawī-i ma' nawī]

(1b) A: ای ضیاء الحق حسام الدین توی که گذشت از مه بنورت مشنوی

(42b) E: آینه نبود منافق باشد او این جنبین آینه تا توانی مجو
تمّ المجلّد الرابع من المشنوی المعنوی

Das vierte *Daftar* des aus sechs *Daftar* bestehenden berühmten *Maṭnawī*.

161

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 11 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Abū °Abdallāh Mušarrifaddīn b. Mušlihaddīn, genannt SA°DĪ.
Siehe Nr. 162.

Būstān

بوستان

(56b) A: بسمله بنام خداوند جان آفرین

(98b) E: بضاعت نیاوردم الا امید
وصلی الله علی محمد وآله الطاهرین وسلّم تسليماً كثيراً كثيراً

Das berühmte, in ein Vorwort/*dībāča*, zehn Kapitel/*bāb* und zahllose Erzählungen gegliederte *Maṭnawī* im Versmaß *Mutaqārib* ethisch-didaktischen Inhalts. Für eine Charakteristik von *Gulistān* und *Būstān* s. Rypka, IL S. 243. Hss., Drucke und Übersetzungen des *Būstān* sind bei Ethé 656 Nr. 1117,3 (weitere Hss. dort 661 Nr. 1118, 662 Nr. 1119, 663 Nr. 1120, 664 Nr. 1121 - Titel: *Sa°dī-nāma*, 666 Nr. 1122, 667 Nr. 1123, 669 Nr. 1125, 671 Nr. 1126 Nr. 11 Nr. 1127), Rieu I 597, VIII und in ĪA X 39a-b aufgeführt. Anwār III 115 Nr. 1093, 216 Nr. 1181; VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739, 805 Nr. 3027. Druck: FURŪĠĪ, *Kulliyat-i Sa°dī*, Tahrān 1342/1963, S. 1-249.

Inv. Nr. 11352. Brauner Ledereinband mit gepreßtem Medaillon mit erhaben gearbeitetem, floralem Dekor in Braun auf Goldgrund, mit palmettenförmigen Anhängern und schön geschwungenen Zierecken, welche das gleiche Dekor aufweisen. Breite und schmale, goldene Randleisten. Die Innenflächen sind mit dunkelrotem Saffianleder überzogen. In der Mitte ein auf der Spitze stehendes Medaillon mit auf beschädigtem hellblauem Grund aufgeklebter Arabeske in braunem Leder, desgleichen die Zierecken. Je drei schmale, goldene Randleisten. Der Einband ist locker, der Rücken z.T. eingerissen, Ecken und Kanten sind bestoßen. Bräunliches, fleckiges, etwas faseriges Papier. A.E. braune Flecken. 148 Bl. 1a-2a und 147b-148b unbeschrieben. Erstes und letztes Bl. lose. 23 x 13 cm. 15 x 7,5 cm. Zweispaltig. 15 Zl. Kustoden. Nastaʿlīq. 2b: ʿUnwān, bestehend aus einem Rechteck mit roten, goldenen und grünen Randleisten und einem nischenförmigen Oberteil mit spiralförmig angeordnetem, floralem Dekor in Rot und Gold. Auf dem goldenen Mittelstück des Rechtecks steht in ornamentalem, östlichem Kūfī der 1. Teil des islamischen Glaubensbekenntnisses (in Weiß). Links und rechts davon eine Palme in Grün mit goldener Umrandung und einbezogen in das reiche florale Dekor, das sich in verschiedenen Farben über einen dunkelblauen Fond erstreckt. Schwarz-konturierte, grüne und goldene Randleisten, ebensolche schmale Längs- und Querleisten. Die Kapitelüberschriften sind in Goldtusche geschrieben, sonstige Überschriften in Rot oder Blau, Stichwörter in Blau, Gold, gelegentlich in Rot. Schnitt verziert durch in Goldtusche aufgemaltes Bronierornament (Blüten mit Blättern in Goldrahmen). ʿĀlimaddīn b. Šaiḥ Aḥmad. 1. Dekade Ramaḍān 969/5. Mai - 14. Mai 1562. Am 1. 2. 1887 von Franz Bock, Aachen, gekauft.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Mušliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.

Starb am 27. Dū l-ḥiġġa 691/6. Jan. 1292, s. Saʿīd NAFISĪ, *Taʾrīḥ-i durust-i dar-guzašt-i Saʿdī*, in: *Maġalla-i Dāniškada-i adabīyāt*, 6. Jhg., Nr. 1, 64-82; *ĪA X*, 36-41 (T. YAZICI).

Būstān

بوستان

(2b) A: بنام خداوند جان آفرین

(147a) E: خدایا مقصّر بکار آمدیم

تهی دست و امیدوار آمدیم

Das bekannte, für Abū Bakr b. Saʿd b. Zangī (628-658/1231-60) im Jahre 655/1257 geschriebene *Matnawī*, s. Nr. 161.

163 5 P 29. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Orientalischer Pappereinband mit Klappe, Rücken und Klappe stark beschädigt, erhebliche Abgriffspuren, Ecken bestoßen. Gelbes, geglättetes, stellenweise fleckiges, am Heftrand stockfleckiges Papier. 150 Bl. 3a-4a und 136b-150b unbeschrieben. 21 x 13 cm. 15 x 6,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 6b, 10b, 17b, 119b und 133b. Älteres, mit breitem Qalam geschriebenes plumpes Nasta'liq; die interlinearen und Randglossen aus den verschiedenen Kommentaren sind mit schmalem Qalam in kleinem, leicht kursivem Nashī geschrieben. Überschriften, Stichwörter und Interpunktion rot. Der Kolophon fehlt, da A. (Bl. 4b) und E. (Bl. 133a-135a) ergänzt sind. Die Hs. macht einen ziemlich alten Eindruck. Besitzerstempel von °Abduh Šālīh und Mehmed (1171/beg. 15. Sept. 1757).

Abū °Abdallāh MUŠARRIFADDĪN b. Mušlihaddīn, genannt SA°DĪ.

Starb am 27. Dū I-ḥiğğa 691/9. Jan. 1293, s. ĪA X 36-41 [TAHSIN YAZICI], s. auch Nr. 162.

Gulistān

گلستان

A (4b): مَنّتِ خدایرا عزّ وجلّ که طاعتش موجب قربتست

E (135b): وَأَطْلُبُ لِنَفْسِكَ مِنْ خَيْرٍ تُرِيدُ بِهِ

مِنْ ذَلِكَ غَفْرَانًا لِصَاحِبِهِ

Das berühmte ethisch-didaktische Werk SA°DĪS in gereimter Prosa mit zahlreichen Verseinschüben.

A.R. und interlinear zahllose Zitate aus den Kommentaren/šerḥ von LĀMI°Ī, MAHMŪD b. °Osmān im Vorwort/dībāğa (st. 938/1532, ĪA VII 10ff., s. Götz I 419f. Nr. 620), von YA°QŪB EF. Seyyid °Alīzāde (st. 931/beg. 29. Okt. 1524, °OM II 54), arabisch, SURŪRĪ, MUŠTAFĀ Mušlihaddīn (st. 969/beg. 11. Sept. 1561, ĪA XI 249f. s.v. Sūrūrī [Ö.F. AKÜN]), arabisch und türkisch, ŠEM°Ī, Mevlānā Muštafā (st. um 1006/1597, s. Rieu II 154bff., s. Götz I 428f. Nr. 631) und von SŪDĪ (st. 1000/1591, Siglum S) in türkisch.

Bl. 1a: Türkisches Distichon und Doppelvers. 2a: Zitat aus SŪDĪ zu *kaudan*/Maultier in der Bedeutung "beschränkt, dumm". Mehrere türkische Verse/ferd und Besitzerstempel. 2b: Sechser/*musaddas*, Chronogramm auf das Todesdatum SURŪRĪS zur Vokalisierung des persischen Präfixes *be-*, wenn es einem Verbum mit einem Labial im Anlaut oder mit einem Konsonanten plus u/o präfigiert wird (= *bo-*, sonst *be-*).

164

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 10 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Muṣliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.

Siehe Nr. 162.

Gulistān

گلستان

A (20b): بسمه منّت خدايِرا عزّ وجلّ كه طاعتش موجب قربتست

E (55b):

انى المسىء وانت مولى محسن هاقدا اشارت واطلب الاحسانا

Das aus einem Vorwort/*muqaddima* und acht Kapiteln/*bāb* bestehende berühmte ethisch-didaktische Werk in gereimter Prosa mit zahllosen Verseinschüben, welches SAʿDĪ dem Prinzen Saʿd b. abī Bakr b. Saʿd gewidmet hat. Für die zahlreichen Hss., Drucke und Übersetzungen s. die Hinweise bei Eilers-Heinz I 159 Nr. 195, wo noch Rieu II 597a-b hinzuzufügen wäre, ferner IA X, 38a-39a [T. YAZICI]. Druck: FURŪĠĪ, *Kulliyāt-i Saʿdī*, Tahrān 1341/1962, S. 1-217.

165 So 43. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rotbrauner Ledereinband mit Klappe, blindgepresstem, kleinem Medaillon mit Floralschmuck und Anhängern und schmalen Randleisten. Der Buchrücken ist am oberen und unteren Ende beschädigt. Kräftiges, gelbliches, etwas fleckiges - am oberen und unteren R. Wasserflecken -, matt glänzendes Papier. A.A. der Hs. sind einige Bl. (dünnes Papier) in Hellrot, Gelb, Orange und Dunkelgrün eingehftet. 136 Bl. 132b-136b unbeschrieben. Bl. 2 ist beschädigt (Löcher!). 19,5 x 11,5 cm. 13,5 x 6 cm. Stellenweise zweispaltig. 13 Zl. Kustoden. Kalligraphiertes Taʿlīq. Kapitelangaben, Stichwörter und Punkte rot. 6. Ğum. II 1058/ 28. Juni 1648. Bl. 1a von europ. Hand Verfasser und Titel in arabischer Schrift und in lateinischer Version: Scheich Muslah Eddini Sadi Schirasensis Rosarium.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Muṣliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.

Siehe Nr. 162.

(1b) A: بسمله

منت خدایرا عز وجل که طاعتش ...

(132a) E: و داروی تلخ نصیحت بشهد ظرافت بر آمیخته تا طبع ملول
ایشان از دولت قبول محروم نماند

Schöne Handschrift des berühmten ethisch-didaktischen Werkes. Siehe dazu Nr. 164.
Siehe auch Gildemeister 108 Nr. 43.

166 So 126. Universitätsbibliothek Bonn

Rotbrauner, a.d.R. schwarzer, flexibler, dünner Ledereinband mit aufgeklebten, teilweise beschädigten Medaillons, Zierecken, Anhängern und Kartuschen mit leicht erhabenem Floraldekor. Bräunliches, a.A. und E. der Hs. sowie a.d.R. wurmstichiges und mit weißem Papier überklebtes Papier, z.T. auch Überklebungen im Text mit Nachträgen. Das 1. Bl. ist neueren Datums mit einer Textergänzung von ungelener Hand eines Europäers(?). Wasserflecken und Verschmutzungen. 112 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 1a unbeschrieben. 20 x 11 cm. 16 x 9 cm. - 13 x 7 cm. Bis Bl. 38b ziemlich großer Duktus, 13 Zl., dann im allgemeinen 15, gelegentlich 14, bis zu 18 Zl. Kustoden. Sie fehlen an einigen Stellen. Nasta'liq. Kapitelangaben und Stichwörter rot.

SA^cDĪ. Siehe Nr. 162.

(1b) A: منت خدایرا عز وجل که طاعتش موجب قربتست

(112a) E: هر که خواند دعا طمع دارم زانکه من بنده کنه کارم

A.d.R. und interlinear auf den ersten Bl. Glossen, Worterklärungen auf persisch und Verbesserungen.

167

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 13 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN B. MUŠLIHADDĪN, genannt SAʿDĪ.
Siehe Nr. 162.

[*Qaṣāʾid-i fārisī*

] قصاید فارسی

(104b) A: شکر و سپاس و نعمت و منت خدایرا

(116b) E: همین سعادت و توفیق بر مزیدت باد
که حق کذاری و بیحق کسی نیازاری

Sammlung von 41 persischen - der Druck hat dagegen 55 - Kassiden. Die vorliegende Hs. weicht in der Anordnung der Gedichte und stellenweise auch im Text von der Edition Furūġī ab. Druck: FURŪĠĪ, *Kullīyāt-i Saʿdī*, *Qaṣāʾid-i Saʿdī*, Tahrān 1342 1963, S. 1-64.

H s s . : Rieu II 597b, X; Ethé 658 Nr. 1117,8 (mit einem Hinweis auf die Edition und Übersetzung von GRAF in der ZDMG!), 661 Nr. 1118,6, 662 Nr. 1119,5, 663 Nr. 1120,6, 664 Nr. 1121,5, 666 Nr. 1122,6, 667 Nr. 1123,7, 669 Nr. 1124,5, 1125,6, 671 Nr. 1126; Eilers-Heinz I 254 Nr. 325; Anwār III 115 Nr. 1093, 216 Nr. 1181, VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739; Blochet I,3, 471 Nr. 1998, 128 Nr. 1382, 132 Nr. 1383; Huck/Edinburgh 255 Nr. 284,12; Rossi I 103 Nr. 84.

Die Überschriften fehlen hier ebenso wie bei den arabischen Kassiden. Für den Inhalt s. die kurzen Bemerkungen in ĪA X 39b-40a.

168

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 14 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Mušliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.
Siehe Nr. 162.

[*Mulamma^cat*

] مملعات

(117b) A: تو خون خلق بریزی و روی در نابی

(119b) E: از ان فرزند خویش آمد بسندم

که در فرزند کسی دل من بسندم

13 Gedichte, in denen jeweils ein persischer und ein arabischer Vers alternieren. Die Ausgabe von FURŪGĪ, *Kulliyāt-i Sa^cdī*, *Qasā'id Sa^cdī*, S. 119-121, weist nur das *Matnawī* auf, s. Bl. 119a,22-119b unten. Dabei läßt sich wieder feststellen, daß die Schreibung der arabischen Verse in der vorliegenden Hs. häufig verderbt ist, woraus zu schließen ist, daß Arabischkenntnisse nicht gerade die Stärke des Kopisten dieser Hs. (?), oder desjenigen der Vorlage (?) gewesen sind. Vgl. auch Teil 12 der Hs.: *Qasā'id-i 'arabī* und das zum Text der Hs. Gesagte. Hss.: Rieu II 597b, XII; Ethé 658 Nr. 1117, 10 u. 11, 661 Nr. 1118,8, 662 Nr. 1119,7, 664 Nr. 1120, 666 Nr. 1122, 668 Nr. 1123, 669 Nr. 1124, 1125,8, 671 Nr. 1126, 673 Nr. 1128; Pertsch I 801 Nr. 781, 12, 805 Nr. 782, 9-10, Huck/Edinburgh 255 Nr. 284,17; Anwār III 115 Nr. 1093, VI 28 Nr. 2520, 805 Nr. 3027; Flügel I 530 Nr. 530-52; Blochet I, 3 128 Nr. 1382, 132 Nr. 1383.

169

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 15 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ 'ABDALLĀH MUŠARRIFADDIN b. Musliḥaddīn, genannt SA^cDĪ.

Siehe Nr. 162.

[*Marāṭī*

] مرثی

(120b) A: دل شکسته که مرهم نهد دگر بارش

یتیم خسته که از پای بر کند خارش

(122b) E: روزکارت با سعادت باد وسعدی مدح کوی

(im Druck: با سعادت وسعدت یابهدار!)

رایت (رایت: Druck) وبخت یار واقالت معین
E (123b): باب روی محمد مریز آب رخم
نه این زمان ونه اندم که در دمام صور

11 persische Elegien (die Ausgabe FURŪGĪ, *Kulliyāt-i Saʿdī*, *Qasāʾid-i Saʿdī*, S. 65-72 hat sieben). Am Anfang steht die Elegie auf den salguridischen Herrscher in Schiras Abū Bakr Saʿd b. Zangī, zu dessen Ehren Saʿdī seinen *Būstān* verfaßt hatte.

H s s . : Ethé 658 Nr. 1117, 661 Nr. 1118,7, 662 Nr. 1119,6, 663 Nr. 1120,7, 665 Nr. 1121,5b, 666 Nr. 1122,7, 667 Nr. 1123,8, 669 Nr. 1124,6, 1125,7, 671 Nr. 1126,8, Rieu I 597b, XI mit einem Hinweis auf die Übersetzung und Edition einiger Elegien durch Graf in der ZDMG 9, 12 und 15. Pertsch I 801 Nr. 781,11, 805 Nr. 782,12, 807 Nr. 783,4, 824 Nr. 820; Huck/Edinburgh 255 Nr. 284,13; Anwār VI 348 Nr. 2739; Blochet I,3 132 Nr. 1383, 137f. Nr. 1394-1398: Flügel I 528-30 Nr. 529-32.

Es folgen Bl. 122b-123b: 3 persische Kassiden. Die 2. Kasside (123a,6ff.) ist bei FURŪGĪ, *Qasāʾid-i Saʿdī* S. 177 (*mulhaqāt*) abgedruckt, die beiden anderen fehlen dort.

170 **Kunstmuseum Düsseldorf**

Inv. Nr. 11335. Teil 16 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MŪSARRIFADDĪN b. Muslihaddīn, genannt SAʿDĪ.
Siehe Nr. 162.

Lugaziyāt

لغزیات

A (123b): دیدم دو جوانرا که همی عربده کردند

E (124b): تری فی اوان العظ ینطق بالندی

ویدو ادوان المصنّف فحولها

Sammlung von Sinnrätseln/*Logogriphen*. Nicht in der Edition *Furūgī* aufgeführt!
Hss.: Pertsch I 805f. Nr. 782, 22.

171

Kunstmuseum Düsseldorf

Teil 17 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ °ABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Muṣliḥaddīn, genannt SA°DĪ.
Siehe Nr. 162.

Tarǧīʿāt

ترجیعات

(125b) A: ای زلف تو هر خمی کمندی

چشمت بکرشمه چشم بندی

دنباله کار خویش کیرم

(130a) E: بنشینم و سیر پیش کیرم

36 *tarǧīʿ-band*. In der Ausgabe von FURŪGĪ, *Ġazalīyāt-i Sa°dī*, S. 528-543 werden 22 *tarǧīʿ-band* aufgeführt. Nach Anm. 1 auf S. 528 haben die alten Hss. nur 20, und zwar in einer anderen Anordnung der einzelnen *band* als im Druck. Die Reihenfolge der *band* in unserer Hs. weicht ebenfalls von der des Druckes ab. Das erste ist das auf S. 535 der Edition *Furūgī*. Hss.: Rieu I 597 I 597b, XIII; Ethé 659 Nr. 1117,13, 661 Nr. 1118,9, 663 Nr. 1120,7, 665 Nr. 1121,5c, 666 Nr. 1122,9, 668 Nr. 1123,10, 669 Nr. 1124,8, 670 Nr. 1125,9, 671 Nr. 1126,10, Nr. 1127,3b, 673 Nr. 1128,4; Anwār III 115 Nr. 1093; 216 Nr. 1181, VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739, 805 Nr. 3027; Blochet I,3 127-132 Nr. 1381-83; Flügel I 528-30 Nr. 530, 531; Huck/Edinburgh 255 Nr. 284,15; Pertsch I 805 Nr. 782,13, 807 Nr. 783,6.

Inv. Nr. 11335. Teil 18 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ °ABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Mušlihaddīn, genannt SA°DĪ.
Siehe Nr. 162.

[*Ġazalīyāt*

] غزلیات

A (133b): اول دفتر بنام ایزد دانا

صانع پرودکار وحی توانا

E (210b): زحاک سعدی بیچاره بوی عشق اید

هزار سال پس از مرگ اگر نه بیوئی

(im Druck, S. 417, 13-14: هزار سال پس از مرگش از بیوئی)

Die unter den Namen *Ṭaiyibāt* (133b-176b, Verzeichnis der ersten Halbverse der Gasels auf Bl. 130a-132a: *Fihrist-i Kitāb-Ṭaiyibāt*), *Badāyi°c* (178b-197b, Verzeichnis der ersten Halbverse auf Bl. 176b-177b), *Ḥawātīm* (199b-206b, Verzeichnis der Eingangshalbverse auf 198a) und der *Ġazalīyāt-i qadīm* (207b-210b, Fihrist auf Bl. 206b) bekannten persischen Gasels. Stellenweise weist die Handschrift erhebliche Textabweichungen gegenüber der Edition FURŪĠI auf. Vgl. IA X 40a und IL 244f. Druck: FURŪĠI, *Ġazalīyāt-i Sa°dī*, Tahrān 1342/1963, S. 1-527 (insgesamt 637, a. A. durch die Sigeln *T*, *B*, *H* und *Q* gekennzeichnete Gasels). Sie sind nicht nach den genannten Abteilungen geordnet.

H s s . : Rieu II 597b-598a, XIV-XVII, 599a-b; Ethé 658 Nr. 1117-671 Nr. 1127, 673 Nr. 1128 (ohne die alten), 674 Nr. 1129,2. (*Ṭaiyibāt*); Eilers-Heinz 254 Nr. 325; Anwār III 115 Nr. 1093, 218 Nr. 1181, VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739, 805 Nr. 3027.

Bl. 217b-218b: *Muqatta°āt*. Hss. mit demselben Anfang: Ethé 662 Nr. 1119,13, 667 Nr. 1122,15, 668 Nr. 1123,16, 669 Nr. 1124,14, sonst anderer Beginn und offensichtlich andere Anordnung.

A: توان نکرده از فعل غیر با من و غیر;

E: او بفرمان تو باشد تو بفرمان خدای.

A n d e r e H s s . : Anwār VI 28 Nr. 2520; Rossi I 103 Nr. 84; Blochet I,3, 127ff. Nr. 1381-90; 228 Nr. 1592.

Inv. Nr. 11335. Teil 19 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Muṣliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.

Siehe Nr. 162.

Ṣāhibīya

صاحبيه

(211b) A: الحمد لله على نعمه وآيدته المرید من كرمه واشهد ان لا
اله الا الله الموصوف بقدمه ... ثنا وحمد بي پايان خدارا

(215b) E: وكر خزانه فارون وملك جم داری
نيرزد انكه وجودی ز خود بیازاری والسلام
oder (217b) E: یونس اندر دهان ماهی شد
تمت الصحابه بحمد الله وحسن توفيقه ...
همچنان مونس الهی شد

Epigrammatische Gedichte mit einer Einleitung in Prosa. Das Werk ist dem *Ṣāhib-Dīwān*/Minister Šamsaddīn Muḥammad Ġuwainī (hingerichtet am 16. X. 1284, EI² 607 [B. SPULER] gewidmet. Ob die *Maṭnawīyāt* (215b-217b zur *Ṣāhibīya* gehören, vermochte ich nicht festzustellen. Dem Vermerk auf Bl. 217b zufolge endet die *Ṣāhibīya* dort und nicht auf Bl. 215b. Andererseits sind doppelgereimte Verse auf Bl. 211b, 12f. und ebenso die das Kapitel *Maṭnawīyāt* auf Bl. 215b einleitenden Doppelverse bei FURŪĠĪ, *Qaṣā'id-i Sa'dī*, S. 160 zu finden. Die *Ṣāhibīya* selbst erscheint bei Furūġī nicht.

Édition und deutsche Übersetzung von Dr. W. BACHER, *Sa'dī's Aphorismen und Sinngedichte*, Straßburg 1879.

H s s . : Rieu I 598a, XVIII, 599a; Ethé 661 Nr. 1118,14, 662 Nr. 1119,12, 663 Nr. 1120,9, 667 Nr. 1122,14, 668 Nr. 1123,15, 669 Nr. 1124,13, 670 Nr. 1125,14, 671 Nr. 1126,15, 673 Nr. 1128,8, 674 Nr. 1129,4; Anwār VI 348 Nr. 2739, 805 Nr. 3027; Blochet I,3 127 Nr. 1381, 128 Nr. 1382, 132 Nr. 1383; Flügel I 528 Nr. 530, 530 Nr. 531, 531 Nr. 532; Huck/Edinburgh 256 Nr. 284,20; Pertsch I 802 Nr. 781,18; 805 Nr. 782,18; Rossi I 103 Nr. 84.

Inv. Nr. 11335. Teil 20 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABU ʿABDALLĀH MUṢARRIFADDĪN b. Muṣlihaddīn, genannt SAʿDĪ.

Siehe Nr. 162.

[*Habitāt wa maḡālis al-hazl*

auch *Hazlīyāt* genannt und die *Mudhikāt*

[خبیثات و مجالس الهزل
هزلیات و مضحکات]

A (219b): قال السعدی الزمینی بعض اناء الملوك ان اسف لهم کنانا
فی اللغو (الهزل: Druck)

عارفی چشم دل بروئی داشت

E (227a): تو طبل میزان گفت تو چنان بلند می تیزی که آواز طبل من پر
نمی آید تمت المضحکات ...

پس گفت تو چنان تیز میدهی که آواز طبل فرو میماند مرا (im Druck:
گناهی درین نیست تمت المضحکات)

Bl. 219b-222b: Gedichte in einer anderen Anordnung als im Druck FURŪĠĪ, *Habitāt wa maḡāli sal-hazl*, S. 1-20, auch Textabweichungen. Das erste Gedicht der Hs. steht (*hikāyat*) auf S. 15-17). - Bl. 223b-226b: Die drei *maḡlis* (Druck FURŪĠĪ, S. 21-32: *al-Maḡālis fī l-hazl wa-l-mutāyabāt*) obszönen Inhalts mit homosexuellen Anspielungen. Ausgehend von einem in *hadīt*-Form (d.h. mit *isnād* und *matn*) gestalteten arabischen Text mit Verwünschungen der im *isnād* genannten Personen und Sentenzen grob sexuellen Inhalts im sog. *matn* folgt eine Art Kommentar in persisch. Daran knüpfen Fragen mit entsprechenden Antworten an, die mit Anekdoten eindeutigen Inhalts und Versen ausgeschmückt sind. Bl. 226b-227a: Zusammenstellung einiger lustiger und witziger Geschichten (*mudhikāt*): Furūḡī, S. 32-33. Erhebliche Textunterschiede!

H s s . : Ethé 659 Nr. 1117,15, 661 Nr. 1118,15-17, 664, 1120,12-14, 665, Nr. 1121, 5g, 667 Nr. 1122,16, 668 Nr. 1123,17, 669 Nr. 1124,15, 670,, Nr. 1125,16, 671 Nr. 1126,5, 672 Nr. 1127,9, 674 Nr. 1128,10, 674 Nr. 1129,3; Rieu I 598a, XX, 599a; Pertsch I 802 Nr. 781,19, 20, 805 Nr. 782,20, 807 Nr. 783,12,14; Huck/Edinburgh 256 Nr. 284, 23-25; Anwār VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739, 805 Nr. 3027; Flügel I 528-30 Nr. 530-31; Rossi I 103 Nr. 84; Blochet I,3 127 Nr. 1381; 128 Nr. 1382, 133 Nr. 1385.

Inv. Nr. 11335. Teil 21 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ °ABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Mušliḥaddīn, genannt SA°DĪ.
Siehe Nr. 162.

Rubā'iyāt

رباعیات

(227b) A: هر ساعت اندرون بجوشد خونرا

(228b) E: عیبی است که در من آفرید است خدای

Sammlung von 65 Vierzeilern. Sie ist nicht nur wesentlich kürzer als die der Ausgabe FURŪĠĪ, *Ġazaliyāt-i Sa°dī*, S. 549-572 (insgesamt 147 *Rubā'iyāt*), sondern weist außerdem eine andere Anordnung auf. Der letzte Vierzeiler der Hs. steht bei Furūġī auf S. 570 Nr. 4.

H s s . : Rieu I 598a, XXI, 598, 599a; Ethé 559 Nr. 1117,17, 662 Nr. 1118,18, 663 Nr. 1119,14, 664 Nr. 1120,15, 665 Nr. 1121,5f, 667 Nr. 1122,17, 668 Nr. 1123,18, 670 Nr. 1125,17, 671 Nr. 1126,6 Nr. 1127,3e, 674 Nr. 1128,19; Anwār III 216 Nr. 1181, VI 348 Nr. 2739, 805 Nr. 3027; Huck/Edinburgh 256 Nr. 284,24; Pertsch I 802 Nr. 781,21, 805 Nr. 782,21, 807 Nr. 783,13, 824 Nr. 820.

Mufradāt مفردات

bzw. *Fardīyāt* فردیات

(229b) A

(Druck, S.170, 15) کر زهفت آسمان کزند آید

راست بر عضو مستمند آید

(230b) E

خدارا در فراخی [خوان: Druck] یاد کن در عیش [وتن: Druck] وآسانی
نه چون کارت بجان آید خدا از جان و دل خوانی

Sammlung von 90 Disticha/*fard* ethisch-didaktischen Inhalts. Die Ausgabe von FURŪĠĪ, *Qaṣā'id-i Sa°dī*, S. 169-73, weist 10 Disticha weniger auf und hat außerdem eine andere Anordnung als in der vorliegenden Hs. Hss.: Rieu I 598a, 600b; Ethé 559 Nr. 1117,18,, 662 Nr. 1118,19, 663 Nr. 1119,15, 664 Nr. 1120,16, 667 Nr.

1122,18, 668 Nr. 1123,19, 670 Nr. 1125,18, 671 Nr. 1126,6, 674 Nr. 1128,19;
Blochet I,3, 132 Nr. Nr. 1383; Anwār III 216 Nr. 1181, VI 28 Nr. 2520, 348 Nr.
2739; Flügel I 528-30 Nr. 530-31; Huck/Edinburgh 256 Nr. 284,22; Pertsch I 802
Nr. 781,22, 807 Nr. 783,15, 824 Nr. 820; Rossi I 103 Nr. 84.

176

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 5 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Abū ʿAbdallāh Mušarrifaddīn b. Mušlihaddīn, genannt Saʿdī.

Siehe Nr. 162.

[*Risāla dar ʿaql u ʿiṣq*

] رساله در عقل و عشق

(13a, 19) A: سالک راه خدا پادشاه ملک سخن

(14a, 12) E: ان نهروست که من وصف جمالش دانم

این حدیث از دکری پرس که من حیرانم

تمت الرسالة الحمد لله رب العالمين ...

Antwort Saʿdīs auf die im ersten Halbvers des 5. Doppelverses (*mard-rā rāh bi-ḥaqq ʿaql numāyad yā ʿiṣq?*) gestellte Frage, ob die Vernunft oder die Liebe (*ʿiṣq* im Sinne des *Taṣawwuf*) dem Menschen den Weg zu Gott weist. - Nach Saʿdīs Auffassung kommt der Vernunft/*ʿaql* die Priorität zu, weil der Ordensnovize zunächst allein mit Hilfe des Wissens die lobenswerten Charaktereigenschaften/*makārim-i ahlāq* erwerben kann. Erst beim weiteren Beschreiten des "Weges"/*sulūk* wird er der Liebe teilhaftig werden. Dieses Thema und das der Erkenntnis/*maʿrifat* Gottes sind dann Gegenstand des 2. Teiles der *Risāla*. Druck: FURŪĠĪ, *Rasāʿil* S. 29-34.

H s s . : Ethé 660 Nr. 1118, 662 Nr. 1119, 663 Nr. 1120, 665 Nr. 1121,2, 67p
Nr. 1126; Blochet I,3, 130 Nr. 1382, 131 Nr. 1383-90(?); Flügel I 528 Nr. 530;
Huck/Edinburgh 254 Nr. 284,5; Pertsch I 801 Nr. 781,4, 804 Nr. 782,5; Rieu I, 2
596b, IV; Rossi I 102 Nr. 84.

177 So 192. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 178 beschriebenen Hs.

[*Qasā'id*

فصلتد

(55b) A: سمله

در روش حسن و نازت بسی خوش نما
غمزه بطور ستم عشوه برنگ جفا

(87b) E:

علامت کوی کوی کرنه کوی
مربد تو است حواهی ورنه حواهی
تنت تمام شد کتاب حسن
بتاریخ بیستم شهر شوال

Sammlung von Kassiden in alphabetischer Anordnung nach den Reimbuchstaben.

178 So 192. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 3 Teilen. Persisch. Dunkelbrauner Ledereinband mit blindgepreßtem großem Medaillon, Anhängern und mehrfachen schmalen Randleisten sowie einer Klappe. Kanten, Buch- und Klappenrücken erneuert. Mehrfarbiges (gelbes, bräunliches, rosa, weißes, blaues) stellenweise verschmutztes, a.d.R. fleckiges Papier. Teil 1: Verwischungen, Flecken und Beschädigungen des Textes durch Zusammenkleben einzelner Bl. 107 Bl. 2b, 53b-55a, 88a-89b, 90a-91a, 92b-93a, 94a-95a unbeschrieben. 18,5 x 12 cm. 1. Teil: 14 x 8 cm., 2. 13 x 7,5 cm., 3. 17 x 9,5 cm. 1. zweiseitig, 3. drei und viersseitig. 1. 13 Zl., 2. 14 Zl., 3. 15-20 Zl. Kustoden. 1. zierliches, mit langen Bögen versehenes Ta^līq, 2. mit breiterem Qalam geschriebenes, 3. modernes Nasta^līq. 2. Basmala, Stichwörter, Titel, Punkte und Königsnamen rot.

Teil 1 der Hs.

Aqā MALIK b. Gamaladdīn AMIR SĀHI, Dichtername SĀHI.
Starb 857/1453. LHP III 498, Eilers-Heinz I 114 Nr. 137.

Dīwān

دیوان

:(3a) A

ای نقش سینه نام خطت با سرشت ما
این حرف شد ز روز ازل سرنوشت ما

:(45b) E

ای در صفت ذات تو حیران که مه
وزهر دو جهان خدمت در کان بونه
علت تو رسائی وشفاعم تو نهی
یا رب که تو بفضل خویشی بستان دیده
تمت تمام شد کار من نظام

Gedichtssammlung. Andere Hss.: Eilers-Heinz I 114 Nr. 137 mit weiteren Hss., 193f. Nr. 244; Rieu II 640; A. Ateş, IKFME I 358-65 Nr. 541-60. 3a-43a: Gaselen 43a-b: 2 Sechser (*müseddes*), 43b-45b: Vierzeiler (*rubāʿī*) und Tetrastichen (*qiṭʿa*). Druck Istanbul o.J., s. Iznik Nr. 977,1.

1a-b: Persische Einzelverse und ein Vierzeiler. 2a: Gedicht auf die ersten vier Kalifen. 46a: Prophetenausspruch und ein Gasel von ŠAHĪ mit dem Reimwort NĪST (s. 11a-b), 90a: türk. Einzelvers 91b-92a: pers. und türk. Disticha, Bl. 92a: Schreibervermerk von Mustafā Nāfi^c, Sekretär am Gericht von Bolu, s. 103a oberer R. und ein pers. Tetrastichon; 92a: Eheschließungsvermerk i.A. des Imams des Stadtviertels Semerqand in Bolu zwischen der daselbst wohnhaften Ḥadīge bint Mehmed und Ibrāhīm b. Süleymān vom 3. Muh. 1273/3. Sept. 1856 aus der Feder von MUSTAFĀ NĀFI^c. 93b: Gasel von MĪRZĀ FARĪDŪN, Distichon und *Rubāʿī* von FAQĪRĪ MUHAMMAD LĀLĀ, persisch, 95b-99: persische und türkische Vierzeiler und Disticha. 100a: Ausschnitt aus dem Matnawī *Garīb-nāma* (s. Ethé 571 Nr. 914,3, mit anderem A.) angeblich von ABŪ L-MAGD MAGDŪD SANĀʿĪ, st. 525/1130 - gegen Ethé: 545/1150, IL 225f.; das Matnawī wurde von J. T. P. DE BRUIJN, *Of Piety and Poetry*, Leiden 1983, 114 als Fälschung bezeichnet. 100b-101b: Türkische und persische Verse. 102a-103b: Bruchstück von Gaselen des Dichtersfürsten BĀQĪ (st. 1008/1600, IA 243-53 [M.F. KÖPRÜLÜ]) aus der Feder des Gerichtssekretärs Mustafā Nāfi^c (s.o.). 104a-107b: Persische Disticha, Tetrasticha und ein Gasel von HĀFĪZ (105b).

E s f o l g e n : 2. Bl. 46b-53a: °ABDALGALIL b. °ABDAL°AZIZ, *Tuhfat ad-daulat* (Nr. 205). 3. Bl. 55b-87b: [*Qasāʿid*] (Nr. 177).

179 5 P 20. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner Pappereinband mit Kalikorücken. Elfenbeinfarbiges gelbes geglättetes Papier. A.d.R. der ersten Hälfte der Hs. zunehmend Wasserflecken. Heftung in der ersten Hälfte der Hs. locker. 100 Bl. 98b-99a und 100a unbeschrieben. 20 x 12,5 cm. 14,5 x 7 cm. Zweispaltig. 21 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Rand-, Längs- und Querleisten sowie zahlreiche Verskorrekturen und -zusätze in Rot, diese auch in Schwarz.

Maulānā Saiyid Muhammad b. Zainaddīn 'Alī b. Gamāladdīn, genannt 'URFĪ.
Starb i.J. 999/1590, s. Eilers-Heinz 112 Nr. 134 und die dort angegebene Literatur.

Dīvān

دیوان

(1a) A: آبروی شمعرا بیهوده نتوان ریحن
صد شب یلداست در هر گوشه زندان ما

(98a) E: ناکام شی که مرد وکردون میریخت
از دیده شهاب اشک در ماتم او

Bl. 1a-85b: Sammlung von Gasels in alphabetischer Reihenfolge. Bl. 86a-98a: Vierzeiler/*rubā'ī*. Esad Nr. 3444/2.

A n d e r e H s s . s. Eilers-Heinz 112f. Nr. 134, wo weitere Hss. angeführt sind. Diese Hs. enthält außerdem die Kassiden, *Muqatta'āt* und das *Matnawī Husrau u. Šīrīn*. S. 275f. Nr. 353 (mit Kassiden), einigen *Qit'as*, dem *Sāqī-nāma*, den *Matnawīs Magmā' al-abkār* und *Husrau u. Šīrīn*; 297f. Nr. 382 (mit Distichen und Kassiden). Ateş İKFME, I 490-499 Nr. 725-35 (mit ausführlichen Angaben zur Person des Dichters, seinem Werk, anderen Hss. und Drucken unter Nr. 725).

D r u c k e : Lahore 1924, Lucknow 1930, *Kulliyāt-i 'Urfī-yi Šīrāzī*, hrsg. v. Gulām Husain-i Ġawāhirī, Tahrān (o.J.).

Interlinear und a.d.R. zahlreiche Verbesserungen mit dem *sahh*-Vermerk in Rot und Schwarz und Verszusätze. 98a R: Distichon. 99b: 4 Doppelverse, 2 Vierzeiler und ein *Matnawī* aus vier Versen zu ethisch-sufischen Termini (*'uluww-i himmat, riyā, tawāzu', 'afw, madh-i 'ilm, madh-i sabr, ginā*). 100b: Distichon von 'URFĪ und Doppelvers, ein türkischer Vers/*mišrā'* und eine Sentenz (*bizden soruñ haqā'iq-i ahvāl-'ālemi...*).

Inv. Nr. 11329. Brauner Saffianledereinband mit Klappe, schmaler, goldener Guilloche und doppelten, goldenen Innen- und Außenleisten, prächtigen, flach gepreßten Medaillons, Anhängern und großen, geschwungenen Zierecken mit leicht erhabenen gearbeitetem, floralem Dekor in Braun auf Goldgrund. Die Innenflächen sind mit braunem Leder überzogen, das ebenfalls mit schmalen Guilloches, doppelten Innen- und Außenrandleisten in Gold, Zierecken und flach gepreßten Medaillons, mit überaus reichen Arabesken in braunem Leder auf blauem Grund aufgeklebt, und in Gold gezeichneten palmettenförmigen Anhängern ausgeschmückt ist. Der vordere Buchdeckel ist lose, der Klappenrücken stark beschädigt und eingerissen, die Kanten sind bestoßen. Elfenbeinfarbiges, a.d.R. etwas fleckiges, geglättetes Papier. 56 Bl. 1a-b und 54b-56b unbeschrieben. 18,5 x 12 cm. 11 x 6 cm. Zweispaltig. 11 Zl. Kustoden. Kalligraphiertes Nastaʿlīq. 2a: Medaillon (Ø 8 cm.) mit spiralförmig angeordnetem, buntem, floralem Dekor und ebenfalls mit Blumen verzierten, goldgrundigen Palmetten auf dunkelblauem Grund. Zwischen zwei schwarz-gold konturierten, grünen Kreisen befindet sich ein aus ineinander verschlungenen bunten Blumen und Blättern auf schwarzem Grund bestehendes Band. Im Inneren eine goldene Palmette, umgeben von buntem, floralem Dekor auf dunkelblauen Grund. 2b: Prächtiger ʿUnwān, bestehend aus einem Rechteck (5,5 x 3 cm) mit breiten, goldenen Randleisten, darauf schwarzes Flechtmuster, und schmalen, schwarz konturierten, goldenen und blauen Außenrandleisten sowie weißen Innenleisten, goldener Sar-lauha mit zwei goldenen Palmetten und reichem buntem, floralem Dekor auf dunkelblauen Grund, darüber ein schmaleres Rechteck, in der Mitte dreieckig nach oben sich verjüngend, mit blauen Zierstäben, buntem Floraldekor und blauen Palmetten auf goldenem Grund sowie auf dem dunkelblauen Grund an den beiden Seiten. Blaue, schwarz konturierte, goldene und grüne (Schweinfurtgrün!, deshalb ist der Schriftspiegel a. A. u. E. der Hs. stellenweise herausgebrochen) Randleisten, schmale, schwarz konturierte, goldene Quer- und Längsleisten. Zwischen diesen (als Halbverstrener) spiralförmig angeordnetes, reiches florales Dekor in verschiedenen Farben auf dunkelblauem Grund. Kapitelüberschriften, Zitatangaben und Stichwörter blau, erstere in wolkenähnlichen Aussparungen mit feiner roter Schraffur, welche den verbleibenden Raum der Rechtecke füllt. Mīr Muhammad O.D. Am 28. 1 . 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

Hulāṣat al-Hamsa

خلاصة الخمسة

(2b) A: بر ا[ص]حاب دولت و ارباب مکت واجب و لازم است که بعد از فرات قرآن قدم و تلاوت قرآن کریم -

(54a) E: بیچاره کسیست آدمی زاد خاکبست که بف کنی برد باد

Auswahl von Abschnitten aus der berühmten *Hamsa* (s. dazu Eilers-Heinz I 75-77, Nr. 86 mit Literaturhinweisen, IA IX, 318-27 [AHMED ATES, referiert den Stand der Forschung bis Anfang der 60er Jahre, gute Inhaltsangaben und Charakteristiken der

einzelnen romantischen Epen] in 35 Kapiteln (Bl. 3a,-1), welche einen theologisch-philosophischen und ethisch-paränetischen Inhalt aufweisen. Edition: M. TH. HOUTSMA, *Choix der vers tirés de la Khamsa de Nizāmī*. Leiden 1921 (J. Arberry 246).

H s s . : Brockelmann 96 Nr. 184; Ethé Nr. 982 (35 Kapitel), 2874 (37 Kapitel = die sogenannte längere Fassung!), Pertsch I 766-68 Nr. 738 (mit Kapitelangaben!); Rieu I 575a (37 Kap.), 845b (37 Kap.).

181 5 P 26. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Orientalischer Pappereinband. Buchrücken und Ecken mit weinrotem Leder überzogen und beschädigt. Dünnes, bräunliches Papier. Starke Feuchtigkeitseinwirkung in der unteren Hälfte, am oberen Rand und am Hefrand. Am oberen Hefrand Brandspuren. Der Text ist stellenweise beschädigt. Im unteren Textbereich wiederholt Verschmutzungen, welche allerdings die Lesbarkeit des Textes nicht beeinträchtigen. Hin und wieder, vor allem gegen Ende der Hs., sind beschädigte Stellen durch Ankleben von Papier notdürftig restauriert worden, ohne daß dabei der verlorengegangene Text wiederhergestellt worden ist. Bl. 2b (Anfang des Werkes) und 60a (Ende) sind von anderer Hand ergänzt. Die beiden ersten und letzten Bl. sind von anderer Qualität (faseriges Papier, wie das für zentralasiatische - osttürkische - Hss. verwendete). 61 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 1a-2a und 60b-61b unbeschrieben. 22 x 13,5 cm. 17,5 x 8 cm. Zweispartig. 18 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Doppelrandleisten, die beiden Längs- und Querleisten sowie die Doppelverse am Schluß eines jeden Abschnitts rot. Bl. 2b: Besitzereintragung Fanny Birch 1796.

(2b) A: رَبِّ يَسِّرْ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَتَمِّمْ
ای محیط تموج اشکال جلوۀ پنہان نماند چشم بمال

(60a) E

نیست مکشوف هر کس این تحقیق
علم تحقیق اند کیست دقیق
ختم افسانہ حیرت افسون
سجدہ شکر جناب بیچون
تمت تمام

Persisches *Matnawī*, in welchem der offenbar in Indien beheimatete unbekannt Autor die göttliche Schöpfung in den Kategorien der neuplatonischen Theologie und Metaphysik - etwa wie bei °Abdarrazzāq Kamāladdīn al-Kāṣānī (st. 730/1329?, s. EI² I s.v. °Abd al-Razzāk, H. MACDONALD) - darstellt. Neben bekannten sufischen Themen sind Erzählungen in den Text eingearbeitet, die in Indien zu lokalisieren

sind, von mir jedoch inhaltlich nicht näher bestimmt und irgendwelchen Quellen zugeordnet werden konnten.

Die vornehmlich in der ersten Hälfte des *Matnawīs* enthaltenen Angaben zu dem zentralen Thema "Gott und seine Schöpfung" weisen die typischen Merkmale jener "neuplatonischen Kette" (s. den EI-Artikel von MACDONALD, S. 66a) auf: der All-Intellekt/*aql-i kull* (Bl. 26a, 18ff.) auch *rūh-i a'zam*, d.h. der absolut große Geist genannt - eine dem göttlichen Wesen/*dāt* innewohnende geistige Substanz - verkörpert sich/*muğassam* (Bl. 27a,6b) und bildet so eine von Gott getrennte geistige Welt (*rūhāniya*). Die zweite aus dem Urintellekt hervorgegangene Substanz ist die All-Seele/*nafs* (Bl. 6b,1ff. u.ö.). Die Dinge/*mawālīd* sind aus der "Plazenta"/*mašīme* des Lichtes geboren (9b,15) wobei "die Tierwelt/*ālam-i haiwān* nach Ansicht der Gelehrten eine Metamorphose vom Menschengeschlecht (*mash az ins-ast*, Bl. 10a,3) ist". (*Mash* bezeichnet den zweiten Grad der Seelenwanderung/*tanāsuh*, wozu sich nur die Inder bekennen sollen (Bl. 11a,2ff., 18a,4ff.); gleichwohl findet sie auch bei unserem Autor ihre Anerkennung, s. 11a, 2ff.). Adam dagegen ist nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen (Bl. 7b,8b, 27a,2b). Der Mensch als das höchste göttliche Geschöpf auf Erden zeichnet sich durch seinen Verstand aus (Bl. 10b u.ö.). - Die einleitenden Ausführungen zu Gottes absolutem Sein, seinen Attributen und seiner Unvergleichbarkeit mit den in Raum und Zeit entstandenen Dingen entsprechen der Lehre des traditionellen Kalām. "Indische" Themen sind die Geschichte der Rāgūnatī, Tochter eines bedeutenden indischen Kaufmanns (Bl. 14b,7ff.) sowie die Geschichten und die Kampfszenen der Könige (Bl. 19b,18ff., 30b,4ff., 34a,7ff., 43a,14ff., 46a,3ff. und 48a,14ff.).

A.R. gelegentliche Textverbesserungen.

21.5. REIM- UND KUNSTPROSA

182

Kunstmuseum Düsseldorf

Sammelband aus 21 Teilen. Persisch. Inv. Nr. 11335. Prächtiger Lackeinband aus der frühen Kadscharenzeit. Der hintere Einbanddeckel ist lose, der vordere locker. Die Außen- und Innenflächen sind stellenweise beschädigt (Abplatzungen!). Die Außenflächen des Einbandes: 1,5 cm breite Randbordüre mit je drei Längs- und zwei Querpaneelen mit buntem floralem Dekor auf weinrotem Grund zwischen zwei 5 mm breiten, mit goldenen Randleisten konturierten, schwarzen, goldverzierten Randleisten. Die beiden 18 x 9 cm großen Mittelfelder weisen ein Blumengebinde auf: Edelrose, Hortensie, Lotosblume, geschlossene und aufgeblühte Heckenrosen, Nelken, Jasmin, Mohn und andere Blumen mit dunkelgrünen Blättern auf goldenem Grund. Innenflächen (vorn): 5 mm breite, von schmalen Doppelrandleisten in Gold eingefasste Bordüre mit weißen Punkten in Vierer- und Dreieranordnung auf weinrotem Grund und 5 mm breite Innenbordüre mit stilisierten Blattornamenten in Gold auf schwarzem Grund. Vor dem Hintergrund einer in zartem Grün gemalten Landschaft im Stil der italienischen Renaissance-Malerei (sog. Isfahan-Stil) rechts ein weißbärtiger Scheich mit weißem Turban und grünem Gewand im Türkensitz auf einem Fell. Vor ihm ein Jüngling mit einem Buch in der ausgestreckten rechten Hand. Links davon und rechts hinter dem Scheich zwei stehende Jünglinge. Rechts unten eine schwarze Katze, links daneben ein *rahla*. Am Boden liegen zwei Bücher und drei Kugeln. Die hintere Innenfläche mit denselben Randbordüren und der gleichen Landschaft im Hintergrund zeigt einen grüngewandeten jüngeren Mann mit elfenbeinfarbenem Turban und schwarzem Schnurr- und Backenbart auf einem Fell hockend, in der rechten Hand ein Buch, die linke Hand angewinkelt nach vorn gestreckt, mit einem jungen Mann, der rechts vor ihm auf dem Boden hockt, diskutierend. Links und rechts von den beiden Personen je ein stehender Jüngling in langem rotem Gewand mit Kopfbedeckung. Rechts unten eine schwarze Katze und vier Bücher sowie andere Gegenstände. In der linken oberen Ecke ein gefalteter roter Vorhang mit herabhängender Schnur, desgleichen auf der vorderen Innenseite. Die beiden Flächen werden unten durch ein in der Mitte offenes Gitter abgegrenzt. Alle Seiten sind mit Schellack überzogen. Dünnes, schmutzig weißes, geglättetes Papier. Bl. 111-112 sind an einer Stelle zusammengeklebt, wodurch der Text beschädigt ist. 231 Bl. 1a-2a, 20a, 56a, 99a, 103b-104a, 117a, 120a, 125a, 132b-133a, 178a, 198b-199a, 207a, 211a, 219a, 223a, 229a und 231a-b unbeschrieben. 24,5 x 16 cm. 18,5 x 10,5 cm. Die poetischen Stücke sind vierspaltig geschrieben. 25 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Bl. 2b, 20b, 56b, 99b, 104b, 117b, 120b, 125b, 133b, 178b, 199b, 207b, 211b, 219b, 223b, 227b und 229b: Sehr schöne, nischenförmig gestaltete Titelvignetten mit Blumen in Hellblau, Rosa und Gelb bzw. Hellblau und Rot auf Goldgrund. Blau und weinrote Randleisten mit verschiedenfarbigen Punkten und Mustern. An den Außenrändern ineinander geschlungene, stilisierte Blumen und Blätter, z.T. in Lanzettenform, in schwarz konturiertem Gold mit gelben, roten und hellblauen Farbtupfern. Die Zwischenräume der einzelnen Nischen sind mit palmettenähnlichen Figuren in schwarz konturiertem Gold und blauen Zierstäben ausgefüllt. Blaue, schwarz konturierte goldene, grüne, weinrote und hellblaue Randleisten. Schmale schwarz konturierte goldene Leisten am äußeren

Rand sowie - zweifach gezogen - als Quer- und Längsleisten. Überschriften und Stichwörter rot. Beendet am Donnerstag, dem 15. Dū l-ḥiǧǧa, ohne Jahresangabe.

Teil 1 der Hs.

°ALĪ b. Aḥmad b. Abī Bakr BĪSUTŪN.

[*Muqaddima*

مقدمه]

(2b) A: بسمله شکر و سپاس معبودیرا جلت قدرته که آفریننده
مخلوقات عالم است

(3a, 2.Zl. v.u.) E: وهم بدان ترتیب باتمام رسانید واللہ اعلم
بالصواب والیہ المرجع والمآب فہرست رسائل رسالہ اول در
تقریر دیباچہ رسالہ دوم در مجالس خمسہ رسالہ سوم در سؤال
صاحب دیوان رسالہ چہارم در عقل و عشق رسالہ پنجم در
نصیحت الملوک رسالہ ششم در حکایات ثلاثہ اول حکایت
سلطان اباقا دوم حکایت ملک انکیانو سوم حکایت ملک شمس
الدین تازی واللہ اعلم ...

Die Vorrede von BĪSUTŪN zu den *Kullīyāt* des SA[°]DĪ. Er spricht davon, daß er die Gasels von SA[°]DĪ i.J. 726/1326 zunächst alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben angeordnet und acht Jahre später einen alphabetischen Index nach den Reimbuchstaben angefertigt habe, s. Bl. 3a,6ff., ĪA X 38a.

D r u c k e : *Kullīyāt-i Sa[°]dī*, hrsg. v. Muḥammad °Alī FURŪĠĪ, mit einem Vorwort von °Abbās Iqbāl, Tahrān 1341/1962, *Rasā'il-i naṭr*, S. 82-86. Andere Ausgaben der *Kullīyāt* bei Rieu I 596a; Ḥān-Bābā MUŠĀR, Sp. 1311-13.

H s s . : Rieu I 596a, 598b, 599a, 600a (Add. 18,412); Flügel I 529f.; Ethé 660 Nr. 1118, 662 Nr. 1119, 663 Nr. 1120, 664 Nr. 1121, 666 Nr. 1122, 667 Nr. 1123, 669 Nr. 1125, 670 Nr. 1126; Blochet I,3 128 Nr. 1382, 131 Nr. 1383; Anwār I 101 Nr. 103 (*Kullīyāt-i Sa[°]dī*) 375 Nr. 1310 (dass.), VI 28 Nr. 2520, 348 Nr. 2739 (dass.); Huck/Edinburgh 253f. Nr. 284,1; Pertsch I 802 Nr. 781,23. Englische Übersetzung von J.H. HARRINGTON: *Works of Sadee*, S. 24-26 (s. Rieu I 596b).

E s f o l g e n : 2. Bl. 3a-5a: SA[°]DĪ, *Risāla-i auwal: Dar taqrīr-i dībāga* (Nr. 188). 3. Bl. 5a-12b: SA[°]DĪ, *Risāla-i dowwum: Dar maǧālis-i ḥamsa* (Nr. 189). 4. Bl. 12b-13a: SA[°]DĪ, *Su[°]āt-i Ḥwāǧa Šamsaddīn* (Nr. 190). 5. Bl. 13a-14a: SA[°]DĪ, *Risāla dar °aql u °išq* (Nr. 176). 6. Bl. 14a-17b: SA[°]DĪ, *Kitāb-i Naṣīḥat al-mulūk* (Nr. 191). 7. Bl. 17b-18a: SA[°]DĪ, *Mulāqāt-i Šaiḥ bā Abāqā* (Nr. 192). 8. Bl. 18a-19a: SA[°]DĪ,

Ḥikāyat-i Ankiyānū (Nr. 193). 9. Bl. 19a-b: *Ḥikāyat-i malik-i marḥūm Šamsaddīn-i Tāzīgūy* (Nr. 203). 10. Bl. 20b-55b: SA^cDĪ, *Gulistān* (Nr. 164). 11. Bl. 56b-98b: SA^cDĪ, *Bustān* (Nr. 161). 12. Bl. 99b-103a: SA^cDĪ, *Qaṣā'id-i 'arabīya* (Nr. 95). 13. Bl. 104b-116b: SA^cDĪ, *Qaṣā'id-i fārisī* (Nr. 167). 14. Bl. 117b-119b: SA^cDĪ, *Mulammā'āt* (Nr. 168). 15. Bl. 120b-122b: SA^cDĪ, *Marāṭī* (Nr. 169). 16. Bl. 123b-124b: SA^cDĪ, *Luġazīyāt* (Nr. 170). 17. Bl. 125b-130a: SA^cDĪ, *Tarġī'āt* (Nr. 171). 18. Bl. 133b-210b: SA^cDĪ, *Ġazalīyāt* (Nr. 172). 19. Bl. 211b-217b: SA^cDĪ, *Šahibīya* (Nr. 173). 20. Bl. 219b-227a: SA^cDĪ, *Ḥabī'āt wa maġālis al-hazl* (Nr. 174). 21. Bl. 227b-228b SA^cDĪ, *Rubā'īyāt* (Nr. 175).

183 5 P 22. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Europäischer Einband, mit marmoriertem Papier überzogen, dunkelgrüne Lederecken und Lederrücken, bestoßen und abgeschabt, desgleichen die Kanten. Dünnes elfenbeinfarbig-gelblich-bräunliches, etwas fleckiges Papier. Bis Bl. 140 a.d.R. Wasserflecken, desgleichen auch gegen E. der Hs. starker Wurmfraß, wodurch der Text stellenweise erheblich zerstört worden ist. An einigen Stellen wurde der Text getilgt, so z.B. auf Bl. 94a,b u. 96a. 572 Bl. und je ein Vorsatzblatt. Diese, Bl. 1a, 2b, 3a-4b und 568a-572b unbeschrieben. 21 x 12,5 cm. 15 x 7 cm. An einigen Stellen zweispaltig. Bis Bl. 140b: Schönes Nasta'liq, danach etwas flüchtigerer Duktus. Kustoden. Bis Bl. 140b: 13 Zl., danach 14 Zl. Überschriften und Stichwörter sowie Überstreichungen rot. Diese fehlen ab Bl. 141a! Die Niederschrift wurde am 2. September 1795 (sic!) beendet, und zwar von dem Sekretär/*munšī* Ġulām Ḥusain, falls sich der Vermerk auf Bl. 5a auf den Schreiber bezieht: این هفت ده جز نوشته منشی غلام حسین.

°INĀYATALLĀH KANBŪ.

Starb in Delhi am 19. Ġum. I 1082/23. Sept. 1671. EI² III 1203f. [A.S. BAZMEE ANSARI].

Bahār-i dāniš

بهار دانش (Bl. 8a, 4)

(5b) A: بسمله وتتم با الخیر (!)

فاتحه كتاب مستطاب آفرینش ویرابه صفحه دانش وینش

(567b) E: کوی خاموشی به واللہ اعلم بالصواب

تمام شد نسخه بهار دانش من تصنیف منشی عنایت الله بتاریخ هفتم شهر صفر بمقام باراست بتمامی رسید

"A collection of romantic and lascivious tales dealing with the tricks employed by faithless wives to deceive their doting husbands, on which his fame mainly rests" (EĀ III 1204a). Das aus insgesamt 90 Geschichten und einem Vorwort/*dībāğa* seines jüngeren Bruders MUĤAMMAD ŠĀLIĤ (Bl. 8b,6) bestehende Werk wurde am 7. Šafar (Bl. 567b) 1061/ 30. Januar 1651 (Bl. 8a,5) vollendet. In den Text sind an verschiedenen Stellen Gedichte in *matnawī* und *qifʿa*-Form eingestreut.

A n d e r e H s s . : Pertsch I 999-1001 Nr. 1048-50; Blochet I,4, 65-67 Nr. 2103-05; Rieu I 765b-766a-b, wo weitere Hss., Drucke, 2 Übersetzungen ins Englische und eine ins Deutsche aufgeführt sind; Ethé 529-32 Nr. 806-17, mit Literatur.

Bis Bl. 140 sind zu manchen Textstellen Ergänzungen und Worterklärungen von anderer Hand eingefügt worden. Bl. 1b und 2a: Titelangaben.

184 5 P 21. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner, flexibler Ledereinband mit mehreren blindgepreßten Randleisten, leicht rissig mit Abgriffspuren. Elfenbeinfarbiges, a.d.R. stark vergilbtes, schmutziges Papier mit starken Abgriffspuren. A.d.R. Wasser- und Schmutzflecken, am oberen R. der 2. Hälfte braune Flecken. Der Text ist an vielen Stellen leicht verwischt oder verschmutzt. 257, a.A.u.E. an den Rändern rissige Bll. Von Bl. 1 fehlen die unteren zwei Drittel. Der Textanfang fehlt. Eselsohren. 20,5 x 15 cm. 15,5 x 9,5 cm. Stellenweise zwei- und dreispaltig. Von Bl. 2a-216a: 20 Zl., danach bis Bl. 247b: 15 Zl., dann wieder 20 Zl. Kustoden. Nastaʿlīq. Schwankender Duktus. Bl. 216a Mitte bis 231b scheint von anderer Hand (Stahlfeder!) ergänzt worden zu sein. Bis auf einige wenige Stellen fehlen die Eintragungen in Rot (Überschriften, Stichwörter). Die Hs. wurde von Abū ʿAbdallāh al-Ḥusain b. Mollā Nūr Muḥammad Ḥusain für Darwīš Mirzā Ḥusain b. ... Mirzā ʿAbbās Ḥān geschrieben. 12. Šaʿbān 1255/21. Okt. 1839. Bl. 144aR: 2 Besitzerstempel: ʿAlī Muḥammad.

BAR-ḤWARDĀR b. Maḥmūd TURKMĀN FARĀHĪ, Dichtername MUMTĀZ.

Lebte unter der Regierung des Safawiden-Schah Sulṭān Ḥusain I. (1105-1135/1694-1723, s. Grundriß II 333 nach Rieu II 767b; dagegen Ethé 528 Nr. 800: unter der Regierung Minūcihr Ḥāns 1034-74/1625-64). Zur Vita s. Rieu II, 768a.

Maḥbūb al-qulūb

محبوب القلوب

ز فیض دو عالم شود مستفید : (1a) A
 نه بند و بغم سعادت کمر

E (257a): ... بموجب فرمان واجب الاذعان شهريار اقليم قضا وقدر
 حيات مستعاررا بدرود کرده از اين خاکدان فانی عازم دار الملك
 جاودانی کردیدند ونقش مضمون این حکایت بر صفحه روزگار یادگار
 مصراع نیست کسرا ز دست مرک نجاته والله اعلم بالصواب اتمام
 یافت کتاب نزهت القلوب که مشهور برعنا وزیبا وموسوم است
 بمحفل ارا ...

Sammlung von Anekdoten und Erzählungen ethisch-erbaulichen Inhalts, s. Rieu I 768a. - Während seines Aufenthaltes in Isfahan hörte er in einer Versammlung eine köstliche Erzählung, welche er auf Bitten eines Freundes mit den "Blumen seiner Rhetorik" schmücken sollte. Das Ergebnis seiner literarischen Tätigkeit war die *Hikāyat-i ra'nā wa zībā*. Im Verlaufe der Zeit fügte er diesem Werk noch eine Vielzahl anderer Geschichten und Anekdoten hinzu, bis schließlich das 400 Erzählungen umfassende *Mahfil-ārā* entstanden war. Während seines dreijährigen Aufenthaltes in den Distrikten Darūn und Ḥabūsān, wo er im Dienste des Minūčihir Ḥān stand, büßte er bei einem räuberischen Überfall seine gesamte Habe ein, darunter die genannte Sammlung. Später schrieb er noch einmal aus der Erinnerung des Werk in der vorliegenden Fassung nieder. Es besteht aus einem einleitenden Kapitel, fünf Hauptabschnitten und einem Schlußkapitel. In den Text sind Gedichte (*Maṭnawīs*, Vierzeiler und Einzelverse) eingestreut. Andere Hss.: Blochet I,4, 71f., Nr. 2116; Ethé 528 Nr. 800; Rieu II 767b f.

D r u c k : Bombay 1268/1852, s. Ethé und Rieu.

A.R. vereinzelt Verbesserungen und Textzusätze.

185

Kunstmuseum Düsseldorf

Sammelband aus 2 Teilen. Inv. Nr. 11320. Rotbrauner Ledereinband mit Klappe, breiten, goldenen Guilloches und je zwei schmalen, goldenen Randleisten sowie einem großen, flach gepreßten Medaillon mit leicht erhaben gearbeiteten, graugrün ausgemalten Blumen. Blattlancetten und Rankenwerk auf Goldgrund. Die Medaillons sind mit graugrünen Punkten und goldenen Umrandungen sowie Strahlen geschmückt. Der Buchrücken ist zur Hälfte abgeplatzt, der Klappenrücken ist oben und unten eingerissen; oben fehlt ein Stück. Verschiedenfarbiges (elfenbein-bräunlich, gelb, rosa, grau und grün) Papier mit Wasserzeichen (Linien und nicht näher identifizierbaren Herstellerzeichen). Die Heftung ist a.A. locker. A.A. des unteren Randes Abgriffspuren, gegen E. der Hs. am oberen Rand etwas fleckig. 60 Bl. (inkl. Vorsatzblätter). 1a-

2a, 45b-46a, 57a-59b und 60b unbeschrieben. 20,5 x 11,5 cm. 14,5 x 6 cm. 14 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Bl. 2b und 46b nischenförmig 'Unwāne. Der 1. weist einige Beschädigungen auf. Bunter Blumen- und Blattdekor auf etwa kreisförmig geformtem, blauem, schwarzem und goldenem Grund mit schwarz-gold konturierten, schwarz-grauen, goldenen (mit gelben Blumen und roten bzw. violetten Blättern) und grünen Leisten; in der Mitte floral stilisierte, blaue Zierstäbe mit roséfarbenen Linien und goldenen Punkten in den Zwischenräumen. Der 2. 'Unwān Bl. 46b zeigt schöne roséfarbene und gelbe Blumen mit goldfarbenem Blattwerk auf Goldgrund. An der stark ausgeprägten Nische ragen blaue Zierleisten mit roten Linien dazwischen empor. Schwarz-gold konturierte, hellblaue und gelbe Leisten, darunter ein schmales Rechteck mit roséfarbenen Blumen und schwarz konturierten, goldenen Blättern in beiden Ecken auf Goldgrund. Schwarz konturierte, goldene Randleisten. Gelegentlich schmale, schwarz konturierte, goldene Quer- und Längsleisten. Koranverse, Stichwörter und ein Großteil der Randglossen in Rot. Diese auch in Schwarz.

Teil I der Hs.

Mīrzā MUḤAMMAD MAHDĪ ḤĀN b. Muḥammad Naṣīr Astarābādī, genannt KAUKAB (so Storey II, 2, 322; bzw.) Nizāmaddīn Muḥammad Hādī al-Ḥusainī aṣ-Ṣafawī, genannt MAHDĪ ḤĀN (so bei Rypka, IL 302).

War langjähriger Sekretär und Historiograph von NĀDIR ŠĀH (1688-1747, Regierungszeit 1736-47, s. EI III s.v. *Nādir Shah* v. MINORSKY), ausgezeichneter Kenner des Tschagahataischen, Verf. des *Sanglāḥ* (tschaghat.-pers. Wb.), der *Mabānī al-luḡāt* (tschaghat. Gr.) - und Verfasser eines persischen *inšā'*-Werkes. Storey II, 2, 322, IL 302, EF² V 1240 [J.R. PERRY].

Durra-i nādīra درّه نادره bzw. *Durra-i Nādīra*

(2b) A: بسمله

دییاج دیباجه کتاب فصاحت قرین مخطط و مدیح از مدیح آفرین ...

(45a) E: اذا وقعت اسهم القضا نثرت حلق الشره القضا تم بالخیر

Eine in einem extrem gekünstelten und bombastischen Stil verfaßte "Geschichte" Nādir Šāhs. In den historischen Teilen deckt sie sich im Wesentlichen mit dem *Ta'rīḥi ḡahān gušāi*, das die Zeit Nādir Šāhs und, wenn man den Angaben Rieus I 192b-193a Glauben schenken darf, die auf den Tod Nādir Šāhs folgenden zehn Jahre behandelt. Die *Durra* ist laut Angabe des Kopisten der Münchener Hs. Cod. pers. 415 i.J. 1143/beg. 17. Juli 1730 fertiggestellt worden. Stilistisch-sprachlich war für Mahdī ḤĀN das Geschichtswerk *Taḡziyat al-amṣār wa tazḡiyat al-a'ṣār* von WAṢṢĀF AL-

ḤADRAT (lebte im 7./13. Jh., s. IL 301f.) das große Vorbild, s. Bl. 9b,3ff. Der Titel ist hier, ebenso wie in der Münchener Hs., falsch wiedergegeben: *Tağribat al-amṣār...*

D r u c k e : Tahrān 1311/1893, Lahore 1923, s. Eilers-Heinz 283 Nr. 363. Bombay 1271/1854, 1280/1863, 1285/1868, 1293/1876, s. Storey II 324.

A n d e r e H s s . : Siehe Storey II 324; Eilers-Heinz 283 Nr. 363; Anwār I 59 Nr. 68, III 137f. Nr. 1117, 398 Nr. 1337, VI 86f. Nr. 2566; Esad Ef. Nr. 2120, 2585; Ḥacı Mahmud Nr. 4825.

(Die folgenden Angaben beruhen hauptsächlich auf den Angaben von Herrn Dr. Shams Anwari. Für seine freundliche Mithilfe bei der inhaltlichen Beschreibung der Hs. sei ihm an dieser Stelle besonders herzlich gedankt!). Der "Hauptteil" des Werkes besteht im Grunde genommen nicht aus der Mitteilung historischer Fakten - diese sind auf die Bl. 32b-45a verteilt und infolge des überaus schwülstigen Stils mit den ihm eigenen berüchtigten Wortspielen recht dürftig-. Somit ist es eigentlich gar nicht zutreffend, von "der Geschichte Nādir Šāhs" zu sprechen, wie es in den Katalogen geschehen ist. Der Autor preist Gott, den Schöpfer aller Dinge, den Propheten, sein Vorbild WAṢṢĀF (s.o.) und schließlich den Herrscher NĀDIR, in dessen Diensten er stand. Zu Beginn stehen Ausführungen zur Kosmogonie im Vordergrund, um dann auf die Erörterung von Themen aus der Poetik, Rhetorik, gelegentlich der (arabischen) Literaturgeschichte und der iranischen Geschichte überzuwechseln. Dabei werden die behandelten Gegenstände häufig genug in kunstvollen Wortspielen förmlich ertränkt. Bl. 2b (vgl. dazu die Randglosse !) ist vom Urintellekt/^c*aql-i auwal* mit den drei Aspekten/*ḡihāt*, dem "Sein"/*wuḡūd*, dem notwendig Seienden/*wuḡūb* und dem Kontingenten/*māhīyat-i mumkina*, die Rede. Aus dem Urintellekt/^c*aql-i auwal* geht der ^c*aql-i tānī* hervor und die "Allseele"/*nafs-i kull*; aus der *māhīyat-i mumkina* der *falak al-aflāk* usw. bis zum zehnten Intellekt/^c*aql-i āšir*. Aus den vier Elementen/*usṭuqusāt-i arba'a* (3a,12), die aus der überirdischen Welt hervorgegangen sind, hat sich dann die ganze Schöpfung entwickelt. Der Autor konzentriert sich dabei auf die "*tarkīb-i mawālīd-i talāta*, von denen die "erste Zusammensetzung"/*tarkīb-i auwal* (3b) die Mineralien und Farben hervorgebracht hat, die zweite (4b) die Pflanzen, während die dritte (5b), der Quell des Lebens/*āb-i haiwān*, *nafs-i haiwānī* die Verbindung der Mineralien und Pflanzenwelt darstellt, s. Anm. in Rot auf Bl. 5b. Aus ihr haben sich dann die Tiere (Vierfüßler, Vögel und Insekten, Bl. 6a-b) und schließlich der Mensch, die Inkarnation des Geistes Gottes/*hulūl-i rūḥ-i ḥudā dar insān*, der mit der Rede Begabte, das vollkommenste Geschöpf Gottes, entwickelt (Bl. 7a). Bl. 8af. wird das Thema Prophetie unter Hinweis auf die Thora, das Evangelium und den Koran kurz gestreift und ein Lob auf den Propheten und seine Familie ausgesprochen. Bl. 9a,7 leitet der Autor mit *ammā ba'd* über zu der bereits oben erwähnten überaus wortreichen Huldigung seines großen Vorbildes WAṢṢĀF und bringt im folgenden (12a-15b) eine ebensolche auf den nicht genannten Herrscher (Nādir Šāh). Bl. 16a-32b sind der Erörterung von Begriffen und Fragen der Poetik und Rhetorik, gelegentlich der Metrik, gewidmet. -

Der historische Teil (Bl. 32b,-4ff.) beginnt mit einer knappen Erwähnung des bekannten Raubzuges der Ġalzāy-Afghanen (s. EI² II 1001 s.v. Ghalzay [R.N. FRYE]) unter der Führung ihres Häuptlings MAHMŪD b. Mīr Wais (s. H. BRAUN, *Geschichte Irans seit 1500*, in: HdO I, VI, 3 (Leiden-Köln 1959), S. 114f.; EI² III 604b (Ḥusayn, [L. LOCKHART]) i.J. 1133/1721 von Qandahār aus gegen Persien, er berichtet von der entscheidenden Schlacht bei Gulnābād - die Hs., Bl. 33a,11 hat Ġulnābād - östlich von Iṣfahān am 20. Ġum. I 1134/8. März 1722, der anschließenden Belagerung von Iṣfahān und dessen Kapitulation am 1. Muḥ. 1135/12. Okt. 1722, s. L. LOCKHART, *The fall of the Ṣafavi Dynasty and the Afghan occupation of Persia*, Cambridge 1958, S. 144 ff., womit das Schicksal der Safawiden-Dynastie besiegelt war. Der Verf. schildert dann anschaulich die ungeheure Not, in der sich das Land befand, wie der Kronprinz ṬAHMĀSB (II.) über Kāšān nach Qazwīn geschickt wurde, um dort zum Schah proklamiert zu werden (in der Hs.: Bl. 40a,5, am letzten Muḥarram 1135/10. Nov. 1722, sonst am 17. November!). Bl. 40a ff. berichtet von dem afghanischen Angriff auf Tabrīz und der Verwüstung Irans, von den Überfällen der Turkmāniya-i dašt auf Ḥurāsān (42a-b), den Angriffen der Osmanen gegen Tabrīz, Ḥalḥāl, Sultāniya, Ardabīl, Marāġa und Ġilān (42b-43b), dem von Maḥmūd veranstalteten Blutbad, bei welchem 32 Safawiden-Prinzen ums Leben kamen (44a), der Machtergreifung von Maḥmūds Vetter Ašraf (44a-b) und seinem Sieg über Ṭahmāsb. - In den Text sind außer Koranversen zahlreiche persische und arabische Gedichte eingestreut.

Interlinear u. a.R. zahlreiche Glossen grammatischen, lexikalischen und z.T. sachlichen Inhalts, z.T. auch in arabisch, die aus der Feder MUṢṬAFĀ ṢIDQĪ EF. s (identisch mit Ṣidqī Muṣṭafā Ef., st. 1183/beg. 7. Mai 1769, S^o III 225) stammen, wie sich aus der Notiz des Schreibers der Hs. Cod. pers. 415 München auf Bl. 2a ergibt. Die Randglossen sind in beiden Hss. in ihrem Wortlaut identisch, wenngleich die Münchner Hs. mehr Randglossen hat als die Düsseldorfer. Der 2. Teil weist gegenüber dem 2. Teil der Münchner Hs. überhaupt keine Randglossen auf!

Es folgt: 2. Bl. 46b-56b: MĪRZĀ MUḤAMMAD MAHDĪ ḤĀN, *Dibāġa-i nikāḥī*. (Nr. 186).

186**Kunstmuseum Düsseldorf**

Inv. Nr. 11320. Teil 2 der unter Nr. 185 beschriebenen Hs.

MĪRZĀ MUḤAMMAD MAHDĪ ḤĀN b. Muḥammad Naṣīr Astarābādī, genannt KAUKAB.
Siehe Nr. 185.

A (46b): کلکونه حمدی که عدار عدرا ورقدا بزباترین وجهی
کلکون نماد

E (56b): در سلک نکاح مرتبط ودر عقد عقد دوام منخرط سات

Eine in schwülstiger Kunstprosa abgefaßte Vorrede/*dībāga* für den Sohn Nādir Šāns Prinz Ridā Qulī Mīrzā.

Auf den üblichen Preis Gottes, des Propheten, seiner Familie und der Nachfolger/*hulafā*² folgen (Bl. 50a) Ausführungen zu folgenden Themen: die Tageszeiten, Planeten und Fixsterne, die Positionen und Konstellationen der Sterne (51b-52b), die vier Elemente (53b), Pflanzen und Vögel (54a-b), Musik, Melodien und Instrumente.

187

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11324. Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe. Kanten und Ecken etwas bestoßen, Buchrücken beschädigt (Wurmfraß), Klappenrücken erneuert. Die Innenflächen sind mit hellbraunem Saffianleder überklebt. Blindgepreßte Randleisten (7fach) und Medaillons mit geometrischem Schmuck mit floral stilisierten Anhängern. Kräftiges, gelbliches, geglättetes Papier. Am Außenrand und am inneren Rand Wurmfraß. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. 46 Bl. 1a-2a und 44a-46b unbeschrieben. 17,5 x 13 cm. 10,5 x 8 cm. 12 Zl. Kustoden, fehlen öfter. Nasta^ʿlīq. Koranverse, Hadīte und arabische Aussprüche von Mystikern in Gold, Blau oder Rot in vokalisiertem Nashī. 2b: Doppelpaneele, das obere mit floralem Dekor in Arabeskenform in Gold, Rot und Grün auf ultramarinfarbenem Grund, mit schmalen blau-schwarz konturierten Goldrandleisten und blauen Zierstäben; das untere Paneel ist von roten, goldenen und grünen schwarz gepunkteten Randleisten umrahmt. In der Mitte der Innenfläche befinden sich zwei spiralförmig angeordnete Blüten-Blätter-Ranken in Gold und etwas Rot auf ultramarinfarbenem Grund, darauf in ornamental stilisiertem östlichem Kūfī die *Basmala* in Grün und Weiß. Links und rechts davon je eine Palmette in Gold mit schwarz-weißer Umrandung, überzogen mit roten und grünen Blattranken und Blüten, die sich auch über den schwarzen Grund erstrecken. Schmale, blaue und schwarz, konturierte, goldene Randleisten. Stichwörter, Verstreuner und arabische Zitate in Gold, Blau oder Rot. Amīr Ahmad b. Gamāq(?) as-Sultānī. 866/beg. Okt. 1461. Besitzerstempel a.R. von Mustafā ^ʿAlī al-Malīhī (?), *tugra*-ähnlich stilisiert.

MUHAMMAD b. Muhammad al-Hāfizī al-Buhārī. bekannt als Hwāga MUHAMMAD PĀRSĀ.

Starb am 24. Dū l-ḥiğğa 822/11. Jan. 1420, s. Storey I,1,7.

Risāla-i qudsīya

رساله قدسیه

A (2b): حمد وثنای بی حد ومنتها وشکر وسپاس بی اندازه وقیاس حضرت بادشاهی را جل ذکره که طالبان وصال ومشتاقان جمال ...

E (43b): واولبارا ازین مقام تبعیت انبیا علیه الصلوة والسلام بهره بود چنانکه فرمود قل هذه سبیلی ادعوا الى الله على بصيرة انا ومن اتبعنى وسبحان الله وما انا من المشركين Kوالله الهادى تمت الرسالة القدسیه بحمد الله وتوفيقه على يد الضعیف النحیف المذنب امیر احمد بن جماق (?) السلطانی سنه

۸۶۶

Sammlung der Logien des Šaiḥ Bahāʿal-ḥaqq wa-d-dīn Muḥammad b. Muḥammad al-Buḥārī, bekannt als NAQŠBAND (1318-89, s. ĪA IX, 52-54 [Tahsin YAZICI]), des Ordensgründers der *Naqšbandīya*.

A n d e r e H s s . : Eilers-Heinz 200 Nr. 253, wo weitere Hss. aufgeführt sind; A.S. Nr. o 1977, K. 1979, 1980; Ršd Nr. 450,12; Şehit Ali Paşa Nr. 1815,3.

188

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 2 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŞARRIFADDĪN b. Muşliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.

Starb am 27. Dū l-ḥiğğa 691/9. Jan. 1293, s. Saʿīd NAFISĪ, *Taʿrīḥ-i durust-i darguzašt-i Saʿdī*, in: Mağalla-i Dāniškada-i adabīyāt, Tahrān, 6. Jg., 1, 64-82; IL 241-45; ĪA X 36-41 (Tahsin YAZICI); LHP II 525-39.

Risāla-i auwāl: Dar taqrīr-i dībāčā

رساله اول در تقرير ديباچه

A (3a, 2): سپاس بیغایت وستایش بیعد ونهایت آفریدکاری را جل جلاله وعم نواله که از کمال موجودات ...

E (9, 5a): پس همان بهتر که خیر الکلام ما قلّ ودلّ ولم یمل بر
خوانیم وآنش آرزوی این مقالت بآب تامل فرو نشانیم تمّ والحمد
لله رب العالمین والصلوة والسلام علی خیر خلقه محمد وآله
الطاهرین

Sa^cdīs angebliches Vorwort/*dībāča*, eine Art Einführung in das Wesen des *Taşauwuf*. Die Authentizität dieser und der anderen *Rasā'il* in gereimter Prosa (*naṭr-i musağğā'*) wird von Rypka (IL 245) und insbesondere von M. ^cA. Furūgī mit dem Hinweis darauf, daß diese *Risāla* in den alten Hss. nicht vorkommt (FURŪGĪ, *Kulliyāt, Rasā'il* S. 87, Anm. 1) bezweifelt. Siehe auch H. MASSÉ, *Essai sur le poète Saadi*, Paris 1919; BACHER, *Sa^cdī-Studien*, in ZDMG 30, S. 84.

D r u c k : *Kulliyāt-i Sa^cdī*, hrsg. v. Muḥ. ^cAlī FURŪGĪ, Tahrān 1341/1962, *Rasā'il* S. 87-95.

H s s . : Ethé 660 Nr. 1118, 662 Nr. 1119, 663 Nr. 1120, 665 Nr. 1121, 666 Nr. 1122, 667 Nr. 1123, 668 Nr. 1124, 669 Nr. 1125; Blochet I,3 131 Nr. 1383; Flügel I 528 Nr. 530; Huck/Edinburgh 254 Nr. 284, 2; Pertsch I 800 Nr. 781,1; Rieu I 596b I.

189

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 3 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ^cABDALLĀH MUŞARRIFADDĪN b. Muşliḥaddīn, genannt SA^cDĪ.

Siehe Nr. 162 und 188.

Risāla-i dowwum: Dar mağālis-i ḥamsa

رسالة دوم در مجالس خمسة

A (9, 5a): الحمد لله الذى خلق الوجود من العدم
فبدت على صفحاته انوار اسرار القدم

E (9, 12b): ... ونه انرا كه پاك كنم آگاه كردانم ونه با كس مشورت كنم
اراد الله ان تقيم القيمة فاقامها ... تمة المجلس الخمسة بعون الملك
الوهاب والحمد لله حق حمده والصلوة على محمد وآله

Die *Maḡālis-i hamsa*", in der Ausgabe von Furūḡī, *Rasā'il*, S. 40 "*Maḡālis-i pangḡāna*" genannt, kommen ebenfalls nicht in der ältesten Hss. vor (s. FURŪḠĪ, *Rasā'il* S. 40, Anm. 1). Rypka (IL 245) bezweifelt, "ob alle sechs Resāles "Traktate" in gereimter Prosa authentisch sind". Sie behandeln mit verschiedener Akzentuierung zentrale religiöse (Glauben, Einheitsbekenntnis) und sufische Themen (Vergänglichkeit und Nichtigkeit alles Irdischen, Ausrichtung des ganzen Lebens auf Gott, den allein Beständigen, den Ewigen) und enthalten nebenbei Ratschläge für einen gottwohlgefälligen Lebenswandel. Das alles wird, wie in dieser Literaturgattung üblich, anhand von erbaulichen und lehrreichen Geschichten unter Einbeziehung von entsprechenden Tierfabeln (= 1. *Maglis*, 2. *Risāla*) und Dialogen berühmter Mystiker (Bāyazīd-i BISTĀMĪ, GUNAID u. a.) mit ihren Besuchern verdeutlicht. Verseinschübe, auch arabische Verse. Die Zählung der *Risāla* in der vorliegenden Hs. stimmt mit der *Maglis* in der Ausgabe von Furūḡī nicht überein, weil in der Hs. die 1. *Risāla* "*Dar taqrīr-i dībāca*" ist. Mithin verschieben sich die Zahlen in unserer Hs. um jeweils eine: 2. *Risāla* (Bl. 5a,9-16,13) = *Maglis-i auwal* (S. 40-46); 3. Bl. 6a,14-7b,12 = S. 46-52); 4. (Bl. 7b,3-8b,7 = S. 53-57); 5. (Bl. 8b,8-10a,3 = S. 57-63); 6. *Risāla* = *Maglis-i pangum* (B. 10a,3-12b,9 = S. 63-74 bei FURŪḠĪ, *Rasā'il*). Unsere Hs. weist, verglichen mit dem Text der Ausgabe von Furūḡī, einzelne unerhebliche Textvarianten auf.

H s s . : Rieu I 596b, II (*Risāla-i tānī dar maglis-i gārgāna*); Ethé 660 Nr. 1118,2, 662 Nr. 1119,2, 663 Nr. 1120,2, 665 Nr. 1121,2, 666, Nr. 1222,2, 667 Nr. 1123,2, 668 Nr. 1124,1, 669 Nr. 1125,2, 670 Nr. 1126,2, 672 Nr. 1127,4-6, 675 Nr. 1130 (unvollständig!). Übersetzungen und Literatur bei Ethé und Rieu. Pertsch I 800f. Nr. 781,2; Blochet I,3 131f. Nr. 1383-90; Huck/Edinburgh 254 Nr. 284,3.

190

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 4 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ABŪ °ABDALLĀH MUṢARRIFADDĪN b. Muslihaddīn, genannt SA°DĪ.

Siehe Nr. 162.

[*Su°āl-i Hwāga Samsaddīn Ṣahib-Dīwān*

[سوال خواجه شمس الدين صاحب ديوان

: (12b, 10) A صاحب صاحبقران خواجه زمان نیکو سیرت و صورت

جهان شمس الدنيا والدين صاحب الديوان الماضى

E (18, 13a): ... که داده بودند بخواند و بشنید ان زر قبول کرد و در
وجه این رباط که در قلعه مندر است بمبارکی صرف کرد و این
رباط از ان وجه ساخت تمت الرساله ...

Der erste bei Furūgī abgedruckte *taqrīr* der "*Taqrīrāt-i talāta*", S. 75-77. Beantwortung der fünf Fragen, die der Minister Šamsaddīn Muḥammad Ğuwainī (hingerichtet am 4. Šaʿbān 683/16. Okt. 1284, s. EI² II 607 s.v. Djuwaynī [B. SPULER]) an SA^cDĪ gerichtet hatte.

A n d e r e H s s . : Blochet I,3 127 Nr. 1381, 131f, Nr. 1383-90; Huck/Edinburgh 254 Nr. 284,4; Flügel I 528 Nr. 530; Pertsch I 801 Nr. 781,3, 804 Nr. 782,2; Rieu I 596b, III; Rossi I 102 Nr. 84.

191

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 6 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Abū ʿAbdallāh Mušarrifaddīn b. Mušliḥaddīn, genannt SA^cDĪ.

Siehe Nr. 162.

[*Kitāb-i Naṣīḥat al-mulūk*

کتاب نصیحت الملوك]

A (13, 14a): الحمد لله الكافي حسب الخلايق وحده الحمد لله على
نعمه ...

E (3, 17b): که بتوفیق خدای عزّ وجلّ مردنش بر سلامت باشد و نفس
فرزندان بعافیت و دینی و آخرت بمراد و الله رؤف بالعباد و صلّى الله
على خير خلقه محمد وآله الطيبين الطاهرين وسلم تسليماً كثيراً كثيراً

151 Ratschläge Sa^cdīs für den guten, weisen und frommen Herrscher in allen seinen Lebenslagen. Oberster Grundsatz ist es, daß ein Herrscher gegenüber seinen Untertanen gerecht und gnädig (*ʿadl u iḥsān*) ist.

D r u c k : FURŪĠĪ, *Rasā'il* S. 3-28.

H s s . : Ethé 660 Nr. 1118, 662 Nr. 1119, 668 Nr. 1124, 670 Nr. 1126, 672 Nr. 1172; Blochet I,3 135 Nr. 1389, 173f. Nr. 1502; Flügel I 528 Nr. 530; Huck Edinburgh 254 Nr. 284,6; Pertsch I 801 Nr. 781,5; Rieu I 596b, V; Rossi I 102 Nr. 84.

192

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11335. Teil 7 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Abū °Abdallāh Mušarrifaddīn b. Mušlihaddīn, genannt SA°DĪ.

Siehe Nr. 162.

[*Mulāqāt-i Šaiḥ bā Ābāqā*

] ملاقات شیخ با آباقا

A (17b, -2): شیخ سعدی رحمة الله علیه فرمود که در وقت مراجعت از زیارت کعبه چون بدار الملك تبریز رسیدم

E (18a, -4): وانصاف آنست که درین عهد که مائیم علما ومشایخ روزگار نصیحت چنین یا بقالی یا قصابی نتوانند گفت لا جرم روزگار بدین نسق است که میبینی بمحمد وآله الطاهرين

Begegnung Sa°dīs mit Sultan Ābāqā in Tabrīz durch die Vermittlung des Wesirs Šamsaddīn Muḥammad und seines Bruders, des Historikers °Alā°addīn-i Ġuwaynī (s. EI² II 607 s.v. *Djuwaynī*), die er eigentlich hatte sprechen wollen. Auf die Bitte des Sultans erteilt er diesem dann einen weisen Rat in Versform. Wie aus dem ersten Satz ersichtlich, beruht die Geschichte auf einer Erzählung Sa°dīs, die dann von einem Anonymus wiedergegeben wurde. Siehe dazu die kurze Notiz bei Rieu II 597a, VI, wo auch eine englische und deutsche Übersetzung angeführt wird.

D r u c k : FURŪĠĪ, *Rasā'il* S. 78-80.

H s s . : Rieu I 597a, VI; Ethé 660 Nr. 1118, 666 Nr. 1122, 670 Nr. 1130; Pertsch I 801 Nr. 781,6; Blochet I,3 131f. Nr. 1383-90; Flügel I 528 Nr. 530; Huck/Edinburgh 254 Nr. 284,7; Rossi I 102 Nr. 84.

Inv. Nr. 11335. Teil 8 der unter 182 beschriebenen Hs.

ABŪ ʿABDALLĀH MUŠARRIFADDĪN b. Muṣliḥaddīn, genannt SAʿDĪ.
Siehe Nr. 162.

Hikāyat-i Ankiyānū, bzw. Naṣīḥat-i Ankiyānū حکایت انکیانو - نصیحت انکیانو

A (18a, -3): انچنین معلوم شد که خسرو عادل دام دولته قابل تربیت
است و مستعد نصیحت

E (19a, 16): زر افشان چه دنی بخوامی گذاشت
که سعدی در افشانند چون زر نداشت
تمام شد نصیحت انکیانو بحمد الله وحسن توفیقه وصلی الله علی
محمد وآله الطاهرين

Die in einer alten Hs. unter dem Titel "*Ġawāb-i Risāla-i malik Abāqā*" aufgeführte Geschichte/*hikāyat* enthält eine Reihe von Ratschlägen an den Ilkhaniden Ankiyānū, insbesondere für sein Verhalten gegenüber seinen Untertanen.

D r u c k : FURŪĠĪ, *Rasāʿil* S. 35-39: *Dar tarbiyat-i yakī az mulūk gūyad*.

H s s . : Rieu II 597a, VI; Ethé 660f. Nr. 1118, 662 Nr. 1119, 663 Nr. 1120 (*Dar madḥ-i Ankiyānū!*), 665 Nr. 1121 (*Dar naṣīḥat-i Ankiyānū!*), 666 Nr. 1122 (derselbe Titel wie Nr. 1121!), 670 Nr. 1126 (Titel wie Nr. 1121), 668 Nr. 1124; Pertsch I 801 Nr. 781,6, 804 Nr. 782,6; Blochet I,3 167 Nr. 1381, 131f. Nr. 1383-90; Flügel I 528 Nr. 530; Huck/Edinburgh 254 Nr. 284,7; Rossi I 102 Nr. 84.

194 5 P 17. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 195 beschriebenen Hs.

Mullā/MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUḤAMMAD, genannt ZUHŪRĪ.
St. 1024/1615, oder 1025/1616, s. Nr. 195.

(21a) A: سرود سرايان عشرتكده قال // كه به نورس سرايستان
حال

E (1, 40a): هم بآهنك اصولش نغمه قانون دهر // هم بوفق مدعایش
رسم وقانون جهان // - مصرعه // زين دعاها بر اجابت منت بسیار
باد

Vorwort ZUHŪRĪS zu dem IBRĀHĪM °ĀDIL ŠĀH II. (988-1037/1580-1627, s. E² I s.v. °Ādil) zugeschriebenen *Kitāb-i Nauras* (Bl. 33a;1; 22b,6) über indische Musik, ebenfalls ein Musterbeispiel für die überaus blumenreiche persische Kunstprosa, welche zu jener Zeit in Indien großen Anklang fand, s. W. HEINZ, *Der indische Stil in der persischen Literatur*, 111, Wiesbaden 1973. Zahlreiche Verseinschübe.

A n d e r e H s s . : Ethé Nr. 1509,1, 1510,2, 1511,1, 1512,1, 1513,2, 1514,2, 1762,16a, 1763,17, 2896,1; Rieu I 741b Nr. I; Blochet I,3 373 Nr. 1869-70, 472 Nr. 1999,4, 2100.

D r u c k e : Lucknow 1264/1848, Cawnpore 1269/1853 und 1873. Engl. Übersetzung: Calcutta 1887, s. Ethé Nr. 1509,3.

195 5 P 17. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 5 Teilen, Persisch. Erheblich beschädigter (insbesondere Buchrücken, Kanten und Ecken) roter Ledereinband. Schmutzig-weiß-gelbliches, fleckiges, faseriges Papier indischer Herkunft mit stellenweise leichtem Wurmfraß. Die ersten drei und das letzte Bl. sind anderer Herkunft. Die Heftung ist z.T. locker bzw. lose, die Schriftzüge sind an manchen Stellen durch Feuchtigkeitseinwirkung abgeblättert und leicht verwischt oder durch Flecken verunreinigt. 126 Bl. 1a-3b, 125a und 126a unbeschrieben. 22,5 x 16 cm. Teil 1: 17 x 11 cm, dann 16 x 9,5 cm. Teil 1 und 5: 13 Zl., sonst 7 Zl. mit großen Zeilenabständen. Teilweise Kustoden, teilweise Wiederholung der letzten ein - zwei Wörter auf der jeweils folgenden a-Seite. Nasta'liq mit Šikasta-Elementen. Teil 1: Interpunktion (drei oder vier Punkte), Stichwörter und Briefangaben rot, Teil 2-5: Interpunktion (sechs bzw. acht doppelreihig angeordnete Häkchen), Stichwörter und -hin und wieder - Interlinearglossen rot. Muḡammad Taqī, Mogule, in Banda, Gebiet Bundelkhand, s. Knaurs Großer Weltatlas, Tafel 29 F 5. Bl. 20b: 1237/beg. 28. Sept. 1821, Bl. 100b: 1238/18. Sept. 1822.

Teil 1 der Hs.

Mullā, so in der Hs., bzw. MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUḤAMMAD, genannt ZUHŪRĪ.
St. 1024/beg. 31. Jan. 1615, s. IL 291, oder 1025/beg. 20. Jan. 1616. Grundriß II
309, HPL IV 253, Rieu II 678a-b, Ethé 820 Nr. 1500.

Kitāb-i Panğ-ruḡfa

کتاب پنجر قعه

:(5a) A

مقتول رنگین مطلب شیرین مدعا

شهید تبسم دیت عشوه خون بها

:(20b) E

کر خطائی رفته باشد در کتاب
از کرم والله عالم بالصواب

قاریه برمن مکن چندان عتاب
آن خطائی رفته را تصحیح کن

Sammlung von fünf Liebesbriefen in einer sehr blumenreichen Prosa mit zahlreichen Verseinschüben.

A n d e r e H s s . : Ethé 825 Nr. 1509 Nr. 4, 826 Nr. 1510 Nr. 5; Rieu I 742a Nr. V; Bodleana Nr. 1080,4; Pertsch I 1007 Nr. 1056,3.

D r u c k e : Lucknow 1846, Cawnpore 1269/1852-53,3 1873 und mit Kommentaren versehen i.J. 1280/1863-64.

Diese Briefsammlung und die anderen vier Texte waren in Indien viel gelesene Schulbücher wegen ihres ausgesucht kunstvollen Stils, dagegen in Persien selbst wenig bekannt. S. IL 291, Rieu II 742. Die Teile 2 -4 weisen zahlreiche Textkorrekturen (Streichungen, Verbesserungen und Zusätze) sowie Glossen zu einzelnen Ausdrücken zwischen den Zl. oder a.R. in einem kleineren, oft recht flüchtigem Nasta'liq-Duktus mit Šikasta-Elementen auf, Teil 5 nur in der ersten Hälfte.

Es folgen: 2. Bl. 21a-40a: Mullā/Maulānā NŪRADDĪN MUḤAMMAD ZUHŪRĪ, *Dībāğa-i Nauras* (Nr. 194). 3. Bl. 40a-60a: Mullā MAULĀNĀ NŪRADDĪN ZUHŪRĪ, *Dībāğa-i Gulzār-i Ibrāhīm* (Nr. 196). 4. Bl. 60a-100b: Mullā/MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUḤAMMAD ZUHŪRĪ, *Dībāğa-i Ḥwān-i Ḥalīl* (Nr. 197). 5. 101a-124b: Mullā/MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUḤAMMAD ZUHŪRĪ, *Minā Bāzār* (Nr. 198).

196 5 P 17. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 3 der unter Nr. 195 beschriebenen Hs.

Mullā/MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUHAMMAD, genannt ZUHŪRĪ.
St. 1024/1615, oder 1025/1616, s. Nr. 195.

Dībāga-i Gulzār-i Ibrāhīm

دیباچه کلزار ابراهیم

A (40a, 3). خرمی چمن سخن بطراوت حمد بهار پرائست

E (60a, 7): عقل کل در مزرعه استادیش خوشه چین خرمن تعلیم باد
داستان شد ختم بستان رخس غیرت کلزار ابراهیم باد

Vorwort zum *Gulzār-i Ibrāhīm*, in welchem er Ibrāhīm °Ādil Šah II. (988-1037/1580-1627) preist und die acht Tugenden eines guten Herrschers beschreibt. Der rhetorisch überaus kunstvolle Prosatext ist von zahlreichen Versen durchsetzt.

A n d e r e H s s . : Ethé Nr. 1500,4, 1509,2, 1510,1, 1511,2, 1512,2, 1513,1, 1762,16b, 2896,2; Rieu I 742a Nr. III; Blochet I,3 372 Nr. 1866, 374 Nr. 1870, 472f. Nr. 1999, 2000, 4, 63 Nr. 2100.

D r u c k e : Lucknow 1264/1848, Cawnpore 1269/1853 und 1873. Englische Übersetzung: Calcutta 1887. s. Ethé Nr. 1509,3.

197 5 P 17. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 4 der unter Nr. 195 beschriebenen Hs.

Mullā/MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUHAMMAD, genannt ZUHŪRĪ.
St. 1024/1615, oder 1025/1616, s. Nr. 195.

Dībāga-i Hwān-i Hālīl

دیباچه خوان خلیل

A (60a, 7): ای از نو بر اهل تحت واکلیل سیل کر ذکر حمیل است

وگر قدر جلیل لطف تو بمهامی ارباب خرد انداخته خوان سخن از
خوان خلیل ...

E (100b): ... تا ازین مهمان سرا خوان خلیل آمد بیاد میزبان خلق
ابراهیم عادل شاه باد بعون الهی نسخه سه نشر ملا ظهوری بخط
بی ربط بنده حقیر محمد تقی باتمام رسید در سنه ۱۲۳۸ هجری

Die Vorrede zum *Hwān-i Ḥalīl* (Bl. 97b,3) in Kunstprosa mit Verseinschüben, in welcher der Verf. den Herrscher Ibrāhīm ʿĀdil Šāh (988-1037/1580-1627) rühmend erwähnt (61a u.ö.) und verschiedene Themen wie Dichtkunst, Musik und Beredsamkeit streift. An manchen Stellen klingt auch Sufisches an. Zahlreiche Interlinearglossen.

A n d e r e H s s . : Blochet I,3 373 Nr. 1869, 472f. Nr. 1999,4, 63 Nr. 2100; Ethé Nr. 1509,3, 1510,6, 1511,3, 1512,3, 1762,16c, 2896,3; Rieu I 742a, II.

D r u c k e : Lucknow 1264/1848, Cawnpore 1269/1853 und 1873. Engl. Übersetzung: Calcutta 1887, s. Ethé Nr. 1509,3.

198 5 P 17. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 5 der unter Nr. 195 beschriebenen Hs.

Mullā/MAULĀNĀ NŪRADDĪN MUḤAMMAD, genannt ZUHŪRĪ.

St. 1024/1615, oder 1025/1616, s. Nr. 195.

Mīnā Bāzār

مینا بازار

A (101a): عصمتیان رویوش حیاپرور و خلوتیان عفت گوش پاک
نظررا مژده باد که ...

E (124b): ... دریا دریا جواهر و محامد بلند و مناقب ارجمند است
دستگیر و خانه بالتماس تفکر سقیم و اگر ایجابی را که از دیر باز
کریبان گیر روزگارم بود خیر یاد کفتم تمام شد کتاب مینا بازار
تص[نی]ف ملا ظهوری بمقام باندا

Beschreibung des von Ibrāhīm ʿĀdil Sah II. (988-1037/1580-1627) in Bigāpūr erbauten Basars.

A n d e r e H s s . : Rieu I 742 Nr. IV.

D r u c k e : Delhi 1265/1849 Lithographie mit Kommentar), Lucknow 1282/1865/66 (Lithogr.).

ZUHŪRĪ stellt in der ihm eigenen Kunstprosa (*naṭr-i mutakallaf wa-masnūʿ*) neun Läden des *Mīnā*-Basars vor: den des Juweliers (103b), des Stoff-, Seiden- und Brokathändlers (106a), des Blumenhändlers (108b), des Konditors (110b), des Drogisten (113a), des Obsthändlers (115a), des Wasserpfeifentabakhändlers (117b), des Händlers für Betel/*barg-i tanbūl* (120a) und schließlich den des Gemüsehändlers. Gelegentlich Verseinschübe.

Zahlreiche Worterklärungen und Textverbesserungen a.R. und interlinear.

21.6. ÜBERSETZUNG DER UPANISCHADEN

199 So 129. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Roter, an den Kanten, Ecken und am Buchrücken beschädigter Ledereinband. Die Innenflächen sind mit marmoriertem Papier überklebt. Dünnes, gelb-bräunliches Papier mit vielen Stockflecken am oberen und unteren Rand, Wasserflecken, Beschädigungen des Textes infolge Feuchtigkeit und Wurmfraß, gelegentl. auch durch Zusammenkleben einzelner Bll. 255 Bl. Originalfoliierung (soweit der Text reicht) und 519 von englischer (?) Hand durchnummerierte Seiten, zuzüglich je zwei hellbaue Bll. a.A.u.E. der Hs., die jeweils auf einer Seite Bleistiftnotizen aufweisen (Werktitel, Verfasser und kurze englische Angaben zum Inhalt). 25 x 15 cm. 21,5 x 10,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Indisches Sikasta-āmīz, Überschriften und Stichwörter rot. Geschrieben im 25. Regierungsjahr des Moghulkaisers Galāladdīn ʿAlī Gauhar Sāh ʿĀlam II. (regierte von 1173-1202 und von 1203-1221/1760-88 und 1788-1806, EI IV 276 [T.W. HAIG] in Sāh-Gahānābād, d.h. i.J. 1198/beg. 26. 11. 1783 in Neu-Delhi. Ex libris John Haddon Hindley. Das Buch wurde am 21. Oktober 1792 Mr. Jonathan Denkīn (?) überreicht. Vgl. Eintragung S. 1.

DĀRĀ ŠUKŪH (so EI² II 134f. [SATISH CHANDRA], bzw. DĀRĀ ŠIKŪH (so A. SCHIMMEL, *Islam in the Indian Subcontinent*, Leiden-Köln 1980, u.a.). Geb. am 19. Safar 1024/20. März 1615, hingerichtet am 22. Dū l-higgā 1069/10. Sept. 1659. Ältester Sohn von Sāh Gahān und Mumtāz Mahall.

Sirr-i akbar سر اکبر (2b,11, S.4; 254b,13, S. 507),

auch *Sirr al-asrār* سر الاسرار genannt.

(2b/2) A: رب يسر بسمه وتمم بخير

حمد ذاتي که نقطه بای بسم الله در جمع کتب سماوی از اسرار قدیم
اوست والحمد که ام الكتاب است در قران مجید اشاره باسم اعظم
اوست

E (255a/508): امید که الله تعالی طالبان خودرا توفیق بخشد که ازین

کنجانه معرفت بهره د[ا]ر شوند واز هستی موهوم خلاص گشته بهستی
حقیقی رسیده ... تمام شد خلاصه اوپنکتهای هر چهار بد تمام شد ...

Persische Übersetzung von 52 vedischen Upanishaden unter Mithilfe der gelehrtesten Pandits von Benares, angefertigt innerhalb von sechs Monaten und vollendet am Montag, dem 29. Ramadan 1067/11. Juli 1657 (S. 4 2b, 1ff., S. 507 Bl. 254b, 13f.). Weitere Angaben bei Rieu I 54f. Andere Hss.: Ethé Nr. 1976-82; Blochet I,1, 178-180 Nr. 216-17.

S. 513-18: Persischer Traktat über den einen Schöpfergott und sein Verhältnis zu der von ihm geschaffenen Welt, eine muslimische Stellungnahme gegenüber der Hindulehre.

21.7 ANWĀR-I SUHAILĪ

200 5 P 25. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Wurmstichiges, an den Kanten, Ecken und am Rücken stark beschädigter weinroter Ledereinband zentralasiatischer Herkunft mit blindgepreßtem, floralem Randdekor, je einem kleinen Medaillon mit Anhängern und Zierecken mit leicht erhaben gearbeitetem Floraldekor. Auf dem stark abgegriffenen braunen Buchrücken ist von späterer Hand ein braunschwarzes Lederetikett mit goldener Beschriftung aufgeklebt: ANVARI SOHEILI MS. PERSAN. Der hintere Einbanddeckel ist ebenso wie der Buchrücken stark eingerissen. Die Beschädigungen im oberen Drittel des hinteren Einbanddeckels sind von starkem Wurmfraß hervorgerufen worden, der sich mit abnehmender Tendenz auf den letzten 20 Bl. fortsetzt. Dabei wurde auch der aus einem Katalog stammende Textausschnitt (Bl. 687b oben) erheblich beschädigt, woraus sich ergibt, daß der Wurmfraß in diesem Bereich jüngeren Datums (19. Jh.) sein muß. Verschiedenfarbiges (gelbbräunliches und stark nachgedunkeltes, elfenbeinfarbiges, gelegentlich blaues und grünes), stark fleckiges Papier zentralasiatischer Herkunft. Zwischen Bl. 11/24 elfenbeinfarbene mattglänzende Bl. Der Text ist a.A. durch Feuchtigkeitseinwirkung im oberen Drittel der Hs. etwas in Mitleidenschaft gezogen. Einige Verschmierungen. 688 Bl. 1a-3b, 684b-686a, 687a und 688a-b unbeschrieben. Der Anfang des Textes wurde herausgeschnitten und auf Bl. 4b aufgeklebt. 22,5 x 12,5 cm. 16,5 x 8 bzw. 16 x 7,5 cm. Stellenweise zweispaltig. 13 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 128b, 225b, 305b, 485b, 496b, 520b, 595b, 637b. Keine Textlücken! Großes, z.T. mäßig oder gar nicht punktiertes Nasta'liq. Die Textergänzung auf Bl. 11a-23b ist in etwas kleinerem, eng geschriebenem Nasta'liq geschrieben. Stichwörter, Kapitelangaben und Interpunktionszeichen rot. Beendet am 16. Gum. II 49 nach der Thronbesteigung °Ālamgīrs (s. EI² I 768 s.v. Awrangzēb, IRVINE [MOHAMMAD HABIB] - am 1. Dū l-qa^oda 1068/31. Juli 1658 - = 1117/5. Okt. 1705 von جویزآم ولد مہہ سورجی ... در بندر مارک سورت = *Bandar-i Surat/Surat* im indischen Staat, Gudscharat.

KAMĀLADDIN HUSAIN b. °Alī al-Wā'iz AL-KĀSIFĪ.

Starb 910/1504, s. EI² IV 704f. (GHOLAM HOSEIN YOUSOFI), LHP III 441-43, IL 300, Grundriß II 327-28.

Anwār-i Suhailī

انوار سہیلی

(4b) A: بسمله حضرت حکیم علی الاطلاق جلت حکمتہ کہ وظایف لطایف حمد وثناء او بحکم ...

(684a) E: چونکہ بدین پایہ رساندم کلام بہ کہ کنم ختم سخن والسلام

Die bekannte Überarbeitung der *Kalīla wa Dimna*-Übersetzung von ABŪ L-MA‘ĀLĪ NAŠRALLĀH b. Muḥammad b. Ḥamīd des arabischen Textes von IBN AL-MUQAFFA‘ (hingerichtet ca. 142/759, s. GAL I 151, S I 233ff.). Für NAŠRALLĀH (st. um 539/1144) s. Eilers-Heinz I 40f. Nr. 42, wo die Literatur aufgeführt ist; zum Gegenstand s. C. BROCKELMANN in EI^I II 746, EI² IV 504. Die *Anwār-i Suhailī* entstanden auf Anregung von Nizāmaddīn Amīr Šaiḥ Aḥmad-i Suhailī (st. 907/1501), einem Dichter und Emir am Hofe des Sulṭān-Ḥusain Bāyqarā, dessen Dichternamen/*taḥalluṣ* Suhailī al-Kāšifī im Buchtitel zum Lob seines Gönners verwendet hatte.

H s s . und Drucke bei Eilers-Heinz I 231 Nr. 297; Strasbourg, S. 9-11. Die Übersetzungen sind bei Ethé 510f. Nr. 757 zusammengestellt.

Der vorliegende Text weist, verglichen mit der Ausgabe *Kalīlā wa Dimna-i Kāšifī yā Anwār-i Suhailī... az intišārāt-i mu‘assasa-i maṭbū‘āt-i Amīr-i kabīr*, 2. Aufl., Teheran 1341/1962, hin und wieder relativ unbedeutende Textabweichungen auf.

A.R. Textergänzungen, gelegentl. Erklärungen.

201 5 P 24. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Looser Pappereinband, mit *abrū*-Papier überzogen, mit olivgrünem Lederrücken und Ecken. Kanten, Rücken und Ecken bestoßen. Mit Ausnahme der ersten drei starken Bl. dünnes, elfenbeinfarbiges-gelbbraunliches, schmutziges Papier ohne Glanz. A.d. R. Wasserflecken. Die Bl. sind nicht geheftet und lediglich am Hefrand geklebt, deshalb infolge von Benutzung lose. Einige Verwischungen. 192 Bl. und je ein Vorsatzblatt. Bl. 1a-2b, 3b, 192a-b unbeschrieben; 3a Titel. 24,5 x 14,5 cm. 18,5 x 9,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Nasta‘līq mit Šikasta-Schriftzügen. Bis Bl. 124b: Stichwörter, Überstreichungen und Interpunktionszeichen rot, dann bis zum E. der Hs. keine Eintragungen. Der Fihrist des Werkes auf Bl. 10b in Rot.

KAMĀLADDĪN ḤUSAIN b. ‘Alī al-Wā‘iz AL-KĀŠIFĪ.

Siehe Nr. 200.

Anwār-i Suhailī

انوار سهیلی

(ohne Punkte!) (4b) A: بسمه حضرت حکیم علی الاطلاق جت حکمتہ

:(191a) E

جان سپر تير بلامت کند
دوستی جان ز کرانی بود

میل کسی کن که وفایت کند
بهر چس دوست که جانی بود

Die Vorrede (4b-10b), das einleitende Kapitel (10b-46b) sowie das erste (46b-120b), zweite (120b-159b) und dritte (120b-191a) Kapitel. 191a ist von anderer Hand ergänzt. Der Text ist sehr fehlerhaft und weicht, verglichen mit der in Nr. 200 zitierten Textausgabe, zahlreiche Abweichungen auf.

A.R. und interlinear Worterklärungen, gelegentlich auch Textergänzungen und Glossen. Bl. 4a: Versbeischriften. 191b: das *abgad*-Alphabet mit den Zahlenwerten.

21.8 ÜBERSETZUNG DES RĀMĀYANA

202 5 P 61. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Stark abgegriffener, etwas wurmstichiger, flexibler, brauner Ledereinband mit blindgepreßten Medaillons, Anhängern und Randleisten. Schmutziges, gelb-bräunliches, geglättetes, dünnes Papier. A.d.R. etwas Wurmfraß, Wasserflecken. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. 168 Bl. und je ein Vorsatzblatt. Diese und 1a unbeschrieben. Bl. 143/144 Lücke. 23,5 x 13,5 cm. 18 x 8,5 cm. Zweispaltig. 16 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Indischer Duktus. Großflächiger, primitiver 'Unwān im indischen Stil. Schmale, rote, schwarze, gelbe und olivgrüne Randleisten, zwei rote Längsleisten als Verstrenner, Querleisten zur Bezeichnung der einzelnen Kapitel. Überschriften rot, Namen rot überstrichen. 1011/1602?

SAIḤ SA^cDALLĀH MASĪḤ bzw. Masīhā - Kairānawī Pānīpatī.

Lebte unter den Mogulkaisern Ġahāngīr (977/1569 - 1037/1627, EI² II 379-81 [A.S. BAZMEE ANSARI] und dessen Sohn Šāh Ġahān (1000-1076/1592-1666, EI IV 276f. [T.W. HAIG]. Grundriß II 352f.

Rām u Sītā

رام وسیتا

(1b) A: نام خداوند ار حام عشق کن مست
که از مستی فشانم بر جهان مست

(168b) E: همین در خاطر م بود این حکایت
خدا بهتر نداند این روایت

Gekürzte poetische Übersetzung ins Persische des indischen Epos *Rāmāyana*, das dem Dichter WĀLMĪKI zugeschrieben wird, s. M. WINTERNITZ, *Geschichte der ind. Lit.* I (1908), H. JACOBI, *Das Ramajana, Geschichte und Inhalt nebst Concordanz der gedr. Recensionen* 1893 (Nachdruck 1970).

A n d e r e H s s . : Ethé 1098-99 Nr. 1967-69; Rieu I 689a.

D r u c k e : Lucknow 1899 (Edwards Sp. 383).

Das Matnawī handelt davon, wie der Königssohn Rām/Rāma seine Gattin Sītā, die ihm der Riese Rāwan geraubt und nach der Insel Lanka entführt hat, mit Hilfe des Königs der Affen wiedergewinnt. Die Erzählung beginnt nach einleitenden Abschnitten über die Einheit Gottes, das Lob des Propheten und des Mogulkaisers Ġahāngīr sowie Indiens auf Bl. 13a. Gel. Textkorrekturen.

21.9. ERZÄHLUNGEN

203

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv Nr. 11335. Teil 9 der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Hikāyat-i malik-i marhūm Šamsaddīn-i Tāzīgūy

حکایت ملک مرحوم شمس الدین تازیگوی

(19a) A: در زمان حکومت ملک مرحوم شمس الدین تازیگو اسفہما لاران شیراز حماہ اللہ تعالیٰ خرمائی چند از مال دیوان ...

(19b) E: تمام شد حکایت ملک شمس الدین تازیگو از جملہ رسالہ کہ داخل رسالہ ششم است بعد از این در کتاب شانزدہ کانہ شروع رود انشاء اللہ تعالیٰ

Geschichte von einer Begegnung des "gerechten Herrschers" ŠAMSADDĪN mit Scheich Sa^odī und dessen Ratschläge für ihn. Es handelt sich um die dritte der *Taqrīrāt-i talāta*, s. Ethé Nr. 1127.

A n d e r e H s s . : Blochet I, 3 131f. Nr. 1383-90; Huck/Edinburgh 254 Nr. 284; Pertsch I 801 Nr. 781,6; Rieu I 597a, VI, wo die englische Übersetzung von Harrington und die deutsche von Graf aufgeführt sind; Rossi I 102 Nr. 84.

D r u c k e : FURŪĠĪ, *Rasā'il* S. 80f., Ethé 660-672 Nr. 1118-1127.

204 So 130.

Universitätsbibliothek Bonn

Dunkelgrüner Leineneinband, wesentl. jünger als die Hs. Grobes, bräunliches, stellenweise fleckiges Papier. Beim Binden wurden mehrere elfenbeinfarbene Bl. eingebunden, die sämtlich unbeschrieben sind und deshalb hier bei der Zählung unberücksichtigt bleiben. 40 Bl. 1a-b und 33b-40b unbeschrieben. 23 x 12,5 cm. 17,5 x 7,5 cm. 15 Zl. Kustoden. Großes, mit ziemlich breitem Qalam geschriebenes Nasta'liq. Das Stichwort *Hikāyat* ist in Rot eingefügt.

A (2b): بسمله حکایت دو زن برای طفلی منازعت میکردند و کواه
نداشتند هر دو پیش قاضی رفتند وانصاف خواستند

E (33a): دست پسر محکم گرفت و از دست دیگر چوب برداشت و بر
سر او بخت و کفت که زود بگو که در فارسی معنی لا اعلم چیست باز
کفت میکویم که ندانم پدرش قبول نمیکرد و میزد – تمام شد این
حکایت

Sammlung von 87 Kurzgeschichten (*hikāyāt*). Ein Teil davon findet sich in der gedruckten Sammlung *Hikāyāt-i latīf dar 'ibārat-i salīs - Pleasant Stories, in an easy style*, erschienen als Part II. des Persian Moonshee, hrsg. und übersetzt von FRANCIS GLADWIN, Calcutta 1801, s. Edwards 232.

1. Wie sich zwei Frauen vor dem Kadi um ein Kind stritten. 2. Wie der Amīr des Padischahs auf originelle Weise einen Baumwolldiebstahl aufklärte. 3. Wie ein Gelehrter, der auf Reisen ging, einem Drogisten 1000 Rupien anvertraute und nach seiner Rückkehr diese nur mit Hilfe einer vom Padischah ersonnenen List wiederbekam. 4. Wie der Kadi eine alte Frau vom Vorwurf des einen der beiden Kompagnons freisprach, die ihr ihre Habe anvertraut hatten, sie habe diese entgegen der getroffenen Abmachung dem einen der beiden ausgehändigt. 5. Wie der Kadi einen entlaufenen Sklaven, der seinen Herrn des Diebstahls und der Flucht bezichtigt hatte, auf dem Wege eines Urteils an diesen zurückgab. 6. Wie jemand seine Habe, die er einem Geldwechsler anvertraut hatte, mit Hilfe des Kadis wiederbekam. 7. Wie ein Kadi die Frau, die ihr Kind getötet und ihre Nachbarin der Tat bezichtigt hatte, überführte. 8. Wie der Padischah einen treulosen Kadi, der die ihm anvertrauten 2000 Rupien Lösegeld gegen Kupfermünzen vertauscht hatte, des Diebstahls überführte. 9. Wie ein Kadi den Dieb eines Beutels mit Dinaren überführte. 10. Wie ein Kadi den Kläger dazu bewegte, von seinem Anspruch auf Erfüllung einer Wette abzugehen. 11. Zwei arme Brüder finden einen Beutel Gold und zwei Rubine. Der ältere will seine Weltreise antreten, der jüngere glaubt sich am Ziel seiner Wünsche. Daraufhin vertraut der ältere dem jüngeren seinen Goldanteil und den Rubin mit der Bitte an, diese der Ehefrau zu übergeben. Der jüngere Bruder unterschlägt den Rubin. Nach der Rückkehr von der Reise stellt der Bruder fest, daß seine Frau den Rubin nicht besitzt. Sie flieht. Beide Brüder erscheinen vor dem Kadi. Der jüngere bringt zwei falsche Zeugen mit. Nachdem der Kadi den Fall zugunsten des jüngeren entschieden hat, erscheinen sie vor dem Padischah. Der gibt ihnen und der Frau Wachs, desgleichen den beiden Zeugen. Diese stellen zwei verschiedene Ringe her. Da erkennt der Padischah, daß der jüngere Bruder den Rubin unterschlagen hatte. 12. Wie der Kadi einen alten Mann, dem ein junger Mann 100 Dinare anvertraut hatte, unter Einbeziehung eines Baumes als stummen Zeugen anhand seiner eigenen Worte überführte. 13. Wie ein Fischer dem Padischah einen besonders schönen Fisch für

100 Rupien verkaufen wollte, und der Wesir mit der Frage an den Fischer, ob der Fisch männlich oder weiblich sei, den Verkauf zu vereiteln suchte. Auf die Antwort, er sei ein Zwitter, schenkte ihm der Padischah 200 Rupien. 14. Der Padischah hatte Kaufleuten 100.000 Rupien über dem Wert für die Beschaffung der Pferde gegeben. Daraufhin meinte der Wesir, der Padischah führe die Liste der Dummköpfe an, als dieser ihn um eine solche bat. Wenn aber die Kaufleute mit den Pferden tatsächlich erscheinen würden, so solle er den Namen des Padischah von der Liste streichen und sie an seiner Stelle einsetzen. 15. Wie sich ein Dichter, der eine Verfehlung begangen hatte, mit einem Witz den Pardon des Padischah verdiente. 16. Ein Buckliger will, daß die anderen Menschen Buckel bekommen, damit er sie dann mit ihren Augen sehen kann (sie haben z.Z. einen geraden Rücken und machen sich über den Buckligen lustig). 17. Die täglichen sechs Brote eines Mannes. 18. Timurlang und der blinde Sänger Daulat. 19. Der Mann mit dem kranken Bauch und der Arzt. 20. Der Dichter und der gekränkte Padischah. 21. Der Dichter und der Mächtige. 22. Deutung eines Traumes: Dem Padischah waren sämtliche Zähne ausgefallen. 23. Der Freund, der gekommen war, um einem hochrangigen Gelehrten sein Beileid auszusprechen. 24. Wie ein feindlicher Soldat den vom Pferd gestürzten Padischah unerkant in ein Haus mitnahm und diesem einen Krug mit Reis gab, den ihm ein Hund wegschnappte. 25. Wie einer den Padischah, der einen auf dem Baum sitzenden Vogel mit dem Pfeil nicht abzuschießen vermochte, über sein Unglück hinwegtröstete. 26. Wie ein Mongole den Papagei, dem man auf persisch die Worte *Dar in če šakk* "Daran ist kein Zweifel" beigebracht hatte, einsah, eine Dummheit begangen zu haben, als er ihn für 100 Rupien auf dem Markt gekauft hatte, und dieser ihm das mit den auswendig gelernten Worten bestätigte, woraufhin ihn ein Lächeln überkam und er den Papagei freiließ. 27. Der Padischah, der Kronprinz und ein Clown. 28. Wie ein Gelehrter einen Zuhörer zum Weinen brachte. 29. Warum ein Derwisch, dem ein Mann den Turban weggenommen hatte, diesen auf dem Friedhof erwartete. 30. Der Padischah und sein Wesir beim Dattelnessen. Wie jemand Iskandar/Alexander den Großen zunächst um einen Dirham, dann um ein Landgut bat und beides nicht bekam. 32. Wie einem Clown, dem der Padischah aus Verärgerung befohlen hatte, sich unter die Füße eines Elephanten zu werfen, auf Fürbitte des Wesirs verziehen wurde. 33. Ein Löwe, ein Mann und ihr Abbild. 34. Warum ein Schreiber sich weigerte, der Bitte seines Klienten zu entsprechen, einen Brief zu schreiben: er mußte stets den Briefadressaten aufsuchen, weil auch dieser des Schreibens und Lesens unkundig war, und ihm den Brief vorlesen. 35. Der Briefschreiber und der vermeintliche Narr. 36. Das Zwiegespräch zwischen dem Falken und dem Hahn. 37. Die Geschichte vom Padischah und seinem Vertrauten, der sich seine Barthaare auszurupfen pflegte. 39. Der Mann mit dem häßlichen Gesicht und der Arzt. 39. Ein Mann, sein Diener und zwei Raben, die dem Mann als gutes Omen dienen sollten. 40. Ein Arzt, der sich aus Scham vor den Toten stets verschleiert auf dem Friedhof aufhielt. 41. Wie sich ein Mann, den der ihm unbekannte Padischah fragte, ob der tyrannische Herrscher gerecht oder ungerecht

sei, aus der Affäre zog. 42. Wie ein Dichter einen Mächtigen mit schönen Worten pries und dieser ihm das auf die gleiche Weise vergalt. 43. Wie einem wegen eines großen Vergehens vor den abessinischen Kommandanten gebrachten Derwisch verziehen wurde. 44. Ein Blinder geht in dunkler Nacht mit einer Laterne in der Hand und einem Krug auf der Schulter auf den Markt. Gefragt, warum er als Blinder eine Laterne mit sich führe, antwortete er: Die ist für dich gedacht, damit du mir nicht in der Nacht den Krug zerbrichst. 45. Wie ein Derwisch, der einen Krämer wegen Beschimpfungen mit seinem Schuh auf den Kopf geschlagen hatte, die vom Kommandanten gegen ihn verhängte Strafe replizierte. 46. Warum ein Maler den Arztberuf ausübte. 47. Wie ein Dichter, der einem Mächtigen zu nahe getreten war und ihn deshalb erzürnt hatte, diesen beschämte. 48. Der Bettler und ein Reicher. 49. Wie der Padischah, der einen Gelehrten zum Kadi der Stadt machen wollte, auf dessen geistreiche Argumente hin davon absah. 50. Wie ein Armer von einem Emir, der beim Pfeilschießen keinen Erfolg hatte, zweimal beschenkt wurde: das eine Mal dafür, daß er den Pfahl getroffen hatte, und das zweite Mal fürs Betteln. 51. Wie sich der Spruch "Wer einen kleinen Kopf und einen langen Bart hat, wird dumm" bei einem Kadi bewahrheitete: Seinen kleinen Kopf konnte er nicht verändern, aber seinen langen Bart wollte er durch Abbrennen der unteren Hälfte kürzen. Dabei verbrannte er sich den ganzen Bart! 52. Wie jemand um des Padischahs willen beim Glücksspiel erst ein Huhn gewann und dies dem Padischah brachte, dann ein Schaf und gleichermaßen damit verfuhr, beim dritten Mal aber mit einer Person um 2000 Rupien wettete und diese Wette verlor, daraufhin mit dieser Person vor dem Padischah erschien und dieser ihm das Geld schenkte mit der Ermahnung, nie mehr um seinetwillen zu spielen. 53. Wie einer den Teufel im Traum gehorfeigt hatte. 54. Jemand stellte einem Derwisch drei Fragen: 1. Du sagst, Gott sei überall, aber ich sehe ihn nirgendwo. 2. Warum bestraft Gott den Menschen für ein Vergehen, wo er doch selber alles erschaffen hat und der Mensch gegen den Willen Gottes nichts tun kann. 3. Inwiefern ist das Höllenfeuer für den Satan eine Marter, wo dieser doch selbst aus Feuer ist. - Da schlug ihm der Derwisch einen großen Klumpen auf den Kopf, um ihm auf diese Weise seine törichten Fragen zu beantworten, wie er später vor dem Kadi erklärte. 55. Der Reiter, sein Stallknecht und das gestohlene Pferd. 56. Der Geizige und der Derwisch. 57. Ein Geizhals will einem Mann seinen Ring nicht zur Erinnerung an ihn mit auf die Reise geben. 58. Ein Weiser sucht einen freigiebigen Mann zunächst in einem alten schmutzigen Gewand auf. Dieser gibt ihm nichts zu essen und läßt ihn nicht einmal Platz nehmen. Als er das nächste Mal in einem reinen Gewand erscheint und voller Ehrerbietung bewirtet wird, steckt er sich einen Bissen in sein Gewand. Gefragt, warum er das tue, antwortet er: Ich meinte, diese Speise sei für mein Gewand bestimmt. 59. Wie jemand den Padischah mit der Nachricht, sein Regiment habe einen Sieg davongetragen, erfreute, und der Padischah ihn bestrafen wollte, als er zwei Tage später das Gegenteil erfuhr, ihn jedoch wegen seines Witzes beschenkte. 60. Wie der Wesir einen Astrologen, der dem Padischah noch eine zehnjährige Lebensdauer prophezeit hatte, dem Scharfrichter

überantwortete. 61. Wie ein Hungeriger einen Beduinen durch Schreckensnachrichten über dessen Familie zum eiligen Aufbruch bewegte und sich dadurch in den Besitz seiner Speisen brachte. 62. Wie ein Geizhals seinen Freund des Diebstahls überführte. Dieser hatte ihm seine außerhalb der Stadt unter einem Baum vergrabenen 1000 Rupien gestohlen. 63. Der Wettstreit der beiden Maler. 64. Die Geschichte von einem Mann, der glaubte, Gott habe Himmel und Erde um seinetwillen geschaffen, und einer Mücke. 65. Ein Padischah läßt sich bei einem Schmied einen Kettenpanzer anfertigen. Nach Fertigstellung legt ihn der Padischah auf die Erde und schlägt mit dem Schwert darauf, um seine Festigkeit zu prüfen. Der Panzer zerfällt in zwei Teile. Dem darüber verzweifelten Schmied rät seine Tochter, einen zweiten Panzer anzufertigen. Sie legt ihn an und erscheint vor dem Padischah mit den Worten: "Probiere ihn an mir aus! So ist's Vorschrift." Daraufhin wird sie vom Padischah reichlich beschenkt. 66. Wie ein Wesir Weizenhalme aus seiner Heimat herbeischaffen ließ, um beim Padischah den Verdacht auszuräumen, er habe gelogen, als er behauptete, sie würden so groß wie ein Elefant werden, und wie der Padischah darauf reagierte. 67. Wie ein vom Eigentümer eines Pferdes aufgegriffener Pferdedieb diesem mit dem Pferd entwichte. 68. Wie ein Bankrotteur sein Pferd vor den Leuten zur Schau stellte und Geld kassierte. 69. Wann Platon auf seiner Seereise seine glücklichste Stunde hatte: Als er heil wieder an Land gehen konnte. 70. Die fünf Gründe, die einen klugen Wesir zur Aufgabe seines Amtes veranlaßten, um sich ganz dem Gottesdienst zu widmen. 71. Wie der Lieblingssklave Sultan Maḥmūds Ayāz (s. El² I s.v. [P. HARDY]) den Sultan mit seiner Geschichte erfreute, er habe deshalb in der Juwelenkammer ein altes dickes Gewand angelegt, um seine frühere Armut nicht zu vergessen und um sich das Ausmaß der göttlichen Gnade vor Augen zu führen, und der Sultan ihn dafür mit einem hohen Posten bedachte. (Seine Neider hatte ihn beim Padischah des Diebstahls in der Juwelenkammer bezichtigt.) 72. Alexander der Große begegnet einem Narr. "Wünsch dir was", forderte ihn Alexander auf. Der Narr: "Die Fliegen stören mich. Sag ihnen, sie sollen das unterlassen." Darauf Alexander: "Das steht nicht in meiner Macht. Verlange etwas, was ich für dich tun kann." Da antwortet der Narr: "Was soll ich denn sonst von dir wollen, wenn du schon keine Macht über die Fliegen hast?" 73. Warum ein Mann aus Qazwīn den Verlust seines Esels laut verkündete und sich dafür bedankte. 74. Wie ein anderer Mann aus Q seinen Urin und den seiner kranken Frau in eine Flasche füllte und dem Arzt zur Untersuchung mit der Bemerkung brachte, die obere Hälfte sei sein Urin, die untere der ihre. 75. Warum der Kalif Hārūn ar-Rašīd einem Ketzer, der seinen Unglauben nicht eingestehen wollte, trotzdem verzieh. 76. Wie ein Kranker aus Khurāsān, dem der Arzt gepreßten Honig verordnet hatte, einen Drogisten schädigte. 77. Wie der bekannte Dichter Šāh Nāṣir °Alī den Aufseher eines Jagdhauses von Zū l-faqār-i Ğang vor dem Tod bewahrte. 78. Wie ein Schuldner durch großartige Versprechungen vor dem Kadi seine Schuldner zu der Äußerung hinreißt, er besitze in Wirklichkeit keinen roten Heller, und sich darauf berufend den Kadi zu einem Freispruch m.d.W. *al-muflisu fī amāni llāh* bewegt. 79. Wie ein

Philosoph (*hakīm*) nach dem Grund des Todes seines Bruders gefragt wurde und er darauf antwortete: das Leben. 80. Wie ein Beduine seinen Schwur, wenn er sein verlorengangenes Kamel wiederfinde, er dieses für einen Dirham verkaufen werde, alsbald bereute, nachdem er das Kamel gefunden hatte und den Kaufpreis dadurch um 100 Dirham erhöhte, daß er ihm eine Katze an den Hals band. 81. Wie sich jemand einem Erzähler als "Sohn Gottes" vorstellte und dieser ihn daraufhin zur Moschee brachte mit dem Bemerkten, dies sei das Haus seines Vaters. 82. Wie jemand vor den Kadi trat und ihn um etwas bat, weil er hungrig sei. Darauf der Kadi: "Du Narr, bist du verrückt geworden? Hast du nicht gehört, daß man im Hause des Kadi außer Eiden nichts ißt?" (*sougand ḥordan!*) 83. Buhlūl gibt dem Kalifen Hārūn ar-Rašīd einen weisen Rat. 84. Wie vier Personen nacheinander das jeweilige Erscheinen und Sprechen des anderen der anderen wegen ihrer Taubheit mißverstanden und entsprechend falsch reagierten: Dem ersten waren einige Schafe abhandengekommen. Er suchte sie in der Steppe, wo er jemanden unter einem Baum schlafend antrifft und diesem von seinem Mißgeschick erzählt. Der meinte, der andere habe sich verirrt und zeigte ihm den Weg. Der taube Schäfer hingegen glaubte, er habe ihm die Spur der verlorenen Schafe gezeigt, und legte daraufhin ein Gelübde ab, ihm das lahme Schaf zu schenken. Als er ihm dann das Schaf brachte, faßte der es als eine Kränkung auf. Es erscheint ein Reiter. Als die beiden herbeigeeilt kamen und den Zaum seines Pferdes anfaßten, meinte er, sie wollten ihm sein Pferd streitig machen. Alsdann erscheinen sie zu dritt vor dem Kadi, der ebenfalls taub war. Er meinte, sie seien wegen seiner Frau erschienen, die ihn verlassen hatte, der eine als ihr Anwalt, die beiden anderen als Zeugen, und er sprach die Drohung aus, er wolle sie für immer (durch dreimaligen *Ṭalāq*) verstoßen, "sollte sie jetzt von Kopf bis Fuß mit Gold und Juwelen bedeckt kommen". 85. "Wenn du den Schlaf so genießt, warum stirbst du dann nicht", soll jemand den Türwächtern eines Amīr gesagt haben, die ihm jedesmal, wenn er kam, mit den Worten "er schläft" die Tür wiesen. 86. Wie ein Schielender auf die Frage eines anderen, warum ein Schielender alles doppelt sehe, als ein Vogel vor ihm auftauchte, entgegnete: "Wenn das wahr wäre, würde ich diese beiden Vögel als vier sehen". 87. Ein des Arabischen unkundiger Türke schickte seinen Sohn in die Madrasa und will nach einiger Zeit von ihm wissen, wie weit er es im Arabischen gebracht habe. Da fällt sein Blick zufällig auf den Satz *lā ʿalam*, der auf der ersten Seite des Buches stand, das er in den Händen hielt, was sein Sohn persisch zutreffend mit *na-dānam* (ich weiß nicht) wiedergibt. Der Vater mißverstehet das, macht ihm bittere Vorwürfe und schlägt ihn mit einem Stock, als er ihm zum zweiten Mal dieselbe Übersetzung liefert.

22. GESCHICHTE

205 So 192. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 178 beschriebenen Hs.

°ABDALĠALĪL B. °ABDAL°AZĪZ. Bl. 49a,6f.

Tuhfat ad-daulat

تحفة الدولت

(46b) A: بسمله

حضرت وهاب کارساز لم یزل ولا یزال جلّ عن الشبه والمثال آن
میدعی است که نو عروسان محدثات از حیوان و نبات ... 49a: اما
بعد از حمد حضرت الهی و نعت رسول هاشمی قلیل البضاعت
وبضاعت القلیل عبد الجلیل ابن عبد العزیز ...

(53a) E: بعد از تدبیر ملک وغور رسی رعایا در شوامخ عظیم ماوی
ساختی وعبادت حضرت جل و علا مشغول کشی ////

Das Einleitungskapitel der "in einfache persische Sprache übersetzten" (49a,1) "Annalen der persischen Könige" (*Tawārīḥ-i mulūk-i °Aġam*, 49a,12), die FAḌLALLĀH - etwa RAŠĪDADDĪN, hingerichtet 718/1318?, EI III 1213ff. [E. BERTHEL'S] - mit "arabischen Ausdrücken und schwierigen Metaphern versehen" geschrieben hatte. Die Übersetzung ist einem nicht genannten Herrscher gewidmet. Daher der Buchtitel. Als Terminus post quem gilt die Erwähnung des Moghulkaisers Nūraddīn Muḥammad Ġahāngīr (nach dem Tode Akbars i.J. 1013/1605, EI² II 379ff. [A.S. BAZMEE ANSĀRĪ], Bl. 51a,-2). Bl. 52a sind die iranischen Könige von Gayōmart bis Nūšīrwān aufgeführt. Der Anfang besteht in einem Lobpreis Allahs, seines Propheten und der vier Kalifen.

206 5 P 18. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Etwas wurmstichiger, schwarzbrauner Ledereinband. Die Ecken sind stark bestoßen. Flachgepreßte, aufgeklebte Medaillons, Kartuschen, tetragonale Medaillons und geschwungene Zierecken mit leicht erhabenem floralem Dekor auf Goldgrund - beschädigt - , eine breite und zwei schmale, stark beschädigte Bordüren mit leicht erhabenem Floraldekor auf Goldgrund. Die genannten aufgeklebten Teile sind auf dem hinteren Einbanddeckel fast völlig verlorengegangen. Die beiden Innenflächen sind mit dunkelrotem Leder überklebt. Gelb-bräunliches, fleckiges Papier, insbesondere a.A.u.E. der Hs. sowie durchgehend am oberen Rand, wo öfter mehrere Zl. des Textes verlorengegangen und nur in einigen Fällen von späterer Hand ergänzt worden sind. Durch die Feuchtigkeitseinwirkung im oberen Bereich sowie durch starken Wurmfraß a.A. der Hs. ist der Text stark in Mitleidenschaft gezogen. Gelegentliche Verwischungen bzw. Zusammenkleben einzelner Bl., was zu Textbeschädigungen geführt hat. Die später in Rot nachgetragenen Überschriften haben im 1. Teil der Hs. häufig auf die gegenüberliegende Seite abgefärbt. 521 Bl. 1a-2a, 133b, 266b-267a, 293a und 519b-521b unbeschrieben. Zwischen Bl. 104/105, 396/397, 503/504, 504/505 und 505/506 fehlt mindestens ein Bl. Ansonsten weist der Text dieser Handschrift, verglichen mit den Ausgaben von Bertels und Mohl, erhebliche Lücken auf. Auch die Aufeinanderfolge der Verse stimmt nicht immer mit der in den beiden Editionen überein. 30,5 x 21,5 cm. 23,5 x 14 cm. Vierspaltig. 23 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 313, 436 und 476. Nashī. Grau-schwarze, schwarz konturierte, goldene und rote Rand-, je zwei rote Längs- und einfache rote Querleisten. Überschriften rot. Die Nachträge fehlen ab Bl. 255b-266a u. später gelegentlich. Bl. 174a ist Raum für eine Miniatur (?) freigelassen worden. (Bl. 266a u. 392b) Daulat b. Šaiḥ Našīraddīn. Beendigung des 1. und 2. *Daftar*: 7. Ramaḍān 1012/8. Febr. 1604, des 3. *Daftar*: 6. Ġumādā I 1012/12. Okt. 1603 und des 4. *Daftar*: 18. Dū l-ḥiġġa 1012/18. Mai 1604. Bl. 266a: Besitzervermerk eines gewissen Nizāmaddīn, von dem auch die Beischrift auf Bl. 134a stammt.

FIRDAUSĪ, Abū l-Qāsim MANSŪR, bzw. Ḥasan oder Aḥmad.

Er wurde - nach dem Ergebnis der jüngsten Untersuchung zu diesem Gegenstand - am 3. Dey 308 der Yazdagirdischen Ära = 3. Jan 940 geboren, s. A. SH. SHABAZI, *The Birthdate of Firdausī*, in: ZDMG 134 (1984) 98-105. Als Todesjahr werden 411/1020 (Daulatšāh) und 416/1025 genannt. Der bedeutendste iranische Epiker. Siehe IL 155-164, ĪA IV 643-49 [H. RITTER], sehr ausführliche Biographie unter Auswertung aller relevanten Daten, vollständige bibliographische Angaben zu den vorhandenen Textausgaben, Übersetzungen und Bearbeitungen bis 1945; weitere Literaturangaben in E² II 918-21 [V.L. MÉNAGE] und im Index Islamicus s.v. Ein höchst wichtiges bibliographisches Hilfsmittel ist das Buch von ĪRAĠ AFŠĀR: *Kitāb-šīnāsī-i Firdausī*, 1347/1968, erschienen in: *Silsila-i Intišārāt-i Anġuman-i āṭār-i millī* 59. I. AFŠĀR hat sämtliche bis dato erschienenen Publikationen zum *Šāh-nāma* und seinem Verfasser nebst Übersetzungen nach den einzelnen Sprachen und innerhalb derselben chronologisch zusammengestellt, desgleichen alle bekannten datierten und undatierten Hss. und Drucke, Auszüge daraus sowie die Drucke des bekanntl. nicht von FIRDAUSĪ stammenden *Maṭnawī Yūsuf wa-Zulaihā* (s. IL 156).

A (2b): بنام خداوند جان وخر [د]

کزین برتر اندیشه بر نکندرد

E (519a):

همیشه بکام دلش کار کرد

سر آمد کتون قصه بزدکرد

ز هجرت سه صد وهشتاد چهار

همش رای وهم دانش وهم نسب

بماد سفندارمذ روز ارد

بنام جهاندار او کردکار

Fehlerhaftes Exemplar des bekannten iranischen Nationalepos, s. THEODOR NÖLDEKE, *Das iranische Nationalepos*. 2. Aufl. des im Grundriß der Iranischen Philologie erschienenen Beitrages, Berlin-Leipzig 1920, EI² II 920 Abriß). Der Kopist hat den Text in vier *Daftar* eingeteilt. 1. *Daftar*: Bl. 2b-133a =, verglichen mit der kritischen Textausgabe v. A.E. BERTELS u.a., *Firdousī, Šāh-nāme*, Bd. I-IV (Moskau 1960-65), S. 114; 2. *Daftar*: Bl. 134b-266a = Ed. BERTELS Bd. IV 115 (*Dāstān-i Kāmūs-i Kušānī*) - IV, 209 Vers 752; 3. *Daftar*: Bl. 267b-392b = Ed. BERTELS VI 216 (*Dāstān-i Rustam wa Isfandiyār* (Bl. 267b,15, 3.-4. Spalte ff.) - VIII, 52 (?). Die Geschichte (VIII, 53ff.) beginnt in unserer Hs. auf Bl. 393b,11ff.; den vorangehenden Text habe ich bei BERTELS nicht finden können: 4. *Daftar* 393b-519a.

Zahlreiche Versnachträge und Textkorrekturen a.R., gelegentliche Streichungen. Die Hss. des *Šāh-nāma* sind bei I. AFŠĀR, *op. cit.* in *bahš-i sewwum*, S. 131-185, die Drucke daselbst, S. 191-202, zusammengestellt.

207 5 P 37. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Brauner Ledereinband. Kanten und Buchrücken erneuert. Die mit flach gepreßten, langgezogenen, an den Rändern geschwungenen und nach den vier Seiten mit Blumen verbundenen, mit leicht erhaben geprägtem Floraldekor verzierten Medaillons und mit aus siebenblättrigen Pflanzenreihen bestehenden breiten Bordüren versehenen, z.T. beschädigten alten Einbanddecken sind bei der Einbandrestaurierung aufgeklebt worden. Elfenbeinfarbiges, a.d.R. vergilbtes und fleckiges Papier von wechselnder Stärke. 637 Bl. und je zwei Vorsatzblätter a.A.u.E. der Hs., welche bei der Einbanderneuerung eingehftet worden sind. 1a, 345a und 637b unbeschrieben. Zwischen Bl. 1/2 fehlen 7 und zwischen Bl. 616/617 nach der Originalfoliierung ein Bl. 29 x 20 cm. 23 x 14,5 cm. 21 Zl. Kustoden, z.T. durch den Schnitt verlorengegangen oder beschädigt. Nasta'liq. Ziemlich großer Duktus, Stärke und Dichte der Schriftzüge leicht schwankend, Punktierung des *rasm* an vielen Stellen mangelhaft. 1b und 345b: Große, nischenförmige 'Unwāne mit vielen Blumen (rot,

gelegentlich blau mit weißen Kreuzen und/ oder Punkten) und schwarz konturiertem Blattwerk an ineinander verschlungenem Astwerk auf Goldgrund. Medaillonähnliche, weiß umrandete Figuren in Graublau oder Hellgrün mit Blüten und Blättern in Gold. Bl. 1b: *Basmala* in Schwarz und der Text *Nauras-i bustān-i kalām-i qadīm* in Rot, flankiert von zwei Rechtecken mit großen Goldornamenten und Blattverzierungen auf graublauem Grund, wolkenbänderförmige Verzierungen in Goldtusche zwischen den Zl. Bl. 345b: 0,5 cm breite goldene Rand- und Querleisten zum °Unwān mit weiß gepunkteten Blüten in Weinrot und Blau, dazwischen Blätter. Auf dem darunter befindlichen, von zwei mit roten Blüten und grünen Blättern auf Goldgrund und je einer weiß konturierten, graublauen Rosette mit goldenen Blumen reich verzierten Vierecken flankierten Mittelfeld steht in Rot *ġild-i dowwīm-i Gulšan-i Ibrāhīmī*, darunter in Schwarz die *Basmala*, flankiert von *Rabbi yassir wa-tammim bilḥair* in Rot. Darunter ein 3,8 x 14 cm großes Rechteck mit großer, geschwungener Sar-lauḥa in Gold, flankiert von goldenen Sar-lauḥa-Hälften und Blüten in Gold. 345b-346a: Wolkenbandförmige, interlineare Verzierungen in Goldtusche. - Schmale, blaue, rote, schwarz konturierte und hellgrüne (Schweinfurtgrün?) Randleisten, an vielen Stellen brüchig. Überschriften und Stichwörter rot. Bl. 344b: Der 1. Bd. wurde am 15. Ğumādā I im 37. Regierungsjahr °Ālamġirs (s. EI² I 768 s.v. Awrangzēb, [IRVINE MOHAMMAD HABIB]) = 1105/ 12. Jan. 1694 in Šāh Ğihān-ābād/Neu-Delhi beendet, der 2. Bd. am 4. Ramaḍān 37 nach der Thronbesteigung °Ālamġirs = 1105/29. April 1694.

MUHAMMAD QĀSIM Hindū Šāh Astarābādī, genannt FIRIŠTA.

Starb nach 1033/1623, s. EI² II 921-23 [P. HARDY] u. Storey II 442-46.

Gulšan-i Ibrāhīmī

bzw. *Taʿrīḥ-i Firišta*

کلشن ابراهیمی
تاریخ فرشته

A (1b): پیش وجود همه ایندکان پیش بقای همه بایندکان قافلہ سالار
جهان قدم مرسله پیوند کلوی قلم

E (637a): وبعد از ان راجه چنین پیدا نشده و تتمه احوال راجهای
انجا در طبقه دکن مذکور نموده از این سبب در [1] اینجا بقلم نیاورده
بر مطالعه کنندگان این کتاب ازهر مقاله وهر طبقه ملوک دکن پرتو
وضوح خواهد بخشید ... تمام ...

Das bedeutenste Geschichtswerk des muslimischen Indien, "die Hauptquelle für alle späteren Werke", s. Rieu I 225b. Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um die 1., 1015/beg. 9. Mai 1606 datierte, Ibrāhīm °Ādil Šāh gewidmete Rezension, s. Rieu I 226a; zum Werk allgemein s. EI² II 922a-23a und Storey II 446f; Blochet I, 1, 326f. Nr. 536-40. Andere Hss., Drucke, Übersetzungen und Teilübertragungen s. Storey II 447-50, Rieu I 225b; Morley 63-68 Nr. XLVIII-LII.

Bl. 1b-10a: Vorwort: Über die Glaubenslehren der Hindus, die früheren Rāḡas und die Islamierung Indiens. Bl. 10a-46b: 1. Kapitel/*maqāla* (in der Hs.: *muqābala* !) über die Ghaznawiden in Lahore. Bl. 46b-242a: 2. Kapitel über die Sultane von Delhi. Bl. 242a-455a: 3. Kapitel über die Sultane von Dekkan, unterteilt in 6 *Rauḡa*: 1. *Rauḡa* (242a-346a) über die Sultane von Bahmana, 2. (346a-396a) über die ʿĀdil Šāhs, die Sultane von Bīḡāpūr, 3. (396a-446b) über die Nizām Šāhs, Herrscher von Aḡmadnagar, 4. (446b-452b) über die Quṭb Šāhs, Herrscher von Tiling, 5. (452b-454a) über die ʿImād Šāhs, Gouverneure/*wālī* von Berār, 6. (454a-455a) über die Gouverneure/*ḡākim* von Bīdar, die Barīdīs. Bl. 455a-506b: 4. Kapitel über die Sultane von Guḡarāt. Bl. 506b-547a: 5. Kapitel (in der Hs.: *muqābala* ! über die Herrscher von Mālwa und Mandū. Bl. 547a-560b: 6. Kapitel über die Fārūqīs, Sultane von Burhānpūr. Bl. 560b-573b: 7. Kapitel über die Sultane von Bengal. Bl. 573b-579b: 8. Kapitel (die Angabe *ḡaṣṡum* fehlt!) über die Herrscher von Sind, Tatta und Multān und das Aufkommen des Islam in jenen Regionen. Bl. 579b-584b: 9. Kapitel über die *zamīn-dār* genannten mogulischen Grundbesitzer (s. The Cambridge History of Islam II 68f., EI III 681b-82a) von Sind, die Samagān. Bl. 584b-592b: 10. Kapitel über die Sultane von Multān. Bl. 592b-622b: 11. Kapitel über die Sultane von Kašmīr/Kaschmir. Bl. 622b-627b: 11. (!) Kapitel über Malabār. Bl. 627b-634b: 12. Kapitel über Viten und Aussprüche von Heiligen (*mašāyih*) Indiens. Bl. 634b-637a: Nachwort/*ḡātima*: Kurze Beschreibung Indiens mit Aufzählung der örtlichen Rāḡas. A.R. gelegentliche Ergänzungen/Korrekturen, die z.T. durch den Schnitt verlorengegangen sind.

208 5 P 13. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Moderner Einband in Ganzleinen. Braunes, leicht wurmstichiges, a.d.R. stellenweise geklebtes Papier. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt, bzw. durch Überkleben oder Zusammenkleben einzelner Bl. beschädigt. 319 Bl. und ein Vorsatzblatt. Dieses und 319b unbeschrieben. 29 x 19 cm. 20 x 12 cm. 25 Zl. Kustoden. Sie fehlen auf Bl. 269b, 273b, 306b, 314b, 316b, 317b und 318b. Schönes Nastaʿliq. Bl. 316a-b von anderer Hand ergänzt. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen und der Kolophon rot. Beendet am Freitag (Donnerstag), dem 3. Ramaḡān 1022/17. Okt. 1613.

MUHAMMAD b. Ḥāwand-Šāh b. Maḡmūd, bekannt als Mīr Ḥwānd.

Starb am 2. Raḡab 903/24. Febr. 1498, s. Storey I 92, IA VIII 360f. TAHSIN YAZICI].

Rauḍat aṣ-ṣafāʾ fī sīrat al-ʿanbiyāʾ wa-l-mulūk wa-l-ḥulafāʾ

روضه الصفاء في سيرة الأنبياء والملوك والخلفاء

A (2b): بسمله وبه نستعين

عنوان صحيفه مرادات وفهرست مجموعه سعادات منبي از حكايات
ناقلان سير عظام سلف منبي بر روايات ناقلان خير كرام خلف ...

E (317a): از رشحات غمام انفاس چمن آمانی سيرآب واز عطای

دست كوهر بارش مطايای آمال كرابار فمن فاش جدواك الغمام
فمادا نصف تمام شد جلد دويم روضه الصفاء روز جمعه تأريخ
سيم شهر رمضان المبارك سنه ۱۰۲۲

Der 2. Band der bekannten Universalgeschichte. Er behandelt unter Verwertung zahlreicher arabischer Quellen, s. den Artikel von T. YAZICI, die Zeit des Propheten und der ersten vier Kalifen.

A n d e r e H s s ., Textausgaben, Auszüge, Teilbearbeitungen und Übersetzungen s. Storey I 93-101; AS B 3224, 0 3226, 3227, B 3228, B. 3229, 0 3230, 3231; Çorlulu Ali P. Nr. 352; Damad İbrahim P. Nr. 905; Esad Ef. Nr. 2115-19, 2121-24; Fatih Nr. 4368, 4369, 4371, 4372, 4400; Hkm. Nr. 752-54, 716; Hamidiye Nr. 946-47; İzmir Nr. 453-54; Laleli Nr. 2047-49; Reisülküttap Nr. 652.

A.R. Textverbesserungen. Bl. 2a Titel- und Autorenvermerke.

209 5 P 12. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelroter Ledereinband mit flachgepreßten, aufgeklebten Medaillons, jeweils zwei verschieden geformten (in die Breite gezogenen und viereckigen, auf der Spitze stehenden) Kartuschen, geschwungenen Zierecken mit leicht erhaben gepreßtem Blumen- und Blattdekor auf Goldgrund. Der Buchrücken ist stark beschädigt, Kanten und Ecken leicht bestoßen. Abriebspuren auf den Außenflächen. Ziemlich dünnes, faseriges, bräunliches Papier. Die beiden ersten und letzten Bl. sind elfenbeinfarbig-gelblich und ziemlich kräftiges Papier. Bl. 3 ist lose. Da der Textrahmen von Bl. 3 und 4 schwarzkonturierte Innenleisten in Schweinfurtgrün aufweist, welches bekanntlich das Papier brüchig werden läßt, ist der Textspiegel von Bl. 3 in primitiver Form rückseitig wieder eingeklebt worden, während der von Bl. 4 nur noch im oberen Teil mit dem Blatt verbunden ist. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt oder verfleckt. 278 Bl. 1b, 2b, 277a-278b unbeschrieben. Textlücke zwischen Bl. 85/86. 30 x 17,5 cm. 22 x 12 cm. 17 Zl. Kustoden.

Schönes Nasta'liq. Koranverse in großem, steifem Nashī. Bl. 3b: Prächtiger °Unwān mit überaus reichem Blumen- (in Dunkel- und Hellblau, Rot, Violett, Gelb und Weiß) und Blattdekor (Gelb, Gold und Grün) auf dunkelblauem und goldenem Grund mit blauen Zierstäben. Bl. 3b-4a: Blaue, rote, schwarz konturiert goldene und schweinfurtgrüne Randleisten, im folgenden Randleisten ohne Schweinfurtgrün. Bl.3b-4a: Schwarz konturierte, gezackte Wolkenbänder in Goldtusche zwischen den Zeilen (fehlt ab Bl. 4b). Der Textspiegel von Bl. 3b-4a ist von einem 2 cm breiten kreisförmig ineinander verschlungenem Blumen- und Blattdekor in Goldtusche mit abwechselnd roten und blauen Punkten inmitten der sechsblättrigen Blumen umgeben. In einem 12 x 3 cm großen, von roten, schwarz konturierten, goldenen und schmalen, weißen, dunkelrot gepunkteten Randleisten umfaßten Rechteck steht in einer wolkenförmigen Aussparung auf papierfarbenem Grund inmitten eines wolkenförmigen, länglichen Medaillons in Goldtusche, auf beiden Seiten von sehr schönem, verschiedenfarbigem Blumen- und Blattdekor auf dunkelblauem Grund eingefäßt, die *Basmala* in Schwarz und *wa tammim bi-l-ḥair* in Rot. Überschriften und Stichwörter - in der 2. Hälfte der Hs. häufig nicht nachgetragen - gelegentlich Punkte und Vokalisierung in Rot. Ġulām Rasūl. Vollendet in der Nacht vom 21. zum 22. Dū l-ḥiġġa im siebenten Regierungsjahr Šāh Muḥnaddīn Akbars II. = 1227/27./28. Dez. 1812 in Šāh-Ġahān-ābād/Neu Delhi (s. EI IV 277a (Shāh Djahān).

Mīr ḤWĀND.

Starb am 2. Raġab 903/24. Febr. 1498, s. Nr. 208.

Raudat aṣ-ṣafā...

روضة الصفاء ...

(3b) A: بسمه وتَمَّ بِالْخَيْرِ
حمد وثنای که سبحان ملاء اعلى ارادى شمه از آن عاجز آیند وشكر
وسپاسی که معتكفان صوامع ...

(276b) E: زهی وجود تو بر صنع کردکار کواه زجور لا یردد بر زبان
تو هرگز مکر در اشهد ان لا اله الا الله

K: وقع الفراغ من كتاب هذه النسخة الشريفة الموسوم روضة الصفا
من مصنفات قدوة المتعلمين ... محمود بن خداوند شاه الهروي ...
على يد العبد الضعيف التحيف غلام رسول بدار الخلافة شاه جهان
آباد ... بتاريخ ٢١ شب ٢٢ ذى الحجة سنة ٧ اكبر بادشاه ثانی
مطابق سنة ١٢٢٧ اللهم اغفر لصاحبه ...

Der 3. Band der obengenannten Universalgeschichte. Er behandelt die 12 Imame, die Omajjaden- und Abbasidenkalifen. Weitere Hss., Drucke, Auszüge u.s.w. s. Storey I 93ff. Eilers-Heinz I 273 Nr. 349.

Gelegentliche Textkorrekturen. Bl. 1a, 2a und 3a: Titel und Bandangabe.

210 5 P 11. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelbrauner Ledereinband mit flach gepreßten, aufgeklebten Medaillons mit je zwei darüber und darunter befindlichen Kartuschen wie in Nr. 209 und geschwungenen Zierecken mit leicht erhaben gearbeitetem floralem Dekor auf Goldgrund. Starke Abriebspuren. Die aufgeklebte goldene Guilloche ist z.T. verlorengegangen. Kanten und Ecken bestoßen. Rücken erneuert. Innenflächen mit dunkelrotem Leder überzogen. Dünnes, leicht geglättetes, gelbliches Papier. Die ersten und letzten acht Bl. sind stärker. 417 Bl. 1a-7b und 409b-417b unbeschrieben. 33 x 20,5 cm. 23,5 x 12,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Etwas flüchtig geschriebenes Nasta'liq mit ziemlich großem Zeilenabstand. Bl. 9b: Nischenförmiger 'Unwān mit überaus buntem, arabeskenförmig angeordnetem Floraldekor auf Goldgrund, in der Mitte auf einer tetragonalen Aussparung, an den beiden Seiten in schwarz-ockerfarben umrandeten geschwungenen Feldern auf blauem Grund. Filigranartig gestaltete, blaue Zierstäbe mit zwei kleineren, schwarz-ockerfarben konturierten, goldenen Tetragonen. Die *Basmala* (in Schwarz und das Bittgebet *Rabbi yassir wa-tammim bi-l-hair* (in Rot) in einer wolkenförmigen Aussparung auf einem in Goldtusche gezeichneten Hintergrund. Blaue, rote und schwarz konturierte, goldene Textrandleisten und - nur auf Bl. 9b-10a in derselben Anordnung - Glossenrandleisten, sonst in Schwarz. Bl. 9b-10a weist den Glossenrand (ca. 3 cm breit) ein reichhaltiges Blumen- und Blattdekor in Goldtusche mit dunkelblauen Punkten in den sechsblättrigen Blumen (s. Nr. 209) und dunkelroten Punkten in den anderen Blumen auf. Das Dekor wird durch verschiedenförmig geschwungene, schwarz-gold umrandete Medaillons/Rosetten mit goldfarbenen Blüten und Blättern auf dunkelblauem Grund unterbrochen. Der Text ist hier durch gezackte, schwarz konturierte Wolkenbänder in Gold zwischen den Zeilen getrennt. Überschriften - sie sind häufig wie in Nr. 209 nicht nachgetragen worden -, der vierzeilige Vorspann, Stichwörter und Namen in Rot. Zahlreiche Hervorhebungen einzelner Wörter oder arabischer Zitate durch rote Überstreichungen. Āgā. 5. Muḥ. 1242/9. Aug. 1826.

MİR ḤWĀND.

Starb am 2. Raġab 903/24. Febr. 1498, s. Nr. 208.

Raudat aṣ-ṣafā' ...

... روضة الصفا ...

(9b) A: بِسْمِ رَبِّ يَسَّرَ وَتَمَّ بِالْخَيْرِ

القسم الرابع من الاقسام السبعه بعنايت الملك الكبير المتعال هو
المسير لادراك جميع المطالب والامال ...

(409a) E: ... چشم آرزو در تشهير استراحت خفته همچو خاور

خاك ونو چون آفتاب وباد كلها ولالهما وهم ازوست كيتي تمت
تمام شد جلد چهارم روضة الصفا ...

Der 4. Band der genannten Universalgeschichte. Er behandelt die Lokaldynastien zur Abbasidenzeit bis zu Timur. Andere Hss. s. Storey I 93 ff., Eilers-Heinz I 273 Nr. 349. Drucke usw. sind daselbst aufgeführt. Bl. 8a: Titel und Bandzahl, Bl. 86: Besitzervermerk, 9a: Bandzahl.

211 5 P 14. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dunkelroter Ledereinband - Rücken erneuert - mit aufgeklebten Medaillons und je zwei Kartuschen oben und unten, geschwungenen Zierecken und erheblich beschädigten Guilloches/Spiralbändern mit erhabenem Floraldekor auf Goldgrund. Kanten und Ecken leicht bestoßen. Innenflächen in Leder. Ziemlich dünnes, leicht geglättetes, gelbliches Papier. 420 Bl. 1a-3b und 417b-420b unbeschrieben. 32,5 x 21 cm. 24 x 12,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Etwas flüchtig geschriebenes Nasta^ʿliq mit ziemlich großem Zeilenabstand. Die Illuminationen, die Gestaltung und Anordnung der Randleisten, Hervorhebungen usw. sind, da diese Hs. von demselben Schreiber angefertigt wurde wie die unter Nr. 210 beschriebene, recht ähnlich, so daß sich hierfür eine erneute Aufführung aller Einzelheiten erübrigt. Schnitt blau gesprenkelt. Āgā.

MİR ḤWĀND.

Starb am 2. Rağab 903/24. Febr. 1498, s. Nr. 208.

Raudat aš-šafāʾ...

روضة الصفاء ...

(5b) A: بسملة رب يسر وتمم بالخير
ارایش دیباجه مناقب ومآثر رفیع مقدار ونمایش روزنامه خصالش
ومفاخر خواقین کردون اقتدار ...

(417a) E: والحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه
محمد وآله اجمعين الطيبين والطاهرين تمت تمام شد كتبه اغا تم تم

Der 5. Band der genannten Universalgeschichte: Dschingis Chan und seine Nachfolger. Storey I 93 ff. und Eilers-Heinz I 273 Nr. 349, wo weitere Hss. usw. aufgeführt sind. Bl. 4a und 5a: Titel und Bandzahl.

212 5 P 10. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Weinroter Ledereinband mit derselben Ausstattung wie Nr. 209. Randleisten beschädigt. Ecken leicht bestoßen. Gelbliches geglättetes Papier. 102 Bl. 1a-4b, 98b-102b unbeschrieben. 32,5 x 21 cm. 24 x 12,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Ähnliche Ausstattung wie Nr. 209. Āgā. 4. Ša'bān 1243/28. Febr. 1828.

MĪR ḤWĀND.

Starb am 2. Ragab 903/24. Febr. 1498.

Raudat as-safā...

روضه الصفاء ...

(5b) A: بسمله رب يسر وتمم بالخير
خاتمه تاريخ روضه الصفاء در بيان بدايع وصنایع ملك صانعی وآنجہ
نكاشته كلك قدرت حضرت اوست ...

(98a) E: ودر اوان بعثت ودفنورت بمقتضى كما بموتون بحشرون
اورا با صديقين وارباب محشور كردان تمت حلد هفتم روضه
الصفاء ...

Der 2. Teil des 7. Bandes der obengenannten Universalgeschichte. Er dürfte wohl, wie Rieu I 93 und TAHSIN YAZICI, IA VIII, 361a vermuten, als geographischer Appendix/*hātima* von MĪR ḤWĀND noch konzipiert und danach von seinem Enkel ḤWĀND AMĪR zu Ende geschrieben worden sein.

A n d e r e H s s . s. Rieu I 93bf., Ethé 23f., Nr. 25, 26, 27, 69-75. Weitere Angaben bei Storey I 93ff.

23. ASTROLOGIE, GEOMANTIE

213 So 226. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 70 beschriebenen Hs.

A (30b): بسمله وبه العون این رساله است در شناختن سال ترکان
در حدود خطا و ختن و اعتماد بر این رساله کنند بنا برین دوازده
سال نهاده‌اند و هر سالی را نامی از نامهای حیوانات نهاده‌اند

E (31b): واکر در میان سال زاید تند و تیز خوی و دروغ کوی و بد
معامله بود واکر در آخر سال زاید بد طبع و شعرساز بود و اما دلیر
و مبارز مرد بود الله اعلم بالصواب تمت الرسالة بعون الملك
الوهاب

Persisch geschriebene kurze Abhandlung (*risāla*) über den alttürkischen Zwölf-Jahre-Tierzyklus (s. L. BAZIN, *Les calendriers turcs anciens et médiévaux*, Lille 1974) im Zusammenhang mit dem Eintritt bestimmter Ereignisse (Kriege, Unruhen, Todesfälle, strenge Winter, Teuerung, Mißernten u.a.m.).

214 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 7 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

A (174a): فصل در بیان این علم رمل بیاید دانست که استادان این
فَنّ بناء این علم رمل بر ۱۶ کانه نهاده اند نه هم چنانکه منجمان
که بناء احکام بر ۱۲ خانه نهاده اند زیرا که اگر بر طریق بروج
می‌نهاده اند بایستی که ابتدا بروج ۱ باتش کرده اند ۲ بخاک ۳
بیاد ۴ بآب

E (177b): ... و ۴ شکل حاصل شود و از آن ۴ شکلرا امهات سازد
 و رمل تمام کند از برای هر روز انقلاب کند تا بر ۳۶۵ روز اگر
 ازین انقلابات

Persisch geschriebene Abhandlung über einige Grundzüge der "Wissenschaft der Punktierkunst" (*‘ilm-i ramal*) in zwei Abschnitten, die wahrscheinlich einem größeren Werk entnommen sind. Der 1. Abschnitt behandelt die allgemeinen Aspekte des *Ramal*: Diese Wissenschaft gründet sich auf 16 Minen (*kāna*), "so wie die Astrologen [ihre Wissenschaft] auf 12 Häusern (*hāna*) gegründet haben". Die Vier Elemente in der Reihenfolge 'Feuer - Wind - Wasser - Erde' und in der entsprechenden Numerierung bilden die Grundlage. Die in Verbindung mit *Ātaš* genannte Zahl 9 5 1 wird erklärt als 1 = *Watad* "Pflock", 5 = *Māʿil al-watad*, 9 = *Zāʿil al-watad*, desgleichen die Zahlen 10 6 2 in Verbindung mit *Bād*, 11 7 3 mit *Āb* und 12 8 4 mit *Hāk*. Die Pflöcke (*autād*) sind die "Starken". Von ihren Häusern deutet man die Gegenwart. Die *Māʿil al-watad* sind "die mittleren Häuser", aus denen die Zukunft gedeutet wird, und die *Zāʿil al-watad* sind die "Schwachen", aus denen die Vergangenheit gedeutet wird. Untereinander stehen diese Zahlen wiederum im Verhältnis zum *Watad* als Mittelpunkt (*markaz*) als "Hinneigende" (*maʿil*) und "Entschwindende" (*zāʿil*). Es folgen die bekannten Kombinationen der Vier Elemente mit den Häusern, die Addition und Subtraktion von Punkten und ihre Verteilung auf die Häuser usw. - Der 2. Abschnitt (175b) handelt von den Orakelpraktiken hinsichtlich des "Weltjahres, der Sieben Klimata und der Menschen". Auf 175b unten werden die bekanntesten Autoritäten der Geomantie genannt: AFDAL-I RŪMĪ, MĀSĀʿALLĀH AL-MISRĪ (Ullmann II 303ff., st. 200/815), ŠAIḤ MUḤ. TARĀBULŪSĪ (GAL S I 908), Muḥ. ZANNĀTĪ, TUMTUM-I HINDĪ, Ḥwāga NASĪRADDĪN AT-TŪSĪ (EI IV 1062f.).

215

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11327. Teil 7 der unter Nr. 128 beschriebenen Hs.

AD-DAWĀNĪ, MUHAMMAD b. Asʿad Galāddīn.

Siehe Nr. 128.

[*Risāla az ‘ilm-i gafr*

] رساله از علم جفر

A (77b): جواهر حمد ثنا نثار بارگاه گریبا حضرت علام الغیوب ...
78a, 6: اما بعد چون صیت فضیلت پروری و عدالت گستری بادشاه
جهان بناه سلطان کردوں وارث ملک کبان

E (95b): ... متعلق است نظام اصلاح و آنچه خیر است الته نظهور
میرسد والله یقول الحق وهو یهدی السبیل تم کتب الرساله بعون
الله تعالی وحسن التوفیق سنه ۹۶۱

Über das Wahrsagen aus Zahlen (*gafr*) und - ganz allgemein - die Buchstabensymbolik, die Beziehungen bestimmter Buchstaben zu bestimmten Tierkreiszeichen, Himmelsphären, den Vier Elementen, über Horoskope u.a. Zu Anfang wird der wegen seiner magischen Künste berühmte König Salomo (s. EI¹ IV s.v. *Sulaimān*) öfter erwähnt. Zum Gegenstand s. H.S. SCHUSTER, *Magische Quadrate im islamischen Bereich*, in: *Der Islam* 49 (1972), 1-84.

C. TÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN

24. KOMMENTARE ZU EINZELNEN SUREN UND KORANVERSEN

216 So. 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

ACIQBAS MAHMŪD EF.

Stammte aus Āmid (heute Diyarbakır) und hatte sich später in Bursa niedergelassen, wo er diese *Risāle* schrieb. Er starb 1077/beg. 4. Juli 1666. °OM I 14. Ein Werk über die Koranlesekunst m.d.T. *Güzīde* ist bei Sohrweide I 7 Nr. 11 beschrieben. Er gehörte dem Naqsbendīye-Orden an.

[*Risāle*

] رساله

A (14a): بورسده اچق باش محمود افندی حضرتلری قدس اسرارہ
کوپرولی زاده احمد پاشا مرحومه ویردوکی رسالہ شریفہ در بسمله
اول ما خلق الله القلم علة مستقلة ايجاد کائنات صاحب الايات
والبینات جواهر لسان نییدن صادر اولان اول ما خلق الله
النوری (!) حدیث شریفیدر که

E (16a): ضمنا دلالت ایدر که هر کشیی کورمک همان انی کورمک کیدر
رویای صالحه صاحبلری بیوررلر حق سبحانه وتعالی حضرتلری
جمله مزه حسن خاتمه نصیب ایلیه بمنه وکرمه اللهم صلی وسلم علی
اشرف الخلق محمد واله وصحبه اجمعین

Kurzer, für den Großwesir Köprülüzāde Fāzil Ahmed Paša (1635-1676, IA VI 897-903 [TAYYIB GÖKBILGIN]) bestimmter religiöser Traktat, der Erklärungen zu Hadīsen und Koranversen enthält, darunter zu den tausend Schönen Namen Gottes, deren 1001. der Größte Name (*ism-i aʿzam*) ist, s. 15a, 6ff.

217 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MIŞRĪ.

Siehe Nr. 337.

Risāle-i Ḥizriye-i 'atiq

رساله خضریه عتیق

۵۸۶۲

(61b) A: بسمله قوله تعالى حكاية عن قصة الخضر عليه السلام سبت ذی

۲۶

الحجة

الحجة هذا فراق نبي وبيتك ... (18, 78) ... سفينه دن مراد موسى
عليه السلامك شريعته [در مراد الخضر تعليم لموسى عليه السلام

(67a) E: بونی تبلیغ ایله مأموردر رسول اکرم صلعم دعواستده اصدقدر

معراج جسمانیسی شاهد عدلیدر ایکن ساعتده نیجه بیک یللق سیری
جمعه حم فصلت ذی القعدة سلوکی قران ایله مشیدر

Weitschweifigere Erklärung der Koranverse 18, 78-82 als in der unter Nr. 218 beschriebenen *Risāle-i Ḥizriye-i ġedīd*. Auch hier bildet neben einigen erbaulichen Erzählungen die Geschichte von der Vermittlung des göttlichen Wissens (*ilm-i ladūnī*) durch Ḥizr (al-Ḥaḍīr, s. EI II s.v. al-Khaḍīr [A.J. WENSINCK] an Moses den Kern der sufisch geprägten Interpretation. Die Schrift schließt mit einer sufischen Betrachtung von Sure 102.

A n d e r e H s s .: Haşim Paşa Nr. 317; Lala İsmail Nr. 716,8; Hacı Mahmud Nr. 2724,3; İzmirli Hakkı Nr. 1210,2.

218 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MIŞRĪ.

Siehe Nr. 337.

Risāle-i Hizriye-i gedīd

رسالة خضرية جديد

(47b) A: سمله هذا فراق بيني وبينك ساندك بتاويل ما لم تستطع
عليه صيراً (Sure 18, 78) ... الاله سفنه من مراد صلاحدر تقوادر
زهدر ورعدر ...

(49a) E: بر كره موسى عليه السلام كندو حالي اولمق اوزره
يزلمس ايدي بو كره عموم معناسي اوزره بازلدی اولكه رساله
خضرية قديمدر بو رساله رساله خضرية جديد اولسون والله
بقول الحق وهو يهدى السبيل

Erklärung der Koranverse 18,78-82 mit Bezug auf die drei Formen des unmittelbar von Gott kommenden Wissens (*‘ilm-i ledüni*), die der Gottesknecht Hizr (s. EI II s.v. al-Khadir [A.J. WENSINCK] dem Propheten Mose (Mūsā) vermittelt hat.

219 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 8 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

NIYĀZI-I MISRI.
Nr. 337.

Tafsīr-i Fātiha-i sarīfa

تفسير فاتحة شريفه

(72a) A: سمله الحمد لله رب العالمين الرحمن الرحيم ... (72b, 2)
روي عن النبي صلى الله عليه وسلم انه قال قال الله تعالى قس
فاتحة الكتاب اثلاثاً

(73b) E: فان الصراط الاول يهتدى اليه المؤمنون المحلصون
والمراتون والمناقون المغضوب عليهم ولا الضالين اس

Exkurs zu Sure 1.

220. So 233. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Elfenbeinfarbenes, a.d.R. nachgedunkeltes, geglättetes Papier mit Wasserzeichen (Linien). Am oberen Rand Feuchtigkeitseinwirkung, wodurch der Glossentext in Mitleidenschaft gezogen ist. Die Heftung ist stellenweise locker bzw. lose. 120 Bl. Zwischen Bl. 50/51 fehlen 10 Bl. 21 x 15,5 cm. 16 x 9,5 cm. 19 Zl. Kustoden, z.T. durch den Schnitt verlorengegangen. Nasta'liq. Koranverse rot (Kommentar) oder schwarz (Koranzitate) überstrichen. Surennamen, Stichwörter, Punkte rot. Es-Seyh es-Seyyid Mehmed Semsī el-Qādirī. Siegel auf Bl. 1a mit der Jahreszahl 1202/beg. 13. Okt. 1787.

(1a) A: ان امتك اخر الامم ثم يبكي رسول الله من هول الحساب
والجواب فاذا نظر النبي الى امتهم وجدهم يبكون واوزارهم على
ظهورهم وبكائهم على دموعهم ويلتقون العصاة من امته وهم ينادون
وامحمداه

(120b) E: درت كتابك مشكلاتي حل ايده قمو غموضاتي بيان معين
عيني اليقيني بلدره حق اليقيني محقق كوستره اندن صكره وصف
ذاتي بلدره هم انده كشف ذاتي بلدره قوله تعالى وجوه يومئذ
ناظرة

Türkischer Korankommentar zu Sure 36,54 bis 41,32. Auffällig sind die zahlreichen Verweise auf sufische Autoritäten. Wiederholt Einschübe persischer und, gelegentlich, türkischer Verse sowie von Prophetenaussprüchen. Der Name der 40. Sure ist hier mit *al-Mu'min* (79b), der der 41. mit *as-Sagda* (111a) angegeben! A.R. und im Text zahlreiche Textkorrekturen und Randglossen sowie Zitate aus koranexegetischen (BAIDĀWI) und theologischen Werken.

221 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 22 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

Hāzā Tefsīr-i sūret el-Fātiha faza'ilen türkīyen

هذا تفسير سورة الفاتحة فضائلاً تركيا

A (115b): بسمله مبحث القلم في كتابة اللوح اسم الله وحمد الله تعالى
پس ایمدی مؤمن قرداشم قلم ایله الله سویلشدی وقلم حکایت ایلدی
الله تبارک وتعالی بنی اول وقت کیم یارتدی بکا بیورق کلدی

E (116b): حییم سکا بونجه ویردم لایقمی ددیکنده ویردم دیمه ددی
والحاصل منت ایدوب توییح اولماسون ددی انتهى

Eine Art Kommentar zu den sieben Versen der ersten Sure. Im 1. Teil (*fast*) verknüpft der anonyme Verf. diese mit einem Dialog zwischen Allah und der Rohrfeder (*qalem*), in welchem Allah der Feder siebenmal zu schreiben (*yaz*) befiehlt (*buyruq, fermān*) und auf ihre Frage, was sie denn schreiben solle, die sieben Verse der *Fātiha* diktiert. Bei der Niederschrift eines jeden Verses steigt ein Lichtstrahl aus der Feder zum Thron Allahs auf und löst damit einen bestimmten göttlichen Schöpfungsakt aus. Im 2. Teil werden die Gründe für acht verschiedene Namen dieser Sure angegeben.

Es folgt (117a-118a) *Fī beyān al-münāgāt fī haqq el-Fātiha*, wahrscheinlich von demselben Verf.

222 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 18 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

[*Tefsīr-i tilmīz-i Qādīzāde - āyāt min Sūrat an-Nisā'*

[تفسیر تلمیذ قاضی زاده آیات من سورة النساء]

A (87b): سوز نه اهل ذکر مخلص اولوب صدقله بی ریب و بی ریا ذکر
الله ایله حرکت ایدن کمنسنتک خلوصی اولمیوب ...

E (88b): واکر بو خصوصده اولان کفته و شنیده نویسنده قلمه کتورمملو
اولسه اسفار طولیدی لکن تعصبی اولمیلره بو نقد وقت کفایت ایدر

Türkischer Kommentar "eines Schülers von Qāḍīzāde" zu dem Koranvers Sure 4,94 unter Wiedergabe dessen, was ZAMAḤṢARĪ im *Kaššāf* über den Anlaß der Offenbarung (*asbāb an-nuzūl*) dieses Verses geschrieben hat.

223 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 7 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(40¹a) A: باب سورة الحجّ تكري تعالى احكام حجّى حجّاج مسلمين
قوللر عموما مؤمنين قوللرينه بيورر

(41b) E: ايمدى عبادته اهانت ايلمه كه الله تعالى به عبادت و ذكر ايله
كيم هدايته دوش اوله سين والله تعالى به حيات ايندن اولميه
تفسير شريف فى الحجّ

Türkische Paraphrase der in der Regel unvollständig angeführten Verse 32-41, 23, 24 und 18 aus Sure 22.

224 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 8 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(41b) A: سورة الرحمان وهى سبعون وسبع ايات
الرحمن علم القرآن عدمن وجوده كثرن تكري تعالى قرأنى بلدردى
خلق الإنسان يرتدى آدم واوغلانى طيراقدن

(44b) E: وبونجه نعيم ظاهرهيه (!) وباطنيه آندندر مكرلريك زعمه
باق زعلمرى باطلدر اول اولو مولامزك اسم على در ذاتى على در

Paraphrase und Kurzkomentar zu Sure 55 in türkisch mit dem Originaltext.

225 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 9 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

A (44b): سورة الواقعة ستة وسبعون آيات بسملة إذا وقعت الواقعة اك
يا محمد اول وفيك قلت قويه

E (47b): ان هذا لله الحق اليقين¹ (!) (Koran 56, 95) درستی اشوا كجن
كرجك خبردر فسبح باسم ربك العظيم
حسب محمد رسولم احمد تكرار الله ربوك ادنى قوللريم سم اسم يا كمي
تكرار الملك الله اعلم

¹ Die Kairener Koran Ausgabe hat: حق اليقين

Übersetzung und Paraphrase (Kurzkomentar) auf türkisch zu Sure 56.

25. GLAUBENS- UND PFLICHTENLEHRE, ESCHATOLOGIE UND THEOLOGIE

226 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 16 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

°ABDURRAHMĀN b. Yūsuf EL-AQSARĀYĪ.

Mebāhīs el-īmān

مباحث الايمان

(81b) A: ... تفصيلا عند كتاب تأويلات القاشاني كنه عبد الرحمن ابن
يوسف الاقسرائي بقرب قيصري
اما بعد جمع مهماتك اولي وجملة مشهاتك غايت مشكلي ايمان
احوالي اولدي

(83a) E: اما حقيقة الايمان بكلل ايمان لغتده ...

Bruchstück einer Abhandlung über den Glauben, von der es eingangs heißt, sie sei ausführlich (*tafṣīlen*) in dem *K. Taʿwīlāt al-Qurʿān* von *al-Qāṣānī* (st. 730/1330 oder später, s. GAL II 204, S II 280) behandelt. Sie beschäftigt sich mit drei Fragen: 1. Was nützt dem Glauben ? 2. Das Wesen des Gläubigen, welche Rangstufe erlangt der Gläubige ? 3. Worin besteht der Wesensgehalt des Glaubens ? Der Text bricht unmittelbar nach der Überschrift zum 3. Abschnitt ab.

227 So 266. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Gelbliches, ziemlich starkes, fleckiges Papier mit dem tre lune Wasserzeichen. Die einzelnen Bl. sind lose, der Einband defekt. Einige Verwischungen und Verschmutzungen im Text. 30 Bl. 1a unbeschrieben. 22 x 16. 16 x 8 cm. 17 Zl. Kustoden. Zwischen Bl. 10/11 und 20/21 fehlt

mindestens 1 Bl. Zum Rīq'a hin tendierendes Neshi. Titel und *fasl*-Angaben sowie Stichwörter rot. Abschrift des Autographs, s. Nr. 228.

MEHMED MURĀD b. Dervīš °Alī EL-BENDĒRI.

Müfīd el-qāsidīn beyt rabb el-°ālemīn

مفيد القاصدين بيت رب العالمين

(1b) A: سَمَلَهُ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي فَضَّلَ الْأَمَانَ عَلَى عَادٍ وَشَرَفَ الْكَعْبَةَ عَلَى سَائِرِ الْبِلَادِ وَأَوْجِبَ الْحَجَّ عَلَى الْقَادِرِينَ مِنَ الْإِنْفِرَادِ

(30b) E: وَيُنِيبُهُ اللَّهُ أَكْبَرَ دِيُوبٍ يُكْتَبُ سَجْدَهُ إِيجُونَ بِأَشْنَى أَكْرَ وَيُنِيبُهُ اللَّهُ أَكْبَرَ دِيُوبٍ قَالِدِرَرِ بِسِ بِرِ رَكَعَتِ تَمَامِ أَوْلَادِي صُكْرَهُ بِرِ رَكَعَتِ دَخِي قُلُوبِ التَّحِيَّاتِ

(20b) E: وَصَاحِدُفَحِهِ عَيْرِ وَقْتَلِرْدَنِ زِيَادِجِهِ تَلِيهِهِ أَيَدِهِ وَتَلِيهِهِ إِبْتِدَاكَهُ
أَوْجُ كَرْمَهُ تَكَرَّرَهُ

Auszug (*muhtasar*) aus der *Tuhfet el-qāsidīn beyt rabb el-°ālemīn* unter Einfügung einiger Textstellen aus anderen Werken über die Pflichten des Pilgers bei der Wallfahrt nach Mekka und Medina in elf Kapiteln (3a,1), die wiederum in jeweils mehrere Abschnitte (*fasl*) unterteilt sind.

1. Kapitel: Islam und Glauben mit einem Kommentar zum *Āmentü*. Der Text bricht hier auf Bl. 10b ab. Der Schluß dieses Kap. steht auf Bl. 21aff.- 24a, wo Kap. 2 beginnt (24a-30b-11a-12b). Das Bl. 12b angeführte 2. Kapitel ist in Wirklichkeit das 3.: Über die Pflichten (*farz*) beim *Hagg* und was diesen zunichte macht (12b-16a). 4.(16a): Über den Zustand der Weihe des Mekkapilgers (*ihrām*). 5. (17b): Über das Verbotene und das Verwerfliche (*harām, mekrūh*). Das 6. Kapitel besteht laut Inhaltsangabe auf Bl. 3a,16ff.-4a,5 aus 23 *fasl* und behandelt die kultischen Praktiken des *Hagg*. Hier ist nur ein Teil (19b-20b) des 1. *fasl* vorhanden. Die restlichen 11 *fasl* und die Kapp. 7 - 11 fehlen in dieser Hs. Fortsetzung in Nr. 228.

228 So 244. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 4 Teilen. Türkisch. Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe mit aufgeklebtem Fragment des alten Einbandes der UB. Gelbliches, a.d.R. fleckiges Papier mit dem tre lune Wasserzeichen. Der Text ist an einigen Stellen etwas verwischt, bzw. die Schriftzüge sind

ausgelaufen. 63 Bl. mit je zwei Vorsatzblättern, die beim Neueinbinden dazugekommen sind. Bl. 54a und 62b-63b unbeschrieben. 22 x 16 cm. 16 x 8 cm. 17 Zl. Kustoden. Zwischen Bl. 3/4 fehlt der Schluß des 2. *fasl* - A. des 5. *fasl* des 6. Kapitels. Zum Riq'ā tendierendes kursives Neshī. Kapitelangaben, *fasl* und Stichwörter rot. Mustafa b. Ahmed, Schüler des Boyağizāde Ef., s. Bl. 53b. 23. Zī l-qa'de 1195/10. Nov. 1781. Hier wie in Nr. 227 liegt offenbar eine Abschrift des Autographs vor, welches der Verf. am 25. Gem. II 1090/5. Aug. 1679 nachmittags beendet hatte. Derselben Jahreszahl begegnen wir Bl. 22a,10. Am Anfang seines Werkes (Nr. 227 Bl. 2b,8ff.) ermahnt er die Kopisten zur besonderen Sorgfalt und dazu, den Text genau zu kollationieren, weil sonst das Original entstellt würde.

Teil 1 der Hs.

MEHMED MURĀD b. Dervīs °Alī EL-BENDERĪ.

Müfīd el-qāsidin beyt rabb el-°ālemin

مفيد القاصدين بيت رب العالمين

(1a) A: صكره اللهم صل على جميع الانساء والهم والحمد لله رب العالمين ديه ولكل كه ذكر اولنان احرام بزلى يوكدن وكتان وابرشم كترلى اولفق دحى . . .

E (43b): حضرت الله جل جلاله جملهزى امور دينه وعرضه وكندى عينه مقيد اولانلردن ايله آمين آمين وصلى الله على سيدنا محمد . . .

Fortsetzung des unter Nr. 227 beschriebenen Werkes über die Pflichten des Mekkapilgers, die Besonderheiten der Pilgerstätten und allgemeine ethische Verhaltensregeln. Bl. 1a schließt an Bl. 20b von Nr. 227 an. 4a-12a: 2. Hälfte des 5. *fasl* des 6. Kap. bis zum 12. *fasl* 7. Kap.: über den *Ihrām* der Frauen, der Geisteskranken (*megnūn*), Minderjährigen und Ohnmächtigen sowie die im Weihezustand befindlichen Mekkapilger (*muhrim*), welche den *Hagg* nicht erreichen. 8. Kapitel (13b,8): Über die Verbindung des Besuchs der hl. Stätten mit der Pilgerfahrt (*temettū'*). 9. Kapitel (16b) Ersatzleistungen für den *Hagg*. Bl. 23a,9 wird "unser Bruder, der Gebetsausrufer el-Hāggi Mehmed" mit Segenswunsch erwähnt, der den Anlaß zur ausführlichen Darstellung des Themas "Ersatzmann" gegeben hat; 38a,9ff. erklärt Verf. ihm den Ausdruck *Velī* (Veliyullāh). Bl. 23a: (1. *fasl*). Wer den *Hagg* nicht macht, obwohl er dazu imstande ist, die Vortrefflichkeit der Andachtsübung in der Ka'ba, die des *Hagg el-ekber*, wenn der Hauptfesttag, der 9. Zī l-higge, auf einen Freitag fällt, das besondere Verdienst dessen, der während der Pilgerfahrt stirbt. 10. Kap. (26a): Besuch des Prophetengrabes, der Gräber berühmter

Muslime aus der Frühzeit und anderer Heiligen. Diejenigen, welche nicht zur Pilgerfahrt in der Lage sind, sollen die Pilger unterstützen. 11. Kap. (35b): Rückkehr nach dem *Ḥaǧǧ* und Besuch der hl. Stätten. Der größere Teil dieses letzten Kapitels ist allgemein ethischen Fragen gewidmet. An zwei Stellen (19b,4 und 21b,5) beruft sich der Verfasser auf die Lehrmeinung seines Ustād eš-Šeyḥ °Abdullāh el-Bosnevī, Bl. 21a,-1 erwähnt er das *Menāsik*-Buch *Qūwat al-ʿuyūn* des ŠAIḤ SINĀNADDĪN YŪSUF AL-MAKKĪ (nicht feststellbar!). 62a: Gasel von RŪMĪ.

Es folgen: 2. Bl. 45a-47b: MEḤMED MURĀD (Nr. 260). 3. Bl. 48a-53b: MEḤMED MURĀD (?) (Nr. 357). 4. Bl. 54b-61b (Nr. 358).

229 So 235. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 236 beschriebenen Hs.

BIRGIVĪ, MEḤMED b. PĪr °Alī.

Starb 981/beg. 3. Mai 1573. Götz II 320 Nr. 36.

el-Vašīye الوصية, auch: *Vašīyet-nāme وصيتنامه*

(4bR) A: بسمه الحمد لله الذي هدانا للاسلام ...

(27bR)E: نمازين قبله اوروجن دوته اربله ياته غسل لازم دكلدر تمام شد

Darstellung der islamischen Glaubens- und Pflichtenlehre nach hanefitischem Ritus. Zum Inhalt, anderen Hss. und Drucken s. Götz II Nr. 36.

230 So 235. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 236 beschriebenen Hs.

FENĀRĪZĀDE, ŠEMSEDDĪN MEḤMED FENĀRĪ.

1. osmanischer Scheichülislam. Starb im Regeb 834/beg. 15. März 1431. E² II 879 [J.R. WALSH].

Tuhfet el-Velāʾī

تحفة الولاى (من تأليف منله ابن فنارى)

A (28aR): روايتدر عد الله بن عمر بن رضى الله عنه ايدر بر كون
جبرائيل عم رسول حضرتنه بر اعرابى صورتنده كلدى اول ايمانندن
سؤال انتى

E (38aR): اما طايفة نصارى ايله دكلدر بلکم ذکور وانائى معشوق
ومحبوب اولمغه لايقدر اما ارباب تدقيق قتنده مغضوب وضالين دن
مراد الست برکم عالمنده اقرار وايمانى اتموب سکوت مغضوبه
ايله وضالات ازليه ده استقرار بولمش اولا وصلى الله على محمد
واله اجمعين

Volkstümliche Darstellung der Glaubens- und Pflichtenlehre, allgemeine Bemerkungen zur Ethik und einem gottgefälligen Lebenswandel.

Nach einer Überlieferung des ^cABDALLĀH B. ^cUMAR erschien Gabriel eines Tages in der Gestalt eines Beduinen und befragte den Propheten nach 1) dem Wesen des Glaubens, 2) dem des Islam, 3) Gesetz/*seri^cat* und Religion/*din*. Die unter 2) und 3) genannten Themen werden im Zusammenhang mit dem Thema "Inhalt des Glaubens" abgehandelt. Es folgen Wissen/*ilm* und Praxis/*amel*, die Einteilung der Handlungen in gute und böse und die bekannte Aneignungstheorie/*kesb* (32bR) *As^caris*, *Tevhīd*, Rechtleitung/*irṣād (sülūk)*, die anhand einer Kommentierung von Sure 1 erläutert wird. An bedeutenden Autoritäten werden zitiert: ABŪ TĀLIB AL-MAKKĪ (31aR), HASAN AL-BASRĪ (31bR), ABŪ L-LAIṬ AS-SAMARQANDĪ (31bR), FAHRADDĪN AR-RĀZĪ, *Tafsīr* (33aR), ĠA^cFAR AS-SĀDIQ (ibid.), MUQĀTIL B. SULAIMĀN (33bR).

231 So 222. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Defekter, dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe, blindgeprägten Medaillons und Randleisten. Der Einband ist lose. Dünnes, bräunliches, ziemlich fleckiges Papier italienischer Herkunft (Linien, Traube und C S T LAURENO als Wasserzeichen). Die Heftung ist stellenweise defekt, die letzten vier Bl. sind lose. 76 Bl. 76b unbeschrieben. 20,5 x 14,5 cm. 15,5 x 9 cm. 17 Zl.

Kustoden. Kalligraphiertes, vollvokaliertes Neshī. Ḥadīse, Koranverse, Kapitel- und Abschnittvermerke sowie Stichwörter rot.

MEḤMED ʿIṢMETĪ.

Starb 1076/beg. 14. Juli 1665, Divanlar II 410 Nr. 153.

Terğeme-i Tarīqat-i Muḥammedīye

ترجمه طریقت محمدیه

(1b) A: بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ عَلَى نَبِيِّهِ
الكَرِيمِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ بَعْدَ ذَلِكَ جَدُّ بَزْرِكُوَارِمِ مَرْحُومٍ
وَمَغْفُورٍ لَهُ قُدْوَةُ الْفَضْلِ الْمُحَقِّقِينَ وَالْمُكْمَلِينَ بِرُكُوبِ شَيْخِ مُحَمَّدٍ
أَفْدِيكَ طَرِيقَتِ مُحَمَّدِيَّةِ وَسِيرَةِ أَحْمَدِيَّةِ اسْمِي آيَلِهِ مَسْمَى أَوْلَانِ
كِتَابِ مُسْتَطَابِي ...

(75b) E: ... وَقَلِيلَةَ النِّفْعِ وَسَرِيعَةَ الزَّوَالِ أُمُورِ خَيَالِيهِ دَرِ دِيُو ذَمِّ
وَنَحْقِيرِ بِيُورُوبِ وَكَذَلِكَ أُمُورِ آخِرَتِي تَعْظِيمِ أَيْدُوبِ وَشَدَّتْ
عَذَابِي بِيَانِ أَيْلِهِ ...

Übersetzung der von seinem Großvater MEḤMED BIRGEVĪ (st. 981/beg. 3. Mai 1573, İA II 634) in arabisch verfaßten islamische Glaubenslehre und Ethik *aṭ-Ṭarīqat al-Muḥammadīya* (GAL II 441, S II 655). Das in drei Kapitel (*bāb*) und zahlreiche Abschnitte sowie Unterabschnitte unterteilte Werk ist in der vorliegenden Hs. unvollständig erhalten. Das 3. Kapitel fehlt, das auf 9b beginnende 2. Kapitel bricht mit der 1. *Maqāle* des 2. *Mebḥas* ab über die unheilvollen Fälle (*ḡevāʿil*) und den Tadel (*zemm*) der den irdischen Dingen geltenden Liebe (*ḥubb-i dūnyā*). Vollständige Hss. der Übersetzung bei Sohrweide I 26f. Nr. 32.

1a: Bleistiftvermerk zum Titel und Übersetzer. Besitzervermerk verwischt. 76a: 6 Stempel Muṣṭafā b. Meḥmed. A.d.R. zahlreiche Texterklärungen und -zusätze.

232 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MIṢRĪ.

Siehe Nr. 337.

Risāle-i ešrāt-i sâ'at

رسالة اشراط ساعت

(46b) A: ای طالب آخرت سرّ الهی بلکل واکاه اولکه هرئکه افاقده
وارد کرکدرکه انفسده دخی اوله چونکه افاقده اشراط ساعتی نتکم
حضرت سلطان کونین صلعم بیورمشلر ونه ایدوکنی بیان ایتمشدر البته
لازمدر که ...

(47b) E: رموز انبیایی واولیایی اکلامق انسان کامل ایشدر انلرک
سوزلرین دوین دنیاده وآخرتده انک یولداشیدر دویمیان ناشیدر
والسلام

Beziehung des Erkennens der Vorzeichen des jüngsten Gerichts (*ešrāt-i sâ'at*, s. EI II 1126-30 s.v. *Ḳiyāma* [D.B. MACDONALD], EI² V 235-38 [L. GARDET] auf die Merkmale der Seele (s. *Nafs*, EI III 893 [E.E. CALVERLEY], die "das Böse gebietende Seele" (*nefs-i emmāre*), die "Vorwürfe machende Seele" (*nefs-i levvāme*) und die "ruhige Seele" (*nefs-i müṭme²inne*).

A n d e r e H s s . : Flügel III 475 Nr. 1982,3; Hacı Mahmud Nr. 2724,4, 2668; Nafiz Paşa Nr. 352,3; Pertev Paşa Nr. 244,5; Rşd Nr. 438, 19, 353,5.

233 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MIŞRĪ.

Nr. 337.

Šerḥ-i esmā³ el-ḥüsnā

شرح اسماء الحسنی

(49b) A: بسمله لا اله الا الله معنای اول یعنی عبادته لایق اللّهدن
غیری یوقدر معنای ثانی یعنی هر کواکله مقصود اولدر اندن

غیری مقصود بوقدر ...

E (54b): ایمدی بو حالده اولان کمنه دائم الاحد اسمین ذکرده
در کک اسه دلی ساکت کک ناطق اولسون والسلام تمت

Interpretation des Einheitsbekenntnisses (*tevhīd*), des Namen *Allāh*, *huwa*/Er und seiner Attribute *el-ʿalī*/der Erhabene, *el-qahhār*/der Bezwingen, *el-haiy*/der Lebendige, *el-ʿazīm*/der Erhabene, *el-haqq*/der Wahre, *el-wāhid*/der Eine, *el-qaiyūm*/der Beständige *es-samad*/der Ewige, *el-ahad*/der Einzige in sufischer Form.

A n d e r e H s s . : Götz I 53 Nr. 75. In MKL III 377 Nr. 726,3: andere A+E!

234 So 239. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 253 beschriebenen Hs.

AḤMED RŪMĪ.

Starb 1041/beg. 30. Juli 1631. Flügel III 88 Nr. 1652.

Risāle-i Ahmed Rūmī Ef. fī l-iʿtiqād ehl es-sunna ve-l-ğemāʿa

رسالة احمد رومی افندی فی الاعتقاد اهل السنة والجماعة

A (24b): سمله الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا
محمد وآله اجمعين اما بعد اي طالب حق بلکل واکاه اولعل کم
تکری تعالی قرآن عظیمه و ما خلقت الجن والانس الا ليعبدون

E (32b): اندن صکره اوج کز دخي با فلان من فلان دیوب آدیله
چاغره وده فل ربی الله و دینی اسلام و نبی محمد علیه الصلوة
والسلام بو تفکیری بایجه بایجه تانی ایله و معالین فکر ایفدک
کریکدر و اندن صکره ایده (?) رب لا نذره فردا وانت خیر
الوارثین ديه نم

Volkstümlich verfaßte Glaubenslehre.

A n d e r e H s s . : Hacı Mahmud Nr. 6405,4.

Gotteserkenntnis, Attributenlehre, die Einheit, Einzigartigkeit und das Ewigsein Gottes, die vier Engel, die Offenbarungsschriften, die Propheten, das jüngste Gericht, Paradies und Hölle, die göttliche Vorherbestimmung (*qaḍāʾ ve qader*), der Glaube/*īmān* und der rechte Glaubensvollzug.

235 So 228. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Violettfarbener, an den Kanten und Ecken bestoßener Pappeinband mit braunem Lederrücken. Elfenbeinfarbenes, etwas fleckiges Papier mit Wasserzeichen (sechseckiger Stern). 22 Bl. 1a und 22b unbeschrieben. 20,5 x 14 cm. 17 x 10 cm. 21 Zl. Kustoden. Leicht kursives Neshī. Relativ großer Duktus. Kapitelangaben, Stichwörter, Punkte rot; Koranverse, Namen und Sonstiges durch rote Überlinien hervorgehoben. 5. Şafer 1099/11. Dez. 1687.

Dürr-i meknûn

در مکنون

(1b) A: بسمله حمد بیحد و بی کران اول منع احسان بی پایان حق سبحانه و تعالی عزّ شانه درکانه واصل اولسونکیم ... Zl.9: بعد چونکم معدن الیر والالطاف ... امیر مکرم لا زال جامعاً بین السیف والقلم حسن پاشا خلعتری جانیندن داعی مخلصرینه شویله اشارت اولندی

E (22a): بعض روایتده کلمشدر که یوردوکی یولده طب صچلمش کی ایدی بو صفاتی غیری انیاده یوق ایدی تمت بعون الله وحسن توفیقه

Kurze Darstellung der sunnitischen Theologie unter Berücksichtigung häretischer Lehrmeinungen innerhalb und ggf. außerhalb des Islams. Andere Hss. Pertsch II 75 Nr. 38,5, auf Veranlassung von Sinān Beg. von einem gewissen ʿABDURRAḤMĀN b. Meḥmed EL-AYDĪNĪ verfaßt und am 1. Rabīʿ I 864/26. Dez. 1459 vollendet. Sohrweide I 23 Nr. 28 nennt ebenfalls diesen Autor und seinen Auftraggeber, allerdings ohne Hinweis auf Pertsch, sondern mit einem Verweis auf Karatay, Türkçe Yazmalar II 343 Nr. 2948,2, wo der Name Sinān Beg nicht erscheint. Eine weitere Hs. ist in TYTK II 79 Nr. 193 beschrieben mit dem Vermerk "auf Wunsch von İshāq oġlī Emīr ʿĪsā Beg (etwa identisch mit dem 804/beg. 11. Aug. 1401 gefallenen Emīr ʿĪsā Beg, S^o III 610?) i.J. 804/beg. 11. Aug. 1401 verfaßt". Die in den Katalogen zum Autor gemachten Angaben lassen sich nicht verifizieren. In Götz II 125f. Nr. 126 habe ich als Auftraggeber den kurz nach 870/1465 verstorbenen ʿĪsā Beg. b.

Ishāq Beg. angeführt, der zeitlich gut zu dem von Pertsch genannten Datum paßt, was für Sinān Beg (Bruder von Yaḥšī Beg und Fürst von Aydın, starb 829/beg. 13. Nov. 1425, S^o III 102) nicht zutrifft. Nach der hier beschriebenen Hs. wurde das Werk von einem gewissen Ḥasan Paşa (1b,11) in Auftrag gegeben. Danach sollte der ungenannte Autor die "Grundlagen der Religion" (*usūl ed-dīn*), die Glaubenslehre (*‘aqa’id*) aus eigener Kenntnis auf türkisch darstellen, ohne dabei von anderen abhängig zu sein (*ğayriye tābi‘ olmaya*).

Für den Menschen bedeutet es das höchste Glück, wenn er das Wesen des Schöpfers, seine Eigenschaften (*ṣifāt-i ğemālīye ve nu‘ūt-i ğelālīye*) und die von ihm ausgehenden Wirkungen (*āṣār*) im Diesseits und Jenseits kennenlernt. Der Mensch möchte sein Woher und Wohin (*mebda’ ve ma‘ād*) in Erfahrung bringen. Die einen - das sind die *Ehl-i naẓar* und *Aṣḥāb-i istidlāl* nähern sich diesem Thema auf dem empirischen und induktivem Wege, die anderen, die Asketen und Mystiker (*ehl-i riyażet ve erbāb-i müğāhede*) durch Askese und Bekämpfung der Triebseele (*ğihād-i nefis*). Die ersteren sind, wenn sie sich der Rechtleitung eines der Propheten unterwerfen, Theologen (*mütekellimūn*), ansonsten Peripatetiker (*maššā’ūn*), wenn sie allein verstandesmäßig vorgehen und ihren Neigungen folgen. Letztere sind entweder gesetzestreue Mystiker (*ṣūfiye-i müteşerri‘ūn*) oder Illuministen (*işrāqīyūn*). Den rechten Weg beschreiben allein diejenigen, welche auf dem Weg der *Şerī‘at* sind. Sie "trinken einen Weisheitstrank (*ḥikmet şarābī*), den die, die nach der Weisheit der griechischen Philosophen verlangen (*heves edenler*), entbehren (*mahrūm*)". - Nachdem so der Standort der Rechtgläubigen eingegrenzt ist, werden die Ketzler (*ehl-i bid‘at ve dalāl*) aufgezählt, darunter die Qadariya an erster Stelle! Es folgen kurze Angaben zu al-Aṣ‘arī und al-Māturīdī (2bf.), zur Mu‘tazila, die auch dem Nichtexistenten (*ma‘dūm*) Dinglichkeit zusprechen - im Gegensatz zur Orthodoxie (3a,13f.). Damit ist die Vorrede abgeschlossen. Im folgenden wird zu einzelnen theologischen Fragen (*mesā’il ve maqāṣid*) Stellung bezogen (3a,-3ff.). Zunächst werden die verschiedenen Standpunkte zum Wesen der Dinge (*mevğūdāt*), den Grundlagen des Wissens, dem absoluten Sein (*vāğib el-vüğūd*) und dem kontingent Seienden (*mümkin el-vüğūd*) und seinen Erscheinungsformen kurz angegeben. Es folgen knappe Ausführungen zum ewigen und unveränderlichen Wesen Gottes mit seinen verschiedenen Attributen und dem Erschaffensein des Universums, der Gottesschau, der göttlichen Vorherbestimmung und dem Liberum arbitrium, der Fähigkeit des Menschen, seine Handlungen zu "erschaffen" und den damit zusammenhängenden Fragen (*ḥalq, kesb, istiṭā‘at, tevlīd*) dem Problem des Todes, der Todesstunde (*eğel*), der Grabespein, der Metempsychose (*tenāsüh*) u.a., dem Status des Sünders, dem Wesen des Glaubens (Form und Inhalt) und der Propheten (Sündlosigkeit, Wunder) und den Heiligwundern. Die Schrift schließt mit der Stellungnahme zum Thema "Nachfolge" (*ḥilāfet, imāmet*) des Propheten unter Zurückweisung des bekannten schiitischen Standpunktes, zu einzelnen ethischen Fragen (wann ist das Lügen erlaubt? u.a.), den Anzeichen des Jüngsten Tages, den Rangstufen der Gesandten und Engel und der Physiognomie (*ḥilye*) des Propheten.

236 So 235. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 5 Teilen. Leicht wurmstichiger, flexibler, dunkelbrauner, stark faltiger Ledereinband. Gelb-bräunliches, erheblich verschmutztes - so vor allem a.d.R. mit Wasserflecken - Papier von unterschiedlicher Stärke. Der Hefrand ist stellenweise überklebt. Starke Verwischungen in den Texten von Nr. 2 und 3! Abgriffspuren. 103 Bl. 103a unbeschrieben. Zwischen Bl. 55/56 fehlt ca. ein Blatt. 18,5 x 12,5 cm. Nr. 1: 11 x 5,5 cm., Nr. 4: 14,5 x 6,5 cm., Nr. 5: 13,5 x 5,5 cm. Nr. 2 und 3 stehen a.R. von Bl. 4b-38a. Nr. 4 a.A. und sonst an einigen Stellen zweispaltig. Nr. 1: 11 Zl., die ergänzten Teile haben bis zu 14 Zl., Nr. 2 und 3: ca. 40 Zl., Nr. 4: 19 Zl., Nr. 5: 15 Zl. Kustoden. Sie fehlen in Nr. 2 und 3. Nr. 1: Vollvokalisiertes Neshī, Nr. 2 und 3: unreine, mit breitem Qalam geschriebene Nastaʿlīq-Kursive - von gleicher Hand sind auch die Ergänzungen in Nr. 1 auf Bl. 1b, 40a-42b und 51b-52a vorgenommen worden, Nr. 4: Neshī, Nr. 5: schönes Nastaʿlīq. Nr. 1: Koranverse, Ḥadīṣe, Stichwörter rot, auch rote Überlinien, Nr. 2 und 3: Titel, Überschriften, Stichwörter rot, auch rote Überlinien, Nr. 4: Überschriften, Stichwörter und Punkte rot, Ḥadīṣe und Koranverse rot überstrichen, Nr. 5: goldener-dunkelgrüner, schmaler Schriftrahmen, rote Überstreichungen.

Teil 1 der Hs.

[*Terğeme-i Aiyuhā l-walad*]

[ترجمه آيها الولد محبوب ومرغوب]

(1b) A: حمداً لموجب الاشياء المبلغ كل شى لحدوده ومراتبه التى
تفيضها المفيض على كل شى ما يناسبه ويلازمه باقتضائه من حيث
الذات والصفات والافعال وصلوة على رسوله

(52a) E: يا بى نهايه كرملى ايدوجى يا كناهلى قوللرينك يوزينه
اورميوب اورتجى الله يا ارحم الراحمين دعامزى قبول ايله
ديمك اولور الله اعلم بالصواب هو الهادى

Türkische Übersetzung der von M. b. M. AL-ĠAZĀLĪ (450-505/1058-111, EI II 1039-41 [M.W. WATT] auf Wunsch eines Schülers (Bl. 3b,1) verfaßten bekannten Schrift zur islamischen Moraltheologie und Ethik m.d.T. *Aiyuhā l-walad* (s. GAL I 423, S I 750, Nr. 32, Wagner I 116 Nr. 138, M. BOUYGES-M. ALLARD, *Essai de Chronologie des Oeuvres de al-Ghazali*, Beyrouth [1959] 60f. Nr. 46).

Mehrere Textergänzungen und -verbesserungen von beiden Schreibern. Beischriften: 1a: Zufluchtsformel vor dem Vergessen, der Nachlässigkeit und Fehlern, 51aR-52aR: arabisches Bittgebet, 52b und 74a: Geburtsanzeige eines Mädchens ʿĀʿiṣe vom 28. Muḥarrem 1231/30. Dez. 1815 z.Z. des Abendgebetes, 53a: ein Koranvers (14,38) als Regenbringer, indem man ihn auf einem Stück Papier ins fließende Wasser gibt,

74a: wieviel Wasser für die Beseitigung der großen rituellen Unreinheit (*ğenâbet*) benötigt wird.

Es folgen: 2. Bl. 4bR-27bR: BIRGIVÎ, MEHMET b. PİR^cALÎ, *Vaşîyet-nâme* (Nr. 229). 3. Bl. 28aR-38aR: FENÂRİZÂDE, *Tuhfet el-Velâ'î* (Nr. 230), 4. Bl. 53b-73b: *Risâle* (Nr. 252). 5. Bl. 74b-102b: *Münâğât-i Mûsâ* (Nr. 339).

237 So 186. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 6 Teilen. Türkisch. Orientalischer Pappeinband mit Klappe. Dunkelbrauner Lederrücken. Das aufgeklebte marmorierte Papier ist infolge von Feuchtigkeitseinwirkung wellig. Starkes schmutzig weißes, a.d.R. stark fleckiges bräunliches Papier. 84 Bl. 80b und 84b unbeschriftet. Bl. 80a ist aufgeklebt. 22 x 15 cm. 19 x 12,5 cm. Teilweise zweispaltig. 15 Zl. Kustoden. Großes, plump geschriebenes, größtenteils vollvokalisiertes, leicht kursives Neshî. Überschriften, Titel, Stichwörter, Punkte rot, Koranverse und Ḥadîse durch rote Überlinien hervorgehoben.

Teil 1 der Hs.

(1b) A: ابتداء التعويد الى الله تعالى
اعوذ بالله من الشيطان الرجيم ... يعنى بو كتاب عزيزه ابتداء قلدتم
الله تعالى به صغوب استعانت اتمك ايله
(12b): پس امدى علم كتاب الله ايله بو دكلو بلوب مؤمینه عمل
ايلمك كافي در يعنى اهل حت واهل جهنم بيان اولندى ...

(24a) E: واول قوللر داخى اول سوكو ايله الهى سوديلر وسلوك
ايدوب الله تعالى به واصل اولديلر وذات وصفاتى سرينه عارف
اولديلر ونفسلرين اصلاح ايدوب اهل الله اولديلر والسلام

Kommentar zur *Istî'âda*, d.h. zu der Zufluchtsformel *'A'ûdu billâhi min aš-Šaitân ar-rağîm*, zur 1. Sure und zu den Versen 1 - 10 der 2. Sure, Bl. 1b-12b. Es folgt ein Exkurs zu Sure 2,34, zu dem ewigen, allmächtigen, allwissenden Schöpfergott, dem allein Anbetung und Gehorsam gebühren, zur Prädestination, Belohnung der guten Werke, Sündenvergebung, Paradies und Hölle - eine Art Darlegung der sunnitischen Glaubenslehre, ein Exkurs zum "Lichtvers" (Sure 24,36, Bl. 21a-22b).

Es folgen: 2. Bl. 24a-32b: *Taşauwuf* (Nr. 325), 3. Bl. 33a-36a ŞEYHÎ, *Qaşıde-i 'İlm-i lediün* (Nr. 304), 4. Bl. 36a-39b: sufisches Gedicht (Nr. 324), 5. Bl. 43a-47a: 4

Kassiden sufischen Inhalts (Nr. 323), 6. Bl. 49b-80a: Übersetzung des *Fiqh al-Akbar* von ABŪ ḤANĪFĀ (Nr. 238).

238 So 186. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 237 beschriebenen Hs.

(49b) A: بسمله وبه نستعين خلاصة الكلام عاقبته (= عقائده) الخاص
والعام ... Z1.8: وبعد يعنى الله حمد ايدوب ورسولينه صلوة وسلام
قلددوكومن (= قلدفدن) صكره خلاصة كلام بودر كم ...

(80a) E: بونده اوج كشي نك سوزى واردر كتاب اولنده مقدمه
اولدى ترجمه نك در واورتاده اولان عقايد مصنف حنيفه نك در
واخرنده اولان اوغلانچق مثالى شاذدر والسلام ...

Übersetzung des *Fiqh al-Akbar* von ABŪ ḤANĪFĀ (st. 150/767, EI² I 127f., GAL I 176f., S I 285ff.) und knappe Kommentierung von einem Unbekannten. Sie beginnt auf Bl. 55b. Dem geht ein Vorwort des Übersetzers und Kommentators (*šāriḥ*) voraus. Die Themen desselben sind der Schöpfungsbericht, an dessen Anfang das *Nūr-i Muḥammadī* steht, die 73 Richtungen (*firqa*) des Islam, von denen 72 in die Irre führen und nur eine die Rechtleitung besitzt, die daraus hervorgegangenen vier Rechtsschulen. Zum *Fiqh al-Akbar* s. WENSINCK, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932, S. 102ff. Bl. 1a: *Qunūt*.

Bl. 81a-83b: Gebete/*duʿā* und ihre magische Wirkung. Bl. 84a: Notiz über eine Schenkung i.H.v. 450 Kuruş = das gestundete Brautgeld / *mehr-i müʿeḡḡel*.

26. FETWASAMMLUNGEN, ERBRECHT

239 So 236. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 245 beschriebenen Hs.

EBÜSSU[°]ÜD MEHMED EL-[°]IMÄDĪ.
1490-1574. ĪA IV 92-99.

Ma[°]rūzāt-i Ebūssu[°]ūd

معروضات أبو السعود

A (29b): بسمه الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا
محمد خاتم النبيين ... أما بعد سعادتلو فضيلتو مرحوم ابو السعود
افندي حضرتلري ...

E (38a): زيرا مدرس بر سنه تمام خدمت ايديوب وظيفهسي المدين
فوت اولسه سابقاً ساقط زيرا صلدر اجرت دكلدر معلوم اوله كتبه
ابو السعود عليه الرحمة الودود

Die nach dem Tode des Verf. zusammengestellten Rechtsgutachten/*fetāvā* des berühmten Scheichūlislam EBÜSSÜ[°]ÜD.

A n d e r e H s s . und Literatur s. Götz II Nr. 84, Sohrweide II Nr. 101.

240 So 218. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Blaugrauer Kalikoeinband mit blindgepreßten ornamentalen Verzierungen a.d.R. und in den Ecken sowie dem osmanischen Staatswappen auf dem vorderen Einbanddeckel und der Tuğrā Sultan [°]Abdülhamīds II. (1876-1909) auf der Rückseite des hinteren Einbanddeckels. Dünnes, bräunliches Papier. Ab Bl. 45ff. elfenbeinfarbenes Papier. 60 Bl. 1a und 56a-60b unbeschrieben. 18,5 x 12 cm. 15 x 9 cm. 14 Zl. Nasta[°]līq. Großer, etwas ungelinker Duktus. 25. Ramazān 1314/27. Febr. 1897.

MUSTAFA VĀZİH EL-AMĀSĪ.

Starb am 11. Rebī I 1247/20. Aug. 1831, s. Bl. 53b,12.

[*Belābil er-rāsīye fī riyāz-i mesā'il el-Amāsīye*

] بلابل الراسيه في رياض مسائل الاماسيه

A (1b): فصل في مقالات الاماسيه

نفس شهر اماسيه اولى بيلنمك معايله؟ بلاد قديمه دنميدر الجواب اولى
بيلنمك معايله قلعهسى قديمدر

E (55b):

ايره مز كمالينه انك وصافي
چند حروف يازمغيله عارف ايدر حلب دعا
انشده السيد على عارف الجورمى
قلندر در قايله عفى عنه

Der 17. (*faṣl fī maqālāt el-Amāsīye*, 1b-44b) und 18. (*faṣl fī def es-sūbhāt*, 44b-53b,12) Abschnitt des insgesamt aus 18 Abschnitten bestehenden Werkes über Amasya, "in der Art einer Fetwa-Sammlung zusammengestellt". Über den Autor und das Werk hat H. Sohrweide I 88-90 Nr. 113 ausführlich gehandelt. Bl. 53b,12-55b: Kurzes Nachwort mit dem Todesdatum des Autors; ein arabisches und ein türkisches Gedicht auf VĀZİH und seine *Belābil* von es-Seyyid °ALĪ °ĀRIF EL-ĈORUMĪ, bekannt als LEBLEBİZĀDE. Diakritische Punkte fehlen bisweilen oder sind falsch gesetzt.

241 5 P 39. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Sammelband aus 3 Teilen. Türkisch. Stark beschädigter (Kanten und Ecken bestoßen, Buchrücken lose, Wurmfraß, primitiv mit rotbraunem Leder - lose - überklebt) Pappeinband mit flachgeprägten, goldenen Medaillons und Anhängern mit Blumen- und Blattdekor. Elfenbeinfarbenes, a.d.R. vergilbtes und fleckiges, leicht geglättetes Papier mit Wasserlinien. Die Heftung ist lose. 182 Bl. 3a, 114a-116a und 180a-182b unbeschrieben. Der Text ist an einigen wenigen Stellen verwischt oder durch Zusammenkleben beschädigt. 21,5 x 16 cm. 15,5 x 8 cm. 24 - 26 Zl. Kustoden. Kursives Neshī, leichter Ta'liq-Stil. Rand- und Querleisten, Überschriften, Stichwörter, Interpunktion, Kolophon (Bl. 110a) und Überstreichungen rot. °Abduşsamadzāde Mustafā, Qādī von Arqadiye/Arkadhīa (GR). 23. Rebī^c II 1153/18. Juli 1740, s. Bl. 110a. Nach diesem Kolophon hat der Kadi die Hs. geschrieben (*katabahu*), dem Vermerk auf BL. 2a zufolge hat er sie aber diktiert (*istaktabahu*) - mit einem Siegelabdruck des Kadi. Besitzervermerke auf Bl. 1a von Selīm b. Aḥmed b. °Abdullāh, Şevvāl 1277/beg. 12. April 1861, BL. 2a von es-Seyyid

°Abdurrahmān, 1195/beg. 28. Dez. 1780, Siegelabdruck, und von es-Seyyid Mehmed b. Selīm, geboren im Gem. II 1254/beg. 22. Aug. 1838, vom Safer 1292/beg. 9. März 1875.

Teil 1 der Hs.

MEHMED b. °Abdülganī, bekannt als SEYHZĀDE.

Nicht aufgeführt in SN+Zeyl, HH s.v. °ilm *al-farā'id*, Bd. II, Sp. 1244ff., bes. Sp. 1246-50, und in S°O!

[*Serh-i Muhtasar el-Ferā'iz es-Sirāgīye* شرح مختصر الفرائض السراجيه]

(3b) A: بسملة الحمد لله الموصوف بالقدم والبقا المنزه عن
الحدوث والموت والفنا ... أما بعد فيقول العبد الفقير الى
كرم الله ... محمد بن عبد الغنى الشهير ... بشيخزاده

(110a) E: رَبَّنَا لَا تُزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا وَهَبْ لَنَا مِنْ لَدُنْكَ
رَحْمَةً إِنَّكَ أَنْتَ الْوَهَّابُ (Sure 3,8)

Türkischer Kommentar zu einem Auszug/*muhtasar* aus dem bekannten arabischen Werk *al-Farā'id as-Sirāgīya* von SIRĀGADDIN M.b.M. b. °Abdarrasīd AS-SAGĀWANDI (lebte Ende des 6./12. Jhs., GAL S I 650f.) über das Erbrecht, welchen SEYHZĀDE i.J. 1098/beg. 17. Nov. 1686 bei dem Gelehrten Mustafā Ef. gelesen und mit dem er sich erneut i.J. 1105/beg. 2. Sept. 1693 befaßt hatte. An Kommentaren zu diesem Werk nennt er den *Rūh as-surūh*, aus dem er auf die Bitte von Gläubigen vorgetragen hat (4a,6f.). - Der kommentierte arabische Text ist rot überstrichen; a.R. befinden sich zahlreiche Textergänzungen, -erklärungen und längere Glossen, letztere in türkisch.

A n d e r e H s s . : Haupt 157 (s. GAL S I 651 Nr. 24a).

Vorderer Buchdeckel Innenseite: Arabisches und persisches Distichon. BL. 1a: Besitzervermerke und zwei arabische Disticha. 2a: Rechtliche Stellungnahme/*iftā* der vier ersten Kalifen (arabisch) zu der Frage, nach welcher Frist die durch dreimaligen *Talāq* Verstoßene die Wohnung des Mannes wiederbetreten darf, wobei sich der Prophet dem Standpunkt (*fatwā*) °Alīs anschließt. Arabisches Distichon. 2b: Fihrist zu *Hedīyet el-Vehbī* (s. Nr. 242).

Es folgen: 2. Bl. 110b-113b: Auszug zum Erbrecht (Nr. 244) 3. Bl. 116b-179b: MEHMED EL-VEHBĪ, *Hedīyet el-Vehbī li-rūh en-nebī* (Nr. 242).

Teil 3 der unter Nr. 241 beschriebenen Hs.

MEHMED EL-VEHBI [FERĀ²IZGĪ].

Starb 1186/beg. 4. April 1772. °OM II 50. Er war (117b, 11ff.) als Professor/*ders-i °āmm* an der von Sultan Mahmūd errichteten Aya-Sofya-Bibliothek, an der im Auftrag von dessen Schwester Safiye Sultān restaurierten Ebū l-feth Sultān Mehmed Moschee und an der von dem Obereunuchen Bešīr Āgā in Auftrag gegebenen *Qalender-hāne*-Moschee (in IA V, 2 s. v. Istanbul nicht aufgeführt) tätig. M. TĀHIR vermerkt dagegen unter Bezugnahme auf dasselbe Werk, daß er an dem von Safiye Sultān und Bešīr Āgā in Denizli errichteten *Ferā²iz-hāne* als Lehrer/Professor (*mu²allim*) unterrichtet habe.

Hedīyet el-Vehbī li-rūh en-nebī

هدية الوهبي لروح النبي

(116b) A: حمد بي حد وثنا لا يعد اول خلاق الارض والسما
ورزاق الخلق فيهما حضرتلرينه مخصوصدرکه ... وبعد سبب تأليف
كتاب وبعث تضييف شافي جواب بودر که

(179b) E: امدى تقدير مزبور وتحقيق مذکور اوزره خالدك عقد
موالاتى مقدم ووليدك عقد موالاتى مؤخر اولوب تعدد عقد
واحدده اولمش اولماز لمحرره المذكور محمد الوهبي

Darstellung des Erbrechtes. Wie aus seiner Einleitung her vorgeht, war der Verf., der die damals bekannten hanefitischen Werke zum Erbrecht/*°ilm-i ferā²iz*, darunter den bereits unter Nr. 241 genannten anonymen Kommentar *Rūh as-surūh* zu dem *Farā²id as-Sirāgiya* von AS-SAGĀWANDĪ, eingehend studiert hatte, zu der Überzeugung gelangt, für die angehenden Studenten des islamischen Erbrechtes einen Leitfaden schreiben zu müssen, der sich unter Auslassung der Differenzen der Imame zu den verschiedenen Problemen nur auf die eigentlichen richterlich entschiedenen/*muftā bihi* (118a, 9ff.) Fakten beschränkt. Das Werk ist dem Andenken des Propheten gewidmet, daher der Titel! Laut Kolophon auf 179b wurde die Niederschrift a.A. Muh. 1162/beg. 22. Dez. 1748 beendet. Gelegentliche Randglossen vom Autor/*li-mu²allifihī*.

243 So 210. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rotbrauner, fleckiger Ledereinband mit Klappe und aufgeklebten Kartuschen; Ecken und Kanten bestoßen. Buchrücken - primitiv mit schwarzem Leder überklebt - und insbesondere der Klappenrücken eingerissen und erheblich beschädigt. Dünnes, weiß-gelbliches Papier. A.d.R. a.A.u.E. der Hs. Wasserflecken. A.A. Ränder stark vergilbt. Abgriffspuren! A.A. Heftung lose. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. 262 Bl. 1a u. 5b: leere Fihristfelder, 7a und 262a-b unbeschrieben. 23,5 x 16 cm. 17,5 x 7,5 - 8 cm. 29-30 Zl. Leicht kursives Neshī. Fihristfelder, Buchanfänge, Kapitelüberschriften und Randleisten sowie die Überstreichungen der Quellennachweise a.R. rot.

EBŪFAZL °ABDULLĀH EL-YEŪŪSHĒRĪ, Scheichūlislam.

Starb 1156/beg. 25. Febr. 1743. I.S. 507ff. Nr. 57, ABDŪLKADIR ALTUNSU, *Osmanlı Şeyhūlislāmı*, Ankara 1972, 117f., °OM I 363, S°O III 377.

Behğet el-fetāvā

بهجت الفتاوى

(7b) A: بسمه الحمد لله الذى احكم احكام الشرع على احسن الترتيب والنظام ... وبعد فيقول الفقير الى الله الغنى محمد فقهي العيني ...

(261b) E: ... عمرو اول تارلالرى طايو ايله آخره تفويض ايتمك استدكده زيد مجرد زراعت ايتدكلرينك حقوقلرينى ادا ايتمكله زراعت ايتمدكلرينى تفويضدن عمروى منعه قادر اولورمى - اولماز

Fetwa-Sammlung, alle Bereiche des Fiqh umfassend (1. Buch: rituelle Reinheit/*tehāret*, letztes: Erbteile/*ferā'iz*, d.i. Erbrecht; letzter Abschnitt: Bodenrecht/*fī l-arāzī*). Der Einleitung zufolge besorgte MEHMET FİQHĪ EL-°AYNĪ die Sammlung unter Erweiterung derselben durch Auszüge aus den einschlägigen Werken.

A n d e r e H s s . und Drucke bei Sohrweide II 100 Nr. 112. Siehe auch HILMAR KRÜGER, *Fetwa und Siyar. Zur internationalrechtlichen Gutachterpraxis der osmanischen Şeyh ül-Islām vom 17. und 18. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der "Behcet ül-Fetāvā"*, Wiesbaden 1978.

A.d.R. Texte aus hanefitischen *furūc*-Werken und Fetwa-Sammlungen: *Adab al-Qādī* von Abū Bakr AḤMAD b. °Umar AŞ-ŞAIBĀNĪ AL-ḤAŞŞĀF (156b, 154a, 169b, 173, 292 u.ö., GAL I 173, S I 292), ḤUSĀMADDĪN °UMAR b. °Abdal°azīz li-ş-Şadr aš-şahīd, *Şarḥ Adab al-qādī* (113a, 140a, 154b, 159b, 259a, 155b, 169b, GAL I 374),

BURHĀNADDĪN, *Šarḥ Adab al-qādi* (Bl. 170a), IBN NUĠAIM, *al-Ašbāh wa-n-naẓā'ir* (13b, 16b, 25a, 26b u.ö., GAL II 310), ders., *Rasā'il* (186a), *Fatāwā* (212a), ĠIYĀṬADDĪN ĠĀNIM b. Muḥ. AL-BAGDĀDĪ, *Adab al-auṣiyā* (252a-b, 253a-b, 254b, 255a-b u.ö., GAL S II 502), *Adab al-quḍāt* (141a, GAL S II 424?), PĪRĪZĀDE °OŠMĀN EF., *Šarḥ al-Ašbāh* (143a, 170a, 189a-b, 224b, I.S. 536 Nr. 77), AL-MĀWARDĪ, *al-Aḥkām as-Sultāniya* (76a, GAL I 386, S I 668), AN-NĀTIFĪ, *Aḥkām* (252a), *al-°Aqā'id an-Nasafiya* (8a), ṬARSŪSĪ, *Anfa° al-Wasā'il* (45b, 85a, 88a-b, 90b, 95b, 106a u.ö., GAL II 79, S II 87), *al-Badāyī° wa-ṣ-ṣanāyī°* von AL-KĀSĀNĪ (64b, 69b, 81b, 125a u.ö., GAL I 374, S I 658), IBN NUĠAIM ZAINAL-°ĀBIDĪN AL-MISRĪ, *al-Baḥr ar-rā'iq* (11b, 12b, 13a, 15a-b usw., GAL II 197, S II 266), *Bayān ad-dirāya* (31a), *Bayān ar-riwāya šarḥ al-Wiqāya* (41a), AL-BAZZĀZĪ AL-KERDERĪ, *al-Fatāwā al-Bazzāziya* (10a-b, 12a, 15a, 18b u.ö., GAL II 225, S II 315), *al-Bustān wa-l-ḡawāḥir* (223a), AL-ḤAŠKAFĪ, Muḥ. b. °Alī, *Durr al-muḥtār* (9a, 14b, 25a, 48b u.ö., GAL II 311, S II 428), MULLĀ ḤUSRAU, *Durar al-ḥukkām fī šarḥ Ġurar al-aḥkām* (9b, 20b, 21a, 23a, 25a, 26a u.ö., GAL II 226), *Daḡira* (12a), IBN HUMĀM, *Faḥ al-qadīr* (10b, 24b, 26b, 31a, 42a, 44b, GAL S II 91), ZAHĪRADDĪN ABŪ L-BUḤARĪ, *al-Fawā'id az-Zahīriya* (95b, GAL I 379, S I 652), BEDREDDĪN IBN QĀDĪ SIMAUNA, *Ġami° al-fuṣūlain* (14b, 22b, 29a, 30b, 31b, 33a u.ö., GAL S II 315), *Ġawāḥir al-fiḡh* von AL-MARGINĀNĪ (34a, 52b u.ö., GAL S I 644), *Ġawāḥir al-fatāwā* (13b, 34a, 38a, 44b, 46a, 50b u.ö.), AL-MARGINĀNĪ, *al-Hidāya* (12b, 19a, 35a u.ö.), *Hindīya* (Sultān MUḤYĪADDĪN AURANGZĒB °ĀLEMĠĪR (Initiator): *al-Fatāwā al-°Ālamġiriya*, GAL II 417): 33a, 43a, 53a, 97a u.ö., *Ḥāniya* (27b-28a, 39a, 40a, 48b, 62a, 81b u.ö.), *Ḥairīya* (63b, 64b, 65a, 75a, 79b u.ö.), AHMAD b. Muḥ. AL-ḤANAFĪ, *Ḥizānat al-fatāwā* (9a, 33a, 35a, 36b u.ö., GAL I 373, S I 639), *Ḥizānat al-fiḡh* von ABŪ L-LAIṬ AS-SAMARQANDĪ (38b, 54a, 215a, GAL I 196, S I 347), ABŪ YA°QŪB YŪSUF b. °Alī AL-ĠURĠĀNĪ, *Ḥizānat al-akmal* (10b, 18a, 65b, 170a, 186a, 250b u.ö., GAL I 373, S I 639), *Ḥizānat ar-riwāyāt* (11b, 67a, u.ö., GAL II 221? S II 310), *°Imādīya* (14b, 25a, 40b u.ö.), IBN KAMĀL (Kemālpasazāde, ĪA VI 561 ff.), *Islāḡ al-īdāḡ* (11a, 25b u.ö.), IBRĀHĪM b. MŪSĀ AṬ-ṬARĀBULŪSĪ, *al-Is°āf fī aḡkām auqāf ahl aḡ-dimma* (63b, 82b, 83b, 86a-b, 88a u.ö., GAL II 83, S II 95), BAYĀDĪZĀDE, *Isārāt al-marām* (224b, GAL II 436, S II 525), *al-°Itābiya* (148a, 155a), AHMAD b. Muḥ. AL-ḤAMAWĪ, *Kašf ar-ramz* (8b, 12a, 14b, 16a-b, 19a u.ö., GAL II 196, S II 263), BĀLĪZĀDE MUSTAFĀ, *Šarḥ Kanz ad-daḡā'iq* (15b, 20a, 24b u.ö., GAL S II 646), ŠAMSADDĪN Muḥ. AL-KAUKABĪ, *al-Kaukab al-munīr šarḥ al-Ġami° aṣ-ṣaġīr* (73a, 224b, GAL II 147, S II 183), NASAFĪ, *Kāfi šarḥ al-Wāfi* (GAL II 196, S II 263: 14b, 26b, 30b), IBN AŠ-ŠIḤNĀ, *Lisān al-ḥukkām fī ma°rifat al-aḡkām* (29a, b, 30a, 38b, 69b, 133b, GAL II 97, S II 115), *Maġmū° an-nawāzil* (33b), *al-Mabsūt* von SARAḤSĪ (15b, 35b u.ö., GAL I 373, S I 638), Muḥ. b. Ḥusain AS-SAMARQANDĪ, *Ma°din al-ḡaḡā'iq šarḥ Kanz ad-daḡā'iq* (56a, GAL S II 267 Nr. 23), *Manba° šarḥ al-maġma°* (67b, 257b), ŠAIḤZĀDE, *Maġma° al-anhur šarḥ Multaqā l-abhur* (11a, 12a, 14b u.o., GAL S II 643e), *Maġma° al-fatāwā* (25a, 42b, 44b, 49b), *Ma°rūzāt* v. EBŪSSU°UD

(94a, Götz II Nr. 84), ŠAMSADDİN Muḥ. b. °Abdallāh AT-TIMIRTĀŠĪ, *Minah al-ğaffār šarḥ Tanwīr al-absār* (8b, 9b, 10b, 11a-b, 12a-b, 13a, 14b, 15, 19a u.ö., GAL II 311, S II 428), AŠ-ŠA°RĀNĪ, *Mizān* (11a, GAL II 336, S II 465), *Mudmarāt fī s-siyar* (8a, 62a), Muḥ. b. Aḥmad AL-°ARABĪ, *Mu°in al-muftī* (11a u.ö., GAL II 311, S II 427), °ALĪ b. Ḥalīl AT-ṬARĀBULŪSĪ, *Mu°in al-ḥukkām* (62a, 153a, GAL II 82, S II 91), YŪSUF b. abī Sa°id AS-SĪGISTĀNĪ, *Munyat al-muftī* (8b ff., 223b, 32b, 35a, 36a, 38aff., 224a, GAL I 380, S I 653), *Muğtama° an-nuqūl šarḥ al-Multaqā* (191b, 203b, 216b), *Multaqā l-abḥur* von IBRĀHĪM AL-ḤALABĪ (10a, 11b, 16a, 21a, 26a, u.ö., GAL II 432, S II 642), Muḥ. b. Muḥ. AS-SINGĀR AL-KĀKĪ, *Mi°rāğ ad-dirāya* (28b, 38a, 52a, 76b, 234a, GAL S I 644 Nr. 6), *Muḥtaşar Šarḥ adab al-qādī* (32a), RADĪADDĪN M. b. M. AS-SARAḤSĪ, *Muḥit ar-Radawī* (12b, 13b, 14a, 20b u.o., GAL I 374f., S I 641), IBN MĀZA BURHĀNADDĪN MAḤMŪD, *al-Muḥit al-Burhānī fī l-fiqh an-Nu°mānī* (8a, 11a, 18b, 20a, 28a, 28a,b u.o., GAL S I 642), °ALĪ b. abī Bakr AL-FARGĀNĪ AL-MARĠINĀNĪ, *Muḥtārāt an-nawāzil* (5b, 54b, 84a, GAL I 378), MŪ°EYYEDZĀDE (83a, 191b, 211a (Fetwa), NIŞĀNGĪZĀDE, *Nūr al-°ain fī işlāḥ Ğāmi° al-fuşūlain* (140b, 145b, 149b, 151b, 155b 159a, u.ö., GAL II 434), PİRİZĀDE BURHĀNADDĪN, *Umdat dawī l-başā°ir šarḥ al-Aşbāḥ wa-n-nazā°ir* (66b, GAL S II 647), *al-Qā°idiya* (28b, 31b, 38a, 180a), *Qārī al-Hidāya* (114a u.ö.), QĀDĪHĀN, FAḤRADDĪN al-Ḥasan b. Maṣṣūr AL-UZĠANDĪ AL-FARGĀNĪ, *Fatāwā* (8b, 9b, 10a, 11b, 13b, 18b, 19a u.o., GAL I 376), QUHISTĀNĪ (8a, 9a, 10a-b, 11a, 12b, 13a, 15a u.o.), ABŪ R-RAĠĀ° MUḤTĀR b. Muḥ. AZ-ZĀHIDĪ, *Qunyat al-fatāwā* (13a, 28b, 38a, 42a, 48b, 62a, 72a), 73a, 83b, 92b, 96b u.ö., GAL I 382, S I 656), ŞADR AŞ-ŞARĪ°A, °Ubaidallāh b. Mas°ūd, *Šarḥ °alā matn al-Wiqāya* (9a, 19a, 20b, 28b, 29a u.ö., GAL S I 653, S II 267, 28), IBN MALAK/FIRIŞTE, *Šarḥ Mağma al-bahrain* (16b, 25a, 26a, 79a, 83a, 84a, 126b, 196b, 199a-b u.ö., GAL S II 315) IBN ŞIHNA, *Šarḥ Manzūmat al-Wahbāniya* (39a, 43b, 73a, 92b, 128a, 177a, 204a, GAL II 94), AKMALADDĪN AL-ḤANAFĪ, *Šarḥ al-maşāriq* (75b), °ALĪ AL-QĀRĪ, *Šarḥ al-Manāsik as-şagīr* (20b, 21a u.ö.), IBN SĀ°ĀTĪ, *Šarḥ Mağma° al-bahrain* (106b, GAL I 382, S I 658), SARAḤSĪ, *Šarḥ as-Siyar al-kabīr* (62b, 65a,b u.ö.), AḤMAD b. Maṣṣūr AL-ISBĪĠĀBĪ, *Šarḥ at-Taḥāwī*, d.h. *Šarḥ Muḥtaşar al-fiqh* (138b, 150a) ABŪ °ALĪ b. Sulaimān MUḤYĪADDĪN AL-KĀFIYĀĠĪ, *Saif al-mulūk wal-ḥukkām* (57b, GAL S II 141, 43), ABŪ BAKR b. °ALĪ AL-ḤADDĀDĪ, *Sirāğ al-wahhāğ* (13a, 237b, GAL I 175, S I 296), DEDE EF. AL-BRŪSAWĪ, *as-Siyāsa aš-şar°iya šarḥ Muḥtaşar al-Qudūrī* (59a, GAL S II 124, 114), ŞADRASŞARĪ°A, *Ta°dīl al-°ulūm* (76a, GAL S II 300), TIMIRṬAŞĪ, *Tanwīr al-absār* (77b, GAL II 311, S II 427), AḤMAD/AḤMED SA°ID, Mufti von İzmir, *Šarḥ Tanwīr al-absār* (25a, 27b, 29b, 30a-b, 38b u.ö.), *at-Tatimmat al-Burhāniya* (31a, 112b), IBN QUTLŪBUGĀ, *Taḥḥīḥ al-Qudūrī* (133b, 150a, GAL S I 296), AT-ṬARSŪSĪ, *Tuḥfat at-Turk* (76a, GAL II 79, S II 87), USTRŪŞANĪ, *Aḥkām as-şigār* (28a, 48a, 95a, GAL I 380, S I 653), *Fuşūl* (177a, 194a), *Tağnīs al-multaqīt* (156b, 158b), ḤASAN AL-°IDWĪ AL-ḤAMZAWĪ, *Umdat al-murīd šarḥ Ğauharat at-tauḥīd* (75b, GAL S II 436), QIWĀMADDĪN M. b. M. AL-KĀKĪ, *°Uyūn al-maḍāhib* (219a, GAL II

198, S II 268), °ABDALQĀDIR b. Yūsuf NAQĪBZĀDE, genannt QADRĪ EF., *Wāqīʿat al-muftīn* (29a, 41a, 95b, GAL II 387, S II 525), *Yanābiʿ* (43b, 44a), AZ-ZAILAʿĪ, FAḤRADDĪN °UTMĀN, *Tabyīn al-ḥaqāʿiq šarḥ Kanz al-ḥaqāʿiq* (10b, 11a, 15a, 17a, 33a, 40a, u.ö., GAL II 196, S II 265), *al-Waǧīz* v. SARAḤSĪ (33b, 35b, 36b, 38a u.ö.), WALWĀLIĠĪ, ABŪ L-MAKĀRIM ZAHĪRADDĪN ISHĀQ (16b, 19b, 23a, 36a u.ö., GAL S II 86). Anonyme *Fatwās*; 107b, 134b, 136a, 206b, 223a, 227b, 254a, 259b. Arabische und türkische *Fatwās* von ABŪ L-ḤAYR AHMED, 142a, AHMAD/AHMED SAʿID, 18b, 24a, 29b, 47a, 53b, 56b, 95b, 101b, 106b, 109b, 110b, 111a-b, 114b (Abschrift aus seiner *Maǧmūʿa*), 119a-b, 123b, 125b, 126b, 130b, 135a-b, 147b, 148a, 162b, 163a, 165b, 169b, 181a-b, 182a, 183b, 185b, 187b, 188b, 190b, 195b, 198a, 207b, 209a, 214a, 215b, 217b, 218a, 249b, 251b, 258a-b, °ALĪ EF., 160a, 205b, 254b, 255b, 257b, °ATĀʿULLĀH, türkische: 94b, 95a, 103b, 192a, 205b, 207b und arabische *Fatwās*: 101a, 102a, 108a, sowie Verweise auf solche: 103a, 104b, 105a-b, 107b, 108b, DĀMĀDZĀDE FEYZULLĀH, 153a (I.S. 528 Nr. 71), KARNABŠĪ, 149b, 151b, 237a, MEḤMED, Mufti von İzmir, 217b, SIRĀĠADDĪN ABŪ ṬĀHIR M. b. AS-SAGĀWANDĪ, 14a,b u.ö., GAL I 378, S I 651, *Šurrat al-fatāwā*, 259b-260a, °Umdat al-fatāwā, 37b, YAHYĀ EF. MINQĀRĪZĀDE, 107b, GAL II 435, S II 647, ZAHĪRADDĪN AL-MARGĪNĀNĪ, *Zahīrat = Daḥīrat al-fatāwā*, GAL S I 651; 32b, 40a, 72b, 73b, 93b, 197b. Bl. 1b-4b und 6a-b: *Fihrist*.

244 5 P 39. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Teil 2 der unter Nr. 241 beschriebenen Hs.

(110b) A: فصل اصحاب فرائض شول طائفه در كه حق سبحانه وتعالى
كلام قدیمنده و فرقان عظیمنده انلر ایچون سهام تقدیر اولنمشدر
كه ...

(113b) E: المسائل التسع للام مع الابن وابنه وانه اسفل

جد	اب		
لا غیر	زوج	عدد الورثه فيها	زوج

Zusammenstellung (türkisch) der unterschiedlichen Erbquoten der erbberechtigten Personen (koranische Erben, Agnaten usw., s. TH. W. JUYNBOLL, *Handbuch des isl.*

Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910, S. 245ff.) mit einer Quotenberechnungstabelle. Bl. 112b-113b: Bruchstück (arabisch) über die Erbquoten. Von den 50 *Sahifa* (s. 112b-2), welche der Autor geschrieben haben will, sind hier nur die 1., die 32. und 33. *Sahifa* erhalten. Lücke zwischen Bl. 112/113.

27. *Qānūn-nāme, Masāʾil al-uṣūl*

245 So 236. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Orientalischer Pappereinband. Kanten in Leder. Mit marmoriertem Papier überzogen. Kanten und Ecken bestoßen. Rücken stark beschädigt. Heftung locker. Einige Lagen lose, Elfenbeinfarbenes, a.d.R. leicht vergilbtes Papier mit Wasserzeichen (Linien und F A G). Der Text ist an einigen Stellen verwischt, besonders auf Bl. 37b! 39 Bl. 1a und 39a-b unbeschrieben. 22,5 x 16 cm. 17 x 9 cm. 25 - 26 Zl. Kustoden, fehlt auf Bl. 20b. Kursives Neshī, zum Nastaʿlīq hin tendierend. Überschriften und Stichwörter rot. Verfasservermerke der Muftis durch rote Überlinien hervorgehoben. Textstreichungen durch rote Linien.

Teil 1 der Hs.

[*Qānūn-nāme-i ġedīd-i Sulṭān Süleymān Hān* /

قانون نامه جدید سلطان سلیمان خان

(2b) A: بسمه الحمد لله الذي له ملك السموات والارض ...

(29b) E: من بعد شرع شريفه قانون منضم امر عالي همايون مه مخالف كمنه لردن بر سنه طلب ايلميسز وبر ايش ايتدرميسز شويله بيلهسز علامه شريفه اعتماد قيلهسز تحريراً في شهر ربيع الاخر سنه الف ومائتان وثلاث وثلثون

Die in zahlreichen Hss. - s. Götz II Nr. 110-113, die dort aufgeführten Hss. und Literatur, Mevlânâ Müzesi III 102 Nr. 3080, ferner den Artikel *Kānūn-nāme* von H. İNALCIK in EF² IV 565f. - erhaltene Sammlung von Gesetzen/*qānūn* der 2. Hälfte des 10./16. und 1. Hälfte des 11./17. Jhs. Es handelt sich dabei um Erlasse von Sultanen (Aḥmed I. - 1603-17, Bl. 8a, Mehmed III. - 1595-1603, Bl. 24a-b) zu *tapu*-, eigentumsrechtlichen und Lehensfragen, solche von Staatssekretären/*nişāngī* (Ġelālzāde Muṣṭafā Čelebi, İA III 61-3: Bl. 20a; Mehmed Paşa: BL. 9a, 14a; Ḥamza Paşa, st. 1014/beg. 19. Mai 1605: Bl. 11b-12a, 13b, 17b-18a, 19a-b, 20b-21a, 22a, 24a, 26a, 28a-b; s. dafür H. İNALCIK *loc. cit.*) und Fetwas der Scheichülislame ^cABDULLĀH EF. (Ebezāde(?), s. İ.S. 51: Bl. 14a, ^cABDURRAḤMĀN EF. (st. 1080/beg. 1. Juni 1669, İ.S. 463 Nr. 34: Bl. 26b), EBÜSSU^cÜD EF. (Bl. 2bff. u.ö.), HÜSEYN EF.

(st. 1041/beg. 30. Juli 1631, Ī.S. 446f. Nr. 28, MEHMED BEHĀ'Ī (st. 1064/1654 Ī.S. 458f. Nr. 32: 8b, 9b, 10a-b u.ö.) MEHMED EF. ĀVIZĀDE (st. 995/1587, Ī.S. 402 Nr. 18: Bl. 19a und YAḤYĀ EF. ZEKERĪYĀZĀDE (st. 1053/beg. 22. März 1653, Ī.S. 441 ff. Nr. 27). Der verglichen mit den von mir, Flemming und Sohrweide beschriebenen Hss. unvollständige Text endet mit einem großherrlichen Befehl an den Beglerbegi von Bosnien und an den Kadi des Gerichtsbezirkes Gabela im Sancak Hersek vom Rebī^c II 1233/beg. 8. Febr. 1818!

Der Text ist nicht frei von orthographischen Fehlern und Verschreibungen. Einige Textzusätze a.R.

1b: *Qānūn-nāme-i Sulṭān Süleymān*, Bleistiftvermerk. 2a: Beischriften.

Es folgt: 2. Bl. 29b-38a: EBÜSSU^cÜD EF., *Ma'rūzāt* (Nr. 239).

246 So 239. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 253 beschriebenen Hs.

Risāla fī ṭabaqāt masā'il al-Hanafīya

رساله في طبقات مسائل الحنفيّة

(13b) A: اعلم وفقك الله تعالى ان مسائل اصحابنا الحنفيّة على تلك طبقات الاولى مسائل الاصول وتسمّى ظاهر الرواية وهي مسائل مروية عن اصحاب المذهب وهم ابو حنيفة وابو يوسف ومحمد رحمهم الله

(14a) E: فقيل كتاب الصلوة وكتاب الزكوة وهكذا فهذا هو المراد حيث ما وقع في الكتب قال محمد في كتاب الاقرار كذا وقال في كتاب الدعوى كذا والله اعلم تمت الرسالة

Über die *Masā'il al-uṣūl*, die *Masā'il an-nawādir* und die *Masā'il al-fatāwā* bei den Hanafiten.

28. GERICHTSENTSCHEIDE

247 So 216. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Brauner Ledereinband mit Klappe, schwach geprägten Randleisten und Zierecken und je einer aufgeklebten Kartusche. Rücken oben und unten stark beschädigt, sonst leichte Beschädigungen. Dünnes, gelbliches Papier. Die Bl. sind zum größten Teil lose. Verwischungen auf Bl. 75a-b. Bl. 85 stark beschädigt. 85 Bl. 76a-80a, 83b und 84a-85a unbeschrieben. 21,5 x 15,5 cm. Variabler Schriftspiegel, ca. 17-19 x 12-14 cm. Stark variierende Zeilenzahl, bis zu 30 Zl. Kursives Neshī. Schwankender Duktus. Manche Texte sind diagonal geschrieben. Überschriften rot.

(1a) A: حکامك ابقاسی ظهورنده اہالینک تشکری حاوی محضر
دیاجہسی عتبہ علیہ عدالتعنوان وسدہ سنیہ سعادتنبیان ترابنہ مدینہ
ازمیردہ ساکن ومتمکن بالجملہ وجوہ بلدہ وعلمہ واشراف واصناف ...
خصوص ایلہ اولان مبیاعہ تحریر شد
(1b): خصوص آتی بیانک محلندہ کتب وتحریر یچون صوب شرع
انوردن بالالتماس مأذوناً مرسل کاتب محمد افندی ...

E (75b): فیما بعد دکاکین مذکوریندہ بزم اصلا علاقہ ومدخلمز
قالمیوب مزبورہ بانولہنک ملک مشتراسی وحق صرفی اولمشدر
کیفما تشا وحسیما تختار مالکہ ومتصرفہ اولسون دیدکدہ غب
التصدیق [ال]شرعی ما وقع بالطلب کتب اولندی فی الیوم ...
E (85b): ... بوندن بویلہ دخی جراع واحیا بیورلمق باینده امر
وفرمان ومزید لطف واحسان دولتلو عنایتلو کرامتلو مرحمتلو ولی
نعمت بی امتنان عمیم اللطف والاحسان افندیمر حضرتلرینکدر

Sammlung von 173 Urkunden. Bei den allermeisten handelt es sich um Kopien richterlicher Entscheidungen in Zivilsachen (Kaufverträge, Nachlaßregelungen, Unterhaltsklagen, Mietverträge, Immobilienangelegenheiten u. a. m. mit ausführlichen Sachvorträgen der Parteien), ferner in Stiftungsfragen, gelegentlich auch in

Strafsachen, die zum größten Teil vor dem Gericht in Izmir gefällt wurden. Die jüngste Urkunde stammt aus dem Jahr 1278/1862.

Der Eid der Christen, Juden und Muslims auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels.

Die Hs. soll in Faksimile mit einer Übersetzung, Anmerkungen und Registern zusammen mit den Faksimiles der unter Nr. 354 und 355 beschriebenen Hss., Übersetzungen und Anmerkungen in einem der nächsten Supplementbände (VOHD-S) erscheinen.

29. RITUALGEBET UND BITTGEBETE

248 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 13 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

°ALĪ EF.

Hāfiz und Hōga des amtsenthobenen Janitscharenagha (s. 61b mit dem Datum 26. Regeb 1164/20. Juni 1751 und dem Vermerk "in Bursa").

Du°ā°-i °uzmā ve kubrā

دعاء عظمی و کبری

(60b) A: بسملة الله سبحانه وتعالى حضرتلری بو مجلس شریفی
جملجکمزہ سب رحمت و باعث عفو و مغفرت ایلیہ

(61b) E: بو مجلسده جمع ایلدیکی کبی یارین جناتی عالیاتنده جمع
ایلیہ بلا کم ولا کیف اعزّ المطالب واشرف المقاصد اولان رؤیة
جمال نا کمال حمله به میسر انلیہ

Bittebet für den Propheten, seine Familie und alle seine Nachfahren, seine Gefährten und alle Gläubigen, die Entschlafenen, alle unsere Vorfahren, Verwandten und Freunde, alle Gelehrten, Scheiche, Herrscher, darunter Sultan Mehmed I. (st. 1421, IA VII 496-506 [I. H. UZUNCARŞILI]), und die verschiedenen Würdenträger des Reiches, für die Pilger, auf daß sie zu Lande und zu Wasser wohlbehalten ihr Ziel erreichen, für den Sieg der muslimischen Soldaten über die Feinde der Religion, insbesondere für seine Heimatstadt Bursa (61b,9: *bu belde-i taiyibe*), auf daß sie von allen Unglücksfällen, von der Pest und allen möglichen Seuchen verschont bleibe.

249 So 261. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Roter Leineneinband mit dem osmanischen Staatswappen auf der Vorderseite, Halbmond und Stern in Gold auf der Rückseite und blindgepreßten Eckverzierungen. Dünnes, gelb-bräunliches Papier. Heftung locker, Bl. 3-5 unten eingerissen. 8 Bl. 1a-2a und 8a-b unbeschrieben. 22 x 13,5 cm. 16,5 x 8 cm. 15 Zl. Kustoden. Schönes Nashī mit ziemlich breitem Zeilenabstand. Der Text der *Avrād-i Qādirīya* ist vollvokalisiert. Schwarzgoldene Randleisten. Große, kreisförmige Punkte in Gold als Trenner. Es-Seyyid ʿAlī Rizā.

ʿABDALQĀDIR b. Abī Šālih Muḥyīaddīn AL-ĠĪLĪ (ĠĪLĀNĪ/GĪLĀNĪ).

Bekannter Mystiker. 477-561 1077-1166. EI I 43-45 [D.S. Margolouth], EI² I 69f. [W. Braune], GAL I 435ff., S I 777ff., s. Nr. 17.

Al-Aurād al-Qādirīya

الاوراد القادريه

(2b) A: دستور مدد يا حضرت غوث الاعظم
بجاه المحيط الاعظم والنور البسيط المطلسم واسطة اصل نقطة مدار
الوجود ... 3a,6: سلطان اوليا عبد القادر الجيلاني رضى الله عنه
البارى افندىم حضرتلرينك ترتيب ولايتناهيلرى اولان اوراد
قادريه

(3a) A: اعوذ بالله من الشيطان الرجيم بسم الله الرحمن الرحيم
الحمد لله رب العالمين ... (= Sure 1)

(5a-b) E: كَلِّمًا ذَكَرَكَ الذَّاكِرُونَ وَغَفَلَ عَنْ ذَكَرِكَ الْغَافِلُونَ وَسَلِّمَ
وَرَضِيَ اللَّهُ عَنْ أَصْحَابِ رَسُولِ اللَّهِ أَجْمَعِينَ

Zwei Gebete/Segenswünsche (*salāt*) für den Propheten Muḥammad, zusammengestellt, mit einem türkischen Vorspann (Bl. 2b-3a), drei türkischen Rezitationsvermerken (Bl. 4b, 1: *üğ def'a qıra'at oluna*, Zl. 4: *bu daḥi üğ kerre oqıya*, Bl. 5a, 5: *üğ kerre oqıya*) und einer arabischen *iğāza* für seinen Ordensschüler Muṣṭafā Ef. zur Rezitation der *Aurād* v. J. 1316/beg. 22. Mai 1898 (Bl. 5b) von ES-SEYYID ʿALĪ RIZĀʿEDDĪN el-Qādirī el-Islāmbolī el-Ḥanefī. Bl. 6a-7a: Silsila des in Ḥamā begrabenen as-Saiyid aš-Šaiḥ Ḥusain ʿAfīfaddīn al-Ġilānī al-Ḥasanī al-Ḥusainī al-Ḥamawī, über den Prophetenenkel Ḥasan auf den 4. Kalifen ʿAlī zurückgeführt. Bl. 7a-b Silsila der Mutter des ʿAbdalqādir al-Ġilī (Ġilānī) über den Imām Mūsā al-Kāzīm, Ġaʿfar aš-Šādiq und Ḥusain bis auf ʿAlī zurückgeführt.

- Bl.6a: جناب حضرت غوث اعظم الرئاني هيكل صمداني سلطان الاوليا
والعارفين باز الله الاشهب والسيف الاشطب مولينا وسيدنا السيد
الشيخ الشريف محيي الدين ... الجيلاني رضى الله عنه الباري
افندمز حضرتلرينك مخدوم عاليلر ...
- Bl.7b: ابن الامام زين العابدين على ابن الامام الهمام الحسين شهيد كربلا
ابن الامام الهمام امير المؤمنين سيدنا على ابن ابي طالب رضى
الله عنه وعنهم اجمعين

A n d e r e H s s . : H. Hayri Abdullah Ef. Nr. 201; Laleli Nr. 1591. Druck:
İstanbul 1331/1903 (s. İzmirli İsmail Hakki Nr. 1508).

250 So 272 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 298 beschriebenen Hs.

Selāmī b. Süleymān, °ABDESSELĀM.

Šurūṭ eṣ-ṣalāt

شروط الصلوة

(23b): حمد ثابتدر سكا اي پادشاه انس و جان
كيم وجودك پرنونددنر بو كوني له مكان

(26b) E: اي خداوندا كريمسين سن كرم قيل قامويه
بز يازقلو قوللرك لطف ايله قومه طامويه

Türkische Übersetzung in *Meşnewī*-Form einer *Risāla* über die vorschriftsmäßige Verrichtung des Ritualgebetes, welche ŞEMSEDDİN MEHMED FENĀRĪ (st. 834/beg. 19. Nov. 1430, EI² II 879) für seinen Sohn auf arabisch verfaßt hatte. Sie ist in einzelne Kapitel entsprechend den bekannten Klassifizierungen (*vāğībāt*, *mustahabbāt*, *mekrūhāt* usw.) unterteilt.

A n d e r e H s s . : Sohrweide II 46 Nr. 45. Fatih Nr. 5379, Bl. 207b-214a; Esad Nr. 3459, Bl. 208b-216a. Ein anderes Werk des gleichen Titels ist in mehreren Hss. bei Karatay, Türkçe Yazmalar I 88-90 Nr. 256-265 beschrieben.

251 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 17 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

[*Hādā Kunūz al-ad'iyāt al-wāqī'a*

هذا كنوز الادعيات الواقعة

(83b) A: إذا وَقَعَتِ الْوَاقِعَةُ بِي (Sure 56,1) فَلَوْ لَا تَصَدَّقُونَهُ التَّرْسِينَ

بلی انت یا رب در سین اوج کره

(84b) E: فانفعني من قدرتك فيها بما ينزع ما تنزلني من الفقر

يا غني يا فتاح يا الله يا الله يا الله اللهم اجب دعوتي واقض

حاجتي وصلني الله على سيدنا ومولانا ومرشدنا محمد وعلى

آله وصحبه وسلم تسليماً

Bittgebet um Unterhalt (*rizq*). Allah möge den Bittenden bewahren vor der Begierde (*hirs*) nach Unterhalt, der Mühe (*ta'ab*) und zu großer Sorge um den *Rizq* und "seinen Bitten ob der Ehrfurcht gegenüber der *Sūrat al-Wāqī'a* (Sure 56, auf sie wird a. A. des Textes Bezug genommen) und dem Propheten (84a,4, b,1) entsprechen".

252 So 235. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 236 beschriebenen Hs.

Risāle

رساله

(53b) A: بسمه

حمد ایدلم ایمدی پادشاهی

هر برین جو مستمند اول

کیم جمله سزک اولدر پناهی

هم کوز و قلاق قول فنده اول

(73b) E: بو مقام اول مقام در که بونکله حق تعالی معلوم اولور

عزلتک حال بشریت اوصافندن منزله اولمقدر کربک سالک

اولسون ...

Über das Ritualgebet/*ṣalāt*, die Invocatio dei (*münāğāt*), die für den Novizen/*mürīd* geltenden Pflichten wie Glaube/*i'tiqād* und Gehorsam dem Scheich gegenüber und dessen Verpflichtungen, über das Schweigen, die Zurückgezogenheit - hier bricht der Text ab. Auf die Lehre MUHYĀDDĪN B. AL-^oARABĪ und seines Interpreten Ṣadraddīn al-Qonawī wird an mehreren Stellen hingewiesen. In den Text sind zahlreiche - darunter persische - Verse und Koranzitate eingestreut. A.A. (53b-54b) ein Hymnus in Mesnewiform auf Gott und den Propheten.

253 So 239. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 6 Teilen, Teil 2-3: Arabisch, Teil 1 und 4-6: Türkisch. Rissiger, am Rücken stark beschädigter, dunkelbrauner Ledereinband mit blindgepressten Medaillons und Anhängern. Stellenweise Wurmfraß. Stark vergilbtes und verschmutztes, a.d.R. braunes und etwas brüchig gewordenes, mattglänzendes Papier mit Wasserzeichen (Linien und die Buchstaben A C, dazwischen ein dreiblättriges Kleeblatt). Die Heftung ist sehr schadhafte, die meisten Bl. der 2. Hälfte sind lose. Im 1. Teil verschiedentlich braune Flecke im Text. 97 Bl. 33a und 73a unbeschrieben. 20 x 13 cm. Nr. 1: 17 x 11,5 cm., sonst 14 x 7-7,5 cm. Nr. 1: Diagonal ansteigender Text, zweiseitig. Nr. 1: 21 Zl., sonst 19 Zl. Kustoden. Sie fehlen in Teil 1, Bl. 81b-85b und 88b-95b. Teil 1: Leicht kursiver Duktus, etwas zum Nasta'liq hin tendierend, Teil 6: stärker zum Nasta'liq neigender Duktus, sonst leicht kursives Neshī. Titel, (Teil 1) Überschriften, Stichwörter rot. Hervorhebungen durch rote Überlinien. Teil 3: Muḥammad b. ^oAlī.

Teil 1 der Hs.

Tuhfet el-Muḥammedīye fī 'ilm eš-šerī'a

تحفة المحمدیه فی علم الشریعه

:(8b) A

حمد لایقدر سکا ای پادشاه انس و جان
کم وجودک یرتوندندر بو کونیه مکان
عالمی تصویر فلذک بی ادات و بی مثال
دور شوب بر نقطه سینه ایره من فهم و خیال

:(10a) E

خاتمة الكتاب: حمد لله اشو شیرین ترجمه اولدی تمام
مصطفی حضرتلرینک روضه سنه اولسون سلام
ای خداوندا کریم سن سن کرم قل قامویه
بز یازقلو قوللرک هم داخی قویمه طامویه

Türkische Übersetzung in doppeltgereimten Versen (*mesnevî*) einer arabisch geschriebenen *Risāla*, die ŠEMSEDDĪN MEHMED EL-FENĀRĪ (st. 834/1431, s. EI² II s.v. Fenārī-zāde [J.R. WALSH]) für seinen Sohn über die vorschriftsmäßige Verrichtung des Ritualgebetes (*šurūt eš-šalāt*) verfaßt hatte, s. den Abschnitt "*Sebeb-i nazm-i kitāb*" Bl. 8b,a.

A n d e r e H s s . : Sohrweide II 46 Nr. 45; Halet Nr. 122,4; Laleli Nr. 976.

Bl. 1a-b (stark beschädigt): Disticha und Tetrasticha in arabisch und türkisch. Bl. 2a-3a (am oberen Rand durch den Schnitt Textverlust): *Dikr* des Propheten in der Überlieferung von ʿUmar, ʿAlī und Ibn Masʿūd mit philologischem (*luġa, iʿrāb*) und inhaltsbezogenem (*maʿnā*) Kommentar. Bl. 3a: Ausspruch von ABŪ ḤANĪFA, Sinnsprüche in Versen von KEMĀLPAŠAZĀDE und je ein Gegenstück/*nazīre* dazu von EBÜSSUʿŪD EF. und Sultan SŪLEYMĀN I. (1520-66). Bl. 3b: Zitat aus dem *Nuzūl as-sāʾirīn* (nicht feststellbar), ein Bittgebet (arabisch) und eine ʿAqīda in türkisch. Bl. 4b: kurze Predigten und Bittgebete in arabisch. Bl. 5a-6a: *Mesnevî* ethisch-paränetischen Inhalts in türkisch. Bl. 6b: Die sieben Klassen der Rechtsgelehrten. Bl. 7a-b: Prophetenausspruch und Zitat aus der *Hidāya*. Bl. 7b: *Tanwīr al-aurād* (Zitate, nicht feststellbar) über die vier Formen des Bittgebets und seinen Nutzen. Bl. 8a: Zitat aus der *Wiqāya*. Bl. 10b: Türkisches *Mesnevî* über die zwölf *Šurūt* des Freitags, ein Rezept gegen Augenleiden, Gebete. Bl. 11a: 2 kurze Traktate von Mevlānā KERĪMZĀDE es-SĪRŌZĪ (nicht feststellbar) über die Defloration (*iftidād*) und قلباج (?) in arabisch. Verse Bl. 11b: Gebete und Lobpreisungen. Bl. 12a: Namen und Koranleser und Überlieferer in Form eines türkischen *Mesnevî*. Arabische Aphorismen. Bl. 12b-13a: *Waṣīya* des ABŪ ḤANĪFA. Arabische und türkische Verse. Abführmittel (türkisch). Bl. 14b: Türkisches *Fetvā* von EBÜSSUʿŪD gegen die schiitische Praxis, ʿAlī bei Unglücksfällen um Hilfeleistung anzurufen. Tetrasticha und arabische Aphorismen. BL. 15a: Über den Bedeutungsunterschied von *Hilāf* (Widerspruch) und *Ihtilāf* (Kontroverse), 3 türkische Verse und arabische Aphorismen mit Tetrasticha. Bl. 15b-20a a.R.: Witzige Anekdoten (*latīfa*) und Tetrasticha in arabisch. Bl. 20b: Die Bekämpfung der Leidenschaften. Zitat über das Thema *al-Ḥamdu lillāhi* von ʿALĀʾADDĪN AR-RŪMĪ (nicht feststellbar). Bl. 21a-b: Über die satanischen Täuschungen des Menschen. Geschichte von einem Kalifen, der vom Torbogen einer Madrasa aus einen Studenten beim Lesen und Weintrinken beobachtet. BL. 22a: Verse von ABŪ ḤANĪFA. Türkisches *Fetvā* von EBÜSSUʿŪD zu der Frage, ob das Gebet gültig ist, wenn der Betende am Ende des I. Verses von Sure 112 pausiert. Antwort: Ja. Bl. 22b: Über das türkische Wort für *Allāh* = *çalab*. Bl. 23a: Zitat aus den *Asbāh wa-n-nazāʾir*. Arabisches Bittgebet. Bl. 23b: Baudatum der Moschee Lala Muṣṭafā Pašas in Erzurum: 970/beg. 31. Aug. 1562. Bl. 24a: Besitzervermerk von Šeyḫ Süleymān b. Ḥasan b. Bayrām b. Meḥmed b. eš-Šeyḫ Süleymān el-Boluvī el-Ḥüseynī el-Hāšimī v.J. 1245/1830 mit Siegel. Auf den folgenden Bl. Textergänzungen. Bl. 96a: Muḥyīaddīn IBN AL-ʿARABĪ über die drei Konsonanten B-S-M. BL. 96b: Anfang des *Kitāb Bayān al-asrār* (in GAL S II 1010

Nr. 135a und 1012 Nr. 154!) *li t-tālibīn*. Bl. 97a-b: Türk. Verse von KEMĀLPAŞAZĀDE, LĀMI^cĪ und ŠĀHIDĪ sowie von ʿALĪ (arabisch).

Es folgen: 2. Bl. 13b-14a: *Risāla fī ṭabaqāt masāʿil al-Hanafīya* (Nr. 246). 3. Bl. 15b-20a: *Kitāb Bunyān al-iʿtiqād fī bayān al-ʿaqāʿid* (Nr. 28). 4. Bl. 24b-32b: AḤMED RŪMĪ, *Risāle-i Aḥmed Rūmī Ef. fī l-iʿtiqād ehl es-sunna ve-l-ğemāʿa*. 5. Bl. 33b-72b: ŠEMSEDDĪN ES-SĪVĀSĪ, *Menāzil el-ʿārifīn* (Nr. 299). 6. Bl. 74b-96a: QĀDĪZĀDE MEHMED b. Muşṭafā, *Kitāb-i maqbūl der hāl-i huyūl* Nr. 370).

254 So 44. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

An den Kanten und Ecken leicht bestoßener, dunkelbrauner Ledereinband mit blindgepreßten Medaillons und doppelten Randleisten. Buchrücken mit braunem Leinen überklebt. Dickes, kräftiges, gelbliches, stark fleckiges Papier. A.d.R. Wasserflecken. Stellenweise Textverwischungen, Bleichstellen und Verschmutzungen, so besonders Bl. 70b und 72a. 100 Bl. 57b-59a, 75a, 87b-89a und 99a-100b unbeschrieben. Bl. 69/70, 72/73, 70/71: Lücken. 10 x 8 cm. 8,5 x 5,5 cm. 10 Zl. Kustoden. Leicht kursives, voll vokalisiertes Nesḥī.

Sammlung von Gebeten. Der Vorspann ist jeweils türkisch, der Gebetstext arabisch, aus Koranversen bestehend. Siehe auch Gildemeister 111 Nr. 44.

Bl. 1b-8a: Sure 36 (Bl. 1b von anderer Hand ergänzt), 8b-19a: das von Allah dem Propheten eines Nachts im Zustand besonderer Nähe (*qāba qausain*, 9a,3f.) übermittelte *Qadeḥ duʿāsī*, welches ANAS b. MĀLIK überliefert hat (13b-19a), 19b-25b: das Gebet von ḤĪZR ILYĀS (23bff.) und seine magische Wirkung, 25b-39a: *Duʿā-i ṣalawāt*: das nach den einzelnen Ritualgebeten zu verrichtende Gebet *duʿā*, bestehend aus Segenswünschen für den Propheten, 39a-41a: das aus dem monotheistischen Bekenntnis bestehende "*Duʿā-i mubārak*", 41a-43a: das Gebet "Rufe ʿAlī an" zur Abwehr von Feinden u. dgl., 43a-50b: verschiedene von bekannten Mystikern (Hasan al-Baṣrī, Muḥyīaddīn, Ibn al-ʿArabī), von ʿĀʿiṣa u.a. überlieferte Kurzgebete und deren Wirkung, 50b-57a: das Sündenvergebung bewirkende, Paradiesesfreuden ermöglichende "Gebet des Lichts" (*Duʿā-i nūr*), 59b-64a: *Duʿā-i ʿahdnāme* von ʿABDALLĀH b. MASʿŪD u.a. vom Propheten: das Gebet verbürgt Paradiesesgewißheit, den Schutz vor den 3000 Krankheiten, vor Schlangenbissen und Skorpionstichen, vor der Pest, vor Hexen, Dieben und allen Unglücksfällen, 64a-65b und 83a-84: *Duʿā-i imān*, 65b-68a Gebete gegen Kopfschmerzen, Augen-, Ohren- und Halsschmerzen, diverse Beschwerden, gegen die Pest, 68a-69b: *Duʿā-i Asmāʿ al-ḥusnā*, desgleichen Bl. 73a-74b, 75b-76b (zur Vergebung aller Sünden), 70a-72b, 76b-78b-80a: 3 Gebete (zum Inhalt s. *Duʿā-i ʿahdnāme*), 80b-81a: 3 Gebete (zum

Inhalt s. *Du'ā-i 'ahdnāme*), 80b-81a: Zauberspruch/*nusha*, 81a-82b: Gebet gegen alle möglichen Unglücksfälle, 84a-85b: *Du'ā al-qabr* (bewahrt vor Höllenpein), 85b-86a: die Siebenschläfer/*Aṣḥāb al-kaḥf* als Amulett zur Abwehr von Unglücksfällen (Brand, Diebstahl, Schiffsuntergang, 86b-87a: 2 Koranverse als Zaubersprüche gegen zu geringen oder widrigen Wind auf See, 89b-94b: Sure 67, von anderer Hand (großes kursives Nashī mit breitem Qalam, 8 Zl.).

255 So 45. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Schmutzig weißes, fleckiges, dickes Papier mit Abgriffspuren. Linien als Wasserzeichen. 59 Bl. 57-59 unbeschrieben. 10 x 7 cm. 8 x 4,5 cm. 7 Zl. Stellenweise Kustoden. 1. Hälfte: Vollvokalisiertes, leicht kursives Nashī, dann in der Regel unvokalisiert. Titel, Punkte als Verstrenner und Korrekturen a.R. ab Bl. 29a (durch den Schnitt z.T. verlorengegangen) rot.

Koransuren und Gebete. Siehe auch Gildemeister 113 Nr. 45.

Bl. 1b-13a: Sure 36, 13a-18b: Sure 67, 18b-21b: Sure 78, 21b-26a: *Du'ā-i ism-i a'zam*, bestehend aus wiederholten Anrufungen Allahs unter Verwendung seines Namens und seiner "*Asmā-i ḥusnā*" (bewirkt Sündenvergebung, den Eintritt ins Paradies, Schutz vor Angriffen u.a.), 26a-29a: *Du'ā-i imān*, s. Nr. 254, 29a-31b: *Du'ā-i talqīn*, mit den wesentlichen Elementen des sunnitischen Glaubensbekenntnisses, 31b-36a: Gebete beim Leichenbegängnis verstorbener Erwachsener und Kinder, 36b-38b: Koranverse, die anlässlich der beiden Feste und bei einem Toten rezitiert werden, 39a: Eulogie auf den Propheten, 39a-44b: *Du'ā-i Ḥidr-i nabī*: Koranverse über die Einzigartigkeit Allahs, Anrufungen Allahs, die Bekenntnisformel, Eulogien auf den Propheten, seine Familie und die vier ersten Kalifen, 45a-51a: Anrufungen Allahs in türkisch unter Verwendung von Koranversen und den bekannten arabischen Stereotypen, 51b-57b: Amuletttexte und Gebete zu verschiedenen Anlässen: Amulett für den Schützen, damit der Pfeil sein Ziel nicht verfehle, gegen Schlaflosigkeit und vieles Weinen eines Kindes, Liebeszauber, zur Bezwingung der Zunge, zur Gehorsamsunterwerfung, gegen einen Feind, gegen Dummheit und Gedächtnisschwäche, Gebet am Grab zur Reduzierung der Höllenpein. 1a: Lateinische Eintragung: *Continet Suratam XXXV(!) Corani nec non preces aliquot Muhammadanorum.*

256 So 46. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Brauner Ledereinband mit Klappe mit blindgepreßten Randleisten und je vier Sechsecken, darin Davidsterne und sechsblättrige Blüten. Buchrücken rissig. Elfenbeinfarbenes Papier mit leichter Feuchtigkeitseinwirkung. 129 Bl. Letztes Bl. unbeschrieben. 9 x 6,5 cm. 6,5 x 3,5 cm. 7 Zl. Kustoden. Vollvokalisiertes Neshī. Stellen für den Nachtrag von Überschriften und Verstrennern freigelassen. 11. Ğem. I 1097/5. April 1686. Bl. 1a lateinische Beischrift: *Continentur hoc volumine Coran aliquot pericopa et Preces Muhammedanorum Arabico-Turcicae*. Siehe auch Gildemeister 113 Nr. 46.

Bl. 1b-13b: Sure 36, 14a-19b: Sure 67, 20a-23a: Sure 112-114, 1, 2,1-5, 23a-73a: das *Gang al-ʿarš* (24a,3) bzw. *Kanz al-ʿarš* (26a,2, 26b,1) genannte Gebet, das Gabriel dem Propheten von Gott übermittelte, als er sich im Kreise seiner Genossen aufhielt. Das aus zahlreichen Koranversen, Anrufungen der Namen des Koran, seiner Verszahl, der jeweiligen Zahlen seiner Buchstaben, der Propheten bestehende Gebet besitzt magische, das Böse abwehrende bzw. zunichte machende, von Krankheiten, Schulden u. dgl. m. befreiende Wirkung und läßt den Betenden direkt ins Paradies gelangen. Bl. 73a-90a: das aus dem Thronvers (Sure 2,256) und einigen anderen Koranversen sowie der 528-maligen Anrufung Gottes durch *Huwa* und der 504-maligen durch *Ilāhā* bestehende *Boyun duʿāsī* (78a,7), so genannt, weil es im Hals eines Räubers steckte und diesen auf wunderbare Weise vor einer Reihe von gewaltsamen Tötungsversuchen auf Befehl eines zur Zeit der Banū Isrāʿīl lebenden Padischah bewahrt hatte, 90a-92a: Gebet gegen die Pest, 92a-128a: Gebete zur Bewahrung der Höllenpein, Krankheiten, zur Sündenvergebung, darunter (Bl. 97aff.) das "Glücksgebet" *Devlet duʿāsī*.

257 So 219 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(38b) A فضائل صلوة بالجماعة
قال الله تعالى الملك يومئذ لله يحكم بينهم فالذين امنوا وعملوا
الصالحات فى جنات النعيم

E (40^{1a}): ورکوعه وردکی وقت اون کز دبه ورکوعدن فالجاق اون
کز دبه بو تعیین بو قدر بویلمه ونه وقت کرکه قله حق تعالیك
رحمنه غرق اوله

Über die Vorzüge (*fazā'il*) und den Lohn der Verrichtung des Ritualgebets in der
Gemeinschaft der Gläubigen. Der Text ist in mehrere kleine Kapitel (*bāb*) unterteilt.

30. MYSTIK, ETHIK und *Hurūfiye*

258 So. 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

ŞARĪ °ABDULLĀH EF., genannt °ABDĪ, Re°sülküttāb.

Starb am 23. Şafer 1071/28. Okt. 1660. İA X 216-220 [ÖMER FARUK AKÜN].

Meslek el-°uṣṣāq

مسلك العشاق

:(16b) A

عبادته نيجه سروار انى زوق (!) ايت شهود ايله
صاقن صنمسن اى غافل همان رسم ايله عادندر
مجرد قيل وقال ايله كشى اهل مزاق اولمز
اكر حال اهل اولمزسه درونى پر كشافندر

:(19a) E

اودر اول [و] در اخر اودر باطن اودر ظاهر
اودر رائي اودر مرئي نه نسبت نه اضافندر

Mystische Kasside von 104 Doppelversen über die Grundlagen des *Sülük*.

A n d e r e H s s . : Blochet I 338 Nr. 385; Rossi II 225 Nr. 263,12; Karatay I 51 Nr. 256,4, 63 Nr. 191,6, 64 Nr. 198,8; Aşir Ef. Nr. 443,2; Esad Nr. 3430,41; Hacı Mahmud Nr. 3064,2; Halet Ef. Nr. 296,2; Mihrişah Sultan Nr. 199,2; Pertev Paşa Nr. 606,20, 636,3; Şazeli Nr. 157,13.

Kommentar dazu von LA°LİZĀDE SEYYID °ABDÜLBĀQĪ (st. 1159/1746; ein anderes Todesdatum bei GÖLPINARLI, *Melâmîlik ve Melâmîler* S. 153, 154) m.d.T. *Hediyet el-muṣṭāq fî şerḥ Meslek el-°uṣṣāq*. Siehe Sohrweide II 250f., Nr. 273. Derselbe Autor verfaßte einen Anhang/*zeyl* von 47 Doppelversen, s. Sohrweide, op. cit. 251f. Nr. 274.

Bl. 19a: Frage Hüdāyī Ef.s. an Idrīs wegen der *Ḥazarāt-i ḥams* des *Maqām-i °amā* und des *Insān-i kāmīl*. Bl. 19b-20a: mystisches Gasel von ḤUDĀYĪ MAHMŪD EF., Tetrastichon (*Na°t-i šerīf*), weitere Tetrasticha, darunter persische, und Doppelverse

von MAĞRIBĪ, NESĪMĪ und MUḤYĪADDĪN IBN ʿARABĪ. Bl. 20b: aus den *Ḥaqqāʿiq-i asrār* von Ḥwāḡa ʿAbdallāh-i ANŠĀRĪ (nicht aus der Feder des berühmten Herater Anšārī, s. EI¹ s.v., H. RITTER, *Philologica* VIII, in: *Der Islam* 22 (1934), 88ff.): Fragen des Herzens an die Seele in Sachen *Wafā*, *Fanā* und *Baqā*. 21a: 2 Gedichte mit dem Reimbuchstaben Alif und eins mit dem Reimbuchstaben Fāʿ³ lehrhaften Inhalts über dem Gehorsam gegenüber dem Scheich, das Bemühen um die Erreichung der Stufe des *Insān-i kāmīl*, die Selbsterkenntnis als Weg zur Gotteserkenntnis, Aufrichtigkeit und Liebe zum Propheten.

259 So 240. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Moderner Bibliotheksledereinband, rotbraun mit Klappe und jeweils drei blindgeprägten Randleisten. Stark fleckiges, elfenbeinfarbenes, geglättetes Papier mit Wasserzeichen (Linien und Handzeichen). Oberer Rand durchgehende braune Wasserflecken. Am unteren Rand Abgriffspuren, sonst stellenweise erheblich verschmutzt. Wurmfraß, besonders an der oberen linken Ecke, an einigen Stellen bei der Restaurierung der Hs. überklebt. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. Neue Heftung. 1. und letztes Bl. restauriert. 41 Bl. mit einem Vorsatzblatt. 1a und 41a-b unbeschrieben. 21 x 15,5 cm. 15 x 9,5 cm. Z.T. zweispaltig. 13 Zl. Kustoden. Sie sind z.T. durch den Schnitt beschädigt. Vollvokalisiertes Tevqīʿ. Koranverse, Ḥadīse, Zitate, *Lemʿa*-Angaben, Stichwörter, Überlinien und die He-förmigen Halbverstrenger, rot. 2. Dekade Muḥarrem 913/15.-24. 5. 1507.

BEDREDDĪN.

[*Terğeme-i Lemʿāt-i ʿIrāqī*

ترجمه لمعات عراقی

(1b) A: [ه] رساله بسمله لمعه (!) عراقی
 هُوَ الْمَلْمَمُ بِالصَّوَابِ وَإِلَيْهِ الْمَرْجِعُ وَالْمَأْبُ رَبِّ أَشْرَحِلِي صَدْرِي وَيَسِّرْ
 لِي أَمْرِي وَأَحْلِلْ عَقْدَةً مِنْ لِسَانِي يَفْقَهُوا [ا] قَوْلِي وَأَعِنِّي فِي فِعْلِي شَكَرْ
 أَوَّلَ اللَّهِ كِهْ جَمَالَ تَجَلَّى لِرَبِّهِ ...

(40b) E: مصطفًا رُوْحَهُ بِنَدْنِ جُوقِ سَلَامٍ دَاخِي أَصْحَابِنَهْ إِلَى يَوْمِ الْقِيَامِ

Türkische Übersetzung der bekannten aus 27 *Lamʿa* bestehenden persischen Schrift des persischen Extatikers FAḤRADDĪN IBRĀHĪM B. ŠAHRİYĀR-I ʿIRĀQĪ (st. 688/1289, IL 247, H. RITTER, *Philologica* VII, in: *Der Islam* 21 (1933) 95f., die "unter dem Eindruck der Vorlesungen des Šadreddīn Qonjawī über Ibn al-ʿArabī's *fuṣūṣ* entstanden" war (H. Ritter). Bei diesem mit zahlreichen arabischen und persischen

Versen, Prophetenaussprüchen und gelegentlichen Mystikerzitaten durchsetzten Text handelt es sich um eine wichtige Darstellung der mystischen Liebe.

A n d e r e H s s . : Hacı Mahmud Nr. 2923, 3096 Bl. 24b-116b, Halet Nr. 800 Bl. 228a-250b; İzmir Nr. 319; Uşşaki Nr. 8.

In Verbindung mit der Unio mystica des Liebenden/[°]*āšiq* mit dem Geliebten/*mā[°]šūq* befaßt sich der Dichter im ersten Teil vorrangig mit der Erscheinung Gottes in der Schöpfung. Er erschuf Adam nach seinem Ebenbild, desgleichen alle Geschöpfe, um sich in ihnen zu sehen. Das Kontingente/*mūmkin* ist ein Spiegel des notwendig Existierenden/*vāğib-i mutlaq* (7b,13); der Geliebte/*mā[°]šūq* erschaut sich im Spiegel des Liebenden/[°]*āšiq*. Andererseits erblickt der Liebende in den Dingen nur Gott (7a,5: *Mā ra[°]aitu šai[°]an illā wa-ra[°]aitu llāha fīhi*). Der Geliebte ist m.a.W. (15a,13ff.) der Spiegel des Liebenden und umgekehrt. Der Dichter spricht von der Identität des Absoluten mit dem Kontingenten (12b), was nicht bedeutet, daß das absolute Sein (Gott) aus dem Kontingenten besteht. Ein weiteres Thema sind die bekannten theologischen Spekulationen über das Wesen Allahs (*zāt*), seine Attribute und Namen als göttliche Erscheinungsformen. Diese und andere bekannte mystische Aspekte der Unio mystica von Liebendem und Geliebtem werden im folgenden immer wieder neu beleuchtet. - Außer IBN AL-[°]ARABĪ (23b,11) zitiert [°]IRĀQĪ berühmte Sufis wie ĞUNAID (10a,22b), MAKKĪ (10a unten), BĀYAZĪD AL-BIṢṬĀMĪ (17a), ḤASAN AL-BAṢRĪ (21bf.), MANṢŪR AL-ḤALLĀĠ (22b,8), [°]ABDALLĀH AL-ANṢĀRĪ.

Vorsatzblatt Innenseite: Besitzervermerk von [°]Abdullāh b. [°]Ubeydullāh Ef. und Titelvermerk. 40b: religiöse Formeln für die einzelnen Wochentage.

260 So 244. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 228 beschriebenen Hs.

MEḤMED MURĀD b. Dervīš [°]Alī EL-BENDERĪ.

(45a) A: وبعد الانفااء انلره كجيك مسلط اولوب وكوكلرى ظاهر
اولنجه قاشنمدن — انلرى يولنسه كرك

(47b) E: وبو فانیدن باقیه ایمان اوزره کوچمک نعمتی که نعمت
ابدیدر احسان ابدی ویرسون مع سائر المسلمین امین یا رب
العالمین بحرمة الانبیا والصالحین ولا حول ولا قوة ...

Klagen über die Unterdrückungsmaßnahmen des Polizeiobersten von Kairo, die Selbstherrlichkeit der Marktaufseher von Istanbul. Allgemein ethische Verhaltensregeln. Barmherzigkeit gegenüber dem Mitmenschen, Fürbitte u. dgl. werden besonders empfohlen. A.A. unvollständig.

261 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 21 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

MEHMED b. Pīr °Alī BIRGIVĪ.

Starb 981/beg. 31. Mai 1573. °OM I 253-56, İA II 634, EI² I 1235 [KASIM KUFREVI].

[Qaṣīde

قصيده]

(97b) A: غالب اولدى عالمه جهل و جنونك ظلمتى
كز لوب عارف كورندى جاهلانك صورتى

(102a) E: طرفة العين غائب اولماز عارفان الاهدن
عالم امكانده در كرجه تراب هيئتى

Eine Kasside mit dem Reimbuchstaben Yā³ über allgemeine Themen des Sufismus.

262 So 204. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 3 Teilen. Teil 1 Türkisch, Teil 2 und 3 Arabisch. Bestoßener, hellblauer Kalikoeinband mit weinrotem Lederrücken. Fleckig. Stellenweise fleckiges elfenbeinfarbenes und gelbbräunliches, starkes Papier. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt bzw. ausgestrichen. BL. 27b-28a, 28b-29a, 29b-30a Mitte: Beschädigungen des Textes durch Zusammenkleben der Bl. 70 Bl. 21a, 26a-27a unbeschrieben. 23,5 x 16,5 cm. Variabler Schriftspiegel: 1. ca 20 x 11 cm, 2. 19 x 11,5 cm, 3. ca. 17 x 11 cm. Variable Zl.-Zahl: 1. 21 - 27 Zl., 2. 21 Zl., 3. 19 Zl., 66b 25 Zl. Kustoden. Sie fehlt auf 21b. Zum Rīq'a hin tendierendes,

leicht kursives Neshī. Teil 1 arab. Text schwarz, gelegentlich auch rot überstrichen. 2. Hervorhebungen durch schwarze und rote Überlinien. 3. Eulogien, Text des *Wird as-sattār* und die a.R. verzeichneten Anliegen (*matlab*) der einzelnen Gebetsteile rot. 20b: 5. Rebi^c II 1270/5. Jan. 1854, 70a: 1. Gum. I 1270/Montag, 30. Jan. 1854.

Teil 1 der Hs.

ES-Seyh MUSTAFĀ b. °Alī EL-BOLUVI.

Bekannt geworden als Erbauer des Sāh-Qadīn-Derwischklosters (*zāviye*). Er liegt auf dem Moscheehof im Stadtviertel Süle (?) in Edirne begraben (s. 1bR).

[*Risāle fī gevāz-i deverān-i sūfiye tergūmesi*

رساله في جواز دوران صوفيه ترجمه سي

(1b) A: بسملة الحمد لله الذي تنزهه عن ان يطير قدس ذاته حمد حامد وتوحد بكنه ذاته عن ان يسبح فيها معرفة قاصد ... اما بعد بو فقير قليل البضاعة كه مصطفى بن علي البلوي طريق خلوتيه ده حضرت پير ثاني مرشد راه حقيقت اولان ...

(20b) E: امدى عزيزمى قدس سره حضرتلرينك كلام درر نارلرينك لسان تركي ايله ترجمه سي بعضى مطابقة وبعضى تضمناً وبعضى التزاماً شرحى نهايت بولدى ان وجدتها حقاً فاتبعه والاً فاصلحه فان الله لا يضيع اجر المحسنين تمت الرسالة الشريفه ...

Kommentierende türkische Übersetzung der arabisch verfaßten Apologie der beiden *Zikr*, des lauten (*gehrī*) und des leisen, verborgenen (*hafī*), des Derwischtanzes (*deverān*) und des Musik-Hörens (*semā^c*) aus der Feder seines Scheichs. Bei diesem handelt es sich im QARABAŞ VELI °Alā³eddīn °ALĪ EL-ATVAL (1b,4: Uzun °Alī), geb. Anfang Muh. 1020/Mitte März 1611, gest. am 8. Safer 1097/4. Jan. 1686; s. Sohrweide I 62 Nr. 79. Er stammte aus Arapkir und schloß sich in Kastamonu dem Gründer des Sa^cbānīye Ordens, eines Zweiges der Halvetīye, an. Siehe dazu H.J. KISSLING, *Sa^cbān Velī und die Sa^cbānīje*, in: Serta Monacensia, Festschrift Franz Babinger, Leiden 1952, S. 109, °OM I 148f. zur *Silsile* s. Bl. 7b-8a. Die türkische Übersetzung wurde auf Bitten des Scheichs angefertigt, offenbar erst nach dessen Tode, wie die Eulogie Bl. 3a, 12 u.ö. (*Seyhimiz quddise sirruhu*) zeigt.

Die Religion (*dīn*) weist zwei Aspekte auf: 1. die Religion des Gesetzes (*dīn-i meşrū^c*), welche in der Befolgung des Gebotenen und dem Vermeiden des Verbotenen besteht (*amr bi l-ma^crūf wa nahy °an al-munkar*). Sie ist die Religionsform der Allgemeinheit, der Anhänger von Rechtsschulen (*°ämme-i müslimīn, mezhep sāhibī*).

2. Die Stufe von Religiösität, welche die erste Form (*dīn-i mešrūc*) involvierend, unter "Beachtung der Worte und Handlungen des Propheten (*sunan*), der Verrichtung von nicht vorgeschriebenen guten Werken (*nawāfil*) und verdienstvollen Handlungen (*mustahabbāt*)", s. 2a, 14ff., die Vervollkommnung des Menschen vorsieht (*dīn-i mu'teber*). Der Gläubige erreicht sie, indem er "die menschlichen Bindungen, welche eine Scheidewand auf dem Weg zu Gott sind, beseitigt" (2a, 16f. *rāh-i Mevlāda hiğāb olan izāfāt ve quyūdāt-i bešerīyeti ref' eylemekdir*). Nur die Klasse der Vertrauten (*havāṣṣ* = die Sufis) beschreiten diesen Weg: den Weg der Unterdrückung der Triebseele (*nefs-i emmāre*), der Reinigung von den tadelnswerten Eigenschaften, der Läuterung des Herzens und Erleuchtung (*müğellā*) des Geistes. Diese Form der Religiösität hat der Prophet dem Abū Bakr durch den "verborgenen *Zikr*" (*zīkr-i hafī*), "weil er alt und schwach und zum anderen, weil er der Vortrefflichste unter den Gefährten und der am meisten Geliebte unter den Menschen war", gelehrt (*laqqanahu, telqīn*), dem °Alī dagegen, der ein ungestümer junger Mann war, begierig, die Feinde zu vernichten und der Religion zum Sieg zu verhelfen, durch den "lauten *Zikr*" (*zīkr-i ġehrī*), damit er sein Herz von allem losreißt (*qoparmaq*), was außerhalb von Gott ist (*°alāyiq-i mā sivā*), Bl. 3a. Die Praktizierung einer der beiden *Zikr*-Formen ist grundsätzlich jedem freigestellt (3a,-2: *zākir muhtārdīr*). Die großen Scheichs haben ihren Novizen den lauten *Zikr* befohlen, um sich auf diese Weise von allen verwerflichen Eigenschaften wie Haß, Neid, Stolz, Hochmut, Nachlässigkeit und Faulheit freizumachen, auf daß "ihre Herzen erleuchtet werden" (*qalbleri münevver olsun*, 3b,-4). Er ist nicht für die einzelnen Stufen des mystischen Pfades (*maqāmāt ve dereğāt*) bestimmt (3a,12). Wenn aber die Theologen (*°ulemā*) behaupten, der verborgene *Zikr* sei der vortrefflichere, so ist das zwar richtig. Sein Vorrang (*efzelīyet*) ist jedoch nicht in sich begründet, sondern er ergibt sich erst nach Verrichtung des lauten *Zikr* (4a,9ff.). Der verborgene *Zikr*, den der "vollkommene Rechtleiter" (*müršid-i kāmīl*, 4a,18) kennt, dient dazu, in der Vielheit des Geschaffenen selbst das Einzigsein Gottes zu schauen (*vahdeti °ayn-i kesretde müšāhede etmek*, 4a,17). Es folgen (4a-5a) Zitate aus den Korankommentaren des ZAMAḤṢARĪ, BAIDĀWĪ und QĀŠĀNĪ über die Rechtmäßigkeit des *zīkr-i ġehrī*. Nach diesem *Zikr* erreicht der Mystiker (*sālik*) einen Zustand, in dem er alles andere außer Gott vergißt, Gott sich ihm offenbart, seine Seele entwirft und nichts außer Ihm (*huwa*) bleibt (5b,1ff.). Dies ist der Zustand (*maqām*) des Sich-Verlierens (*ğaybet*) und der göttlichen Gegenwart, des Verlorenenseins in die Schau Gottes. Und hier beginnt der "verborgene *Zikr*". Ihn kennt Allah allein und der vollkommene Mensch (5b,7ff.). Der Verf. behandelt nochmals unter Berufung auf Koran und Ḥadīse die eingangs besprochene Thematik der beiden Formen von Religiösität (5b-7b). Es folgt (7b,7ff.) die geistige *Silsile* der Unterweisung/Inspiration (*laqqana, telqīn*), ausgehend von Allah über den Erzengel Gabriel, den Propheten, °Alī, die beiden Prophetenenkel, Ḥasan al-Bašrī... bis Munlā Pīr Meḥmed Erzingānī - die *Silsile* wird vom Übersetzer bis zu seinem Pīr Qarabaš weitergeführt (8a,2). Eine zweite *Silsile*

führt über die sieben Imame (Imam Ḥusain, Zainalʿābidīn bis Mūsā al-Kāzīm) zu den Mystikern Sirrī-i Saqāṭī, Ğunaid-i Baġdādī, dann Imām Maʿrūf Karḫī, Imām ʿAlī ar-Ridā. Der zweite Teil (Bl. 8b-20b) ist dem Derwischentanz und dem Musik-Hören (*deverān, semāʿ*) als erlaubten Formen sufischer Betätigung gewidmet. Den Derwischentanz soll Waġīhaddīn Qāḏī, einer der Nachfolger (*tābiʿīn*) des Propheten erfunden haben. Er hat eine Billigung von Abū Ḥanīfa und Šāfiʿī gefunden. Davon ausgehend und unter Berufung auf viele andere namhafte Autoritäten, unter ihnen al-Ġazālī, verteidigt der Verf. den Standpunkt der Mystiker gegen die gegenteilige Auffassung der ʿUlemā, die im Derwischentanz eine verwerfliche Neuerung (*bidʿa*) erblickt und ihn für verboten (*ḥarām*) erklärt haben (9b,7ff.).

Bl. 1a: (auf dem Kopf stehend): *Deme ʿiṣq iĉre baña kim ola iršād-i tariq // Sen gir yola Allāh velī et-tevfiq* (in einem mit breitem Qalam geschriebenen großen Dīvānī), darunter (in Raiḥānī): *ʿAlaika biʿaun Allāh*, K.m., Mīm. Zahlreiche Textkorrekturen im 2. und 3. Teil von der Hand des Kopisten.

Es folgen: 2 Bl. 21b-25b: ĞAMĀLADDĪN ABŪ I-Maḥāsīn YŪSUF b. ʿAlī b. Ḥiḍr AL-KŪRANĪ AT-TAMLĪĠĪ AL-KURDĪ, *Raiḥān al-qulūb fī t-tawaṣṣul ilā l-maḥbūb* (Nr. 39). 3. Bl. 27b-70a: ʿABDALLĀH b. Ḥiġāzī b. Ibrāhīm AŠ-ŠARQĀWĪ, *Taʿliq ʿalā Wird as-sattār fī tariq as-sāda al-Ḥalwatīya* (Nr. 51).

263 So 211. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner Ledereinband mit Klappe, blindgeprägten länglichen Medaillons und vier schmalen Randleisten. Buch- und Klappenrücken stark beschädigt, Ecken und Kanten bestoßen. Fleckiges, gelbliches Papier mit Wasserzeichen (Linien, Krone und Trauben mit D F). A.d.R. Wasserflecken. Zahlreiche leichte Verwischungen im Text. 48 Bl. 40b, 41b-42a unbeschrieben. 17 x 11 cm. 13 x 7 cm. Zweispartig. 13 Zl. Kustoden. Stellenweise vollvokalisiertes Neshī mit großen Unterlängen. Überschriften und der Verfassersname Bl. 39b rot. Bl. 1a: Siegelabdruck von Mehmed Ṭāhir b. Ḥayreddīn 1212/beg. 26. Juni 1797.

EMRĪ, Emrullāh Čelebi.

Stammte aus Edirne und starb nach ʿOM II 77 982/1574, nach Divanlar I 159f. 983/1575, nach H. Ritter, EI² I 753b (ʿAṭṭār) 988/1580.

[*Terġeme-i Pend-i ʿAṭṭār*

[ترجمهٔ پند عطار]

:(2b) A

مبدع کونین و سلطان قدیم

ابتدا کردم بنام آن کریم

(5a, 12): در بیان ترجمه ترکی

خوش شام اولسون ینه بازار دهر

کل برو دگانه ای ای عطار دهر

(6b, 1): در بیان نفس آماره

نفسنی ضبط اتمکه قادر اولوا

عافل اولدر حاله شاکر اولوا

(39a) E

ای قمو دوشمشلره سن دست رس

بوی عَفْوَك جوری کمرامه بس

نسخه نك تاريخنی ای نيك کار

دیدم اشته نهصد وشصت وچهار سنه ۹۶۴

Türkische Übersetzung des bekannten *Pand-nāma* von FARĪDADDĪN ʿAṬṬĀR (st. um 586/1190, s. H. RITTER in EI² I 752) auf Anregung (Befehl?, Bl. 6a,2: *Dutmiš elde išbu zībānāmeyī // dedī türkī eyle buña gāmeyī*) des 969/1561 getöteten Prinzen BĀYEZĪD, eines Sohnes Sultan Süleymāns I. Die Übertragung wurde, wie aus dem letzten Vers hervorgeht, im Jahre 964/beg. 4. Nov. 1556 vollendet.

Der für den Verfassernamen relevante Doppelvers (s. Bl. 39a E) weist einen ĞEVĪ als Übersetzer aus, den ich jedoch nicht feststellen konnte. Die Hs. Rieu 261a hat hier ʿامر, d.h. Emrī; auch die Hs. Flügel III 415f. Nr. 1937 dürfte an dieser Stelle den Namen Emrī haben.

A n d e r e H s s . mit Bemerkungen zur Person des Übersetzers s. Rieu 154ab (in dem Zusammenhang ist auch von einem Maqālī die Rede; Pertsch IV 184 Nr. 214); ferner Blochet II 6, Nr. 591 und 12, Nr. 613; H. Ritter, Philologica XIV (Oriens 11, S. 39) und XVI (Oriens 13-14, S. 237f.), wo auch (Stein-)Drucke aufgeführt sind (siehe auch den EI²-Art. ʿAṭṭār, Bd. I, 753b); İzmir Nr. 612, 620; Nr. 621, dem ĞEVĪ zugeschrieben, im Textkorpus kleiner als Nr. 620; Ibrahim Nr. 485,5; Hacı Mahmud Nr. 6365,2; Rsd. Nr. 345,7. Der Text der in MKL III 189 Nr. 411 beschriebenen Hs. weist ein anderes Inscipit und E auf, differiert im Datum (964/beg. 4. Nov. 1556), wohingegen nach Flügel EMRĪ seine Übersetzung am 25. Sept. 1561 dem Prinzen Bāyezīd gewidmet hat (s.o.); Karatay II 60 Nr. 2160 (stimmt mit den Angaben zu unserer Hs. überein!).

Der in *Mesnevī*-Versen abgefaßte Text beginnt mit einem persischen Preisgedicht auf Gott, den Propheten und den Großherrn/ḡillullāh sowie auf den Mystiker ʿAṭṭār (Bl. 3a,1ff.). Daran schließt sich an auf türkisch eine Lobpreisung des allmächtigen Schöpfergottes, dessen Wirken unter den Propheten des Alten Bundes erzählt wird (Bl. 3b), des Propheten Muḡammad und der vier ersten Kalifen. Es folgt (Bl. 4b,5ff.) ein aus sieben Versen bestehendes Lobgedicht auf die "Eʿimme-i müḡtehidīn", d.h. auf Abū Ḥanīfa und seine beiden berühmten Schüler Abū Yūsuf und Muḡammad aš-

Šaibānī, die Bitte um Vergebung der Sünden in Form eines Gebets/*münāğāt* an Gott (Bl. 4b,13-5a,11), schließlich ein längerer Abschnitt (Bl. 5a,12-6a,12) über die "türkische Übersetzung" (*terğeme-i türki*). Zunächst ergeht sich unser Dichter in recht kunstvollen Wortspielen auf den Namen °Attār/den Wohlgerüche-Verkäufer, Drogisten, auf °Itr/wohlriechende Essenz, verbindet diese dann (Bl. 5b,5ff.: *Gel berü ey talib-i misk u °abīr*/Komm näher, der du Moschus und Ambra begehrt) mit einer rühmenden Erwähnung des gerechten, Krone und Thron würdigen Herrschers (= Sultan Süleymān I., 1520-66) und seines Sohnes Bāyezīd und geht auf dessen Aufforderung ein, für dieses "schöne Werk ein türkisches Gewand zu schaffen". Zwar sei es bereits übersetzt worden, ohne jedoch dem Zweck zu dienen. Denn derjenige, der keine innere Begeisterung/*ehl-i hāl* hat, für den ist eine solche Übersetzung eine Strafe/*vebāl* (Bl. 6a,7f.). Der Abschnitt schließt mit einem weiteren schönen Wortspiel auf °Attār. Das *Pend-nāme* beginnt auf Bl. 6a,13 mit der Überschrift *Der beyān-i nefis-i emmāre*.

Gelegentliche Textverbesserungen. Vorderer Innendeckel: 10 Namen für die Nelke, Titel und Verf. in Bleistift, zwei Doppelverse und ein Vierzeiler. Bl. 1a: Verse aus dem *Matnawī*, darunter der 1. aus dem Proömium, ein persischer Vierzeiler und Vers. Bl. 1b-2a: Verse (persisch). Bl. 2bR und 42b: Todestag des Scheich es-Seyyid °Alī: Mittwoch nacht 3 Uhr, 3. Ğem. I 1219/ 10. Aug. 1804. Bl. 3aR: persische *Matnawī*-Verse mit türkischem Zwischentext in Rot. Bl. 38b: 2 persische *Matnawī*-Verse. Bl. 39b: *Du°ā* für den Anfang eines Monats, die Namen der zwölf Sternbilder. Bl. 40a: *Tahmīs* ŠĀQIB DEDES, darunter das Datum 19. Ševvāl 1220/10. Jan. 1806. Bl. 41a: Rezepte. Bl. 42b-44b: Verse/*beyt*, doppeltgereimte Verse/*mesnevī*, Vierzeiler in persisch und türkisch von SULTĀN VELED, °ĀRIF ĆELEBI und Ungenannten. Bl. 45a-48a: *Mesnevī* eines Unbekannten: Lob Gottes, des Propheten und eine *Hilye* ĞELĀLEDDĪN RŪMīs. Verfaßt 1100/beg. 26. Okt. 1688. Bl. 48b: Versbeischriften.

264 So 214. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Marmorierter, orientalischer Pappeinband. Weißes Papier. Zahlreiche radierte Stellen mit Textverbesserungen. 28 Bl. 1a-4a und 25a-28b unbeschrieben. 24,5 x 17 cm. 18,5 x 10,5 cm. Stellenweise zweiseitig. 17 Zl. Rīq°a. Doppelrandleisten, Quer- und Längsleisten der Verseinschübe und Zitate, Verse und Hadīse sowie Stichwörter rot. Autograph?

Seyyid MEHMED EMİN FEHİM.

Fevā'id el-efkār fī ta'rif el-hāl

فوائد الافكار في تعريف الحال

A (4b): حمد وثنا وشكر وراستا واجب الوجود بی مثل وهمتایه که
علم ممکن الوجودی عنتمن با خطاب کن خلق ویدار -

E (24b):

حیرتده قالوب بندۀ دیرینه فهیمک
لطف ایله یتسه کان وفا پیر طریقت
بو عد قدیمک
ای واصل وحت

Moralisch ethisierende Betrachtungen zur Natur des Menschen und seine Charaktereigenschaften in vier Kapiteln, wobei insbesondere auf die positiven Eigenschaften wie Langmut (*hilm*), Wahrheitsliebe (*sidq*), Geduld (*sabr*) und Vaterlandsliebe eingegangen wird. Der Verf. hat seine Ausführungen durch zahlreiche persische und gelegentlich auch türkische Verse sowie Aussprüche des Propheten noch untermauert. Eingangs wird Sultan ^cAbdül^cazīz Hān (1861-76) rühmend genannt.

265 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

FENĀ'Ī.

Tergeme-i Risāle Mebde-i ma'ād

هذا رسالۀ مبدئى معاد (بتأليف محمد النسفى)

A (126b): بسمله الحمد لله رب العالمين والعاقة للمتقين والصلوة
والسلام على انبيائه واوليائه خير خلقه وعلى الهم واصحابهم الطيبين
الطاهرين اما بعد بو رسالهك مؤلفى ومجموعتك مصنفى عزيز بن
محمد النسفى ...

E (164b): سالكلره ابتدا سلوكندن تا نهاى سلوگه دكين بو رساله
كفايت ايدر والحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا
محمد واله وصحبه اجمعين الطيبين الطاهرين تمت الكتاب الملك
الوهاب والهادى الى سبل الصواب

Übersetzung der von °AZİZ b. Muḥammad AN-NASAFĪ (st. nach 680/1281, s. FR. MEIER, *Die Schriften des °Azīz-i Nasafī*, in: WZKM 52 (1953-55) 139ff., zu Original und seiner Textproblematik S. 174-178, Nr. 7-10) auf persisch verfaßten *Risāla-i Mabda' wa ma'ād*. Sie besteht aus 2 Abschnitten (*bāb*), die jeweils in 3 Kapitel (*aṣl*) untergliedert sind. Der erste Abschnitt handelt vom Makrokosmos (*°ālem-i kebīr*) nach der Ansicht der Leute des Gesetzes (*ehl-i šerī'at*), der Philosophen (*ehl-i ḥikmet*) und der Monisten/Sufis (*ehl-i vaḥdet*), der zweite vom Mikrokosmos (*°ālem-i ṣaḡīr*), dem Menschen und dem mystischen Pfad (*sūlūk*). Die Übersetzung wurde Ebū Aḥmed Süleymān Emīr Mehmed b. Süleymān (Bl. 127a,12ff.) gewidmet.

Der Text wendet sich an den Mystiker, an den Wahrheitssucher, kurzum an den Derwisch. Welt ist das Ingesamt der Substanzen und Akzidentien/*ḡevāhir ve a'raḡ*. Der Mikrokosmos ist das Spiegelbild des Makrokosmos. Der Anfang beider Welten ist eine Substanz/*ḡevher*, ein Samen/*toḡum*, im Falle des Mikrokosmos der männliche Samen/*nutfe*. Bezüglich der Substanz bzw. Ursubstanz des Makrokosmos behaupten die Leute des Gesetzes, sie sei der Urgeist, die Philosophen, sie sei der Urintellekt/*°aql-i evvel*, die Mystiker, sie sei die Urmaterie/*keyūlā-yi evvel*. Diese drei Auffassungen werden in den drei *aṣl* näher erläutert: Schöpfungs- und Emanationslehren (Bl. 129a-147b). Der 2. Abschnitt handelt von den pränatalen Entwicklungsphasen des Menschen und bringt die bekannte der Emanationslehre analoge Evolutionstheorie. Der Mikrokosmos ist aus einem Licht entstanden, das nur der Mensch in seinem Streben nach Selbstvervollkommnung erkennen kann. Theologie, sufische Anthropologie und Ethik nehmen einen breiten Raum ein.

Es scheint, als ob es sich bei diesem Werk nicht um die vollständige Übersetzung des *Mabda' wa ma'ād* handelt, sondern um einen freigestalteten Auszug daraus. Das ergibt sich einmal aus der Bitte des Autors (Bl. 127b,6), sich diesem *Muḥtaṣar* huldvoll zuzuwenden, und zum anderen aus dem Zusatz des Verf.: *bu kitābī te'līf eden °Azīz Neseḡī buyurur kim...* (Bl. 134a,13).

266 So 225. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 310 beschriebenen Hs.

FIRIŠTEOĖLĪ, °ABDŪLMEĖİD °IZZEDDĪN.

Ein Schüler des Begründers der Ḥurūfīya, Faḡlallāh. Er starb 874/1469.

Āḡiret-nāme

اختر نامه

A (64b): بسمه الحمد لله رب العالمين والعاقبة (!) للمتقين ولا
عدوان الا على الشياطين ... Z1.-2: امدى بو رسالتك صاحبي
فرشته اوغليدر وينده فضل الله در دنيا واخرت بيانده[ه]در
بو رساله دوزدى ويزدى واسمنى اخرت نامه قويدى

E (93a): وهر كه آدم علمنه منكر اولسه قائل اولمسه آدم منكر
اولمش اولور لاجرم آدمه سجده ايتمان شيطاندر وشياطيندن
اولور ابي واستكبر وكان من الكافرين (Sure 2,35) قبلندن اولور
والسلام والله اعلم واحكم تمت الكتاب ...

Schrift theologisch-hurufischen Inhalts, in welcher die Erfschaffung Adams, sein einzigartiger Stellenwert in der Schöpfung (aus ihm sind alle Nachgeborenen entstanden), seine Unterweisung durch Gott in allen Namen (Sure 2,32), der von Gott mit seinen Nachkommen geschlossene Urbund (Sure 7,173) und das Erkennen des urewigen Einen neben schöpfungstheologischen Ansätzen im Geiste der Hurūfiya die zentralen Themen sind. Ein bereits auf den ersten Seiten vorgebrachtes Anliegen des Autors ist es, die Menschen auf den Weg der Erkenntnis der Wirklichkeit alles Seienden zu führen, um somit des Paradieses teilhaftig zu werden.

A n d e r e H s s . : Rossi Vat. Turco 249 Nr. 294,3; Hacı Mahmud Nr. 1939 Nafiz Paşa Nr. 1509,8; Şazeli Nr. 50,1.

A.A. behandelt Firişteoğlı den Kontrast zwischen dem Diesseits (= ein Leichnam, nach welchem die Hunde verlangen) und dem Jenseits. Die Herzen derer, welche dem Diesseits verfallen sind, sind tot; ihre Körper ruhen im Grab. Diejenigen hingegen, die Gott im Diesseits suchen, die Gott im Diesseits zu schauen bemüht sind, indem sie die Schönheit Gottes mit ihrem inneren Auge (*‘ayn-i qalb*) erfassen, sind die Sucher nach dem Jenseits (*tālib-i āhīret*). Gott hat den Menschen den Geist Adams eingehaucht, sich ihnen zu erkennen gegeben, um sie aus ihrem animalischen Zustand zu erlösen. Adam ist der Spiegel Gottes; ihm hat er alle Namen gelehrt, er ist nach seinem Ebenbild geschaffen. Wer also das in dem *Hadīs-i qudsī* "Kuntu kanzan mahfiyan fa-ahbabbtu an ‘u‘rafa" verborgene Geheimnis erkannt hat, der ist zweimal geboren: das erste Mal aus dem Mutterleib und das zweite Mal durch die Herausführung (*hurūğ*) aus dem Zustand der Taqlīdiye (dem Folgen der Finsternis) in den der Taḥqīqiye (dem Fürwahrhalten des Lichtes; vgl. Sure 2,257). Einen breiten Raum nimmt der Urbund (*‘A-lastu bi-rabbikum*, Sure 7,172; Bl. 77aff.), die urewige Kraft (*quvvat-i ezeli*), die der Ursprung allen Seins ist, Schöpfung und Geist (79bff.), die uranfängliche göttliche Offenbarung in bestimmten Wörtern und Zeichen ein. Alle göttlichen Geheimnisse sind in den himmlischen Büchern enthalten, diese wiederum in nuce im Koran. Alles, was der Koran in sich birgt, enthält die 1. Sure, deren Worte zu Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen in Bezug gesetzt werden.

Diese Reduktion wird über die *Basmala* weitergeführt bis zu dem Punkt unter dem Bā° der *Basmala* = °Alī. 93a-b: Alles ist von Gott vorherbestimmt.

267 So 219 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 11 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

FIRISTEOGLI, °ABSÜLMEGİD °İZZEDDİN.

Āhiret-nāme

آحرت نامه

(54b) A: امدی بو رساله‌نک صاحبی فرشته اوغلی در \\\ وبنده
فضل الله در دنیا نمانده واحرت نمانده بو رساله دوزوب و بو
رسالنک اسمی آحرت نامه قویدی هر کشکم بو آحرت نامه ادراک
ابلسه وایچنده کلن معانی فهم اتسه وقانونی صط ابلسه اول کتبه
معلوم اوله که ...

(58b) E: اگر روحی بلسک نه در عارف نفس اولورسین بعده عارف
اولورسین والسلام بعون الملك المنان الحنان العلام

Bruchstück des unter Nr. 266 beschriebenen Werkes.

268 So 185 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 326 beschriebenen Hs.

GEVRİ İbrahim Celebi.

Dichter, Kalligraph und Mevlevi-Derwisch. Starb 1065/beg. 11. Nov. 1654.
Divanlar II 358, A. Gölpınarlı, Melâmîlik ve Melâmîler 148f.

Hall-i taḥqīqāt

حلّ تحقيقات

:(10b) A

هذا قصيدة حلّ تحقيقات جورى عليه رحمة الملك البارى
يا مالك الملوك لنا انت مقصد يا ذى الجلال بملكك ملك موبد

:(23a) E

بندخى اول حالدن قيلم حذر بولدى بو منظومه حكمت نظام
ايلدم نقل و بيانى مختصر حلّ تحقيقات ايله تاريخ تآم

Erklärung (*şerḥ*) in Form von jeweils fünf türkischen Versen zu 58 - Bl. 11b,3 ist von 40/*ḡihil* die Rede - Versen aus dem *Matnawī* von ĠALĀLADDĪN RŪMĪ (st. 672/1273, EI² II 393-397 [A. BAUSANI]). Das *Meşnevī* wurde 1057 beg./6. Febr. 1647 vollendet.

A n d e r e H s s .: Esad Ef. Nr. 1755,15; Gelibolulu Tahir Nr. 35,1; Hacı Mahmud Nr. 3455, 3408,1, 2664; Halet Ef. ilavesi Nr. 36,5; Ismihan S. Nr. 315,1; Şehit Ali Paşa Nr. 2850,5; Zühdü Beg. Nr. 504; TYTK III 151f. Nr. 370. Drucke: H. Hüsnü Paşa Nr. 1011 Istanbul 1269 1853 (s. Nafiz Paşa Nr. 524,1).

269 So 272. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 298 beschriebenen Hs.

°AZMİZĀDE HALETİ, Muştafā.

Starb 1040/1630, Divanlar II 264.

Pend-nāme

پندنمه

(22a) A: هر ايشه قيل بسمله ايله ابتدا ذكرك اولسون دائما حمد خدا

(23a) E: ممكن اولدوغنجه ايله اجتناب سوز بودر والله اعلم بالصواب

Ratgeber für ein richtiges Verhalten Gott und den Mitmenschen gegenüber.

A n d e r e H s s . : Rieu 244a, XI; Blochet II 52 Nr. 749; Flügel III 505 Nr. 1995,13.

270 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 15 der unter Nr. beschriebenen Hs.

SEYYID EMİR ʿALĪ, bekannt u.d.N. HĀŠIMĪ.

Risāle-i Lubb el-ḥaqāʿiq

رسالة لبّ الحقائق

(109b) A: الحمد لله أولاً و آخراً والصلوة على نبيه محمد وآله
ظاهراً وباطناً أما بعد بو رسالهك محررى و بو مقالهك
مقررى سيد امير على المشتهر بهاشمى

(114a) E: بيت ما بسوداى بار مشغوليم وزدو عالم فراغتى داريم
باصلاح وفساد ما يارى زاهد آزاد كار ما دانيم استغفر الله
العظيم من الذنب الذى اعلم من الذنب الذى لا اعلم والله
يقول الحق وهو يهدى السبيل

Darstellung der sufischen Anthropologie (Vorrede), der Entscheidung des Menschen zwischen Wahrheit und Lüge (1. *faṣl*) und des mystischen Pfades (2. *faṣl*), mit einem Schlußwort (*ḥātīme*). Die *Risāle* wurde im Ğem.I 839/beg. 22. Nov. 1435 verfaßt. Sie enthält zahlreiche persische Verse und Zitate von MUḤYĪADDĪN B. AL-ʿARABĪ.

A n d e r e H s s . : Hacı Mahmud Nr. 2882,3.

Die zu diesem Thema verfaßten Werke sind in einer schwer verständlichen Sprache (*ʿibārāt-i muġlaqa*) geschrieben, so daß die Gottsucher (*sālik*) zu keiner vollkommenen Erkenntnis (*yaqīn*) gelangen. Zur Behebung dieses Mangels wurde diese *Risāle* verfaßt. Nach ein paar Bemerkungen zur sufischen Terminologie beginnt der Autor mit einer Interpretation des bekannten Ḥadīṭ qudsī *Kuntu kanzan mahfīyan fa-aḥbābtu an ʿuṣrafa*. Die Verborgenheit Gottes meint die Stufe vor der Schöpfung, das Erkenntwerden-Wollen die Stufe der Vereinigung des Verborgenen mit dem Offenbaren; sie ist eine Anspielung auf die "Übertragung des männlichen Samens (*nufte*) aus den Lenden des Vaters in den Uterus der Mutter", was man "die wirkliche

Einheit" (*vahdet-i haqīqi*) nennt (110a,2ff.). Daran anknüpfend bringt der Verf. den Schöpfungsbericht, die zweite Stufe des Seins (*vügūd*) und der göttlichen Manifestation (*teğellī*), in dem Adam einen besonderen Rang einnimmt, den seelischen Entwicklungsprozeß (Kampf gegen die Triebseele *nefs-i emmāre* - Zustand der bezwungenen Begierden/*nefs-i mütme'inne*) und in Verbindung damit die Geschichte von Adam und Eva im Paradies in der speziell sufischen Deutung und Verknüpfung (*ğennet el-ef'āl, el-ahlāq, es-sifāt, ez-zāt*). 2. Abschnitt: die vier Stufen des *seyr*: *seyr ilā llāh, seyr fī llāh, seyr ma'ā llāh, seyr min Allāh, qiyāmet-i suğrā, vustā* und *kubrā*, die Gottesnamen.

271 So 223 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 9 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

°AZİZ MAHMŪD HŪDĀ'Ī.

Starb 1038/1628 in Üsküdar, s. Götz I 29 Nr. 37 mit Literaturangaben.

Risāle-i negāt el-garīq

رساله نجات الغریق

که اولدر باطن و باطنده ظاهر

(50b) A: خداا حمد و منت اول اخر

کفرگاه غرور اوله مغرور

(61a) E: بو ظلمنده مجد اول بولمغه نور

Doppelgereimtes mystisches Lehrgedicht in elfsilbigen Versen. In die Mesnewidichtung, die das bekannte Thema der Stufen des *Tevhīd* (*merātib et-tevhīd*, 51b) behandelt und diesbezüglich Aussprüche (*qazīye*, 52bf., 57b,11) von BĀYAZĪD BISTĀMĪ und einen von HASAN AL-BASRĪ (54b,4) enthält, sind Koranverse und *Hadīse* in Rot eingeschoben.

A n d e r e H s s . : Götz I 29ff. Nr. 37-39 (anderer Titel, A. und E.), 245 Nr. 354 (anderes E.), Sohrweide I 198 Nr. 234 (anderes E.), Sohrweide II 205 Nr. 222. Bl. 50b,-3: *Matla' -i risāle*, 51b,-5: *Fī beyān-i merātib et-tevhīd*, 54a,1: *Qisse-i Seyh Abā Yezīd-i Bistāmī*, 54a,5: *Tahqīq el-muhaqqaq*, 55b,11: *Fī tafṣīl el-ā'māl*, 56b,3: *Vasīyet es-selātīn ve l-mülūk*, 57a,-2: *Vasīyet el-‘ulemā'*, 57b,8: *Vasīyet li-l-mürīdīn*, 58b: *Fī d-du'ā' ve-l-münāğāt*, 59a,: *Fī beyān-i sirr-i seyr el-insān ‘an ‘ālem el-ervāh*

ilā l-esbāh ve-nef el-mügāhede ve-l-mükābere. 61a: Mystisches Gedicht auf den Reimbuchstaben Rā³.

272 So 189. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Orientalischer Pappereinband mit Klappe, aufgeklebtem dunkelgrünem, marmoriertem Papier und Einfassung von Buch- und Klappenrücken sowie Kanten in dunkelrotem Leder. Gelbes, matt glänzendes Papier mit Wasserzeichen (Linien, Krone und Wappen mit den Buchstaben L A F). Einige leichte Verwischungen und sorgfältig ausgeführte Textkorrekturen durch Radieren. 110 Bl. 107b-110b unbeschrieben. 23,5 x 14 cm. 17 x 8,5 cm. 19 Zl. Kustoden. Neshī. Leicht zum Rīq^a hin tendierender Duktus. Kapitelüberschriften, die 366 übersetzten und kommentierten Doppelverse aus dem Masnawī, Titel, Stichwörter und gelegentliche Nachträge von Versen a.R. rot, Koranverse und Hadīse vokalisiert und rot überstrichen. Drei rote Punkte bzw. auf den Kopf gestellte Kommata als Verstrenner im Text. Kolophon in persisch: °Abdülqādir. Ramazān 1247/beg. 12. Juni 1831.

°ILMĪ DEDE, Dervīs °ALĪ.

Mewlewī-Derwisch aus Bagdad, lehrte in Istanbul und an anderen Orten des Osmanischen Reiches und starb 1020/beg. 16. März 1611 in Damaskus (°OM I 117), nach GOD III 161 i.J. 1025/1616.

[*Lemahāt-i lema^cāt el-bahr el-ma^cnevī*

لمحات لمعات البحر المعنوی

(1b) A: جزیره مشوی سینہ جاک یوسف دده قدس الله سره العزیز
ترجمه علمی دده رحمه الله بسمله حمد بی حد وثنا لا یعد حتی بی
زواله که ... (Bl.2a,11): اما بعد اول سلطان السلاطین وقطب المطلوبین
اعنی سلطانمز ومحبوبمز حضرت خداوندکار ...

(106a) E: جهد ایدوب توفیق حقه رفیق اولوب آت حق اولمغه
سعی ایتمک کرکدر بختام رسید نوشتن این رساله از خامه عبد
القادر تاریخش هزار دوصد وچل وهفت در ماه رمضان

Kommentar zur *Gezīre-i Mesnevī* des Mollā YŪSUF SĪNEĀK (st. 953/beg. 5. März 1546, s. Götz I 418 Nr. 618) auf Bitten von Novizen des Mewlewīye-Ordens (Bl. 2b,1ff.).

A n d e r e H s s . und Literatur s. Götz loc. cit. Der Kommentar behandelt recht ausführlich die in 32 durch *der beyān-i...* eingeleiteten inhaltsbezogenen Abschnitten aufgeführten 366 Doppelverse, welche *Sinecāk* aus dem *Matnawī* GALĀDDIN RŪMĪS zusammengestellt hat. Der erste Abschnitt (Bl. 2b unten - 11a) erklärt in der bekannten gnostisch-mystischen Deutungsweise die 18 Verse des berühmten Proömiums, s. H. RITTER, *Das Proömium des Matnawī-i Maulawī*, in: ZDMG 93 (1939), 169-96. A.R. Textzusätze, Prophetenaussprüche u.a. Bl. 106b: 6 Doppelverse über die Bedeutung des *Matnawī Galāddīns* für den Gläubigen. Bl. 107a: Geburtsanzeige eines Sohnes: Freitag, 5. Zīlhiġge 1277/14. 6. 1861 abends halb sechs.

273 So 230. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Elfenbeinfarbenes, a.d.R. fleckiges Papier mit Wasserlinien und dem Wasserzeichen M T G. Starke Benutzerspuren. 26 Bl. 1a-b unbeschrieben. Letztes Bl. von anderer Hand ergänzt. 21 x 14 cm. 17,5 x 8 cm. 25 Zl. Kustoden. Kursives Neshī.

ISMĀʿĪL HAQQĪ BRŪSEVĪ.

1063-1137/1653-1725. Bekanntter osmanischer Gelehrter und Scheich des Gelvetīye-Ordens in Bursa. IA V 1114 und EĪ IV 191f. [GÜNAY KUT].

[*Kitāb-i ʿIvazīye* (?)

[*کتاب عوضه* (?)

(1b) A: تبارک الله لا ابغى به عوضاً اى وان کيمدر که حقّه عوض
اوله که حقدن غيرى يوقدر بلکه اهلده خليفه وسفرده مصاحب
اولان حقدر

(25a) E

بورسه واستانبول وشامک هواسى بردر
اب ودانه چکمينجه عزم راه اولماز بکا
عارفه پابند اولماز قيد هستى نيستى
کاه اولور دنا مرادم اوزره کاه اولمز
پنج هجرتدر که کندى جارى قالدى پنجمين
بعد ازين اى حقى جبر باد شاه اولمز بکا
سنه ۱۱۳۲ ليلة الخميس الرابع عشر من ذى الحجه من سنه اثنين

Unsystematische Darstellung der sufischen Anthropologie mit kurzen Erläuterungen bekannter theologischer Themen (schöne Namen Allahs, Attribute, Entwerden/*fenā*, Ewigkeit/*baqā*, das Einswerden mit Gott u.a.). Auffällig ist die dichotome Betrachtungsweise (Leib und Seele/*ġism-rūh*, Ferne - Nähe zu Gott/*bu'd - qurb*, Licht = Geist, Finsternis = Leib usw.) des Menschen in seinem Wesen und seinem Verhältnis zu Gott. An mehreren Stellen wird sein *Dīvān* zitiert (z.B. 3a,4a,5a u.ö.) und Verse, darunter arabische und persische, die wohl sämtlich von I. HAQQĪ stammen. In den türkischen Text sind auch längere arabische Textpassagen eingestreut. Beendet Donnerstag nacht am 14. *Zī l-ḥiġġe* 1132/23. Okt. 1720. Was den Buchtitel betrifft, so habe ich im Text selbst nur am Anfang einen indirekten Hinweis darauf entdecken können, ohne diesen sonst zu verifizieren. Auf Bl. 1a steht, von anderer Hand nachgetragen: *Hādā Kitāb-i 'Awāziya-i (?) عواظيه Ismā'īl Haqqī-i Brūsawī*.

274 So 265. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Vorderer Einbanddeckel: schwarzbraun, rissig, stellenweise beschädigt, Kanten und Ecken bestoßen, Rücken mit rotbraunem Leder überklebt. Hinterer Einbanddeckel: olivgrün, starker Abrieb an den Kanten, Ecken und z.T. auf der Einbandfläche. Längliche Medaillons und zwei Anhänger, blindgeprägte Guilloche und schmale Randleisten. Der vordere Einbanddeckel ist innen mit *Ebrū*-Papier überklebt. Die ersten vier Bll. und 116-207: braunes, rauhes, leicht fleckiges Papier, die übrigen Bll. elfenbeinfarbenes, stark fleckiges, z.T. große braune Flecken im Text, geglättetes, a.d.R. stellenweise vergilbtes Papier mit Wasserzeichen (Krone, sechseckiger Stern mit Halbmond). Stellenweise leichte Verschmutzungen des Textes. 207 Bl. 4b und 206a-207b unbeschrieben. 20,5 x 12 cm. 15 x 6,5-7 cm. An einigen Stellen zweispaltig. Bl. 116-206 sind in einem zum *Neshī* tendierenden *Ta'liq*, der Text auf den vor- und angebundenen Bll. ist in einem schönen modernen türkischen *Nesta'liq* geschrieben. 19 Zl. Kustoden, Koranverse, *Hadīse*, Punkte, gelegentlich Verse, Überschriften und Stichwörter sowie die beiden Kolophone (4a: Fihrist, 206a: Werktext) rot. Das Bruchstück des Textes (5b-115b) wurde ergänzt von dem Schreiber (206a mit dem Werktitel und Verfassernamen) es-Seyyid el-Ḥāġġ Mehmed Nūrī b. es-Seyyid Mehmed Tayyib b. es-Seyyid Nu'mān b. es-Seyyid el-Ḥāġġ Mehmed en-Naqšbendī el-Buḥārī mevliden, Sohn des Šeyḥ Šemseddīn Aḥmed el-Buḥārī. Gehörte der *Mevlevīye* an. 206a: 9. Muḥ. 1233/19. Nov. 1817, 4a: 17. Šafer 1233/27. Dez. 1817. 5a: Besitzervermerke des *Mevlevīye*-Derwischs 'Ömer Tāhir mit Stempel. Zwei andere Stempel sind verwischt. A.R. Kapitelangaben in Bleistift.

RASŪḤEDDĪN Ismāʿīl b. Aḥmed EL-ANQARAVĪ.
 Starb 1041 beg./30. Juli 1631. Götz I 64 Nr. 88.

Minhāğ el-fuqarāʾ

منهاج الفقراء

A (1b): [Fihrist] بو كتاب منهاج شريف اوج قسم اوزره ترتيب وتأليف
 اولمشدر قسم اول اداپ طريقتى بيان ايلر

A (5b): الحمد لله الذى علمنا علوم الدينيه ...

E (206a): چون رسيد اينجا قلم در هم شكست لب بيند ارچه فصاحت
 دست داد دم مزن والله اعلم بالرشاد

(Kolophon): قد ختمت تكميل نقصان تسعة اجزا هذا المنهاج الشريف
 الشريف للفاضل المحقق حضرت اسماعيل الانقرهوى المولوى شارح
 سبع مجلدات حضرت المشوى وانا الفقير ... مولوى السيد الحاج
 محمد نورى بن السيد محمد طيب بن السيد نعمان ...

Darstellung der Lehre des Mevlevīye-Ordens in drei großen Abschnitten zu je zehn Kapiteln, die wiederum unterteilt sind. Weitere Angaben, Hss. und Drucke s. Götz I Nr. 88, II Register (Nachträge und Verbesserungen), S. 598.

275 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 8 Teilen.

Orientalischer Pappereinband mit dunkelbraunen Lederkanten, -ecken und -rücken - diese stark beschädigt und stellenweise Wurmfraß. Elfenbeinfarbenes, fleckiges, geglättetes Papier. A.d.R. Wasserflecken. Etwas Wurmfraß. Der Text ist stellenweise leicht verwischt; Rotgeschriebenes hat häufig infolge Feuchtigkeitseinwirkung auf die jeweils folgende Seite abgefärbt. Braune Flecken und Tuschflecken. 197 Bl. 1a, 31b-32a, 76b,, 89b, 124b, 125a-b-126a, 165a-166a, 189b und 197b unbeschrieben. 20 x 13,5 cm. 16 x 9 cm. 17 Zl. Kustoden. Kursives Neshī. Interpunktion, Stichwörter, Namen mit Titel und Eulogie rot, sonstige Hervorhebungen wie Koranverse und Prophetenaussprüche, Quellenhinweise, Stichwörter und Namen rot überstrichen. Die Zahlen im Fihrist der Hs. auf Bl. 2a, die 18 Verse des Proömiums aus dem *Maṭnawī* von ĠALĀDDĪN-I RŪMĪ

und Koranverse in Nr. 1, Überschriften und Titel, Sufilogien, Aussprüche des Propheten und seiner Gefährten, Koranverse, Verse und Werkzitate in Nr. 2, Titel, Koranverse und Prophetenaussprüche in Nr. 4 und 5, hier noch Überschriften, Titel, Kolophon auf Bl. 164b und die *matlab*-Vermerke a.R. in Nr. 6, Titel, Koranverse und Prophetenaussprüche in Nr. 7 und Titel in Nr. 8 rot. Bl. 31a: Beendet am 22. Sevvāl 1084(!) - es muß 1024/14. Nov. 1615 heißen, da dieser 1. Teil wie die anderen Teile der Hs. von derselben Hand geschrieben sind -; Bl. 124a a.E. von Nr. 5: 1. Dek. Gem. II 1020/beg. 11. Aug. 1611, nach dem Ms., das der Verf. dem Imam an der Sultanmoschee Sifr Celebi gegeben hatte; Bl. 164b: Mehmed b. Velī, Imam von Qaraagag, Regeb 1024/beg. 27. Juli 1615.

Teil 1 der Hs.

ISMĀʿĪL RŪSŪHĪ ANQARAVĪ.

Mevlevī-Scheich. Starb 1041/beg. 30. Juli 1631.

Fātih el-Abyāt

فتح الايات

(2b) A: باسم من اوجد الاشياء من عدم وعلمه بمعنى الكاف
والنون فجعلها شويًا صورتًا كان ومعنويًا ما كان وما يكون كما
خير سبحانه في كتابه المكنون

(31a) E: ومقلد خام فهم ايدهم ومجرد ظن وقياسه بونلرك راهنه
كيدسز فاذا كان كذلك سوزكوتته كركدر والسلام تم الكلام بعون
الملك العلام وصلى الله على سيدنا محمد واصحابه العظام
واولاده الكرام تحريراً في شهر شوال سنة ١٠٨٤ في ٢٢

Deutung der 18 Verse des bekannten Proömiums aus dem *Matnawī* von GALALADDIN-I RŪMĪ (st. 5. Gum. II 672/18. Dez. 1273, EI² II 393-96 [H. RITTER u. A. BAUSANI]); vgl. H. RITTER, *Das Proömium des Matnawī-i Maulawī*, in: ZDMG 93 (1939), 169-96. - Wichtig für die literarische Einordnung Maulānās und den mystisch-gnostischen Gehalt dieser Verse. Ferner: A. ATEŞ, *Mesnevī'nin Onsekiz Beytinin Mânası*, in: F. Köprülü Armaganı, Istanbul 1953, 37-50. Er weist (S. 38ff.) zu Recht darauf hin, daß die Kommentare nicht die Gedanken Maulānās, sondern vielmehr ihre eigenen interpretiert haben. In diesem Sinne ist auch dieser Kommentar zu verstehen. - Zum Vorwort, das in unserem Text nicht vollständig erhalten zu sein scheint, anderen Hss. und Literatur s. H. Sohrweide II 243 H. Nr. 266.

Bl. 1b: 2 Fünfer. Bl. 2a: Fihrist der Sammelhandschrift. Bl. 88a-89a: Gedicht in Mesnewiform über die fünf Stationen/*maqām* des Sufi auf dem Weg zur Unio mystica/*tevhīd*. Bl. 90a: Die einzelnen Bestandteile des Gebets. Textergänzungen, insbesondere in Teil 5 a.d.R., z.T. durch den Schnitt verlorengegangen.

Es folgen: 2. Bl. 32b-76a: LĀMĪ'Ī CELEBI, *Muntahab min terġeme-i Nafahāt al-uns* (Nr. 281). 3. Bl. 77a-86a: GALĀLADDĪN-I RŪMĪ, Logien (Nr. 297). 4. Bl. 90b-106a: ILĀHĪ, *Esrār-nāme* (Nr. 283). 5. Bl. 106b-124a: ISIDIGI EMĪR EF., *Risāle* (Nr. 277). 6. Bl. 126b-164b: FENĀ'Ī, *Terġeme-i Risāle-i Mebde-i ma'ād* (Nr. 265). 7. Bl. 166b-189a: Fragen an 'Abdullāh Ilāhī (Nr. 322). 8. Bl. 190a-197a: *Muntahab-i Raṣahāt-i Mavlānā 'Alī b. Husayn* (Nr. 313).

276 So 196 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dünnes, gelb-bräunliches Papier mit Wasserzeichen (P M B R). Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. 21,5 x 13,5 cm. 16 x 6,5 cm. 25 Zl. Kustoden. Nasta'liq mit breiten Längen. Stichwörter rot. Der Originaltext von Suhrawardī ist rot überstrichen.

RASŪHEDDIN ISMĀ'ĪL AHMED EL-ANQARAVĪ.

Mevlevī-Scheich und bekannter Kommentator des *Masnawī*. Starb 1041/1631. 'OM I 24, A. GÖLPINARLI, *Mevlânâ'dan Sonra Mevlevîlik* passim, 'AṬĀ'Ī, *Zeyl* 765, *Semâ'hâne-i edeb* 80.

Izāh el-hikem

ايضاح الحكم

(1b) A: بسمله حمد بي حساب اول حكيم وهاب وحليم مفتاح الابواب
ومسبب الاسباب كه كردن عقول اصحاب حكمت وارباب فطنت زبور
جواهر زواهر شب تاب نص مستطاب من يوتى الحكمة فقد اوتى
خيراً كثيراً وما يتذكر الا اولو الاباب ايله مزين قلوب ...

E (31a): ... غائب دن مخاطبه التفاته وكامل قله بزم حصه لریمزى
علمدن وصيردن زيرا بو ايكي فضائلك اصلي در وبزه نصيب ايله
قضايه رضاكى يا رب سن بزه فتوتى طريق ايليو وير وروشنالغى
رفيق ايليو وير تحقيقا جميع عالمينه جود اعمله معطى وهاب
سن آما وصدقنا تمت الرساله بعون الله الملك الوهاب موم

Kommentar zu der arabisch verfaßten Schrift *Hayākil an-nūr* von ŠIHĀBADDIN Abū l-futūh YAHYĀ b. Habās b. Amīrak AS-SUHRAWARDĪ AL-MAQTŪL (hingerichtet am 5. Ragab 587 /29. Juli 1191, s. H. RITTER, *Philologica* IX, in: *Der Islam* 24 (1937),

270; zur Vita s. EI IV 547f. [S. VAN DEN BERGH], O. SPIES and S.K. KHATAK, *Three Treatises on Mysticism*, Bonner Orientalistische Studien, Heft 12 (Stuttgart 1935), 9-11, arab. Text, H. CORBIN, *L'Archange Empourpré*, [Paris] Librairie Arthème Fayard, 1976, S. XIIIff. einer Darstellung seiner mystisch-theosophischen Lehren und insbesondere seiner bekannten Metaphysik des Lichtes (vgl. den Art. *Ishrāk* in EI² IV 119f. [R. ARNALDEZ], H. CORBIN, op. cit. XVII-XXXIV. Die *Hayākil an-nūr* wurden von H. CORBIN in dem genannten Buch, S. 31-89, übersetzt, kommentiert und mit Anmerkungen versehen. Neben den beiden von H. CORBIN, S. 67-73 herangezogenen persischen Kommentaren von ĠALĀLADDĪN Muḥ. AD-DAWĀNĪ (st. 907/1501) und ĠIYĀṬADDĪN MANṢŪR b. Muḥ. AṢ-ŠĪRĀZĪ (st. 940/1533 oder 949/1542, s. CORBIN, op. cit. 33) gibt es noch den hier vorliegenden türkischen Kommentar, s. H. RITTER, loc. cit. 283f. Die *Hayākil an-nūr* bestehen aus sieben in sich gegliederten "Tempeln"/*haykal*. In den Text sind zahlreiche persische Verse eingestreut.

A n d e r e H s s . : Şehid Ali Nr. 1747, 2749,6, 2821,2 (s. H. Ritter, loc. cit. 284 Nr. 34); Halet Ef. Nr. 727,3; Rossi, Elenco (Nr. 174) S. 118 Nr. 137,10. Şeyḥ ISMĀ'ĪL hat seinen Kommentar, der zum großen Teil aus einer türkischen Paraphrase des arabischen Originals und gelegentlich längeren Zitaten in Übersetzung aus den hierfür von ihm herangezogenen Werken besteht, drei kurze Einleitungen (*muqaddime*) über 1. die Definition der Wissenschaft von der Philosophie (*ḥikmet*), 2. den Nutzen derselben und 3. was Gegenstand derselben ist, vorangestellt. Das letztgenannte Vorwort ist in mehrere Abschnitte (Wissenschaften) unterteilt, u.a. in die der Physik (*'ilm-i ṭabī'ī*) und in die der Theologie (*'ilm-i ilāhī*, s. Bl. 3b, 14ff.) als Teile der spekulativen Philosophie (*ḥikmet-i nazārī*). Zentrale Themen der "Theologie" SUHRAWARDĪS sind nach Şeyḥ ISMĀ'ĪL die Dichotomien von absolutem und kontingentem Sein, von absolutem (*muğarrad*) und gegenständlichem (*hay'at*) Licht (Bl. 5a u.a.). Der Kommentar wurde auf Bitten eines Schülers und Anhängers der Lehre SURAWARDĪS verfaßt (Bl. 2b,8ff.).

277 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

İSİDİĞİ EMİR EF.

Risāle

رساله

A (106b): بسمه الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام (و)على
[محمد] وعلى آله وصحبه اجمعين اللهم يا ولي العصمة والتوفيق
نسئلك الهداية الى سوا الطريق

E (124a): اكر عورتى نا محرم ايله كوررسه اهل ومستحق اولميانه
كشف اسرار ايتدوكى حاليدر اقباسندن ديشيلرى نا محرم ايله
كورسه كذلك اسرار وراز ايتدوكى در هر برينك مرآتى ايله
فرق وتعبير اولنور والله تعالى اعلم

Einführung des Novizen/*mürīd* in die Grundlagen des Sufismus. Das Hauptanliegen des Verf.s ist dabei auf die Deutung einer Vielzahl von Traumerscheinungen in Bezug auf bestimmte Eigenschaften des Menschen und Verhaltensformen gerichtet (Bl. 112b. ff.).

Voraussetzung für das Ordensleben/*ṭarīqat* ist die Einhaltung des Gesetzes/*ṣerʿat*. Der religiösen Praxis, der Pflichtenlehre (*ʿamel*) kommt ungeachtet der kontemplativen Haltung, die der Sufi einzunehmen hat, große Bedeutung zu. Es gibt keine Reinheit des Inneren/des Herzens ohne die äußere Reinheit. Für das Beschreiten des "Weges"/*sülūk* ist ein inniges Vertrauensverhältnis zu einem Scheich/*müršīd* Voraussetzung. Der Novize soll sich einer asketischen Lebensweise befleißigen.

Voraussetzung für die Gotteserkenntnis ist bekanntlich die Selbsterkenntnis, worauf in diesem Schrifttum stets hingewiesen wird. Deshalb nimmt das innere Erleben, das Schauen Gottes als ein wesentliches Element mystischer Erfahrung auch hier den ihm gebührenden Platz ein. Der Verf. macht in diesem Zusammenhang interessante Ausführungen zur Deutung einzelner Traum inhalte und dem Symbolcharakter bestimmter Tiere, Pflanzen, Mineralien, Metalle, Örtlichkeiten, Lebensmittel, Musikinstrumente u. dgl. m. für die Persönlichkeitsstruktur und für die jeweilige psychische Verfassung des Träumenden.

278 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

°IVĀZ B. YŪSUF.

Starb 1064/beg. 22. Nov. 1653 ?

(14b) A: بسمله بیت کاه آدم شد کاه حوا کاه لیلی شد کاه مجنون یعنی
 که زوجیت و کاه عاشق لیل صورتتده کورینر نا آمدن حضرت
 رسول علیه السلام کنجه واندر بو دمه دکین هب حق تعالی کند
 [و] کندویی سیر ایدر

E (20a): بیت عشقم سلفدن ارتوق اولورسه عجب دکل بزم شرابه
 صکره کلان فات مست اولور بیت لطیفه من صاحب الرساله
 حرفمی اولدی هم قاینه نوش ایدن ابداله صحّا وآیه

Gott der Eine hat sich in seinen Geschöpfen in seiner Vollkommenheit gesehen, von Adam bis zum Propheten, dann in °Alī. Das "eine Licht, aus dem °Alī war"/15a,3: "*wa-anā °Alīyun min nūrīn wāḥidīn*", ist nach der übereinstimmenden Meinung der Scheichs nach °Alī in Ḥasan al-Baṣrī, danach in weiteren Sufi-Scheichs (Maʿrūf Karḥī, Sarīr Saqaṭī, Ğunaid Baġdādī, Naġīb as-Suhrawardī u.a.) und zuletzt in Šeyḫ Ibrāhīm manifest geworden. °Alī ist der Ausgangspunkt, von dem aus die göttlichen Geheimnisse auf ihre späteren Träger übergehen. 15b-16a: Allgemeiner Rückblick auf die Stellung °Alīs in der frühislamischen Geschichte und die Rolle °Āʿiṣas, die, ob ihrer Schuld in argen Verdacht geraten, schließlich vom Propheten auf eine göttliche Offenbarung hin gnädig wiederaufgenommen wurde. In diesem Zusammenhang wird von dem Disput Ibn Ishāqs mit Mönchen/Priestern in Konstantinopel über die Frage, welche der beiden die wahre Religion sei, berichtet. Den Mönchen ging es vor allem darum, °Āʿiṣa als für Muḥammad im höchsten Maße abträglich hinzustellen; sie habe ihn um seine Prophetenwürde gebracht. Diese gegen °Āʿiṣa vorgebrachte Anschuldigung (*tōhmet*) setzt Ibn Ishāq mit der falschen Anschuldigung (*būhtān*) der Mutter Jesu gleich, sie habe ihren Sohn ohne Vater zur Welt gebracht. Verschämt gestehen die Priester daraufhin ein, der muslimische Kontrahent habe ihnen ihre Religion zunichte (*ibṭāl*) gemacht. - Anhand der in der Buchstabenmystik üblichen Praktiken werden im folgenden die Identität von Muḥammad (Aḥmad - Aḥad) mit Allah zum einen und der Mensch als Objekt der göttlichen Erscheinung (*mazḥar*, *mazḥarīyet*) zum anderen erklärt (16b). So ist das menschliche Antlitz gleichgesetzt mit der göttlichen Schönheit (*veġh-i insānī = ġemāl-i Sübhān*, 17a,12f.). Derjenige also, der sagt, er habe Gott (*Ḥaqq*) gesehen, sieht nichts anderes als den Menschen (17b,2); der Mensch ist der Spiegel Gottes. Zl. 18: *Ḥaqq ġemālīn veġh-i ḥūbānda čū peydā eyledi // češm-i °uššāqla kendüyi temāšā eyledi*... Dann wird das Aufgehen in Gott (im Sinne des Entwerdens/*fenā*) anhand der bekannten Maqām *Mütü qabla an tamütü* (18a-b) erörtert, danach seine Offenbarung in seinen verschiedenen Namen, die wiederum alle identisch sind mit dem Einem, Allah, dem Ursprung allen Seins,

zu dem alles einst zurückkehrt. In den Text sind zahlreiche persische und türkische Texte eingestreut.

279 So 232. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 4 Teilen. Gelber, orientalischer Pappereinband mit Klappe. Buch- und Klappenrücken sowie die Kanten sind mit rotem, leicht beschädigtem Leder überzogen. Gelbes, fleckiges Papier, insbesondere a.d.R. Besitzerstempel ausgelöscht. 74 Bl. 2a (oberes Drittel abgeschnitten), 39a-b (später eingefügtes weißes Bl.), 47b-48a, 72b-74a unbeschrieben. 19 x 14 cm. 13 x 6,5 cm. 2. 13,5 x 6,5 cm., 3. 17 x 6,5 cm., 4. 13 x 6 cm. 15 Zl., 21 Zl., 19 Zl., 21 Zl. Kustoden, in Teil 3 größtenteils durch den Schnitt verlorengegangen. Neshī. 2. kursives, ziemlich eng geschriebenes Neshī, 3. Nasta'liq, 4. schönes Neshī. Koranverse, Stichwörter und Quellenangaben rot, arab. und persische Mystikerzitate rot überstrichen. 3. Arab. Text des *Fuṣūṣ*-Kapitels rot überstrichen, Punkte und Stichwörter rot. 4. Kommentierte Verse und sonstige Hervorhebungen durch rote Überlinien. 38b: 1182/beg. 18. Mai 1768, Bl. 47a: 17. Muḥ. 1186/beg. 4. April 1772. 72a (Nr. 4): Dervīš Mehmed Emīn, 1176/beg. 23. Juli 1762.

Teil 1 der Hs.

[Šeyḥ] SIRR °ABDŪLQĀDIR b. eš-Šeyḥ °Abdullāh Ešrefzāde IZNĪQĪ (3b,12f., 37b,10).

Er war ein Nachfahre (*pīrimiz*, 8a1, *ğeddimiz*, *ğeddim*, 12a,2 u.ö.) des Begründers der Ešrefiye, Ešrefzāde °Abullāh Rūmī (st. 874/beg. 11. Juli 1469, ĪA IV 396f.), dessen Hauptwerk *Mūzekkī en-nufūs* er Bl. 8a,1 erwähnt. Sein Dichtername ist SIRRĪ, s. sein Gedicht über den mystischen Reigen Bl. 17bR.

Sirr-i deverān

سرّ دوران (4a,6)

(2b) A: بسمه حمداً لك اللهم على ما جعلت الحقيقة مطلقاً عن
التقييدات والتعلقات ومدورة في دائرة الوحدة لظهور نقوش
الكائنات ... أما بعد معلوم اولسون اي طالب حق وعاشق
وجه مطلق اشبو دوران كه مشايخ عظام واولياكرام ...

(38b) E: بو دخي بو عبد عاجزي بيچاره دردمنده الله راضي
اولسون ديمكي دريغ بيورميطر مراد اولان دعادر وصلّي
الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلم اجمعين
تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Eigentlich als eine Abhandlung über den mystischen Reigen konzipiert, in dessen Geheimnisse seine Freunde, die den Zikr ausüben, von ihm eingeführt werden wollten, ist diese *Risāle* eher eine allgemeine Darstellung der Grundzüge des Taṣavvuf.

A n d e r e H s s . : Esad Ef. Nr. 1482,1.

1. Kapitel (4a): Die drei Formen des Zikr: *ğehrī*, *ḥafī* und *ḥaqīqī*. Die erste Form ist am besten für den Anfänger geeignet, weil diese Andachtsübung ihn von den Einflüsterungen Satans fernhält, während die beiden anderen den Fortgeschrittenen vorbehalten bleiben. Der Zikr-i ğehrī wird in Form des Reigens (*devir*, *deverān*) praktiziert, über den der Verf. (3. Kap., Bl. 12a-23b mit Bemerkungen zur *Muqābala* 19b, und *Bey^{ca}*, 21b) nur allgemein Bekanntes bringt. Das 2. Kapitel (11a-12a) handelt von *Veğd* (*qalb ile*), *Tevāğūd* (*bedenile*) und *Vüğūd* (*beden*, *qalb ve rüh*), das 4. (23b) von der Verleihung der Derwischmütze (*tāğ*) und Kutte (*ḥırqa*), deren Symbolcharakter unter Bezugnahme auf die Buchstaben der beiden Wörter, dem *Sülük*, den *Ādāb eṣ-ṣūfiye* und dem *Tevhīd* (32aff.) unter Einbeziehung der sufischen Kosmogonie (25a-b). In die Abhandlung sind viele Mystiker- und Korankommentarzitrate neben Hadīsen aufgenommen.

1a: Notiz zum Autor und dessen Beziehung zu Ešrefzāde eš-Šeyḥ ^{ca}Abdullāh Rūmī. ^{ca}Abdülqādir Sırrī war Scheich in dem in Iznik gelegenen Derwischkloster, in dessen Türbe Ešrefzāde Rūmī begraben liegt. 1b: Verfasser und Titel der hier enthaltenen Werke in Bleistift. 38a: *Ilāhī* von MUḤYĪ EF., 38b: *Ilāhī* von ĞAFÜRĪ. 40a: Notiz zu Nr. 2 der Hs. 74b: Anflehung von Gottes Schutz von ḤAIRALLĀH AL-QĀDIRĪ, rote Tinte, arabisch.

Es folgen: 2. Bl. 40b-47a: SIRR ^{ca}ABDÜLQĀDIR, *Risāle-i tevḥīd* (Nr. 280). 3. Bl. 48b-68b: ES-SEYYID MEḤMED ḤĀKIM, Kommentar zum 1. *Faṣṣ* der *Fuṣūs al-ḥikam* (Nr. 286). 4. Bl. 69b-72a: ṢALĀḤĪ ŠEYḤ ^{ca}ABDULLĀH ^{ca}UŠŠĀQĪ, Kommentar zu einem Gedicht (Nr. 308).

280 So 232. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 279 beschriebenen Hs.

SIRR ^{ca}ABDÜLQĀDIR b. eš-Šeyḥ ^{ca}Abdullāh Ešrefzāde IZNĪQĪ.

[*Risāle-i tevḥīd*

] رسالۀ توحید

A (40b): بسمله لا اله الا الله معنای اول یعنی عبادته لایق الله دن
غیری یوقدر معنای ثانی یعنی هر کوکلده مقصود اولدر اندن
غیری مقصود یوقدر

E (47a): ینه ویرمهده والمهده وخلقله عاقلانه معامله اتمکدن خالی
دکلدر عجب سردر الله تعالی میسر ایلیه امدی بو حالده اولان
کمسنه دائم الاحد اسمین ذکردهدر کرك ایسه دلیلی ساکت
اولسون کرك ناطق اولسون والسلام

Abhandlung über das schlechthin verborgene (*gayb el-gayb*, 43a, 7), eine, absolute Sein = Allah, der sich als Schöpfergott, als der Allmächtige in allen Geschöpfen manifestiert, und so wie Er als der Allwissende alles vergänglich Seiende kennt, so erkennen ihn seine Geschöpfe mit seinen verschiedenen Attributen als den Einen.

A n d e r e H s s . : Denizli Nr. 419, 10 Bl. 117b-118b; Efgani Nr. 50,7 Bl. 98a-104b; İbrahim Nr. 190 Bl. 78a-81b; Lala Ismail Nr. 262.

281 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

LĀMI ʿĪ ĆELEBI, MAĤMŪD b. ʿOsmān.
Starb 938/1532. İA VII 10ff. [A. Karahan].

Muntaḥab min terğeme-i Nafahāt al-uns [min ḥaḍarāt al-quḍs]

منتخب من ترجمه نفاحات الانس (لمولانا لامعی افندی رحمة الله عليه)

A (32b): القول في التوحيد ومراتبه أما توحيد دورت مرتبه
اوزرينهدر اولكيسي توحيد ايمانيدر كه بنده وصف الهينك
تفردنه ومعوديته استحقاقتك توحيدنه ايات واخبار
واشاراته تصديق كوكليله اقرار ايله

E (76a): وبعض عاشق صورت وعشاق كندو وهملري ايله معشوقدن
اراغ دوشمشلردر ويلمزلر كه عاشق كندر ودل بالري نهدر

ترجمه جمع عالمک میلی سکادر تا ابد ای شاه کرک فهم
انسون اول حالی کرکسه اولمسون اکاه

Übersetzung des einleitenden Abschnittes von ĞAMĪS (st. 898/1492, s. ĪA III 15-20 [Z.V. TOGAN u. H. RITTER], LHP III 507-48, IL 276-78) *Nafahāt al-uns*, einer Sammlung von 616 Sufibiographien (s. Eilers-Heinz I 242f. Nr. 311). Er behandelt die beiden klassischen Themen der islamischen Mystik: die Unio mystica/*tevhīd* und die Erkenntnis Gottes/*maʿrifet* (Bl. 45bff.). Zahlreiche Zitate aus den Werken bekannter Sufis und Verseinschübe illustrieren dem Leser das Wesen islamischer Mystik.

282 So 277. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 7 der unter Nr. 75 beschriebenen Hs.

°ABDULLĀH ILĀHĪ.

Starb 896/beg. 14. Nov. 1490. Berühmter Naqšbendīye-Scheich. ŠN 262-68, °OM I 91f., LATĪFĪ, *Tezkire* 51.

Esrār-nāme

اسرارنامه

(135a) A: هذا رسالهُ اسرارنامه لطيفي رحمة الله عليه
حمد سياس اول عالم غيب الغيوبه كم سر خفاده اولان كمالات
وقدرتن حقيقت محمدية ماسئله وسيله عالم غيب الغيوبدن
وجوده كنوردی

(147a) E: وتواضع ومسكنت وخلق ومحبت ورحم وشفقت وحلم
ولطف وكرم وغيرت حق هر كيم بو صفتلری كندويه عادت ايلمك
دله انسان كامل ايله مصاحبت ايلسون اندن غيريه چاره يوقدر
والله اعلم بالصواب

Darstellung des sufischen Weltbildes. ILĀHĪ wendet sich an den Gottsucher mit der Anrede *ey ʿazīz* bzw. *ey tālib-i ḥaqq*. Die Annahme, ein gewisser Latīfī, von dem die

Gasels auf Bl. 145b stammen, könnte der Verfasser dieser Schrift sein, ist aufgrund der besonderen, in den Hss. unterschiedlichen Zuweisung dieser Gasels auszuschließen.

A n d e r e H s s . : Götz I 42 Nr. 55, wo andere Hss. aufgeführt sind; Pertsch IV 21 Nr. 12,7; Karatay II 339 Nr. 2938,6.

Gott hat aus der Welt des absolut Verborgenen (*‘ālem-i ġayb ‘el-ġuyūb*) durch die *Ḥaqīqat-i Muḥammedīye*, den "archetypischen Muḥammad" (s. A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen des Islam* 316f. u.a.), seine Vollkommenheit und Allmacht offenbart, in jenem Lichte Muḥammads (*nūr-i Muḥammadi*, s. EI III s.v. [L. MASSIGNON]), welches die Ursache alles Seienden ist (135a,4: *sebeb-i kevn ve vüġūd-i ‘ālemīn*) ist. Weil die Menschen unfähig sind, den tieferen Sinn (*ma‘nā*) der Schöpfung von ihrer äußeren Erscheinung her (*şūret*) und damit ihr eigenes Selbst (*nefs-i latīf*) zu erkennen, habe er, der Autor, dieses *Esrār-nāme* verfaßt (135a,6ff.).

Das mit der Schöpfung Gewollte ist die Manifestation Gottes (*zuhūr-i ḥaqq*), die Erkenntnis Allahs (*ma‘rifet-i Allāh*). - *Kuntu kanzan mahfīyan...* - Gott ist das eine Sein (*vüġūd-i vāhid, zāt-i vāhid*), das aufgrund der Eigenschaften und Dinge als Vielfalt erscheint. D.h. das Sein (*vüġūd*), die Essenz (*zāt*) zum einen und die Eigenschaften, die Dinge zum anderen bedingen einander, stehen in einer Wechselbeziehung zueinander, genauso wie die Seele und der Körper, das Innere und das Äußere usw. Unserer Betrachtung (*i‘tibār*) nach liegen hier zwar jeweils zwei verschiedene Größen vor; sie sind in Wirklichkeit (*ḥaqīqat*) jedoch ein und dasselbe. Analog der Offenbarung der verborgenen Geheimnisse ist auch der evolutionäre Schöpfungsprozeß zu sehen, der mit der Erschaffung des Geistes, des Lichtes und Intellekts (*rūḥ - nūr - ‘aql*) von Muḥammad seinen Anfang nahm und der sich über die der Ur-Seele, der Sternbilder und einzelnen Planeten, der vier Elemente, Pflanzen und Tiere bis hin zum Menschen erstreckt hat. Dieser ist Anfang (*evvel*) und Ursache (*sebeb*, 136a,4, 15) der Welt, vergleichbar mit dem Verhältnis von Aprikosenbaum und Kern, aus welchem der Baum mit seinen Ästen, Blättern und Blüten entstanden ist. Der Kern dieser Welt ist die "Wirklichkeit Muḥammads" (136a,-3). Deshalb soll der Mensch seine animalischen Eigenschaften ablegen und sich mit den göttlichen Eigenschaften versehen (136b,13ff.), weil das mit der menschlichen Existenz Gewollte das Erscheinen Gottes und seiner Eigenschaften ist. Es folgt die bekannte Trennung der guten und schlechten Eigenschaften mit dem Hinweis darauf, wie der Mensch sich mit Hilfe eines *Mürşid-i kāmīl* von den schlechten, "menschlichen Qualitäten" (*evsāf-i beşerī*, 137a,17) befreien kann. Dieses Thema wird wiederum unter diversen Aspekten beleuchtet, so unter dem Blickwinkel der einzelnen Stadien der menschlichen Seele (*nefs-i emmāre* bis *marzīye*, 137b-4ff., A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen* 48f., 166f.), des verbotenen Genusses von Wein, Schweinefleisch sowie des Fleisches von wilden Tieren, weil er dem Menschen schadet im Gegensatz zu den erlaubten (*helāl*) Speisen (140a). Weitere Themen sind "Selbsterkenntnis - Gotteserkenntnis" (136a,141a, 243b,-4ff.), die aus dem Sein des Kosmos hervorgegangenen drei Naturreiche (*mevālīd-i şelāse*, 141b,4ff.; hier ist statt

der Mineralien der Mensch als 3. Naturreich genannt), die Emanation des Thrones (*arš*), des Firmaments (*felekler*) aus der Schönheit des göttl. Lichtes, der Kreislauf der Natur, die Entstehung und Entwicklung des Menschen im Mutterleib, das Herz des Gläubigen als göttliche Kaaba (146a,4ff.); die siebenmalige Umkreisung um die Kaaba (*tavāf*) entspricht den sieben Rangstufen (*mertebe*) des Herzens, die drei Kategorien der auf den mystischen Pfad Wandernden (*sālik*): *āšiq-i mešreb*, *muhibb-i mešreb*, *muqallid* (146b,1ff.).

Außer den Gasels mit dem Dichternamen LATĪFĪ an zwei Stellen (145b,2 und 7) werden das *Gulšan-i rāz* von ŠAIḤ MAḤMŪD-I ŠABISTARĪ (st. 720/1320, s. Eilers-Heinz I Nr. 236; 138a,13, 139a, 140b,7, 141a,17, 145a,6), MEVLĀNĀ (in türk. Übers. frei zitiert: 136a,9, b,-4, 140b,9ff, 141a,13, 146a,13), IBN AL-^cARABĪ (137b,13ff.), BĀYAZĪD-I BISTĀMĪ (136a,12), AL-HALLĀĠ (136a,10f.) und YŪNUS EMRE (141a,17) in der ansonsten aus Prosa bestehenden *Risāle* zitiert.

283 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

^cABDULLĀH ILĀHĪ. Siehe Nr. 282.

Esrār-nāme

اسرارنامه

A (90b): بسمله حمد و سپاس اول عالم غیب الغیوب سرّ خفاده اولان
کمالات قدرتنی حقیقت محمدیه مناسبتی سببیه عالم غیب الغیوبدن
وجوده کنوردی

E (106a): هر کیم بو مقاملری کندوده عادت ایلمک استمه انسان
کامل ایله مصاحب اوله زیرا اندن غیری درمان و چاره یوقدر
همان اقدام ایدوب بو صفتلردن طور اولمیه واللّه اعلم
بالصواب

Eine andere Hs. des unter Nr. 282 beschriebenen Werkes. Beide Texte weichen an vielen Stellen voneinander ab.

284 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 10 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

Dervīš MAHMŪD Mešnevī-ḥvān.

Lebte in der 2. Hälfte des 16. Jhs. H. RITTER, *Philologica* XI, in: *Der Islam* 26 (1942), S. 131.

Terğeme-i Sevāqib

ترجمه ثواقب (Bl. 124b,10)

(122b) A: بسمله

تیسر اعظم حمدیکه هزاران هزار شمس فلک چهارم یکذر (!) از
شفاق جمال با کمال اویناشد (!) وقمر قمرا ثنای که بدر منیر
چرخزا (!) باخیال هلالش از زمین تا آسمان فرق باشد

(162b) E: ومظهر اوامر احکام فرقان السلطان بن سلطان مراد

کان صاحب قران عنایت نظر بیورسه حسن قبولده واقع
اولور وحضرت مولانانک کمال صوری ومعنوی سنوک ...

Auswahl/*intiḥāb* aus den *menāqib-i sevāqib* (Bl. 124b,9), d.h. aus dem von °ABDALWAHHĀB ibn Ġalāladdīn M. AL-HAMADĀNĪ im Jahr 947/beg. 8. Mai 1540 persisch verfaßten Auszug m.d.T. *Tawāqib al-manāqib* (s. dafür H. RITTER op. cit., 129f.). Die Anregung zur Abfassung dieser Übersetzung ging Anfang Reğeb 997/beg. 16. Mai 1589 in Konstantinopel/Qoṣṭantīniye (Bl. 124a,10f.) von Sultan Murād III. (1574-95) aus. - Die auf Geheiß des kaiserlichen Kammerdieners Zeyrek Āgā für den Sultan angefertigte wesentlich umfangreichere (ca. 300 Bl.) gleichnamige Übersetzung wurde am 1. Zī l-qa^cde 998/1. Sept. 1590 begonnen und liegt in zahlreichen Hss. vor, s. Flemming 207 Nr. 252, Götz II 141f. Nr. 141 und 142 mit Hinweisen auf weitere Hss. Der Text ist stellenweise sehr fehlerhaft, s.A. TYTK III 38 Nr. 95; Mevlânâ Müzesi II 228f. Nr. 2154,55.

Vorliegender Text enthält die Biographie Ġalādaddīn-i Rūmīs. Die Begebenheiten mit Šems-i Tebrīzī, dessen Novizen/*mürīd* Šalāheddīn Zerkūb aus Konya sowie dessen Nachfolger/*ḥalīfe* Hūsāmeddīn Ćelebi werden erzählt, ohne ihre Biographien wie in der größeren Fassung. Eine Kapiteleinteilung fehlt hier. Der Text dieser Hs. weicht an vielen Stellen von dem der unter Nr. 285 beschriebenen Hs. ab. So steht dort (Bl. 4a,12 statt *intiḥāb eḍiüb - ġem^c eḍiüb*. A.E. fehlen dort die letzten 7 Zl. des Textes der Hs. Nr. 285.

285 So 238. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Orientalischer Pappereinband. Starke Abgriffspuren. Dünnes, gelbliches, a.d.R. fleckiges Papier. Lose Bl. im Einband. Infolge Feuchtigkeitseinwirkung waren viele Bl. zusammengeklebt, so daß der Text an zahlreichen Stellen abgeblättert und beschädigt ist. Einzelne Radierspuren. 52 Bl. 50b, 51b-52b unbeschrieben. 17,5 x 13,5 cm. 13 x 7,5 cm. 13 Zl. Kustoden. Neshī. Namen mit Titeln und Eulogien, Stichwörter, das Vermächtnis/*waṣīya* ĠALĀLADDĪNS (Bl. 45a) und sein Abschiedsgebet (Bl. 48b) in Rot. Sonstige Hervorhebungen durch rote Überlinien. Kolophon. Montag, 7. Rebī^c I 1271/28. Nov. 1854 nach dem Nachmittagsgebet (*‘aṣr*). Bl. 1a: Besitzervermerk von Mehmed Miṣrī, Imam an der Moschee des Defterdār Ahmed Paša, vom Jahr 1273/beg. 1. Sept. 1856.

Dasselbe Werk wie Nr. 284.

(1b) A: بِسْمِلهِ نَبِيِّ اعْظَمِ حَمْدِي كِه صَدِّ هَزَارِ هَزَارِ شَمْسِ فَلَكِ چِهَارْمِ
يَكِ ذَرَّةِ اَزْ اَشْعَاتِ جَمَالِ بَا كَمَالِ اَوْ نَبَاشِدِ

(49a) E: هَمْتَانِسِي دَرِيغِ بِيورْمِه مَنَاجَاتِ الْجِيَارِ الْمَلِكِ الْغَقَارِ اِي
بَار خَدَايَا نَزْ قَوْلَلِرِينِي كَنْدِي حَنْمَتِه مَشْغُولِ اِيْلِه وَنَفْسِكِ
وَشَيْطَانِكِ هُوَاسَنْدَنْ اَمِينِ وَاَفْعَالِ قِيْحَنْدَنْ حَقْظِ اِيْلِه اَمِينِ
وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Einige Textergänzungen von der Hand des Schreibers. Innenseite des vorderen Einbanddeckels: Titel und Verf. in Bleistift. Bl. 49b-50a: Text, den der Novize bei seinem Eintritt in einen Orden zu sprechen hat. Hier dürfte es sich um den Eintritt in den Qādirīye-Orden handeln, s. die Erwähnung von aš-Šaiḥ^c Abdalqādir al-Gīlānī (Bl. 49b,14). Die arabische Einleitung ist (in Rot) mit einer türkischen Interlinearübersetzung versehen. Bl. 51a: türkischer Doppelvers in Bleistift.

286 So 232. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 279 beschriebenen Hs.

ES-SEYYID MEHMED HĀKIM el-Muḥyevī meşreben ve-n-Naqşbendī el-Murādī ṭarīqaten (48b,8f.).

(48b) A: بسمه الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على خاتم النبيين وفصّ انوار المرسلين وعلى آله وصحبه اجمعين وبعد فاني رايت الشيخ قدس سره العزيز في محرم الحرام من سنة احدى وستين ومائة والف في رؤيا سالحة يشعر بايدان خدمتي لهذا الكتاب ...

(68b) E: ووصف الحق نفسه بالحجب الظلمانية لسان انياسندن كندی ذات شريفی ايچون حجب ظلمانيه اولديغنى وصف ايلدى وهى الاجسام الطبيعية عنصريّة وعنصريه دن عام اولمق اوزره وبالحجب النورية دخى حجب نورانيه سى اولمغله وصف ايلدى

Kommentierende Abhandlung zum Vorwort (*muqaddima*) und einem großen Teil (Ausgabe Abū -l-ʿAlā ʿAfīfī, Kairo 1365/1946, S. 47-54, Zl. 16) des 1. Fass der von IBN AL-ʿARABĪ verfaßten *Fusūs al-hikam*, welche er nach einem Traum im Muharrem 1161/Januar 1748, in welchem ihm Muhyiaddīn b. al-ʿArabī erschienen war und zu diesem Dienst an seinem Buch aufgefordert hatte, abgefaßt hat.

287 So 197. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Mit fleckigem, grünem Stoff überzogener Einband mit Klappe. Elfenbeinfarbenes, geglättetes Papier. Stellenweise vergilbt und fleckig, besonders a.d.R. 90 Bl. 15 x 10,5 cm. 9 x 5 cm. 9 Zl. Kustoden. Neshī. Koranverse rot und vokalisiert.

Es Seyyid MEHMED b. Ḥalīl.

Hisn ehli llāh

حصن اهل الله (Bl. 5b,2)

(1b) A: هذا رسالهُ حصن اهل الله بسمه وبه العون والعناية الحمد لله رب العالمين وصلّى الله على سيدنا محمد وآله اجمعين قال الشيخ الامام جمال الاسلام محمد بن محمد ... الغزالي

(88b) E: فمن دخل حصنى امن من عذابى جعلنا الله واياكم ممن

دخل حصن الله بتمه وكرمه واحسانه بداية ونهاية وارزقنا معاني
اسراره بفضله ورحمته انه جواد كريم امين يا رب العالمين

Übersetzung der von AHMAD b. Muḥammad AL-ĠAZĀLĪ (st. 520/ 1126, GAL I 426, S I 756, EI² II 1041f. [H. RITTER]) arabisch verfaßten Abhandlung *Kitāb at-Taḡrīd fī kalimat at-tauḥīd*, einer facettenreichen sufischen Interpretation des ersten Teils der Bekenntnisformel "lā ilāha illā llāh" unter Anknüpfung an den von AHMAD (s. Ahlwardt Nr. 2396), nach anderen Hss. (s. Ahlwardt Nr. 2398) von dessen berühmten Bruder MUḤAMMAD AL-ĠAZĀLĪ (st. 505 1111, EI² II 1039-41 [W.M. WATT]) überlieferten *Ḥadīṭ al-quḍṣī "lā ilāha illā llāhu ḥiṣnī fa-man daḥala ḥiṣnī amina min 'aḍābī"* (2a,3f.). Nach Auffassung des Übersetzers stammte diese *Risāla* von MUḤAMMAD AL-ĠAZĀLĪ - so auch die Randglosse Bl. 1b. Für das arabische Original s. Ahlwardt Nr. 2396-2405 und MAURICE BOUYGES, *Essai de Chronologie des oeuvres de al-Ghazali*. Imprimerie Catholique Beyrouth (1959), ed. et mis à jour par M. ALLARD, 104f. Nr. 124-25, 140f. Nr. 228.

Der übersetzte Text folgt Bl. 5b,8ff. auf den eingangs zitierten *Ḥadīṭ al-quḍṣī*, das Lob Allahs und seines Propheten (2a-4a) und den üblichen Bemerkungen zum Anlaß der Übersetzung (wurde zum allgemeinen Nutzen angefertigt, Bitte um Berichtigung von Fehlern und um Vergebung). Wie ein roter Faden durchzieht dann die immer wieder aufs neue variierte Betrachtung der beiden Bestandteile der Bekenntnisformel *lā ilāha* = 'ālem-i 'adl = küfr, Iblīs, Gift (*semm*), Sphäre der tadelnswerten Eigenschaften (*mez_mūme*) im Sinne der Verneinung Gottes vs. *illā llāh* = 'ālem-i faẓl = imān, Ādam, Gegengift (*tiryāq*), Sphäre der lobenswerten Eigenschaften (*mahmūda*, s. Bl. 14b,8ff., 16b, 66b u.ö.) den Text. Dabei werden allgemeine Themen des Sufismus behandelt wie z.B. die drei Stufen der Erkenntnis (13b), die Vernichtung des Ego, um zu Gott zu gelangen und mit ihm einzuwerden (54bf.), 'ālem-i fenā, 'ālem-i ḡeẓbe, 'ālem-i qabẓa = *lā ilāha illā llāh*/'ālem-i vüḡūd-i 'adlī, *Allāh Allāh* und *huva huva*/'ālem-i vüḡūd-i faẓlī (56a-65b). Gott/*Allāh* ist das Absolute, einzig Seiende (*laisa fī l-vuḡūd illā anā*), Bl. 44b,2); er ist als ewiger Schöpfer verschieden von allem Geschöpflichen (*tanzīh*, Bl. 79a-82b). Die Verinnerlichung des Einheitsbekenntnisses (*tevḥīd*) allein nützt dem Menschen. Das Bekenntnis mit der Zunge ist leer, so wie die Nennung des Feuers nicht ein Verbrennen, die des Wassers nicht ein Ertrinken, die von Brot nicht Sättigung oder die von Gold nicht Reichtum bewirkt (9a-b). - In den Text ist u.a. eine Interpretation des bekannten Lichtverses (Sure 24,36) einbezogen (Bl. 32a-35b, 58b-60a).

A.A. der Hs. (1b-12a) einige Textkorrekturen und Anmerkungen. Die diakritischen Punkte fehlen häufig (16b,1, 28a,5, 38b,4 u.ö. Es finden sich zahlreiche Pleneschreibungen (74a,2,3,4 u.ö.) und Vertauschungen von Zā^o ~ Dād (24b,4 u.ö.), Nūn ~ Kāf (13a,8,26a,4 u.ö.). 1a: Prophetenausspruch. 89a-90b: Abhandlung über das "Verbergen des Geheimnisses" (*ketm-i sirr*).

288 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 14 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

ŞEYHZADE MUHYIEDDİN MEHMED b. Musliheddin Mustafā.
 Starb 951/beg. 24. März 1544. °OM I 334.

Risāle-i Noqtat el-beyān

رسالة نقطة البيان

A (87b): بسم الله وبه نستعين قال الله تعالى سنريهم آياتنا في الافاق
 وفي انفسهم حتى ينسئ لهم انه الحق اى طالب بيل وآكاه
 اولكيم ...

E (109a): اى يار بونك چارهسى شيخ مرشد صحبتنده (صحتنده die Hs. hat) اولمقدر هيچ
 كمنسه شيخ صحبتندن محروم كندوكى يوقدر مكر بيكده برى
 اوله والله اعلم بالصواب واليه المرجع والمآب تمت

Mystische Lehrschrift in 23 Abschnitten (*fasl*) - Überschriften in persisch - für den Novizen (*ey birāder-i °āšiq*, bzw. *ey yār-i °āšiq*). Zahlreiche Verseinschübe, darunter auch persische Verse und Zitate bekannter Mystiker, darunter AL-GAZĀLĪ, 106a,-3, FARIDADDIN °ATTĀR, *Asrār-nāma* (105a,14f.). Weitere Angaben zu diesem Werk und Hss. s. Götz I 73 Nr. 97.

289 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MISRĪ. Nr. 337.

Es'ile ve egvibe-i mutasavvifāne

اسئله واحوبه متصوفانه

A (55a): بسمه الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا
 محمد وعلى جميع الانبياء والمرسلين والهم وصحبهم اجمعين

وبعد اكر بزه سؤال ايدرلر كه تصوفك ابتداسى ندر جواب
ويروز كه

E (61a): تصوف يولنى شرع يولندن باشقه بر يول ظن ايدوب راه
ضالته دوشميطر وعوامله خواص ما بيتند[ه] فرقلرى مراتب
معرفنده ايدوكن بيلوب ايمان تقليديدن ايمان تحقيقيه
سفراتمك طالب وراغب اولطر والسلام تمت

Beantwortung von Fragen, die ein Ungenannter an den Scheich gerichtet hatte: Über den wahren Glauben, die verschiedenen Formen des Glaubens (*īmān-i taqlīdī*, *īmān-i taḥqīqī*), die bei den Sufis anzutreffen sind, die beiden theologischen Richtungen des Ašʿarī und Māturīdī und die vier Rechtsschulen der Sunna, denen die orthodoxen Sufis angehören. Dann folgen Darstellung und Widerlegung häretischer Lehren und Meinungen wie z.B. der Seelenwanderung (*tenāsuh*), der libertinistischen Auffassung, der Wein sei das Medium, mit dem man Gott erreiche, der esoterischen Deutung des Weins, des Weinglases, der Weinschenke u. a. m., des Standpunktes, man brauche sich nicht vor der Hölle zu fürchten und man könne das Paradies verschmähen, *Šerʿat* und *Ḥaḳīqat* stünden nicht in Widerspruch zueinander.

A n d e r e H s s . und Drucke: Götz I 53f. Nr. 76.

290 So 213. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Stark abgegriffener, orientalischer Pappereinband mit Klappe. Rücken beschädigt. Gelbliches Papier mit Wasserzeichen (Krone und Adler). Einige wenige Textverwischungen. Heftung locker. 60 Bl. A.A. ein, a.E. zwei Schmutzblätter. 1a unbeschrieben. 24,5 x 16 cm. 20,5 x 10 cm., z.T. versetzt geschrieben, z.T. zweiseitig. 23 Zl. Kustoden. Kursives Neshī mit Rīqʿa-Einschlag. Fläche, nischenförmige Titelvignette aus Blumen und Blättern in Rosa, Zierstäbe, Titel, Überschriften, auch die a.R., Hervorhebungen durch Überstreichungen, Randleisten und Kolophon rot. Es-Seyyid ʿAlī. 15. Rebrī I 1260/4. April 1844.

OLANLAR ŠEYḤI (Bl. 60b,2 OĞLANLAR ŠEYḤI), bzw. OĞLAN ŠEYḤ (33a, 6 u.ö.), OĞLAN ŠEYḤI (51a, 2), Oğlan Šeyḫ İbrahim Ef. Aqsarāyī. Starb 1065/beg. 11. Nov. 1654. GÖLPINARLI, *Melâmîlik ve Melâmîler*, İstanbul 1931, S. 111.

Dīvān

ديوان

[ديوان قطب الزمان الشيخ ابراهيم افندى اقسراى المشهور
قدس سره]

(1b) A: بسمه

الها علمكه يوق حد و غايت خدايا وصفكه يوق هيچ نهايت

(60a) E: كرجكسين كرجكلردن الدك كرجك خيرى

زاهدك دل خانهسن بو معادن خير

Sammlung mystischer Gedichte.

A n d e r e H s s . bei Sohrweide 200f., Nr. 238.

Der 1023/1614 entstandene (Bl. 2b,2), Sultan Aḥmed I. (1603-17) gewidmete Diwan (s. Sohrweide, loc. cit. mit Literatur) enthält zwölf Mesnewis zu sufischen Themen (1. *maqāle: keyfīyet-i bidāyet*, 2. 5b die drei Teile der *ḥaqīqat: zāhūr, bāṭin, ḡānīn sīrrī*, 3. der wahre Gnostiker/‘*ārif*, 4. Schöpfung, Mikrokosmos, Makrokosmos, 5. das Herz des Menschen ist Sitz des Lebens wie Gottes Thron/‘*arš* oder die Sonne für die Welt, 6. *ādāb-i šoḥbet-i pīr* (vgl. Bl. 15a,-3: *ḡemī‘-i ‘ālemin āslī edebdir ḡemī‘-i ḥikmetīn āslī[ī] edebdir*), 7. *vahdet-i ḥaqīqat*: alles Geschöpfliche ist identisch mit dem Einigen/Gott, 8. *quḍret-i quvvet-i merdān-i ḥudā*, 9. *seyr-i sūlūk*, 10. *šühūd-i* (Hs. *šühūdī*) *veḡh-i muṭlaq*, 1. *beyān-i ḥikmet: šer‘at, ṭarīqat, ḥaqīqat*, 12. (Bl. 25b) *maqām-i qurabā*. Dann folgen fünf Kassiden (Bl. 27b-50b) mit der üblichen sufischen Thematik, drei *nuṭq* (Bl. 50b-52b), zwei Kassiden, darunter die (Bl. 53aff.) *Qaṣīde-i silsile-i ‘alīye der beyān-i meslek-i Melāmīye*, in welcher IBRĀHĪM EF. sich als Inkarnation aller Propheten von Adam an und aller Heiligen versteht - interessant der Hinweis, daß Jesus am Kreuz gelitten hat (Bl. 53b,4: *ḡāh Meryem ve ‘Īsā benim čārmīḡda sūzān olmuşum* und zum Schluß elf *nuṭq* genannte Gedichte, die meisten davon in Gaselform.

Der Text wurde z.T. bereits vom Schreiber der Hs. korrigiert, von dessen Feder auch die Anmerkungen und Zusätze a.R. stammen. Ein Späterer hat dann die Hs. nochmals gründlich durchgearbeitet und Textverbesserungen sowie Vernachträge vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit sind auch einige Verwischungen a.R. ersetzt worden (s. z.B. Bl. 3a-5). A.E. steht ein Vermerk, daß IBRĀHĪM EF. im Dergāh in Aksaray-İstanbul begraben ist.

291 So 277. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 75 beschriebenen Hs.

BABA QAYGUSĪZ ABDĀL (Bl. 102b,10, 92a,1).

Lebte etwa in der 1. Hälfte des 15. Jhds. Siehe dazu B. Flemming I 326f. mit Literaturhinweisen, EI² IV 811f. [F. İZ].

Kitāb-i dilgušā

کتاب دلکشا

(92a) A: هذا كتاب دلکشایی (!) بابا قیغوسز رحمة الله علیه
کل ای کندو حالته یول بولنلر
معینده کندوا مقدارین بلنلر
ایرشنلر بو وحده مقامنه
جان وباشی ترک ایدنلر عشق یولنه

(104b) E:

ولی مردان اوکنده قیل سجودی
عاشق اولنه سور اولدی تمام
تاکه بختک قله سعودی
یتمز جاهله یرکوک طولو کلام
دخی عاشق صادقله یزدن سلام

Eine Schrift pantheistischen Inhalts, in der u.a die bekannten Themen des Tasawwuf und der sufischen Ethik behandelt werden. Der Text besteht aus Prosa, bisweilen Reimprosa und aus zahlreichen nach *mesnevī*-Art paarweise reimenden Versen (Elfsilbler) mit Ausnahme des (95a,13ff.) bekannten Gedichts aus 7 Vierzeilern mit je 4 siebensilbigen Versen und dem Refrain *Lā ilāha illā llāh*. Zum vorliegenden Text s.u.

A n d e r e H s s . : Flemming I 328f. Nr. 424,3, wo weitere Hss. aufgeführt sind. Zur Frage *K. dilgušā - Budalā-nāme* s. H. Sohrweide 66 Nr. 84.

Die zentrale Aussage, daß Gott allen Dingen seiner Schöpfung immanent, in allen Dingen existent und damit gegenwärtig ist (92a,5ff., 93a,1ff., 99b,16ff., 100a,5ff., 101a,4 u.a.), impliziert die Verpflichtung des Gottsuchers, Seine Präsenz in der Schöpfung zu erkennen (*gümle yerde Haqqı görmek gerek* 101b,5, 102a,16 u.ö.). Und so wie der erste Mensch Adam als Mikrokosmos der Spiegel aller geschaffenen Dinge (Makrokosmos 92b,-3 u.ö.) ist, beinhaltet die Selbsterkenntnis (*kendözin bilen*) das Entdecken des Wahren/Gottes im eigenen Ich (*Haqqı kendü vüğūdunda bulan*) als Voraussetzung für das Einswerden mit Gott (*tevhid*, 99a,1f., 95a-b: Wirkung des Glaubensbekenntnisses, äußere und innere Reinheit). Der Gläubige soll aufhören, sich mit den irdischen Dingen zu befassen. Solches Tun - es wird mit einem Schleier (*hiğāb*, 97a,5f.) verglichen - hindert ihn nur an seinem eigentlichen Lebensziel, dem

Tevhîd, was allerdings nicht im Widerspruch zur göttlichen Forderung steht, das Gebotene zu tun und das Verwerfliche zu meiden (*al-amr bi-l-ma'rûf wa-n-nahy 'an al-munkar*, 92a,16,97a,13ff., 103a-b; s. 104a,12: ... *ve 'ilm olub 'ameli olmayan yemişsiz ağağa benzer*). Selbstzucht, die Bekämpfung negativer Eigenschaften wie Haß, Neid, Stolz, Geiz, Hochmut, ist ebenfalls ein wichtiges Thema, das QAYGUSİZ an verschiedenen Stellen anspricht.

Der vorliegende Text ist im Vergleich zu dem von F. İZ, *Eski Türk Edebiyatında Nesir I* (1964) 109-118 nach drei Hss. edierten wesentlich umfangreicher, wie die folgende Kollation zeigt. Beide Texte, die Edition von İZ und der unserer Hs. weisen darüberhinaus vielfältige, z.T. gravierende Abweichungen auf. Bl. 92a-95a (incl. Stichwort *neşir*) fehlt bei İZ. Bl. 95a,2-13 = S. 109-110,12, 95b,12-96a,9 = 110,13-111,6, 96b,16-97a,-3 = 111,7-112,17, 97b,3-98b,2 = 112,17-114,17, 99a,1-99b,9 = 114,18-115,19,99b,15-19 = 115,20-24,99b,-1-100b,3 = 115,25-116,25, 101a,7-19 = 116,26-117,13, 101a,19-101b,10 = 117,13-118,2 (große Textlücken!), 102a,6-13 = 118,3-12,102a,22f = 118,12-14,102b,12-19 = 118,15-22. Alle anderen hier nicht aufgeführten Passagen unseres Hs.-Textes fehlen bei F. İZ.

Die Hs. weist zahlreiche orthographische Fehler auf, z.B. *hayrân* statt *hayrân* u.a.m. A.u.E. stimmen nicht mit denen der von B. Flemming beschriebenen Hs. überein. Zwar nennt sich der Dichter 102b,10: *Qaygusiz Abdâla şorsan haberi*; einen Dichternamen Serâyî, wie B. Flemming, S. 329, annimmt, scheint Q. nicht gehabt zu haben: *kimi bir pûla şatmîşdur sarâyî* (101b,-2f.); *Bu fenâda qılma qarârî hem yapma köşk u sarâyî* (104a,-3). Auch steht hier (94a,2f.) der von Flemming zitierte Passus ... *bu kitabı yazan dervîşe mi-dânî mi-dânî* (! - ohne *Yâ* bei *mî*). Der Schluß bei uns ist jedoch ein anderer, der Titel wird nicht genannt und viele andere Verse fehlen ebenfalls. Ein schönes Beispiel dafür, wie alte Texte nach langer, mündlicher Überlieferung später schriftlich höchst unterschiedlich rezipiert werden.

292 So 191. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Türkisch. Stark beschädigter, orientalischer Pappband. Gelbes, stark fleckiges und verschmutztes Papier mit Wasserzeichen - wahrscheinlich genuesischer Herkunft. Die roten Rand- und Mittelleisten sind häufig verlaufen, die Stichwörter in Rot stellenweise verwischt. Der Rücken ist defekt, desgleichen die Heftung a.A. der Hs. Einige Bl. lose. 66 Bl. 1a, 64b, 65b und 66b unbeschrieben. 20,5 x 12,5 cm. 16,5 x 7 cm. Teil 1: Großenteils zweispaltig. Teil 2: Vierzeiler zweispaltig, 12 Zl. Kustoden. Nasta'liq. Rand-, Mittel- und Querleisten, Stichwörter und Zitate rot. 'Alî b. Ismâil el-Brûsevî. 20. (Zî l-higge 1082/18. April 1672.

Kitāb-i dilgusā

کتاب دلگشا

(2b) A: بسمله

کل ای حالینه کندو بولنر ایرشنلر بو وحدت منزلینه
بو یولده کندو مقدارین بلنلر سر وجان ترک ایدنلر اریولینه

(27b) E: هر یکا باقدم وجودمدن غیرى نسنه یوق دخى نه کوردم
آنى سويلرم پس ای طالب حقیقت جمله عالم بر نقطه در جمله عالم
بر حرفدر همان مختصر همان موزون والله اعلم واحکم

Der hier vorliegende Text ist weniger zuverlässig als der unter Nr. 291 beschriebene. Er weist, verglichen mit den Texten der Hss. So 277 (Nr. 291) und Ms. or. oct. 4044 der SB Berlin (s. B. Flemming 328f. Nr. 424) größere Lücken und Verschreibungen auf. Es fehlen hier die persischen Prosatexte und Gedichte sowie eine Reihe von türkischen Versen. Eine Synopse dieser Hs. mit dem Berliner Text ergab folgenden Befund, wobei die mehr oder weniger großen sprachlichen Unterschiede beider Texte unberücksichtigt bleiben: Bl. 2b-3a,3 = 211b,5-212a,1 der Hs. Ms. or. oct. 4044, 3a,4-6b,3 = 217a,2-220a,2; 6b,4-5 = 220a,3f.; 6b-7a unten = 233a,5-233b,11; 7b-9a,8 = 233b,12-235a,10; 9a,11-10b = 235a,11-236b,5; 11a-1-5 = 236b,6-10; 11b,7-13b,4 = 242b,7-244b,2, 13b,5-15b,6 = 244b,3-246a,7; 15b,7-17b,2 = 246a,8-247b,4; 17b,10-19b,3 = 247b,12-249a,2; 19b,4-25a,2 = 249a,3-253a unten; 25a,3-27b,4 = 258b,11-260b.

1b: 3 türkische Vierzeiler sufischen Inhalts. 2a: Hinweis auf den Verfasser beider Schriften. 65a: mystisches Gedicht in Gaselform ohne *Tahallus*. 66a: *Nutq-i Nasimī*: persisches mystisches Gedicht aus neun Doppelversen auf den Reimbuchstaben *Alif* mit dem *Radīf šou*, Gasel mystischen Inhalts mit demselben Reimbuchstaben und *Radīf*. A.R. wiederholt von anderer Hand Textverbesserungen, Einschübe und Kommentare. Auf Bl. 2b steht a.A. mit breitem Qalam in großem Duktus: Dervīs Yūnus, desgleichen 27b: *Taʿbīrnāme-i Dervīs Yūnus quddise sirruhu*.

Es folgt: 2) Bl. 27b-63a: QAYGUSIZ ABDĀL, *Kitāb-i maglāta* (Nr. 293).

293 So 191. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 292 beschriebenen Hs.

QAYGUSIZ ABDĀL. Siehe Nr. 291.

Kitāb-i maglāta

کتاب مغلانه

A (27b): دلیل خبر کتاب بدلا دفتر سالک سر عارف خیال نادان
در بو کتاب حکایت اندوه لسان طیر نور نظر عاشقان ...

E (63a): بونی عارفتر بلور و مرشد کامل اکبر تعیرنی نه دیمکدر

ونه دیمک اولور	رماتی
بو تک اصلینی بیلن بلغدی ای جان	قمویه رهنا دکل چو همان
دلا عشقه نثار ایت ملک جانی	صدای عشقه طولدر جهانی

Erzählung der Traumerlebnisse eines Derwischs in der Wüste mit 74 in den Prosatext eingeschobenen Vierzeilern. Siehe Flemming I 330 Nr. 424, Teil 4, wo weitere Hss. und ein Druck verzeichnet sind. Die vorliegende Hs. weicht sprachlich und vor allem im Umfang nicht unerheblich von der von B. Flemming beschriebenen ab.

غلام عشق اولان آزاد اولور اول

اسیری عشق اولان آزاد اولور اول
تمت الكتاب ...

294 So 205. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 6 Teilen. Türkisch. Elfenbeinfarbenes, gelbes und einige Bl. braunes Papier unterschiedlicher Stärke, z.T. mit Wasserzeichen (z.B. Bl. 29 mit der Jahreszahl (?) 1768). Bl. 2, 4 und 7 beschädigt und lose. Heftung locker. Am oberen und unteren Rand Wasserflecken. Verwischungen, besonders stark in Nr. 4 und z.T. in Nr. 6. Bl. 20b sind 6 Zl. des Textes ausgelöscht. Radiespuren. 35 Bl. 8b-9a, 18a-19a, 29a-30a und 34b-35b unbeschrieben. 20 x 12 cm. 14 x 6,5 cm. 19 Zl. Kustoden. In Nr. 2 wird das jeweils letzte Wort auf dem folgenden Blatt wiederholt. Schönes Nasta'liq. Bl. 1b: Nischenförmiger 'Unvān in Gold mit schwarz konturiertem Floraldekor in den Ecken. Bl. 9b, 19b, 26b und 30b: Zierstäbe. Breite schwarz konturierte Goldrandleisten. Überschriften, Stichwörter und Interpunktion rot.

Teil 1 der Hs.

KĀTIBZĀDE MEḤMED REFĪ^c.

Starb 1183/beg. 7. Mai 1769. ^cOM III 234f.

(1b) A: بسمله اعوذ بالله معبود یکتا و خداوند بیهمتایه التجا
ایدرم من الشیطان شرّ و سوسه شیطاندن ...

(8a) E: بو محله وصول اثناسنده بعنایت الله تعالی ریاست اطبا
وعقبنده استانبول قضاسنی دخی شوکتلو افندیمز احسان
بیوروب شغل کثیر ایله اشتغال ناقص قالمغه سبب اولمشدر

Über Sinn und Zweck (*hikmet*), Anwendung und Nutzen der Koranformel *A‘ūdū billāh*. Am Ende seiner *Risāle* schreibt der Verfasser, daß ihm das Amt des Präsidenten der Ärzteschaft/*riyāset-i etibbā* und die alsbald erfolgte Betrauung mit dem Gerichtsbezirk İstanbul durch den Großherrschaft derart viel Arbeit aufgebürdet hätten, so daß diese Abhandlung unvollständig/*naqiş* bleiben mußte.

Es folgen: 2. Bl. 9b-16a: KĀTIBZĀDE MEḤMED REFĪ^c, über *Ḥalvet*, *Erba‘īn*, *Ḥalvethāne* u.a. (Nr. 296). 3. Bl. 16b-17b: KĀTIBZĀDE, über *Keşf-i sūrī* - *Keşf-i ma‘nevī* (Nr. 295). 4. Bl. 19b-26a: KĀTIBZĀDE, [*Faṣl-i bād-zehr beyānīndadīr*] (Nr. 366). 5. Bl. 26b-28b: KĀTIBZĀDE, [*Faṣl-i ‘anber beyānīndadīr*] (367). 6. Bl. 30b-34a: KĀTIBZĀDE, [*Ġedvār beyānīndadīr*] (Nr. 368).

295 So 205. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 294 beschriebenen Hs.

KĀTIBZĀDE MEḤMED REFĪ^c.

Vgl. Nr. 294.

(16b) A: مخفی اولمیه که کشف که غیبه اطلاعدر یا صوره متعلقدر
یا معانیه ویا حقایقه متعلقدر

E (17b): بو بابه مشايخزدين چوق حكايات غريبه وروايات
عجيبه مسموعدر اما نه تقرير قابل ونه تحرير ممكن اولور
انجق حديمز بو مرتبه در

Über die mit den Sinnen vorgenommene Erfahrung (*kešf-i šūri*) im Gegensatz zu den Enthüllungen des Verborgenen (*kešf-i ma'nevī*) mittels des geistigen Empfindungsvermögens (*ḥavāss-i rūḥānī*) im Herzen.

296 So 205. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 294 beschriebenen Hs.

KĀTIBZĀDE MEHMED REFI^c. Vgl. Nr. 294.

A (9b): خلوته احتياج وشرائط وادابي بياننده در شك يوقدر كه
صوفيه نك خلوت واربعينلري كرچه بر امر محدثدر

E (16a): بو شرايط واسباب ايله حركت وعمل ايله تا طريق و ارادت
غيبى آچيله وكشاده كه دينلمشدر من لا ورد له فلا وارد له والله اعلم
بحقيقة الحال
كاملين قدام بو وجه اوزره مجاهده ايله واصل قرب اولمشدر وبو
فقيرك مشايخزدين استماعمز ومعانيه ومشاهده ايتدوكمز بو وجه
اوزره در والله الهادى الى سبيل الصواب

Über Sinn und Nutzen des Alleinseins/*ḥalvet*, des zurückgezogenen Lebens/*uzlet* in einem Derwischkloster, der vierzigstägigen Prüfungs- und Fastenzeit/*erba'īn*, die Einrichtung und Funktion des Gemachs für Andachtsübungen/*ḥalvethāne* (Bl. 11b, 5ff.), das Verhältnis von Novizen/*mürīd* zu ihrem Scheich (Gehorsamsübungen) unter Berufung auf Koran und Ḥadīs.

297 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

[ĠĀLĀLADDĪN-Ī RŪMĪ, Muḥammad Bahāʿaddīn].

6. Rabīʿ I 604 - 5. Ğum. II 672/30. Sept. 1207 - 18. Dez. 1273. EF² II 393-96 [H. RITTER U. A. BAUSANI].

(77a) A: شمس الدين ولد مدرس حضرت مولانا به بيورديکه فلان کسه
ديديکه بن عاشق خداوند کارم اما بو زمان تحصيل علومه مشغولم
تکميلدن صکره انشاء الله حضرت مولانا ناک خدمته واروب درويش
اولسم کرکدر

(88a) E: تکرار بيورديکه هر کيم شاخه يابشدر اوانوب يره دوشدر
هر کيم اوزدکه يا يابشدر اغچ بوداقلرده انک اولدر

Anonymes türkisches Werk, in welchem überlieferte (*naql olunur ki*) Logien MAULĀNĀS und dessen Antworten auf Fragen von Sufis zusammengestellt sind.

298 So 272. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 3 Teilen. Türkisch. Schmutzig-weißes und gelbliches Papier, z.T. a.d.R. Wasserflecken. Die letzten beiden Bl. sind älteren Datums, gelblich-bräunlich und stark verfleckt. Beschädigungen des Textes (Auslaufen der Tinte, Abdruck auf beiden Seiten) infolge Feuchtigkeit. Heftung lose. 30 Bl. 1a, 3a-b (stark beschädigt), 8a-9a, 27b-28b unbeschrieben. 21 x 15,5 cm. 17,5 x 8 cm. Größtenteils zweispaltig. 1. 21 Zl., 2. 18 Zl., 3. 25 Zl. Kustoden. Rīqʿa. 7b: 6. Šaʿbān 1266/17. Juni 1850, 21b: 25. Šaʿbān 1264/27. Juli 1848, 23a: 11. Ramazān 1264/11. Aug. 1848.

Teil 1 der Hs.

SA^cDĪ EF.

Lebte unter Sultan Murād III. (1574-1595), s. 9b,7: 994/1586.

Qaṣīde

قصيده

(9b) A: خدايه صد هزاران شكر ومنت كه محبوبينه بيزى قلدى آمت

(21b) E: مصنف روحچون فاتحه
يا ناظرأ فيه سل الله مرحمةً على المصنف واستغفر لصاحبه واطلب
لنفسك تريد بها من خير من بعد ذلك غفراناً لكاتبه

Beantwortung einer Reihe von Fragen, die ein einfältiger Sufi zur rituellen Reinheit und zur Verrichtung des Ritualgebetes an ihn gerichtet hatte. In den Text der Qaṣīde sind an einigen Stellen arabische (z.B. 11a,b, 12a u.a.m) und ein persischer Prosatext (10b) eingeschoben.

Bl. 1b-2a und ein lose eingelegtes Bl. 1a: Prophetenausspruch über die heilsame Wirkung des Aprilregenswassers - es soll aufbewahrt, für die rituelle Waschung verwendet und getrunken werden, bewirkt auch Fruchtbarkeit. Beschwörungsformeln gegen Sturm, Zauberei und das Böse, Furcht vor Dieben, Gebete von IBRĀHĪM EDHEM, rel. Formel, die der Prediger beim Besteigen der Kanzel/*minber* zu sprechen hat u.a. Gebete. 2b, 4a-b: Türk. Übersetzung des Vorworts eines Fiqh-Kommentars von - wahrscheinlich - Luṭfallāh Nasafī IMĀM AL-KAIDĀNĪ (GAL II 198, S II 269) zu dem Kapitel über die religiöse Bewertung (*farāʿiz*, *vāǧibāt*, *sunan*, *mustahabbāt* usw.) einzelner Aspekte des Ritualgebetes aus einem hanefitischen Rechtswerk. Bl. 4/5 loser Zettel. 4a: Anrufungen Allahs, die Verszahlen der 1., 112., 113. und 114. Sure. Bl. 5a-7a: Aus dem *Šarḥ* des KAIDĀNĪ in türk. Üb.: Die 14 Koranverse, in denen von der Prostration (*süǧūd*) die Rede ist, verbunden mit der Frage, ob der Koranleser bei diesen Versen prosternieren muß. 5aR: Gebete. 7b: Überlieferung von ʿAlāʿaddīn, wonach Allah zehn Suren des Koran unheilbannende Wirkung verliehen haben soll. 27a: Über die Bedeutung von Gruß- und Segensformeln. 29a-30b: Arab. Textfragment über das Ritualgebet und die rituelle Waschung.

Es folgen: 2. Bl. 22a-23a: ʿAZMĪZĀDE, *Pend-nāme* (Nr. 269). 3. Bl. 23b-26b: ʿABDESSELĀM SELĀMĪ b. Süleymān, *Šurūṭ eṣ-ṣalāt* (Nr. 250).

299 So 239. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 253 beschriebenen Hs.

ŠEMSEDDĪN ES-SĪVĀSĪ.

Starb 1006/beg. 14. Aug. 1597, s. Götz I 68 Nr. 94.

Menāzil el-ʿarīfīn

منازل العارفين

A (33b): رسالة منازل العارفين لحضرت شمس الدين السيواسي
قدس الله سره بسمه حمد وثنا اول باركاه اعلايه سزا وروادر
كه

E (72b): ورفع القلم من تحريره وتأليفه بعون الله تعالى وتلطيفه
في شهر شوال ... من شهور سنة ثلث وتسعين وتسعمائة ولا
حول ولا قوة الا بالله العظيم

"Der Islam gründet sich, so AL-ĠAZĀLĪ (st. 505/1111) in einer *Risāla*, auf vier Dingen: Selbsterkenntnis/*maʿrifat an-nafs*, Gotteserkenntnis/*maʿrifat ar-rabb*, Erkenntnis des Diesseits/*maʿrifat ad-dunyā* und des Jenseits/*maʿrifat al-āhira*" (Bl. 34a,-3ff.). Deshalb ist auch diese *Risāla* in vier "Stationen"/*menāzil - maʿrifet en-nefs, maʿrifet er-rabb, maʿrifet ed-dunyā, maʿrifet el-āhīret* - unterteilt (s. Bl. 34b). Sie wurde im Ševvāl 993/beg. 26. Sept. 1585 beendet.

A n d e r e H s s . : Götz I Nr. 94, wo weitere Hss. aufgeführt sind, Nr. 95.

1. Eigenschaften und Funktionen der Organe des Menschen. Sie entsprechen im einzelnen bestimmten Tieren und Berufen (Bl. 38aff.). Breiten Raum nehmen die Ausführungen über die positiven und negativen Charaktereigenschaften ein. 2. (Bl. 49b) Über die Erkenntnis des einen, ewigen, in seinem Wesen und Eigenschaften unvergleichlichen Gottes. 3. (Bl. 52a) Abriß der islamischen Gesellschaftslehre. 4. (Bl. 58b) Über die den Körper belebende Seele (*rūḥ-i ġismānī*), die der Mensch mit den Tieren gemeinsam besitzt, deren Austritt aus dem Körper den Tod bedeutet. Sie ist ein "materieller/*ġismānī* Geist", der dem Körper innewohnt/*ḥulūl*. Dem steht der "immaterielle Geist"/*rūḥ-i rūḥānī* gegenüber, der vom Logos/*amr* Gottes stammende, über allem stehende Intellekt, von dem die Engel und Propheten ihre *Maʿānī-i laṭīfe* entleihen/*iqtibās*. Über *ḥašr-i ʿāmm, ḥašr-i ḥāṣṣ* und *ḥašr-i aḥaṣṣ*: 1) das Verlassen der Gräber, 2) der auf das Jenseits hin orientierte Geist verläßt das Grab des dem Diesseits verhafteten Körpers für eine Reise in die "geistige Welt"/*ʿālem-i rūḥānī*, 3) "ein Verlassen der Gräber des immateriellen Ichseins hin zum Gelände des göttlichen Erseins"/*qubūr-i anānīyet-i rūḥānīyetten ʿarṣa-i hüvīyet-i rabbānīye čiqmaqdir* (Bl. 62b,3f.). Das ist die wahre Unio mystica (vgl. dafür den Vierzeiler Bl. 63a,2ff. und die folgenden Ausführungen). Nur das Herz, das mit dieser Vollkommenheit versehen ist, besitzt die ewige Glückseligkeit/*seʿādet-i ebed*, wenn der Körper stirbt. "Der Tod

ist ein Geschenk für den Gläubigen" /*al-maut tuhfat al-mu'min* hat der Prophet gesagt. Gegen Ende dieses Kapitels ist dann vom Paradies und dem Höllenfeuer die Rede, und zwar ausführlich von den "drei Arten des Höllenfeuers": 1) Trennung von den irdischen Begierden. Die Welt ist für den Gläubigen ein Gefängnis und für den Ungläubigen ein Paradies. 2) Scham und Reue wegen begangener Verfehlungen. 3.) Verwehrung der Schau Gottes, das *nār-i hirmāni*. - Der Autor erläutert dies anhand von Geschichten/*hikāyet* und zahlreichen Versen (Vierzeiler/*rubā'i*, Vierer/*murabba'* und Distichen/*qit'a*), die überall in den Text eingestreut sind.

Meine im ersten Band Nr. 94 geäußerte Annahme, es handele sich dabei um einen Auszug in Übersetzung aus der *Kīmiyā' as-sa'āda* von AL-GAZĀLĪ (st. 505/1111), hat sich bei näherer Beschäftigung mit dem Text als falsch herausgestellt. Hier haben wir es mit einem höchst eigenständigen Werk ŠEMSEDDĪNS zu tun. Abgesehen davon, daß das hier beschriebene Werk mit dem von AL-GAZĀLĪ kaum irgendwelche textliche Übereinstimmungen aufweist, allein die Erwähnung von ʿAbdalqādir al-Gīlānī (st. 561/1166, s. EI² I s.v.) auf Bl. 45b,-3 und die Zitierung der *Risāle-i rūhiye* von IBN KEMĀL PAŠA (Kemālpaşazade, st. 1534, s. EI² s.v., IA s.v.) auf Bl. 60b,-4 sprechen dagegen. A.R. mehrfach Textkorrekturen von der Hand des Schreibers.

300 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 9 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

Şeyh SÜNBUĻ SINĀN el-Ḥalvetī.

Starb 936/beg. 5. Sept. 1529. ʿOM I 78f.

Risāle

رساله

(115a) A: هذه رسالة شيخ سنبل سينان
أعوذ بالله من الشيطان الرجيم بسم الله الرحمن الرحيم ولا حول
ولا قوة إلا بالله العلي العظيم ...

(121b) E: عوام ناس ضلالتهم دوشورمكدن غيري نسنه گورنمز معلوم
اولوب حق كرم ايله دكدده عافيل مباح تمت تمام

Der *Zikr* ist ein wesentlicher Bestandteil der von den Sufis praktizierten Meditation. Das ständige Sich-Drehen/*döne döne* (Bl. 115b,5 u.ö.) beim *Zikr* ist kein Tanz und Spiel (*raqs*, *lu^cb*, Bl. 120a,1 u.ö.), wie die Gegner dieser Praxis behaupten. Sie ist auch nicht verboten/*harām*, ebensowenig wie das Tanzen, von dem irrtümlicherweise behauptet wird, die Häupter der Rechtsschulen würden es für verboten halten. Diese Auffassung wird durch Koranverse, Prophetenaussprüche, Verweise auf die Korankommentare des ZAMAḤṢARĪ, BAIDĀWĪ und RĀZĪ (Bl. 117a,-2, 117a,6, 118a,9), auf die Werke (*kutub*) ŠĀFI^cIS, die *Ihyā^c ulūm addīn* von ĠAZĀLĪ und die *Awārif al-ma^cārif* von SUHRAWARDĪ (Bl. 120b,4ff.) untermauert.

301 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 10 Teilen. Teil 1 und 2 Arabisch, die übrigen Teile Türkisch. Orientalischer Pappereinband. Kanten, Ecken und Rücken in braunem Leder bestoßen und Abnutzungsspuren. Schmutzig gelbes und elfenbeinfarbenes, unterschiedlich starkes, ziemlich fleckiges und verschmutztes, stellenweise überklebtes Papier mit Wasserzeichen (Linien und Vogel). A.d.R. Wasserflecken. Der Text ist an mehreren Stellen verwischt. Radiespuren. 163 Bl. 95a, 122a und 163b unbeschrieben. Zwischen Bl. 162/163 Lücke. 19,5 x 13,5 cm. Nr. 1-2: 14,5 x 9,5 cm., Nr. 3: 15 x 8 cm., Nr. 4-5: 14,5 x 9 cm., Nr. 6: 16,5 x 9,5 cm., Nr. 7: 15,5 x 11 cm. - 17 x 12 cm., Nr. 8: 15 x 11 cm., Nr. 9: 15 x 9 cm., Nr. 10: 14,5 x 10 cm. Nr. 1-3: 19 Zl., Nr. 4: 17 Zl., Nr. 5: 25 Zl., Nr. 6: 19 Zl., Nr. 7: 21 - 26 Zl., Nr. 8-10: 13 Zl. Kustoden. Sie sind häufig durch den Schnitt oder durch Überkleben verlorengegangen. Teil 1-4: Leicht kursives Neshī mit großen Unterlängen, Nr. 5: enggeschriebenes, kursives Neshī, Nr. 6: kursives Neshī, gedehnter Duktus, Nr. 7: Nesta^clīq, Nr. 8: leicht kursives Neshī in einem Rīq^ca-ähnlichen Stil, Nr. 9: schönes, großes, vollvokalisiertes Neshī, Nr. 10: kursives Neshī in einem Rīq^ca-ähnlichen Duktus. Stichwörter rot. Teil 3,4, 6,7, 9, 10: Koranverse rot überstrichen, Nr. 4, 6, 7, 9: Titel und Hadīse rot überstrichen, Nr. 6, 7, 9: rote Punkte als Trenner.

Teil 3 der Hs.

ÜMMĪ SINĀN b. Ibrāhīm, MEHMED.

Ḥalvetīye-Scheich. Starb 1075/beg. 25. Juli 1664. °OM I 85.

Qutb el-ma^cānī

قطب المعاني

(11b) A: هذا رسالة شريفة اسما قطب المعاني
الحمد لله رب العالمين والعاقيّة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين
والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين ... اما بعد

شويله معلوم اوله كم بو رساله انسانك عالم ارواحدن عالم سفليه
نه طريقه نزول ايدوب ونه طريقه عروج ايدو جكن بيان ايدر

E (21a): امدى حركت السماع الوسطانك وسماع الاخرانك اوچنچى
بيادى] بودر آتيله اسبابيله دليليله برهانيه مقام مذکور بحر طالب
اولن عاشقلمه حق تعالى ميسر ايدو آمين يا معين بحق سيد الانبياء
والاولياء والمرسلين والحمد لله رب العالمين تمت الرسالة
الشريفة للشيخ سنان بن ابراهيم غفر الله ذنوبى وستر عيوبى ...

Über die Existenz des Menschen vor seiner Erschaffung in Adam in der Urwelt, der "Welt der Geister", und seine Beziehungen zu jener Urheimat nach seiner Menschwerdung in dieser Welt.

A n d e r e H s s . : Götz I 67 Nr. 92.

Gott schuf den Menschen in der "Welt der Gottheit"/*‘ālem-i lāhūt* (= der oberste Himmel = *‘ālem-i ervāh*, *‘ālem-i ḥaqā’iq*) nach dem schönsten Ebenbild/*aḥsen-i taqīm üzere* (Sure 95,5). Am Anfang schuf Allāh Muḥammed in der *‘ālem-i itlāqīyet* aus dem Licht des Einheitsbekenntnisses (*lā ilāha illā llāh*). Danach tat er von dem einen Licht etwas in die Lampe/*qandil*, danach unterwies/*telqin* er ihn mit seiner Zunge in der Lehre von der Einheit/*tevḥīd*. 1000 Jahre war die *Ḥaqīqat-i Muḥammedīye* in jener Lampe mit der Lehre von der göttl. Einheit befaßt. Danach lehrte er ihn den zweiten bis zum siebten Namen seines Wesens/*ism-i zāt*, und mit jedem dieser Namen war Muḥammed jeweils 1000 Jahre beschäftigt. Die Scheichs nennen sie "die eigentlichen Namen/*uṣūl-i esmā*" (vgl. dafür *R. tevḥīd*, *faṣl* 3: Bl. 27b, 6ff.). Mit Hilfe des Lichtes des *Tevḥīd* und der Namen, womit die *Ḥaqīqat-i Muḥammedīye* befaßt war, erschuf Gott alles Geschaffene/*mahlūq*. Mittels der *Ḥaqīqat-i Muḥammedīye* schuf Gott die Wesenheiten/*ḥaqīqat* der Propheten aus dem Licht des Einheitsbekenntnisses in der Welt der Versenkung/*‘ālem-i istiḡrāq*, mit deren Hilfe die Wesenheiten der *Ehl Allāh* (vgl. dafür Bl. 17b,5ff.), die der Erzengel/*muqarrebīn* und der Frommen. Tausende von Jahren verweilten diese Wesenheiten (*ḥaqā’iq-i insān*) im "Schloß der göttl. Einheit", bald die göttliche Schönheit schauend, bald miteinander ohne Laute kommunizierend, als Gott sie mit den Worten "Bin ich nicht Euer Herr" (Sure 7,172) anredete, und alle Propheten mit *balā/ja* antworteten und das Einheitsbekenntnis sprachen. Alsdann kamen die Menschen in der *‘Ālem-i lāhūt* nicht mehr zurecht und stiegen in die *‘Ālem-i ḡeberūt* hinab/*nüzūl*, woraufhin ihr Wesen/*vüḡūd* in das Licht "der Welt der göttlichen Allmacht"/*ḡeberūt* verwandelt wurde, danach stiegen sie zur Engelwelt/*‘ālem-i melekūt* herab und wurden wesensmäßig in deren Licht verwandelt, danach zur Menschenwelt/*‘ālem-i nāsūt*. Sie waren ob der Worte und Taten, die sie an sich wahrnahmen, bekümmert und fragten Gott, wie sie sich von dieser Qual/*iztirāb*

befreien könnten. Da sprach Gott der Erhabene: "Ihr werdet den Körper Adams annehmen und mir mit Hilfe von dessen Körper dienen/^c*ibādet* und mit dessen Zunge meinen Namen nennen/^c*zīkr*. In diesem Zustand werden Euch meine verborgenen Weisheitskräfte offenbar, und Ihr werdet wieder zur Einheit/*vahdet* gelangen... Dann wird diese Qual von Euch weichen". (Bl. 13a,4-9). - Die folgenden Abschnitte verdeutlichen das bisher Gesagte unter Einbeziehung einiger weiterer Aspekte. Der Mensch ist dem Befehl/^c*hūkm* des Engels unterworfen, den Gott an das rechte Ohr im Herzen des Menschenkinde gesetzt hat, damit er ihm "stets das Wissen, das Erfassen (eigentlich: das Genießen/^c*zevq*) und das Hören/^c*semā* der Urheimat/*vaṭan-i aṣliye* und der Welt der Geister/^c*ālem-i ervāḥ* suggeriere", ebenso wie den Einflüsterungen/^c*iḡvā* des Verführers/*vesvās*, eines Jungen/*oḡlan*, den Satan an das linke Ohr im Herzen des Menschenkinde gesetzt hat (Bl. 15a,16-18b,15). Die Frommen, "die mit den Schönheits-Vollkommenheits-Namen/^c*ḡemāl esmālariyle* (Bl. 15b,7ff.) antworten", halten an ihrer Bindung zur Urheimat, an den am *Yevm-i Elest* geschlossenen Urbund/^c*ahd-i ezeli* (Bl. 15b,15) mit Gott fest. Sie erfüllen die Gebote Gottes und vermögen ihre Triebseele zu beherrschen. Diejenigen hingegen, die meistens mit "den Namen des Zorns (der Allmacht/^c*ḡelāl* im Gegensatz zu *ḡemāl*) antworten" (Bl. 16a,11 ff.), die Gott, seine Botschaft, die Propheten und Erkenntnisse der Heiligen leugnen, die hat Satan derart in die Irre geführt, daß "er sie den Genuß der Manifestation/^c*teḡellī*, des Trostes, der Zwiesprache/^c*mükāleme*, des Schauens und Hörens der Welt der Geister und der göttlichen Welt/^c*ālem-i lāhūt* und der Vereinigung (*vahdet ... vuṣlat*) mit ihr vergessen ließ und in den finsternen Schleier der ausgedehnten Menschenwelt/^c*ālem-i nāsūt* hüllte" (Bl. 16b,1-4).

In den beiden letzten Abschnitten (*faṣl*) behandelt der Verf. die drei mit *Semā*-i *ülā*, *Semā*-i *vustā* und *Semā*-i *uḡrā* bezeichneten Phasen des Sich-zur-Urheimat/zu-Gott-Hinbewegens/*ḡareket*. Jede der genannten drei Phasen hat wiederum drei "Teile"/*qism*. Die erste Phase bezieht sich auf die vor der Menschwerdung, die zweite auf die Phase, nachdem die Wesenheiten/^c*ḡaḡā³iḡ* des Menschen/*insān* in den Körper Adams/^c*ḡism-i Ādem* gelangt sind, die dritte auf die Phase, wenn diese Wesenheiten den Körper Adams verlassen haben und im Jenseits/*dār-i ^cuqbā* zu jener Urheimat/zu Gott hinstreben.

Bl. 1a: Gedicht aus vier Versen (arab.) von IBN AL ^cARABĪ. Mehrere Autoren- und Titelvermerke zu dieser Hs. in Bleistift. Bl. 4b-5a: Zitate zu den Themen *Ḥaṣret el-mutlaq*, *el-Ḥazarāt el-küllīye min el-esmā²*, die Welt der Mineralien, Pflanzen, Tiere, der vollkommene Mensch/*insān-i kāmīl*. Bl. 11a: Gasel (Reimbuchstaben Rā³) von ŠEMSĪ, desgl. Gasel von Reimbuchst. Yā³ auf Bl. 71b und ein *Qiṭ'a*. FUZŪLĪ (st. 963/1556, EI² s.v.): Bl. 11a: 1 Doppelvers, Bl. 79a: Gasel (Mīm), Bl. 90b: Ausspruch FUZŪLĪS über den Ungläubigen. Naḡsbendīye-Scheich RIZĀ aus Beşiktaş: (Bl. 21b-22b, 61a-b, 113b-114a) 8 Gasels und zwei Tetrastichen religiösen Inhalts. Bl. 23a: Zitat aus der *Risāle-i tevḡīd* von YĠITBAŠĪ (Nr. 309), die Namen der 12 Orden. Bl. 62a: Lob Gottes (*subḡāna*) und Titel (in Rot) der folgenden *Risāle*. Bl.

72a: Verse auf °Alī in großem Nasta°līq mit breitem Qalem. Bl. 72b: 4 *Ḥadīṭ-i qudsī*. Bl. 73a: Jeder wird in der *Fiṭrat al-Islām* geboren/*man min maulūdīn illā wa-qad yūladu °alā fiṭrat al-Islām*; zehn Dinge, die das Leben verlängern (persisch); QĀḌĪḤĀN (st. 975/1567, GAL II 384): 5 Orte, wo man den Koran nicht lesen darf; Zwiegespräch (pers.) Allahs mit dem Propheten bei seiner Himmelfahrt/*mi°rāğ*; arab. Zitat: Gott schuf den Menschen aus 14 Dingen, 4 vom Vater, 4 von der Mutter und 6 Schätze Gottes; Ausspruch AŞ-ŞAFĪ°S über die drei Menschenklassen aus der *Bidāyat al-Hidāya* (GAL I 422, Nr. 26, S I 749); Gebet des Propheten aus den *Durar* des MOLLĀ ḤUSRAU; Ausspruch BUHLŪS. Bl. 73b: Gasel und Verse von FIRĀQĪ. Bl. 74b: Belehrung/*taqlīd* eines Ungenannten mit den Ämtern des Qā°im-maqām und Nā°ib im Gerichtsbezirk Yeñişehir-i Fenār (Larisa, Thessalien, GR) durch den Kadi von Yeñişehir Mehmed b. Luṭfī vom Montag, dem 20. Zīl-qa°de 990/17. Nov. 1582; Zitat aus dem *Genğīne-i Rāz* von YAḤYĀ BEG DUKĀKĪNZĀDE (16. Jh.) s. Götz I 142-143 Nr. 210, 211. Bl. 75a: Gasel und zwei *Qif°a* von ZĀ°FĪ. Bl. 75b: Doppelvers/*beyt* von °ALĪ ŞĪR NEVĀ°T (st. am 12. Ğem. II 906/3. Jan. 1501, s. Götz II 519 Nr. 545 und Gegenstück/*nazīre* von ḤUSAYN-I BAYQARA (st. 911/1506, EI III² 603 [T. GANDJEĪ]). Bl. 76a: Gasel (Mīm) von ZĀTĪ, Doppelvers und *Qif°a*. Bl. 76b: Samstagsgebet, *Qif°a*. Bl. 77a: *Qunūt*- und Totengebet. Bl. 77b: 3 Doppelverse und 2 Tetrastichen. Bl. 78a: Gedicht von ḤAYĀTĪ. Bl. 78b: Gasel von °AZMĪ BEGZĀDE, nach seiner Rückkehr vom Feldzug in Muşq.ra verfaßt; Gasel von ĀSĀRĪ und Gegenstück dazu /*nazīre*) von QABŪLĪ. Bl. 79a: 1 Gasel von VĀHĪDĪ, MĀLIKĪ und SŪRŪRĪ (Bl. 91a: 4 Gasels). Bl. 79b: 1 Gasel von AHMED BEG., KEMĀLPAŞAZĀDE und NEV°I. Bl. 80a: *Semā°c* von ŞEYDĀRĪ. Bl. 90b: türk. Kommentar zum °Āşūrā-Gebet. Arab. Auszug aus dem *Muḥīṭ al-burhānī* von Ibn Māza (st. um 570/1174, GAL I 375, S I 642) über die Strafen für sieben Männer, die mit einer Frau Unzucht getrieben hatten. Bl. 91b: Religiöses Gedicht aus fünf Sechsern von ŞEVQĪ, zwei Tetrastichen und ein Doppelvers. Bl. 92a: Gedicht von RAḤMĪ aus fünf Fünfern. Bl. 92b: 3 Gasels, das letzte ist unvollständig, von UŞŪLĪ, und ein Tetrastichon. Bl. 93a: Briefmuster für die Anrede eines Derwischs an den Scheich. Bl. 93b-94b: die *Silsile* des Naqşbandīye-Ordens von Şeyḫ el-Ḥağğ °Alī Ef. Dede Eyyübī (st. 1190/beg. 21. Febr. 1776 über Niyāzī-i Mişrī (Nr. 2), Muḥammad Bahā°addīn Naqşband (Nr. 14), Bāyazīd al-Bişāmī (Nr. 25), Abū Ğa°far-i Şādiq (Nr. 26), Salmān-i Fārisī (Nr. 28), Abū Bakr (Nr. 29) auf den Propheten. Bl. 114b: Chronogramm auf den Tod des Gülşenīye-Scheich Lālī Ef. von KĀMĪ MEḤMED EF. EDIRNEVĪ (st. im Zī l-ḥiğge 1136/beg. 21. Aug. 1724, s. Götz I 263f. Nr. 378) und ein Chronogramm auf die Nachfolge Mehmed Efs. in der Scheichwürde im Mevlevīye-Kloster von Galata nach dem Tode von Şeyḫ Ādem Ef. vom Jahr 1074/beg. 5. Aug. 1663.

Es gehen voran: 1. Bl. 1b-4a: ŞĪḤĀBADDĪN ABŪ ḤAFS AS-SUHRWARDĪ, *Waşīya* (Nr. 40). 2. Bl. 5b-10a: IBN AL-°ARABĪ, [*Risāla* über die Wesenseinheit aller Dinge mit Gott] (Nr. 41). Es folgen: 4. Bl. 23b-59a: YIGITBAŞĪ, *Risāle-i tevḥīd* (Nr. 309) 5. Bl. 59b-60b: [Sufisches Lehrgedicht] (Nr. 321). 6. Bl. 62b-71a: FIRIŞTEOĞLĪ, *Risāle* (Nr. 331). 7. Bl. 80b-90a: [*Muqaddime-i °Ibret-nāme*] (Nr. 311). 8. Bl. 95b-

113a: NIYĀZĪ-I MIṢRĪ, *Ilāhīyāt* (Nr. 338). 9. Bl. 115a-121b: SÜNBUĻ SINĀN, *Risāle* (Nr. 300). 10. Bl. 122b-162b: MAHMŪD MEṢNEVĪ-ḤVĀN, *Terğeme-i Ševāqib* (Nr. 284).

302 So 221. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

An den Kanten und Ecken leicht beschädigter Einband mit Klappe. Abrieb. Buch- und Klappenrücken sowie die Kanten sind mit dunkelrotem Leder überzogen, die beiden Buchdeckel mit braunem Kaliko. Elfenbeinfarbenes, z.T. vergilbtes und etwas fleckiges Papier. Zahlreiche Radierspuren. Siehe dazu den Schluß meiner Beschreibung. 109 Bl. 2a und 106a-109b unbeschrieben. 17 x 11,5 cm. 11 x 6 cm. 15 Zl. Kustoden. Sie sind z.T. durch den Schnitt beschädigt worden oder verlorengegangen. Rīq^{ʿa}, die durchlaufenden Korrekturen und Textzusätze in kursivem Neshī. Überschriften, Stichwörter, Bl. 2b-4a Randleisten und die Überlinien zur Hervorhebung von Koranversen und Ḥadīsen rot. 22. Ša^ʿbān 1277/4. März 1861.

Es-Seyyid el-Ḥāğğ MEḤMED ŠEVQĪ ZIYĀ^ʿEDDĪN b. es-Seyyid eš-Šeyḥ el-Ḥāğğ Meḥmed Ḥasan Zūhdī.

Sālik el-mesālik

سالك المسالك

(1b) A: بسملة الحمد لله حق حمده وتوفيقه واسئله هداية طريقه
ورفيقه والصلوة والسلام على سيدنا محمد خير خلقه وعلى آله
وصحبه اجمعين اما بعد اي طالب سر سبحاني

(2b) A: بسملة الحمد لله الذي توحد بذاته وتفرد بصفاته الذي
انشأ كل شيء فقدره تقديراً بقدرته وخلق الموجودات من
نوره ... (3a,5) اما بعد فيقول المذنب الفقير الحقير المحتاج
الى رحمت ربه القدير

(105b) E: ... وقنا عذاب النار برحمتك يا ارحم الراحمين ويا مجيب
السائلين آمين يا معين وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه
اجمعين ورضى الله عنهم وعن كافة المسلمين والحمد لله رب
العالمين – تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Darstellung der Lehre des orthodoxen Sufismus, bestehend aus einem Vorwort, vier in mehrere Abschnitte unterteilten Kapiteln und einem Nachwort.

Bl. 4a-7a: Vorwort (*muqaddime*): Allah der Urewige, der Eine, die absolute Wesenheit (*hüvîyet-i muṭlaqa*), der verborgene Schatz (*kuntu kanzan mahfîyan...*), manifestiert sich in seiner Schöpfung, die er aus "der Substanz des Lichtes seiner Essenz" (*ğevher-i nür-i zât*) geschaffen hat (4b,7f.). Man nennt sie die "erste Substanz" (*ğevher-i evvel*, s. EI² II s.v. *Djawhar* [S. VAN DEN BERGH]), *Haqîqat-i nür-i Muḥammadî* (s. EI² s.v. *Ḥakîka* 75b [L. GARDET], *Nür Muḥammadî* in EI III 1038 [L. MASSIGNON]), die "verwahrte Tafel" (*levh-i mahfûz*, s. EI² 698 s.v. *Lawh*), den "Universalintellekt" (*‘aql-i kull*), den "Geist in Relation (zu Gott)" (*rûḥ-i izâfî*). Dieser entstammt die Weltseele (*nefs-i küllî*, 5a,2; s. *Nafs* in EI III 896 [E.E. CALVERLEY]), danach die Seelen der Engel, der Propheten, der Heiligen, der Gnostiker, Sufis, Gläubigen und Muslime, danach die der Ungläubigen, Dschinn und Teufel, die der Tiere und Pflanzen. Die Trennung der Seelen der Gläubigen von denen der Ungläubigen war bereits vor jenem vorzeitlichen Bund (*yevm-i Elest*, Sure 7,172) erfolgt (5b); denn Gott schaute auf erstere mit dem Auge der Barmherzigkeit und auf letztere mit dem Auge des Zornes. Erstere haben danach jenen Urbund bejaht, letztere ihn verneint. Den Gläubigen, die als Einheitsbekenner den rechten Weg beschreiten und nach dem göttlichen Gesetz (*šerî‘at-i ġarrâ*) handeln, haben schließlich "die Last des anvertrauten Gutes" (*emânet yûkünü*) auf sich genommen und "sich dem Dienen Gottes völlig verschrieben" (*‘ubûdîyete bel baġlamîšlar*, 6a,8 mit Verweis auf Sure 33,72). Manche haben das anvertraute Gut auf die fünf Grundpflichten bezogen, andere auf die Nachfolge, zu der Gott die Menschen auffordert (Sure 3,31). So sind diejenigen, die Gott lieben, von dem Verlangen nach Vereinigung (*vušlat*) mit dem Geliebten = Allah beseelt.

1. Kapitel (7b-30a): Die Erschaffung Adams. Am Anfang der Schöpfung steht das *Nür-i haqîqat-i Muḥammadîye*, aus dem nach und nach (*tedrîġen*) alles Seiende hervorgegangen ist, so auch Adam: Von der himmlischen Welt (*‘âlem-i ‘ulvî*) hat Gott den "Herrschergeist" (*rûḥ-i sultânîye*) und von der niederen Welt (*‘âlem-i süflî*) die das Böse gebietende Seele (*nefs-i emmâre*) und den animalischen Geist (*rûḥ-i ḥayvânîye*) in den Körper Adams eindringen lassen. Mit dem "Herrschergeist" folgen alle positiven Eigenschaften und Fähigkeiten wie Sanftmut (*ḥilm*), Freigiebigkeit (*saḥâvet*), Vernunft, Glaube, Mitleid u.a., mit der Triebseele, dem animalischen Geist die negativen Eigenschaften. In diesem Zusammenhang spricht der Verf. von einem Dialog zwischen dem Licht Allahs und dem Geist über die einzelnen geistigen göttlichen Stufen, die zu den einzelnen Körperteilen Adams in Beziehung gesetzt sind (8b,14ff.). - Gott hat Adam mit seinem Licht (*nür-i ilâhî*) erleuchtet, auf daß er nach seinen Geboten und Verboten handle. Er hat ihn zu seinem Stellvertreter eingesetzt, ihm alle Namen gelehrt. Danach hat Allah sich den anderen Propheten bis zu dem letzten Propheten Muḥammad geoffenbart. Die an ihn ergangene Rechtleitung der Gläubigen wurde an die vier Kalifen weitergegeben und von diesen durch eine umfassende Belehrung allen Scheichs der Sunna übertragen (18b ff.). Oberstes Gebot

für den "vollkommenen Rechtleiter" (*müršid-i kāmīl*) ist das Festhalten (*temessük*) an der Sunna, die Befolgung der *Šerīʿat*-Vorschriften. Dies gilt ebenso für den Novizen (*mürīd*), Bl. 19bff. In dem Abschnitt über die Würde des Menschen (*šerāfet-el-insān*, 22bff.) wird der Mensch mit einem wertvollen Edelstein (*ğevher-i zī qiymet*) verglichen. So wie der Edelstein aber erst nach Bearbeitung durch den Steinschleifer (*ħakkāk*) seinen Wert erlangt, so wird der Mensch erst durch die Erziehung der Gotteserkenntnis teilhaftig. Die Aufgabe des Erziehers (des Scheichs) ist es, den Novizen über das Woher und das Wohin des Menschen aufzuklären und ihm den Weg zu Gott zu zeigen. Auch hier wird wieder auf den wesentlichen Unterschied der menschlichen Existenz gegenüber der der Tiere hingewiesen: Der Mensch als das Edelste aller Geschöpfe wird für sein Tun zur Rechenschaft gezogen, das Tier dagegen nicht (23a). Er ist die "Kraftlampe" (*qudret qandīli*, 23a,-2; diese besteht aus sieben Dingen, welche zusammen das Funktionieren der Lampe gewährleisten und die zum Menschen in Bezug gesetzt sind). Damit verglichen muß der Mensch sein Herz mit dem Feuer der göttlichen Liebe (*āteš-i ʿišq*) füllen, um das Heil zu erlangen (23b). D.h. er darf sich nicht allein mit dem Befolgen des göttlichen Gesetzes begnügen, er muß in einem Sufi-Orden den (mystischen) Weg zu Gott beschreiten. Die *Tariqat* baut auf der *Šerīʿat* auf, die *Ḥaqīqat* resultiert aus der *Tariqat*, die Gotteserkenntnis (*maʿrifet*) aus der *Ḥaqīqat* (25b,-1ff.). Die *Šerīʿat* ist die Grundvoraussetzung allen Strebens zu Gott (19b,3f., 29a,12, 45a,9ff., 48b,5ff., 50a,1ff.) Der Verf. polemisiert (Bl. 26b) gegen libertinstische Tendenzen: Manche meinen, sie fänden Gott im Weinkrug, weil der Weingenuß sie trunken (*mest*) und der Welt gegenüber gleichgültig (*bī-qayd*) mache; sie sind von einer "reizenden Gestalt" (*šūret-i dilber*) hingerissen, suchen die Vereinigung mit ihr und meinen, daß Gott dann sichtbar (*zāhir*) werde. Andere behaupten, Gott befinde sich im Opium oder im Haschisch. Sie handeln gegen das Gesetz und glauben, der Pīr werde sie retten. 28b-30a: Pflichten und Verhaltensregeln (*ādāb*) des Novizen: Einhaltung der *Šerīʿat*, Läuterung der Seele, Reinigung des Herzens, Beitritt zu einem Orden unter der Leitung eines *Müršid-i kāmīl*.

2. Kapitel (30b-65a): Die Unterweisung im *Zikr* (s. EI² II 223-227 *Dhikr* [L. GARDET]) und die inneren Zustände (*ahvāl*) des mystischen Pfades (*sülūk*). Dieses Kapitel behandelt neben den bereits bekannten Themen (*müršid* u.a.) Grundfragen der Ethik und Psychologie: die Bezwingung der "das Böse gebietenden Seele" (*nefs-i emmāre*), die Auseinandersetzung mit der "Vorwürfe machenden Seele" (*nefs-i levvāme*), das Erlangen der "ruhigen Seele" (*nefs-i muṭmaʿinne*, s. dazu EI III s.v. *Nefs*; hier vor allem Bl. 51b-65a), den Initiationsritus (*istiḥāre*: das nach Vornahme der rituellen Waschung gesprochene Gebet um innere Erleuchtung, wenn man seinen Scheich aufsucht (31b), *istiğfār*: Bitte um Sündenvergebung, Verpflichtung des Novizen auf strikte Einhaltung der *Šerīʿat* durch den Scheich (32af.), Unterweisung in den Andachtsübungen (*zikr*, 32bf.), Händekuß, Gebete u.a.), die Erziehung durch den Scheich (34b,-1ff.), die enge Verbindung zwischen Scheich und Novizen (*rābiṭa qurmaq*; *teveğğüh*: Konzentration auf den Scheich, 35b,-1ff., 38a,3ff., insbes. 41b,-4-

43b, 50b,3, s. A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen des Islam* 336, 517). Der Autor wird dabei nicht müde zu betonen, daß bedingungsloser Gehorsam des Novizen gegenüber seinem Scheich eine wichtige Vorbedingung für den *Sülük*, für Gottes reichen Segen (*feyz*) ist. (Dazu A. SCHIMMEL, op. cit., 148ff.)

3. Kapitel (65b-87b): Die Grundlagen (*uṣūl*) des Pfades (*sülük*). Die beiden Arten des *Sülük*: *ḡehri*, das ist der *Sülük* der Ḥalvetiye und der Ḡelvetiye, *ḥafī* = der der Naqšbendiye, Mevleviye und Melāmiye (66b, 11ff.). Erstere beginnen direkt mit der Läuterung der vernunftbegabten Seele (*nefs-i nāṭiqa*) und setzen diese indirekt (*zimmen*) beim Geist fort, während letztere unmittelbar mit der Läuterung des Geistes anfangen und auf indirekte Weise die Reinigung der vernunftbegabten Seele betreiben. Sie lassen ihre Adepten von der Stufe (*merṭebe*) des Geistes aus den Pfad beschreiten (67a): "Sie praktizieren das Gedenken (*zīkr*) an Allah [in der Konzentration auf die subtilen Stellen im Körper = *leṭāʿif*, s. dazu A. SCHIMMEL, op. cit. 248], schauen auf sein unendliches Licht (*envārlar*) und beschreiten auf diese Weise den Pfad" (67a,1ff.). Beider Ziel ist es, den Geist zu seiner ursprünglichen Vollkommenheit gelangen zu lassen (67a,-2), d.h. die Novizen in die Klasse der Geliebten Allahs einzureihen, das Entwerden (*fenā*) zu überwinden, das Bleiben in Gott (*baqā*) zu finden. 67b-72a: Grundlagen des "verborgenen Pfades (*sülük el-ḥafī*) der Naqšbendiye. Die bei den Naqšbendis "*leṭāʿif*" (s.o.) genannten Stationen sind: 1. Reinigung (*taṣfiye*) des Herzens, 2. [*Zīkr-i rūḥi*], 3. [*Zīkr-i sirri*], 4. [*Zīkr-i ḥafī*], 5. [*Zīkr-i aḥfā*], 6. Läuterung (*tezkiye*) der vernunftbegabten Seele (*nefs-i nāṭiqa*), 7. Hingelangen zum Universalen (*küll*) = Station der göttlichen Manifestation (*maqām-i teḡellī*). Darauf folgen das Verneinen der sicheren Kenntnis (*nefy-i iṣbāt*, Kontemplation (*murāqabe*, ausführlich 74b-77b) und das Teilhaftigwerden der Manifestation der göttlichen Essenz (*teḡellī-i zāt*) durch geistige Schau (*müşāhede-i maʿnevī*). 72a-75a: Über die Seelenkontrolle (*ḥabs-i nefis*) beim *Zīkr* und die "Bejahung" (*iṣbāt* im Gegensatz zur Verneinung/*nefy*) beim *Zīkr*. (Siehe dazu 73a,12f.: Von der "Verneinung" her gesehen ist das Resultat des *Zīkr* in der Verneinung der menschlichen Existenz entstanden, von der Bejahung her betrachtet wird es in der Wirkung der Verzückung gegenüber dem Unwandelbaren (*eṣer-i ḡezbe-i qayyūmī*) offenbar. 73b,6ff.: Die Verhaltensregeln beim *Zīkr*. Wenn er dann das Ergebnis des *Zīkr* erlangt, tritt an dessen Stelle die Kontemplation (*murāqabe*), die der Scheich ihm lehrt (74b,4ff.). Es gibt zwei Arten von Kontemplation, die der einfachen Gläubigen (*ʿawāmm*), die in "der Erfüllung der göttlichen Gebote und dem Sichfernhalten vom Verbotenen" besteht (75a,11f.), und die der Besonderen (*ḥavāṣṣ*): "Der *Sālik* betrachtet durch die Entrückung in der Liebe [zu Gott] in allen Dingen das Geheimnis der Einheit Gottes des Erhabenen, als ob er ihn ständig sehe, und mit diesem Betrachten überkommt ihn ein Vergessen der Dinge." (Zitat des Ordensgründers Bahāʿaddīn Naqšband (st. 1389): *al-murāqaba nisyān ruʿyat al-maḥlūq bi-dawām an-naẓar ilā l-ḥāliq*.) Die erste Art von Kontemplation ist die Stufe der "Schau der Gewißheit" (*ʿayn-i yaqīn*), die zweite die "Wirklichkeit der

Gewißheit" (*ḥaqq-i yaqīn*, dazu SCHIMMEL, op. cit. 206, 520), die zur Schau (*müşāhade*) führt (75b,75b,-4ff.). 77b-83a: Die Grundlagen der Ğehriye, der Pfad der Ḥalvetiye und der Ğelvetiye (s. EI² V s.v. Khalwatiyye [F. DE JONG], IA III s.v. Celvetiye [A. GÖLPINARLI]): Die sieben Stationen des *Zikr* sind 1. *Kelime-i tevhīd*, 2. [*Zikr-i*] *qalb* mit dem *Ism-i Ğelāl*, 3. [*Zikr-i*] *rūḥ* mit dem *Ism-i Huva*, 4. [*Zikr-i*] *sirr* mit dem *Ism-i Ḥaqq*, 5. [*Zikr-i*] *ḥafī* mit dem *Ism-i Ḥayy*, 6. [*Zikr-i*] *aḥfā* mit dem *Ism-i Qayyūm*, 7. *Nefs-i nāṭiqa* mit dem *Ism-i Qahhār*. Dem entsprechen die sieben Stationen der Reinigung der Triebseele, der tadelnden Seele, die Erlangung der [*Nefs-i*] *mūlhime*, *muṭme²inne*, *rāziye*, *marziye*, *kāmīle*, *ṣāfiye* und damit die Stufe des vollkommenen Menschen (*insān-i kāmīl*). Der *Sālik* schreitet von den formellen (*teğelliyāt-i şūrī*) zu den geistigen (*ma²nevī*) Enthüllungen und wird durch letztere zum Schauen Gottes befähigt. Er durchlebt das totale Entwerden (*fenā-i küllī*) und findet das vollkommene Bleiben in Gott (*baqā-i küllī*). Mit der totalen Vernichtung [seines Ich] versinkt (*müstagraq*) er in der Manifestation der göttlichen Essenz (*teğellī-i zāt*) und wird mit Gott identisch (*ḥaqq-la ḥaqq olub*; 77b,14-78a,7). (Näheres dazu Bl. 78a, 9-83a mit den einzelnen Formen des *Zikr*; über die verschiedenen Manifestationen göttlicher Essenz s. Bl. 83a-87b.).

4. Kapitel (87b-101b): Über die Notwendigkeit des Einheitsbekenntnisses (*farz-i tevhīd-i ḥaqq*), die vier Arten des Glaubens, die Selbstoffenbarung Gottes in seiner Schöpfung und damit verbunden die Aufforderung zur Selbsterkenntnis, um Gott zu erkennen als den Einen in der Vielheit der Handlungen (*tevhīd el-af²āl*, 90b-92a), in der Vielzahl seiner Attribute (*tevhīd eṣ-ṣifāt*, 92a-94a), als das in allen geschaffenen Seienden manifeste unwandelbare alles umfassende absolute Sein (*tevhīd ez-zāt*, 94a-97b). Der formale und inhaltliche Aspekt des Glaubens (97b-99b), die beiden theologischen Hauptrichtungen der Sunna (Aṣ²arī, Māturīdī), Abriß der islamischen Pflichtenlehre nach hanefitischem Ritus.

Schlußkapitel (*el-Ḥātīme*: 101b-105b) Über die vom Propheten oder von Heiligen überlieferten und daher wirksamen Gebete (*ed²-iye-i ma²sūre*). Dazu CONSTANCE E. PADWICK, *Muslim Devotions*, London 1961 209ff. Der Text wurde von einem Schüler (?) des Verfs. in Rīq²a niedergeschrieben. Danach hat offenbar der Verf. des Werkes selbst letzte Hand an den Text gelegt, indem er den Anfang (s. Bl. 1b und 2b-3b, mit zahlreichen Verbesserungen und Nachträgen) neu konzipiert und danach den gesamten Text Seite für Seite zwei- bis dreimal (das schließe ich aus den unzähligen Verbesserungen und Ergänzungen im Text und am Rand in 1. schwarzer, 2. roter Tinte und 3. in Bleistift) durchkorrigiert hat.

303 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 21 Teilen. Teil 5,6,7: Arabisch; Teil 11,12,13,16,17,18,19,20: Persisch; Teil 1,2,3,4,8,9,10,14,15,21: Türkisch. Kräftiges, geglättetes, a.d.R. stark verschmutztes, gelbes und bräunliches Papier. Die Bll. 1-20 (dünnes, weißes u. gelbliches), Bll. 55-56 (weißes) und Bll. 125-134 (graues, rauhes) Papier sind späteren Datums. Z.T. erhebliche Textverschmutzungen, am oberen inneren R. und in der oberen Hälfte große braune und schwärzliche Flecken. Der Text ist stellenweise leicht verwischt. 134 Bl. Zwischen Bl. 42/43 fehlt ein Bl. 9a-b unbeschrieben. 21 x 14,5 cm. 18 x 12 cm. Teil 9 dreispaltig, Teil 1 drei- bis vierspaltig. 1. 14-18 Zl., 2.-3. 21 Zl., 4.-8. 19 Zl., 9. 17 Zl., 10.-20. 19 Zl., 21. 29 Zl. Kustoden. 1.-20. mit Ausnahme von Bll. 55-56 (Neshī) Nasta'liq, 21. leicht kursives Neshī. 5.-20. Werktitel, soweit angegeben, Überschriften (Kapitel und Abschnittangaben), Stichwörter, Punkte rot, gelegentl. rote Überlinien; 9. Koranverse und Hadīse rot. 41b: 1. Dek. Muh. 1047/26. Mai-4. Juni 1637, 44a: Safer 1048/beg. 14. Juni 1638, 50a: 3. Dek. Rebrī I 1048/2.-11. Aug. 1638, Rebrī II 1048/beg. 12. Aug. 1638, 76b: Gem. II 1048/beg. 10. Okt. 1638, 79b: gleiches Datum, 87b: Regeb 1048/beg. 8. Nov. 1638, 109a: 1. Dek. Ša'ebān 1048/beg. 8. Dez. 1638, 114a u. 116a: 2. Dek. Rebrī I 1049/12.-21. Juli 1639, 119b: 3. Dek. Rebrī I 1049/22.-31. Juli 1639, 124b: 1. Dek. Rebrī II 1049/1. Aug.-10. Aug. 1639. Bl. 1a und 21a,b: Siegelabdruck des Seyh Mehmed Šemsī el-Qādir, 1202/beg. 13. Okt. 1787 und von es-Seyyid Mehmed Sadreddīn Halīl Šāmī.

Teil 1 der Hs.

SĀHIDĪ, Ibrāhīm Dede.

Stammte aus Muğla und war ein bekannter Scheich des Mevlevīye-Ordens. Er starb 957/1550. °OM I 92, A. GÖLPINARLI, *Mevlevilik* 132-136; seine Werke op. cit. 136-141.

Risale-i Gülsen-i vahdet

bzw. *Gülsen-i vahdet*

رساله کلشن وحدت

کلشن وحدت

(1b) A: افتتاح نامه بسم الله عشقه دردیله

سوز واه ایله

[persisches Vorwort] (2a) A

درین نامه بیان وجمع کردیم واز هر یکی عارف
موحدی خواستیم واز رخ معشوق بهانی خواستیم
که این نقوش میگویند

(2b) E: ... وبعد از ان قطرا وایشانرا همه دیدند

که واصل دریاى وحفتند و برین وحدت فقیر شاهدى
این حقای این نامهرا نظم کرد وکلشن وحدت نام

نهاد وبالله التوفيق وهو خير الرفيق تاريخ كتاب
چونکه این نامه بصورت امد هم بتاریخش ارادت امد
تا بیوید ورا هر عارف يك كلشن وحدت امد سنه
۹۴۳

E (8b): ابتدا عشقیله اولدی بو کلام

عشقیله ختم اولدی بینه والسلام تمت

Sufische Dichtung, bestehend aus 448 *mesnewī*-Versen im Metrum *Remel*, verfaßt i. J. 943/1536, s. persisches Chronogramm a.E. seines zu diesem Werk persisch geschriebenen Vorwortes (2b; das türkische Vorwort, von dem GÖLPINARLI 136 spricht, fehlt hier). Eine kurze Inhaltsangabe findet sich bei GÖLPINARLI, loc. cit.

A n d e r e H s s . : Pertsch I 352 Nr. 3522; Esad Ef. Nr. 2725,2, Hacı Mahmud Nr. 2618, 3843,7; Halet Ef. Nr. 191,2; M. Arif M. Murad Nr. 74,16; Pertev Paşa Nr. 635,7. Übersetzungen s. °OM I 93!

Aufforderung, Gott den Schöpfer, Erhalter, den Einen (*Aḥad*) und seinen Propheten (Aḥmad; V. 8a: Das Mīm von Aḥmad hat der Welt die Vielheit gegeben/*Mīm-i Aḥmed verđi keşret °āleme*, s. A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen des Islam* 592) zu loben, um damit seine Seele von der Vielheit/*keşret* zu befreien (V. 14b). Auf die Nennung des Werktitels und seines Verfs. (VV. 15ff.) folgt die Darstellung der symbolhaften Beziehungen von Gesicht, Haar, Bart, Muttermal, Auge, Augenbraue und Mund zu Gott, s. dazu GÖLPINARLI'S Inhaltsangabe, des Disputes zwischen dem Haar und dem Bart, bei dem Auge und Augenbrauen sich einmischen und der Mund schließlich diesen schlichtet. Die Thematik ist bekannt: Die Befreiung von den Fesseln der vergänglichen Welt des Irdischen, des Ichs, ist nur möglich im Bemühen um Erkenntnis der göttlichen Geheimnisse, dem Streben nach dem Einswerden - durch Trinken des Weines der göttlichen Liebe, das Sich-Verzehren im Feuer der Liebe zum Geliebten, der sich in allem Seienden verbirgt, das seinerseits für den Gnostiker/*°arīf* nichts anderes ist als ein Spiegel des Einen, Ewigen und damit Objekt des Erkennens des Göttlichen-, die Schönheit des Geliebten u.a.m. Die Dichtung schließt mit einer Glorifizierung der alles bewirkenden göttlichen Liebe.

Es folgen: 2. Bl. 10a-13b: 3 Briefe zu sufisch-theosophischen Themen (Nr. 317). 3. Bl. 14a-16a: AČIQAŞ MAHMÜD EF., *Risāle* (Nr. 316). 4. Bl. 16b-19a: SARĪ °ABDULLĀH EF., *Meslek el-°uššāq* (Nr. 258). 5. Bl. 21b-34b: [*Risāla*] (Nr. 43). 6. Bl. 34b-41b: [*Risāla*] (Nr. 44). 7. Bl. 41b-44a: MUḤYĪADDĪN IBN AL-°ARABĪ, *Risālat al-Ġauḫīya* (Nr. 42). 8. Bl. 44b-50a: ḤWĀĠA MUḤAMMAD PARSĀ, *Faṣl el-ḫitāb* (Nr. 360). 9. Bl. 50b-61a: °AZĪZ MAHMÜD HÜDĀ'Ī, *Risāle-i neġāt el-ġarīq* (Nr. 271). 10. Bl. 61b-76b: [*Risāla*] (Nr. 316). 11. Bl. 76b-78a: FAḤRADDĪN-I ĀMULĪ, *Risāla* (Nr. 126). 12. Bl. 78a-79b: °AZĪZ Muḥammad b. AN-NASAFĪ, *Risāla dar bayān-i sulūk* (Nr. 134). 13. Bl. 80a-87b: NÜRADDĪN SAIYID NI°MATALLĀH WALĪ, *Risāla* (Nr. 136). 14. Bl. 87b-109a: ŠEYḤZĀDE MUḤYĪEDDĪN MEḤMED, *Risāle-i Noqṭat el-beyān*

(Nr. 288). 15. Bl. 109b-114a: SEYYID EMİR ʿALĪ, HĀŠIMĪ, *Risāle-i Lubb el-ḥaqāʿiq* (Nr. 270). 16. Bl. 114b-116a: Persischer Traktat (Nr. 142). 17. Bl. 116a-118b: *Ar-Risāla ad-dikrīya* (Nr. 143). 18. Bl. 118b-119b: [*Muḥtaṣar*] (Nr. 138). 19. Bl. 119b-120a: *Ġawāhir al-asrār* (Nr. 139). 20. Bl. 120b-124b: *Risāla-i Miiftāḥ al-asrār* (Nr. 140). 21. Bl. 125a-134b: [*Risāle*] (Nr. 315).

304 So 186. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 237 beschriebenen Hs.

ŠEYḤĪ.

Qaṣide-i ʿilm-i ledün

قصیده علم لدن

(33a) A: کل ای دل مطلب اعلا آراسک
بل ای دل مقصد اقصى صورارسک

(36a) E: کیده کثرت بولا وحدة بر دوام
بولا وصلت بلاد هشت والسلام

Mesnewī über den *Tevhīd*, das Wesen und die Attribute Allahs aus der Sicht des Sufis.

305 So 185. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 326 beschriebenen Hs.

ŠALĀḤĪ Šeyḥ ʿAbdullāh ʿUŠŠĀQĪ.
Starb 1196/1782. ʿOM I 104ff.

:(46b) A

حسب ایچون کلدی کلور اطلاق ایچون فرمان بکا
اولی قهر اخری احسان ایدر سلطان بکا
یعنی بر مدت متواری دوات علم قدم وتاریک نشین
ظلمت آباد عدم اولوب

:(52b) E

قطعه صاحب شرح
که اصداغ معارفدن آله اول در بی همتا
ایررمی قعر دریای کلام مصری به غواص
کرم قیلدی صلاحی منطقتندن فیضبار اولدی
زیانن ایلدی آب حیات فیضه مجرآ

Sufischer Kommentar zu einem Gedicht NIYAZĪ-I MIŞRĪS (st. am 20. Reġeb 1105/17. März 1694, İA IX 305 ff. A. GÖLPINARLI) mit dem Reimwort (*redif*) *baña*.

A n d e r e H s s . : Flügel III 488 Nr. 1992,6; Hacı Mahmud Nr. 3917,4. Vorherrschende Themen im Rahmen der Kommentierung sind die vier Stufen des *Tevhīd* (*tevhīd-i āsar*, *tevhīd-i eḫāl*, *tevhīd-i şifāt*, *tevhīd-i zāt*), Zahlensymbolik in Verbindung mit Askese und Läuterung, *halvet* = *erbaʿīn*, der symbolische Inhalt des Koranverses 53,10 (*fa-kāna qābā qausaini au adnā*) im Zusammenhang mit dem im Vers von MIŞRĪ genannten Zahlenwert 350 - eine auch sonst geübte Praxis -, die irdische (*ʿālem-i nāsūt*), die himmlische (*melekūt*), der Aufstieg (*ʿurūġ*) bis zum obersten Himmel, der "Welt der Gottheit" (*ʿālem-i lāhūt*), die Bedeutung des von Ibrāhīm (Abraham) verlangten Opfers als Treuebeweis gegenüber dem Urbund (*ʿahd-i evvelī*); - dies wird mit der Vernichtung des Ego (*enāʿiyetiñ ifnāsī*) verglichen. In den Text sind Koranverse und zwei Zitate aus den *Fuṣūṣ al-ḫikam* (50b, 51a) des IBN ʿARABĪ mit Versübersetzungen von ŞALĀḤĪ eingestreut.

306 So 185. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 326 beschriebenen Hs.

SALĀHI, Seyh °Abdullah °USSĀQI.
Starb 1196/1782, °OM I 104 ff.

[*Serh-i nutq-i serif-i Misri*

[شرح نطق شريف مصرى]

:(53b) A

ايكى قاشك آره سنده چكدى خط استوا
علم الاسمائى تعليم ايندى اول خطدن خدا

:(71a) E

دلشنه عرفان اولان اخوانه صلاحى
وادي حقيقتده سوزك عين سيلده
قال اهله عبرتمى اولور رمز خفيدن
حال ايله تحقّق اولنور معني قيدر

Sufisch-symbolhafter Kommentar zu einem mystischen Gedicht NIYĀZĪ-I MISRĪS mit dem Reimbuchstaben Alif.

A n d e r e H s s . : Flügel III 488 Nr. 1992,5; Hacı Mahmud Nr. 3917,2.

Charakteristisch für die Erklärung des Gedichts ist schon die des ersten Verses: *qas* = Metapher für *qavis*/Bogen, wobei "Braue"/*qas* als *sifat* für "Bogen" als *mevsūf* steht, (ein wichtiger Ansatzpunkt für die späteren Ausführungen zu *ism*, *müsemmä*, *sifat*, *mevsūf*, *naʿt*). Die beiden Bögen/*qavis* sind der Bogen des Notwendigen (*vügüb*) und der des Kontingenten (*imkân*). Zwischen beiden verläuft die *Hatt-i istivā* als Trennungslinie. Damit wiederum ist Elif gemeint, welches auf das "Wesen der Einheit" (*zāt-i ahadīyet*) hinweist. Das beweist, daß alle Laute und Buchstaben (*hurūf-i lafzīye ve kitābīye*) aus dem Elif entstanden (*mütekevvin*) sind. Mit der "geraden Linie" (*hatt-i müstaqīm = hatt-i istivā*) ist hier die *Haqīqat-i Muhammedīye* gemeint, der Erscheinungsort (*mazhar*) jenes Wesens (*zāt = Gott*), welcher alle schönen Namen Allahs umfaßt (= *ism-i aʿzam*), der rechte Weg, der zu Gott führt. Mit Hilfe der *Haqīqat-i Muhammedīye (= hatt)* hat Gott Adam alle Namen gelehrt (Sure 2,31), was m.a.W. auch der Vers "Allah schuf Adam nach seinem Bild" meint. - Im Zusammenhang mit seinen Ausführungen zu Adam als Gegenstand (*mazharīyet*) der göttlichen Namen (*esmā²-i ilāhīye*) und seiner Eigenschaften (*sifāt*) behandelt SALĀHI ausführlich die Attributenlehre, *Tevhīd*, die Identität von Namen (*ism*) und Genannten (*müsemmä*), bzw. ihre Verschiedenheit. IBN AL- °ARABI (59b,7ff.) unterscheidet bei den Namen Allahs zwischen *Esmā-i zāt*, *Esmā-i sifāt* und *Esmā-i efāl* entsprechend dem Erscheinen (*zuhūr*) des Wesens (*zāt*), der Eigenschaften (*sifāt*) und Handlungen

(*ef'āl*) in ihnen. - In den Text sind persische doppelgereimte Verse, durch *Mesnevī*, und sufische Gasels in türkischer Sprache, durch *Nazm li-sārihihi* kenntlich gemacht, sowie zahlreiche Koranverse und auch *Hadise* eingestreut. Trotz aller Sorgfalt, die der Kopist hat walten lassen - a.R. von 59a steht ein Hinweis auf eine Textlücke in der Vorlage, die er absichtlich nicht aus dem Zusammenhang komplettiert hat -, weist der Text orthographische Fehler auf, so die auch sonst häufige Verwechslung von Hā^o und Hā^o und die Schreibung von Nūn anstelle von Sagir Nūn beim Genitiv, z.B. 60b,1f.

307 So 185. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 326 beschriebenen Hs.

SALĀHI Seyh °Abdullah °USSĀQI.
Starb 1196/1782, °OM I 104ff.

[*Serh-i nutq-i serīf-i Misrī*

] شرح نطق شریف مصری

A (71b): احوال سرنجام بو ساعته ایرنجه

دیم سکا اجمالین تا غایته ایرنجه

قطب العارفين غوث الواصلين شيخ الشيوخ منيع فيض

وفتوح شيخ محمد مصري نفع الله بفيضه صدرى

حضرتلری نشئه عنصریه ده واقع اولان احوال

سرنجامنی ...

E (76a): پس عاشق اولان دنیا دولته التفات ایتمز

وصادق اولان حور وقصوره قناعت ایتمز بلکه عقلنی

باشنه جمع ایدوب مقصود اصلی اولان وصال اللّٰه

سرف همت ایله شیفته جمال الله اولمغه

بذل مکت ایدر

نکته انطاق حقه طوتدکیسه کوش جان

صانمه بو کفتاری کندندن صلاحی سولدی

بر زمان مصری لساندن بو نطق نظم ایدن

شعری رمزینی صلاحندن به شرح ایلدی

Kommentar zu einem Gedicht NIYĀZĪ-I MISRĪS, in welchem er die Phasen seiner mystischen Erfahrungen auf dem Weg zu Gott kurz und symbolhaft (*‘alā tariq erremz ve l-igmāl*) beschreibt.

A n d e r e H s s . : Flügel III 488 Nr. 1992,7.

308 So 232. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 279 beschriebenen Hs.

SALĀHĪ ŠEYH ‘ABDULLĀH ‘USSĀQĪ.

‘Ussāqīye-Scheich. Er starb 1197/1782. ‘OM I 104 ff.

:(69b) A

سینمک باغچه بیتش بر آغچه ایکی دال
بری العا بری خورما بری سکر وبری بال
بو بندہ سیندن مراد قلندر کہ ذکر محل ارادہ
حال قیلنددر زیرا سینہ قلک مطہری اولا

E (72a): بو مت اسات سالعہنی مفسردر کہ خصوصاً

مظہر جمال تام اولان فخر کائنات علیہ
افضل الصلوات افندیمز حضرتلردر وعموما
دو الجلال والاکرام اولان جناب خداوند بی
وذر جل عن التثیہ والنظیر حضرتلردر

Ausführlicher Kommentar zu dem mit dem Vers "*Sinemin bāgında bitmiş bir ağaçda iki dal // biri elma biri hürmā biri sükker biri bal*" beginnenden sufisch-esoterischen Gedichtes von Derwisch ‘ÖMER. SALĀHĪ deutet die Verse symbolhaft, indem er die einzelnen Wörter sufischen Termini zuordnet und dabei die wichtigsten Teile der sufischen Theologie darlegt.

Teil 4 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

YIGITBAŞI, AHMED b. ʿĪsā Şaruḥānī.

Ḥalvetīye-Scheich in Manisa, lebte zur Zeit Sultan Sülemāns I. (1520-66), s. Sohrweide I 251f. Nr. 289. Das in ʿOM I 198 angegebene und von mir in Bd. 1, 85 Nr. 113 übernommene Todesdatum ist falsch.

Risāle-i tevḥīd

رسالة توحيد (Bl. 24a,7)

(23b) A: هذه رسالة اسمها توحيد في طريق
التصوف للابرار والمقرب واهل التحقيق
الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام
على سيدنا محمد وآله وصحبه اجمعين

(59a) E: طلب اولورسه اميد در كه محروم قلميه
طالب حق اولنلره الله تعالى ميسر اده آمين
يا رب العالمين آمين يا مجيب السائلين
بحرمة سيد الاولين والآخرين والحمد لله
رب العالمين

Darstellung des Systems der von den islamischen Mystikern allgemein vertretenen theologische Lehren in 12 Abschnitten. Diese sind in meinem 1. Bd. 86 Nr. 116 aufgeführt. - Die von H. Sohrweide I 252 Nr. 289 genannte Ordenssilile mit dem Namen (Meḥmed) Erziṅḡānī (sic) findet sich hier ebenfalls (Bl. 28b, 9). Koran- und Ḥadīṣ-Zitate. Bl. 37a,5 - 39b,2 findet sich ein längerer Abschnitt in *Suʿāl - Ğevāb*-Form aus einer *Risāla* von DŪ N-NŪN AL-MIŞRĪ (st. 246/861, s. EI² II 242 [M. SMITH]).

A n d e r e H s s . : Esad Ef. Nr. 1428,1; Hacı Mahmud Nr. 2826, 2845,5, 2529, 2551,-2, 2668,6, 2886; HKm. Nr. 438,12; Halet Ef. ilavesi Nr. 72,4; H. Hayri Abdullah Nr. 153,1; Hüsrev Paşa Nr. 182,3; Laleli Nr. 1371, 1158,4; Şehit Ali Paşa Nr. 2820,4.

310 So 225. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 3 Teilen. Türkisch. Stark beschädigter, dunkelbrauner Ledereinband mit flach geprägtem, rundem Medaillon, darin in Schwarz *Daftar-i ma'mûl bih* auf Goldgrund, mit ebenfalls beschädigter Klappe aus dunkelgrünem Leinen. 1. Teil: Verschiedenfarbiges (blau, grün, gelb, bräunlich-weißes), sehr dünnes Papier. A.d.R. Wasserflecken, sonst Verschmutzungen, gelegentliche Verwischungen und Flecken im Text. 2. und 3. Teil: Elfenbeinfarbenes - bräunliches, z.T. gelbliches Papier. A.d.R. fleckig und am unteren R. Abgriffspuren. Wasserzeichen (Linien, Adler und GFA, Medaillon mit Schwan). Die Ränder sind stark beschädigt, die Heftung ist defekt, die meisten Bl. sind lose. Stellenweise Textverwischungen. 2. Bl. eingerissen. 94 Bl. 32a-33b unbeschrieben. Zwischen den Bl. 6/7, 7/8, 35/36, 46/47 eingelegte Zettel unterschiedlicher Größe, die mit der jeweils vorhergehenden Bl.-Zahl und a bzw. b gekennzeichnet sind. 23,5 x 17 cm. 1. 20 x 12 cm., 2. 18 x 7,5 cm., 3. 18 x 8 cm. 1. 17 Zl. 2. und 3. 19 Zl. Kustoden. 1. Großes, vollvokalisiertes, leicht kursives Neshî. 2. und 3. Plumpes, kursives Neshî. 1., 2., 3. Rote Randleisten. 1. Stichwörter, Kapitelangaben, Überstreichungen und Kreise rot. 2. Überschriften, Dichternamen rot. 3. Koranverse, Ḥadīṣe und Stichwörter rot. 31b: 22. Ğem. I 1263/7. Mai 1847.

Teil I der Hs.

Risāle-i erkān-i rāh-i ṭarīqat ve iršād-i pīr-i ḥaqīqat /

رسالة ارکان راه طریقت وارشاد پیر حقیقت

A (2b): بسملة حمد بی قیاس وثناء بی سپاس اول
خالق الجن اناسی ولجميع الاجناس ... اما بعد
بلکل کم سلطان اولیا وبرهان الاصفیا شیخ
سید صفی حضرتتک کلامندن ...

E (31b): اکر کشف ایدمچک اولورسه تاج وخرقه اکا
حرام اولور اول کمنسک حقیقتده حالی اولمز
ومعرفتده الی اولماز وطریقته یولی
اولماز وشریعتده دلی اولماز واللہ اعلم
تمت

Darstellung der vier Stufen des mystischen Pfades: *Šerīʿat*, *Ṭarīqat*, *Maʿrifet*, *Ḥaqīqat* unter ethischen Gesichtspunkten in vier Abschnitten (*faṣl*) zu je sieben Kapiteln (*bāb*), wobei der Verf. auf den Symbolcharakter beider Zahlen ausdrücklich hinweist (3a). Zur Thematik s. A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen des Islam* 147ff.

Die vier Stufen des *Sülūk* sind eins und stehen nicht im Widerspruch (*muḥālif*) zueinander; sie sind die bekannten evolutionären Stadien auf dem Wege menschlicher Vervollkommnung und der Nähe zu Gott. Grundlage ist die Erfüllung der *Šerīʿat*, der Hauptpflichten (*farz, farīza*): Einheitsbekenntnis, Gebet, Fasten, Armensteuer, Pilgerfahrt, das Gebieten des Guten und Verboten des Bösen (*emr-i maʿrūf nehy ʿan el-münker*), Gehorsam gegenüber Allah und seinem Gesandten Muḥammad. Die zweite Stufe (*ṭarīqat*) wird im üblichen Sinne dargestellt, die dritte (*maʿrifet*) als Wissen (*ʿilm*) um Gebote und Verbote, die Abwendung vom Irdischen und Hinwendung zu Gott, als Freigebigkeit (*ḡömerdlik*), Anstand (*edeb*), gesittetes Benehmen, Nachdenken (*tefekür*), Gottvertrauen (*tevekkül*), als Verlassen der Welt (*terk-i dünyā*) im Sinne der Verdrängung der Liebe zur Welt aus dem Herzen, die Stufe der *Haqīqat* als Selbstaufgabe (*türāb olmaq, niyāz ve meskenet, şabr*), Frömmigkeit (*taqvā*), als Bemühen um ein gutes Wesen (*hüsn-i ḥulq*), als ein unablässiges Fortschreiten (*seyr, teraqqī*) auf dem Wege zu Gott, als Entwerden (*fenā*). Dazu bedarf es einer genauen Kenntnis des Sufismus (26a,7ff.). Mit "Entwerden" ist "göttliche Erkenntnis" (*maʿrifet-i ilāhī*, 25b,16) gemeint. - Es folgen allgemeine Ausführungen zu den für die Derwische/Sufis charakteristischen Kleidungsstücken sowie zu den drei Grundbegriffen der islamischen Ethik und Psychologie: *Nefs-i emmāre, levvāme, mütmeʿinne*.

Eine orthographische Besonderheit ist die fast durchgängige Schreibung von stimmlosem Pā³ anstelle von Bā³, Čim anstatt Ğim. 1a: Magische Zeichen, auf drei Eier zu schreiben, um einen Dieb ausfindig zu machen. 1b, 2a: Liebeszauber.

Es folgen: 2. Bl. 34b-64a: Anthologie (Nr. 341). 3. Bl. 64b-93a: FIRIŞTEOĞLİ, *Āḫiret-nāme* (Nr. 266).

311 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 7 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

[*Muqaddime-i ʿIbret-nāme*

مَقْدَمَةٌ عِبْرَتِ نَامَه]

(80b) A: خُلَانِ صَفَا وَاخْوَانِ وَفَايَهْ مَعْلُومِدِرْ كِهْ

اصحابِ شَرِيْعَةٍ يَانِنْدَهْ وَاَرْبَابِ طَرِيْقَتِ

لِسَانِنْدَهْ هَرِ نَسْنَهْ كِهْ ذَاتِ الْاَلِهْكَ وَصِفَاتِ

الْاَلِهْكَ غَيْرِيْ دَرِ اَكَا عَالَمِ دِيرَلِرْ ...

:(90a) E

نظم سلاطين طابو قلمزلى الر
 مفلت حاربه البلمزلى الر
 بوب دلدن خار ما سواى
 طوترلر الده جام حق نمابى
 اولارك خدمتى دلدن دعادر
 اولر دون كون نديم كبريادر

Die drei Welten: *‘Ālem-i sehādet*, das ist die den Sinnen zugängliche offenbare Welt, *‘Ālem-i gayb*, die verborgene Welt, die man auch *‘Ālem-i melekūt*, *‘Ālem-i geberūt*, *‘Ālem-i maʿnā* oder *‘Ālem-i emr* nennt, und die zwischen beiden liegende *‘Ālem-i mišāl*, die Traumwelt oder die Welt der Ideen, wo alles, was in der Sinnenwelt geschieht, in gleicher Weise immateriell vor sich geht (Bl. 80b,19f.: *her nesneniñ ki bu ‘ālem-i hissīde vüğüdi ola ‘ālem-i misālde daħi vüğüdi olur*). An die Erörterung der damit verbundenen Thematik, insbesondere was den Zugang zur verborgenen Welt der göttlichen Geheimnisse betrifft, der nur dem wahren Sufi möglich ist (Bl. 82a,-3ff.), schließen sich Geschichten (*qissa*, *hikāyet*) aus Sufikreisen an (İBN ‘ARABĪ, *Futūhāt al-Makkīya*, 8. Kap., ‘Abdalqādir al-Gīlānī, Ibn Sikkīn u.a.). Am Schluß steht die Geschichte der Begegnung Alexanders/Iskender mit dem "göttlichen Plato"/*Eflātūn-i ilāhī* (Bl. 87b-90a).

312 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 24 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

Megālis el-mešāyih es-sūfīyūn

مجالس المشايخ الصوفيون

(127b) A: بسمله الحمد لله وكفى وسلام على
 عباده الذين اصطفى وما توفيقى الا بالله
 ... اما بعد بوندن صكره حضرت رسولدن
 عليه السلام نلقين العبدالر

(129a) E: امدى بو طهارت كامله انه دزين جو كوب

قلبه فرشو اوتوره اللرين ايقلى اوزرينه
قويه وكوزلرين بومه وقلن حنر قلله جمع
خواطر نعى ذكرك معننى ملاحظه امله عارفلر
فتده ذكر بودر كيم ان ليس للوجود سوى الله
يعنى لا وجود الا الله

Zwei Abschnitte aus dem genannten Werk. 1. (127b-128a): Der Prophet unterweist ʿAlī im *Zikr* (*lā ilāha illā llāh*). 2. (128b-129a): Die vier Voraussetzungen für den *Zikr* (*tasdiq, taʿzīm, halāvet, hürmet*).

313 So 208. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 8 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

Muntahab-i Rasahāt-i Mevlānā ʿAlī b. Husain /

منتخب رشحات مولانا على بن حسين رحمة الله عليه

(190a) A: صاحب رشحات عليه الرحمة ايدر كه بعض
مخاديم كه خواجه عبيد الله تاشكندى قدس
سره نك كلمات قدسيه سن جمع ايتمشلر ايدى
بر قاج محلده شبهه ودغدغه مز وار ايدى

(197a) E: رسمى طاعتله وعادتى عبادتله مصلحت
بتمز قوللوغه محكم بيل بغلمق كرك وسويلمكده
وباقمقده زياده احتياط ايلمك كرك

Auswahl/*muntahab* aus dem bekannten persischen Werk über die Naqšbendīye-Scheiche m.d.T. *Rasahāt-i ʿain al-hayāt* von ʿAlī b. Husain b. ʿAlī AL-KĀSIFĪ mit dem Dichternamen SAFĪ (st. 939/1532-3, s. Sohrweide I Nr. 191) in der türkischen Übersetzung eines Anonymus. Es handelt sich um unklare Stellen in den Aussprüchen HOĞA ʿUBAIDALLĀHS.

314 So 237. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Orientalischer Pappereinband. Kanten und Rücken mit dunkelbraunem Leder überzogen. Dünnes, gelbliches, etwas fleckiges Papier. Die Heftung von Bl. 2-11 ist lose. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. 12 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 1a und 12a-b unbeschrieben. 20,5 x 15,5 cm. 14 x 8,5 cm. 19 Zl. Kustoden. Neshī, leicht kursiver Duktus mit Anklängen an das Nasta'liq. °Unvān mit dunkelrot konturierten, goldenen, floralen Verzierungen und blauem Grund, breiten, weinroten Randleisten und schmalem Rechteck in Gold mit goldenem Rahmen. Bl. 1b-2a: blaue, goldene und rote Randleisten. Der arabische Text ist vokalisiert und rot überstrichen. 1285/beg. 2. April 1868.

(1b) A: بسمه الحمد لله الذي ارشدنا الى
الحقايق بانتساب العارفين واوصلنا الى
الدقايق باقتراب الكاملين الواصلين ...
وبعد معلوم اوله كه وما خلقت الجن والانس
الا ليعبدون (Sure 51,56) نظم جليلي نك ملولي
مبنى اوزره

(11b) E: امدى امر بويله اولديسه فوز وفلاحه
نائل اولمق انجق بر شيخ كامل ومكمل تحت
تريه سنده بولنوب اول شيخ على قدره
تعظيم واحترام ايتمكله ميسر اولور
والله اعلم

Türkische Übersetzung des 181. Kapitels der *Futūhāt al-Makkīya* des MUHYĪADDĪN IBN AL-^cARABĪ (st. Rabī^c II 638/16. 11. 1240, GAL I 442) mit einigen erklärenden Zusätzen, die anderen Kapiteln dieses Werkes entnommen sind (Bl. 2b,3). Gegenstand des Kapitels ist der *Mürsīd-i kāmīl*, der über das Wissen/^cilm verfügt und aufgrund dessen allein dazu ermächtigt und in der Lage ist, den Novizen/*mürīd* rechtzuleiten. Ihm gebührt deshalb aller Respekt/*ihtirām*.

Bl. 4 und 5 a.R. zwei Korrekturen des arabischen Textes von anderer Hand.

315 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 21 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

(125a) A: ... حمد ايلمكلك اول الله ثابتدر كه
آنك اولندن غيرى اول يوقدر الا اول اولدر كرو
دخى حمد ايلمكلك اول الله ثابتدر

(134b) E: ... اول وقت سكا بو مشكلر حل اولور
كه افاكك ظاهرلك دكلدك باطنك تأثيراتك دخى
عالم وادمه نيجه اثر ايدر بيلهسين فصل بيست
سيوم در بيان پادشاه كه در بدنست يعنى جلال
وجمال هر دو هم ديكر نه هر كدام غالب
شود حكم اوراست اى برادر بلكل كه كوكل امثال

Fragment einer türkischen Abhandlung zu Themen der Gotteserkenntnis und des Taşavvuf. Bl. 128a-134b enthält wörtliche Passagen der Abschnitte 15-23 aus der *Risāle-i Noqtat el-beyān* von ŞEYHŪZĀDE, s. Nr. 288.

Gott kann man nur in seinen Eigenschaften erkennen. Er ist das einzig Seiende; außer ihm gibt es nichts Seiendes. Deshalb kann das Geschaffene, der Mensch, nicht sein und auch nicht entwerden. "Wenn du dein Selbst ohne Sein (*bilā vüğūd*) und ohne Entwerden (*ve-lā fenā*) erkannt hast, dann hast du tatsächlich Gott erkannt" (125a,-4f.). Der unbekannte Autor polemisiert gegen die Vertreter des Entwerdens in Gott (*fenā*) und gegen die Auffassung, daß Gott in Geschöpflichem inkarniere (*hulūl*). Gott offenbart sich (*teğelli*) in seiner Schöpfung in seiner Macht und Schönheit. Bl. 132a-134b behandelt er allgemeine sufische Themen in 12 Kapiteln und fügt diese in den Text der *Risāle-i Noqtat el-beyān* ein. A. u. E. fehlen.

316 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 10 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

(61b) A: رساله مرغوبه اللطيفه كشى بو يوله
كشسه اكا لا بد ايوييلور يولى رهبر كر كدر
كه هر يولك اولور درلو ساعى اولارله جنك
ايچون سرور كر كدر

E (76b): ونیم سرمست اولنلر پرجوشلردر زیرا
 بر طرفك كه ایچی مملو اولسه اول غوغا و غلو
 اتمز اما ایچك نیمی بوش اولسه لا بدّ جوش
 ایلر نته کیم حضرت شیخ نظامی اسرارنده
 دیمشدر بیت خمیره نیمه بر آرد خروش
 تا که چو پر کردد و کردد خموش

Die verschiedenen Formen des Hingelagens zu und des Einswerdens mit Gott.

Bl. 61b-62a: Über den unvollkommenen (*nāqīs*) und den vollkommenen (*kāmīl*) Pīr, seine Funktion der Rechtleitung mit zehn Verhaltensregeln: *ṭahāret*, *‘uzlet*, *sūkūn*, *ṣiyām*, *zīkr-i Zū l-Ġelāl*, *tevekkül*, *nefy-i ḥāṭir*, *ğayrileri selb edib ber tariqat-i pīrine rabṭ-i qalb eylemekdir*, *terk-i ḥ‘āb*, *qillet-i akl*. 62b-64b: 7 *zīkr* - Verhaltensweisen (*seyr*) -, welche der Pīr dem Novizen entsprechend seinem Status auf dem Weg zu Gott lehren soll. Kampf gegen die Triebseele bis zur vollkommenen Läuterung. Siehe dazu A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen des Islam*, Köln 1985, 166f. Die vier Stadien der Gotteszuwendung, das Durchschreiten der sieben Wege (*vādī*) bei der Gottsuche (*taleb*), beginnend mit dem Verzicht auf materielle Güter, Macht und Glück, fortfahrend mit der Gottesliebe, der Gotteserkenntnis, dem *istiğnā*, der Vereinigung mit Gott (*tevḥīd*), der Verwirrung und Ratlosigkeit (*ḥayret*) und endend beim Entwerden in Gott (*fenā*), die sieben Stadien (*ṭavr*), der vollkommene Mensch, der vollkommene Freie, der das Ziel seiner Bestimmung erreicht hat, der *meğzūb-i ğayr-i sālik*, der *sālik-i ğayr-i meğzūb*, der *sālik-i meğzūb* und der *meğzūb-i sālik*, die *ehl-i taqlīd*, *ehl-i istidlāl* und die *ehl-i keşf*, die Teile des *tevḥīd* (*eḫ‘āl*, *ṣifāt*, *zāt*), *‘ālem-i kebīr ve ṣağīr*, *‘ālem-i mişāl*, *velāyet* und *nübuvvet*, die fünf Arten des mystischen *qiyāmet*, des Vergehens und des Wieder-Seienden (*mevğūd*) alles Nicht-Seienden (*ma‘dūm*) an dem bestimmten Tag (*yevm-i mev‘ūd*). Das Verborgene wird dann offenbar und umgekehrt, die Vielheit (*keşret*) wird überwunden durch die Einheit (*vahdet*), Gott enthüllt sich gegenüber allen Dingen; die beiden letzten Arten des *qiyāmet* sind nur den Vollkommenen vorbehalten.

Die einzelnen Abschnitte sind durch Gedichte in Mesnewiform miteinander verbunden, in denen der Autor auf das jeweils nächste Thema überleitet.

317 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

(10a) A: حاجی بیرام ولینک مکتوب شریفیدر قدس
اسرارہ بسملہ حمد بی حد اول ذات احد حضرتہ
کہ جمیع اشیادہ وحدتیلہ خاطر وجملہ مظاہر
اکواندہ جمالیہ متجلی وظاہر در . . .

(13b) E: زیرا کبریای ذات غنیدر جملہ دن بالذات
مقدسدر تعیندن تجلیسی کرو للذات وجود ایلدیکی
اگہ برز تفہیم ایچوندن چون والا کندو ذاتندن
کوکل نیجه اله لذات پیشوای طریقت حضرت صدیق
عتیق رضی اللہ عنہ بیوررلر العجز عن درک الادراک
والبحث عن سر ذات اللہ اشراک

Drei Briefe/*mektüb* zu sufisch-theosophischen Themen. 1) 10a-11a: Ein dem Pīr des Bayrāmīye-Ordens (ĪA II 423-26 [A. GÖLPINARLI] ḤAĞĠĪ BAYRĀM Velī (st. 833/beg. 30. Sept. 1429, EI² III 43 [V.L. MÉNAGE], A. GÖLPINARLI, *Melâmîlik ve Melâmîler*, 33-39) zugeschriebener Brief/*mektüb* über die Manifestation Gottes im Vollkommenen Menschen *insân-i kâmil*, der "die Emanation (*feyz*) des absoluten Seins (*zât Allâh*) aus sich selbst und dessen Rückkehr zu sich selbst darstellt", s. R. NICHOLSON in EI II 544 (Art. *al-Insân al-kâmil*; vgl. dazu auch den völlig neu geschriebenen EI² Artikel (III 1239-41) von R. ARNALDEZ). 11a-b: Zusatz über die Manifestationen der göttlichen Namen und Attribute in den Dingen (*mevğüdât-i mümkin*), die in ihrer Existenz rein zufällig sind. "Dein Wesen ist ein vollkommener Spiegel [des Verborgenen]. Zuerst hast du Gott in den anderen Dingen außer dir geschaut. Jetzt schaust du ihn in dir ... Beseitige dann die zufällig existierenden Dinge (*mümkinâtî qaldır*). Wisse, daß diese alle Selbstoffenbarungen Gottes des Erhabenen sind... Alle sind [Manifestationen] der Schönheit und Vollkommenheit Gottes. In ihm wirst du sie schauen. Danach schreite voran und enthebe dich von dieser Welt (*kendüñi aradan qaldır*)"... , was zum Einswerden des Schauenden mit dem Geschauten führt. 2) 11b-12a: Schreiben/*mektüb* ḤÜSAMEDDİN EF. EL-ANQARAVİS, eines Nachfolgers/*halife* Ḥağġī Bayrām Velīs, an Ḥasan Ef. in Bursa (s. GÖLPINARLI, *Melâmîlik* 71, st. 964/beg. 4. Nov. 1556; Bursaḥ Ḥasan-i Qabadüz, *Protegé/müntesip* von Ḥusameddīn Ef., starb Ende 1010/April-Mai 1602, GÖLPINARLI 78f.): Behandelt, wie auch der zweite Brief (12a-13a), in belehrender Form die oben beschriebene Thematik. Gleiches gilt für die kurzen Abschnitte mit arabischen und persischen Versen. 3) 13b: Interpretation der beiden Verse *Şifât-i hüsne baqmağıl velî hüsni-şifâta baq // ki şems ay âyine ol aya âyine mehtâb*/Schau nicht auf die Eigenschaften der Schönheit, sondern auf die Schönheit der Eigenschaften! "Sie ist die Sonne, der Mond [ihr] Spiegel und dessen Spiegel der Mondschein". Gemeint ist: man soll nicht über das

Wesen und die Eigenschaften Gottes nachdenken, sondern ihn in seiner Schöpfung schauen.

318 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(27b) A: سَمَلَهُ وَبُوَ أَيْدِيَهُ حَقَّ تَعَالَى بِيُورِرِ وَالذِّبْنَ
[لا] يَدْعُونَ مَعَ اللَّهِ إِلَهًا آخَرَ وَلَا يَقْتُلُونَ النَّفْسَ
الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ ... (Koran 25,68)

(31a) E: وَقُورِقُوكِ أَنْدِنِ وَقُلُوكِ نِمَارِي وَلَا تَكُونُوا مِنَ
الْمُشْرِكِينَ أُولَئِكَ مَشَرَكُورِدِنِ قَوْلُهُ تَعَالَى وَلَا
يَشْرِكُ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا (Koran 18,110) نقل من
التفاسير الشركه مثل ابو المثلث ودر
الاصداق وغيرها

Lehrschrift über ein den Geboten Allahs gemäÙes Leben. Einen breiten Raum nehmen der Kampf gegen die Triebseele, die sechs Aspekte (*evgüh*) der inneren Läuterung (*tahāret*, 29af.), BuÙfertigkeit, Abwehr jeder Art von Polytheismus ein. Der Text setzt sich vorwiegend aus Koranversen zusammen, die unter Hinweis auf die bekannten Korankommentare in eine fortlaufend erklärende Darstellung der genannten Themen einbezogen sind.

Hinweis: Bei der fortlaufenden Numerierung wurde versehentlich Nr. 319 übersprungen.

320 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(20b) A: [کتاب فی التوحید وآدابه] بسمه
اکر کیم دیلوریه خلوت ایتمک وچله خانه ده
اوتوروب اربعین چقرمق وتلقین ذکر ایتمک
شیخلر مریدلرینه تربیه ایتمک بو دخی
رسول علیه السلامدن می قالدی ...

(25a) E: الله کامل سومک دخی کندوده محبوب
زیده الکلام تجلی ایتمکیله اولور ومقصود
کم معنود مطلق در تجلی ایتمک کندک کندولکی
بکلی فانی اولمغیله اولور والله اعلم
بالصواب سنه ۱۰۷۴

Die Schrift beginnt mit einer Frage: Ist der Rückzug in die Einsamkeit (*halvet etmek*), sind die vierzig Tage der Askese und des Gottesdienstes in der Abgeschiedenheit (*çillehānede oturub erbaʿin çiqarmaq*), ist die Unterweisung im *Zikr* (*telqin-i zikr etmek*) und die Erziehung (*terbiye*), welche die Scheiche ihren Novizen angedeihen lassen, Brauchtum des Propheten, oder praktizieren die Scheiche diese Dinge von sich aus an den Novizen zu deren Nutzen (*maşlahati için*)? Die Antwort lautet, dies sei nicht nur ein Brauch des Propheten Muḥammad gewesen, sondern bereits lange vor ihm von Abraham/Ibrāhīm praktiziert worden, als er einst von den Ungläubigen besiegt worden war und diese ihm Mekka entrissen, die Stadt mit Götzen angefüllt und sie an Ketten gelegt hatten. Auf sein Flehen hin erwiderte ihm Gott, er habe jetzt dessen eigenes Unvermögen erkannt (*ʿağz*), deshalb wolle Er seine eigene Macht (*qudret*) in seinem (Ibrāhīms) Unvermögen zeigen (*iẓhār edevüz*), damit dieser die göttliche Macht sehe und erkenne. Daraufhin schickt Gott Gabriel mit dem Befehl zu Ibrāhīm, ihm das Einheitsbekenntnis - *Lā ilāha illā llāh* - zu lehren und ihm einen dunklen, abgeschiedenen Ort zu zeigen, wo er sich dem *Zikr* des Einheitsbekenntnisses hingeben kann, auf daß die Macht Gottes des Erhabenen sichtbar werde, Mekka aus den Händen der Ungläubigen befreit werde und man die Götzen aus Mekka herausschaffe. Ibrāhīm tut, wie ihm geheißen. Er bezwingt die Ungläubigen und verbannt die Götzen aus der Stadt. So wie Ibrāhīm seine äußeren Feinde durch das Einheitsbekenntnis bezwungen hat, "sollst auch du, Sucher der Religion des Liebenden (*tālib-i dīn-i ʿāṣiq*), durch ständiges Hersagen des Einheitsbekenntnisses an einem Ort der Zurückgezogenheit die Götzen der Begierde in der Kaʿba deines Herzens mit Hilfe des *Tevhīd* und dem Licht des *Tevhīd* zum Schmelzen bringen, hinauswerfen und (dein Inneres) reinigen." (21b,9f.). Es folgen die üblichen Lokalisierungen der Teilaspekte des *Tevhīd* (21b,-1ff.: *Tevhīd* hat Feuer/*nār*, Licht/*nūr* und Geheimnis/*sirr*) in *Nefs*, Herz/*gönül* und Seele/*ğān* und ihre Identifizierungen mit *Şerʿat* (*nār*), *Ṭarīqat* und *Ḥaqīqat*. Diese wiederum werden

gleichgesetzt mit Auge, Ohr und Zunge. Mit dem körperlichen Auge sehen die Mystiker (*ʿārifler*) die Welt, mit dem Auge des Herzens die Himmel und mit dem der Seele schauen sie das Wahre (*Haqq* = Gott). Der Schlüssel dieser drei Pforten (*šerīʿat, tarīqat, ḥaqīqat*) ist das Einheitsbekenntnis (*kelime-i tevḥīd*). Diese Gedanken werden dann immer weitergesponnen... (22b,16ff.) "Wenn der Gläubige in sein eigenes Herz schaut, sieht er Gott, und wenn er Gott anschaut, dann sieht er sein eigenes Unvermögen (*ʿağz*)..." Im letzten Teil der *Risāle* widmet sich der Autor der Bedeutung des Scheichs (des "vollkommenen *Šeyḥ*" / *šeyḥ-i kāmīl*) für die Rechtleitung des Gottsuchers. In den Text sind Verse eingestreut. A.E. steht die Jahreszahl 1074/beg. 5. Aug. 1663, wahrscheinlich das Abfassungsdatum. Links daneben heißt es: *ve-taʿrīḥ el-ān fī 3 Ğem. II Ḥamīs* 1164/29. April 1751, Donnerstag.

321 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

(59b) A: کل ای عشق الهی استین جان
وفاسز درده او من یعنی درمان

(60b) E: فتح ونصرت خدادن غیریدن خوف ایتمه
زنهار که سندن ما سوی خوف ایده نمار عمل
دارین ایچون اولسون محقق اول باغک قدر انلرده
مطلق دخی رحمان ایچون مقدار حاجت قلوب نار
ایچون ایت طهر کحات جمع علمک عمل علمن
بو سوز بیل دیدی عز الی جامع در عمل قیل

Sufisches Lehrgedicht in Mesnewiform, eine kurze Einführung in das Wesen des Sufismus.

Bl. 60b-61a: Darstellung der fünf Kategorien/*al-aḥkām al-ḥamsa*, nach denen alle Handlungen religiös gewertet werden. S. dafür den Artikel *Shariʿa* in der EI.

Teil 7 der unter Nr. 275 beschriebenen Hs.

A (166b): هذا رسالة شريفة قطب العارفين حضرت
 شيخ منلا الهى رحمة الله عليه بسمه الحمد
 لله والصلوة على نبيه محمد وآله اجمعين اى
 مالك طريق الهى واى طالب معرفت نامتاهى
 اسعدك الله فى الدارين

E (189a): نتكم لله ملك السموات والأرض كلام
 ايچنده مسطوردر وبرلا من حذف اتسك له اولور
 بيه اسم الله در له ما فى السموات وما فى الأرض
 اسم اعظم حقيقون نكم يرلر وكوكلر
 ايچنده وارىسه ...

Beantwortung von Fragen, die ein Scheich an den berühmten Naqšbendīye-Scheich ʿAbdullāh Ilāhī (st. 896/beg. 14. Nov. 1490, ʿOM I 91f.) gerichtet hatte, als er im Jahr 874/beg. 11. Juli 1469) in der Aya Sofya predigte, und der von Sultan Mehmed II. (1451-81) bei einem Festmahl in İstanbul gestellten Frage nach der Bedeutung der 99 Schönen Namen Allahs.

1. Frage: "Wo warst Du, bevor Du in diese Welt der Körper kamst?" Munlā Ilāhī: "In der Welt der Geister". "Und wo warst Du, bevor Du in die Welt der Geister kamst?" "In der Welt der Meere/ʿālem-i ʿummān." ... "Das ist die Welt der Ideen/ʿālem-i maʿānī" (Bl. 167b,6ff.). "D.h. jene im Wissen Allahs des Erhabenen verankerte Welt der Abbilder/šūret aller Dinge/mevğūdāt." 2. Frage: "Was sind die 18000 Welten?" Antwort: Die sieben Himmelsphären, die Vier Elemente und die fünf *Ḥazarāt*, d.h. ʿĀlem-i ʿummān, ʿĀlem-i ervāḥ, ʿĀlem-i miṣāl, ʿĀlem-i ḥayāl und ʿĀlem-i šehādet. Daran knüpfen sich eine Reihe weiterer Fragen an, u.a. zur sufischen Anthropologie (168a-174a). Dann verschwindet der Scheich. Sultan Mehmed II. (1451-81) fragt den Scheich, wer dieser Mann gewesen sei. Der Scheich: "Das war *Ḥizr*" (Bl. 174a,-1f.). Eines Tages lädt Sultan Mehmed II. die Gelehrten und Scheichs seiner Hauptstadt zu einem Festmahl ein. Bei dieser Gelegenheit bittet er den Munlā Ilāhī, ihm Näheres über die 99 schönen Namen Gottes/*el-asmāʾ el-ḥusnā* (EI² s.v. *al-Asmāʾ al-ḥusnā*) zu sagen. Ilāhī geht ausführlich auf dieses Thema ein und verbindet damit einen umfassenden Exkurs zu allen Themen der gnostisch-sufischen Theologie und Anthropologie, wie sie bereits im 1. Teil und anderen

Schriften behandelt sind. Zahlreiche Koran- und Hadis-Zitate sowie Aussprüche bekannter Sufis. A.E. unvollständig.

323 So 186. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 237 beschriebenen Hs.

(43a) A: قصيده موت

قوله عزم بالغية شول دم اجل

شولكه تقدير ايلمس عز وجل

(47a) E:

غيب دله سر قران ديدى نونك تاريخين

وانه لهدى ورحمه للمؤمنين

Vier Kassiden sufischen Inhalts: 1. Die Vergänglichkeit der irdischen Existenz und ihre Überwindung durch das Aufgehen in Allah (*fenā fi llāh*). 2. Die Bedeutung und Funktion des *Mürsid*. 3. Die Erkenntnis des Einen, Wahren (*maʿrifet-i haqq*). 4. Das Erfülltsein des Herzens von der göttlichen Liebe. A.E. steht die Jahreszahl 1022/beg. 21. Febr. 1613. Bl. 47b-49a: Über die laute (*ḡeli*) und stumme (*ḥafi*) Verrichtung des *Zikr* (s. EI² II 223-227 [L. GARDET]).

324 So 186. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 237 beschriebenen Hs.

(36a,11) A: ننده بنى بتور آنچه دم در آرام

بنده بنى قومتم خار وختنك فرارم

(39b,10) E: وعلم حقهى وسر حق عقل معاد ايله

بالتور ولف خزينة المهدر وخزينة مناعى معرفة

اللهدر والسلام والحمد لله رب العالمين

Gedicht aus 12 Versen mit dem Reimbuchstaben Mīm über die Selbsterkenntnis des Sufis (und seine Gotteserkenntnis) mit einem Kommentar (Bl. 36b-39b), flankiert von Koran Sure 41,53, 15,29 und 17,85.

Bl. 39b-42b: Über die magische Wirkung des Thronverses (Sure 2,256) - er schützt vor den Dschinnen und dem Satan - aufgrund von Prophetenaussprüchen.

325 So 186. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 237 beschriebenen Hs.

(24a) A: این سختم بخا داشت بدان ای دوست
هرجه درین عالم بدند هم اوست

(32b) E: یوزلری اوزره یانورلر وحرکت ایلدوکجه
یوزلری اوزره بانارلر والحمد لله رب
العالمین والصلوة والسلام علی سیدنا محمد
واله واصحابه وازواجه اجمعین تاریخ کتاب وان
[1] هتدیت فیما یوحی ... سنه ۱۰۲۳

Eine 1033/beg. 25. Okt. 1623 verfaßte Schrift zu bekannten Themen des Taşauwuf wie die Reinigung des Herzens und die Läuterung der Triebseele, die Gotteserkenntnis, die Manifestation Gottes in der Schöpfung, das Wesen Gottes und seine Attribute.

326 So 185. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 6 Teilen. Teil 1, 2, 4-6 Türkisch, Teil 3 Arabisch. Leicht beschädigter Pappereinband mit rotbraunem Lederrücken und Kanten. Elfenbeinfarbenes, a.d.R. leicht vergilbtes

und etwas fleckiges (Benutzungsspuren), geglättetes, matt glänzendes Papier. Wasserzeichen (Linien und AD-Zeichen). Heftung stellenweise locker. 80 Bl. und ein Vorsatzblatt. Dieses Bl., 8b-10a, 23b-24a, 45b-46a, 53a, 76b-80b unbeschrieben. 23,5 x 16,5 cm. 17 x 12 cm. Teil 2, 3, die letzten drei Teile partiell zweiseitig. Teil 1: bis 26 Zl., 2: 19 Zl., Teil 3; 17 Zl., Teil 4-6: 19 Zl. Kustoden. Neshī unterschiedlicher Größe. Teil 3 vokalisiert. Rand-, Mittel- und Querleisten, (Teil 3) Text des BÜŞİRİ, (Teil 1) Text des İBN SİNÂ, (Teil 4) Text des NİYÂZİ-İ MİŞRİ, Titel, Stichwörter, Koranverse, Zitate aus den *Fuṣūṣ* mit Übersetzungen, Punkte und Überlinien bei Koranversen und Ḥadīṣen rot. 23a: Eṣ-Şeyḥ es-Seyyid Mehmed Şemsī el-Qādirī 1215/beg. 25. Mai 1800, 45a: es-Seyyid Zākir Dervīš İsmāʿīl, Ḥāfiẓ el-Qurʿān, 7. Şafer 1219/18. Mai 1804, 52b: 1212/beg. 26. Juni 1797, 71a: 25. Zī l-Qaʿde 1219/27. März 1805, 76a: 1219/beg. 12. April 1804, Stempel von eṣ-Şeyḥ es-Seyyid Mehmed Şemsī el-Qādirī. Teil 1 der Hs.

(1b) A: بسمله وبه نستعين ونستفهم ما نكتبه
 قيل كتب الشيخ ابو سعيد بن ابي الخير قدس
 الله سره العزيز الى الشيخ الرئيس ابو علي
 سينا فقال في مكتوبه ارشدني فكتب الرئيس
 في جوابه الاشارة الدخول في الكفر الحقيقي
 والخروج عن الاسلام المجازي ان لا تلتفت
 الا بما وراء الشخصوس الثلثة وان كنت وراء
 هذا فليست مؤمناً ولا كافراً وان كنت تحت
 هذا فانت مشرك مسلم وان كنت جاهلاً
 فانت تعلم انك لا همة لك ولا نقد لك من
 جملة الموحودين انتهى كلامه فلما وصل
 الجواب الى الشيخ ابو سعيد ...

(8a) E: وآنچه اين تعبير خوآنها بودر كه عالم
 خيال ديدي چنان چه حقيقت آنست بر تو
 عيان كردد بيت
 اي بسكه سپرديم وكفت وشنيد
 وزتو خبري بكوش هر كز نرسيد
 اكون چو بمردم وفرو بست نفس
 هم كوش خير شنيد وهم ديده بديد
 الناس نيام فاذا ماتوا انبهوا

Antwortschreiben İBN SİNÂS (370/980-428/1037, EI² III 941-47 [A. M. GOICHON] auf die Bitte um Rechtleitung (*aršidnī*), die der persische Mystiker Abū Saʿīd FADLALLĀH

b. Abī l-Ḥair (1. Muḥ. 357/7. Dez. 967-4. Šaʿbān 440/12. Jan. 1049, E² I 145ff. [H. RITTER] bei seiner Begegnung in Nišāpūr an ihn gerichtet hatte.

Der Text Ibn Sīnās wurde von einem Unbekannten für Sultan Murād III. (1574-95) auf türkisch kommentiert. Diese *Risāle* besteht aus zwei "Vorreden" (*muqaddime*), welche die bekannte sufische Thematik der Beziehung des Suchenden zum Gesuchten (*tālīb ile maṭlūb beyninde beyān-i münāsebet*), der Stationen der Vollkommenheit und [göttlichen] Nähe (*maqām-i kemāl ve qurbet*) behandeln und einem "Ergebnis" (*netīġe*), in welchem sufische Termini mit konträren (*zāhirī - bāṭinī*) Bedeutungen erklärt werden. Der eigentliche Kommentar zu IBN SĪNĀS Antwort beginnt auf Bl. 5a.

Derartige Bittschreiben von Sufis an bedeutende Gelehrte (*ḥukemāʾ*) waren üblich. So hat ŠADRADDĪN AL-QONAWĪ in Nachahmung des Schreibens von ABŪ SAʿĪD an Ibn Sīnā einen Brief an Našīraddīn aṭ-Ṭūsī (st. 672/1274, EI IV 1062f. [J. RUSKA] mit der Bitte um Erklärung schwieriger Stellen (*müskilāt istifsār etmišdir*, 4b, 11f.) geschickt und eine entsprechende Auskunft erhalten. Der Kommentar enthält zahlreiche Zitate berühmter Sufis und persische Verse.

Es folgen: 2. Bl. 10b-23a: IBRĀHĪM ĞEVĪRĪ, *Hall-i taḥqīqāt* (Nr. 268). 3. 24b-44b: NIYĀZĪ AL-MISRĪ, *Tasbīr al-qašīdat al-Burda* (Nr. 94). 4. Bl. 46b-52b: ŠALĀḤĪ ŠEYḤ ʿABDULLĀH ʿUŠŠĀQĪ, *Šerḥ-i nuṭq-i šerīf-i Ḥazret-i Mišrī* (Nr. 305). 5. Bl. 53b-71a: Derselbe, *Šerḥ-i nuṭq-i šerīf-i Mišrī* (Nr. 306). 6. Bl. 71b-76a: Derselbe, *Šerḥ-i nuṭq-i šerīf-i Mišrī* (Nr. 307).

327 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 12 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

Risāle-i ġehārdeh maʿšūm-i pāk

رساله چهارده معصوم پاك

(59b) A: أما بیل ایلمدی ای عزیز من هر کیم طریق
ایچره چهارده معصومی بلمسه آنوک کفتاکویی
صحيح دکلدر

(60b) E: اون ایکنجی امام حسن العسکری التي بیل
اماملیق ایلمدی یکریمی سکر یاشنده وفات ایلمدی
معتد شهید ایلمدی سامورده یتور آخر کلام
امام محمد مهدی رضی الله عنه محتم خلیفه

زمانده شعبان آينك اون بشه غلب
اولدى والله اعلم بالصواب

Aufstellung der Vierzehn Sündlosen, Reinen (*čahārdah ma^osūm-i pāk*), Nachkommen von °Alī, mit kurzen Angaben zu ihrem Sterbealter, der Todesart und ihrem Begräbnisort. Zu Beginn heißt es u.a., daß es "in der Zwölferschia demjenigen, der diese Vierzehn Sündlosen nicht kennt, verboten ist, ein Pferd zu besteigen und sich mit dem Schwert zu umgürten". - Auf diesen 1. Teil (59b-60a,7) folgt eine Aufstellung der Zwölf Imame mit entsprechenden Angaben.

328 So 277. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 75 beschriebenen Hs.

HÄGGĪ BEKTAS VELĪ el-Hurāsānī.

Lebte etwa in der 2. Hälfte des 13. und in der 1. Hälfte des 14. Jhs. Siehe M.F. KÖPRÜLÜ, *Türk Edebiyatında İlk Mutasavvıflar*², 1966, 40, Anm., IA II 461-64 [M.F. KÖPRÜLÜ] EI² I 1161-63 [R. TSCHUDI], J.K. BIRGE, *The Bektashi Order of Dervishes*, 33ff.

Maqālāt

مقالات

(62b) A: شکر ومنت و ساس اول تنکری تبارک
وتعالی حضرتته اولسونکه بیز ضعیف و بیچاره
قوللرین یوقدن وار ایلدی دخی بیز
سجارتلره ایمان واسلام روزی قلدی

(90a) E: امدی دنیای سومامک حق تعالی حضرتتک
خوشنودلغین بولمقدر باقی کلام مبارک وخیرلو
سوز تفسیر قرآنده واحادیث نویده
کتورهوز والله اعلم بالصواب واله
برج العلب

Predigten/Sentenzen über die Stadien des mystischen Pfades (*sülük*), die den Gläubigen zur Erkenntnis (*maʿrifet*) Gottes und schließlich zum Einswerden (*vahdet*, *vahdet el-vüğüd*) mit Ihm führen. Sie werden dem Ḥağğī Bektaş Velī zugeschrieben, der sich auf arabisch dazu geäußert hatte. Weil das Arabische nur wenigen zugänglich war, hat ḤATİB-OGLİ den Text in Versen ins Türkische übertragen (s. Birge, *op. cit.* 44, Anm.2). Davon soll später eine Prosafassung angefertigt worden sein. Vielleicht handelt es sich bei unserem Text um diese Version.

Birge, *op. cit.* 35, Anm. 1 zufolge gibt es zwei *Vilāyet-nāme*, ein großes und ein kleines. Letzteres soll mit den *Maqālāt* identisch sein, während das "große" eine Sammlung von Heiligenlegenden zur Vita Ḥağğī Bektaş's enthält. Es liegt vor in der deutschen Übersetzung von E. GROSS, *Das Vilāyet-name des Haggi Bektasch's*, Leipzig 1927. Der. hs. Text unseres Werkes existiert noch in einer von Birge ausgewerteten, auf Ss. 278f. kurz beschriebenen SH (IV: Belief and Doctrines, A. Miscellaneous Books). Die Hs. in der Emniyet-i Umumi Ktp. von 812/1409 gilt als verschollen. Hacı Mahmud Nr. 2569; İzmir Nr. 837 = Bl. 1a-41a, Nr. 798 = Bl. 51a-62b; Laleli Nr. 1500; TYTK III 23f. Nr. 56.

(1. Kap.: 62b) Erschaffung des Menschen aus den vier "Dingen" (*nesne*), d.h. aus den Elementen Erde, Wasser, Wind/Luft und Feuer, zu denen die vier Kategorien (*gürüh*) der Menschen, die vier Stufen des Gehorsams, die vier Stadien des mystischen Pfades (*sülük*) in Bezug gesetzt sind: Wind/Luft: *ʿābid* : *şerʿat*; Feuer : *zāhid* : *ṭarīqat*; Wasser: *ʿārif* : *maʿrifet*; Erde: *muḥibb* : *ḥaqīqat*. Siehe dazu und zu den 40 "Verpflichtungen" - obligations/*maqām* BIRGE, *op. cit.* 102-05, 117. (2. Kap.: 66a) Über die 40 *maqām* auf dem Weg zu Gott, unterteilt in vier Gruppen zu je 10 *maqām* entsprechend der *şerʿat*, *ṭarīqat*, *maʿrifet*, *ḥaqīqat*. (3. Kap.: 70a) *Tevhīd-i ilāhī*: Das Herz gleicht einer großen Stadt (*şehristān*), welche die gesamte Schöpfung in sich birgt. Sie hat zwei Herrscher (*sultān*): *Rahmānī* und *Şeytānī*. Der Namen des ersten ist "Vernunft" (*ʿaql*), sein Statthalter (*nāʾib*) ist der "Glaube" (*īmān*), sein *Şubaşı* "Armut" (*miskīnlik*). Am rechten Herzohr sind 7 Burgen (*qalʿe*) mit je einem Kommandanten (*dizdār*), die mit ethischen Begriffen benannt werden (vgl. dazu die "40 Verpflichtungen"!) und jeweils über 100000 Diener - "Glaubenswächter" (*īmān bekğileri*) - verfügen. Über die von Gott herabgesandte Erkenntnis (*maʿrifet*) und die 5 "Ehrengewänder" (*ḥilʿat*) - *ilhām*, *fehm*, *ʿaşq*, *şevq*, *muḥabbet* - kommt der Verf. auf die lebenspendende Seele (*ğān*) zu sprechen, die ihrerseits durch die Erkenntnis lebendig wird (*ve ğān maʿrifetle dirilir*). Diese von der Erkenntnis erfüllte Seele (*maʿrifetlü ğān*) ist die der Erenler, die Seele ohne Erkenntnis (*maʿrifetsüz ğān*) dagegen ist die der Unwissenden (*ḥayvānlar ğānī*). Auf die Frage des Derwischs (des "Gnostikers"/*ʿārif*) nach dem Wesen der belebenden Seele leitet der Verf. über zu einem der zentralen Themen des Tasawwuf: Seele/Individuum - Gott (*ğān* - *ğānān*, 70b, 15ff.). Nun wird das Verhältnis von Körper (*ten*) und Seele angesprochen. Aus ihr erwachsen u.a. die 5 Sinne, mit deren Hilfe der Mensch jedoch nicht zu Gott findet. Deshalb hat Gott Adam (und damit den Menschen) nach einem Ausspruch des

Propheten 4 Augen gegeben: Mit seinen beiden natürlichen Augen nimmt er die Welt in ihren äußeren Erscheinungen (*zāhir*) wahr, mit seinem "geistigen Auge", den beiden Augen des Herzens/der Seele (*gōñül gözi*) schaut er das Verborgene, das Mysterium (*bātin*). Bl. 71a,-4: *Eyle olsa baş göziyle hālqı görür - gōñül göziyle hālīqi görür*. Im folgenden werden Themen des Gott-Erkennens und der Unio mystica angesprochen. (4. Kapitel: 74a) Über die satanischen Zustände (*šeytān aḥvāli*). Die Triebseele (*nefs*) ist der "Statthalter" (*nā'ib, qā'immaqām*) des Satan, seine "Festungskommandanten" (*dizdār*) sind die negativen Eigenschaften des Menschen wie Haß, Hochmut, Geiz, Gier, Zorn u.a. Sie lassen sich durch Enthaltbarkeit, durch Weltentsagung, durch Sich-in-Geduld-Üben überwinden (die allgemein bekannten Aspekte der sufischen Ethik, s. A. SCHIMMEL, *Mystische Dimensionen*, 166-68). Auch in diesem Kapitel werden erneut die schon eingangs erwähnten zentralen Fragen, die den Derwisch auf seinem Weg zu Gott berühren, eingehend behandelt. (5. Kap.: 76b) *Tevhīd el-ma'ārif*: Das Eins-Sein Gottes. Er ist der Schöpfer der Himmel und Erde, der Herr alles Geschaffenen. Eine kurze Darlegung des göttlichen Wesens. Die 3 Arten des Wissens: *āyatun muḥkamatur, farīdatun sābitatur wa-sunnatur qā'imatur*. Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis. Die Nähe Gottes zu seinen Dienern. Adam ist das vollkommene Abbild des Mikrokosmos. Affinitäten und Wechselbeziehungen des in Adam manifesten Mikrokosmos zu den Erscheinungen des Makrokosmos (z.B. Kummer, Gram: Wolken; Weinen, Tränen: Regen, das Anschwellen der Gewässer im Frühjahr: Anschwellen des Blutes in den Adern im Frühling). (6. u. 7. Kap.: 83a, 86b). Die Erschaffung Adams und seiner Nachkommenschaft, der Menschheit. So wie Adam, was seine einzelnen Körperteile anbelangt, aus der Erde der verschiedensten Länder geschaffen wurde, ist die gesamte Menschheit aus dem éinen Adam hervorgegangen. Der göttliche Urbund (Sure 7, 172). Nicht alle Menschen sind aber mit Adam gleichrangig, nur die Gläubigen, die auf dem Wege Gottes wandeln. Die Vernunft besteht aus vier verschiedenen Arten von Licht: dem des Mondes, der Sonne, des Lotus vom äußersten Ende (*Sidrat al-muntahā*), des Gottesthrones (*'arš*). Die drei Finsternisse, die der Welt des Herzens und des Grabes (*sīn*), welche 1. durch das Licht der Gestirne, 2. durch das der Vernunft, 3. durch das des Wissens erleuchtet werden. Gott hat Adam aus den drei Finsternissen - 1. den 4 Elementen, 2. der Unwissenheit (*ğehl*) und 3. der Trieb-/Individual-Seele (*nefs*) - erschaffen und ihn durch drei Dinge - Vernunft, Wissen, Erkenntnis - erleuchtet. Gegen Ende der *Maqālāt* erfolgt der Hinweis darauf, daß der gegen die Ungläubigen geführte Glaubenskampf (*ğazā*) die Aufgabe dessen ist, der vernünftig (*'āqil*) und vollkommen (*kāmīl*) sein möchte, und daß der im Kampf für die Religion (*dīn yolında*) erlittene Märtyrertod den Märtyrer im Diesseits wie im Jenseits 5 Ränge über die der Propheten stellt.

Teil 6 der unter Nr. 75 beschriebenen Hs.

EŞ-ŞEYĤ QĀDIRĪ EL-BEKTAŞĪ.

Risāle

رساله

A (112a): هذا رساله من رسالات المشايخ قدرى
كفت البكداشى
اسم بسم الله ديو بن بشلدم
قدرت الله ايله هرايش اشلدم
الله آديله اولانك هرايشى
اخلاص اولور داثما هر جنبشى

E (123b): هر كيم كناه اشلسه ومباشرت ايلسه
جلاله ايلتور وصلاح وعبادت وتوحيد جمال صفتيدر
هر كيم صلاح وعبادت وتوحيد اوزره اولسه جماله
وصفايه ايروب محبوب حق اولوب ولى اولور تمت

Eine Lehrschrift sufisch-pantheistischen Inhalts, die zahlreiche enge Berührungspunkte zu den *Maqālāt* des ḤĀĠĠĪ BEKTAŞ (s. Nr. 328) aufweist.

Sie besteht aus 7 Abschnitten (*faṣl*), die im wesentlichen um die bereits in Nr. 328 beschriebene Thematik kreisen: 1. Glauben nach dem *Āmentü billāhi* 2. Die Geheimnisse der Propheten. U. a. wird hier das Wesen des vollkommenen Menschen (*insān-i kāmīl*) sowie das Verhältnis von Mikrokosmos (*‘ālem-i suġrā* = die äußere Erscheinung des Menschen/*zāhir*) und Makrokosmos (*‘ālem-i kübrā* = Seele/Herz/das Innere des Menschen/*bāṭin*) behandelt. 3. Die Geheimnisse der Welt des Herzens. Das Herz des Gläubigen ist das Haus Allahs! 4. Der Zusammenhang von Geist und Körper. Die Erschaffung Adams, der Menschen und Djinnen allein zum Zweck des Dienens, der Ergebenheit gegenüber Allah im Sinne von "Ihn erkennen!" (Sure 51,56). Interpretation des Ḥadīses *Kuntu kanzan mahfīyan*... 5. Die Einsicht/das Erkennen der Herzen (*idrāk-i qulūb*). Herz = Himmel, Körper = Erde, Seele = Sonne: *Ġān gūneşi gōñül gōkünde bu ten yerine nūr şaçar* (116b,15). Die Ärzte des Herzens sind die Scheichs (117b,12). Die Läuterung des Herzens (*taşfiye-i qalb*, 118b,8ff.) im Sinne eines vom Irdischen zurückgezogenen Lebens (*‘uzlet*) ist eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg zu Gott. 6. Selbsterkenntnis bedeutet Gotteserkenntnis. Hier wird vor allem wie auch an anderen Stellen der *Risāle* die

Omnipräsenz (*qamusında mevgüddür*, 119a,10 u.ö.) Allahs betont. 7. Der Weg des Sufis zu Gott (*sülük*). Der äußere (*zāhirī*) und innere (*bātini*) Aspekt des Gesetzes (*serīat*): 1. die fünf Hauptpflichten, 2. = *Tariqat*. Ohne *Serīat* ist der Schritt zur *Tariqat* undenkbar (123a,6ff.). In den Prosatext sind Gedichte eingestreut, wo an drei Stellen (116b,11, 119a,5, 122a,12) QĀDIRĪ als Dichtername (*tahallus*) entgegen Qadrī a.A. 112a,1) erscheint.

330 So 48. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 376 beschriebenen Hs.

Fütüvvvet-i 'alemdārān est

فتوت علمداران است

(30a) A: بسملة الحمد لله رب العالمين

والصاوة والسلام على سيدنا محمد وآله
وصحبه اجمعين اما بعد حضرت رسول كه انادن
طوغدوغندن صكره نبوت كلدى جيرائيل
اكا تاج وعلم كتوردي

(40a) E: حضرت رسول اللهك صلعم پاك منور مطهر

عزيز شريف لطيف روحچون الله تعالىك رضاي
شريفچون جل وعلى فاتحه اوچلر يدیلر
قرقلر كرچكلر دمنه هو الله اوكاره ديه
نوك ايشنى كوچنى الله اوكاره تمت

Eine wahrscheinlich im Umfeld der Bektašiye (s. das zweite Gebet für "unseren Pīr Hāggī Bektaš Velī", 39a,5f.) entstandene Abhandlung über die "Gilde der Bannerträger", beginnend mit der Verleihung des Banners an den Propheten durch Gabriel, an Adam, Seth und nachfolgende Propheten, die Übergabe der Kriegsbanner an 12 Gefährten durch den Propheten, deren Beschaffenheit, Beschriftungen und Symbolcharakter. Die *Risāle* ist vorwiegend im Frage-Antwort-Stil abgefaßt.

Teil 6 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

Hāzā Risāle-i Firisteoglı

هذا رساله فرشته اوغلی

(62b) A: بسمه الحمد لله رب العالمين
والعاقبة للمتقين والصلوة والسلام
على سيدنا محمد واله اجمعين اما بعد
عجز اولمطر كم كندو نفسلرندن
نكرى تارك وتعالى حضرتى بولدبلر

(71a) E: ... انا رحمندن طشره حقمعه صراط
ديرلر وادندان اعلايه سير انمكه صراط
ديرلر بو ننده حدانك علمنه نهايت
بوقدر اما بو قدر بيان اولندي دونلو
وعزتلو اول كشدركم شريعت قوا\\\\\\\\
محكم بو ديدكمز نصحتلر الله
اوكتلنه ديا واحرته بادشاه
اولا والله اعلم بالصواب تمت

Adam ist das Spiegelbild der Schöpfung, Träger der Erscheinung Gottes/*Allāhīn mazharī* (Bl. 69a,4). *Hurūfī*- Schrift in neun Abschnitten, die nach der Überschrift von FIRISTEOGLI verfaßt worden sein soll.

فصل اول انى بلدرركم بو ادم عالمه مقابلدر
اول اوج اسمله قليمدر اسم ذاتدر اسم صفاتدر
واسم فعلدر ... فصل ثانى انى بلدر[ر]كم بو ادم
ايچنده غداى رحمانيات ندر وغدا شيطانيات
ندر فصل ثالث انى بلدرركم بدن ايچنده كى خالق
ندر مخلوق ندر وانسى ندر وصوق ندر وكوش ندر بو
حرارت ندر وبو برودت ندر وبو بنده اوجماق
وطلمو ندر انى بلدرر فصل رابع بو بنده بدى
قات كوك واون ايكي بروج وطقوز فلك ندر انى
بلدرر فصل خامس بدى قات برده بتن اوت

واوكوز وبلق وكوهر فرست ندر وپونلری
فایم دونان قدرت ندر فصل سادس بو بندده یغان
بعمورلر وایرملر ندر انی بلدرر فصل سابع
بو بندده عرش وكرس[ی] ندر ویت المعمور
ولوح محفوظ ندر انی بلدرر فصل ثامن كعبه وحجر
الاسود ندر وقدس مبارك ندر انی بلدرر فصل تاسع
(الطاسع :i.T.) بو بندده انیا واولنا ودرت
منهب ندر ویش وقت نماز ندر وعلما وفقرا
و بو علوم ندر انی بلدرر

31. DIWANE, MESNEWIS

332 So 215. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rotbrauner, dunkler, etwas rissiger Ledereinband mit Abriebsspuren. Der Rücken ist mit rotem, die Kanten und Ecken sind mit braunem Leder überklebt. Innenflächen marmoriertes Papier. A.A. gelb-bräunliches, dann elfenbeinfarbenes, kräftiges Papier mit Wasserlinien. A.d.R. Wasserflecken, die die beiden oberen Zl. gegen E. der Hs. in zunehmendem Maße beschädigt haben. Der Heftrand ist an einigen Stellen überklebt. Häufige Textverwischungen. *Vaqf*-Vermerk auf Bl. 1a gelöscht. 108 Bl. Letztes Bl. sowie 101a-103b unbeschriftet. Bl. 101/102 Lücke. 20,5 x 13 cm. 16 x 9,5 cm. Zweispaltig. 10-13 Zl. Kustoden, sie fehlen auf Bl. 8b und 49b. Nesta^llīq. Nicht ganz echter, etwas schwankender Duktus. 1a: Besitzersiegel von eš-Šeyḥ es-Seyyid Meḥmed Šemsī el-Qādirī von 1202/beg. 13.10. 1787. Ein weiterer Besitzervermerk auf Bl. 107b rechts ist stark verwischt, desgleichen der danebenstehende Schlußvermerk.

FUZŪLĪ, Meḥmed b. Süleymān. Starb 963/1556. Götz I Nr. 335.

Dīvān

ديوان

(1b) A: بسمه

قد انار العشق للعشاق مناج الهدى
سالك راه حقيقت عشقه ابلى اقتدا

(107b) E:

حاك اولدم دهر بكا غارم كيتدى
القصة فيوكده اعتبارم كيتدى
تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب ...

Gedichtsammlung.

A n d e r e H s s . , Drucke und Literaturhinweise s. Götz I Nr. 335. Bl. 1b-96a: Gasels in alphabetischer Reihenfolge. Bl. 96a-97b: ein *terğit^e-bend*. Bl. 97b-100a: Sechser. Bl. 100b-101b: Fünfer. Sie brechen auf Bl. 101b ab. Bl. 104a-107b: Vierzeiler/*rubā^ei* in alphabetischer Anordnung. Zum Schluß zwei *qit^ea*. Bl. 107b unten: 1 Vers von ŠĀBIT Ef. (st. 1124/1712, s. Götz I Nr. 457). Vereinzelt Nachträge zu den Gedichten FUZŪLIS von anderer Hand.

333 So 187. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 334 beschriebenen Hs.

GEVRİ İBRĀHİM CELEBİ.

Bekannter Dichter unter Sultan Murād IV. (1623-1640) und Mevlevīye-Derwisch. Er starb 1065/beg. 11. Nov. 1654. Götz II 460f. Nr. 489.

Hilye-i çehār yar-i güzin

حلیهٔ چهار یار کزین

(1bR) A: منت اللّٰه که بر وجه کمال
آدمه قیلدی عطا حسن جمال

(17aR) E: قلم ناظم باکیزه کلام
ویردی بیک اللیّده بو نظمه نظام

Mesnewi über die äußere Erscheinung der vier ersten Kalifen, beendet 1050/beg. 23. April 1640, s. Götz II Nr. 489, wo weitere Hss. aufgeführt sind. MKL III, 188 Nr. 410,2.

334 So 187. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus zwei Teilen. Orientalischer Pappereinband mit Klappe. Schmutzig-gelbes, stark fleckiges Papier mit Abgriffspuren. Gelegentlich kleine Löcher. Ecken beschädigt, Heftrand stellenweise beklebt. 31 Bl. und je ein Vorsatzblatt a.A. u.E. 31a unbeschrieben. 15,5 x 10,5 cm. 11,5 x 5,5 cm. Zweispaltig. 13 Zl. Kustoden. Vollvokalisiertes Neshī. Überschriften, Prophetenaussprüche und die von anderer Hand a.R. vorgenommenen Textkorrekturen in unterschiedlichem Rot.

Teil 1 der Hs.

HĀQĀNİ Mehmed Beg.

Starb 1015/beg. 1606, s. Sohrweide I 254 Nr. 292.

Hilye-i šerif / حليۀ شريف oder *Hilye-i Hāqānī* / حليۀ خافاني

(1b) A: بسميله ايدلم فتح كلام
فتح اوله تا بو معماي نام

(30a) E: اولمادين بيك يدي تاريخي تمام
بو رسالده تمام اولدى كلام

Mesnewi: rühmende Beschreibung der Person des Propheten und seiner äußeren Erscheinung. Es wurde i.J. 1007/beg. 4. Aug. 1598 vollendet, s. Sohrweide, loc. cit. II 231 Nr. 254 und Götz II 461f. Nr. 490, wo andere Hss. verzeichnet sind. MKL II, 637, Nr. 362,19; III, 188. Nr. 410, Nr. 411.

Bl. 30b: Gasel mit dem Reimbuchstaben Bā des bekannten Dichterbiographen LAṬĪFĪ (st. 990/1582, ĪA VII 19-22).

Es folgt: 2. Bl. 1bR - 17aR: ĞEVİRİ İBRĀHİM ĆELEBİ, *Hilye-i čehār yār-i gūzīn* (Nr. 333).

335 So 274. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelhandschrift aus 5 Teilen. Stark beschädigter, dunkelbrauner, rissiger Ledereinband. Gelblich-bräunliches, dünnes, fleckiges, a.d.R. ausgefranztes Papier. Heftung überwiegend lose. Der Text ist an vielen Stellen verwischt bzw. verfleckt. An einigen Stellen Radierspuren. Bl. 116-117 sind zusammengeklebt. Einige Bl. auch im Inneren beschädigt, z.B. Bl. 8. 118 Bl. Zwischen Bl. 14/15 und 111/112 besteht jeweils eine Lücke von mindestens einem Bl. 32 x 21,5 cm. Ca. 23,5 x 12 cm. 1b-2a fünfspaltig (Fihrist), 101b-110a zweiseitig, 17a dreispaltig. Text a.R. zuweilen zweiseitig. 29 Zl. Kustoden. Neshī mit einigen Sonderformen von Buchstaben. Schwarz-rot-schwarze Rand-, Quer- und Längsleisten. Überschriften und Stichwörter rot. Der 1. Teil der Hs. enthält folgende graphische Darstellungen: Bl. 2a: Berg *Qubais* mit dem Vermerk: Höhle, in welcher ʿUmar, der 2. Ḥalīfa, zum Glauben übertrat, *Qubbe-i islām*, 2b: die beiden Örtlichkeiten *Šafā* und *Marwa*, zwischen denen der Lauf vollzogen wird, 3a: die *Masğid al-ḥarām* mit der *Kaʿba*, den Maqāmen der vier Rechtsschulengründer und von Ibrāhīm, der *Zamzam*-Brunnen, 3b: der Geburtsort (Moschee mit Kuppel und Minaret) des Propheten, 4a: die Moschee, in welcher sich der Prophet mit seinen Gefährten beriet (*mesğid-i raʿy*), darunter der von Ferhād Paša gestiftete öffentliche Brunnen (*sebīl*), 4b: die beiden Bassins (*birket*) für die von Syrien und von Ägypten ankommenden Mekkapilger, 5a: der alte, von Sultan Süleymān errichtete und darunter der neue i.J. 1005/beg. 25. Aug. 1596 erbaute öffentliche Brunnen, 5b: das Mausoleum der Ḥadiġa, 6a: die Geburtsmoschee des Kalifen ʿAlī, 6b: die beiden Qiblas (*Qiblatain*), jener Ort, von dem aus sich der Prophet zunächst gen Jerusalem und später zur *Kaʿba* gewandt haben soll,

der Geburtsort der Fāṭima, dazwischen die Stelle, wo die Andachtsübungen verrichtet wurden, die *Şoqaq-i hağar*, die beiden Steine sollen den Propheten angesprochen haben, 7a: *Qubbe-i Ebū Bekr*, den man aufsucht, um seiner Geburt zu gedenken, 7b: Örtlichkeiten in der *Ka'ba*, wo der Prophet zu beten pflegte, 8a: Begräbnisstätte des Sohnes ʿUmars ʿAbdallāh, 8b: *Manhah* genannter Wallfahrtsort, von wo aus der Prophet und der Erzengel Gabriel zum Berg Sinai entrückt worden sein sollen, 9a: *Qubbe-i nūr*, jener Ort, wo Gabriel das Herz des Propheten mit *Zemzem*-Wasser gewaschen haben soll, 9b: *Mīnā* mit den drei Stellen, wo die Pilger den Satan steinigen (*ğamra*), 10a: Haus und Moschee des Propheten in *Mīnā*, Bl. 17bRff.: geo- und topographische Skizzen. Ḥalīfezāde Kātīb el-ḥurūf Muṣṭafā Ef. Beendet am 1. Ramażān 1133/26. Juni 1721. (1a und 100a) nach der Vorlage des Piyāde.

Teil 1 der Hs.

[*Mevlūd en-nebi*

] مولود النبي

A (3bR): في بيان واقعة حلیمه قبل ایصال محمد
عليه الصلوة والسلام
بر قبيله وار ایدی غایت سلیم
اکا درلردی بنی سعد ای حلیم

E (10aR):
یارین استرسک اکر جام مدام
چوشه کلدی الصلوت والسلام
کیم که دیلر رحمتی چوق قرانه
بر فاتحه اوقویه بونی یازانه

Lobgedicht auf den Propheten in doppelgereimten Versen (*mesnevi*). Es beginnt mit dem Traum der Ḥalīma, erzählt die wunderbare Geburt, die Aufnahme des Kindes in der Familie, seine Berufung zum Propheten, das Erscheinen Gabriels, die Himmelfahrt und Wunder.

1a: Gebet gegen Schlaflosigkeit in Form eines Ḥadīses. Magisches Quadrat. 2aR: Scherzgedicht (*lu'biye*) und der Hintergrund dazu: Vor Zeiten sollen dreißig Personen, je zur Hälfte Muslime und Ungläubige, auf offenem Meer bei einem Sturm in Seenot geraten sein. Ein muslimischer Dichter, der unter ihnen weilte, schlug vor, den jeweils Neunten dem Meer zu opfern. Dabei hatte er die Anwesenden so geschickt plaziert, daß es stets die Ungläubigen traf und die Muslime auf diese Weise gerettet wurden. 1b-2a: Fihrist der Hs. mit roten Siyāqatzahlen. 10b-11aR und 12bR-16aR: Bestimmte Heil- und Zauberkräfte (*ḥaṣṣiyet*) von Koranversen. 11bR: Siebenschläfer. 12aR: *Şerh-i riğāl el-ğayb*, 16b: Rezept für die *Yumurta loqması*

genannte Süßspeise. 17a: FERDĪ, Gedicht mit dem Reimvokal *ā*, worin verschiedene Städte des Reiches erwähnt sind. 99b-100a: Eigenschaften der Tataren. 100b-101a: Ratschläge für ein gottwohlgefälliges Leben, welche der ungenannte Vater seiner Tochter gibt. Gebet nach dem letzten Ritualgebet (*yatsī*). 100bR-101aR: Anwendung eines aus 28 Feldern bestehenden, mit schönen Namen Allahs versehenen magischen Quadrates. 101b-102a: Pilgerstationen von Kairo nach Mekka mit Angaben über die einzelnen Wegstrecken und Wasserstellen sowie mit einer Aufzählung der 43 Tore des hl. Bezirkes (*harem-i šerīf*) und der hl. Gedenkstätten in Mekka. 109aR: Gebet. 110b-111a: Gebet unter Anrufung der "Männer des Verborgenen" (*riğāl-i ġaib*) und der hl. Seelen (*ervāh el-muqaddese*). 111b Stechorakel. 112a-b: Gebet (A fehlt!) über die Gottesmänner. 113a-116a und 118b Bruchstück: Über die magische Wirkung von Koranversen, wenn diese an bestimmten Orten im Haus oder Körperstellen verwahrt bzw. auf Gegenstände geschrieben oder darüber rezitiert werden. 116b-117a (zusammengeklebt): Mevlānā FAQĪH AHMED, Zwiesprache des Propheten mit der Taube und dem Falken im Versmaß *Madīd*, Bruchstück. 117b-118a: Tabellen zur Bestimmung der Gebetszeiten während der einzelnen Monate. 111bR-112aR: Gebete: 112bR-118aR: Heil- und Zauberkraften von Koranversen (*havāṣṣ-i Qurʾān*).

Es folgen: 2. Bl. 10b-14b: *Fezāʾil-i ḥatm el-Qurʾān* (Nr. 379). 3. Bl. 15a-16b: HEMDEMĪ, *Fihrist-i Šāhān* (Nr. 349). 4. Bl. 17b-99b: HĀĠĠĪ ḤALĪFA, *Ġihān-numā* (Nr. 356). 5. Bl. 101b-110a: (Sammlung von Gedichten, Nr. 343).

336

Kunstmuseum Düsseldorf

Schwarzer, wurmstichiger Ledereinband, gepunktet, mit Klappe, flach gepreßten goldenen Randleisten, goldumrandeten Medaillons mit Anhängern und geschwungenen Zierecken, mit ineinander verschlungenem, leicht erhaben gearbeitetem Blumen- und Blatt- Lanzettendekor in Gold. Innenflächen mit Randleisten und geometrischen Figuren (beschädigt) in Gold. Elfenbeinfarbiges, z.T. bräunliches, etwas fleckiges Papier. Am oberen Rand Wasserflecken und a.E. Stockflecken. Zum Heftrand hin Wurmfraß, wodurch der Text stellenweise vernichtet worden ist, insbesondere gegen Ende der Hs. 196 Bl. 1a-b, 194b und 196a-b unbeschrieben. 22,5 x 12 cm. 15,5 x 7,5 cm. Zweispaltig. 16-17 Zl. Kustoden. Nastaʿlīq. Bl. 3b: Rechteckiger ʿUnwān mit grauen, hellblauen, dunkelroten und weißen Blumen und goldenen Blättern auf blauem und goldenem Grund. Auf dem in Gold ausgeführten medaillonartigen Mittelfeld steht "*Dīvān-i Neğātī sellemehu llāh*". Bl. 50b: In schmalem Rechteck in Gold mit zwei Palmetten rechts und links in Dunkelblau mit buntem floralem Dekor "*evvel-i ġazelīyāt*". Schwarz konturierte, schmale, goldene Rand-, Mittel- und Querleisten. Koranverse und Stichwörter a.A. der Hs. in Gold. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

NEĠĀTĪ, ʿĪsā.

Starb am Freitag, dem 25. Zī l-qa^cde 914/17. März 1509. IA IX 154ff. und H. Sohrweide I 190 Nr. 226, wo auf die Edition von A.N. Tarlan, weitere Hss. und die Sekundärliteratur verwiesen wird.

Divān-i Negātī

دیوان نجاتی

A (3b): کلوکز اوللم که وبی کآه داکر لا آله الا الله

E (194a): صورت فتوی درر بونی طمع اکلمک
سرخوش الندن عجب آله می بنکی پذیر

Gedichtsammlung, zusammengestellt auf Anregung seines Gönners ^cAbdurrahmān Celebi Mü³eyyedzāde (st. 1516; IA VIII 786-90).

A n d e r e H s s . s. H. Sohrweide I 190f. Nr. 226.

3b-8b: Einleitung in Prosa und Versen. 8a-10a: *na^ct* auf den Propheten. 10b-14a: Lobkassiden auf Sultan Mehmed II. 14a-26a: Lobkassiden auf Sultan Bāyezīd II. 26a-35b: Lobkassiden auf den Prinzen Mahmūd. 35b-45a: Lobkassiden auf Mehmed Paša, Mesīh Paša, Qāsim Paša, Mustafā Paša, Dāvūd Paša, ^cAlī Paša, den Heeresrichter Mü³eyyedzāde ^cAbdurrahmān Celebi. 45a-49b: Trauerkassiden/*mersiye* auf den Tod der Prinzen ^cAbdullāh und Mahmūd, 49b-50a: *Qaside-i arpa*. 50a-501a: 4 persische Gasels, 2 Vierzeiler und ein *fard* auf persisch. 50b-188b: Gasels in alphabetischer Reihenfolge. 188b-194a: *qit^ca* und andere Gedichte.

2a: Türkischer Vierzeiler. 195a-b: Doppelvers (persisch) und Vierzeiler (persisch), ein türkisches Gasel auf den Reimbuchstaben *He* von ^cĀRIFĪ und ein Doppelvers.

337 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 8 Teilen. 1-7 Türkisch, 8 Arabisch. Beschädigter orientalischer Pappeinband mit Klappe. Stark verschmutztes, a.d.R. fleckiges gelbliches Papier. Der Text ist an manchen Stellen verwischt. 74 Bl. 1a und 74 a-b unbeschrieben. 21,5 x 13 cm. 15,5 x 7,5 cm. 1. Teil zweispaltig. 19 Zl. Kustoden. Neshī. Teil 2-6: Koranverse, Hadīse rot überstrichen, Stichwörter und (Teil 3) Gottesnamen, (Teil 5 u. 6) Zahlen, (Teil 6 u. 7) Titel rot.

Teil 1 der Hs.

NIYĀZĪ-I MIŞRĪ.

Starb am 20. Reġeb 1105/17. März 1694. İA IX 305 ff. A. GÖLPINARLI, Götz I 52 Nr. 74, IRMGARD GLOCK, *Niyāzī al-Miṣrī*, ungedruckte Diss. Bonn 1951. A.A. die *Silsile*, s.A. u. İA IX 305.

Dīvān-i ilāhīyāt

ديوان الاهيات

(1b) A: الخلوتى المأذون من (بن: Hs.) شيخ المسمى
بسنان أمى الالمالى المأذون من الشيخ الملقب
بار اوغلى المأذون من الشيخ عبد الوهاب
الالمالى المأذون من الشيخ شمس الدين
المرمروى الملقب بيكىت باشى المأذون
من الشيخ عبا' الدين العشاقى المأذون من
الشيخ تاج الدين القيصرى المأذون من الشيخ
المعروف بملا پيرى الارزنجانى المأذون
من الشيخ الشيوخ الكامل المكمل السيد
(السب: Hs.) يحيى قدس اسرارهم العزيز
اى كوكل غيريدن كيج عشقه ايله اقتدا
زمره اهل حقيقت انى فلعمش مقتدا

(45b) E

معرفت اهليه حق بينا ديدى
الذى جاهدوا فينا ديدى
سن صقين كندوز كه خور بقمه كم
حق سنك سانكده كرنا ديدى

Sammlung religiöser Hymnen (*ilāhī*). Götz I 293f. Nr. 413, wo Literatur, andere Hss., Drucke und eine Edition verzeichnet sind.

Bl. 45b-46b: Brief allgemein erbaulich-sufischen Inhalts an seinen Bruder Aḥmed. Siehe İA IX 305a.

Es folgen: 2. Bl. 46b-47b: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Risāle-i eṣrāt-i sāʿat* (Nr. 232). 3. Bl. 47b-49a: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Risāle-i Ḥizriye ġedīd* (Nr. 218). 4. Bl. 49b-54b: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Şerḥ-i esmāʾ el-hüsnā* (Nr. 233). 5. Bl. 55a-61a: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Esʿile ve eġvibe-i mutaṣavvifāne* (Nr. 289). 6. Bl. 61b-67a: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Risāle-i Ḥizriye-i ʿatīq* (Nr. 217). 7. Bl. 67a-72a: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Muṣtafā Paşaya ... irsāl eyledigi risāledir* (Nr. 353). 8. Bl. 72a-73b: NIYĀZĪ-I MIŞRĪ, *Tafsīr-i Fātiḥa-i šarīfa* (Nr. 219).

338 So 209. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 8 der unter Nr. 40 beschriebenen Hs.

NIYĀZĪ-I MISRĪ, Semseddin Mehmed.

Starb am 20. Regeb 1105/17. März 1694, s. Götz I 52 Nr. 74 mit Literatur und Nr. 337.

Dīvān-i ilāhīyat

ديوان الهيات

:(95b) A

زهی کتر خفی کاندن کلوب هر وار اولور بیذا
کهی طلعت ظهور ایدر کهی انوار اولور بیذا

(113a) E: مصری چکر بو محتى اول راحتى رحمان کورر

Teil der Sammlung religiöser Hymnen (*ilāhī*) mit den Reimbuchstaben Elif bis Rā.

A n d e r e H s s . : Götz I 294 Nr. 413. Das erste Gedicht ist Nr. 2 des von mir in Nr. 413 beschriebenen Textes.

32. ERZÄHLUNGEN UND LEGENDEN IN PROSA

339 So 235. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 236 beschriebenen Hs.

Münāğāt-i Mūsā

مناجات موسى

(74b) A: بسمله كعب الاخبار رضى الله روايت قيلور
رسول حضرتندن صلى الله عليه وسلم قچن موسى
بيغير طور طاعنه چقدى الله امريله اندن
جبرائيل نچه فرشتهلر ايله قرشو كلديلر

(102b) E: عاقل اولان بونلره التفات اتميوب
دائم الدهر سنكله باقى قلاجق اعمال حسنه
ايله متصف اولمق كرك الله تبارك وتعالادن
رجاموز بودور كيم توبه وتوفيق ارزانى ايدنه
عمل صالح ايله امين يا رب العالمين

"Die Legende von dem Gespräch zwischen Gott und Moses auf dem Berg Sinai, in dem dieser über den Propheten Muḥammed belehrt wird", s. Sohrweide II 39 Nr. 34, wo andere Hss. aufgeführt sind. Anderer Schluß als in der von Sohrweide beschriebenen Hs.

A n d e r e H s s . : Rossi II 312 Nr. 56,5; Pertsch II 148 Nr. 131, 132 (mit anderem Anfang); IV, 4 Nr. 1,14; 56 Nr. 52,1; Blochet I 37 Nr. 93, 12 Nr. 12, 312 Nr. 312; Antalya - Tekelioğlu Nr. 854,1; Esad Ef. Nr. 1695;22; Hacı Mahmud Nr. 3506,2.

340 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 19 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(89a) A: الحديث لعن الله المشبهين من
الرجال بالنساء والمشبهات من النساء
للرجال - وليّ اللهدين عصريونك واعظ ايدي
ابراهيمى موصلى حضرتلى امير المؤمنين
هادينك خدمته ايدم

(92a) E: هر نه اولسه اولدرر اكا ايدين كاه
عقل اتجاد ايدر كاه بدني انتهى

Zehn türkische Geschichten (*hikāyet*) religiösen Inhalts.

1. Aus dem *Ġevāmiʿ el-hikāyāt*. Eine als Mann verkleidete Sklavin aus dem Harem des Abbasidenkalifen (E² III 22 [D. SOURDEL], st. 170/786) wurde mit dem Schwert getötet. - Verwünschung des Transvestitismus. 2. Einige Koranleser lesen Sure 9,128 statt *min anfasikum* "aus eurer Mitte" *min anfasikum* "von euren vortrefflichsten" (Propheten) - diese Lesung habe ich nirgendo gefunden -. Das wird nun mit den "vortrefflichsten Büchern, die herabgesandt wurden" gleichgesetzt usw. 3. Gespräch eines Ketzers (*zindīq*) mit einem Beduinen über die Frage des Beweises der Existenz des Schöpfers. 4. Wie der spätere Prophetengefährte ʿImrān b. al-Ḥuṣain von Muḥammad zum Monotheismus bekehrt wurde. Aus einem Buch m.d.T. *Adyān al-ʿArab* (etwa identisch mit dem in GAL S I 946,245 erwähnten?). 5. Eine Schar von Ketzern betritt die Moschee, während sich Abū Ḥanīfa dort aufhält, und wollen ihn töten. "Kommt und stellt mir erst eine Frage. Sollte ich sie nicht beantworten, dann tut, was ihr vorhabt". Die Ketzler meinten, er solle was erzählen, sie würden zuhören. Da sagte der Imām-i aʿzam: "Ich habe ein vollkommen beladenes Schiff gesehen, das mitten auf dem Meer fuhr. Niemand war darin, auch kein Steuermann. Aber welch ein Wunder, das Schiff fuhr den richtigen Weg." Die Ketzler/Ungläubigen hielten das für unmöglich. Abū Ḥanīfa entgegnete: "Wenn schon euer Verstand nicht akzeptiert, daß ein Schiff ohne Seeleute und Steuermann auf dem Meer fahren kann, begreift man dann nicht (*añlanmaz mī*), daß die vielen Himmelssphären und Sterne sich ohne einen Schöpfer und Lenker (*ṣāniʿsiz ve müdebbirsiz*) nicht bewegen würden?". Die meisten der Ketzler wurden daraufhin Muslime. 6. Disput Šāfiʿīs mit Ketzern über den Schöpfer der Welt. Nach der Meinung eines Ketzers sei alles, was in der Welt existiere, naturbedingt (*tabīʿat muqtezāsī*). Šāfiʿī erklärte dazu: "Wenn alle Blätter ihrer Natur und Beschaffenheit nach eins sind, warum wird dann das Maulbeerblatt zu einem Seidenfaden, wenn es von der Raupe gefressen, zu Honig, wenn es von der Biene, zu Moschus, wenn es von der Gazelle und zu Exkrementen, wenn es von

einem Schaf gefressen wird, wo es sich dabei doch der Natur und Beschaffenheit nach um ein Blatt handelt? ... Daraus folgt also, daß all das aufgrund der Bestimmung (*taqdīr*) eines allmächtigen und weisen und der Planung (*tedbīr*) eines allwissenden Lenkers geschieht. Wäre das etwas Naturnotwendiges, dann wäre diese Verschiedenheit unmöglich." Das überzeugte den Ketzer. 7. Šāfi'ī stellt in einer Diskussion mit Ketzern die Frage, aufgrund von wessen Planung ein Kind entstehe. "Aufgrund der Planung von Vater und Mutter", war die Antwort der Ketzer. "Wie erklärt es sich dann, daß [oft] ein Mädchen zur Welt kommt, obwohl ein Junge gewollt war und umgekehrt? Folglich gibt es einen allwissenden Planer (*müdebbir-i 'ālim*), von dessen Willen alles abhängt." 8. 'Alī wurde gefragt, ob er Gott den Erhabenen mit seinen Augen gesehen oder mit seinem Verstand gefunden habe. Er habe ihn mit dem Auge des Herzens gesehen, war seine Erwiderung. Es folgt ein Hinweis auf die Einzigartigkeit und Unvergleichbarkeit Gottes mit dem Geschöpflichen. 9. Dū n-Nūn al-Miṣrī wird gefragt, wie er Gott erkannt habe. "Ich habe ihn durch Gott (*gerü hudā ile*) erkannt und gefunden." 10. Eine andere Geschichte zum Thema Gotteserkenntnis. Ein Blatt fällt vom Baum, während jemand am Fuße des Baumes liegt. Der Betreffende nimmt das Blatt in die Hand und fragt voller Verwunderung, wer denn dieses Blatt am Baum hat wachsen lassen. Da fällt ein weiteres Blatt vom Baum, auf dem folgende Worte geschrieben stehen: *Anbata l-waraqa 'alā šağari huwa lladī šaqqa 'alā wağhika l-başar.*

Es folgen ein arabisches Distichon und darunter zwei türkische Disticha. Darüber steht *Ḥazret-i Lāmi'ī rahmat allāh 'alaih.*

33. ANTHOLOGIEN UND KOLLEKTANEA

341 So 225. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 310 beschriebenen Hs.

Anthologie.

Auwahl von Gedichten vorwiegend alidisch-hurufischen und sufischen Inhalts folgender Dichter: °AMĪQĪ: 43a-b, °ARŠĪ DEDE (1. Hälfte 17. Jhs., Götz I 177 Nr. 259): 44a-b (*müseddes*), 44b-45b (Gasel), ĞA°FERĪ (Bektašī-Dichter des 12./18. Jhs. (?), Götz I 235 Nr. 337): 34b-38a: Lobkasside auf °Alī; a.E. werden die Zwölf Imame gepriesen, GÜNĀHKĀR 59b-60b (2 Gasels), ĤALĪLĪ: 46b-47a, ĤITĀBĪ: 60b-61a, MERDŪMĪ: 47b, MEŠĀMĪ: 49a, MIŞĀLĪ: 40a-b (st. 991/1583, Götz I 179 Nr. 263), MUĤIBBĪ 51b (s. COŞKUN AK, *Muhibbī Divānı* Nr. 2748, Ed. 1000 Temel Eser Dizisi: 129), MUĤĪTĪ: 38b, 41a-b (2 Gasels; war ein Novize von °Aršī Dede, s. Götz I 181 Nr. 267), MURĀDĪ: 51a, NESĪMĪ (Anfang des 15. Jhs. in Aleppo hingerichtet, İA IX 206f.): 34b-35aR, 39b-40a, 41b, 42a-43a, 43b-44a, 46a-b, 50b-51a, 52b-54a, 57a-b, 58b-59b, QAYĠUSĪZ: 54a-55b (lebte im 15. Jh., P.N. BORATAV, *La littérature des °āşiq*, in: *Fundamenta* II 129-147), SURŪRĪ: 39a-b, 47a (*naẓīre*), 47b-48a,b, 49a-b, 49b-50b (*mu°aşşer*), UŞŪLĪ, *Tahmīs* auf ein *Güfte* von NESĪMĪ: 55b-57a, VAĤDETĪ: 40b-41a, VĀĤIDĪ: 48a-b, ŽA°FĪ: 38a-b, 57b, 58b (st. 950/1543, *Divanlar* I 113), VĀLIĤĪ, *Tahmīs* auf ein *Güfte* von NESĪMĪ: 51b-52b, VĀRIDĀT: 42a, 52b, ZARĪFĪ: 61a-64a (7 Gasels).

342 So 271. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Gelber Pappeinband mit floraler Bemalung. Verschiedenes (graues, fleckiges, offensichtlich wesentlich älteres und gelbes) Papier. Die ersten zehn Bl. sind a.d.R. stark beschädigt mit Textverlust. Bl. 1 Fragment, Bl. 5b: oberer Teil abgerissen, Bl. 46b: oberer Textteil fehlt, sonst häufig Textverlust durch den Schnitt. 56 Bl. 11a, 12b-19b, 51a-56b unbeschrieben. 11 x 21,5 cm. Variabler Schriftspiegel. Ca. 14 Zl. Neshī von unterschiedlichem Duktus, teilweise Rīq'a. Verse stellenweise rot.

Sammlung von *Ilāhīs*, darunter von DERVİŞ AḤMED: 22a, °ADLĪ: 39a, EŞREFOĞLĪ RŪMĪ (st. 874/1469, İA IV 396f.): 21a, 24b-25a, 26bf., 43bf., 46b, 49a, ĞİSMĪ: 45b, ĞAFŪRĪ: 22b, 32b, HŪDĀ'Ī (st. 1038/1628, Götz I Nr. 37): 28a, 29a, HILMĪ: 29b, ḤAQQĪ: 48b, NAQŞĪ (st. 1065/1655, °OM I 171f.): 34b, NIYĀZĪ-I MİSRĪ (st. 1105/1694, Götz I Nr. 74): 26b, 27b, 28b, 36a-b, 37b, 41a, 42a, SEYYID NIZĀMOĞLĪ: 38b, NŪRĪ: 39b, DERVİŞ °OŞMĀN: 25b, ŞEMSĪ: 29a, ṬĀLIB: 30b, YŪNUS EMRE (st. um 720/1320, Götz I Nr. 478): 21b, 23b-24a, 25a, 30a, 34a, 40a, 41b, 43a, 47b und VAHHĀB-I ÜMMĪ: die 10 Stufen zur Unio mystica - °*ayn el-yaqīn*, *ḥaqq el-yaqīn*, 35a, 36b-37a. - Bl. 47bff.: *Maqāmen*-Angaben (*Beyātī*, *Rāst*, *Şabā* u.a.).

343 So 274. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 335 beschriebenen Hs.

(101b) A: بنم اول بادیهٔ بیمان بیانان هوس
بنم اول ساکن بیغولهٔ در العصیان

(110a) E: طاش دیکدی راه طاعانه کلوب ایوبده
بانندی خان احمد ایکی زیبا منارهیی بدل

Sammlung von Kassiden und Gasels von NEFĪ und VEYSĪ, verschiedene Chronogramme von Na°imā (?) auf das zweite Wesirat von Mehmed Paşa 1122/beg. 2. März 1710 mit einem Lobgedicht auf Sultan Ahmed III. und von ŞEHDĪ auf den Scheichülislam °Alī (108b-109a), auf die Wiederherstellung des unter dem Seldschuken °Alā°eddīn Keyqobād in Konya errichteten, zum Mevlānā-Klosterkomplex gehörenden *Dār el-°āfiye ve-l-meymene* und des *Dār el-ḥadīs*, Preisgedicht auf den Rosengarten des Schlosses. 109b-110a: Chronogramm auf einen Brunnen Ibrāhīm Paşas, Chronogramm von SA°DĪ v.J. 1088/beg. 6. März 1677 auf den Brunnen Muştafā Efs., Chronogramm auf die Eroberung Bagdads vom 5. Şa°bān 1048/12. Dez. 1638 durch Murād IV., Lobgedicht auf Sultan Ahmed III. (1703-30).

Inv. Nr. 11328. Teil 2 der unter Nr. 352 beschriebenen Hs.

Sammlung von Gedichten (Gasels, Kassiden, Vierzeiler u.a.) verschiedener Dichter und Beischriften vermischten Inhalts. 1b: Anweisung auf arabisch, wie viele Male man die *Fātiḥa* und andere Formeln zur Bannung der Pest rezitieren muß. 2b: Gasel von NEDİM (st. 1143/1730, İA IX 169-174). 3b: Glückwunschkasside zum Jahreswechsel 1154/beg. 19. März 1741 und Lobgedicht auf den Scheichülislam (*taʿrīḥ-i liḥye*). 4a: Dankkasside/*şükriye* eines gewissen MUHYÎ EF., Konzipient/*müsevvid* im Dienste des Scheichülislam, für denselben wegen der Verleihung einer Professur (*qaşide-i ruʿûs*). 4b: Lobkasside und Fünfer auf den Scheichülislam. 5a-9b: Vānīzāde ES-SEYYID MEHMED RĀŞİH, *mülâzım*: Bittgesuch in Kassidenform an den Sultan (Versetzung wird erbeten); *qaşide-i beççe*, Bitte um Versetzung an den Sultan; Bittkasside an den Scheichülislam Muştafâ (Dürrīzāde Muştafâ Ef.?, st. 1188/1774, s. ʿİlmīye Sālnāmesi S. 529f., Nr. 72): Der Dichter bittet um einen Posten an einer Medrese. Zu Beginn zählt er eine Anzahl von hanefitischen Rechtswerken und sufischen Handbüchern auf, mit denen er sich beschäftigt hat (6b). Bittkasside an den Sultan: Einsetzung in ein Amt. Manisa, Kastamonu und Trabzon werden erwähnt (7b); *terğîf-bend-i müstezād* (8a-b); *qaşide-i mevlūdīye* im Stil der Frühlingskasside für den Scheichülislam, Glück und Segenswünsche, verbunden mit der Bitte um einen Posten. 10a-11a: HĀSİB EF., Lobkasside auf Sultan Maḥmūd I. (1730-54) im Stil der Frühlingskasside (*qaşide-i feyż*) mit der Bitte um ein "Gerstengeld"/*arpalıq* = Pfründe (11a,8) - am Schluß steht das Datum 1154/1741. 11b-12a: Lob- und Bittkassiden auf/an den Sultan und den Scheichülislam sowie einige Gasels von FETHÎ: beklagt seine vielen Schulden und seine Mittellosigkeit, erbittet Anstellung bei der Pforte. 12b-31a: ʿAbdürrezzāq NEVRES, bekannt als NEVRES-I QADİM, st. im Şevvāl 1175/Mai 1762, İA IX 228ff., Götz I 292 Nr. 411: *qaşide-i ğarrā* und *qaşide-i behāriye*. 14b-15a: *qaşide müfferriḥ* von Vānīzāde es-Seyyid Meḥmed RĀŞİH; 19b-20a: ders., Lobkasside auf den Scheichülislam, verbunden mit einem Bittgesuch um Anstellung. 15b-16a: NUŞHÎ, Lobkasside auf den Sultan, verbunden mit Segenswünschen für ein langes Leben. 16a: Bittkasside an den Scheichülislam von Müʿminzāde HĀSİB EF.; Glückwunsch zum Jahresbeginn 1155/8. März 1742 von HĀTİF. 16b: zwei Lobgedichte von einem Unbekannten. 17a: Behāʿīzāde RAḤMÎ, Lobkasside und Gasel für den Scheichülislam. 17b-18a: HİLMÎ, Lobkasside auf den Scheichülislam. 18a: Chronogramm v.J. 1145/beg. 24. Juni 1732 auf das rumelische Kadiaskerat, in arabisch. 18b-19a: FETHÎ (ʿOM I 139f.? st. 1106), Lobkasside auf den Scheichülislam, verbunden mit Glück- und Segenswünschen für ein langes Leben. 26b-28a: HĀŞMET, *terğîf-bend*: der Dichter beklagt den Tod seines Vaters, sein Heimweh und seine Mittellosigkeit und fleht den Sultan um sein Wohlwollen an. 28b: Gasel von Neġġārzāde Ḥz. ŞİDDÎQ EF. und ein Gegenstück/*naẓıre* darauf von NAŞİD Begefendizāde. 29a: Festkasside/*ʿıdiye*

auf den Großwesir Muṣṭafā Paša und Chronogramm auf die Thronbesteigung Sultan Muṣṭafās III. (1171/1757). 47b: *Meṣnevī* romantischen Inhalts (1. Doppelvers): *Eyledim yār ile tenhāğa temāšā-yi hiṣār // baḥtūma qarye-i Ćengel'de bulundı aġyār*, 49b: *qiṭ'a*. 50b: *ferd*. 53b: *qiṭ'a* (von NIHĀNĪ?, starb im Zīl-ḥiġġe 925/beg. 24. Nov. 1519, *Divanlar* I 93). 55b, 56b, 57b, 58b und 63b: Sinnsprüche (*ferd*). 69b-70b: Gedichte in *meṣnevī*-Form. 72b: Vierzeiler von NĀBĪ, s. Götz I 274 Nr. 390 (st. 3 Rebī I 1124/10. April 1712, ĪA IX 3 ff.). 78b: Antwort auf die Anfrage eines gewissen Ša'ḅān Dede, ob sich die sechs Verse jenes "berüchtigten Rätsels" *luġaz-i ma'ḥūd* auf ihn beziehen: Wird unter Angabe der Gründe verneint. A.E. unvollständig. 79b: Briefmuster. 80a: Brief Mehmed KĀMĪS (st. im Zīl-ḥiġġe 1136/Aug.-Sept. 1724, Götz I 263 Nr. 378) an Qīnazāde Ef. 86a: Notiz über die Grabstätte in Balat des Prophetengenossen Abū Sa'īd al-Ḥudrī. Sinnspruch. 86b: Vierzeiler, Einzelverse, Verzeichnis von 34 Büchern eines ungenannten Eigentümers vom 25. Ša'ḅān 1190/10. Okt. 1776. 87a: Briefmuster.

34. GESCHICHTE

34.1 PROPHETEN- UND HEILSGESCHICHTE

345 So 190. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rotbrauner Ledereinband mit Klappe und mit aufgeklebtem dunkelgrünem, blindgepreßtem Kalikopapier. Grauweißes, dünnes, a.d.R. etwas fleckiges, a.A.u.E. am Heftrand überklebtes Papier mit Wasserlinien. Bl. 17 ist ein schmaler Streifen aufgeklebt. Verwischungen im Text. Gelegentliche Streichungen. 21 Bl. und je ein Vorsatzblatt. 1a und 21b unbeschrieben. 21 x 14,5 cm. 17 x 9 cm. 23 - 26 Zl. Kustoden. Sie fehlt auf Bl. 1b, die Kustode auf Bl. 9b wird Bl. 10a im Text nicht wiederholt, Bl. 4 gehört zwischen Bl. 18/19, wie auch ein hs. Vermerk auf Bl. 4a besagt. Leicht kursives Neshī mit ausladenden Unterlängen/-bögen. Schwankender Duktus, was die Stärke der Feder und die Schriftdichte betrifft. Im letzten Anhangskapitel sind die Aussprüche BĀYAZĪD AL-BIṢṬĀMĪS und Koranverse vollvokalisiert in Rot eingesetzt.

Eṣ-Šeyḥ es-Seyyid MEḤMED °AṬĀ°ULLĀH EN-NAQŠBEND[ī].

Oberstkämmerer des Reʿīsülküttāb Ebū Bekr Rātīb Ef.

Muḥyī el-qulūb ve nūr miškāt er-resūl محيي القلوب ونور مشكاة الرسول

A (2b): بسمه الحمد لله الذي اذهب عنا الحزن
ان ربنا لغفور شكور واجعلني شاكراً مشكوراً فوهب
لي علماً والحقني بالصالحين ...

E (17b): حقق بحدوك امالي ومطلبني وبلغ وبلغني
الي اقصى زياني يا خالق الخلق يا من لا شبيه
له اسمع دعائي وبشر لي مهماتي يا من تعالى
فلا وصف يقوم به للواصفين فلا مدح الرباني
تمت

Prophetie und Heilsgeschichte.

Ādam, °Īsā/Jesus, Muḥammad und °Alī sind die dominierenden Figuren in jenem göttlichen Heilsgeschehen. Ādam, der Vater der Menschheit/*ebū l-bešer* (Bl. 2b,20 u.ö.), ist der erste Stellvertreter/*ḥalīfe* Gottes auf Erden (Bl. 6b,17, 7a,3 u.ö. In ihm

leuchtete das *Nūr-i Muḥammadī* (s. EI s.v., Bl. 7a,4), in ihm fand die Herrschaft Muḥammads Macht und Kraft. ʿĪsā/Jesus ist ebenfalls mit dieser Herrschaft ausgestattet. Er ist "das Wort/die Rede/*nutq*" des Vaters, der von Ewigkeit her existierenden Kraft/*qūva-i ezeliye*, dessen Stimme der Heilige Geist ist (Bl. 2b,13ff., 3b,7, 6b,2, 7a,-5). ʿĪsā ist der zweite Ādam (Bl. 6a,-1; er ist wie Ādam: 2b,15f., 6b,1). Er ist der erste, der sein Knechtsein/*ʿabdīyet* erkannt (Bl. 6b,-2) und bekannt hat. Er ist der verheißene Messias, der Parakletos am Ende der Tage. Dann wird er die Religion Muḥammads vollenden (Bl. 3b,4, 7a,2, 8a,5: *ḥatm-i ḥilāfet ile gelüb dīn-i Muḥammedīyi tekml edeğēğini*). - Bl. 6b,7 wird der Paraklet auf Muḥammad/Aḥmed bezogen. - Er wird einst zusammen mit dem Mahdī (s. EI s.v.) den Antichrist/*değğāl* (s. EI² s.v. Dadjdjal) brieflich zur Annahme des Islams auffordern, ihn nach dessen Zurückweisung bekämpfen und töten (Bl. 12b,14ff.). ʿĪsā, der weiseste/*aʿlam* der Propheten (Bl. 3b,9), hat seine Geheimnisse seinen Aposteln/Jüngern/*ḥavārīyūn* anvertraut. Keiner von ihnen hat seine Worte verstanden, außer Johannes (Bl. 7b,-2, 13a,11ff.). - Alle Propheten sind Wort/*kelimet* und Geist/*rūḥ* Gottes (Bl. 6b,21f.). Muḥammad ist der "Vater der Geister/Seelen"/*ebū l-ervāḥ* (Bl. 2b,19,6b,2). Er ist aus dem Licht Gottes geschaffen worden (Bl. 2b,17), und zwar 125000 Jahre vor Erschaffung der beiden Welten (Bl. 7b,10; s. auch Bl. 8b,6f.). Alle übrigen Gesandten und Propheten sind aus seinem Licht, der präexistenten Seele Muḥammeds/*Nūr-i Muḥammadī*, entstanden. - ʿAlī, der Punkt unter dem Bā³ der *Besmele* zu Beginn der *Fātiḥa*, der Quintessenz des ganzen Koran, der alle göttlichen Geheimnisse in sich birgt (Bl. 14b, 10ff.), ist der Bezwingen der Ungläubigen (Bl. 12a,15 ff.), das *ḥatm-i vilāyet-i kebīr* in seinem Beginn/*evvelinde* - an seinem Ende/*āḥirinde* ist es Jesus. Ġalāladdīn-i Rūmī wird als *ḥatm-i vilāyet-i kubrā*, Ibn al-ʿArabī als *ḥatm-i vilāyet-i şuğrā* bezeichnet - letztes soll Ibn al-ʿArabī von sich selbst gesagt haben - (Bl. 11a,-4-11b).

Der Text ist sehr fehlerhaft geschrieben. Der Schreiber verwechselt häufig Hā³ mit He oder läßt den Punkt des Hā³ weg. Manchmal sind Buchstaben einfach vergessen worden. Als Beispiel für die Qualität seiner "Orthographie" verweise ich auf die Stelle Bl. 11b,15: Mevlānā ĠĀMī^c *Nafahāt al-uns...*

Bl. 1b-2b: Lobpreis Allahs und des Propheten in Prosa und Versen. Bl. 17bR: Gedicht auf die Begegnung mit der Liebe/*iqbāl-i ʿiṣq*. Arabischer Ausspruch ĠALĀLADDĪN-I RŪMĪS. Bl. 17b-18b und 4a-b: Es-Seyyid el-Hāğğ MEHMED-I NAQŞBENDĪ: Im Alter von drei Jahren erlebt er Ādam im Traum. Dieser umarmt ihn und gibt sich ihm als Prophet Ādam zu erkennen. Beim Anblick dieses Bartlosen gerät er in Verzückung/*ğezbe* und verliebt sich in ihn; seine Augen sind von der Schönheit Ādams geblendet und trunken. Ādam klärt ihn darüber auf, daß alle Propheten und Heiligen Geliebte des Herrn (*maḥbūb*) sind; sie sind vollkommen bartlos/*maḥbūblarda şaqal ve bīyīq olmaz*. Er rät ihm, mit den Geliebten Gottes Umgang zu pflegen, damit auch er einer der ihnen werde. Zu jenem Zeitpunkt befindet sich der Verf. im "höchsten Paradies"/*ğennet-i aʿlā*, wo Ādam ihn in einen riesigen Raum/*bölge-i muʿazzama* führt und ihm seine Erschaffung durch Allāh, die

Prostration der Engel vor ihm, die Einsenkung des *Nūr-i Muhammadī* in seinen Körper, das bis zum Zeitpunkt des Erscheinens Muhammads von seinen Nachkommen als "anvertrautes Gut"/*emānet* verwahrt wird. Die Erscheinung Muhammads in Mekka. Ihr folgt die seines Vasī °Alī, der aus dem Lichte Muhammads ist. Ādam läßt ihn die Ka'ba umkreisen (*tavāf*) und zeigt ihm sämtliche heilige Stätten in und um Mekka. Bevor der Traum zu Ende ist und er aus dem Schlaf erwacht, ermahnt ihn Ādam, keinem Menschen außer seinem Vater etwas von dem Traum zu erzählen. Bl. 4b: Hymnus auf die Person °Alīs von Munlā IBRĀHĪM. Bl. 19a-21a: Begegnung des Mystikers Bāyazīd al-Bistāmī mit Mönchen und ihrem Prior/Patriarchen. Er beantwortet dessen Frage nach dem Einen, wovon es kein Zweites gibt usw. Danach stellt er dem Patriarchen die Frage: "Was ist der Schlüssel zum Paradies?" Der Patriarch zögert zunächst und beantwortet sie schließlich auf Drängen der Mönche mit dem islamischen Glaubensbekenntnis, worauf diese den Islam annehmen.

346 So 206. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Orientalischer Pappereinband mit dunkelrotem Lederrücken und Lederkanten. Rücken und Kanten erheblich beschädigt, starke Abnutzungsspuren auf beiden mit marmoriertem Papier überklebten Buchdeckeln. Die Innenflächen sind ebenfalls mit marmoriertem Papier (Hellgrau, Blau, Hellbraun) überklebt. Gelbes, geglättetes Papier. Bl. 10a-41b weißes Papier. Einige geringfügige Textverwischungen. 292 Bl. 1a-9b, 148b-149a, 291a-292a unbeschrieben. 22 x 19,5 cm. 24,5 x 12 cm. 37 Zl. Kustoden. Zierliches, leicht kursives Neshī. Randleisten, Überschriften, Namen, Stichwörter und kleine runde Kreise als Verstrenner rot. Die Koranverse sind anfangs rot, dann wie die Hadīse und Namen rot überstrichen. Es-Seyyid Mehmed Sabrī. 25. Safer 1265/20. Jan. 1849.

MAHMŪD EL-MAGNISĀVĪ, genannt BENLIZĀDE.
Starb 1140/beg. 19. Aug. 1727. °OM III 31.

Tergeme-i Ravzat el-ahbāb

ترجمه روضة الاحباب

(10b) A: بسملة الحمد لله رب العالمين
والصلوة والسلام على خير خلقه محمد
واله وصحبه اجمعين أما بعد بصريت
ارباب ظاهره روشنتر كه ...

E (148b): بر طائفه ايتديلر كه رمضانك يكرمنجي
كون (!) جوار رحمت حقه واصل اولدى وبر فرقه
دخي رمضانك يكرمي اوچنچي كوني ديديلر اصح
اقوال اولان بودر واول حضرتك مدة عمر
كراميسي التمش اوج يل ايدي وحقيقة
الحال كمالة (!) نفساني سي شرح ويانندن
مستغدير والسلام

A (149b): بسمله وبه نستعين الحمد لله رب
العالمين والصلوة والسلام على سيدنا
محمد ... أما بعد بو عبد سامي ... محمود
المغنيساوي المشهور بي (!) بكلّي زاده
ستود عيوبه ...

E (290b): الدفتر الثالث من ترجمة كتاب
روضة الاحباب اسال الله تعالى أن يوفقتني
ترجمة ما يتلوه من الدفتر الرابع
والخامس والسادس والسابع والحمد
لله على [أي] التمام والصلوات والسلام
على خير خلقه محمد وآله وصحبه واله
الكرام

Übersetzung des 2. und 3. Teiles (*maqṣad*) der bekannten, auf Bitten von Mīr °Alī Šīr von AMĪR ĠAMĀLĀDDĪN °AṬĀ°ALLĀH b. Faḍlallāh al-Ḥusainī ad-Daštakī AŠ-ŠĪRĀZĪ verfaßten und 900/beg. 2. Okt. 1492 beendeten persischen Propheten- und Kalifengeschichte. Für das Grundwerk s. Storey I 189ff., wo zahlreiche persische Hss. aufgeführt sind.

Der 2. auf die dringende Bitte von Freunden hin übersetzte Teil behandelt die Gefährten des Propheten und endet mit dem Tod °Alīs. Die Übersetzung des 3. Teils (Bl. 149b-290b) konnte dank der tatkräftigen Förderung des im Rebī° II 1112/beg. 15. Sept. 1700 zum Kaziasker von Anatolien ernannten Nūrullāhzāde °Abdullāh Ef. (st. am 5. Ša°bān 1113/5. Jan. 1702 in Edirne, S°O III 370) - für den Namen s. das persische Logogryph von MĪR ḤUSAIN Bl. 149b, 10-12 (vgl. dafür ŠAMS ANWARI, Loğaz und Mo°ammā, Eine Quellenstudie ..., Diss. Köln 1984) - in der letzten Dekade des Rebī° II 1112/4.-13. Okt. 1700 vollendet werden. Der 3. Teil beginnt mit dem "Kalifat" (Bl. 150b) des Prophetenenkel Ḥasans, behandelt im folgenden die Viten der Zwölf Imame (Bl. 150b-165a), dann die Omaiaden- (Bl. 165-245a) und die

Abbasidenzeit bis zum Ende dieser Dynastie. In den Text sind zahlreiche Verse eingestreut.

Bl. 10a: 3 Stoßgebete unter Nennung von °ABDALQĀDIR AL-GILĀNI.

347 So 207 Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Osmanischer Halbledereinband mit Aufdruck des Verfassernamens; die Einbanddeckel sind mit dunkelgrünem Leinen überzogen und haben blindgepreßte, große Medaillons und Zierecken mit Randleisten. Kanten und Ecken bestoßen. Die Innenflächen sind mit marmoriertem Papier überklebt. Der Einband ist lose. Dünnes, elfenbeinfarbenes Glanzpapier. A.d.R. Wasserflecken. Einzelne Bll. a.A., in der Mitte und a.E. lose. Das vorletzte Bl. ist erheblich beschädigt. Einige Textverwischungen, insbesondere a.A. der Hs. 537 Bl. und je ein Schmutzblatt. Bl. 1a-3a, 5b, 65a, 137b-138a, 191b-192a, 312a, 503a und 537b nicht beschriftet. 23,5 x 14 cm. 18,5 x 9 cm. 27 Zl. Kustoden. Falsche Kustoden befinden sich auf Bl. 285b, 324b, 386b, 389b, ohne daß anhand der Originalfoliierung irgendwelche Textlücken festzustellen wären. Schönes Neshī. Koranverse, Hadīse und sonstige arabische Zitate sind voll vokalisiert. Bl. 6b: Nischenförmiger °Unwān mit hellvioletten Blüten an blaugrünen Stengeln mit ebensolchen Blättern auf Goldgrund. A.d.R. Blüten und Saz-Blätter in Goldgrisaille. Breite, schwachkonturierte, goldene Randleisten, sonst schmal. Das 1,5 cm. breite, blau umrandete, goldene Rechteck mit entsprechendem Floraldekor in den beiden Ecken weist keine Beschriftung auf. Überschriften, Stichwörter, Punkte und Koranverse auf den ersten Bll. rot.

MEHMED b. Mehmed, genannt ALTIPARMAQ.

Starb 1033/beg. 25. Okt. 1623. Flemming I 55 Nr. 68.

Delāʾil-i nubuvvet-i Muhammedī ve semāʾil-i futuvvet-i Ahmedī /

دلائل نبوت محمدی و شمائل فتوت احمدی

(6b) A: سمله لك الحمد يا واهب العطاء ويا

كاتب العطاء

(537a) E: ويوم حسابه نجاتم سب اوله بحرمه

الانبا والمرسلين وبمحمد واله اجمعين

Übersetzung der persisch geschriebenen Prophetenbiographie *Maʿāriḡ an-nubuwwa fī madāriḡ al-futuwwa* von MUʿĪNADDĪN Muh AL-FARĀHĪ (st. 907/1501-02, Storey I 187f., 1254).

A n d e r e H s s . und Drucke s. Flemming I 55 Nr. 68, dort noch Nr. 69 und 70.

Bl. 3b-5a: Fihrist in schwarz konturierten goldenen Fihristfeldern, Blattzahlen rot.
Bl. 6a: 4 Geburtsanzeigen: 6. Šaʿbān 1124 Freitagnacht 0.45 Uhr/8.9.1712 Donnerstag, Geburt von Mustafa; 10. Ramazān 1126/19. Sept. 1714 um 6 Uhr, Geburt von Mehmed; 22. Zī l-higge 1128/7. Dez. 1716, Geburt von Hadīga; Mittwochnacht, 10. Rebīʿ II 1139/6. Dez. 1726, Geburt von Sāfiye.

34.2 HERRSCHERLISTEN

348 So 131. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Kräftiges, gelbliches, a.d.R. stark fleckiges Papier mit Wasserzeichen (sechseckiger Stern mit Halbmond), ausgenommen die ersten vier Bl.: normale Blattstärke, kleineres Format. Sie sind später mit den anderen Bl. zusammengebunden worden. Der Heftrand ist stellenweise geklebt. Die untere Hälfte von Bl. 35 ist beschädigt. Das Bl. ist durch Ankleben des fehlenden Textes ergänzt worden, nicht jedoch der verlorengegangene Text. Der Text ist an zahlreichen Stellen verschmutzt bzw. verwischt. 43 Bl. 41b-42a unbeschrieben. 20,5 x 15 cm. (Bl. 1-4: 20 x 13,5 cm.). Bl. 1-4: 15,5 x 8,5 cm. Die Zl.-Zahl des Vorspanns beträgt 15, der folgende Text weist Namensschilder und Beischriften unterschiedlicher Länge auf. Neshī. Die Namensschilder bestehen aus einfachen, rot umrandeten oder aus mehreren ineinandergefügt, mehrfarbigen Kreisen, die durch rote Linien miteinander verbunden sind. Die Namen der Propheten inkl. des Propheten Muḥammad, die seiner Familie, der vier Kalifen, der Imame und der osmanischen Sultane bis Sultan Mehmed IV. (1648-87) sind in Rot, die der übrigen Personen in Schwarz eingetragen. Die im Nachtrag erscheinenden Sultane bis Muṣṭafā III. (1757-74) sind schwarz ohne Verzierungen geschrieben. - Im Vorspann (Bl. 1b-4b), der offenbar mit Bedacht an den Anfang der genealogischen Tabellen gestellt wurde, um das anonyme Werk dem bekannten Autor der *Subḥet el-ahbār*, YŪSUF b. ʿABDŪLLATĪF (st. 952/1545, ʿOM III 163, GOW 70f.) zuzuweisen, erscheinen Titel und Verfassersname - fälscherlicherweise YŪSUF b. ʿABDULLAH statt b. ʿABDŪLLATĪF, s. Bl. 2b,1f. - in Rot, die Hadīse und Koranverse (Sure 17,70 und 2,30) abwechselnd in Blau, Rot und Grün mit roten bzw. blauen Überlinien, die Interpunktion in Rot, Stichwörter, Prophetennamen und Dynastien abwechselnd in Rot, Grün und Blau. Rote Randleisten.

(1b) A: حمد بيحد وئاي بيعد اول حكيم قديم
وعليم وكريمه كه ...

(4b) E: طبقه عثمانيان ابدھم الله تعالى
بدولته وسلطنته الى انتها الزمان والآن
انقراض الدوران يا آمين يا مجيب السائلين

Genealogische Tabellen von Adam bis Sultan Mehmed IV. (1648-87) mit Nachträgen bis inkl. Sultan Muṣṭafā III. (1757-74) von einem unbekanntem Autor. YŪSUF b. ʿABDŪLLATĪF kommt als Verf. nicht in Betracht, da er 952/1545 gestorben ist. Zur Gattung der Stammbäume und anderen vergleichbaren Werken s. GOW 70f. und

Flemming I 11f. Nr. 14. Den Propheten und einigen Osmanensultanen sind Erzählungen bzw. Erläuterungen beigegeben. Vgl. Rieu 32b-33a. Bl. 42b-43b: Beischriften.

349 So 274. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 335 beschriebenen Hs.

HEMDEMĪ.

Fihrist-i Šāhān

فهرست شاهان (16b,17)

:(15a) A

... ایلدی اون دردی چون تکمیل
سکز یوز بشده اخر ایندی

ترك عالم فانی

:(16b) E

الهی ایله ارواحی سلاطنی دمام شاد
الهی سن خطالردن امین ایت شاه دورانی
الهی عمرین افزون ایله انلر برده یاتدقیچه
الهی سن قبول ایله دعایی مستمندانی

Ein Gedicht mit dem Endreim *-ānī* über die osmanischen Herrscher von den Anfängen - der Anfang fehlt hier; der Text beginnt mit dem Todesdatum Sultan Bāyezīds I. i.J. 805/1402 - bis zu Sultan Mehmed IV. (1648-87). Der Verf. nennt die wichtigsten Herrscherdaten: das der Thronbesteigung und der Dauer ihrer Herrschaft. Auch werden die wichtigsten Fakten genannt, z.B. die Eroberung von Istanbul durch Mehmed II. (15a,13).

A n d e r e H s s . : Pertsch II 421f. Nr. 425,2.

34.3 EPISTOLOGRAPHIE

350. 5 P 15. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dünner, flexibler, orangefarbener Pappeinband mit großem Blumen- und Blattdekor in Goldtusche. Starke Abnutzungsspuren. Elfenbeinfarbiges, a.d.R. fleckiges, ziemlich starkes geglättetes Papier mit Wasserzeichen (G.F. und Adler). 32 Bl. 1a und 32b unbeschrieben. 24,5 x 17 cm. Schriftspiegel variabel: 15,5 x 8 cm, gegen E. 17 x 10 cm. Der Text ist in zwei Teile gegliedert: Mittelstück und je eine Kolumne a.R. Die Zl. verlaufen leicht diagonal. Mittelstück: 7 Zl., ab Bl. 27b zusätzliche Textstücke von je 11 Zl. Länge. Die Kolumnen haben bis Bl. 27a 17 - 20 Zl., danach 21-22 Zl. bei wesentlich größerem Schriftspiegel. Kustoden, bezogen auf den Text des Mittelstückes. Leicht kalligraphiertes Rīq^a. Überschriften, Stichwörter und Hervorhebungen i.T. rot. Bei dem schmalen Kolumnentext a.R. von 1b-27a sind jeweils die erste und die letzte Zl. rot geschrieben.

°Abdül°azīz.

Lebte im 19. Jh. (s.u.).

Insā-i mergüb / انشاء مرغوب (5b)

bzw. el-Insā³ el-mergüb / الانشاء المرغوب (32a)

(1b) A: علم انشاده مستعمل اولان عربى لغتلردر
حددا هكذا فرحفزا

(5b) A: ... له حل جلاله وعم نواله
اما بعد ضمير منير اهل معارف ...

(30a) E: جورى جفادن ناقي همشته آفتاب حسن
وجمال

كون بكون زياده باد

(32a) E: تمت الانشاء المرغوب بعونه تعالى سوده
الفقيه عبد العزيز غفر له ولجميع
المؤمنين آمين في ١٥ را سنه ١٢٥٦

A n d e r e H s s . : İzmir Nr. 807,3, 578; Yazma Bağışlar Nr. 503, 2070; Mevlânâ Müzesi III 241f. Nr. 4816.

Einführung in die Epistolographie (Kolumnentext) mit entsprechenden Briefmustern (Textmittelstück). Werke des gleichen und verwandten Inhalts sind bei Sohrweide I 139f. Nr. 169; 136f. Nr. 165, 144f. Nr. 174 u. 175, 116f. Nr. 141 und 125f. Nr. 149 beschrieben. - Das Konzept des vorliegenden Werkes (*tesvid sevvedehu* ..., Bl. 32a) wurde am 15. Reb^r I 1256/17. Mai 1840 abgeschlossen.

1. Kolumnentext: (Bl. 1b-5a) Zusammenstellung arabischer und persischer Wörter mit ihren türkischen Entsprechungen, soweit sie in Briefanfängen Verwendung finden, als Ergänzung zu den beiden (Bl. 1b und 3b) Abschnitten: In der osmanischen Epistolographie verwendete arabische und persische Ausdrücke (Bl. 1b-5a des Textmittelstücks). Bl. 5bff.: Die Briefe zerfallen insgesamt je nach Rang des Schreibers und des Adressaten in drei Kategorien: 1. Briefe von Untergebenen/*ednâ* an Höhergestellte (= *arîza*, *arîz-i hâl*), 2. von Höhergestellten an Untergebene (Briefe, welche Wohlwollen bekunden: *nevâziş-nâme*, Befehlsschreiben/*misâl*), 3. Briefe zwischen Gleichgestellten/*eqrândan eqrâna* (= Briefe/*mektûb*, freundschaftliche Schreiben/*muhabbet-nâme*). Entsprechend verschieden ist die Diktion, insbesondere die Wortwahl (wird anhand von Beispielen illustriert). Briefe beginnt man auf der Mitte des Papierbogens zu schreiben. Zum Schluß streut man etwas Streusand/*rik* oder Staub/*turâb* auf das Geschriebene. Dann werden die einzelnen Schreibutensilien (Rohrfeder/*qalem*, Federmesser/*qalem-tirâş*, Tinte/*mürekkeb* usw.) in ihrer Verwendung erwähnt (Bl. 5b-16a). Es folgen Briefmuster: an den Hausvorstand/*hâne ketîhdâsî* bzw. Familie, Glückwunschschreiben, der Frau/*hâne* an den Ehegatten, Bescheinigung/*tezkire* des Verwalters (*tevliyet*) der großherrlichen Stiftungen in Çîqur bostânî es-Seyyid Hasan (oder Hüseyin?) über den Erhalt der für 1253/7.4. 1837-26.2. 1838 (Bl. 24b,-1) bzw. 1256/5.3. 1840-24.1. 1841 (Bl. 25a,1) fälligen Pachtsumme (*muqâta'a-i zemîn*) des Pächters Ibrâhîm Ef. in Höhe von 300 Aqçe (24a,13, 25b,5 R). Bl. 25b-27aR: Briefe von Untergebenen/*tevâbi*^c an den Großherrs. Bl. 27b-28bR: Briefe an den Großwesir und an den Sultan. Bl. 29aR: 2 Einleitungstexte/*dibâğe* von Gleichgestellten. Bl. 29aR: Bittschrift des Hauptmanns /Yüzbaşı, oder Obersten/Mîrâlây Begî, s. 1. Zl.) °OSMÂN b. Nu^cmân an den Großherrs, per Bestallungsschreiben/*berât* mit dem im Qazâ Ibşâfî und anderen Qazâs im Sangâq Hudâvendigâr gelegenen Lehen/*tîmâr* mit Jahreseinkünften i.H.v. 11790 Aqçe als Leibgedinge/*yazu* an Stelle des verstorbenen Hauptmanns des 1. Regiments Hasan veledî Hüseyin als bisherigen Lehensinhaber betraut zu werden. Bl. 29bR: Begleitschreiben zu einem Geldgeschenk i.H.v. 100 Kurusch an den Sultan. Bl. 30a: Brief an einen °Ulemâ und an den Christen Yorgî. Bl. 30b-31aR: Die *Ebğed*-Verbindungen und deren symbolhaften Bedeutungen. Bl. 31bR: Zahlwörter auf persisch. Bl. 32a: Monatsnamen des julianischen Kalenders.

2. Textmittelstück: Bl. 5b-7a: Einleitende Ausführungen über die Abfassung von f.Briefen je nach Rang und Stellung des Schreibers und des Adressaten. Bl. 7a-8b: Briefmuster für den Untergebenen an den Höhergestellten, (9a-10a), für den

Höhergestellten an den Untergebenen, (10b-11b) für Gleichgestellte, von MEHMED EMİN an seinen Vater (11b-13b). Brief des Verfassers (? , s. den Namen des Sohnes Bl. 15a,3f.) an seine Familie, in dem er 100 Zechinen/*maḥbūb altunī* (s. ZENKER s.v. *Zer maḥbūb*), die er durch den Bediensteten des Großwesirs Mehmed Begefendi (14b,4ff.) zusammen mit diesem Brief expediert hatte, als *ḥarḡlīq* für den Ramazān ankündigt. Bl. 13b-17b: Brief an den Verweser des Ferraschenamtes, s. W. CASSEL, *Das Ferraschenamt in Medina*, in Festschrift Oppenheim, 138-147. Bl. 17b-19a: Bittschrift Šeyḥ °ÖMER EF.S an den Großherrs, ihm das durch den Tod des Lehensherrn/*za°im* Aḥmed vakante Großlehen mit Jahreseinkünften i.H.v. 50000 Aqçe aus verschiedenen Dörfern (werden nicht genannt!) im Sangaq Kastamonu zu überlassen. Bl. 19a-21a: Bittschrift eines gewissen YŪSUF an den GW, seinen in Eyyüb wohnhaften Schuldner es-Seyyid °Ömer durch einen *zābiṭ* vorführen zu lassen, um ihn am Mittwoch in Gegenwart des GW auf Rückzahlung der per Schuldverschreibung/*temessük* geliehenen 1500 Kuruşch verklagen zu können. Bl. 20a-21a: Bittschrift von DERWIŞ BEG an den Scheichülislam, sich für ihn dahingehend verwenden zu wollen, daß der Nachlaß seines in Plovdiv/Filibe wohnhaft gewesenen, ohne Erben außer ihm selbst verstorbenen Vetters es-Seyyid Hüseyñ Hilmī Ef. ihm vollständig überlassen werde. Bl. 21a-22b: Briefmuster mit schmückenden Beinamen/*elqāb* für Sultane. Bl. 22b-23a: Einladung an Mehmed Rāḡib Ef. zum Abendessen im Ramazān/*iftār*. Bl. 23a-24b: Einladung Şefā°izāde Aḥmeds an °Ārif Ef., zusammen mit seinem Sohn °Abdüllaṭīf Ef. den am Donnerstag stattfindenden Beschneidungsfeierlichkeiten für Sohn Hāşim (Ef.) beizuwohnen. Bl. 24b-25a: Muster für einen Schuldschein/*temessük*: Bestätigt den Erhalt eines Darlehens aus der Hand des Adrianopler el-Ḥāḡḡ Hüseyñ Aḡa Ballī-qaymaq i.H.v. eintausend Kuruşch am 3. Şevvāl 1256/28. Nov. 1840 mit einer Laufzeit von 91 Tagen. Bl. 25b-26a: Bestätigung, das dem °Andelīb-zāde Mehmed Lebīb Ef. i.H.v. 1000 Kuruşch gewährte Darlehen vollständig zurückerhalten zu haben, woraufhin ihm der von ihm ausgestellte Schuldschein/*edā temessüki* zurückgegeben wurde. Bl. 26a-27a: Freilassungsurkunde/*°itq-nāme* vom 5. Şevvāl 1256/30. Nov. 1840 für die tscherkessische Sklavin Maḥbūbe (mit kurzer Personenbeschreibung). Bl. 27a-28a: Mitteilung (*ifāde-i ḥāl zımnında tezkire-dir*) einer Sklavin an ihren Herrn, daß sie seit mehr als vier Monaten bettlägerig ist. Bl. 28a-30a: Muster für ein in überschwenglichem Stil abgefaßtes *Muḥabbet-nāme*. Bl. 30b: Die vier Grundrechnungsarten mit je einem Beispiel. Bl. 31a: Allgemeine Angaben zu den gängigen Gewichten. Bl. 31b: Das kleine Einmaleins. Bl. 32a: Die arabischen Monatsnamen.

351

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11328. Teil 3 der unter Nr. 352 beschriebenen Hs.

(31b) A: شام واليسنه توصيه
طرف باهر الشريفلرينه اولان ارتباط ...

Sammlung von fünfzig Schriftstücken und Briefmustern. Die meisten Schriftstücke beziehen sich auf die Verwaltung der *Ḥaremeyn evqāfi* in den Jahren 1212/1797-1219/1804, s. 34a, 37a, 49b, 40b, 41b, 42b, 43b, 46a und 47b, wobei die Angaben über Einnahmen und die Verwendung derselben (s. z.B. 47b: Begleichung der Ausgaben für die *Qandil geğesi* des Jahres 1219/21. Juni 1804 aus Mitteln (*hazine*) der *Ḥaremeyn*-Stiftungen (s. Pakaln I 743-46) im Vordergrund stehen. - 39b: Bittschrift einer Frau. 45b: Großherrlicher Befehl auf Unterbindung der gegen die Bewohner des Gerichtsbezirkes *Sa'id eli* (?) in Anatolien begangenen gesetzwidrigen Handlungen der Steuereinnehmer. 49b: Bittschrift eines Mevlevīye-Derwischs aus Konya um finanzielle Unterstützung.

34.4 VISIONEN

352

Kunstmuseum Düsseldorf

Sammelband aus 3 Teilen. Türkisch. Inv. Nr. 11328. Flexibler, hellbrauner Ledereinband mit breiter, goldener Guilloche, schmalen, goldenen Randleisten, schönen geschwungenen Zierecken, dreifach geschwungenem, länglichem Medaillon mit palmettenförmigen Anhängern in Gold, darauf leicht erhaben gearbeitetes weinrotes, florales Dekor. Der Rücken ist am oberen und unteren Ende beschädigt, gelegentlich etwas Wurmfraß. An den Rändern leicht vergilbtes, elfenbeinfarbiges, dünnes, geglättetes Papier mit Krone, Traube und Linien als Wasserzeichen. Die ersten beiden und das letzte Bl. lose, die Heftung ist größtenteils schadhafte. Bei einigen Bl. ist ein Teil herausgeschnitten. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. 87 Bl. 2a, 3a, 13b-14a, 20b-21a, 30a-31a, 43a, 47a, 51a-53a, 56a, 57a, 58a, 59a-63a, 64a-69a, 71a-72a, 73a-78a, 79a, 80b-85b unbeschrieben. 21 x 12 cm. Stark schwankender Schriftspiegel. Die poetischen Teile der Hs. sind zwei- bis dreispaltig. Die Zeilenzahl schwankt erheblich, bis 44 Zl. Die Gedichte und der Text des *Hvāb-nāme* sind in einem nicht ganz echten Ta'liq, die Briefe und Briefmuster in Rīq'a mit einer Reihe fremder Ligaturen (Tevqi[?]) geschrieben, z.T. mit Goldstaub besprenkelt. Überschriften, Namen und Stichwörter rot. Am 28. 1. 1887 von Franz Bock, Aachen, angekauft.

Teil 1 der Hs.

HASMET.

Starb 1182/beg. 18. Mai 1768 auf Rhodos. IA V 354f., EI² III 269 [MEHMED KAPLAN], Götz I 248 Nr. 360, wo weitere Literatur aufgeführt ist.

Hvāb-nāme / خوابنامه

oder:

Intisāb el-mülük / انتساب الملوك

(21b) A: مارك اوله تخت سلطنت شوكتلو خنكارم

زمان دولتكده ايلعزاه وفعال كچه كه

(26b) E: ... افق ارای التفات بيورلمق باننده

كرم واحسان شوكتلو عظمتلو مهابتلو

جلادتلو پادشاه عالم جلی الهمم وفي

الكرم ولي النعم پادشاهمز افنديمز

حضرتلرينكدر

Prosawerk zum Lob Sultan Mustafas III. In der Nacht des 16. Safer 1171/30. Okt. 1757, des Tages der Thronbesteigung Sultan Mustafas III., hatte HASMET einen Traum: Die Herrscher der ganzen Welt wenden sich an den neuen Großherrscher, um in dessen Dienste zu treten, wobei jeder dem Sultan eine für sein Land typische Tätigkeit offeriert, der Russe als Oberkürschner/*kürkçi-başı*, der Engländer als Oberfeuerwerker/*barutçi-başı* usw. 23b-24a: Kasside auf die Thronbesteigung Sultan Mustafas III. 25b-26a: Fünfer/*tahmīs*.

A n d e r e H s s . : Univ. Nr. 1183, 2897; Hacı Mahmud Nr. 5106,2. Druck: Bulaq 1257/1841 (s. Rsd. 751/5).

Es folgen: 2. Bl.: 2. Bl. 16-19a, 26b-29a, 49b-87a: KOLLEKTANEA (Nr. 344). 3. Bl. 31b-50a: *Sammlung von fünfzig Schriftstücken u. Briefmustern* (Nr. 351).

353 So 242. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 7 der unter Nr. 337 beschriebenen Hs.

Niyāzī-i Misrī.
Nr. 337.

Mustafā Paşaya Belgrād seferinde iken irsāl eyledigi risāledir /

مصطفى باشايه بلغراد سفرنده ايکن ارسال ايلديكي رسالهدير

(67a) A: سمله ويوم يحشر أعداء الله إلى النار
فهم يوزعون -- عفا فتلج الجوارح لبعض
العارفين وتندو الفصاح لاهل الطوبى
والمصالح لاهل التمكين

(72a) E: (verwischt) الانساء والمرسلين والهم
وسحيم اجتمعين والحمد لله رب العالمين

Schrift, an den Großwesir Fāzil Mustafā Paşa Köprülü (1637-1691, IA VII 903-905, hier S. 903) während seines Belgrader Feldzuges i.J. 1690 geschickt, in welcher Misrī Mißstände geißelt und sich in der Wahrsagekunst (*gefir*) übt.

34.5 STAATSVERTRÄGE

354 So 229. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Weißes Papier mit Wasserzeichen (Linien, Adler und die Buchstaben G F A). A. A. leicht verschmutzt. Die Heftung ist defekt. 72 Bl. 68a-72b unbeschrieben. 24,5 x 16,5 cm. 18 x 11 cm. 16 Zl. Kustoden. Leicht kursives Neshī mit großem Zeilenabstand. Fihrist, Titel der Verträge und Artikel mit Numerierung sowie die Originalpaginierung und der Kolophon rot. 1846/ beg. 3. Muharrem 1262 in Vidin.

A (2b): قارلويجهده عقد اولنان مصالحهك صورتيدر
۱۴ ماده رابعه عشر تجار طائفه طرفينك
ممالكنده سلفده ويريلان عهدناملر
موجبنجه كالاول (!) امنا وسالماً كندو
حالرفنن تجارت ايدملر

E (67b): هر حالده احكام معاهدات مرعيهك
حسن اجرا وايفا قلمسى خصوصنده مصروفيت
دقت اصيلا نلرى لازمه دن ايدوكى بيانيله
قائمه تحرير وتسيير قلمشدر

K: بالمدينه المحروسه [و]دين فى السنة
اليدويه (= العيسويه) ست واربعين وثمانوامه (!)

Sammlung (*megmu'a*) von 19 amtlichen Dokumenten in Kopie (*sūret*).

A) V e r t r ä g e: II. Bl. 3a-9a: Osmanisch-österreichischer Handelsvertrag vom 26. Ša'bān 1130/27. Juli 1718; IV. Bl. 10b-13a: unbefristete Verlängerung des Belgrader Friedensvertrages von 1160/1747; VII. Bl. 18b-46a: osmanisch-russischer Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 9. Regeb 1197/10. Juni 1783; XII. Bl. 58b-60b: englisch-osmanischer Handelsvertrag vom 24. Gem. I. 1254/16. Aug. 1838 und Zusatzbestimmungen (s. XIII. Bl. 60b-62b); V. Bl. 13a-15a: osmanische Garantieerklärung vom 1. Rebī II 1197/4. Febr. 1783 für österreichische Handelsschiffe gegen Übergriffe durch Piraten von Algier, Tunis und Tripolis; VI. Bl. 15a-18b: Zusicherung freien Handels für österreichische Kaufleute von 1198/beg. 26. Nov. 1783.

B) I. Bl. 2b-3a: Artikel 14 und 15 des Friedensvertrages von Karlowitz vom Jahr 1110/Jan. 1699; III. Bl. 9a-10b: Artikel 11, 12 und 23 des Friedensvertrages von Belgrad vom 14. Ğem. II. 1152/18. Sept. 1739; XI. Bl. 56a-58b: Artikel 2, 3, 9 und 11 des Friedensvertrages von Zistowa/Zištövī vom 4. Zi l-ħiġġe 1205/ 4. Aug. 1791.

C) Großherrliche Befehle (*emr-i ʿālī*) und Erlasse (*fermān*): VIII. Bl. 46a-49a: an den moldavischen Woiwoden Alexander/ʿAleksandrī; IX. Bl. 49a-51a: an den moldavischen Woiwoden 1216/1801; X. Bl. 51a-56a: an den walachischen Woiwoden vom Jahr 1201/beg. 24. Dez. 1786; XVII. Bl. 65a-66a: an den bosnischen Statthalter vom Jahr 1258/beg. 12. Febr. 1842.

D) Noten (*taqrīr, qāʿime*) und Urkunden (*sened*): XV. Bl. 63b-64a: Schriftstück zu einigen Textabweichungen der englischen Fassung des am 25. Ğem. I 1254/16. Aug. 1838 in Balta Limanī unterzeichneten Handels- und Handelsschiffahrtsvertrages; XVI. Bl. 64a-65a: Note (*qāʿime*) vom Jahre 1255/beg. 17. März 1839 an den österreichischen Gesandten; XVIII. Bl. 66a-b: Note an den Woiwoden der Walachei von 1259/1843; XIX. Bl. 66b-67b: Note an den serbischen Fürsten Alexander/ʿAleksandrī von 1259/1843.

Bl. 1a: *wa-ʿaufū bi-l-ʿahdi, Sure 17,34 ... und haltet den Vertrag ein...; Avusturyā devleti tebaʿasīnīñ memālik-i ʿosmānīyede tüġġār larīna dāʿir mevādd-i ʿahdīye meġmūʿasī-dīr*. Bl. 1b-2a: Fihrist.

Die Hs. soll in Faksimile mit einer Übersetzung, Anmerkungen und Registern zusammen mit den Faksimiles der unter Nr. 247 und 355 beschriebenen Hss., Übersetzungen und Anmerkungen in einem der nächsten Supplementbände (VOHD-S) erscheinen.

355

Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 11330. Brauner, biegsamer Ledereinband mit drei goldenen Randleisten und je einem flach gepreßten, länglichen, geschwungenen Medaillon mit Blumen- und Blattlantzettendekor in Rotbraun auf Goldgrund. Die Ecken sind stark bestoßen, Kanten und Buchrücken beschädigt. Dünnes, elfenbeinfarbiges, stellenweise etwas bräunliches oder gelbliches, leicht geglättetes Papier, wahrscheinlich südfranzösischen Ursprungs, den Wasserzeichen (Krone mit Weintraube: das bekannte papier au raisin, s. F. BABINGER, *Das Archiv des Bosniaken Osman Pascha*, Berlin 1931, S. 14; ders., *Papierhandel u. Papierbereitung in der Levante*, in: Aufsätze und Abhandlungen, ... II 131, München 1966) nach zu urteilen. An der oberen Ecke Wasserflecken. Der Text ist an einigen Stellen unten links verwischt. Die Heftung ist lose. 72 Bl. 1a-b, 18b, 27b, 28a, 31a-b und 32b-72b unbeschrieben. A.E. sind 6 Bl. herausgeschnitten. Die Innenflächen des Einbandes sind mit Ebrū-Papier beklebt. 22 x 12,5 cm. 18,5 x 9,5 cm. Neşhī mit einigen kursiven Elementen. Anfangs 23-26, dann bis 28 Zl. Angaben der einzelnen Paragraphen/*mādde* und

Stichwörter rot. Bl. 2a: Besitzerstempel und -vermerk von Seyyid °Abdülqadir Na°ilī, Baumeister in großherrl. Diensten, v.J. 1223/1808.

Sammlung von fünf Staatsverträgen.

1. (B. 2b-8b): Erneuerung des 5., unter Sultan Ahmed I. (1603-17) mit Frankreich geschlossenen Kapitulationsvertrages als 6. Kapitulationsvertrag unter Mehmed IV. (1648-87) vom 10. Safer 1084/27. Mai 1673. Auf der französischen Seite führte damals im Auftrag König Ludwigs XIV. der Marquis de Nointel als französischer Gesandter in Istanbul die Verhandlungen. Der Vertrag besteht aus 61 Artikeln/*mādde*. Der türkische Text ist abgedruckt in *Mu°āhedāt megmū°asī* I (Bd. I-V, Istanbul 1294-98), S. 4-14, der französische Text bei NORADOUGHIAN, *Recueil d'actes internationaux de l'Empire ottoman* (4 Bde., Paris 1897-1903) I, 136-145. Siehe den profunden Artikel (*Imtiyāzāt*) von H. İNALCIK in *EF* III, 1179-89, hierfür 1185a.

(2b) A: نشان همايون اولدر که
چون حضرت حق جل وعلانک علو عنایت بی غایاتی
وسرور انبیا علیه وعلی اله افضل التحیات
معجزات کثیره الیرکانی ایلہ ...

(8b) E: ... دائما اشبو عهدنامه همايون
سعادتمقرونمک مضمون شریفی ایلہ عمل
اولنه تحریراً فی الیوم العاشر من شهر
صفر الخیر سنه اربع وثمانین والف سنه
۱۰۸۴

2. (Bl. 9a-14a): Text des aus 20 Artikeln bestehenden Friedensvertrages zwischen der Pforte und Österreich, geschlossen am 22. Ša°bān 1130/21. Juli 1718 in Požarevac/Pasarofca/Passarowitz. Siehe IA IX 514-23 [CEMĀL TURKIN] mit bibliographischen Angaben zum Text: *Mu°āhedāt megmū°asī* III, 102-112.

(9a) A: باعث تحریر کتاب صحت نصاب وموجب
تسطیر حروف سالمت انتصاب اولدر که
اعظم سلاطین عظام واکرم خواقین دوران اولان
السلطان ابن السلطان ...

(13b/14a) E: كذلك رخصت کامله من حسیله اشبو
ممضی ومختوم مواد تمسکی ویرلمشدر تحریراً

في اليوم الثاني والعشرين من شهر شعبان
المعظم لسنة ثلثين ومائة والـف
اضعف العباد الملك الوارث محمد دفتردار شق
ثالث المرخص الثاني
اضعف العباد الملك الكريم دفتردار شق ثاني
ابر[أ]هم المرخص الاول

3. (Bl. 14b-18a): Text des im Anschluß an den Friedensvertrag von Passarowitz am 28. Šaʿbān 1130/27. Juli 1718 daselbst geschlossenen Handelsabkommens zwischen der Pforte und Österreich. Er besteht aus 20 Artikeln und ist abgedruckt in *Muʿāhedāt meġmūʿasī* III, 112-120, s. ĪA IX, 522-23 (kurze Inhaltsangabe).

(14b) A: سبب تحرير كتاب صحت نصاب وموجب
تسطير حروف حقيقت انتساب اولدر كه
اعظم سلاطين جهان ...

(18a) E: اشبو ممضى ومختوم مواد تجارت تمسكى
ويرمشدر تحريراً في اليوم الثامن والعشرين
من شعبان المعظم لسنة ثلثين ومائة والـف
اضعف كاتبان ديوان خاقانى سيف الله توقيعى
بالمعسكر السلطاني

4. (Bl. 19a-27a): Text des aus 26 Artikeln bestehenden Friedensvertrages zwischen der Pforte und Venedig, geschlossen am 22. Šaʿbān 1130/21. Juli 1718 in Požarevac/Pasarofça/Passarowitz, s. ĪA IX 514-23 [CEMĀL TUKIN], insbesondere S. 523. *Muʿāhedāt meġmūʿasī* II, 180-196.

(19a) A: سبب تحرير كتاب صحت نصاب وموجب
تحرير حروف حقيقت انتساب اولدر كه
اعظم سلاطين جهان ... السلطان الغازى
احمد خان ...

(27a) E: تحريراً في اليوم الثاني والعشرين من
شهر شعبان المعظم لسنة ثلثين ومائة والـف
اضعف عباد الملك الصمد دفتردار شق ثالث
محمد المرخص الثاني

ضعف عباد الملك الغنى ابراهيم دفتر دار شق
ثاني المرخص الاول

5. (Bl. 28b-30b u. 32a): Text des aus sieben Artikeln bestehenden Friedensvertrages zwischen dem Osmanischen Reich und Rußland vom 10. Rebī I 1124/17. April 1712, der die in dem berühmten Friedensvertrag am Pruth (6. Gem. II 1123/23. Juli 1711, IA II, 289-90, Baltacı Mehmed Paşa) von seiten Rußlands eingegangenen, jedoch nicht eingehaltenen Bedingungen nochmals ausdrücklich festlegte. Text in: J. DUMONT, *Corps universel diplomatique du droit des gens, contenant un recueil de traites d'alliance, de paix, de trêve et autres contrats qui ont été fait en Europe, depuis le règne de l'empereur Charlemagne jusqu'à présent* (800-1730), 8 Bde., Amsterdam und Den Haag, 1726-31, Bd. 8, 1, 297. Siehe auch IA IX, 515a.

(28b) A: سبب تحرير كتاب مسالمت نصاب بودر كه
تاريخ هجرت نبويه على مهاجرها اكمل التحية دن
بيك يوز يكرمي اوچ سنهسى جمادى [أ] خرينك التنجى
كوننده بغدادن حدودنده دولت عليه ايله مسقو
جارى بيننده مصالحه واقع اولوب

(30b/32a) E: ... رخصت كامله لرى حسييله وسالف
الذكر متوسط الجيلر توسط لرى وشهادت ليله
روس لسانجه [أ] طاليانجه ترجمه سييله معمول
به تمسك ويرملريله (32a) بز دخى وكالت
مطلقه من حسييله امضا ومهر من ايله ممضى
ومختوم اشبو مواد تمسكى معمول به اولمق
اوزره مومى اليهما مرخصلره ورهنلره
تسليم ايلمشزدر والله الموفق والصواب
تحريراً فى اليوم العاشر من شهر ربيع الاول
سنه اربع وعشرين ومأيه والف

Die Hs. soll in Faksimile mit Übersetzung, Anmerkungen und Registern zusammen mit den Fasimiles der unter Nr. 247 und 354 beschriebenen Hss., deren Übersetzungen und Anmerkungen in einem der nächsten Supplementbände (VOHD-S) erscheinen.

35. GEOGRAPHIE UND PILGERROUTEN

356 So 274. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 335 beschriebenen Hs.

HÄGGI HALĪFA, Muṣṭafā b. °Abdullāh, genannt KĀTĪB CELEBĪ.

Starb am Sonnabend, dem 27. Zī l-hiġġe 1067/6. Okt. 1657. IA VI 433b; anderes Datum in GOW 196! Siehe ferner O.Ş GÖKYAY, *Kâtib Çelebi*, Ankara 1957, S. 3-11.

Gihan-numā

جهان‌نما

(17b) A: بحیره پانیاس نواحی و مشقندن (= دمشقندن)
ناحیه پانیاسده بر نیجه انهاردن مجتمع سازلی
کولدر

(99b) E: کاهی ذکر و کاهی ترک ایتمکله علی
الترتیب بیانی صدندنه کمیت جامهیه ارحا
عنان اولنمش ایدی من بعد اناطولی جانبی
اخر حد رومه وارنجه ... (s.u.)

Die erste Fassung (?) des bekannten geographischen Werkes. Siehe dazu H. Sohrweide II 150 Nr. 163, wo Hinweise auf die Literatur und weitere Hss. stehen.

Der vorliegende Text ist mit dem der von H. Sohrweide beschriebenen Hs. identisch. Inhaltlich deckt er sich jedoch nicht mit der von Ibrāhīm Mūteferriqa (st. 1158/1745, EI² III 996-98, IA V 896-900) an vielen Stellen ergänzten (s. FR. TAESCHNER, *Die geograph. Literatur der Osmanen*, ZDMG, S. 60f., 77 (1923), ders. in MSOS 2. Abt., Jg. 29, 1926, S. 109) Ausgabe vom 10. Muh. 1145/3. Juli 1732. Er enthält eine Beschreibung von Seen (*buhaire*) im O.R. (17b-19b), der großen Ströme und Flüsse des bewohnten Viertels (*rub^c-i ma^cmūr*) der Erde: Seyhan, Ceyhan, Nil, Euphrat, Tigris, Donau, Wolga, Don u.a. (19b-25b), die Gestalt und Beschaffenheit der Erde (beginnend mit dem 1. Nev^c des 2. Gins, 25b-27b), die sieben "wirklichen" (*iqlīm-i haqīqī*, 27b-28b) und die verschiedenen 28 "traditionellen Klimata" (*iqlīm-i °urfī*, s.

dazu TAESCHNER, *op. cit.* 51ff., vgl. dazu EI² II 588 Djughrāfiyā), d.h. die Darstellung der einzelnen Länder, beginnend mit Spanien (Endelüs, 29bff). Es folgen (Bl. 34bff.) die Länder und Städte des Maghreb, Anatolien (Iqlīm-i Rūm, 38aff.) mit Konstantinopel (Qustantiniye: 38b-47b: geographische Lage, Geschichte, Moscheen, Baulichkeiten aus vorislamischer Zeit, die einzelnen Gemeinden, 45bff.), Edirne mit seiner Geschichte, seinen Moscheen und anderen Baulichkeiten (Hān u.a., 17b-51b), Bursa (51b-52b). Den größten Raum nimmt Rumelien, d.h. der europäische Teil des O.R. inkl. Ungarn ein (52b-99b) mit Entfernungsangaben zur Hauptstadt in Tagesreisen, historischen und baugeschichtlichen Bemerkungen und den üblichen recht ausführlichen geographischen Beschreibungen. Bis auf den Textanfang (Seen, s. S. 555, Zl. 22ff. des Druckes mit anderer Anordnung und verändertem Text) und den dort z.T. enthaltenen Beschreibungen der Flüsse liegt in der Ausgabe des İbrahim Müteferriqa der übrige Text nicht vor. Dessen Niederschrift wird vielmehr a.E. des Druckes zusammen mit einer Darstellung Europas und Amerikas in einem zweiten Bande angekündigt. Daß auch unser Text unvollständig ist, ergibt sich ebenfalls aus den Schlußzeilen. ...*min ba^cd Anadolı̄ gānibi āhir-i hadd-i Rūma varı̄nga yazılub ba^cdehu Venedik ve Papa ve Fransa vilāyetleri hadd-i Rūma dāhil olmaq üzere igmālen beyān olunduqdan sonra dördüñgi iqlīm-i ^curfı̄ olan gezā²ir-i bihār-i* (die Hs. hat *meğār!*) *garbiyeye şurū^c olunur...* Der Text weist viele orthographische Fehler auf.

357 So 244. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 228 beschriebenen Hs.

MEHMED MURĀD (?).

(48a) A: اون ايكنجى باب شامدن ومصدر دن كعبه
معظمه [به] وارنجه قونقلرى واونوراللى
وصولرى بيان ايدر وديوشده بعض قونقلرى
تغير ومصرليك مدينة نور [ه] به صمعلرى
بيان ايدر

(53b) E: شهر صفرك كاه التى سنده وكاه
باجنده واصل اولورلر اوسلنا الله تعالى
واناكم الى دار الجان من غير سابقه العذاب

امين يا معين والصلوة والسلام على الانبياء
والهم اجمعين وقد تم المقصود باعانة الملك
المعبود ...

12. Kapitel (des unter Nr. 228 beschriebenen Buches?) über die Stationen, Herbergen und Wasserstellen auf den Pilgerwegen von Damaskus bzw. Kairo nach Mekka und zurück mit genauen Zeitangaben des Aufbruchs und der Rückkehr der beiden Pilgerkarawanen, der Wegstrecken, der Wasserqualität an den Rastplätzen, sofern Wasser vorhanden ist.

358 So 244. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 228 beschriebenen Hs.

(54b) A: شام شريف ساعت ٨ الواقف جامع امويه
ومرقد حضرت يحيى عليه السلام وحضرت عثمان
خطيله ايكي قطعه مصحف شريف وحضرت علي نك
مصحف شريفى دخى اندهدر

(61b) E: واول محلده حوصلر واقر صولر واردر
واوردوى بازار قوريلور نازك بشل غسل وزيتون
اولور ولطف باغ وسائر هر شى موجوددر
اهتمام لازمدر

Eine detaillierte Beschreibung der Pilgerroute von Damaskus nach Medina und Mekka bis nach °Arafāt. Dabei werden Damaskus, Medina und Mekka mit ihren Moscheen und hl. Stätten und die einzelnen Stationen in ihrer Beschaffenheit mit entsprechenden Zeitangaben beschrieben.

36. KALENDARISCHES, BESTIMMUNG DER GEBETSZEITEN

359 So 231. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Rauhes, gelblich-bräunliches Papier mit Wasserzeichen (Linien und Halbmonde am Heftrand). Stellenweise braune Flecken. 31 Bl. 19,5 x 13,5 cm. 17 x 8,5 cm. 21 Zl. Kustoden, z.T. durch den Schnitt beschädigt. Leicht kursives Nashī. Kapitelüberschriften und *faṣl* rot. Schwarze Überlinien.

FARAĞALLĀH AL-HAMADĀNĪ.

Kitāb-i Maṭāli^c wa-ma^crīfat-i ṭawālī^c

کتاب مطالع و معرفت طوابع

(1b) A: بسمله وبه الثقه والعون ولا حول ولا قوة
الآ بالله العلی العظیم حمداً لرافع السماء
ذات البروج وشکراً لمن علم آدم الاسماء قبل
الخروج ... (Zl.4) اما بعد از کتاب علم
مطالع کسی امیدی و منازل ملوک باشد
واوساط وادانی یازدهم بود

(31b) E: واگر مریخ اندر برج بهیمی باشد و متصل
بمشتری و مقبول باشد مرسایل مرزوق باشد
از جنس و جوهر ستور آن تمام شد (3x)

Die letzten drei Kapitel, eigentlich "Häuser" (*bait*) eines nach den zwölf Tierkreiszeichen Häusern unterteilten persisch geschriebenen Handbuches der Astrologie. Die einzelnen Abschnitte (*faṣl*) enthalten Deutungen verschiedener Planetenkonstellationen für den Herrscher, seine Regentschaft, Amtseinsetzung, Absetzung, den freundlichen oder feindseligen Umgang mit dem Herrscher (13a), für bestimmte Handwerke und Dienstleistungen, die ev. Eroberung einer Festung (18a) und ihr Bezogensein auf Glücks- und Unglücksfälle (19b). 11. Kap. (22b): Freundschaft, Feindschaft, Gastfreundschaft und bestimmte Begleitumstände. 12. Kap. (25b): Über das Verhältnis des Horoskopsuchers zu Feinden, den Zustand der Gefangenschaft.

Vereinzelte Textergänzungen a.R. vom selben Schreiber.

360 So 223. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 8 der unter Nr. 303 beschriebenen Hs.

ḤWĀĠĀ MUḤAMMAD PĀRSĀ, Muḥammad b. Muḥammad.
Starb 822/1419. Bekannter Mystiker, s. Ethé 1025 Nr. 1855.

Faṣl el-ḥiṭāb

فصل الخطاب

(44b) A: قال الشيخ العارف الكامل المحقق
خواجه محمد پارسا في كتابه المسمى بفصل
الخطاب من كلام بعض العرفاء رحمة الله
عليهم اجمعين في تحقيق الزمان والمكان

(50a) E: دريای بی پایان بیکرانک قعرندہ عرفان
درلرندن قتی چوق معرفت نہاندہ وارہ سبحانہ
الہادی لاہل المجاہدات الی سبیل المکاشفات
ولاہل الشوق الی مشارب الذوق وباللہ
سبحانہ التوفیق وهو عز و علا والی الہدایۃ
والتحقیق

Abschnitt über die Orts- (44b-47b) und Zeitbestimmungen (47b-50a) von körperlichen (*ḡismānīyāt*) und geistigen (*rūḥānīyāt*) Wesen und Dingen. Für das persische Original s. Ethé loc. cit.

361 So 255. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Stark beschädigter Pappeinband mit Klappe. Elfenbeinfarbenes, a.d.R. stark vergilbtes, stellenweise fleckiges Papier italienischer Herkunft (Kronenzeichen, Linien). 49 Bl. 1a-2a, 14a, 16a, 29a, 36b-37a, 38b, 46a, 48a-49b unbeschrieben. 21 x 15 cm. 15,5 x 8 cm. 21 Zl. Kustoden. Zum Nasta'liq hin tendierendes, leicht kursives Neshī. Überschriften, Stichwörter und Interpunktion rot.

MUSTAFĀ B. ʿALĪ EL-MUVAQQIT.

Starb nach 960/1553, s. Götz II 345 Nr. 359.

Kifāyet el-vaqt li-maʿrifet ed-dāʿir ve fazluh ve-s-semt /

كفايت الوقت لمعرفة الدائر
وفضله والسمت

[2b,10f. lautet der Titel abweichend: *Nihāyet el-vaqt li-muvaqqit ed-dāʿire ve-l-fazla ve-s-semt*

نهايت الوقت لموقفة الدائره والفصله
والسمت]

(2b) A: سمله الحمد لله الذي جعل الحر
للفلك قناطر المقنطرات مستقيمة الي
سموات الاهداء الي طريق الحمد والصلوات

(13b) E: سمت قلبهك ارتفاع مقدارى شمك
ارتفاعى كلكده بر كومه شمسه نوجه ايلسه
كه كوتش اول كصمك آله فارشو كلسه اول
كشى قلبه نوجه ايتمش اولور

Über den Gebrauch des Instruments zur Messung der mit dem Horizont parallel laufenden Höhenkreise (*muqanṭarāt*), unterteilt in ein Vorwort und zwölf Kapitel. Weitere Angaben s. Götz II 345f. Nr. 359, 360. Der Text weicht an manchen Stellen von dem der beiden erwähnten Hss. ab. Bl. 7a, 8a und 10a Textzusätze. Bl. 14b-15b: Operationen zur Bestimmung der Gebetszeiten der einzelnen Tage im Jahr. Bl. 16b: Über die *Sāʿāt-i müstefīye* und die *Sāʿāt-i muʿavvege*. Mit ersteren sind die 24 Stunden gemeint, in die Tag und Nacht - entspricht "annähernd einer Umdrehung des obersten Himmels" (*felek-i aʿzamīn taqrīben bir devri miqdārī-dir*) - gleichmäßig unterteilt sind, so daß der Anteil einer jeden Stunde 15 Grad beträgt = konstanter Wert; deshalb nennt man sie auch *Sāʿāt-i muʿtedile*. Während die Stundenzahl eine invariable Größe ist, was den Tag als astronomische Einheit betrifft, so verändern sich andererseits die Stundenzahlen infolge von Zu- und Abnahme der Tage im Jahresverlauf, weshalb man hier von *Sāʿāt-i zamānīye ve muʿavvege* spricht. Ihre genaue Bemessung mit Hilfe eines Quadranten ist für die Bestimmung der Gebetszeiten wichtig. Bl. 19b: Tabelle mit Zuordnung der einzelnen Wochentage und

Stunden zu den Planeten, Sonne und Mond. Bl. 20a-22b: Ermittlung der verschiedenen Sonnenstände, u.a. anhand des Schattens. Angenommener Standort ist Sarajewo. Bl. 22b-27a: QADIZÄDE MEHMED EF. aus Erzurum, *Sā'āt-nāme*. Abschnitt aus AL-BÜNĪS (st. 649/1251, EI² Suppl. s.v. al-Būnī [A. DIETRICH]) *Šams al-ma'ārif* über die glückbringenden und unheilvollen Stunden eines jeden der sieben Wochentage, von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang (*sā'āt-i zamāniye*). Nach ihm stehen die Stunden ebenso wie die sieben Wochentage in Beziehung zu den Planeten, Sonne und Mond. Dasselbe gilt für die einzelnen Nachtstunden (Bl. 27b-28a), dazu nur summarische Ausführungen. Bl. 28a: Über die Bedeutung der verschiedenen Positionen des Sternes Sakur, den türkische und chinesische Astronomen entdeckt haben. Bl. 28b: Über die Stationen (*menāzil*) des Mondes. Bl. 29b-33a: Die Bedeutung der einzelnen Mondstationen im Verlaufe eines Jahres für das Schicksal und Handeln des Menschen. Eingangs ist davon die Rede, daß jeder der 12 Monate 28 Mondstationen aufweist analog den 28 Buchstaben. Dieser ins Türkische übersetzte Abschnitt ist ebenso wie der arabische "über die Kenntnis des jeweiligen Sternbildes, in dem sich der Mond z.Z. befindet, und des betreffenden Grades" (34a-b), desgleichen der über die Bestimmung der Sonnenaufgänge (35a-b) und wahrscheinlich auch die Tabelle (36a) über die Sternbilder des Mondes der *Risālat al-wağīza fī n-nuğūm* von 'ABDARRAĤMĀN AL-HINDĪ (nirgends erwähnt) entnommen. Bl. 37b-38a: Bestimmung des Wochentages, auf den der jeweilige Monatserste fällt und in welchem Sternbild sich der Mond befindet. Bl. 38a: Astrolab. Bl. 39a-45b: Zur Bestimmung der einzelnen Sonnenauf- und untergänge - als angenommener Standort wird wieder Sarajewo gewählt -, der geographischen Länge (*tūl*) eines Ortes mit Hilfe der Mittagssonnenhöhe (*gāyet-i irtifā'*), welche Bahn die Sonne an einem Tag vom Aufgang bis zur Himmelsrichtung der Qibla genommen hat, der Aufgänge der einzelnen Sternbilder, der *Maṭālī'-i belediye* und der Aufgänge des Glückssterns; Geodätisches: Bestimmung der geographischen Breite von Meeren und Flüssen, der Brunnentiefe, von Erderhebungen, des Sonnenstandes aufgrund von Schatten.

362 So 194. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus zwei Teilen. Orientalischer Pappereinband mit Klappe; Buch- und Klappenrücken sowie die Kanten sind mit Leder überzogen, leicht bestoßen. Elfenbeinfarbenes, dünnes, etwas fleckiges Papier. 67 Bl. 1b, 31b-32a und 67a-b unbeschrieben. 16,5 x 10,5 cm. 12 x 7 cm. 15 Zl. Kustoden. Leicht kursives Neshī. Text hervorhebungen durch rote Überlinien, Zahlen rot.

Teil 1 der Hs.

MUSTAFA' b. 'Alī el-Muvaqqit.

Starb nach 960/1553, s. Götz II Nr. 359.

[*Kifāyet el-vaqt li-ma'rifet ed-dā'ir ve fazluh ve-s-semt* /

كفايت الوقت لمعرفة الدائر وفضله والسـمـت

(2b) A: بسمه الحمد لله رب العالمين وصلى
الله على سيدنا محمد وعلى آله وصحبه اجمعين
اما بعد بو رساله همنظرات ديمكده متعارف
اولان انك كه ربع دائره اقسامنددر عمللريني
يان ايدر نيجه مثاللريله بو رساله بر
مقدمه ويكريني بر يات اوزرينه تركجه ترتيب
ايلدم

E (31a): ۳۵ ارتفاع اول مناره‌نك ديه‌سندن بولنجهه
دگن اندن صكره ايكي فدمك اورته‌سندن تا اول
نشانه وارنجه بوده اول مقدار ذراعك ثلثين حاصل
اولدى والله اعلم بالصواب تمت الكتاب

Über den Gebrauch der Quadranten zur Messung der mit dem Horizont parallel laufenden Kreise, um die Gebetszeiten genau zu bestimmen. Das Büchlein besteht aus 21 Kapiteln und einem Vorwort (s. Götz II 346 Nr. 360). Die Kapitel 16ff. handeln von der Bestimmung der Qibla und der Gestirnaufgänge.

Ähnliche, wenngleich in der Einteilung des Stoffes von der unseren abweichende Hss. bzw. Werke sind von mir (II 346f. Nr. 359) und Flemming I 315 Nr. 410: 12 Kapitel! - beschrieben worden. Dort sind auch die anderen Hss. aufgeführt.

Es folgt: 2. Bl. 32b-66b: MUSTAFA' b. 'Alī, *Risāle-i ğeyb-i āfāqī* (Nr. 363).

Innenseite des hinteren Einbanddeckels: Notiz über die Bestimmung der einzelnen Gebetszeiten mit Hilfe des Quadranten.

363 So 194. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 362 beschriebenen Hs.

MUSTAFA b. °Alī el-Muvaqqit.
Starb nach 960/1553, s. Nr. 361.

Risāle-i ġeyb-i āfāqī

oder: *Risāle-i rub^c-i müġeyyeb*

Teshīl el-mīqāt fī °ilm el-evqāt /

رساله جیب افاقی

رساله ربع مجیب

تسهیل المیقات فی علم الاوقات

(32b) A: بسمه و به

الحمد لله رب العالمين وصلّى الله على سيدنا
محمد وآله وصحبه اجمعين أما بعد بللكه بو
رساله جيب افاقى ديمكله متعارف اولان التک
ربعى دائر افسامندندر

(66b) E: اول قونك اغزندن صوبنه وارنجه درينكى

۸ ذراع اولدى وفس على هذا تمت الكتاب

Abhandlung über den Sinus- und Horizontalquadranten, s. Götz II 347 Nr. 362, wo andere Hss. vermerkt sind. Ferner Sohrweide II 164-166 Nr. 178-79; Torino 12 Nr. a IX 6. Die vorliegende Hs. hat 25 Kapitel.

364 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

(26a) A: بو شمسك كوكده دورين بيان ايدر

بو آيت كريمه سورهُ اسراده در حق تعالى قرأنده
بيورر وَجَعَلْنَا اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ آيَاتٍ فَمَحَوْنَا

آة اللیل ... (Koran 17,12)

E (26b): وقمر دخی بدر اولدغنده عرش التنده
سجده ایدر حق تعالی بر فرشته یارتمشدر بر
فنادی مشرقده وبر فنادی معریده در اون ایکی
مرجدر

(Es folgen die Tierkreisnamen. Darunter steht: اول اون ایکی
مرج انسانده موجوددر عارف اولان نلمک کرک
بولمق کرک انسانده)

Über den Umlauf der Sonne und allerlei wundersame Begebenheiten auf der Erde im Zusammenhang mit einzelnen Gestirnskonstellationen.

365 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 23 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

A (124b): هذا باب المعالی المناصب واصحاب
المناف اعلى الله قدرهم وشرف بالعضل
صدرهم وسائر اکابیر (!) واصاغیر (!)
وفضلاء عارفين دن هر بری بو رساله ايله
عمل اندوب ...

E (127a): وبو کون حسسته اولان قغودن حسسته اوله
ایکی یاخود بیدی کون اندن صکره ایو اوله وبو
کونده حسسته اولانک کسه بو کونک عزیزین
بازوب ایجره لر شفا بوله ان شاء الله
تعالی سم الله الشافی الی السميع العلم
صم بکم عمی فهم لا یعقلون (Sure 2,171)

Kurze Abhandlung über die Wochentage, beginnend mit Sonntag und endend mit Sonnabend, ihre persische Namen, welche Vorhaben mit einem guten oder einem

schlechten Omen behaftet sind, ihre religiöse Bedeutung bei Christen, Juden und Muslims und die als Zauberformeln (*‘azīmet*) an den einzelnen Wochentagen auftretenden Erkrankungen wirksamen Koranverse.

Ein wesentlich umfangreicheres Werk ist hier unter Nr. 376 beschrieben, wo weitere Literaturhinweise zu finden sind.

37. PHARMAKOLOGIE, PHARMAZIE

366 So 205. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 4 der unter Nr. 294 beschriebenen Hs.

KĀTIBZĀDE MEHMED REFĪC.

[*Faṣl-i bād-zehr beyānīndadīr*

فصل بادزهر بیاننده در

(19b) A: حکمای سلفدن مرویدر که ملوک فا[ر]سدن
بهمن بن اسفندیارک اجدادندن شاه فارس ملک
حرمزاده نک زمان حکومتده اخوش صیدانی
نامنده بر مرد صالح وار ایدی

(26a) E: صحیح بودر اصل بو وجه اوزره لکن فی
زمانا اکثری قلب یابالر و امتحانی
دخی اولممغله صحیح و کاذبی معلوم دکلدر
والله اعلم بالصواب

Über verschiedene Gegengifte/*bād-zehr* und Opiate/*tiryāq*, deren Herkunft, Beschaffenheit und Wirkung. Der Verf. beginnt mit der Geschichte der wunderbaren Heilwirkung eines wie ein Diamant funkelnden Steines, den ein gewisser *Ahnūš-i Šaydānī*, der unter dem Perserkönig *Ḥaramzāda* gelebt haben soll, im Labmagen einer von ihm erlegten Bergziege fand: der Bock- oder Schlangenstein/*hağer et-teys*, *hağer el-hayya*.

Ahnūš zog jeden Tag in die Steppe und ins Gebirge, um Kräuter zu sammeln. Da sah er eines Tages auf dem Gipfel eines Berges eine Bergziege, deren Gangart ihm auffiel. Er erlegte sie mit seiner Armbrust und schlachtete sie. Zu seinem großen Erstaunen steckte der Kopf einer riesigen Viper in ihrem Maul. Sogleich schlitzte er der Ziege den Bauch auf, öffnete den Labmagen und fand darin einen Stein gleich einem funkelnden Diamanten. Der König hatte einen gelehrten Wesir mit Namen *Artanāsiyūs*. Als ihm der Stein vorgelegt und die Geschichte seines Fundes erzählt wurde, sagte dieser: "Es besteht kein Zweifel daran, daß dieser Stein, der im Magen

der Bergziege aufgrund einer solchen Speise entstanden ist, gegen alle Arten von Gift wirkt." Der König lächelte, als er diese Worte hörte und meinte, der Stein müsse erst einmal erprobt werden. Artanāsiyūs erwiderte: "Wenn es einige todeswürdige Männer gibt, dann möge man sie herbeischaffen", um an ihnen den Stein zu erproben. Aus dem Gefängnis werden acht Todeskandidaten gebracht. Der König eröffnet ihnen, er besitze einen Stein, ein Mittelding zwischen Gift und Gegengift. Er wolle den Stein an ihnen erproben. Handele es sich dabei um Gift, so würden sie als gerechte Strafe für ihr Tun den Tod erleiden, sei er ein Gegengift/*bād-zehr*, *tiryāq*, so wäre das Experiment von allgemeinem Nutzen und ihnen würde obendrein das Leben geschenkt. - Lücke im Text von 5 Zeilen (Bl. 20b,3-8) - Der Stein erweist sich als Theriak. Die acht erzählen dem König, wie sie infolge seines Genusses von schweren Leiden befreit worden seien. Deshalb wurde der Stein später "*Bād-zehr*", d.h. der Schlangenstein (Bl. 24b, 1 ff.), genannt. Bl. 21b, -3 ff. handelt unser Autor von den verschiedenen Gegengiften, ordnet den "Stein" unter die von "tierischer Herkunft"/*ġins-i ḥayavānī* ein, referiert die Ansichten früherer Ärzte hinsichtlich seiner Entstehung und Form und bemerkt dabei, ihm seien als Arzt im Dienst hochgestellter Staatsbeamter "zahllose (*bī-nihāye*) Gegengifte durch die Hände gegangen", was der Chef der Ärzte jener Zeit *Ḥayātīzāde Mehmed Emīn Ef.* (starb nach 1161/1748, s. I.S. 521 Nr. 65) bezeugen könne (Bl. 22a,14ff.). Die folgenden Ausführungen zu den einzelnen Theriaka, deren Entstehung, Beschaffenheit und Wirkung zeigt große Vertrautheit des Verf. mit dieser Materie.

367 So 205. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 5 der unter Nr. 294 beschriebenen Hs.

KĀTIBZĀDE MEḤMED REFĪ^c. Vgl. Nr. 294.

[*Faṣṭ-i ʿanber beyānīnadīr*

فصل عنبر بیاننده در

(26b) A: بسمله عنبر ماهیت عنبرده اقوال
کثیره وارد ابن حسان روایتی اوزره عنبر
دآبه بحرینک روشی در

(28b) E: بو خصوص دخی عیندن خروجته شاهدر
زیرا روث وبالمومی بو مرتبه مجتمع اولمز

[والله اعلم بالصواب]

Über die Herkunft, Beschaffenheit und die therapeutischen Eigenschaften von Ambra.

368 So 205. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 294 beschriebenen Hs.

KĀTIBZĀDE MEHMED REFĪ^c.

Vgl. Nr. 294.

[*Gedvār beyānīdadīr*

]جدوار بیاننده در

(30b) A: الحمد لحکیم افاض علینا بحکمه:
العقل من نهار حکمه وخصا من بین الامران
بالمناجیح السنیه بکرمه (Zl.9) اما بعد بو
فکر کاتبزاده محمد رفیع که ایلایا خلسه من
اولوب ...

(34a) E: ویدر جلی دیمکله معروف معجونک ترکیبی
اجزاسندندر حذام ابحون تالیف اولمشدر
استعمال اولنور فائده ایدر دیمتار
والله اعلم بالصواب

Über die Herkunft, Beschaffenheit und therapeutische Wirkung der Zitwerwurzel (*Curcuma zedoaria*). in drei Abschnitten/*fasl*.

Als Arzt im Dienst des Großherrs (*etibbā-i hāsleden olub*, Bl. 30b,11f.) hatte MEHMED REFĪ^c häufig Gelegenheit, die in seiner Schrift über die Gegengifte (s. Nr. 366) beschriebenen Stoffe, ferner Ambra (s. Nr. 367) und die Zitwerwurzel zu therapeutischen Zwecken zu verwenden und dabei ihre Wirkung zu beobachten. Die im Abendland unbekannt und deshalb auch von den "lateinischen Ärzten" nicht erwähnte Zitwerwurzel (Bl. 31a,3ff.) stammt aus Indien. Sie wird in arabischen und

persischen Werken aufgeführt, die unser Autor studiert und für diese *Risāle* herangezogen hat. - Zunächst (Bl. 31a,13ff.) stellt er die bei den Persern, den *Ehl-i Hiṭā* (d.h. den Türkvölkern im nördlichen China), den Mongolen und Indern gebräuchlichen Namen für die Zitwerwurzel zusammen, von der es zwei Arten gibt, eine indische und eine chinesische/*hiṭāyī*. Der Verf. verrät dann dem Leser, wie er unter den Wurzeln die mit der besten Qualität herausfinden kann (Bl. 31b,2ff.). Die vortrefflichste ist die kleine schwarze indische Zitwerwurzel. Sie ist die beste Sorte Theriak/*tiryāq-i fārūq* gegen alle möglichen Gifte (2. *faṣl*). Von Bedeutung sind hier vor allem seine Ausführungen über die Zitwerwurzel als Gegengift gegen Schlangenbisse, Skorpionenstiche, Vergiftungen aller Art, aber auch als Mittel gegen Organerkrankungen wie Herzschwäche, Magen- und Darmverstimmungen bis hin zu Hämorrhoiden (Bl.32a-33b,4). Angaben über die jeweils zu verwendende Menge, ggf. in Verbindung mit anderen Heilmitteln, und die üblichen Zitate aus den von ihm benutzten Quellen fehlen auch hier nicht. Im letzten Abschnitt (Bl. 33b,4-34a) ist von einer in der Gegend der in Nordindien gelegenen Stadt Halāhil wachsenden Giftpflanze mit der Bezeichnung "*bīš*" die Rede, auch "*Zehr-i Halāhil*" genannt. Es folgt eine minutiöse Beschreibung dieser Pflanze, von der es mehrere Arten gibt. Sie wird von den Bewohnern von Halāhil in frischem und getrocknetem Zustand verzehrt, ohne irgendeinen Schaden davonzutragen. Außerhalb der Stadt genossen, bringt sie Mensch wie Tier den sofortigen Tod.

38. PROPHETENMEDIZIN

369 So 212. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Defekter Pappereinband. Elfenbeinfarben-bräunliches, stark fleckiges (besonders a.d. R.) und z.T. stark verschmutztes Papier mit Wasserzeichen (Linien, dreiblättriges Kleeblatt mit (links) dem Schriftzeichen 3 u. rechts B P, sechseckiger Stern mit Halbmond). Die Heftung ist stellenweise schadhaf. Der Text ist an einigen Stellen leicht verwischt. Radierspuren. 91 Bl. 1b unbeschrieben. 20 x 13,5 cm. 14 x 8,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Kursives Neshī: langgezogenes Sīn und Sīn, Anklänge an das Dīvānī. Stichwörter und Punkte rot. Koranzitate und Hadīse sind durch rote Überlinien hervorgehoben.

A (2b): بسملة كتاب مواهب لردن سكرنجي مقصد
ندر كه اول عالم فخرينك صلى الله تعالى عليه
وسلم حضرتلري امراض علل صاحبليينه علاجى
ذكرنده تعبير رؤياسى ومغيباتدن اخبارى
بياننده در

E (86a): ونیجه بيك بلكى نیجه یوز بيك بو خصوصى
مشاهده قلمشردر والله اعلم واحکم

Türkische Übersetzung des 8. *Maqṣad* eines offensichtlich arabisch verfaßten anonymen Buches m.d.T. K. [al-] *Mawāhib*, das zur literarischen Gattung der "propheten Medizin" (s. Ullmann, Medizin 185-189) gehört.

Der 8. *Maqṣad* ist in drei Abschnitte (*faṣl*) unterteilt. Sie stellen größtenteils eine Zusammenstellung von Prophetenaussprüchen zu den Themen Krankenbesuche, Diätetik, Heilmittel (Bl. 17aff.: *edviye-i tabīʿiye* für somatische, *edviye-i ilāhīye* für psychische Erkrankungen), Traumdeutung (3. *faṣl*, Bl. 55b-70a), Kenntnis von den überirdischen/göttlichen Geheimnissen (*mugāiyabāt*) durch Offenbarung (*wahy*) oder Inspiration (*ilhām*), Bl. 70aff., Pest (*vebā - tāʿūn* und deren Unterschied, Bl. 42b-48a), Vergiftungen und deren Behandlung durch Erbrechen (*istifrāg*) oder Schröpfen (*hiḡāmet*) (Bl. 48aff.) dar. Im 1. Abschnitt wird die Frage anhand von Koranversen und Hadīsen beantwortet, ob die Anwendung der Medizin (Bl. 8a,8ff.) und Magie (*ruqya*, Bl. 10aff.) erlaubt ist. - Die Erwähnung des Brandes von Medina i.J.

886/beg. 2. März 1481 (Bl. 21b,2) gilt als Datum post quem für die Abfassung des unbekanntes Originals.

1a: Beischriften. 2a: 2 Rezepte gegen Hämorrhoiden. Bl. 86a-91a: Zusammenstellung von einfachen Heilmitteln: Wirkung und Nutzen von Kräutern, Pflanzen, Gewürzen, Gemüse und Früchten. Die spezifischen Eigenschaften von Edelsteinen (Diamant, Rubin u.a.), Halbedelsteinen (Achat u.a.) und Steinen (Talkstein/*talq*). 91b: Zauberformel gegen Malaria (*sitma*).

39. HIPPOLOGIE

370 So 239. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 253 beschriebenen Hs.

QĀDIZĀDE MEHMED b. Mustafā.

Starb 1045/beg. 17. Juni 1635, s. Götz II 414 Nr. 429.

Kitāb-i maqbūl der hāl-i huyūl

کتاب مقبول در حال حیول

A (74b): حمد بی حد و ثنای لا بعد اول حی و دائم وابد

و فرد و قائم و سمد

E (96a):

سندھنی جامی کنی بی ارتباب

خانمہ دعوتی بابان کار

فل رقم خانمہ نم کتاب

Hippologie in vier Kapiteln mit einem Vorwort und Nachwort. Zum Inhalt s. Götz II 415 Nr. 429, wo auch andere Hss. verzeichnet sind.

A.R. Textzusätze und Glossen, darunter solche lexikalischer Art aus dem *Qāmūs* des AḤTERĪ zu den Namen der 23 Pferde des Propheten (Bl. 79aR).

40. SCHACHSPIEL

371 So 198. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Elfenbeinfarbenes Papier. 32 Bl. 1a und 32b unbeschrieben. 15,5 x 9,5 cm. 13 x 6 cm. Jede Seite enthält zwei Diagramme in Rot, die Namen einer der beiden Schachfigurengruppen sind ebenfalls in Rot, die der jeweils anderen in Schwarz geschrieben. Neshī.

113 Problem- oder Schlußstellungen (*mansūbe*) beim Schachspiel. Aufgrund einzelner Zuweisungen von Spielmustern (s.u.) ist davon auszugehen, daß die Diagramme zu einem türkischen Werk über das Schachspiel gehören.

9., 11., 89. und 105. Diagramm: Mağribī, 110. Diagramm: °Abdulganī Dede, 58., 80. und 84. Diagramm: °Abdī Paša, 90., 101. und 103 Diagramm: Mehmed Āgā, 96. und 107. Diagramm: Ibrāhīm Dede, 91., 102., 106., 108. und 109. Diagramm: Taqī Mollā, 87. Diagramm: Üskübī. Bl. 92b-31a: 7 leere Diagramme, Bl. 31b-32a: 4 Diagramme mit Zahlen.

41. PHILOLOGIE, WÖRTERBÜCHER, GLOSSARE

372 So 188. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus zwei Teilen. Dunkelroter, genarbter Ledereinband mit goldener Guilloche und schmalen Innen- und Außenrandleisten. Kanten, Ecken und Buchrücken stark beschädigt, Klappe abgerissen. Dünnes, weißes, a. A. elfenbeinfarbenes, geglättetes Papier mit Wasserzeichen (Linien) und einigen Flecken a. d. R., besonders a. A. Leichter Wurmfraß. 161 Bl. 1a, 2a und 161b unbeschrieben. 20,5 x 13,5 cm. 16 x 8,5 cm. 21 Zl. Kustoden. Diese fehlen auf Bl. 6b, 26b, 84b, 86b, 116b, 124b, 126b, 128b, 131b, 136b und 156b, Wiederholung des letzten Wortes auf der folgenden Seite: 21b, 31b, 106b, falsche Kustode: 90b und 107b. Keine Lücken im Text. Leicht kursives Neshī, zum Rīqʿa hin tendierend. Der kommentierte Text der *Tuhfe*, Stichwörter, Namen, Versmaßangaben rot, Verse und sonstige Hervorhebungen durch schwarze Überlinien. 1209/beg. 29. Juli 1794.

Teil 1 der Hs.

QIBRISI AHMED EF.

[*Serh-i Tuhfe*

شرح تحفه]

A (5b): هذا كتاب لغت مرحوم منظوم شاهدى
وشرح مثنوى قبرىسى احمد افندى القطعة
الاخرى بسمله - معلوم اوله كه بو منظومه نك
دياجهسى بحر هزج دن نظم اولمشدر كه اصلى
ادباى روم وفارس لر اعتبار لرى اوزره
سكز كره مفاعيل دن مر كيدر

E (161a): يا من يونس كل وحيد فى وحشته انس وحته
الناظم وشفع فيه وفى الشارح الخاطئى حبيك
محمدنا وصل رب على اكليل الوجود وعلى اله
واصحابه اجمعين والتابعين لهم بالا حسان
لما تكلم متكلم و...كت ساكت تم الكتاب

Kommentar zu dem bekannten in Versen verfaßten persisch-türkischen Vokabular *Tuhfe* des IBRAHİM ŠAHIDĪ (st. 957/1550, s. Götz II 452-54 Nr. 480, Sohrweide II 124f. Nr. 199).

A.R. Textkorrekturen, z.T. auch im Text selbst, Textergänzungen und Worterklärungen aus dem *Luğat-i Niʿmetullāh* (s. Götz II 448f. Nr. 473). Bl. 1b: Verfasser und Titel von späterer Hand.

Es geht voran: 2. Bl. 2b-5a: SÜDĪ, *el-Mulḥaq qıřʿa* (Nr. 375).

373 So 203. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Dunkelbrauner Ledereinband. Starke Abriebspuren. Buchrücken erheblich beschädigt: etwas wurmstichig, eingerissen und brüchig. Blindgepreßte Guilloche mit zwei Randleisten. Aufgeklebte flachreliefierte, ornamental gestaltete Medaillons mit zwei Aufhängern. Kanten und Leisten bestoßen. Elfenbeinfarbenes und gelbliches, etwas fleckiges Papier mit Wasserzeichen (Linien und Kronenzeichen mit Trauben). A.d.R. Wasserflecken. A.A. einige Lagen lose. 80 Bl. 77a-80b unbeschrieben. 21,5 x 13,5 cm. 14,5 x 6,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Die Kustode auf Bl. 8b wird auf Bl. 9a nicht wiederholt. Nastaʿlīq. Kapitelüberschriften, Stichwörter und Verstrenner rot. Der persische Text ist durch rote Überlinien hervorgehoben. Ševvāl 1176/beg. 22. Juli 1754. Besitzervermerk von Yaʿqūb Hidāyetzāde.

RIYĀZĪ, MEHMED b. Muṣṭafā Ef.

Starb am 29. Šafer 1054/7. Mai 1644. İA IX 751 ff.

Düstūr el-ʿamel

دستور العمل

(1b) A: سپاس فراوان اول متکلم بی زبان ارزانیدر
که شای بی پایان ایچون ...

(76b) E

نظم کر آید که پیش تو کویم دروغ
تم الكتاب بعون الله الملك الوهاب في شهر
شوال المكرم سنة ١١٤٧

Persisch-türkisches phraseologisches Wörterbuch.

A n d e r e H s s . s. Götz II 425ff. Nr. 443; Nr. 444, 445. Bl. 1a: Titel und Verfasser. A.d.R. zahlreiche Nachträge der Hand des Schreibers.

374 5 P 8. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Fester, mit marmoriertem Papier überzogener Pappeinband mit braunen Lederecken und Lederrücken. Dünnes, gelb-bräunliches, etwas fleckiges Papier zentralasiatischer Herkunft. A.A. und E. der Hs. Wasserflecken. Der Text von Bl. 1a, 2a, 121b und 122b hat infolge von Feuchtigkeitseinwirkung auf die jeweils gegenüber befindliche leere Seite abgefärbt. Die Bl. sind geklebt und lösen sich deshalb bei Benutzung der Hs. 122 Bl. und je ein Schmutzblatt a.A. u. E. der Hs. Bl. 1b und 122a unbeschrieben. 21,5 x 12 cm. 16 x 8,5 cm. Fünfspaltig. 16 - 18 Zl. Kustoden. Der tschaghataische Text ist in einem typisch osttürkischen Nasta'liq (in Schwarz), der persische in einem kleineren Nasta'liq mit Šikasta-Elementen (in Rot) jeweils unter den entsprechenden tschaghataischen Text geschrieben. Abschnittangaben in Rot.

A (2a): بسمله

فصل آسمان وغيره

تکری وایزی واذعان وایکیم وطارى وایکه
خدا خدا خدا خداوند خدا خاوند

E (121b): نچوک کم ایتسه ایتماغه وایتماغه

وایتماغه اوجودی بر دیک اتبله در چطور که بگویند

ایتماغه وایتماغه وایتماغه هر سه یکطور

گفته میشود ایسه وایرسه بر دور ایسه وایرسه

هر دو یک

Tschaghataisch-persisches Glossar. Die Nomina sind nach Sachgruppen (Himmel, Erde, Meer, Hausrat, Haus, Mensch, menschlicher Körper, Herrscher, Militär, Juwelen, Gelehrte/Ärzte, Medikamente, Küchengeräte, Buch und Schrift, Blumen, Nahrungsmittel - Getreidearten, Hülsenfrüchte, Milchprodukte u.a. -, Obst, Verursacher von Freude, Waffen, Tiere, Farben, Berufe, Vermischtes - *mufradāt* - (Bl. 2a-16a), die Verben (Bl. 16a-120a) alphabetisch in der positiven und negativen Infinitiv-, *-di*, *-dur*- und *iken*-Form angeordnet. Es folgen (120a-121a) die Kardinalzahlen von 1 bis 1000 und eine abschließende Notiz in Tschaghataisch und in persischer Übersetzung, wonach in bestimmten Wörtern wie *ayūmag* oder *tut* unterschiedslos *Tā'* und *Dāl*, *Ġain* und *Qāf* geschrieben werden können.

Bl. 1a: Beischrift: *Kitāb-i turkī - aḡqar al-ibād Faḥallāhniñ* und ein persisches Distichon auf den Namen *Faḥallāh*. 121b: Persische Beischrift.

375 So 188. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 372 beschriebenen Hs.

SŪDĪ BOSNEVĪ.

Starb nach 1006/1598, s. Sohrweide II 242f. Nr. 265.

el-Mulḥaq qīf'a

هذا كتاب لغت شاهدى الملحق
قطعه سودى افندى

(2b) A

دل عاشق اكر نرديك اكر دور
اولور يارك خيالى ايله مسرور
مفاعيلن مفاعيلن فعولن
هزج بحرى مثنى كلدى مقصور

E (5a): القطعة الملحق بيست هفتم در بحر رمل

مسدس محذوف
هر كه خوب اخلاقه موصوف اوله
دولت كونين اكا معطوف اوله
فاعلاتن فاعلاتن فاعلات
وزنى بودر چون رمل محذوف اوله

Zusammenstellung der 27 Versmaße in Form von Tetrasticha, welche in der *Tuhfe* des ŠĀHIDĪ (s. Nr. 372) vorkommen.

42. ASTROLOGIE, MAGIE, GEOMANTIE, ORAKELPRAKTIKEN

376. So 48. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus zwei Teilen. Türkisch. Am Rücken beschädigter Pergamenteinband. Nachgedunkeltes, elfenbeinfarbenes Papier mit Wasserzeichen (Linien, männliche Figur mit Krone aus drei spitzwinkligen Dreiecken mit Kreisen, bzw. große spitzwinklige Dreiecke und Kreuz). A.d.R. stellenweise fleckig. 40 Bl. und je zwei Schmutzblätter. 40b unbeschrieben. 21 x 16 cm. 14 x 9,5 cm. 12 Zl. Kustoden. Neshī. Großer Duktus mit langgezogenen Unterlängen. Leichte Kursive. Überschriften und Titel (1a, 30a) rot. Koranverse und Ḥadīse rot überstrichen. Adrianus Reeland mit lateinischen Beischriften auf Bl. 1a, u.a. *Tractatus de Diebus Faustis & infaustis ad quemlibet diem mensis*; F.L. Berg.

°ABDŪLGĀNĪ b. °Abdūlġelīl b. °Abdūl°azīz b. °Abdūlġelīl b. °Abdeṣṣamad b. °Alī b. Mīkā°īl. (2a,9).

A (1b): بسملة الحمد لله وحده والصلوة
والسلام على من لا نبي بعده وعلى آله واصحابه
الذين اوفوا [أ] عهده قال الله تعالى في كلام
التقديم والقران العظيم ... يعنى جمله كونلر
الله تعالى نك كونيدر اما بعضيسن سعد مبارك
وبعضىسن نحس ونامبارك خلق ايلدى

E (29b): وبو كون فان الدرملق مخوف ومخاطره در
ورجال الغيب شمالمده اولورلر وشكر يلدى
فوق السماده اولدى كون آته بنوب سكرتمك
واغاجه چقمق ويوكسك يرلرده يورومك وبونك
امثالى فعللردن حذر كر كدر مخوف ومخاطره در
وبو كون دشمن اوزرينه وارملق ايودر والله اعلم
بالصواب

Abhandlung über Glück (*saʿd*) und Unglück (*nahs*) verheißende Verrichtungen an den einzelnen Wochentagen, beginnend mit dem Sonntag und endend mit dem Sonnabend (2b-12b), die man in Angriff nehmen (*mübāšeret*) bzw. die man meiden (*ihtirāz*, 2a,1) soll, sowie über gute und schlechte Omina der einzelnen Tage eines Monats, beginnend mit dem 1. Tag des Neumonds (*hilāl*). Bei den Wochentagen werden die persischen Namen erwähnt, worauf gel. Angaben zur religiösen Bedeutung und dann solche über den Nutzen und Schaden bestimmter Handlungen folgen. Daran schließen sich Prognosen an, die eintreffen, wenn der betreffende Wochentag auf einen bestimmten Tag im Monat fällt. Der einzelne Wochentag schließt mit einem Koranvers, den man als Zauberformel (*ʿazīmet*) aufschreibt, mit Wasser dem an dem betreffenden Tag Erkrankten zu trinken gibt und ihn dadurch Heilung finden läßt. Geschichten aus den Tagen der vorislamischen Propheten und des Propheten *Muḥammad* illustrieren das Ganze. Die 30 Abschnitte über die Wochentage läßt der Verf. mit einem Prophetenausspruch beginnen, in welchem dieser die religiöse (Begebenheiten aus der Zeit der früheren Propheten) und die profane Bedeutung (s.o.) eines jeweiligen Tages darlegt. Vgl. Gildemeister 115 Nr. 48. Bei Sohrweide II 280 Nr. 300 ist ein ähnliches Werk von ʿAbdulḡanī b. ʿAbdulḡelīl, st. 995 1586-7, beschrieben. Flügel I 717 Nr. 776 (Bruchstück).

Es folgt: 2. Bl. 30a-40a: *Fütüvvet-i ʿalemdārān est* (Nr. 330).

377 So 217. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Teil 1 Türkisch, Teil 2 Persisch. Dunkelbrauner, a.d.R. und Ecken stark beschädigter Ledereinband. Rücken oben und unten eingerissen. Goldene guilloche-ähnliche Randleisten und schmale Außen- und Innenleisten, stellenweise stark beschädigt. Die Hs. besteht aus drei verschiedenen Papiersorten: Bl. 3-40: schmutzig-weiß-bräunliches, geglättetes, ziemlich kräftiges Papier mit Wasserzeichen (Linien und PflR), Bl. 47-53: gelblich-bräunliches, dünnes Papier mit Wasserzeichen (sechseckiger Stern und Krone), beide Teile mit Flecken a.d.R.; die restlichen Bl. bestehen aus grobem, faserigem, z.T. beschädigtem und stark fleckigem, bräunlichem Papier. Zahlreiche Überklebungen a.d.R., gelegentlich auch im Text. Teil 1 weist einige Verwischungen und Verschmierungen im Text auf, Teil 2 erhebliche Verfleckungen durch Wassereinwirkung, die sich oft über die Hälfte des Bl. erstrecken. 61 Bl. 1a, 53b unbeschrieben. Zwischen Bl. 59/60 Lücke! 20,5 x 14,5 cm., ab Bl. 53ff. 19 x 13 cm. 15 x 8 cm. Die Textbruchstücke haben einen größeren Schriftspiegel. Teil 1: 17 Zl. kursives Nastaʿlīq mit z.T. ziemlich großen Unterlängen, Teil 2: kalligraphiertes Neshī. Die anderen Teile (Bruchstücke arabischer und türkischer Texte) sind in unterschiedlichen Neshī-Duktus, z.T. stark kursiv, geschrieben. Die Sammelhandschrift stammt mithin von mehreren Schreibern verschiedener Zeiten. Kustoden. Teil 1: Die 99 Schönen Namen Gottes und die Felder der magischen Quadrate a.d.R. in Rot, Teil 2: Interpunktion und Stichwörter rot. In den übrigen Teilen sind die Stichwörter u. z.T. die Überschriften rot.

Teil I der Hs.

Ibn ʿĪsā AQHIṢĀRĪ, ILYĀS b. ʿĪsā ṢARUḤĀNĪ.

Bayrāmīye-Scheich in Akhisar, starb 967/beg. 3. Okt. 1559, s. Sohrweide II 228 Nr. 249.

Šerḥ-i esmā-i ḥüsnā

شرح اسماء حسنی

(3b) A: بسمله وبه نستعین

زهی صانع که اجدی باب انعام

وجوده کلدی آدم نیجه انعام

(29b) E

طفوز یوز قرق سکز اولدقده هجرت

بو نظمه ایردی حقدن عون ونصرت

بودر اول یادکار ابن عبا

بونکله مرد دللر اولور احیا

Kommentar in *mesnevī*-Versen zu den 99 Schönen Namen Allahs, verfaßt im Jahre 948/beg. 27. April 1541. Zum Inhalt und den folgenden Tabellen s. Sohrweide, loc. cit. Jedem Namen ist a.R. ein magisches Quadrat beigelegt, in welchem - je nach Anzahl der Buchstaben - die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten derselben aufgezeigt werden. Vgl. dazu H.S. SCHUSTER, *Magische Quadrate im islamischen Bereich*, in: *Der Islam*, Bd. 49 (1972), S. 19ff.

A n d e r e H s s . s. Sohrweide loc. cit., Laleli 3724,4.

1b-2a, 30b, 33a-b, 34b, 40a - die beiden oberen Zeilen sind beschädigt -, 40b, 43b: Magische Zahlen- und Buchstabenquadrate. 3a: Notiz über die Lesung der Schönen Namen. 30a: Tabelle, in der das Verhältnis der Tages- und Nachtzeiten zu den Planeten dargestellt ist. 31a: Tabelle, in der die Entsprechungen der 12 islamischen Monate der Jahre 999 - 1024/1590 - 1615 zu den christlichen Monaten der betr. Jahre aufgezeigt werden. 31b-32b: Gebete und Amuletttexte gegen Pest, Epilepsie und diverse Krankheiten. 35b (Bl. 35 ist doppelt!) - 36b: die Bedeutung der auf den Zodiakus bezogenen einzelnen Mondstationen für den jeweiligen Kalendertag - als Beispiel wird a.A. des Textes das Jahr 985/1577 genannt, "in dem dieses Exemplar geschrieben wurde" - und die magische Wirkung bestimmter dabei verwendeter Buchstaben bzw. Buchstabenkombinationen. 37a: Gebet gegen Krankheiten nach Šāfiʿī. 27a-38a: Magische Texte. 38a-39b: Bruchstück (26 Ḥadīṣe) aus einem anonymen arabischen *Arbaʿīna ḥadīṭan*-Werk. 41a-b: Weissagungen. 42a-45b:

Astrologisches, Bruchstück. 46a-b: Offenlegung von Gedanken (*istiḥrāğ-i zamīr*) und Geomantisches (*remel*), Bruchstück. 52b: Über die Sache an sich (*nafs al-amr*) und das nicht darin Enthaltene (*ḥāriğ*), arabischer Text, Bruchstück. 53a: Die Namen der 12 Tierkreiszeichen, von Sonne, Mond und den 7 Planeten. 54a-61b: Die verschiedenen Planetenkonstellationen innerhalb des Zodiakus. Arabischer Text, Bruchstück.

Es folgt: 2. Bl. 47b-52a: [Risāla] (Nr. 141).

378 So 219. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 20 der unter Nr. 58 beschriebenen Hs.

AḤMED BİĞĀN YAẒİĞİÖĞLİ.

Starb nach 870/1465-6, Eİ² I 1202 [V. L. Ménage]? Vgl. dazu Vers 6a: *Aḥmed Bîğân ağzından kelām...*

Hāzā Kitāb-i ḥavāşş-i ğevāhir

هذا کتاب خواص جواهر

: (92b) A

ای معارف کوہری جوہر شناس
نولہ کیہ در نظم آلتون لباس
زر لباس ایجرہ جواهر خوندن
خوبلر کیہ کیہ دخی مرغوبدر

: (93a) E

بیری احمردر کہ زحمتلو کشی
کوثرہ تا کیم کیدہ ہر تشویشی
بیری ایضدر کہ صرک زحمتی
کوتورندن کیدہرہ حق حضرتی

Lehrgedicht in doppeltgereimten Versen (*mesnevi*) über die besonderen Eigenschaften (*ḥāşşīyet*) und Wirkung von Gold, Rubin, Diamant, Smaragd, Türkis, Koralle, jemenischem Onyx (*‘aqīq-i yemenī*), Bernstein, Lapislazuli (*lāzverd*) und vom "Kraftstein" (*seng-i qudret*: Es gibt davon einen roten und einen weißen Stein, den

die Schwalben in ihren Nestern aufheben; er gilt als Mittel gegen jegliche Störung (*tešvīš*) und Epilepsie (*šarʿ*).

379 So 274. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 335 beschriebenen Hs.

Šerḥ-i Fezā'il-i ḥatm el-Qur'ān

شرح فضائل ختم القرآن

(10b) A: ابن عباس رضی اللہ عنہ روایت ایدر حضرت رسولدن علیہ السلام بیورمشدر اکر دیلرسک ملک الموت جانکی اسانلغله اله وقبر عذابن کورمیه

(14b) E: وبو قدر عزتله وبو قدر کرامتله وبو قدر مرتبهله ویردی شممدی کرو دخی الله تعالی بیلور جنتده نقدر کوشکلر ونقدر سراپله ونقدر [حللهله = Kustode]

Die Rezitation des ganzen Koran (*ḥatm al-Qur'ān*) bewirkt Wunder und läßt Wünsche in Erfüllung gehen. Sie bewährt sich in allen Lebenslagen. In dem Zusammenhang werden Geschichten aus der Romanze um Leylā und Meḡnūn, der Traum Sultan ʿOsmāns I. (s. IA IX 431-43), dessen Deutung auf seine künftige Herrscherwürde hinweist (13a-b), und die Wunderwirkung von Gebeten erwähnt. A.E. unvollständig.

380 So 256. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 2 Teilen. Türkisch. Brauner, fleckiger, an den Kanten und Ecken stark beschädigter Ledereinband mit Klappe, blindgepreßten Medaillons, Anhängern und Randleisten. Die beiden Medaillons sind mit folgendem arab. Impressum versehen: *wa-lammā nazartu ilā kitābī wa-ḍamamtuhū qabbaltuhū bi-t-taḡri fa-huwa ḥasbī* "Nachdem ich mein Buch angesehen und [meiner Bibliothek] eingefügt hatte, küßte ich es mit dem Mund, und das ist mein Genüge."

Elfenbeinfarbenes, a.d.R. fleckiges Papier mit Abgriffspuren. Der Text ist an mehreren Stellen verwischt. 94 Bl. 1a-2b und 94a-b unbeschrieben. 21,5 x 15,5 cm. 15,5 x 10,5 cm. 17 Zl. Kustoden. Leicht kursives Neshī. Doppelrandleisten, Stichwörter, *Remel*-Figuren rot.

Teil 1 der Hs.

BABA ḤASAN-I ŠĪRVĀNĪ.

Hāzihī Semere šerḥ-i Šeğere fi r-remel /

هذه ثمره شرح شجره فی الرمل

(3b) A: بسمله شکر و سپاس اول تکریمه کم
عالمبری کتم عدمدن صحرای وجوده کتوردی
... اما بعد بو دعاکوی بابا حسن شروانی
سلطان حاجی کرای خان طالب وراغب اولوب
ترکی دنه ترجمه اتدردی مطالعه ایدنلر بو
فقیری خیر ایله یاد ایدملر ثمره بیورر
که علم نقطه در بلمک کرککه نقطه دن مراد ندر

(65b) E: و نار اول لحياندر و اب اول بیاضدر
بو اشکالده عناصر مقرر در اب اول مرکبدر
ایکنجی نار ایله که اول قبض خارجدر تمت

Türkische Übersetzung des unter dem Titel *Ṭamara* bekannten Buches über die Punktierkunst, eines Kommentars zu einem *Šağara* genannten Werk, s. Nr. 382). Die Übersetzung wurde auf Wunsch von Sultan *Hāğğī Giray* (welcher?) angefertigt. Sie behandelt die Grundlagen der Geomantie = Punktierkunst, in welcher durch die Kombinationen von Punkten und Strichen zukunftsdeutende Figuren erschlossen werden. Die Punkte sind in Beziehung zu den vier Elementen und ihren Temperaturen gesetzt, desgleichen zu den vier Säften, Farben, Himmelsrichtungen, Gattungen (*mevālīd*: Mensch, Tier, Pflanze, Mineral), Seele, Körper, Vermögen, Lebensunterhalt u.a.m. Andererseits werden die einzelnen Figuren - es handelt sich um insgesamt 16, die in vier Einheiten unterteilt in der Vertikalen als Mütter und in der Horizontalen als Töchter bezeichnet werden - bestimmten Planeten und Tierkreiszeichen zugeteilt, in welchem Zusammenhang dann von den Häusern (*ḥāne*) die Rede ist. Aus den zahlreichen Konstellationen und Zuordnungen ergeben sich bestimmte Prognosen zu den unterschiedlichen Fragen (Diebstahl, Erbe, Tod usw.). ZANNĀTĪ wird an drei Stellen erwähnt (42a,12, 47a,4 u. 53b,7). Siehe auch Nr. 382.

3a und von gleicher Hand des öfteren a.R. Anmerkungen, hier (3a) die Bezeichnungen der 16 Figuren und die Figuren der vier Elemente. 66b: Wetterprognosen im Winter. Zwischen Bl. 24/25 und 45/46 als 24a bzw. 45a und 46b bezeichnete eingelegte lose Bil. mit magischen Quadraten und arab. Beitzext in maghrebinischem Duktus.

Es folgt: 2. Bl. 67b-94b: *Hāzā ḥall-i müškilāt-i Šeğere [ve] Semere* (Nr. 384).

381 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

[EFDAL-I RŪMĪ].

[Risāle

] رساله

(62a) A: بو رساله دخي افضل رومينوك قولدر
 بيورر كم اكر سايلك طالعتك بلمك دلسك نظر
 ايله اوله وبتنجيه وسكزنجيه واول خانلرين
 شكللرينك نقطلرينك نقطلرين حساب ايله
 نقدر اولورسه اول اودن قسمت ايله قنده قرار
 ايدرسه ضمير اولدور

(65b) E: \equiv بياض اوج كون يا بش كون \equiv عقله
 بر هفته يا براي يا الت كون \equiv همان بر
 كون \equiv اوج كون يا اوج ساعت وهو اعلم

62a-63b: 4 Wahrsagungen mit Hilfe der Punktierkunst. 63b-65b: Über die *Zamāʿir*. 64b, 14ff. nennt sich der Verf. ومغساوی (= خرمی?) (d.h. er stammte aus Manisa). Er schreibt, er habe einige schwierige Symbole dieser Wissenschaft enthüllt. Einer seiner Schüler, der sich seit seiner Jugend bis ins hohe Alter mit der Punktierkunst befaßt und viele Bücher und Abhandlungen darüber abgeschrieben hatte, habe ihn um deren Entschlüsselung gebeten.

382 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Sammelband aus 8 Teilen. 4, 5, 8 Arabisch, 7 Persisch, 1, 2, 3 und 6 Türkisch. Mit Papier überklebter Einband mit Klappe. Buch- und Klappenrücken sowie Kanten in braunem Leder, z.T. leicht beschädigt. Dünnes, elfenbeinfarbenes, stark vergilbtes und fleckiges - besonders a.d.R. Wasserflecken - Papier mit Wasserzeichen (Linien). Der Text ist an einigen Stellen verwischt bzw. durch Feuchtigkeitseinwirkung in den oberen und unteren Zl. beschädigt. 189 Bl. 88a-89a und 187b unbeschrieben. 42/43, 58/59 und 60/61 Lücken. 22 x 17 cm. Ca. 18 x 12 cm. In der Regel 23 Zl., bisweilen auch 20 Zl. oder mehr als 23 Zl. Kustoden. Leicht kursives, plumpes, ziemlich großes Neshī. Buchtitel, Stichwörter, Kapitel- und Abschnittangaben, *ğetvel*-Linien, Zahlen, *remel*-Figuren (z.T.), Textervorhebungen rot.

Teil 1 der Hs.

[*Hāzā kitāb-i Šerḥ-i müškilāt-i Semere ve šeğere ve Risāle-i muhtaşar-i baḥs-i quvā šeş kâne* /

هذا كتاب شرح مشكلات ثمره وشجره
] ورساله مختصر بحث قوا شش كانه

(2a) A: رَبِّ يَسِّرْ وَلَا تَعَسِّرْ وَتَمِّم بِالْخَيْرِ مِنْكَ الْعَوْنُ
يا معين إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ (Sure 1)
[Es folgt obiger Titel]
والصلوة على محمد وآله اجمعين أما بعد بلمك
كرك در كه علم رمل حكمت رياضيه دن بر نوعدر

(59a) E: مائل وتده اولسه بر نحوست اوله وزائل
وتده اولسه نحوست تمام اوله بونلر دخي
مجربدر بو اراده بو نسخه تمام اولدى
هذه رسالت شرح ثمره بودر

Darstellung der Punktierkunst, d.h. der Orakelpraktik, die darin besteht, aus zufällig in Erde oder Sand markierten oder auf Papier nach einem bestimmten System verteilten Strichen und Punkten die Zukunft zu deuten. Siehe dazu F. BOEHM: *Geomantie*, in: Hwb. des deutschen Aberglaubens, Bd. 3 (1930 f.), hrsg. v. H. Bächtold-Stäubli; HJ I 912, wo viele Werktitel aufgeführt sind, die sonst nirgends vorkommen.

"Die Punktierkunst (*‘ilm-i remel*) ist eine Spezies (*nev‘*) der exakten Wissenschaften (*ḥikmet-i riyāzīye*), die sich mit den Zeitläuften nicht verändert hat", wie der unbekannte Autor eingangs (2a,5ff.) feststellt. Sie hat bei den früheren und späteren

Gelehrten Anklang gefunden. In dem Buch *Šağara*, bzw. *Ṭamara wa Šağara* oder *Šağara wa Ṭamara*, wahrscheinlich das *Ṭamarāt al-fu'ād* des ABŪ SA^c-ĪD AT-ṬARĀBULUSĪ (GAL S I 908), ist [der betreffende Passus?] aus dem Griechischem übersetzt worden. "Da aber der Text von rätselhaftem Ausdruck und schwerverständlich (*mermüz ve muğlaq*) ist, haben einige Gelehrte Kommentare dazu geschrieben, und weil zum anderen nicht jeder daraus Nutzen ziehen kann, haben Freunde und Schüler von mir meine Wenigkeit darum gebeten, bestimmte Regeln aus dem [Buch] *Šağara wa ṭamara* herauszunehmen... Daraufhin habe ich diese Lehrschrift (*risāle*) geschrieben und auf ein Vorwort (*muqaddime*), drei Kapitel (*bāb*) und ein Nachwort (*ḥātīme*) "gegründet" (*binā eyledim*)". Das Vorwort handelt von den "Kräften der Punkte, die von der Waage (*mizān*) ausgehen". Dabei werden die Punkte zu den Vier Elementen in Bezug gesetzt (*noqta-i āb, bād, nār, ḥāk*) und in bestimmten Anordnungen mit Strichen zu immer wieder variierenden Figuren (*misāl*) kombiniert. Aus ihrer Verteilung auf die einzelnen Häuser (*ḥāne*) ergeben sich Hinweise auf Glücks- und Unglücksfälle und alle möglichen Ereignisse (z.B. Dieb wird festgenommen, 7a, 8a u.a).

Die "*quvā šeš*", von denen a.A. die Rede ist, werden auf BL. 2a-15a,3 abgehandelt - die Pluralform *quvā* wird beibehalten, vgl. *ikinği quvā* usw.. Es folgen 1. Kapitel (15a,3: *Mizāna gelen šeklin(!) zamīre delāletini beyān eder*), 2. Kapitel (16b,14: *Mizān noqtası muntehā olduğı šekliñ ve ḥāneniñ zamīre delāleti neniñ gibi evzāfda olur*): die 12 bzw. 13 *Teskīn*, *Remel* in Dreiecksform (*müşelles*); 32b,-2: *Faṣl der beyān-i uşul-i teskīnāt*, an deren erster Stelle das *Teskīn-i* ابدح mit dem Zahlenwert 15 steht (s. EI I s.v. Budūḥ [D.B. MACDONALD]). Ihm "dienen" die anderen *Teskīnāt* (33a,1). Der Zahlenwert des für die Punktierkunst wichtigen Wortes *Noqta* beträgt 164, von welcher Zahl 4 = Hinweis auf die Vier Elemente übrigbleibt, wenn man die vor dieser Ziffer stehende 16 eliminiert (34b,1ff.). Nun folgen die Elemente (*uşul*) und Regeln dieses *Teskīn* (ابدح), insgesamt vier *Uşul* mit jeweils 16 Figuren (*šekil*, s. das Ğetvel Bl. 35a); 36a: *Teskīn-i ḥaṭṭ*, 40a: *Teskīn-i* بردح, 'aded, tālib, maṭlūb, Ermittlung der Zahlenwerte, Subtraktions- und Multiplikationsoperationen zur Ermittlung von Wochentagen und anderen Daten, 46a: *Teskīn-i* زلدم, 47a: ايفغ, 49b: *Teskīn-i ṭariq*, 50b: *Teskīn-i Zannātī* (d.i. Imām Faqīḥ MUHAMMAD ZANNĀTĪ, ein aus dem Mağrib stammender berühmter Gelehrter, s. 50b, 19ff.; er wird in dieser Hs. öfter erwähnt: 56b,9,11, 57a,1, 93a,11, 97b,10, 102a,-5, 102b,4, 15, 137a,-6), 53b: *Teskīn-i Ebğed*, 55b: *Teskīn-i mizāğ-i kevākib* (Sonne, Mond und die fünf Planeten in Bezug zu den Tages- und Nachtzeiten der sieben Wochentage, horoskopähnliche Orakelpraktiken), 57a: *Teskīn-i müşelles*; über die starken und schwachen Figuren (*eškāl*). Nach einer größeren Textlücke folgt 59a: *Inqilāb-i kebīr*. 59b: Zusammenstellung der genannten *Teskīn*-Figuren. 60a: Tabellarische Aufstellung der "im Buch des Kommentators des *Ṭamara*" erwähnten bekannten 15 *Teskīn*-Figuren. 60b-61b: Arab. Text über die Herleitung von Namen aus bestimmten Figuren, was

zu tun und was zu lassen ist an bestimmten Wochentagen in Verbindung mit Orakelpraktiken.

Die Texte weisen zahlreiche graphische (z.B. ٦ für ٧) und orthographische Eigenheiten (z.B. *Tāʾ tawīla* anstatt des richtigen *Tāʾ marbūta*, 89b,1 u.ö., türk. Genitivsuffix *in* anstatt *in*, 2a,-4 u. oft, ٭ statt ٭ in vielen türkischen und arabischen Wörtern, Verwechslung von *Hāʾ* und *Hāʾ*, *Gim* und *Cīm*) auf. Auf andere Werke über die Punktierkunst macht B. Flemming I 305 Nr. 395 aufmerksam. Siehe auch Flügel II 582 Nr. 1504.

59b-60a: Zusammenstellung der verschiedenen *Teskīn*-Figuren. 60b-61b: Anweisungen darüber, wie man einen Namen auffindet, ob ein Ortswechsel günstig ist, welches Verhalten an den einzelnen Wochentagen von Vorteil oder Nachteil ist, ob eine Reise unter einem guten oder einem schlechten Vorzeichen steht. Arabisch. Allgemeine Hinweise zum *Ramal*. 61b: Magisches Quadrat mit den Namen von Sonne, Mond, den fünf Planeten und den Sternbildern in der Anordnung Norden - Süden. In den Ecken des inneren Quadrats stehen die Namen der Vier Elemente.

Es folgen: 2. Bl. 62a-65b: [EFDAL-I RŪMĪ.], *Risāle* (Nr. 381). 3. Bl. 66a-87b: (Darstellung des *Remel*, Nr. 386). 4. Bl. 89b-138b: *Hāzā Risālat Tuhfat al kaunī ahkām ar-ramal ʿagāʾib* (Nr. 81). 5. Bl. 138b-141a: (Über das Geheimnis des Größten Namen Allahs, Nr. 87). 6. Bl. 141b-172b: *Hāzā Risāle-i müsķilāt-i Segere ve semere ve usūlāt muhtasar-i bahs-i inqilāb* (Nr. 383). 7. Bl. 174a-177b: (*ʿIlm-i ramal*, Nr. 214). 8. Bl. 178a-181b: (*Wafq-i Zuhā*, Nr. 88).

383 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 6 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

Hāzā Risāle-i müsķilāt-i Segere ve semere ve usūlāt muhtasar-i bahs-i inqilāb /

هذا رسالۃ مشكلات شجره وثمره وأصولات
مختصر بحث انقلاب

(141b) A: اما اگر نقطه ځاك طولده منكوسه

وغرضه غير منكوسه منتهى اوله ديو نور

بز ايدرر كم نحوست بر فتح نوعه اوررينه

اولور كاه اول بد و آخر نيك اولور و كاه

اول نيك اخر بد اولور و كاه اول و اخر

بد اولور اندى بو حله انقلاب ايدرلر

E (172b): اكر اول اكيستن جيقان شكل امهات
 اصل اولورسه اول وقت اول نقطه طولی اولور
 وبنات اصل اولورسه اول نقطه عرضی اولور
 اب و خاك نطقنك دخی عمل لری بونجلین
 دركم تفصیل ایدوب جمله کوسترلدی
 وهو اعلم

Abhandlung über die "Schwierigkeiten in *Šağara wa tamara* und die Prinzipien", eine "kurz gefaßte Darstellung der Inqilāb", d.h. des Wandels von Gut in Schlecht und umgekehrt, wobei die in Nr. 382, dessen unbekannter Verf. vermutlich auch diese Abhandlung geschrieben hat - Inhalt und Stil lassen diesen Schluß zu -, nach demselben Schema die 16 Punkte in Verbindung mit den Vier Elementen in acht Figuren zu 16 Häusern (145a,14) in Bezug gesetzt werden. Dabei spielen die "Mütter" (*ümmehāt*) und "Töchter" (*benāt*) an mehreren Stellen eine herausragende Rolle. Siehe dazu den Artikel *Geomantie* von F. BOEHM im Hwb. des deutschen Aberglaubens (Nr. 382). Die einzelnen "*Maṭlab*" sind a.R. in Rot aufgeführt.

172b-173b: Nachträge: "Wenn der 'Punkt der Erde' (*noqta-i ḥāk*) im vierten Haus endet..." und dessen Vorbedeutung, über den Reisenden und die Verwirklichung seines Vorhabens vom 15. Ramazān 1186/10. Dez. 1772. Wie man von einer geomantischen Figur (*šūret-i remel*) einen Namen herleitet (*istiḥrāğ*). Orakelpraktik bzgl. Schwangerschaft und Geschlechtsbestimmung des Ungeborenen.

384 So 256. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 2 der unter Nr. 380 beschriebenen Hs.

Hāzā ḥall-i müškilāt-i šeğere [ve] semere /

هذا حل مشكلات شجره [و] ثمره

A (67b): مثلا اكر نقطه میزان حرکت ایدوب بر
 شكله واره كم اول نقطه اول خانه واول
 شكله حاكم اوله انك مثالین کوسترکم

E (94b): پس بو دلیل لردن ضربدن چقن شكله اوج

تسکینده نفسه قوت کوسترور بو سیدن دیدککم
بو خسته قیزجغز بر کون یاخود اوچ کونده
یاخود اوچ ساعتده صحت بوله

Eine von der unter Nr. 383 beschriebenen Hs. abweichender Text mit gleichem Aufbau und Inhalt.

385 So 152. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Weißes, fleckiges Papier. Einige Verwischungen. 14 Bl. 14b unbeschrieben. 20 x 14,5 cm. 16,5 x 11 cm. 16 Spalten auf b und 13 auf a. Leicht kursives Neshī. Tabellen in Schwarz und Rot, Planetennamen grün, Stichwörter teils rot, teils grün. Sonstige Eintragungen schwarz.

[*Aḥkām-i sāl*

] احکام سال

A (1a): لع بل سال ۱۲۲۵ بافق دار السلطنة السنيه

E (14a): الاختيارات شرامی اسبان اصلاح تیر وکمان

دیدار زهاد

ممتزج بنای حصار اخذ خرمتکار

صحبت عباد

شرامی عیید بنای مساجد

Astrologischer Kalender für das Jahr 1225/1226 der *Hiğra*, das Jahr des Stiers, in welchem das Nevrüz auf den 14. Šafer 1225/21. März 1810 fiel. Die Anordnung erfolgt nach den Monaten des persischen Sonnenjahres (ğelälische Zeitrechnung: *Ferverdīn mäh-i ğelālī* 732). In dieser Spalte stehen Angaben über den jahreszeitlichen Verlauf (Zeitpunkt der Tulpen- und Rosenblüte, Aufbruch der Insekten, Zeit des heißen *Semūm*-Windes u.a.), sind wichtige religiöse Daten vermerkt (Geburt des Propheten, von Jesus und Maria, muslimische und christliche Feste, die *Lailat al-qadr* u.a.), ferner die jeweiligen islamischen und christlichen Monatsnamen. Es folgen die Spalten über die Aufgänge von Sonne, Mond und den Planeten in den Tierkreisbildern, bezogen auf die Hauptstadt İstanbul (Bl. 1a). In der jeweils linken Spalte auf Bl. a unter *el-iḥtiyārāt* stehen Hinweise auf Körperpflege,

gute Omina (*sa'd*) und "gemischte" (*mümteziğ*) Tage. Andere "*Aḥkām-i sāl*"-Handschriften wurden von B. Flemming I 310ff. Nr. 403-409 beschrieben.

386 So 273. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Teil 3 der unter Nr. 382 beschriebenen Hs.

(66a) A: بسمله حلّ شجره وثمره واوصولات احكام
رمل مختصر طريق استدلال بر شش نوعست بيان
کم تا مبتدی را آسان شود وهو اعلم
پس نظر ایله اول میزان رمله کم نقطلری قنده
منتهی اولدی کانه اول میزاندن حرکت ایدن
نقطک علویسی نفس شکلدر

(87a) E: بو مناسبت بولوندغی جهتدن هر
شکلدن عدد ویررلر وکرکدر که رمالده
تصرف اوله خوشجه فکر ایلیه وهو اعلم
واحکم

(87a) A: فصل الضمایر اولدر ذکر ضمایر
وانجا اقوال بسیارست انجه راهیان این
فن تجریه کرده بتصحیح رسانیده‌اند
نوعی چند ذکر رود

(87b) E: از منسوبات ان خانه ضمیر کواکر
در رمل نباشد از هر خانه که بضرب طالع
متولد شود وهو اعلم واحکم اصل نتیجیه
هکذا

Darstellung auf induktivem Wege (*tariq-i istidlāl*) der bei den als *Remel* bekannten Orakelpraktiken zu beachtetenden Regeln, unterteilt in 6 *nev*^c. 73b,19 wird der 22. Rebī^c II 902/28. Dez. 1496 als fiktives Datum der Erkrankung einer beliebigen Person genannt. Inhaltlich bietet dieser Abriß (*muḥtaṣar*) gegenüber dem ersten Werk dieser Sammelhs. nichts Neues. 87a-b: *Faṣl az-zamā'ir* auf persisch.

43. WIDERLEGUNG DER CHRISTENLEHRE

387 So 199. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Gelb-bräunliches geglättetes Papier. Durch Zusammenkleben der einzelnen Bl. ist der Text an einigen Stellen leicht beschädigt worden. Der Hefrand ist stellenweise überklebt. 58 Bl. 58a-b unbeschrieben. 21,5 x 15,5 cm. 15,5 x 10 cm. 17 Zl. Kustoden. Ziemlich großes, leicht kursives Neshī mit unregelmäßigen Schriftzeichen (*Ṣin* und *Ṣin* weisen mal zwei, dann wieder drei Zähne auf, diakritische Punkte fehlen häufig oder sind falsch gesetzt, Vertauschungen von Buchstaben sind häufig; insgesamt eine höchst mangelhafte Orthographie!). Die Namen der Evangelisten rot oder schwarz mit roten Überlinien. Kapitelangaben im allgemeinen rot, Koranverse rot überstrichen, christliches Glaubensbekenntnis u.a. Zitate rot. Mitunter sind die Stichwörter nicht nachgetragen. 1299/beg. 21. Nov. 1881. Bl. 1a: Besitzervermerk von es-Seyyid Hāfīz Mehmed Hayrīzāde.

LEBIB EF.

Burhān el-hudā fī redd en-Nasārā /

(4a,5) برهان الهدى فى رد النصارى

(1b) A: بسملة الحمد لوليه وصلاة (!) والسلام
على نبيه وآله وبعد بو ضعيف ناتوان ...
(3b,17) واشفاق توجه اشارى اوله رق عون عنابت
الهييه توكل وامداد روحانيت حضرت رسالت
بناهييه توسل اوله رق رساله مرقومه نك
ترجممسي وبعض كندن انتخاب اولنان
فقرات دخى بالاده مطور ...

(57b) E: ولكن الله يهدى من يشاء بو كمينه لبيب
اوراه مان مدحت محمد بمقالتي ولكن مدحت
بمقالتي بمحمد نشيده سيله بحر بي پايان
معجزه لرنده چند قطعه كوهر جهانها
اختياريله لاجل التبرك زيور ختم رساله قلنمشدر

Eine Widerlegung der christlichen Lehre durch Aufdeckung der aus der Sicht des Verfs. zwischen den vier Evangelisten bestehenden zahlreichen Widersprüche. Das Werk besteht aus der Übersetzung einer *Risāla* (Bl. 3b,8), die der christliche Renegat ʿABDALLĀH auf arabisch verfaßt hatte - sie reicht, mit Zusätzen des Übersetzers versehen, von Bl. 4a,13 bis 46a,3 -, und einem Nachtrag in fünf Kapiteln über die Irrlehren der Juden und Christen, wofür der Übersetzer Material aus verschiedenen Büchern zusammengetragen haben will (Bl. 46,4-57b). Die Niederschrift erfolgte i.J. 1241/beg. 16. Aug. 1825 (Bl. 9a,12ff.) unter der Regierung Sultan Maḥmūd II., den er rühmend erwähnt.

ʿAbdallāh führt zunächst aus, wie er aufgrund seiner Beschäftigung mit den Schriften der Juden und Christen zahlreiche Fehler und Widersprüche entdeckt und deren Irrlehren mit Hilfe muslimischer Autoren erkannt haben will. Er selbst stammt von der Insel Mallorca (?) (Bl. 5a,6: ميمورقه), wo seine Geburtsstadt gleichen Namens (Zl. 6: ميمورقه), die durch einen kleinen Fluß in zwei Hälften zerteilt ist, liegt. Sie verfügt über zwei große Häfen. Hauptausfuhrprodukte sind Oliven und Feigen. Jährlich werden mehr als 20000 Fässer Olivenöl nach Kairo/Ägypten und Alexandria verschifft. Die Insel hat mehr als 120 Burgen. Sein Vater gehörte zu den Notabeln der Stadt. Er selbst war das einzige Kind seiner Eltern. Mit sechs Jahren wurde er von einem Geistlichen sechs Jahre lang im Evangelium und in Logik unterwiesen. Danach reiste er nach Lérida (Bl. 5a,-2 u.ö.: لارده) in Katalonien, die bei den Christen als Stadt des Wissens berühmt war. Dort hat er ebenfalls sechs Jahre studiert und ist dann in die Stadt تويبه (Bl. 5b,3) gezogen, die als Stätte der Wissenschaft genauso wie Lérida berühmt war. Dort hat er bei einem allseits geachteten gelehrten alten Geistlichen gewohnt, der ihn in den Grundlagen der christlichen Religion unterwies, und dem er als sein Vertrauter etwa 10 Jahre lang diente. Als eines Tages der Geistliche erkrankt war und nicht unterrichten konnte, kam ʿABDALLĀH im Verlaufe einer Diskussion mit seinen Kollegen auf die Frage zu sprechen, was unter dem von Jesus verheißenen Parakleten (Joh. 14,16f., 25f.; 15,26; 16,4-15) zu verstehen sei. Die Diskussion verlief ergebnislos. Er fragte den Geistlichen, der ihm zunächst sein Geheimnis nicht anvertrauen wollte, ihm dann aber zu erkennen gab, daß damit der "Freund Gottes", der "Fürbitter am Tage der Strafe", Muḥammad, gemeint sei (Bl. 6b,-2ff.). Auf die Frage, was er, der Geistliche, von der Religion der Christen halte, antwortete dieser: "Wären die Christen der Religion Jesu gefolgt, dann besäßen sie die Religion Allahs/Gottes. ... Es gibt keinen anderen Weg als den Übertritt zum Islam." Die Frage, ob er damit sein Heil (*neḡāt*) finden würde, bejahte der Geistliche. ʿABDALLĀH begab sich, mit dem Segen des Geistlichen und mit 50 Goldstücken beschenkt, per Schiff nach Mallorca und sechs Monate später von dort nach Sizilien, wo er nach fünf Monaten ein Schiff fand, das ihn nach Tunis brachte. Dort wurde er vom Gouverneur Abū l-ʿAbbās Aḥmad empfangen, wo er den Islam annahm. Er gab ihm einen Tagessold von vier Goldstücken und verheiratete ihn mit

der Tochter von al-Hāǧǧ Muḥammad Ṣaffār. Man schrieb damals das Jahr 823/1420 (Bl. 9a,9).

In dem 3. Abschnitt, der in neun Kapitei unterteilt ist (Bl. 9b), wirft °ABDALLĀH den vier Evangelisten vor, die Religion Jesu durch wahrheitswidrige und widersprüchliche Berichte verdorben (*ifsād*) zu haben. Bis auf den Lieblingsjünger Johannes seien die Evangelisten keine Augenzeugen gewesen. Das sei einer der Hauptgründe für die Unstimmigkeiten zwischen den Berichten über Jesus bei den Synoptikern und dem Evangelisten Johannes und die Differenzen, die sich bei den Synoptikern finden. Er bringt dafür mehrere Beispiele: Der Kindermord von Betlehem findet sich nur bei Matthäus, wurde also von ihm frei erfunden, u.a.m.. Auch die Bekehrung von Paulus sei völlig frei erfunden; denn er ist Jesus nie begegnet. Die vier Evangelien sind also nach seiner Auffassung Fälschungen des einen von Gott/Allah dem Jesus herabgesandten, widerspruchsfreien Evangeliums. Daß dabei die meisten Stellenverweise nicht richtig sind, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Zum anderen attackiert natürlich der Verf. die koranwidrige christliche Lehre vom Kreuzestod (s. Sure 4,158) und besonders ausführlich (Bl. 13aff.) die von der Göttlichkeit bzw. Gottessohnschaft Jesu. Er zitiert hierfür Stellen aus dem N.T., die eine Identität Jesu mit dem Schöpfergott bzw. seine Gottessohnschaft ausschließen. In Kap. 20 bei Matth. (!) fleht Jesus Gott an, er möge ihm den bitteren Kelch des Todes ersparen; Joh. Kap 22 (das Joh.-Evangelium hat nur 21 Kap.!) fällt Jesus auf die Knie und dankt Gott für die Erhörung seines Gebetes, u.a.m.. Dies beweise, daß Jesus nur ein Mensch war. Ähnlich verschwommen und mangelhaft sind seine Kenntnisse von den "fünf Grundlagen" (*qā'ide*) der christlichen Religion (Bl. 15b,4ff.), von denen nur drei, Taufe (*taftīs!*), Dreieinigkeit (*teslīs*) und Opfer (*qurbān*) = wohl Opfertod, erwähnt und im einzelnen erörtert werden. Bezüglich der Taufe lautet sein Argument gegenüber den Christen, diese behaupteten, die Getauften gingen ins Paradies ein. Was ist aber mit den ungetauften vorchristlichen Propheten Abraham, Moses, Isaak und Jakob? Wenn diese dafür die Beschneidung (*hitān*) ins Treffen führen, wie verhält es sich dann mit Adam und Noah und deren Nachkommenschaft? Bekanntlich sind sie nach dem Evangelium im Paradies! In Wirklichkeit, so unser Autor, findet sich die "Taufregel nicht in den Evangelien, sondern ist eine ihrer lügenhaften Erfindungen" (16a,5ff.). Im folgenden geht er auf den Taufritus und das dabei gesprochene Glaubensbekenntnis ein, wobei er die Zweinaturenlehre aus muslimischer Sicht beleuchtet und ihre Unsinnigkeit darlegt. "Passende" Bibelstellen hat er natürlich auch hierfür parat (Bl. 18b-21b). Das nächste Thema, mit dem er sich beschäftigt, ist die christliche Lehre vom Opfertod Jesu und in Verbindung damit die Eucharistiefeier. Es folgen Beichte und Sündenvergebung (Bl. 23bf), der éine Schöpfergott versus Trinität und Göttlichkeit Jesu (Bl. 24aff.), die (irdische) Abstammung Jesu von David und Abraham (26bff.), welche zeigt, daß Jesus nur ein Mensch war, Widersprüchliches im N.T. was die Lügenhaftigkeit seiner Berichte über Jesus beweist (Bl. 30bff.), die in den Augen der Christen anstößigen muslimischen Praktiken (Bl. 38bff.) wie Mehrehe, Beschneidung,

die irdischen Sinnesfreuden im Paradies. Das 9. Kapitel (Bl. 42aff.) nennt die Stellen im A.T. und N.T., welche auf den Propheten Muḥammad hinweisen. Dabei wird das Thema Paraklet = Aḥmad (Bl. 44a-b) eingehend behandelt.

Die *Risāla* des Šaiḥ ʿABDALLĀH endet hier (Bl. 46a). Der Übersetzer fügt dem noch weitere "Belege aus einigen Büchern" hinzu und unterteilt diesen Nachtrag in fünf Kapitel: Über die von den Juden und Christen begangenen Schandtaten (*fezāyih*), über die Täuschungen und Betrügereien der Mönche. Bei den Christen wird als erstes ihre Logoslehre erwähnt (48b). Die Verfälschungen der Offenbarung durch die Christen - Bemerkungen zur Geschichte des christlichen Glaubensbekenntnisses (s. die Übersetzung desselben auf Bl. 52a-b) und den anderen bereits behandelten Themen (Vergöttlichung Jesu, Trinität, Jesus trägt die Sünden der Welt) -, die Wunder des Propheten Jesus, die doketistische Widerlegung des Kreuzestodes.

II. REGISTER

1. ALLGEMEINES ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a.	arabisch	E	Ende
A	Anfang	a.E.	am Ende
a.A.	am Anfang	Ef.	Efendi (Titel)
a.a.O.	am angegebenen Ort	ehem.	ehemals, ehemalig
anl.	anläßlich	ev.	eventuell
Anm.	Anmerkung	Ex.	Exemplar
a.R.	am Rand		
a.d.R.	an den Rändern	f., ff.	folgend/e
a.o.R.	am oberen Rand		
arab.	arabisch	geb.	geboren
a.u.R.	am unteren Rand	gedr.	gedruckt
Ausg.	Ausgabe	Ġem.	Ġemāzī
		gest.	gestorben
b.	ibn	ggf.	gegebenenfalls
B	Besitzer	Ġum.	Ġumādā
Bd.	Band	GW	Großwesir
Bde.	Bände		
Bdn.	Bänden	H.	Hiġra
Bds.	Bandes	H.š.	Hiġrī šamsī
beg.	beginnend	hrsg.	herausgegeben
bes.	besonders	Hl./hl.	heilig
betr.	betreffend	hs.	handschriftlich
Bl.	Blatt	Hs.	Handschrift
Bll.	Blätter	Hss.	Handschriften
bzgl.	bezüglich		
bzw.	beziehungsweise	i.A.	im Auftrag
		i.J.	im Jahr
ca.	circa	inkl.	inklusive/e
		Jh.	Jahrhundert
Dek.	Dekade	Inv. Nr.	Inventarnummer
dgl.	dergleichen/desgleichen		
d.h.	das heißt	K	Kolophon
d.i.	das ist	K.	Kitāb

Register

Kap.	Kapitel	s.	siehe
Kat.	Katalog	S.	Seite
Komm.	Kommentar	SH	Sammelhandschrift
Ktp.	Kütüphane	s.o.	siehe oben
		Sp.	Spalte
loc. cit.	loco citato	st.	starb
		s.u.	siehe unten
mag.	magisch	s.v.	sub voce
m.E.	meines Erachtens	s.w.u.	siehe weiter unten
m.d.T.	mit dem Titel		
Ms.	Manuscript	t. bzw. türk.	türkisch
Muh.	Muḥarra/em bzw. Muḥammad	u.	und
		u.a.	und andere/s
Nr.	Nummer	u.a.m.	und andere/s mehr
Nrr.	Nummern	u.dgl.m.	und dergleichen mehr
		u.d.T.	unter dem Titel
o.	oder	Ü.	Überschrift
o.D.	ohne Datum	Üb.	Übersetzung
o.J.	ohne Jahresangabe		
O.R.	Osmanisches Reich	Verf.	Verfasser
		vgl.	vergleiche
p.	persisch	v.J.	vom Jahr
pers.	persisch	v.u.	von unten
R	Rand	zeitl.	zeitlich
reg.	regierte	Zl.	Zeile/n
rel.	religiös	z.T.	zum Teil

2. LITERATURVERZEICHNIS¹

- Ahlwardt Wilhelm AHLWARDT: *Verzeichnis der arabischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*. Bd. 1-10. Berlin 1887-99.
- Anwār ANWĀR, Saiyid ʿAbdallāh: *Fihrist-i nusah-i ḥattī-yi Kitābhāna-i millī*. Bd. 1-5. Teheran 1343/1964 - 1353/1974.
- Ambrosiana *Catalogue of the Arabic Manuscripts in the Biblioteca Ambrosiana*. Tome I-II by Oscar LÖFGREN and Renato TRAINI. Vicenza 1975, 1981.
- Arberry A.J. ARBERRY: *Catalogue of the Library of the India Office*. Vol. II, Part. VI.: Persian Books. London 1937.
- Blochet I E. BLOCHET: *Catalogue des manuscrits Persans de la Bibliothèque Nationale*. Bd. 1-4. Paris 1905-34.
- Blochet II E. BLOCHET: *Bibliothèque Nationale. Catalogue des manuscrits Turcs*. Bd. 1-2. Paris 1932-33.
- Bratislava *Arabische, türkische und persische Handschriften der Universitätsbibliothek in Bratislava*, bearbeitet von Karel PETRÁČEK, Josef BLOŠKOVIČ und Rudolf VESELÝ. Bratislava 1961.
- Brockelmann Carl BROCKELMANN: *Katalog der orientalischen Handschriften der Stadtbibliothek zu Hamburg*. Teil 1: *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften*. Hamburg 1908.
- Chester Beatty *A Handlist of the Arabic Manuscripts* by Arthur J. ARBERRY. Tome I-VIII. Dublin 1955-66.

¹ Hier sind nur die von mir benutzten Kataloge und Nachschlagewerke aufgeführt.

Register

- Dembski Wojciech DEMBSKI: *Katalog Rekopisów Arabskich. Katalog Rekopisów Orientalnych ze zbiorów polskich*. Bd. V.1. Warszawa 1964.
- Der Islam *Der Islam. Zeitschrift für Kultur und Geschichte des islamischen Orients*, hrsg. v. C.H. BECKER und R. STROTHMANN. Strassburg-Berlin-Leipzig 1910ff.
- Edwards *A Catalogue of the Persian Printed Books in the British Museum* by E. EDWARDS. London 1922.
- EI¹ *Enzyklopädie des Islam*. 4 Bde. und Suppl. Leiden 1913-38.
- EI² *The Encyclopaedia of Islam*. New Edition. Leiden/London 1954ff. Bd. 1-8.
- Eilers-Heinz W. EILERS und W. HEINZ: *Persische Handschriften*, Teil 1. Wiesbaden 1968. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Bd. XIV, 1).
- Ethé Hermann ETHÉ: *Catalogue of Persian manuscripts in the India Office Library*. London 1980.
- Flemming Barbara FLEMMING: *Türkische Handschriften*, Teil 1. Wiesbaden 1968. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Bd. XIII, 1).
- Flügel Gustav FLÜGEL: *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k.-k. Hofbibliothek zu Wien*. 3 Bde. Wien 1865-67.
- GAL Carl BROCKELMANN: *Geschichte der arabischen Litteratur*. 2. den Suppl. angepaßte Auflage. 2. Bände und 3 Suppl.-Bde. Leiden 1937-49.
- GAS Fuat SEZGIN: *Geschichte des arabischen Schrifttums*. Bd. 1-9. Leiden 1967ff.
- Gildemeister J. GILDEMEISTER: *Catalogus librorum manuscriptorum orientalium in Bibliotheca Academica Bonnensi servatorum*. Bonn 1864-76.
- Götz I Manfred GÖTZ: *Türkische Handschriften*, Teil 2. Wiesbaden 1968. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Bd. XIII, 2).

Literaturverzeichnis

- Götz II Manfred GÖTZ: *Türkische Handschriften*, Teil 4. Wiesbaden 1979. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Bd. XIII. 4).
- GOR J. VON HAMMER-PURGSTALL: *Geschichte des osmanischen Reiches*. 10 Bde. Nachdruck Graz 1963.
- GOW Franz BABINGER: *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*. Leipzig 1927.
- Grundriß W. GEIGER-E. KUHN: *Grundriß der iranischen Philologie*. 2 Bde. Straßburg 1895-1904.
- ḤḤ ḤĀĞĠĪ ḤALĪFA: *Kašf az-zunūn ʿan asāmī al-kutub wa l-funūn*, hier: *Keşf-el-Zunun*, ed. S. YALTKAYA u. R. BILGE. İstanbul 1941-43. 2 Bde.
- Ḥān-Bābā Mušār ḤĀN-BĀBĀ MUŠĀR: *Muʿallifin-i kutub-i čāpi fārsī u ʿarabī*. Teheran 1340ff. 1961ff.
- HOP E.J.W. GIBB: *A History of Ottoman Poetry*. 6 Bde. London 1900-09.
- Huck, Edinburgh *A descriptive catalogue of the Arabic and Persian manuscripts in Edinburgh University Library*. By Mohammed ASHRAFUL HUKK u.a. Edinburgh 1925.
- IL Jan RYPKA: *Iranische Literaturgeschichte*. Leipzig 1959.
- Illuminierte Hss. STCHOUKINE/FLEMMING/LUFT/SOHRWEIDE: *Illuminierte islamische Handschriften*. Wiesbaden 1971. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Bd. XVI).
- İKFMĒ Ahmet ATEŞ: *İstanbul Kütüphanelerinde Farsça Manzum Eserler I*. İstanbul 1968.
- İA *İslâm Ansiklopedisi*. 13 Bde. İstanbul 1939-86.
- IS ʿİlmīye sāl-nāmesi, S. 332-641: Aḥmed REFĪQ BEG: ʿOsmanlı Şeyhülislāmı. İstanbul 1334.
- Karatay, Basmalar I F.E. KARATAY: İstanbul Üniversitesi Kütüphanesi Arapça Basmalar Alfabe Kataloğu. 2 Bde. İstanbul 1951-53.
- Karatay, Basmalar II F.E. KARATAY: İstanbul Üniversite Kütüphanesi Türkçe Basmalar Alfabe Kataloğu (1729-1928). 2 Bde. İstanbul 1956.

Register

- Karatay, Basmalar III F.E. KARATAY: *İstanbul Üniversitesi Kütüphanesi Farsça Basmalar Kataloğu*. İstanbul 1949.
- Karatay, Yazmalar I F.E. KARATAY: *Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi Arapça Yazmalar Kataloğu*. Cilt I-III. İstanbul 1962-66.
- Karatay, Yazmalar II F.E. KARATAY: *Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi Türkçe Yazmalar Kataloğu*. 2 Bde. İstanbul 1961.
- Leiden M.J. DE GOEJE und M.T. HOUTSMA: *Catalogus codicum Arabicorum Bibliothecae Academiae Lugduno-Batavae*. 2. Aufl. 2 Bde. Lugduni Bat. 1888-1907.
- LHP E.G. BROWNE: *A Literary History of Persia*. London Cambridge 1906-30. 4 Bde.
- Lings M. LINGS: *The Quranic Art of Calligraphy and Illumination*. World of Islam Festival Trust. 1976.
- Lings-Safadi *The Qurʾān. Catalogue of an exhibition of Qurʾān manuscripts at the British library*. 3 April - 15 August 1976 by M. LINGS and Y.H. SAFADI. World of Islam Festival 1976.
- Loth Otto LOTH: *A Catalogue of the Arabic Manuscripts in the Library of the India Office*. Osnabrück 1975. (Reprint of the Ed. 1877).
- Mevlânâ Müzesi Abdülbaki GÖLPINARLI: *Mevlânâ Müzesi Yazmalar Kataloğu I -III*. Ankara 1967-72.
- Miftāḥ al-kunūz ʿABDALḤAMĪD Ibn Saʿādat Ḥusain: *Miftāḥ al-kunūz*. 3 Bde. [Patna] 1918-1965. (Kat. d. arab. Hss. der von Ḥudā-baḥş gestifteten Patna Or. Pb. Library).
- Mingana Alphons MINGANA: *Catalogue of the Mingana Collection of Manuscripts now in the possession of the Trustees of the Woodbrooke Settlement*. 4 Bde. Cambridge 1933-63.
- MKL *Catalogue of Manuscripts in the Köprülü Library*. Prepared by Dr. R. ŞEŞEN, C. İZGI and C. AKPINAR. Presented by Dr. E. İHSANOĞLU. 3 Bde. İstanbul 1406 1986.
- °OM BRUSALI MEHMET TĀHIR: *°Osmānlī müʿellifleri*. 3 Bde. İstanbul 1333-42. Indexband 1346.

Literaturverzeichnis

- Pakalin Mehmet Zeki PAKALIN: *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü*. 3 Bde. İstanbul 1946ff.
- Pertsch I W. PERTSCH: *Verzeichnis der persischen Handschriften*. Berlin 1888. (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Bd. IV).
- Pertsch II W. PERTSCH: *Verzeichnis der türkischen Handschriften*. Berlin 1889. (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Bd. VI).
- Pertsch III W. PERTSCH: *Die persischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha*. Wien 1859. (Die orientalischen Hss. der Herz. Bibl. zu Gotha I).
- Pertsch IV W. PERTSCH: *Die türkischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha*. Wien 1864. (Die oriental. Hss. der Herz. Bibliothek zu Gotha II).
- Pažūh DĀNİŞ PAŽŪH: *Fihrist-i kitābhāna-i markazī-i Dānišgāh-i Tehrān*. Bd. 8-15. Teheran 1339-45/1960-66.
- Qāmūs el-ʿaʿlām ŠEMSEDDĪN SĀMĪ BEG: *Qāmūs el-ʿaʿlām*. 6 Bde. İstanbul 1306-16.
- Rieu I Charles RIEU: *Catalogue of the Persian Manuscripts in the British Museum*. 3 Bde. London 1879-83. Suppl. 1895 (Photolith. Reprint 1966).
- Rieu II Charles RIEU: *Catalogue of the Turkish Manuscripts in the British Musuem*. London 1888.
- Rossi I E. ROSSI: *Elenco dei manoscritti persiani della Biblioteca Vaticana*. Rom (Città del Vaticano) 1948.
- Rossi II E. ROSSI: *Elenco dei manoscritti turchi della Biblioteca Vaticana*. Rom (Città del Vaticano) 1953.
- Sellheim R. SELLHEIM: *Arabische Handschriften. Materialien zur arabischen Literaturgeschichte*, Teil 1. Wiesbaden 1976. (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XVII, Reihe A).

Register

- | | |
|--------------------|--|
| Sohrweide I | Hanna Sohrweide, Türkische Handschriften, Wiesbaden 1974 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XIII,3) |
| Sohrweide II | Hanna Sohrweide, Türkische Handschriften, Wiesbaden 1981 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XIII,5) |
| S ^o O | MEHMED SÜREYYÂ: <i>Siğill-i 'Osmanî</i> . 4 Bde. İstanbul 1308-15. |
| Storey | C.A. STOREY: <i>Persian Literature. A bibliographical survey</i> . London 1927-53. |
| Strasbourg | Ascar HOGHOUGH: <i>Catalogue critique des manuscrits persans de la Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg</i> . Strasbourg 1964. |
| Torino | Sergio NOJA - con prefazione di Stelio BASSI: <i>Catalogo dei Manoscritti orientali della Biblioteca Nazionale di Torino</i> . Roma 1974. |
| TYTK | <i>Türkiye Yazmaları Toplu Kataloğu - The Union of Catalogues of Manuscripts in Turkey</i> . T.C. Kültür Bakanlığı Kütüphaneler Genel Müdürlüğü. Cilt. I-VI. Ankara 1979-82. |
| Ullmann I | M. ULLMANN: <i>Die Medizin im Islam</i> . Handbuch der Orientalistik 1. Abt., Ergänzungsband VI, 1. Abschnitt, Leiden/Köln 1970. |
| Ullmann II | M. ULLMANN: <i>Die Natur- und Geheimwissenschaften im Islam</i> . Handbuch der Orientalistik 1. Abt., Ergänzungsband VI, 2. Abschnitt. Leiden 1972. |
| Wagner | Ewald Wagner, Arabische Handschriften, Teil 1, Wiesbaden 1976 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XVII, Reihe B) |
| Wien (Loebenstein) | Helene LOEBENSTEIN: <i>Katalog der arabischen Handschriften der österreichischen Nationalbibliothek</i> . Neuerwerbungen 1868-1968. Teil 1: Codices Mixti ab Nr. 744. Wien 1970. |
| ZDMG | <i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i> . Leipzig 1847ff. |

3. VERZEICHNIS DER ISTANBULER BIBLIOTHEKEN

Bibliotheken in der Süleymaniye Umumî Kütüphanesi zu Istanbul²

Amca Hüseyin Paşa	Hüseyin Kâzim Bey
Aşir Ef.	Hüsrev Paşa
Bağdatı Vehbi Ef.	İbrahim Ef.
Beşir Ağa	İhsan Mahvî
Çelebi Abdullah Ef.	İzmirli İsmail Hakkı
Çorlulu Ali Paşa	Hekimoğlu Ali Paşa
Damad İbrahim Paşa	Kadizade Burhaneddin
Düğümlü Baba	Kadizade Mehmed
Efganî Şeyh Ali Haydar Ef.	Kara Çelebizade Hüsameddin
Es'ad Efendi ve ilâvesi	Kasidedizade Süleyman Sırrı
Esmihan Sultan	Kılıç Ali Paşa
Fatih	Lâlâ İsmail
Feyzullah Paşa	Lâleli
Gelibolulu Tahir Ef.	Mahmud Paşa
Hacı Mahmud Ef.	Mehmed Ağa
Hacı Reşid Bey	Mesih Paşa
Hafid Ef.	Mehmed Murad-Mehmed Arif
Hafız Ahmed Paşa	Mihrişah Sultan
Hâlet Ef. ve ilâvesi	Molla Çelebi
Hamidiye	Murad Buhari
Hasan Hayri ve Abdullah Ef.	Nafiz Paşa
Hasib Ef.	Pertev Paşa
Hasan Hüsnü Paşa	Pertevniyal Valde Sultan
Haşim Paşa	Reisülküttab Mustafa Ef.
Hiviv İsmail Paşa	Reşid Ef.

² Halit Dener, *Süleymaniye Umumî Kütüphanesi*, İstanbul 1957. Über die Istanbuler Bibliotheken informiert allgemein: MUZAFFER GÖKMAN, *İstanbul Kütüphaneleri Rehberi*, İstanbul 1965.

Register

Rüstem Paşa
Saliha Hatun
Serez
Servili
Seyyid Nazif Ef.
Süleymaniye
Şazeli
Şehid Ali Paşa

Şeyh Mehmed Murad
Tahir Ağa Tekkesi
Tırnovahı
Uşşaki
Veliyüddin Carullah = Veliyüddin I
Yeni Cami
Zühdü Bey

4. TITEL IN ORIGINALSCHRIFT

(Die Zahlen in Fettdruck beziehen sich auf die Originaltitel, die in Normaldruck hingegen auf die von mir anhand der beschriebenen Werke festgesetzten Titel.)

	آ	276	ابضاح الحكم
266, 267	آخرتنامه		
	ا		ب
		387	برهان الهدا في رد النصارى بلابل الراسيه في رياض مسائل
8	انعام الدرابه لقرآ النقايه	240	الامليه
385	احكام سال	161, 162	بوستان
93	اساس الاقتباس	148	بوستان خيال
282, 283	اسرارنامه	183	بهار دانش
289	اسطقه واحويه متصوفانه	243	بهجت الفتاوى
28	اعتقاد اهل السنة والجماعة	76	بهجت الناظرين
104	افضل القرى لقرآ أم القرى		
105	الاله		
102	امعان الانظار		پ
352	انتساب الملوك (s. auch unter خوابنامه)	127, 269	پندنامه
145, 146	انشاء خليفه (s. auch unter جامع القوانين)		
350	انشاء مرغوب		ت
200, 201	انوار سهيلي	207	تاريخ فرشته
49	اوراد	155	تحفة الاحرار
249	الاوراد القادره		

Titel in Originalschrift

352	خوابنامه (انتساب الملوك (s. auch unter	234	في الاعتقاد اهل السنة والجماعة
79	خواص اسماء الله الحسنى		رسالة اركان راه طريقت وارشاد
	د	310	پير حقيقت
		215	رساله از علم جعفر
		232	رسالة اشراط ساعت
			هذا رسالت تحفة الكونى احكام
56	الدر المختار فى شرح تنوير الابصار	81	الرمل عجائب
235	در مكنون	132, 280, 309	رسالة توحيد
	الدر المنظوم فى علم الاوقاف	327	رسالة جهارده معصوم پاك
74	والنجوم	363	رسالة جيب آفاقى
185	دره نادره		(s. auch ريع مجيب
373	دستور العمل		(تسهيل الميقات فى علم الاوقات und
248	دعاء عظمى وكبرى	218	رسالة خضرية جديد
	دلائل نبوت محمدى وشمائل	217	رسالة خضرية عتيق
347	فتوت احمدى	134	رساله در بيان سلوك
197	ديباجه خوان خليل	130	رساله در تحقيق معنى عدالت
196	ديباجه كلزار ابراهيم	131	رساله در تحقيق معنى كلمة توحيد
186	ديباجه نكاحى	188	رسالة اول در تقرير ديباجه
194	ديباجه نورس	189	رسالة دوم در مجالس خمسة
150, 154, 157, 158,	ديوان	129	رساله در شرح بيت كلشن راز
159, 178, 179, 290, 332		176	رساله در عقل وعشق
337, 338	ديوان الهيات	143	الرسالة الذكرية
336	ديوان نجاتى	363	رسالة ريع مجيب
			(رسالة جيب آفاقى (s. auch
		42	رسالة العوثية
	ر	331	هذا رسالة فرشته اوغلى
202	رام وسيتا		رساله فى جواز دوران صوفيه
153, 175	رباعيات	262	ترجمه سى
43, 44, 126, 136, 216,	رساله		الرسالة فى حق الصلوة
252, 277, 278, 300, 329, 381		46	على النبى افضل من جميع الانبياء
	رسالة احمد رومى افندى	246	رسالة فى طبقات مسائل الحنفية
		66	رسالة فى مخرج القيراط

Register

163-166	كلستان	258	مسلك العشاق
207	كلشن ابراهيمي		المسلك المنتظم بالدرر في شرح
303	كلشن وحدت	109	شواهد القطر
251	هذا كنوز الادعيات الواقعه	152	مصباح الارواح
149	كوى وچوكان (حالنامه s. auch)	174	مضحكات
			مصطفى پاشايه بلغراد سفرنده ايكن
		353	ارسال ايلديكي رساله در
			مطالع المسرات بجلا دلائل
		47	الخيرات
170	لغزيات		مطلوب كل طالب الامام على بن
272	لمحات لمعات البحر المعنوى	144	ابى طالب
			(مائه كلمه s. auch)
		239	معروضات ابو السعود
		97	المعلقات
		45	معنى الناصحين
		175	مفردات
144	مأنة كلمه	227, 228	مفيد القاصدين بيت ربّ
	(مطلوب كل طالب الامام s. auch)		العالمين
	على بن ابى طالب	328	مقالات
226	مباحث الايمان	182	مقدمه
312	مجالس المشايخ الصوفيون	311	مقدمه عبرتنامه
160	المجلد الرابع من مشوى معنوى	22	المقدمة الجزرية فى التجويد
103	مجيب النداء الى شرح قطر النداء	137	مكتوبات
184	محبوب القلوب	192	ملاقات شيخ با آباقا
345	محيى القلوب ونور مشكاة الرسول	375	الملحق قطعه
62, 138	[المختصر	168	ملمعات
61	المختصر فى احكام النكاح وما	339	مناجات موسى
	يحتاج اليه	299	منازل العارفين
60	مختصر فى اركان النكاح	135	مناقب عوثيه
26	المختصر فى علم الدين	313	منتخب رشحات مولانا على بن حسين
37	مختصر هداية الحكمة	281	منتخب من ترجمه نفحات الانس
169	مراثى		المنتخب من جامع الاصول من احاديث
65	مسائل متشابهه من مسائل الفرائض	58	الرسول

Titel in Originalschrift

50	منظومة اسماء الله الحسنى	59	نور الايضاح في نجات الارواح
98	المنظومة السنه في بيان الاسماء اللغويه	361	نهايت الوقت لموفه الدابره والفضله والسمت
98	المنظومة القطريه		
274	سهاج الفقراء		
100	موصّل الطلاب الي قواعد الاعراب		و
7	موضوعات العلوم		
335	مولود النبي	40	[ال]وصيه
	ميزان الاعتدال في نقد [تراجم]	229	الوصيه bzw. وصيتنامه
120	الرجال		
198	منا نارار		
			.
		242	هديه الوهى لروح النى
		174	هزليات
	ن		
111	نتائج الافكار		
193	نصحت انكانو		
	نظم المثلث لانبيح قطرب على ترتيب		
101	حروف الهجاء		ى
96	نوايع الكلم	156	يوسف وزليحا

5. TITEL IN UMSCHRIFT

Die Zahlen in Fettdruck beziehen sich jeweils auf das unter der betreffenden Nummer beschriebene Werk, alle sonstigen auf die in den Beschreibungen vorkommenden Titel.

A

Adab al-qāḍī 243
Adab al-quḍāt 243
Adab al-auṣiyā^o 243
Adyān al-^oArab 340
Afḍal al-qirā li-qirā umm al-qurā

104

^oAğā^oib al-buldān 1
al-Āğurrūmiya 112
Aḥkām-i sāl 385
al-Aḥkām as-sultāniya 243
Aḥkām aṣ-ṣiğar 243
Āḥiret-nāme 266, 267
Aiyuhā l-walad 236
al-Alfiya 105
Anfa^o al-wasā^oil 243
al-Anğum az-zāhira 32
Anwār-i Suhailī 200, 201
^oAqā^oid 58
al-^oAqā^oid an-Nasafiya 243
^oAqīda 54
al-Arba^oin al-Idrīsīya 90
Ars magna 69
Asās al-iqtibās 93
Asmā-i Ṭamaṭīya min asmā^o al-ḥusnā
58

al-Ašbāh wa-n-nazā^oir 243, 253
^oĀšūrā (Gebet und Kommentar) 301
Aurād 49
al-Aurād al-Qādirīya 249
^oAwārif al-ma^oarif 300

B

al-Badāyi^o wa-ṣ-ṣanāyi^o 243
Bahār-i dāniš 183
Bahğat an-nāzirīn 76
al-Baḥr ar-rā^oiq 243
Baḥr al-wuqūf fī ^oilm al-āfāq wa l-
ḥurūf 73
Bānat Su^oād 58
Bayān ad-dirāya 243
Bayān ar-riwāya šarḥ al-Wiqāya
243
Bayān at-tauḥīd 58
al-Bazzāziya 58, 67
Behğet el-fetāvā 243
Belābil er-rāsiye fī riyāz-i mesā^oil el-
Āmāsiye 240
Bidāyat al-Hidāya 301
Boyun du^oasī 256
al-Burda 94

Burhān el-hudā fī redd en-Naşārā
387
 Būstān **161, 162**
 Būstān-i ḥiyāl **148**
 al-Būstān wa-l-ġawāhir 243

D

Dalāʿil al-ḥairāt wa-şawāriq al-
 anwār..., s. Kitāb Dalāʿil...
 Daʿwat al-burḥatiya al-kubrā 76, 86
 Daʿwat al-burḥatiya aş-şuġrā 86
 Daʿwat az-zalzala 5
 Daʿwat as-Sabāsib 89
 Delāʿil-i nübuvvet-i Muḥammedī ve
 şemāʿil-i fütuvvet-i Aḥmedī
347
 Devlet duʿasī 256
 Dībāġa-i Gulzār-i Ibrāhīm **196**
 Dībāġa-i Ḥwān-i Ḥalīl **197**
 Dībāġa-i Nauras **194**
 Dībāġa-i nikāḥī **186**
 Dīwān, bzw. Dīvān **150, 154, 157,**
158, 159, 178, 179, 290, 332
 Dīvān-i ilāhīyāt **337, 338**
 Dīvān-i Neġatī **336**
 Duʿā-i ʿahd-nāme 254
 Duʿā-i asmāʾ al-ḥusnā 254
 Duʿā-i Fetāḥnā 58
 Duʿā-i Ḥiḍr-i nabī 255
 Duʿā-i imān 62, 254, 255
 Duʿā-i ism-i aʿzam 62
 Duʿā-i mubārak 254
 Duʿā-i nūr 254
 Duʿāʾ al-qabr 254
 Duʿā-i şalawāt 254
 Duʿā-i talqīn 62
 Duʿā-i ʿuzmā ve kubrā **248**

Durar al-ḥukkām fī şarḥ Ğurar al-
 aḥkām 62, 243, 301
 ad-Durar al-maknūnāt an-nafisa 137
 ad-Durr al-manzūm fī ʿilm al-aufāq
 wa-n-nuġūm **74**
 ad-Durr al-muḥtār 32, 243
 ad-Durr al-muḥtār fī şarḥ Tanwīr al-
 abşār **56**
 Durra-i nādira bzw. Nādira **185**
 Dürr-i meknūn **235**
 Düstūr el-ʿamel **373**

D

aḍ-Ḍaḥīra 243

E

Esʿile ve eġvibe-i mutesavvifāne
289
 Esrār-nāme **282, 283**

F

Faişal at-tafriqa baina l-Islām wa-z-
 Zandaqa 29
 Faşl-i ʿanber beyanında-dīr **367**
 Faşl-i bād-zehr beyanında-dīr **366**
 Faşl el-ḥiṭāb **360**
 Fatāwā 243
 al-Fatāwā al-ʿĀlamġirīya 243
 al-Fatāwā al-Bazzāzīya 243
 Fatāwā Qādīḥān 62
 Fatāwā at-taşauwuf 143
 Fatāvā-yi ġarībe 2
 Faṭḥ al-ġalīl 64

Register

Fatḥ al-qadīr 243
 al-Fatḥ al-qudsī 51
 Fātih el-abyāt **275**
 al-Fawā'id as-Sirāgiya 241
 al-Fawā'id az-Zāhirīya 243
 Fevā'id el-efkār fī ta'rif el-hāl **264**
 Fihrist-i Šahān **349**
 Fiḥ al-Akbar 238
 al-Fukūk fī mustanadāt Ḥikam al-
 fušūš **38**
 Fušūl 243
 Fušūš al-ḥikam 38, 43, 81, 286,
 305
 Futūh aš-Šām 100, **121**
 Futūhāt al-Makkīya 43, 311, 314
 Fütuvvet-i 'alemdārān est **330**

G

Gaṅg al-'arš 102
 Genḡine-i rāz 301
 Gulistān **163-166**
 Gulšan-i Ibrāhīmī **207**
 Gulšan-i rāz 282
 Gulzār-i Ibrāhīm 196
 Gūy wa čaugān **149**
 Gülšen-i rāz 58
 Gülšen-i vahdet **303**

Ğ

al-Ğafr 88
 Ğām-i Ğam **151**
 Ğāmi' al-fatāwī fī aqwāl al-a'imma
 al-arba'a 52
 Ğāmi' al-fušūlain 243

Ğāmi' al-ḥikāyāt, s. Kitāb Ğāmi' al-
 ḥikāyāt
 Ğāmi'-i muḥtaşar **147**
 Ğāmi' al-qawānīn **145, 146**
 al-Ğāmi' aş-şagīr 23, 32
 Ğāmi' al-uşul min aḥādīṭ ar-rasūl 58
 Ğawāhir al-asrār **139**
 Ğawāhir al-fatāwā 243
 Ğawāhir al-fiḥ 243
 al-Ğawāhir al-muḍī'a 47
 Ğedvār beyanında-dır **368**
 Ğewāmi' el-ḥikāyāt 340
 Ğezīre-i Meşnevī 272
 Ğihān-nümā **356**

Ĝ

Ĝalaṭāt al-'awāmm 48
 Ĝarīb-nāma 178
 Ĝazalīyāt **172**

H

Haft awrang 156
 Hayākil an-nūr 29
 Hazalīyāt **174**
 Hedīyet el-muštāq fī şerḥ Meslek el-
 'uşşāq 258
 Hedīyet el-Vehbī li-rūḥ en-nebī
 241, **242**
 al-Hidāya 243, 253
 Hidāyat al-ḥikma 37
 Hidāyat al-qāsidīn wa-nihāyat al-
 wāşilīn 74
 al-Hindīya 243

H

- Hāl-nāma 149, s. auch Gūy wa
čaugān
Hāzā ḥall-i müškilāt-i šeğere [ve]
semere 384
Hall-i taḥqīqāt 268
Haqāʿiq-i asrār 258
Haqīqat al-ḥaqāʿiq 5
al-Hāšiya 99
al-Hāšiya ʿalā l-Fawāʿid ad-Diyāʿiya
108, 110
al-Hāšiya ʿalā l-Fawāʿid al-wāfiya bi-
ḥall müškilāt al-Kāfiya 110
Hāšiyat al-Hāšiya li-šarḥ al-Muḥtašar
64
al-Hāwī 72
Hikāyat-i Ankiyānū 193
Hikāyat-i laṭīf dar ʿibārat-i salīs 204
Hikāyat-i malik-i marḥūm Šamsaddīn
Tāzīgūy 203
Hikmat al-ʿain 29
Hilye-i čehār yār-i güzīn 333
Hilye-i Ḥāqānī 334, s. auch Hilye-i
šerīf
Hilye-i šerīf 334
Hişn ehli llāh 287

H

- Ḥabīṭāt wa mağālis al-hazl 174
Ḥairīya 243
Ḥāniya 243
Ḥawāşş asmāʾ Allāh al-ḥusnā 79
Ḥazāʿin al-asrār wa-badāʿiʿ al-afkār
56
Ḥizānat al-akmal 243
Ḥizānat al-fatāwā 243

- Ḥizānat al-fiqh 2, 243
Ḥizānat ar-riwāyāt 243
Ḥulāşat al-ḥisāb 67
Ḥulāşat al-Ḥamsa 180
Ḥuṭbat al-wuʿāz 58
Ḥvāb-nāme 352
Ḥwān-i Ḥalīl 197

I

- Iḥyāʾ ʿulūm ad-dīn 300
ʿilm al-hudā wa-asrār al-iqtidā 74
al-ʿImādīya 243
Imʿān al-anzār 102
al-Infirād fi ʿilm al-qurrāʾ bi-ʿilm al-
qirāʾat 58
Inšā-i Ḥalīfa 145, 146, s. auch
Ġāmiʿ al-qawānīn
Inšā-i mergūb 350
Intisāb el-mülūk 352, s. auch Ḥvāb-
nāme
al-Iʿrāb ʿan qawāʿid al-iʿrāb 100
al-Isʿāf fī aḥkām auqāf ahl ad-dimma
243
Islāḥ al-idāḥ 243
Işārat al-marām 243
al-ʿItābīya 243
Iʿtiqād ahl as-sunna wa-l-ğamāʿa 28
Itmām ad-dirāya li-qurrāʾ an-Nuqāya
8
Īzāḥ el-ḥikem 276

K

- al-Kāfi šarḥ al-Wāfi 243
al-Kāfiya 108, 110
Kalīla wa Dimna 200

- Kanz al-[°]arş 102
 Kanz ad-daqā[°]iq 62
 Kaşf al-luġāt [wa l-iştilāḥāt] 118
 Kaşf ar-ramz 243
 al-Kaşşāf 222
 Kifāyet el-vaqt li-ma[°]rifet ed-dā[°]ir ve fażluḥ ve-s-semt 361, 362
 Kitāb al-Afrād 72
 Kitāb al-Aşbāḥ wa-n-naẓā[°]ir 67, 253
 Kitāb Bayān al-asrār li-t-tālibīn 253
 Kitāb Bunyān al-i[°]tiqād fī bayān al-[°]aqā[°]id 28
 Kitāb Dalā[°]il al-ḥairāt wa-şawāriq al-anwār fī dīkr aş-şalāt [°]alā n-nabī al-muḥtār 47, 48
 Kitāb-i dīlguşā 291, 292
 Kitāb-i Ğāmi[°] el-ḥikāyāt 58
 Kitāb Ğawāḥir al-fiqḥ 57
 Kitāb Hayākil an-nūr 29
 Kitāb al-ḥarf 85
 Kitāb Ḥīlat al-bur[°] 72
 Hāzā Kitāb-i ḥavāşş-i ğevāḥir 378
 Kitāb al-i[°]rāb [°]an qawā[°]id al-i[°]rāb 107
 Kitāb al-İsāġūġī 34
 Kitāb-i İvāzīye 273
 Kitāb al-maġāzī 32
 Kitāb-i maġlāta 293
 Kitāb-i maqbūl der ḥāl-i ḥuyūl 370
 Kitāb-i Maṭāli[°] wa ma[°]rifat-i ṭawāli[°] 359
 Kitāb al-Mawāhib 369
 Kitāb al-Minaḥ al-Makkīya fī şarḥ al-Hamzīya 104
 Kitāb al-Muġarrabāt 78
 Kitāb al-Muḥtaşar fī ḥisāb al-ġabr wa l-muqābala 69
 Kitāb Naf[°] al-barīya [°]alā ḥurūf al-abġadiya 85
 Kitāb Naşḥat al-mulūk 191
 Kitāb-i Paṅġ-ruq[°]a 195
 Kitāb ar-rabbānī fī [°]ilm al-ġismānī 89
 Hāzā kitāb-i Şerḥ-i müşkilāt-i Semere ve Şeġere ve Risāle-i muḥtaşar, baḥş-i quvā şeş kāne 382
 Kitāb al-Qur[°]a al-Ma[°]mūniya al-ḥāwiya li l-buyūt aş-şi[°]riya 80
 Kitāb aş-Şifā[°] 27
 Kitāb at-Taġrīd fī kalimat at-tauḥīd 287
 Hādā Kunūz al-ad[°]iyat al-wāqi[°]a 251
- L**
- Lektionar 123
 Lemaḥāt-i lema[°]āt el-baḥr el-ma[°]nevī 272
 Lexicon Arabico-latinum 115
 Lisān al-ḥukkām fī ma[°]rifat al-aḥkām 243
 Luġat-i Ni[°]metullāḥ 372
 Luġazīyāt 170
- M**
- al-Mabsūṭ 243
 Ma[°]din al-ḥaqā[°]iq şarḥ Kanz ad-daqā[°]iq 243
 Maġālis al-abrār wa masālik al-aḥyār 32, 58

- Mağma^c al-anhur šarḥ Multaqā l-abhur 243
- Mağma^c al-bahrain fī l-luġa 99
- Mağma^c al-fatāwā 243
- Mağmū^c an-nawāzil 243
- Maḥbūb al-qulūb **184**
- Maḥzan al-asrār 155
- Maktūbāt **137**
- Manāqib-i Ğauḫīya **135**
- Manāsik al-ḥaġġ wa l-mawā^ciz aš-šattā 58
- Manba^c šarḥ al-Mağma^c 243
- al-Manhal muḥtaşar al-Madḥal 23
- Manṭiq aṭ-ṭair 152
- al-Manzūma al-Quṭrubīya **98**
- al-Manzūma as-saniya fī bayān al-asmā³ al-luġawīya **98**
- Manzūmat asmā³ Allāh al-ḥusnā **50**
- Maqālāt **328**
- al-Maqşūd fī t-taşrif 102
- Marātī **169**
- Ma^crifet-nāme 3
- Ma^crūzāt [Ebūssū^cūd] 67, **239**, 243
- Masā³il mutaşābiḥa min masā³il al-farā³id **65**
- al-Maslak al-muntazam bi-d-durar fī šarḥ šawāhid al-Qaṭr **109**
- Maşābīḥ as-sunna 32
- Matn an-nuzha fī ^cilm al-ḥisāb 69
- Maṭālī^c al-musirrāt bi-ġalā³ Dalā³il al-ḥairāt **47**
- Maṭla^c al-anwār 155
- Maṭlūb kull ṭālib al-Imām ^cAlī b. abī Ṭālib **144**, siehe auch Mi³at kalima
- Mauḍū^cāt al-^culūm 7
- Mawā³iz al-maġālis 58
- al-Mawāqif 29
- Mebāḥiṣ el-īmān **226**
- Meġālis el-meşayih eş-şūfiyūn **312**
- Mekarim el-aḥlāq 58
- Menāzil el-^cārifin **299**
- Meslek el-^cuşşāq **258**
- Mevlūd en-nebī **335**
- Mi³at kalima **144**
- Mīnā Bazar **198**
- Minaḥ al-ġaffār šarḥ Tanwīr al-abşār 243
- Minḥāġ el-fuqarā³ **274**
- Mi^crāġ ad-dirāya 243
- Mişbāḥ al-arwāḥ **152**
- Mīzān 243
- Mīzān al-i³tidāl fī naqd (bzw. tarāġim) ar-riġāl **120**
- Mu³aiyid al-fuḍalā³ 118
- al-Mu^callaqāt **97**
- Mu^cammā 346
- al-Mudḥal 32
- Mudḥikāt **174**
- Muḍmarāt fī s-siyar 243
- Mufradāt **175**
- al-Muġallad ar-rābi^c min Matnawī-i ma^cnawī **160**
- Muġṭb an-nidā³ ilā šarḥ Qaṭr an-nadā **103**
- Muġtama^c an-nuqūl šarḥ al-Multaqā 243
- Muġnī an-nāşihīn **45**
- al-Muḥīṭ al-Burhānī fī l-fiqḥ an-Nu^cmānī 243, 301
- al-Muḥīṭ ar-Raḍawī 243
- Muḥyī el-qulūb ve nūr mişkāt er-resūl **345**
- Muḥtārāt an-nawāzil 243
- [al-]Muḥtaşar **62**, 64, **138**
- al-Muḥtaşar fī aḥkām an-nikāḥ wa mā yaḥṭāġ ilaih **61**
- Muḥtaşar fī arkān an-nikāḥ **60**

Register

- al-Muhtaşar fî ʿilm ad-dīn 26
 Muhtaşar Hidāyat al-ḥikma 37
 Muhtaşar Şarḥ Adab al-qādī 243
 Muʿīn al-ḥukkām 243
 Muʿīn al-muftī 243
 al-Mulaḥḥaş 29
 Mulammaʿāt 168
 Mulāqāt-Şaiḥ bā Ābāqā 192
 el-Mulḥaq qitʿa 375
 Multaqā l-abhur 243
 al-Muntaḥab min Ğāmīʿ al-uşul min
 aḥādīṭ ar-rasul 58
 Muntaḥab min terğeme-i Nafahāt al-
 uns 281
 Muntaḥab-i Raşahāt Mevlānā ʿAlī b.
 Husain 313
 Munyat al-muftī 243
 Munyat ar-rāqidīn 58
 Muqaddima 182
 al-Muqaddima al-Azharīya fī al-
 ʿArabīya 99
 al-Muqaddima al-Ġazarīya fī t-tağwīd
 22
 Muqaddime-i ʿIbret-nāme 311
 Muştafā Paşaya Belğrād seferinde
 iken irsāl eylediği risāle-dir
 353
 al-Mustaşfā 62
 K. Muşkilāt al-mişbāḥ 143
 Muwaşşil at-tullāb ilā qawāʿid al-iʿrāb
 100
 Müfīd el-qāşidīn beyt rabb el-ʿālemīn
 227, 228
 Münāğāt fī ʿişq ilāhī 58
 Münāğāt-i Mūsā 339
- N
- Nafahāt al-uns 281, 58
 Naşihat-i Ankiyānū 193. s. auch
 Hikāyat-i Ankiyānū
 Natāʾiğ al-afkār 111
 Naʿt er-resul 58
 Nawābiğ al-kalim 96
 Nazm al-muṭallaṭ li-ş-Şarḥ Quṭrub
 ʿalā tartīb ḥurūf al-ḥiğāʾ 101
 Neğāt ez-zākirīn 58
 Nihāyet el-vaqt li-muvaqqit ed-dāʾire
 ve-l-fazla ve-s-semt 361
 an-Nuqāya 62
 Nūr al-ʿain fī işlāḥ Ğāmīʿ al-fuşulain
 243
 Nūr al-īdāḥ wa nağāt al-arwāḥ 59
 Nuṭq-i Nasīmī 292
 Nuzul as-sāʾirīn 253
- O
- Origine 69
- P
- Pand-nāma 127, 263
 Pend-nāme 269
- Q
- Qadeḥ duʿasī 254
 Qāla aqūlu 35
 al-Qāmūs 117, 370
 Qānūn-nāme-i ğedīd-i Sulṭān
 Süleymān Ḥān 245

- Qārī al-Hidāya 243
 Qaṣāʾid 177
 al-Qaṣāʾid al-ʿarabīya 95
 Qaṣāʾid-i fārisī 167
 al-Qaṣīda al-Ġauṭīya 29
 al-Qaṣāʾid al-Hamzīya fī l-madāʾih
 an-nabawīya 104
 Qaṣīde 261, 298
 Qaṣīde-i ʿilm-i ledün 304
 Qaṭr an-nadā wa-ball aṣ-ṣadā 103,
 109
 al-Qawāʾid al-ḥarfīya fī l-asrār ar-
 ramliya 77
 al-Qawāʾid al-muqarrara wa l-fawāʾid
 al-muḥarrara 21
 Qunyat al-fatāwā 243
 al-Qurʾan 9, 10; 6, 11-20 (Frag-
 mente)
 Qutb el-maʿānī 301
 al-Quṭrubīya 101
 Qūwat al-ʿuyūn 228
- R**
- Raiḥān al-qulūb fī t-tawaṣṣul ilā l-
 maḥbūb 39
 Rām u Sītā 202
 Rāmāyaṇa 202
 Raṣāḥāt ʿain al-ḥayāt 313
 Raudat aṣ-ṣafā fī sīrat al-anbiyāʾ wa-
 l-mulūk wa-l-ḥulafāʾ 208-212
 Raudat al-ʿulamāʾ wa nuzhat al
 fuḍalāʾ 32
 [ar-] Risāla 43, 44, 126, 136
 Risāla az ʿilm-i ġafr 215
 Risāla dar ʿaql wa ʿišq 176
 Risāla dar šarḥ-i bait-i Gulšan-i rāz
 129
 Risāla dar bayān-i sulūk 134
 Risāla dar taḥqīq-i maʿnī-i ʿadālat
 130
 Risāla dar taḥqīq-i maʿnī-i kalima-i
 tauḥīd 131
 ar-Risāla aḍ-ḍikrīya 143
 ar-Risāla fī ḥaqq aṣ-ṣalāt ʿalā n-nabī
 afdal min ġamīʿ al-anbiyāʾ 46
 Risāla fī itbāt al-ġauhar al-mufāriq
 [al-ʿaql al-kull] 36
 Risāla fī maḥraġ al-qīrāt 66
 ar-Risāla fī l-munāsahāt 63
 Risāla fī ṭabaqāt masāʾil al-Ḥanafīya
 246
 Risāla fī z-zāyirġa 76
 Risāla-i auwal dar taqrīr-i dibāča
 188
 Risāla-i dowum dar maġālis-i ḥamsa
 189
 Risāla-i Mabdaʾ wa maʿād 265
 Risāla-i Miftāḥ al-asrār 140
 Risāla-i qudsīya 187
 Risāla-i tauḥīd 132
 Risālat al-Ġauṭīya 29, 42
 Hādā Risālat Tuḥfat al-kaunī aḥkām
 ar-ramal ʿaġāʾib 81
 ar-Risālat al-waġīza fī n-nuġūm 361
 Risālat az-Zaurāʾ 29
 Risāle 216, 252, 277, 278, 300,
 329, 381
 Risāle fī ġevāz-i deverān-i šūfiye
 terġümesi 262
 Risāle-i Aḥmed Rūmī Ef. fī l-iʿtiqād
 ehl es-sunna ve-l-ġemāʿa 234
 Risāle-i erkān-i rāh-i ṭarīqat ve iršād-i
 pīr-i ḥaqīqat 310
 Risāle-i ešrāt-i sāʿat 232
 Hāzā Risāle-i Firišteoglı 331
 Risāle-i Gülšen-i vaḥdet 303

- Risāle-i ġehārdeh ma^csūm-i pāk 327
 Risāle-i ġeyb-i āfāqī 363
 Risāle-i Ĥizriye-i ^catīq 217
 Risāle-i Ĥizriye-i ġedīd 218
 Risāle-i lubb el-ħaqā^ʿiq 270
 Hāzā Risāle-i müškilāt-i Šegere ve
 semere ve ušulāt muħtašar-i
 baħs-i inqilāb 383
 Risāle-i Neġāt el-ġarīq 271
 Risāle-i Noqṭat el-beyān 288, 315
 Risāle-i rub^c-i müġeyyeb 363
 Risāle-i rūhīye 299
 Risāle-i tevḥīd 280, 301, 309
 Rubā^ciyāt 153, 175
 Rūh al-bayān 58
 Rūh aš-šurūh 241, 244
- S**
- Sā^cat-nāme 361
 as-Sab^ciyāt fī mawā^ciz al-barīyāt 92
 as-Sahl al-mumtani^c 81
 Saif al-mulūk 210
 Sālik el-mesālik 302
 Sānūsīya 54
 Sāqī-nāma 159
 Segir-nāme 3
 Sīra 32
 Sirāġ al-wahhāġ 243
 SIRR-i akbar 199, s. auch SIRR al-
 asrār
 SIRR al-asrār 199, s. auch SIRR-i
 akbar
 SIRR-i deverān 279
 as-Siyāsa aš-šar^cīya, šarḥ Muħtašar
 al-Qudūrī 243
 Su^ʿāl-i Hwāġa Šamsaddīn Šāhib-i
 Dīwān 190
- Š**
- Šagara 380, 382
 aš-Šagara an-nu^cmānīya 75
 Šagara wa Ṭamara 382, 383
 Šāh-nāma 206
 Šaibānīya 54
 Šams al-āfāq fī ^cilm al-ħurūf wa l-
 aufāq 73
 Šams al-ma^cārif 58, 361
 Šarḥ Adab al-qādī 243
 Šarḥ al-Āġurumīya 112
 Šarḥ ^calā matn al-Wiqāya 243
 Šarḥ al-Arba^cīna isman 75
 Šarḥ Asmā^ʿ al-ħusnā 58
 Šarḥ al-Ašbāh 243
 Šarḥ ad-Dimyātiya 58
 aš-Šarḥ al-ġadīd li t-Taġrīd 29
 Šarḥ al-Ĥikam al-kurđīya 51
 Šarḥ Kanz ad-daġā^ʿiq 243
 Šarḥ Kitāb al-Asbāb wa l-^calāmāt
 71
 Šarḥ Maġma^c al-bahrain 62, 243
 Šarḥ al-Manāsik aš-šaġīr 243
 Šarḥ Manzūmat al-muṭallat 113
 Šarḥ Manzūmat al-Wahhābīya 243
 Šarḥ al-Mašāriq 243
 Šarḥ Muħtašar al-fiqh 243
 Šarḥ Muħtašar aš-Šaiḥ Ḥalīl b. Ishāq
 fī l-fiqh 68
 Šarḥ al-Muqaddima al-Azharīya fī
^cilm al-^cArabīya 99
 Šarḥ Qaṭr an-nadā wa-ball aš-šadā
 106
 Šarḥ as-Siyar al-kabīr 243
 Šarḥ at-Taḥāwī 243
 Šarḥ-i yak bait-i Ḥāfiz-i Šīrāzī
 133

- Šawākil al-ḥūr 29
 Šerḥ-i esmā-i ḥusnā 377
 Šerḥ esmā el-ḥusnā 233
 Šerḥ-i Fezā'il-i ḥatm el-Qur'ān 379
 Šerḥ-i Muḥtaşar el-Ferā'iz es-Sirāğīye 241
 Šerḥ-i nuṭq-i šerīf-i Ḥazret-i Mişrī 305, 306, 307
 Šerḥ-i Tuḥfe 372
 Šifā' al-asqām 62
 Šurūṭ eş-şalāt 250
- Ş**
- Sāhibīya 173
 Şalawāt-i insān-i kāmīl 58
 aş-Şawā'iq al-muḥriqa fī radd 'alā ahl az-zaig [bzw. ar-rafd] wa z-zandaqa 32
 aş-Şihāḥ 102
 aş-Şurāḥ min aş-Şihāḥ 116, 117
 Şurrat al-fatawā 243
- S**
- Hāzīhi Şemere şerḥ-i Şeğere fī r-reml 380
- T**
- Ta'bir-nāme-i Dervīş Yūnus 292
 Tabyīn al-ḥaqā'iq şarḥ Kanz al-ḥaqā'iq 301
 Ta'dīl al-'ulūm 243
 Tafsīr-i Fātiḥa-i şarīfa 219
 Tafsīr al-Qur'ān 25
- Tāğ at-tarāğim 47
 Tağnīs al-multaqīt 243
 Tağrīd al-'aqa'id, bzw. al-kalām 29
 Tahdīb al-asmā' wa l-luğāt 32
 Taisīr al-maṭālib wa-rağbat aṭ-ṭālib fī 'ilm al-ḥarf 81
 Ta'liq 'alā Wird as-sattār fī ṭarīq as-sādat al-Ḥalwatīya 51
 Tanwīr al-absār wa-ğāmi' al-bihār 56, 243
 Taqdimā şarḥ al-Muqaddima fī ş-şalāḥ 32
 Tarğī'āt 171
 Ta'rīḥ-i Firišta 207
 Tasbī' al-Qaşīdat al-Burda 94
 Taşḥīḥ al-Qudūrī 243
 Tātārḥānīya 67
 at-Tatimmat al-Burhānīya 243
 Taufīq ar-raḥmān 62
 K. at-Ta'wīlāt 226
 Hāza Tefsīr-i sûret el-Fātiḥa fazā'ilen türkiyen 221
 Tefsīr-i tilmīz-i Qādīzāde 222
 Terğeme-i Aiyuhā l-walad 236
 Terğeme-i Lema'āt-i 'Irāqī 259
 Terğeme-i Pend-i 'Aṭṭār 263
 Terğeme-i Ravzat el-aḥbāb 346
 Terğeme-i Risāle-i Mebde-i ma'ād 265
 Terğeme-i Sevāqib 284, 285
 Terğeme-i Ṭarīqat-i Muḥammedīye 231
 Teshīl el-mīqāt fī 'ilm el-evqāt 363, s. auch Risāle-i ğeyb-i āfāqī
 Tuḥfat al-aḥrār 155
 Tuḥfat ad-daulat 205
 Tuḥfat al-iḥwān 99
 Tuḥfat at-Turk 243
 Tuḥfe 372

Tuḥfet el-Muḥammedīye fi ʿilm eš-
šeriʿa 253

Tuḥfet el-qāšidīn beyt rabb el-ʿālemīn
227

Tuḥfet el-Velāʾī 230

T

aṭ-Ṭarīqat al-Muḥammadīya 231

aṭ-Ṭibb an-nabawī 72

T

Ṭamara, Kommentar zum Šağara
380

Ṭamara wa Šağara 382

Ṭamarat al-fuʿād 81

Ṭawāqib al-manāqib 284

U

ʿUlūm el-mübehhere el-ʿaqaʿid 58

ʿUmdat al-murīd šarḥ Ğauharat at-
tauḥīd 243

al-ʿUrwa li-ahl al-ḥalwa wa l-ğalwa fī
l-wāridāt al-qudsīya 29

Uşul al-ʿuqūl fi ʿilm az-zāyiğa 81

ʿUyūn al-mağāhib 243

ʿUyūn al-mağālis 52

ʿUyūn al-mağālis as-sittīn 58

V

el-Vašīye, bzw. Vašīyet-nāme 229,
75

W

Wafayāt al-aʿyān 1

al-Wağīz 243

Wāqiʿat al-muftīn 243

[al-] Wašīya 40

Wiqāya, al- 253

Wird as-saḥar 51

Wird as-sattār 51

Wird-i šarīf-i Qādirīya 58

Y

Yanābīʿ 243

Yūsuf wa Zalīhā 156

Yūsuf ve Züleyhā 75

Z

Zahr al-Muzhir fī l-luğa 99

Zahrat ar-riyāḍ wa-nuzhat al-qulūb
al-mirāḍ 32, 58

Zubdat al-asrār 37

Z

Zahīrat al-fatāwā 243

6. VERFASSER

Die Verfasser werden unter ihrem bekanntesten Namensteil (*šuhra*) eingeordnet, ihr *ism* erhält einen entsprechenden Verweis. Der Fettdruck einer Katalognummer bezieht sich auf den Verfasser des beschriebenen Werkes, während alle anderen Nrr. dieses Abschnitts auf die in den Beschreibungen genannten Autoren verweisen.

A

- °Abdalġalīl b. °Abdal°azīz **205**
°Abdalġafūr, s. Lārī Rađīaddīn al-Hanafī, al-
°Abdalġanī b. Ismāʿīl an-Nābulusī **50, 23**
°Abdalhādī al-Maġribī, Saiyid 89
°Abdalḥaqq Miskīn b. Saifaddīn ad-Dihlawī 37
°Abdalkarīm al-Ġīlī 5
°Abdallāh 148, 387
°Abdallāh b. °Alawī 62
°Abdallāh, Ḥwāġa, s. al-Ansārī
°Abdallāh b. Aḥmad, s. al-Fākihī al-Makkī aš-Šāfiʿī an-Naḥwī
°Abdallāh b. Muḥammad, Abū l-Faraġ, s. aš-Šīrāzī
°Abdallāh b. °Umar, s. al-Baidāwī
°Abdallāh b. Yūsuf, s. Ibn Hišām, Ġamāladdīn Abū Muḥammad
°Abdalqādir Muḥyiaddīn Abū Muḥammad b. Abī Šāliḥ, s. al-Ġīlānī
°Abdalqādir b. Yūsuf, s. Qadrī Ef., Naqībzāde
°Abdalwahhāb b. al-Ḥasan al-Muhallabī, s. al-Bahnasī
°Abdarraḥīm b. Aḥmad Šūr **118**
°Abdarraḥmān b. Aḥmad, s. Ġāmī, Nūraddīn
°Abdarraḥmān al-Hindī 361
°Abdarraḥmān b. Muḥammad b. °Alī b. Aḥmad, s. Bištāmī al-Ḥanafī al-Ḥurūfī, al-
°Abdarraḥmān b. Muḥammad al-Mahdī b. Aḥmad, s. al-Fāsī
°Abdarraḥmān al-Yamanī 21
°Abdesselām, s. Selāmī b. Süleymān
°Abdī 148
°Abdullāh °Uššāqī, Šeyḥ, s. Šalāḥī
°Abdullāh, Scheichülislam 245
°Abdullāh, Ebū l-Faẓl, s. Yeñišeḥrī, el-
°Abdurraḥīm, s. Tersī
°Abdurraḥmān, Scheichülislam 245
°Abdurraḥmān b. Yūsuf, s. Aqšarāyī, el-
Abū Saʿīd b. Abī l-Ḥair 124
°Abdul°azīz **350**
°Abdūlbāqī Ef. 58

- °Abdülġanī b. °Abdülġelīl b.
 °Abdül°azīz b. °Abdülġelīl b.
 °Abdeşşamad **376**
 °Abdülmeġīd °Izzeddīn, s. Firişteoġlı
 °Abdürrezzāq Nevres, Nevres-i
 qadīm 344
 Abharī, Aṭīraddīn Mufaddal b.
 °Umar, al- **34, 37**
 Abū l-Faḍl 4
 Abū Ḥanīfa an-Nu°mān b. Ṭābit 2,
 8, 102, 238, 253
 Abū Ḥanīfa ad-Dīnawarī 72
 Abū l-Ḥasan al-Mursī 90
 Abū l-Ḥusain Aḥmad b. Muḥammad,
 s. Qudūrī, al-
 Abū l-Ḥusain Nūrī 135
 Abū l-Laiṭ Naşr b. Muḥammad, s.
 Samarqandī, as-
 Abū l-Ma°ālī Naşrallāh b.
 Muḥammad b. Ḥāmid 200
 Abū Ma°şar 80, 83
 Abū Nu°aim al-Işfahānī 72
 Abū Rabī° 58
 Abū Sa°īd, s. Ṭarābulusī, aṭ-
 Abū Ṭālib, s. Makkī, al-
 Abū l-Wafā°, s. Quraşī, al-
 Aĉīqbaş, Maḥmūd Ef. **216**
 Adham, Ibrāhīm 148
 °Adlī 342
 Āḍarī 148
 Afdal-i Rūmī 214
 °Afīfaddīn, s. Fākihī al-Makkī aş-
 Şāfi°ī an-Naḥwī, al-
 Aflāṭūn/Plato 124
 Āgehī 75
 Āhī Ćelebi 62, 148
 Ahlī 148
 Aḥmad b. °Abdalqādir ar-Rūmī 32
 Aḥmad b. °Alī al-Quraşī, s. Būnī
 Muḥyīaddīn Abū l-°Abbās, al-
 Aḥmad Şihābaddīn, s. Biġā°ī, al-
 Aḥmad Fārūqī, Şaiḥ, s. Sirhindī
 Aḥmad b. Ğamāladdīn, s. Fākihī al-
 Makkī aş-Şāfi°ī an-Naḥwī, al-
 Aḥmad b. Maşşūr, s. Isbīġābī, al-
 Aḥmad b. Muḥammad b. Ḥaġar al-
 Haitamī, s. Azharī al-Makkī,
 al-
 Aḥmad b. Muḥammad, s. Ḥamawī,
 al-
 Aḥmad/Aḥmed Sa°īd 243
 Aḥmad aş-şāġīr 47
 Aḥmad b. °Umar, s. Şaibānī Abū
 Bakr, aş-
 Aḥmed, Dervīs 342
 Aḥmed Beg 301
 Aḥmed, s. Biġān Yazıġıoġlı
 Aḥmed b. °İsā, s. Yigitbaşī...
 Saruḥānī
 Aḥmed, s. Qibrīsī Ef.
 Aḥmed, s. Rūmī
 Aḥfaş [al-ausaṭ], al- 102
 Aḥterī 370
 Akmaladdīn al-Ḥanafī 243
 °Ala°addīn b. °Alī b. Muḥammad, s.
 Ḥaşkafī, al-
 °Alā°addīn ar-Rūmī 253
 Ālī 148
 °Alī Ef. **248, 243**
 °Alī Ef., Scheichülislam 2, 234
 °Alī b. Abī Ṭālib 58. 88. **144, 152**
 °Alī, Dervīş, s. °İlmī Dede
 °Alī b. Aḥmad b. Abī Bakr, s.
 Bīsutūn
 °Alī al-Hamadānī, s. Amīr al-Kabīr
 as-Saiyid

- °Alī al-Qārī 243
 °Alī b. Muhammad, s. Qūsgī, al-
 °Alī Rizāeddīn el-Qādirī el-Islāmbolī
 el-Hanefī 249
 °Alī b. °Abdallāh as-Sādilī, Abū l-
 Hasan 89
 °Alī as-Sa°idī 64
 °Ālim 148
 °Ālim b. °Alā°addīn 67
 Altıparmaq, Mehmed b. Mehmed
347
 Amāsī, Mustafā Vāzih, el- **240**
 °Amīqī 341
 Amir Husrau Dihlawī 148, 155
 Amir al-Kabīr as-Saiyid °Alī al-
 Hamadānī 29
 Amīr Sāhī 148
 Amīr Sāhī, Āqā Malik b. Gamāladdīn
178
 °Amr b. Kultūm 97
 Anqaravī, Rasūheddīn Ismā°il b.
 Ahmed, el- **274-276**
 Ansārī, Hwāga °Abdallāh, al- 258,
 259
 Ansārī, Muḥammad, al- 7
 °Antara b. Šaddād al-°Absī 97
 Anwārī, al- 29
 Aqdasī 124
 Aqhisārī, ibn °Isā, s. Ilyās b. °Isā
 Saruhānī
 Aqşarāyī, °Abdurrahmān b. Yūsuf,
 el- **226**
 Ardistanī, s. Pīr Gamāl
 °Ārifī 336
 °Ārifī, Maulānā Mahmūd, Salmān-i
 tānī **149**
 °Arsī Dede 341
 °Āsiq, s. Isfahānī, Āqā Muḥammad
 Asīrī 148
 Āsafī 148
 Āsārī 301
 °Atā°allāh b. Fadlallāh, s. Husainī
 Amīr Gamāladdīn ad-Dastakī
 as-Sīrāzī, al-
 °Atā°ullāh 243
 °Attār, Farīdaddīn Muḥammad b. Abī
 Bakr Ibrahīm **127, 152, 263,**
 288
 Atīraddīn Mufaddal b. °Umar, s.
 Abharī, al-
 Atīrī 148
 Auhadī, Auhadaddīn 148, **151**
 Avgī, Melik 124
 Aydīnī, °Abdurrahmān b. Mehmed
 el- **235**
 Azharī, Ahmad b. Muḥammad b.
 Haḡar al-Haitamī al-Makkī
104
 Azharī, Zainaddīn Hālid b. °Abdallāh
 b. Abī Bakr al- **99, 100**
 Azharī al-Hanafī, Abū Ishāq Ibrahīm
 b. Samsaddīn **98**
 °Azmī Begzāde 301
 °Azmīzāde, s. Hāletī Mustafa
- B**
- Bahā°addīn Naqşband 302
 Bahā°addīn al-°Āmilī 69
 Bahā°ī, Muḥammad Šaiḡ Bahā°addīn
 124
 Bahnasī, °Abdalwahhāb b. al-Hasan
 al-Muhallabī, al- **101**
 Bahrī 148
 Baidāwī, °Abdallāh b. °Umar, al-
 32, 220, 262, 300
 Badī°ī 22
 Bakrī, al- 51

Register

- Bannā'ī 148
 Baqā'ī 148
 Baqarī, Muḥammad b. al-Qāsim b. Ismā'īl, al- **21**
 Bāqī, s. Maḥmūd °Abdalbāqī
 Bar-ḥwardār b. Maḥmūd, s. Turkmān Farāhī, Mumtāz
 Bayāḏīzāda 243
 Bāyazīd al-Biṣṭāmī 136, 189, 259, 271, 345
 Ḥāḡḡī Bayrām Velī 317
 Bazzāzī al-Kerderī, al- 243
 Bedreddīn **259**
 Bedreddīn b. Simauna 243
 Behā'ī Meḥmed Ef. 245
 Ḥāḡḡī Bektaš el-Hurāsānī **328**
 Bektaš Qulī Abdāl **148**
 Benderī, Meḥmed Murād b. Dervīš °Alī **227, 228, 260**
 Beñlizāde, Maḥmūd el-Maḡnīsavī **346**
 Biḡā'ī, Šihābaddīn Aḥmad, al- 112
 Bīḡān, Yazīḡiöḡlī Aḥmed **378**
 Biḥūdī 148
 Birgivī, Meḥmed b. Pīr °Alī **102, 111, 229, 261, 231**
 Birkawī, s. Birgivī, Meḥmed b. Pīr °Alī
 Biṣṭāmī, al-Ḥanafī al-Hurūfī, °Abdarrahmān b. Muḥammad b. Aḥmad **73**
 Bīsutūn, °Alī b. Aḥmad b. Abī Bakr **182**
 Boluvī, eš-Šeyḡ Muṣṭafā b. °Alī, el- **262**
 Buhlūl 301
 Būnī, Muḡyīaddīn Abū l-°Abbās Aḥmad b. °Alī al-Qurašī, al- 5, 58, 73, **74**, 81, 361
 Bunyānī 148
 Burhānaddīn 243
 Burhānaddīn Nafīs b. °Iwaḏ, s. Kirmānī, al-
 Buṣīrī, Šarafaddīn Muḥammad b. Sa'īd, al- 94, 104
- C**
- Cardanus, Hieronymus 69
 Cossali, D. Pietro 69
- D**
- Dāraqutnī, ad- 32, 72
 Dārā Šikōh bzw. Šukōh **199**
 Daurī 148
 Dāvūd Qayṣarī 135
 Dawānī, Muḥammad b. As°ad Ġalaladdīn, ad- 29, 32, **36, 46, 128-133, 148, 215**
 Dervīš Beg 350
 Dede Ef. el-Brüsevi/al-Brūsawī 243
 Dervīš °Osmān 342
 Dihqānī 148
- D**
- Ḍaifī 148
 Ḍamānī 148
 Ḍiyā°addīn Abū ṣ-Šafā° al-Ġundī 68
 Ḍiyā'ī 148

- D**
- Dahabī, Abū ʿAbdallāh Muḥammad
b. Aḥmad b. ʿUtmān
Šamsaddīn, aḡ- **120**
- Dauqī 148
- Dū n-Nūn b. Ğirġīs al-Mauṣilī 32
- Dū n-Nūn al-Miṣrī 309
- E**
- Ebū Saʿīd Ḥān Hamdānī 58
- Ebussuʿūd Ef., Mehmed el-ʿImādī
2, 58, 67, **239**, 243, 245
- Efdal-i Rūmī **381**
- Emrī, Emrullāh Čelebi **263**
- Esʿad 2
- Ešrefoġlī Rūmī 342
- Ešrefzāde Iznīqī, Šeyḥ SIRR
ʿAbdülqādir b. eš-Šeyḥ
ʿAbdullāh, genannt SIRR **279**,
280
- F**
- Faḍlallāh 205
- Abū Saʿīd Faḍlallāh b. Abī l-Ḥair
326
- Faḍlī 148
- Faḥraddīn-i Āmulī **126**
- Faḥraddīn Abū l-Makārim 75
- Faḥraddīn Ibrāhīm Šahriyār-i ʿIrāqī
259
- Faḥraddīn, s. Rāzī, ar-
Fahrī 148
- Faidī 148
- Faiyūmī, Našīraddīn Muḥammad
119
- Fākihī al-Makkī aš-Šafiʿī an-Naḥwī,
al- **103**
- Faqīh Aḥmed, Mevlānā 335
- Faqīrī, Muḥammad 178
- Faraġallāh al-Hamadānī **359**
- Farġānī, al- 62
- Farīdaddīn, s. ʿAṭṭār
- Farīdūn, Mīrzā 178
- Fāriqī 148
- Fāsī, ʿAbdarraḥmān b. Muḥammad
al-Mahdī b. Aḥmad **47**
- Fathallāh b. ʿUlwān, s. al-Kaʿbī, Abū
ʿAlī Ğamāladdīn al-Qabbānī
- Faḫrullāh er-Rūmī 58
- Fehīm, Mehmed Emīn **264**
- Fenāʿī **265**
- Fenārī, s. Fenārīzāde Šemseddīn
Mehmed
- Fenārīzāde, Šemseddīn Mehmed
Fenārī, **230**, 253
- Ferdī 335
- Feyzī Ef., Ḥāġġī 124
- Feyzullāh, Dāmādzāde 243
- Fidāʿī 148
- Fiġānī 148
- Firāqī 148, 301
- Firdausī, Abū l-Qāsim Maṣṣūr **206**
- Firišta, s. Hindū Šāh Astarābādī
- Firisteoġlī, ʿAbdülmeġīd ʿIzzeddīn
62, **266**, **267**, **331**
- Firūzābādī, Abū t-Tāhir Muḥammad
b. Yaʿqūb 117, 119
- Fuzūlī, Mehmed b. Süleymān 301,
332

G

Gadāʿī 148
Galen 72
Golius 115
Gulšanī 148
Gunāhkār 341

Ġ

Ġaffār 148
Ġafūrī 279, 342
Ġarībī 148
Ġazālī, Abū Ḥāmid b. Muḥammad,
al- 89, 143, 148, 287, 288,
299, 300
Ġiyātaddīn Ġānim b. Muḥammad al-
Baġdādī 243
Ġulāmī 148

ġ

ġabbārī 148
ġaʿfar aṣ-Ṣādiq 152, 230
ġaʿferī 341
ġalāladdīn, s. Rūmī, Ġalāladdīn
Muḥammad b. Muḥammad
ġalālī 148
ġamāl 148
ġamāladdīn Aḥmad, s. Pīr Ġamāl
ġamāladdīn Aḥmad, s. Fākihī al-
Makkī aṣ-Ṣāfiʿī an-Naḥwī, al-
ġamāladdīn Faṭḥallāh b. ʿUlwān, s.
Kaʿbī al-Qabbānī, Abū ʿAlī, al-

ġāmī, Nūraddīn ʿAbdarraḥmān b.
Aḥmad 58, 108, 110, 148,
154-156, 281
ġamšīd 148
ġānī, Mīrzā 124, 148
ġauharī, Abū Naṣr Ismāʿīl b.
Ḥammād 102, 116, 119
ġazarī, Šamsaddīn Abū l-Ḥair
Muḥammad b. Muḥammad, al-
22
ġazarī, Maġdaddīn b. al-Aṭīr, al-
58
ġazūlī, Abū ʿAbdallāh Muḥammad b.
Sulaimān, al- 47, 48
ġevrī, Ibrāhīm Čelebi 268, 333
ġevrī 263
ġīlānī, ʿAbdalqādir b. Abī Šālih
Muḥyīaddīn, al- 4, 23, 26,
29, 49, 58, 249, 311, 346
ġīlānī, Ġamāladdīn Saiyid, al- 58
ġismī 342
ġunaid 136, 189, 259
ġurġānī, Abū Yaʿqūb Yūsuf b. ʿAlī,
al- 29, 243
ġuwainī, Imām al-Ḥaramain, al-
29, 90

H

Haitamī, Aḥmad b. Muḥammad, al-,
s. Azharī
Hamadānī, Abū Naṣr Muḥammad b.
ʿAbdarraḥmān, al- 92
Hamadānī, ʿAbdalwahhāb b.
Ġalāladdīn Muḥammad, al-
284
Hāšimī, Seyyid Emīr ʿAlī 270
Hātif 344

Hemdemī **349**
 Hermes 76, 81, 85
 Hilālī 148
 Hindū Šāh Astarābādī, Muḥammad
 Qāsim **207**
 Hippokrates 72
 Hulākū 124
 Humāyī 148
 Humāyūn 148
 Hūdāʿī, ʿAzīz Mahmūd 258, **271**,
 342

H

Haddādī, Abū Bakr b. ʿAlī, al- 62,
 243
 Hāfiz, Hwāga Samsaddīn Muḥammad
 128, 148, **157-159**
 Haidar 148
 Hairatī 148
 Hakīm Ebū ʿAlī 75
 Haletī, ʿAzmizāde Mustafā **269**
 Hallāg, Mansūr, al- 136, 259, 282
 Hamawī, Ahmad b. Muḥammad, al-
 243
 Hamdī 75
 Haqqī, Ismāʿīl el-Brūsevī 58, **273**,
 342
 Hārit b. Hilliza al-Yāskurī, al- 97
 Hasan b. ʿAmmār al-Wafāʿī, s.
 Surunbulalī, as-
 Hasan al-Basrī 230, 259, 271
 Hasan Husāmaddīn, s. Kātī, al-
 Hasan al-ʿIdwī
 Hasan-i Širvānī, Baba **380**
 Hasīb, Mūʾminzāde 344
 Hāsimī 148
 Hasmet 344, **352**
 Haskafī, ʿAlāʾaddīn b. ʿAlī b.

Muḥammad **56**, 243
 Hātīm b. Ibrāhīm 55
 Hayātī 301
 Hilmī 342, 344
 Husain b. ʿAbdallāh, s. Ibn Sīnā,
 Abū ʿAlī
 Husain b. ʿAlī al-Wāʿiz, s. Kāsifī,
 Kamāladdīn, al-
 Husain b. Ahmad, s. Mahfānī, Abū
 ʿAbdallāh Husain b. Ahmad,
 al-
 Husain-i Baiqara 301
 Husainī ad-Dastakī, ʿAtāʾallāh b.
 Fadlallāh Amīr Gamāladdīn,
 al- 346
 Husainī, Ihtiyār[addīn] b. Giyātaddīn,
 al- **93**
 Husainī 148
 Husnī 148
 Hūsameddīn Ef. el-Anqaravī 317
 Hüseyn Ef. 2, 245

H

Hairallāh al-Qādirī 279
 Hālid b. ʿAbdallāh b. Abī Bakr, s.
 al-Azharī Zainaddīn
 Halīfa Šāh Muḥammad **145**, **146**
 Hāggī Halīfa, Muḥafā b. ʿAbdullāh,
 Kātīb Celebi **356**
 Halīl b. Ishāq b. Mūsā Garsī 64, 68
 Halīl as-Safadī 75
 Halīlī 341
 Hāliqī 148
 Hāqānī, Mehmed Beg **334**
 Harāb-i Qāgār 124
 Harāsī, s. auch Hirsī 64
 Hatīb al-Bagdādī, al- 32

- Haṭiboglı 328
 Hayālī 148
 Hiḍrī 148
 Hīrāmī 148
 Hiršī, s. auch Harāšī 64
 Hiṭābī 341
 Hulqī 148
 Hurramī 148
 Husrau Dihlawī, Amīr 155
 Husrau, Mullā 67, 148, 243, 301
 Hwāgū-i Kirmānī 148
 Hwānd Amīr, Enkel von Mīr Hwānd,
 s. Muḥammad b. Hāwand Šāh
 212
 Hwārazmī, al-, s. Hwārizmī, al-
 Hwārizmī, Muḥammad b. Dāwūd al-
 75
 Hwārizmī, Abū Ğāfar Muḥammad
 b. Mūsā 69
 Hwārizmī, Abū Saʿīd Tāhir b. Islām
 b. Qāsim al-Anšārī, al- 57
- I**
- Ibn al-ʿArabī, Muḥyīaddīn b.
 ʿAbdallāh 23, 38, **41**, **42**, 43,
 58, 75, 81, 124, 129, 253,
 282, 301, 305, 306, 311, 314
 Ibn ʿAsākir 32
 Ibn al-Fārānī, Huġġatalislām Abū
 ʿAbdallāh Muḥammad 88
 Ibn Hišām al-Anšārī, Abū ʿAbdallāh
 Ğamāladdīn Muḥammad 32,
 58, 100, 103, **106**, **107**, 109
 Ibn Hūmām 243
 Ibn Haġar 58
 Ibn Haġar al-Haitamī 32
 Ibn al-Hāġib 108, 110
 Ibn al-Ḥāʾim, Abū l-ʿAbbās
 Šihābaddīn b. Aḥmad 63
 Ibn Ḥallikān 1
 Ibn Kamāl 243
 Ibn Katīr, Abū l-Fidāʾ ʿImādaddīn
 Ismāʿīl b. ʿUmar 25, 32
 Ibn Kemāl Paša 48
 Ibn Malak 62, 243
 Ibn Mālik, Ğalāladdīn Muḥammad b.
 ʿAbdallāh aṭ-Ṭāʾ al-Ġaiyānī
 105
 Ibn Māza 301
 Ibn al-Muqaffā 200
 Ibn Nuġaim al-Miṣrī 62, 243
 Ibn Qutlūbuġa 47, 243
 Ibn Sāʿātī 243
 Ibn Sikkīn 300
 Ibn Sīnā, Abū ʿAlī al-Ḥusain b.
 ʿAbdallāh 27, 29, 32, 72, 82,
 326
 Ibn Šihna 243
 Ibrāhīm, Munlā 345
 Ibrāhīm, s. Adham
 Ibrāhīm ʿĀdil Šāh II. 194
 Ibrāhīm Ef. Aqšarāyī, s. Oġlanlar
 Šeyḫi
 Ibrāhīm Čelebi, s. Ğevrī
 Ibrāhīm Edhem 298
 Ibrāhīm Halabī 67, 243
 Ibrāhīm Haqqī Erzurūmī 3
 Ibrāhīm b. Muḥammad b. ʿArabšāh,
 s. al-Isfarāʾīnī ʿIšāmadīn
 Ibrāhīm b. Mūsā aṭ-Ṭarābulusī 243
 Ibrāhīm, s. Šahidī
 Ibrāhīm b. Šamsaddīn, s. Azharī al-
 Ḥanafī, Abū Ishāq... al-
 Īġī, al- 29
 Ilāhī, Mollā ʿAbdullāh 282, 283
 ʿIlmī Dede, Dervīš ʿAlī 148, 272
 Ilyās b. ʿĪsā Šaruḫānī 377

Verfasser

- °Imādaddaula Mīrza Muḥammad
Tāhir Wahīd **147**
- °Imādeddīn 58
- Imra³alqais 97
- °Ināyatallāh, s. Kañbū
- °Irāqī 148
- °Īsā Neġātī, s. Neġātī
- °Īsā b. Yahyā, Abū Sahl al-Masīhī
72
- Iṣbīġabī, Aḥmad b. Maṣṣūr, al- 243
- Iṣfarā³īnī, °Iṣāmaddīn Ibrāhīm b.
Muḥammad b. °Arabšāh, al-
108
- Ismā³īl b. Aḥmed, s. el-Anqaravī,
Rasūheddīn
- Ismā³īl b. Ḥammād, s. al-Ġauharī
- Ismā³īl, s. Haqqī Brūsevī
- Ismā³īl b. °Umar, s. Ibn Kaṭīr, Abū I-
Fidā³
- Iṣidiġi, Emīr 205, **277**
- Iṣfahānī, Āqā, Muḥammad, genannt
°Āšiq **150**
- °Iṣmat 148
- °Iṣmetī, Meḥmed **231**
- °Ivāz b. Yūsuf **278**
- Iznīqī, Šeyḥ Sīrr °Abdülqādir b. eš-
Šeyḥ °Abdullāh Ešrefzāde
279, 280
- Sa³dallāh
- Kākī, Muḥammad b. Muḥammad as-
Singārī, al- 243
- Kākī, Qiwāmaddīn Muḥammad b.
Muḥammad, al- 243
- Kamāl 148
- Kamānī 148
- Kāmī, Meḥmed 148, 301, 344
- Kañbū, °Ināyatallāh **183**
- Kardarī, al- 67
- Karnabšī, al- 243
- Kāsānī, al- 243
- Kašfī 148
- Kāšī, al- 153
- Kāšifī, Kamāladdīn Ḥusain b. °Alī al-
Wā³iz **200, 201**
- Kātī, Ḥasan Ḥusāmaddīn, al-°Idwī
243
- Kātī, Ḥusāmaddīn, al- **35**
- Kātīb Čelebi, s. Ḥāġġī Ḥalīfa
- Kātībī 148
- Kātibzāde, s. Refī³ Meḥmed
- Kaukab, s. Maḥdī Ḥān, Mīrzā
Muḥammad
- Kaukabī 148
- Kemālpašazāde 147, 253, 299, 301
- Kirmānī, al-Imām, al- 58
- Kirmānī, Burhānaddīn Nafīs b. °Iwaḍ
71

K

- Ka³b b. Zuhair 58
- Ka³bī, Abū °Alī Ġamāladdīn
- Faṭḥallāh b. °Ulwān al-Qabbānī, al-
109
- Kairānawī Pānīpatī, s. Masīḥ Šaiḥ

L

- Labīd b. Rabī³a al-°Āmirī 97
- Lāmi³ī Čelebi, Maḥmūd b. °Osmān
163, 253, **281**, 340
- Lārī, Raḍīaddīn °Abdalġafūr, al-
110

Laḫfī 282, 283
 Laḫīzāde Seyyid ʿAbdūlbāqī 258
 Lebīb Ef. 387
 Leblebīzāde ʿAlī ʿĀrif el-Čorumī
 240
 Lisānī 124
 Luqmān 124
 Luḫfallāh Nasafī, Imām Kaidānī 298

M

Mağnūn 148
 Mağribī, al- 258
 Mahdī Ḥān, Mīrzā Muḫammad b.
 Muḫammad Naṣīr Astarābādī,
 Dichtername Kaukab 185,
 186
 Mahfānī, Abū ʿAbdallāh Ḥusain b.
 Aḫmad, al- 60, 61
 Maḫmūd ʿAbdalbāqī, Dichtername
 Bāqī 178
 Maḫmūd Ef., s. Ačiqbaš
 Maḫmūd, s. ʿĀrifī, Maulānā
 Maḫmūd el-Mağnīsavī, s. Beḫlizāde
 Dervīš Maḫmūd Meṣnevīḫān 284,
 285
 Maḫmūd b. ʿOsmān, s. Lāmiʿī
 Šaiḫ Maḫmūd, s. Šabistārī
 Maḫmūd b. ʿUmar, s. Zamaḫšarī,
 Abū l-Qāsīm, az-
 Maḫramī 148
 Makkī, Abū Ṭālib, al- 230, 259
 Malālī 148
 Mālik-i Qamar, Mullā 124
 Mālikī 148, 301
 Maṣṣūr, s. Firdausī Abū l-Qāsīm
 Maṣṣūr, s. Ḥallāğ, al-
 Marginānī, ʿAlī b. Abī Bakr
 Zāhīraddīn 243
 Masīh, Šaiḫ Saʿdallāh Kairānawī
 Pānīpatī 202
 Māšāʿallāh al-Miṣrī 214
 Māwardī, al- 243
 Meḫmed b. Pīr ʿAlī, s. Birgivi
 Meḫmed Behāʿeddīn, Pīr 58
 Meḫmed, s. Behāʿī
 Meḫmed, s. Ebūssuʿūd el-ʿImādī
 Meḫmed Emīn, s. Fehīm
 Meḫmed Beg., s. Ḥāqānī
 Meḫmed, s. ʿIsmetī
 Meḫmed, s. Kāmī
 Meḫmed, Mufti von İzmir 243
 Meḫmed, s. Ševqī Ziyāʿeddīn b. es-
 Seyyid Meḫmed Ḥasan Zūhdī
 Meḫmed, s. Ümmī Sinān b. Ibrāhīm
 Meḫmed b. ʿAbdūlḡanī, s. Šeyḫzāde
 Muḫyieddīn
 Meḫmed ʿAtāʿullāh en-Naqšbendī, eš-
 Šeyḫ es-Seyyid 345
 Meḫmed Ef. Čivizāde 245
 Meḫmed Fenārī, s. Fenārīzāde
 Šemseddīn
 Meḫmed Ḥākim es-Seyyid el-
 Muḫyevī 286
 Meḫmed b. Ḥalīl, es-Seyyid 287
 Meḫmed Kātībzāde, s. Refīʿ
 Meḫmed b. Meḫmed, s. Altīparmaq
 Meḫmed b. Murād, s. el-Benderī,
 Meḫmed b. Murād b. Dervīš ʿAlī
 Meḫmed Murād 357
 Meḫmed b. Muṣṭafā, s. Qādīzāde
 Meḫmed b. Muṣṭafā, s. Riyāzī
 Meḫmed b. Süleymān, s. Fuzūlī
 Meḫmed Šemseddīn, s. Niyāzī-i
 Miṣrī
 Meḫmed Vānīzāde, s. Rāših

- Mehmed, s. Vehbī, el-
 Melik, s. Avġī
 Merdümī 341
 Mešāmī 341
 Mīr °Alī Šīr Nevāī 301
 Mīr Husain 346
 Mīr Hwānd, Muḥammad b. Hāwand
 Šāh b. Maḥmūd 208-212
 Mufaddal b. °Umar, s. Abharī
 Aīraddīn, al-
 Muḥammad 124
 Āqā Muḥammad, s. Iṣfahānī,
 Muḥammad Āqā
 Pīr Muḥammad 58
 Muḥammad, s. Ḥalīfa Šāh
 Muḥammad, s. Pārsā, Hwāġa
 Muḥammad Mīrzā, s. Šafī°
 Muḥammad, s. Šādiq, Muḥammad
 Muḥammad, s. Tāhir Waḥīd
 °Imādaddaula, Mīrzā
 Muḥammad, Našīraddīn b.
 °Abdaṣṣamad, s. Faiyūmī, al-
 Muḥammad, Abū °Abdallāh ibn al-
 Fārānī 88
 Muḥammad b. °Abdallāh, s. Ibn
 Mālik, Ġalāladdīn
 Muḥammad b. °Abdarrahmān, s. al-
 Hamadānī
 Muḥammad b. Abī Bakr, s. °Atṭār,
 Farīdaddīn
 Muḥammad b. Abī Bakr, s. ar-Rāzī
 Muḥammad b. Aḥmad al-°Arabī
 243
 Muḥammad b. Aḥmad b. °Uṭmān, s.
 Dahabī, Abū °Abdallāh aḍ-
 Muḥammad b. °Alī Muḥyīaddīn, s.
 Ibn-al-°Arabī
 Muḥammad °Alī, Mīrzā 124
 Muḥammad b. °Alī al-Ḥaškafī 32
 Muḥammad b. As°ad Ġalāladdīn, s.
 Dawānī, ad-
 Muḥammad Šaiḥ Bahā°addīn, s.
 Bahāī
 Muḥammad Birkawī, s. Birgivī,
 Mehmed b. Pīr °Alī
 Muḥammad b. Dāwūd, s. Hwārizmī,
 al-
 Muḥammad Hādī Nizāmaddīn, s.
 Mahdī Ḥān, Mīrzā Muḥammad
 Muḥammad b. Ḥālid al-Ġamāl, s.
 Qārṣī, al-
 Muḥammad b. Hāwand Šāh, s. Mīr
 Hwānd
 Muḥammad b. Ibrāhīm, s. Tatāī, at-
 Muḥammad b. Ishāq b. Muḥammad,
 s. Qōnawī, Šadraddīn Abū l-
 Ma°ālī, al-
 Muḥammad b. Muḥammad Ba-
 hā°addīn, s. Rūmī Ġalāladdīn
 Muḥammad b. Muḥammad, s.
 Ġazarī, Šamsaddīn Abū l-Ḥair
 Muḥammad b. Muḥammad al-Ḥāfīzī
 al-Buḥārī, s. Pārsā,
 Muḥammad
 Muḥammad b. Muḥammad al-Kūmī
 at-Tūnusī 81
 Muḥammad b. Muḥammad, s. Tūsī,
 Našīraddīn Abū Ġa°far, at-
 Muḥammad Murād al-Manzilawī
 137
 Muḥammad b. Mūsā, s. Hwārizmī,
 al-
 Muḥammad b. al-Mustanīr, s.
 Quṭrub, Abū °Alī
 Muḥammad Qāsim, Maulānā 124
 Muḥammad b. al-Qāsim b. Ismāīl, s.
 al-Baqarī

- Muḥammad Qāsim, s. Hindū Šāh
Astarābādī, Firišta
- Muḥammad aṣ-ṣaḡīr Abū °Abdallāh
as-Sahlī 47
- Muḥammad b. Sa°d, Šarafaddīn, s.
Buṣīrī, al-
- Muḥammad b. Sirḥān, Šaiḥ 81, 87
- Muḥammad b. Sulaimān, s. Ğazūlī,
al-
- Muḥammad Šamsaddīn, s. Hāfiz
- Muḥammad Šamsaddīn al-Kaukabī
243
- Muḥammad, s. Šādiq Šihābī Qādirī
- Muḥammad Šāliḥ 183
- Muḥammad aṭ-Ṭarābulusī, Šaiḥ 214
- Muḥammad b. °Umar b. °Abdalqādir,
s. Rīšī, ar-
- Muḥammad b. Ya°qūb, s.
Fīrūzābādī, al-
- Muḥammad b. Yūsuf b. °Umar, s.
Sanūsī, as-
- Muḥammad b. Zainaddīn °Alī, s.
°Urfī
- Muḥammad b. Zakarīyā°, s. Rāzī, ar-
Muḥibbī 241
- Muḥīṭī 341
- Muḥsin 124
- Muḥtašam 124
- Muḥyī Ef. 279, 344
- Muḥyīaddīn 148
- Muḥṭār b. Muḥammad az-Zāhidī,
Abū r-Raḡā° 243
- Mumtāz, s. Turkmān Farāhī
- Muqāṭil b. Sulaimān 230
- Muqbil 148
- Murādī 148, 341
- Mušarrifaddīn b. Mušlihaddīn, s.
Sa°dī, Abū °Abdallāh
- Mušlihaddīn 128
- Muṣṭafā b. °Abdullāh, Hāḡḡī Ḥalīfa,
s. Ḥalīfa, Hāḡḡī
- Muṣṭafā b. °Alī, s. Boluvī, el-
- Muṣṭafā b. °Alī el-Muvaqqit 361-
363
- Muṣṭafā °Azmīzāde, s. Hāletī
- Muṣṭafā Bālīzāde 243
- Muṣṭafā el-Edirnevī 58
- Muṣṭafā b. Ḥamza b. Ibrāhīm 111
- Muṣṭafā el-°Išqī, Šeyḥ 58
- Muṣṭafā Nāfi° 178
- Muṣṭafā Vāziḥ, s. Amāsī, el-
Mü°eyyedzāde 243
- N**
- Nābī, Yūsuf 344
- Nafīs, Burhānaddīn b. °Iwaḍ, s.
Kirmānī, al-
- Naḡmaddīn °Alī al Qazwīnī al-Kātibī
29
- Naḡmaddīn Maḥmūd b. °Abdalkarīm,
s. Šabistarī
- Na°imā 343
- Nāmī 148
- Naqšband, Šaiḥ Bahā°alḥaqq wa-d-dīn
Muḥammad b. Muḥammad
187
- Naqšī, °Alī Aqkermānī 58, 342
- Nargisī 148
- Nasafī, Abū l-Barakāt °Abdallāh b.
Aḥmad b. Maḥmūd an- 62,
243, 265
- Nasafī, °Azīz b. Muḥammad 134
- Nāšid Begefendizāde 344
- Našīraddīn aṭ-Ṭūsī 32, 81, 214

Naşr b. Muḥammad, s. Samarqandī,
Abū l-Laiṭ, as-
Naşrallāh b. Muḥammad b. Hāmid,
s. Abū l-Maʿālī
Naşūhī 148
Nāṭifi 243
Nāṭiqī 75
Nawawī 143
Nedīm 344
Nefʿī 343
Neğātī, ʿĪsā 336
Neğğärzāde Şiddiq Ef. 344
Nergisī 110, 148
Nesīmī 258, 341
Nevʿī 301
Nevres-i qadīm, s. ʿAbdürrezzāq
Nevres
Nihānī 148
Niʿmatallāh Walī, Nūraddīn Saiyid
136
Nişānğizāde 243
Nitārī 148
Niyāzī-i Mişrī, Meḥmed b.
Şemseddīn 94, 148, 217-219,
232, 233, 289, 305-307, 337,
338, 342, 353
Nizāmī 148, 155, 158
Nizāmoğlī, Seyyid 342
Nūraddīn, s. Niʿmatallāh Walī,
Nūraddīn Muḥammad, s. Zuhūrī,
Maulānā Nūraddīn
Nūrī 148, 342
Nuşhī 344
Nuşratī, Şaiḥ Şamsaddīn 124

O, Ö

Oğlanlar/Olanlar Şeyḫi, İbrāhīm Ef.

Aqşarāyī 290
ʿÖmer Ef. 350
Dervīş ʿÖmer 308
ʿOsmān b. Nuʿmān 350

P

Pānīpatī, s. Masīḥ Şaiḥ Saʿdallāh
Pārsā, Ḥwāga Muḥammad b.
Muḥammad al-Ḥafizī al-Buḥārī
187, 360
Pīr Ğamāl, Ğamāladdīn Aḥmad,
genannt Ğamālī 152, 153
Pīrīzāde Burhānaddīn 243
Plato 86

Q

Qaʿānī 124
Qabbānī, Abū ʿAlī, s. Kaʿbī, Abū
ʿAlī Ğamāladdīn Faṭḥallāh b.
ʿUlwān
Qabūlī 148, 301
Qādīḥān, Faḥraddīn al-Hasan al-
Uzğandī al-Fargānī 243
Qādirī el-Bektaşī eş-Şeyḫ 329
Qādīzāde Meḥmed Ef. Erzurūmī
361
Qādīzāde Meḥmed b. Muştafā 58,
370
Qadrī Ef. Naqībzāde, ʿAbdalqādir b.
Yūsuf 243
Qaisarā 124
Qarabaş Velī, ʿAlāʿeddīn ʿAlī el-
Atval (Uzun ʿAlī) 262

Register

- Qaršī, Abū l-Faḍl Muḥammad, al-, s.
 Qurašī, Abū l-Faḍl
 Muḥammad, al.
 Qāsīm 148
 Qāšānī 262, 340
 Qaṣṣāb 124
 Qayḡusīz Abdāl 291-293, 341
 Qazwīnī, Naḡmaddīn °Abdalḡaffār
 1
 Qibrīsī, Aḡmed Ef. 372
 Qiwāmaddīn Muḥammad b.
 Muḥammad, s. Kākī, al-
 Qōnawī, Ṣadraddīn Abū l-Ma°alī
 Muḥammad b. Ishāq 38, 75,
 326
 Qudsī 148
 Qudūrī, Abū l-Ḥusain Aḡmad b.
 Muḥammad, al- 62
 Quhistānī 243
 Qurašī, Abū l-Faḍl Muḥammad b.
 Ḥālid, al- 116, 117
 Qurašī, Abū l-Wafā°, al- 47
 Qušairī, Abū l-Qāsīm °Abdalkarīm,
 al- 58, 152
 Qūšḡī, °Alī b. Muḥammad, al- 29,
 32
 Quṭrub, Abū °Alī Muḥammad b. al-
 Mustanīr 98, 101, 113
 Rasūheddīn Ismā°il Aḡmed, s.
 Anqaravī, el-
 aš-Šaiḡ Rašīd b. aš-Šaiḡ Aḡmad
 °Abdalqādir Ḥasan Šāliḡ 76
 Rašīdaddīn, s. Waṭwāt
 Rāših, es-Seyyid Meḡmed Vānīzāde
 344
 Rāzī, Faḡraddīn, ar- 29, 44, 300
 Rāzī, Muḥammad b. Abī Bakr, ar-
 119
 Rāzī, Muḥammad b. Zakarīyā° 72
 Refī°, Kātibzāde Meḡmed 294-296,
 366-368
 Šeyḡ Reḡeb 70
 Renouard, G.C. 60
 Rīšī, Muḥammad b. °Umar b.
 °Abdalqādir, ar- 77
 Riyāḡī 148
 Riyāzī, Meḡmed b. Muṣṭafā 373
 Rizā, Naqšbendī-Scheich 301
 aš-Šaiḡ Ruknaddīn °Alā°addaula as-
 Samnānī al-Bayābānakī 29
 Ruknaddīn, s. Auḡadaddīn, Auḡadī-i
 Marāḡī
 Rūmī, Aḡmed 234
 Rūmī, ḡalāladdīn 58, 124, 148,
 152, 160, 297, 282, 345
 Rūsūḡī, Ismā°il Anqaravī 275

R

- Raḡīaddīn al-Astarābādī 103
 Raḡīaddīn °Abdalḡafūr, s. Lārī al-
 Ḥanafī, al-
 Raḡmī 148, 301
 Raḡmān 148
 Rāmī, Behā°īzāde 344

S

- Sa°d b. Kammūna 29, 32
 Sa°daddīn Muḥammad Mīrzā 124
 Šaiḡ Sa°dallāḡ, s. Masīḡ Kairānawī
 Pānīpatī
 Sa°dī, Abū °Abdallāḡ Mušarrifaddīn
 b. Mušliḡaddīn 95, 124, 148,
 161-176, 188-193, 203, 348

- Sa[°]dī Ef. **298**
 Sağāwandī, Sirāğaddīn Abū Ṭahir
 Muḥammad b. Muḥammad,
 as- 241, 243, 244
 Saḥāb 124
 Saifi 148
 Sālik-i Qazwīnī 134
 Salmān 148
 Salmān-i tānī, s. [°]Ārifī, Maḥmūd
 Samarqandī, Abū l-Laiṭ Naṣr b.
 Muḥammad 2, 230, 243
 Samarqandī, Muḥammad b. Ḥusain
 243
 Samī[°]ī 148
 Sanā[°]ī 178
 Sanūsī, Abū [°]Abdallāh Muḥammad b.
 Yūsuf **78**
 Sanūsī, Muḥammad b. [°]Alī, as- 58
 Sāqī 148
 Saqsīnī, Sulaimān b. Dāwūd 32
 Saraḥsī, Raḍīaddīn Muḥammad b.
 Muḥammad, as- 243
 Sāyirī 148
 Selāmī b. Süleymān, [°]Abdesselām
250
 Semā[°]ī 301
 Sībawaih 102
 Sirhindī, Šaiḥ Aḥmad Fārūqī,
 Muğaddid-i Alf-i tānī **137**
 SIRR, eš-Šeyh, s. Iznīqī [°]Abdülqādir
 Sūdī 159, 163, **375**
 Sufyān b. [°]Uyaina 58
 Suhrawardī, Šihābaddīn Abū l-Futūḥ,
 as-, al-Maqtūl 29, 75, 90
 Suhrawardī, Šihābaddīn Abū Ḥafs
[°]Umar as-Suhrawardī **40, 75,**
 276, 300
 Surūrī 163, 341
 Suyūṭī, Ğalāladdīn Abū l-Faḍl
[°]Abdarraḥmān b. Abī Bakr **8,**
 143
 Sūzī 58
 Šeyḥ Sünbül Sinān el-Ḥalvetī **300**
 Sürūrī 301
- Š**
- Šabistarī, Nağmaddīn Maḥmūd b.
[°]Abdalkarīm 129, 282
 Šāḍilī, Abū l-Ḥasan [°]Alī b. [°]Abdallāh
 89, 90
 Šāfi[°]ī 58, 300, 301
 Šāhī 58, 148
 Šāhidī, Ibrāhīm Dede 148, 253,
303, 372, 375
 Šaibānī, Abū Bakr Aḥmad b. [°]Umar,
 aš- 32, 243
 Šaidā 148
 Šaiḥzāda 243
 Šāmī 148
 Šarafaddīn Dāwūd 29
 Šarīf 148
 Šarqāwī, [°]Abdallāh b. Ḥiğāzī b.
 Ibrāhīm aš- **51**
 Ša[°]rānī 243
 Šaukat 124
 Šauqī 148
 Šehdī 343
 Šem[°]ī Muṣtafa 163
 Šemseddīn es-Sīvāsī **299**
 Šemsī 58, 301, 342
 Ševqī, es-Seyyid el-Ḥāğğ Meḥmed
 Ziyā[°]eddīn b. es-Seyyid
 Meḥmed Ḥasan Zūhdī 301,
302
 Šeyḥī **304**

Register

- Şeyhzāde, Meḥmed b. °Abdūlganī
241, 315
- Şeyhzāde, Muḥyieddīn b.
Muşliheddīn Muştafā 288
- Şiblī 136
- Şihābaddīn Aḥmad b. al-Ġamāl, s.
al-Fākihī al-Makkī aš-Şāfi°ī an-
Naḥwī
- Şihābaddīn Aḥmad, s. Ibn al-Hā°im,
Abū l-°Abbās Şihābaddīn
- Şirāzī, Abū l-Faraġ °Abdallāh b.
Muḥammad 31
- Şukrī 148
- Şūrīda 148
- Şurunbulālī, Abū İhlās Hasan b.
°Ammār al-Wafā°ī, aš- 59
- Ş**
- Şābirī 148
- Şabūrī 148
- Şādiq, Muḥammad Şihābī Qādirī
135
- Sadrallisām 70
- Şadraddīn Abū l-Ma°ālī, s. Qōnawī,
Şadraddīn Abūl-Ma°ālī
Muḥammad b. Ishāq
- Şadr aš-şarī°a, °Ubaidallāh b. Mas°ūd
2, 62, 243
- Şāfi 124
- Şaidī-i Ṭahrānī, Mīr 124
- Şa°idī, °Alī aš- 64
- Şalāhī, Şeyḥ °Abdullāh °Uşşāqī
305-308
- Şālih 148
- Şanḥāġī, Abū °Abdallāh Muḥammad
b. Muḥammad b. Dāwūd, aš-
112
- Şarī °Abdullāh Ef., °Abdī 258
- Şidqī, Muştafā 94, 148, 185
- Şun°ullāh 62
- Şūr, s. °Abdarrahīm b. Aḥmad
- S**
- Şābit Ef. 332
- Şāqib Dede 263
- T**
- Tāġaddīn b. °Atā°allāh 90
- Tamlīġī, Ġamāladdīn Abū l-Maḥāsin
Yūsuf b. °Alī al-Kurdī as-
Suhrawardī, at- 39
- Taş Qulī Abdāl, s. Bektaş Qulī
- Tatā°ī, Muḥammad b. İbrāhīm, at-
64
- Tersī, °Abdurrahīm 58
- Timirtāşī/Timürtāşī, Muḥammad b.
°Abdallāh Şamsaddīn 56, 243
- Turkmān Farāhī, Barḥwardār b.
Maḥmūd. Dichtername Mum-
tāz 184
- T**
- Ṭāhir 148
- Şāh Ṭāhir Dakanī 124
- Ṭāhir b. İslām b. Qāsim al-Anşārī, s.
al-Ḥaşkafī
- Bābā Ṭāhir °Uryān 124
- Ṭāhir Wahīd, °Imādaddaula Mīrzā
Muḥammad 147
- Ṭālib 148, 342

- Tālib-i Āmulī 124
- Tarābulusī, Abū Saʿīd, at- 81, 382
- Tarābulusī, ʿAlī b. Halīl, at- 243
- Tarafa b. al-ʿAbd al-Bakrī 97
- Tarsusī 243
- Tufailī 148
- Tūlī 148
- Tumtum al-Hindī 81, 214
- Tūsī, Abū Gaʿfar Naṣīraddīn
Muhammad b. Muhammad, at-
29, 36, 81, 148
- T**
- Tānāʿī 148
- U, Ü**
- ʿUbaidallāh 313
- ʿUbeydī 75
- ʿUlwān al-Hamawī 50
- ʿUmar b. ʿAbdalʿazīz Husāmaddīn
243
- ʿUmar b. ʿAbdallāh, s. Suhrawardī,
Sihābaddīn Abū Hafs, as-
- ʿUmar b. Ahmad ar-Rāzī 32
- ʿUmar b. al-Farīd 124
- Unsī 148
- ʿUrfī, Maulānā Saiyid Muḥammad b.
Zainaddīn ʿAlī b. Ġamāladdīn
124, **179**
- Ustrūsānī 243
- Usūlī 301
- ʿUtmān al-Magribī 58
- Ümmī Sinān b. Ibrāhīm, Mehmed
301
- V**
- Vahdetī 75, 341
- Vāhidī 301, 341
- Sultān Veled 263
- Vahhāb-i Ümmī 342
- Vehbī, Mehmed Ferāʿizgi **242**
- Veysī 343
- W**
- Wafāʿī 148
- Wāhidī 148
- Wahīd 124
- Wahsī 124
- Wālmiki 202
- Wāqidī, al- 32, 121
- Waṣfī 148
- Wassāf al-Hadrat 185
- Watwāt, Raṣīdaddīn 144
- Y**
- Yahyā Ef. 58
- Yahyā b. Abī Bakr al-Hanafī **65**
- Yahyā b. ʿAlī as-Sarsarī 58
- Yahyā al-Bākūʿī as-Sīrwānī, as-Saiyid
as-Saiḥ 51
- Yahyā b. Bahsī b. Ibrāhīm 2
- Yahyā Beg Dukākīnzāde 301
- Yahyā Ef. Minqārīzāde 243
- Yahyā Ef. Zekerīyāzāde 245
- Yaʿqūb 148
- Yaʿqūb al-Kargī 58
- Yaʿqūb Ef. Seyyid ʿAlīzāde 163
- Yārī 148
- Yazıgıoğlu, s. Bīgān Ahmed

Register

- Yenisehri, Ebū l-Fazl °Abdullāh
243
Yigitbasī, Ahmed b. °Isā Saruhānī
301, 309
Dervīs Yūnus [Emre] 282, 292,
342
Yūsuf 350
Yūsuf/Joseph 2
Yūsuf b. Abī Sa°īd as-Sigistānī 243
Yūsuf b. °Alī b. °Umar, s. Tamlīgī,
Gamāladdīn Abū l-Mahāsin
Yūsuf al-Makkī, Saih Sinānaddīn 28
Yūsuf Sīnecāk 272

Z

- Zaila°ī, Fahraddīn °Utmān, az- 243
Zainaddīn Hālid b. °Abdallāh b. Abī
Bakr al-Azharī 100

- Zainal°abidīn °Alī b. al-Husain 55
Zakarīyā al-Ansārī 58
Zākī 148
Zamahsarī, Mahmūd b. °Umar, az-
96, 222, 262, 300
Zandawaisitī, Abū l-Hasan °Alī b.
Yaḥyā, az- 32
Zannātī, Imām Faqih Muḥammad,
az- 81, 214, 380, 382
Zuhair b. Abī Sulmā 97

Z, Z

- Za°fī 301
Zāhirī 148
Zahīraddīn Abū Bakr al-Buhārī 243
Zarīfī 148, 341
Zuhūrī, Maulānā Nūraddīn
Muḥammad 194-198

7. SCHREIBER

- °Abdallāh b. °Alī b. Rifāʿī at-Tikrītī
 aš-Šāfiʿī 21
 °Abdullāh Bardaččizāde 47
 °Abdušsamadzāde Muštafā, Qādī von
 Arkadhía 241
 °Abdülqādir 272
 Abū °Abdallāh al-Ḥusain b. Mullā
 Nūr Muḥammad Ḥusain 184
 Āgā 210, 211, 212
 Aḥmad al-Ištafawī aš-Šāfiʿī al-Azharī
 64
 es-Seyyid °Alī 290
 °Alī al-°Ašmāwī 89
 °Alī b. Ismāʿīl el-Brūsevī 292
 °Ālimaddīn b. Šaiḥ Aḥmad 162
 Amīr Aḥmad b. Ğamāq as-Sultānī
 187
 Šaiḥ Anbiyā° b. Šaiḥ Maḥmūd 117
 Ašraf °Alī 146
 Daulat b. Šaiḥ Našīraddīn 206
 as-Saiyid Faḍl-°Alī ar-Ridāwī al-
 Kašmīrī 120
 Fathī Muḥammad 77
 Ğulām Ḥusain 183
 Ğulām Rasūl 209
 Šeyḥ Ibrāhīm en-Neġātī 37
 Ishāq b. Ḥalīl b. Ishāq 111
 °Iwad b. Aḥmad al-Ğamrāwī 8
 °Izzaddīn b. Muḥammad b. °Izzaddīn
 al-Ğazāʿirī al-Asadī 109
 Ḥalīfezāde Kātib el-ḥurūf Muštafā
 Ef. 335
 Maḥmūd b. Niẓām al-Harawī 155
 Meḥmed b. Ibrāhīm b. Maḥmūd 58
 Dervīš Meḥmed Emīn 279
 es-Seyyid el-Ḥāġġ Meḥmed Nūrī b.
 es-Seyyid Meḥmed Tayyib
 274
 es-Seyyid Meḥmed Šabrī 346
 Meḥmed b. Velī 275
 Mīr Ğulām Muḥyīaddīn Qādirī 135
 Mīr Muḥammad 180
 Muḥammad b. Šaiḥ °Abdalwāhid,
 Mufti von Ganġāh 116
 Muḥammad-baḥš 227
 Muḥammad b. Ḥasan al-°Alāʿī 108
 Muḥammad al-kātib 144
 Muḥammad Qiwāmaddīn 158
 Muḥammad Taqī 195
 Muḥammad b. Taqīaddīn b. Ḥalīd b.
 °Alī ar-Rifāʿī 103
 Nūr Muḥammad b. Mullā Šaiḥ
 Muḥammad Nasafī 29
 °Ömer b. °Abdī Dede eṭ-ṭabīb 70
 aš-Šaiḥ Rāšid b. aš-Šaiḥ Aḥmad 76
 (Autograph)
 ar-Rišī, Muḥammad b. °Umar 77
 (Autograph)
 Rustam Beg b. Allāh-qulī Beg 117
 Sulaimān b... al-Bihbihānī 157
 Sulaimān b. Sulaimān ad-Dasūqī 63
 Süleymān Serpūšizāde 48
 Šīw-laʿl Qūm Nākar 145
 Šuġā° 154

Register

Sadiq Muhammad walad-i Ibrahīm
Hāfiz 156

Yūnus b. al-Hāgg °Alī 92

8. SONSTIGE PERSONENNAMEN

(B) = Besitzer der Hs.

- °Abbās Ḥusain, Mīrzā 184
°Abdalkarīm b. Aḥmad b. Ilyās 71
(B)
°Abdallāh 159 (B)
°Abdallāh b. °Abbās 50
°Abdallāh b. Mas°ūd 254
°Abdallāh b. °Umar (Kalif) 335,
230
°Abdalqādir al-Ġilānī 249
°Abduh Šālīh 163 (B)
°Abdullāh, Prinz 336
eš-Šeyḥ °Abdullāh el-Bosnevī 228
°Abdullāh b. °Ubeydullāh 259 (B)
°Abdurrahīm-i Filibeḅī, Imāmzāde
(Kalligraph) 15
°Abdurrahmān Čelebi Mü°eyyedzāde
336
°Abdurrahmān el-Ḥilmī (Kalligraph)
15
es-Seyyid °Abdurrahmān 241 (B)
°Abdul°azīz Ḥān, Sultan (1861-76)
264
°Abdulḥamīd II., Sultan (1876-1909)
159
°Abdullaṭīf Ef. 350
°Abdulkerīm Ef. es-Seyyid Meḥmed
b. eš-Šeyḥ Ibrāhīm 154 (B)
Abraham 320, 387
Abū l-°Abbās Aḥmad, Gouverneur
von Tunis 387
Abū Bakr 6, 32, 137, 335
Abū Bakr b. Sa°d b. Zangī 162,
164
Abū Ḥanīfa 30, 54, 56, 262, 263,
340
Abū Mūsā al-Aš°arī 62
Abū Sa°id al-Ḥudrī, Prophetenge-
fährte 344
Abū Yūsuf 263
Adam 291, 328, 331, 345
Aḥmad al-Badawī 50
Aḥmad b. Ġa°far b. Mūsā b. Yaḥyā
b. Ḥālīd al-Barmakī 1
Aḥmad b. Ḥanbal 54
Aḥmad an-Naḥlī 47
Aḥmad-i Suhailī, Nizāmaddīn Amīr,
Šaiḥ 200
Aḥmed 119
Aḥmed Āgā, Stifter der Hs. 47
Aḥmed I., Sultan (1603-17) 245,
355
Aḥmed III., Sultan (1703-30) 343
Aḥmed Paša, Defterdār 285
Aḥmed b. Meḥmed, Lehensherr
350
°A°iša 58, 236, 278
°Ā°iše 119
°Alā°addīn 298
°Alā°addīn-i Ġuwainī, Historiker
192
Šaiḥ °Alā°addīn al-Maġribī 86
°Alā°eddīn Keyqobād 343

Register

Alexander der Grosse 29, 86, 152,
311, 204 Nr. 31, 72
 °Alī (Kalif) 6, 31, 32, 39, 51, 111,
241, 249, 262, 278, 340, 345
 °Alī Ef. 111
 °Alī Paša 336
 °Alī, es-Seyyid 263
 °Alī, Scheichülislam 343
 °Alī Ef. Dede Eyyübī, Naqšbendīye-
Scheich 301
 °Alī b. es-Seyyid °Alī el-Qādirī 155
(B)
 °Alī b. Ḥusain b. °Alī al-Kāšifī 275
 °Alī Muḥammad 184 (B)
 °Alī b. Muḥammad al-Ḥasanī 109
(B)
 °Alī ar-Riḍā 39, 262
 °Alī Rizā, es-Seyyid 249 (B)
 Anas b. Mālik 254
 Anbārīzāde Magnīsavī 58
 Aqšemseddīn 3
 °Ārif Ef. 350
 Aristoteles 29
 Artanāsiyūs, Minister 366
 Asma^ʿī, Abū Sa^ʿīd °Abdalmalik, al-
1
 Aš^ʿarī, al- 30, 235, 302, 289
 Ašraf, Vetter von Maḥmūd b. Mīr
Wais 185
 °Attār, Farīdaddīn 263
 Aurangzēb °Ālamgīr, Sultan
Muḥyīaddīn 243
 Ayāz, Lieblingsklave von Sultan
Maḥmūd 204, Nr. 79

B

Badraddīn aṭ-Ṭūsī 39
 Bahā^ʿaddīn Naqšband 155

Bāyazīd al-Bištāmī 345
 Bāyezīd I., Sultan (1389-1402) 349
 Bāyezīd II., Sultan (1481-1512) 336
 Bāyezīd, Sohn Sultan Süleymāns I.
243, 263
 Hāğğī Bayrām Velī 317
 Hāğğī Bektaš 356, 330
 Berg, F. C. 376 (B)
 Birsch, Fanny 181 (B)
 Dr. Bock, Franz 9, 119, 128, 144,
149, 151, 154, 157, 162, 180,
336,, 352 (nur in diesen Nrr.
als B vermerkt!)
 Buhlül 204, Nr. 83

D, Ḍ

Dāniyāl/Daniel 81
 David, König 122
 Dāwūd, as-Saiyid Mullā 59 (B)
 Ḍū n-Nūn al-Miṣrī 340

E

Elias, Prophet 122
 Emīr Sulṭān 58
 Ešrefzāde eš-Šeyḥ °Abdullāh Rūmī
279

F

Faḍl b. Yaḥyā b. Ḥālīd al-Barmakī,
Abū l-°Abbās 1
 Faḍlallāh b. Abī l-Ḥair, Abū Sa^ʿīd
326
 Fā^ʿiq Paša 47

Sonstige Personennamen

Fathallāh 374
 Fāṭima, Prophetentochter 111, 385
 Ferhād Paša 335
 Fibonacci, Leonardo, Mathematiker
 69

G, Ğ, Ğ

Gabriel, Erzengel 230
 Ğaʿfar b. Abī ʿAlī Yahyā b. Ḥālid
 1
 Ğaʿfar aš-Šādiq 249
 Galen 72
 Ğarīballāh, ʿAbdalqādir Saiyid
 ʿAbdalġalīl al-Ḥusainī 135
 Gayōmart 205
 Ğazālī, Abū Ḥamid, al- 262
 Ğelālzāde Muṣṭafā Čelebi 245
 Ğilānī, ʿAbdalqādir 58, 135, 285,
 299, 311
 Ğirāy Sultān 380
 Ğunaid, Abū l-Qāsim, al- 39

H

Hārūn ar-Rašīd 204, Nr. 75, 83
 Hāšim Ef. 350
 Heffening 75 (B)
 Hindley, John Haddon 199 (B)
 Hūdāʿī, Maḥmūd 58

H

Ḥalīma, Amme des Propheten 152,
 335
 Ḥamza Paša, Nišāngī 245
 Ḥarāmzāde, Perserkönig 366

Ḥasan al-Bašrī 39, 254, 262
 Ḥasan Ef. 317
 Ḥasan Paša 235
 Ḥasan veled-i Ḥüseyn, Lehensherr
 350
 Ḥasan b. Ismāʿīl, al-, Künstlername
 20
 Ḥasan-i Qabadūz 317
 Ḥasan aš-Šimšīrī, aš-Šaiḥ 39
 Ḥayātīzāde Meḥmed Emīn Ef.,
 Chefarzt 366
 Ḥusain, Prophetenenkel 249, 262
 Ḥusain Bayqarā 200
 Ḥusain ʿAfifaddīn al-Ğilānī 249
 Ḥusain b. Mīrzā ʿAbbās Ḥān, Darwīš
 Mīrzā 184
 Ḥūsameddīn Čelebi 284
 Ḥüseyn/Ḥasan(?), es-Seyyid, Ver-
 walter der Čiqur-bostānī-
 Stiftung 350
 Ḥüseyn Āġā Ballī-qaymaq 350
 Ḥüseyn Ḥilmī Ef., es-Seyyid 350

H

Ḥadīġa 335
 Ḥadīġe bint Meḥmed 178
 Ḥairaddīn Ḥidr b. Maḥmūd 243
 Ḥidr/Ḥizr 152, 218, 255
 Ḥizr Ilyās 254

I, J

Jakobus, Apostel 122
 Ibn al-ʿArabī, Muḥyīaddīn 252,
 254, 345
 Ibn al-Ḥafīf aš-Šīrāzī 39

Register

- Ibn Ishāq 278
 Ibn Sikkīn 311
 Ibrāhīm, Sultan (1640-48) 58
 Ibrāhīm Ef. 350
 Ibrāhīm °Adil Šāh 196, 197, 198, 207
 Faḥraddīn Ibrāhīm al-°Irāqī 2
 Ibrāhīm Paša 343
 Ibrāhīm Neġātī 30 (B)
 Ibrāhīm b. Mākān, Ishāq al-Mauṣilī Abū Ishāq 1
 Ibrāhīm Ef. er-Rōdōsī, Kalligraph 15
 Ibrāhīm b. Süleymān 178
 Idrīs/Henoch 81, 258
 Ilāhī, Scheich °Abdullāh 322
 °Imrān b. al-Ḥusain, Prophe-
 tengefährte 340
 Īngū, Šāh Šaiḥ Abū Ishāq 157
 °Isā 345
 °Isā Beg, Ishāq oġlī, Emir 235
 Ishāq/Isaak 387
 Iskandar 311
 Jesaja 122
 Jesus 385, 387
 Johannes, Evangelist 345, 387
- K**
- Ka°b b. Zuhair 58
 Kamāladdīn al-Kāšānī, °Abdarrazzāq 181
 Köprülüzāde Fāzil Aḥmed Paša 216
 Köprülüzāde Fāzil Muṣṭafā Paša 353
- L**
- Lee, D. 60 (B)
 Leylā [ile Meġnūn] 379
 Me v.d. Lith, Leiden 19
- M**
- Maḥbūbe 350
 Maḥmūd, Prinz 336
 Maḥmūd II., Sultan (1808-39) 387
 Maḥmūd, Naġmaddīn al-İṣfahānī 39
 Maḥmūd b. Mīr Wais 185
 Mālik b. Anas 54
 Ma°mūn, Kalif 69
 Maqsūd Āgā 213
 Maria, Mutter Jesu 385
 Ma°rūf al-Karḥī 39
 Matthäus, Evangelist 387
 Māturīdī, al- 30, 235, 289, 362
 Meḥmed 119, 163 (B)
 Meḥmed, el-Ḥāġġ 228
 Meḥmed Paša, Nišāngī 245, 354
 Meḥmed Ef. 350
 Meḥmed Fiqḥī el-°Aynī, Sammler 243
 Meḥmed Paša, Wesir 336, 343
 Meḥmed I., Sultan (1403-21) 248
 Meḥmed II., Sultan (1451-81) 322, 336
 Meḥmed III., Sultan (1595-1603) 245
 Meḥmed IV., Sultan (1648-87) 348, 349, 355
 Meḥmed Ḥayrīzāde, es-Seyyid 387 (B)
 Meḥmed °Izzet 75 (B)
 Meḥmed Erzingānī 309

Sonstige Personennamen

- Mehmed Ğa^ofer Hayrullāh el-Qādirī 135
- Mehmed b. Luṭfī, Kadi von Yenişehir 40
- Mehmed Miṣrī 285 (B)
- Mehmed b. Selīm 241 (B)
- Mehmed b. Šemseddīn Ef. 135, 220 (B)
- Mehmed Šemsī el-Qādirī, Šeyḥ 303, 332 (B)
- Mehmed Šadreddīn Ḥalīl, es Seyyid 303 (B)
- Mehmed Ṭāhir b. Ḥayreddīn 263 (B)
- Mehmed-i Naqšbendī 345
- Mesīḥ Paša 336
- Muḥammad, Prophet 52, 111, 152, 282, 301, 345, 385, 387 (als Paraklet)
- Muḥammad b. Aḥmad b. Abī Bakr, Abū ^oAbdallāh 47
- Muḥammad al-Bāqir 32
- Muḥammad b. al-Ḥasanī 109 (B)
- Muḥammad b. Ḥwarazmšāh 75
- Muḥammad Nāfi^c, Mufti von Bagdad 102, 109
- Muḥammad Sa^oid al-Ḥusnī ad-Dimašqī 80, 182
- Muḥammad aš-Šaibānī 263
- Muḥammad b. Sirḥān 81, 87
- Muḥammad Šaffār, al-Hāġġ 387
- Murād III., Sultan (1574-95) 44, 284, 326
- Murād IV., Sultan (1623-40) 81, 343
- Mūsā/Moses 218, 339, 387
- Mūsā al-Kāzim b. Ğa^ofar aš-Šādiq 1, 39, 249, 262
- Muṣṭafā 119
- Muṣṭafā Ef. 241, 249, 343, 344 (Scheichülislam)
- Muṣṭafā III., Sultan (1757-74) 348, 352
- Muṣṭafā ^oAlī al-Maliḥī 187 (B)
- Muṣṭafā Paša, Fāzil, Grosswesir 353
- Muṣṭafā b. Ismā^ol 56 (B)
- Muṣṭafā b. Mehmed 231
- Muṣṭafā b. Mehmed Ćelebizāde 56 (B), 67 (B), 111 (B)
- Muṣṭafā Nāfi^c 178
- Muṣṭafā Ramaḍān al-Abbār 25 (B)
- Mü^oeyyedzāde ^oAbdurrahmān Ćelebi 336

N

- Nādir Šāh 185
- Nā^oilī, Seyyid ^oAbdulqādir 355 (B)
- Nasafī, Abū l-Mu^oin an- 30
- Nāsir ^oAlī, Šāh, Dichter 204, Nr. 77
- Nawā^ol, Engel 88
- Nawā^ol, Mīr ^oAlī Šīr 346
- Nizāmaddīn Amīr Šaiḥ Aḥmad-i Suhailī 200
- Nizāmaddīn Ḥān Bahādur 145
- Nizāmī 158
- Nointel, Marquis de 355
- Nūh/Noah 387
- Nūraddīn ^oAbdaššamad an-Nazarī 39
- Nūreddīnzāde 58
- Nūširwān 292
- Nūrullāhzāde ^oAbdullāh Ef., anatol. Kadiasker 346

O, Ö

- °Osmān I., Sultan (1299-1326) 379
 °Osmān Ef. Kilisī, el-Vā'iz 58
 °Ömer b. °Abdī Dede eṭ-tabīb 70
 (B)
 °Ömer Ef. Erzurūmī 58

P

- Paulus, Apostel 122, 387
 Petrus, Apostel 122
 Plato 163, 311

Q

- Qādīzāde Ef. 58
 Qāsim Paša 336
 Qiwāmaddīn Muḥammad 157
 Qoḡa Sinān Paša, Grosswesir, Stifter
 10
 Qōnawī. Šadraddīn al- 43
 Qurṭubī, Abū l-°Abbās Aḥmad b.
 °Umar al- 47

R

- Rāḡūnatī 181
 Rāḡib Ef., Meḥmed 350
 Rāma 202
 Rāšid, Ebū Bekr, Palastschreiber 15
 Rāwandī, Aḥmad b. Yaḥyā ar- 1
 Reeland, Adrianus 376 (B)
 Riḍā Qulī Mīrzā 186
 Rūmī, Ġalāladdīn 284,345

S

- Sa°d b. Abī Bakr b. Sa°d 164
 Sa°deddīn es-Seyyid 154 (B)
 Sa°dī 163
 Sadūsī, Abū Faiḍ Mu°arriḡ b. °Amr
 as- 1
 Salomo, König 218
 Samhāʿī 88
 Selīm b. Aḥmed b. °Abdullāh 241
 (B)
 Sifr Čelebi 275
 Sinān Beg 235
 SIRRī as-Saqatī 39, 262
 Sītā 202
 Suhrawardī, Muḥammad °Amūya
 39
 Suhrawardī, Šihābaddīn °Umar 39
 Süleymān I., Sultan (1520-66) 245,
 263
 Süleymān el-Bursevī 58
 Süleymān, Emīr Meḥmed b.
 Süleymān, Ebū Aḥmed 265
 Süleymān Rāšid, es-Seyyid 30 (B)
 Süleymān Rešīd 155 (B)

Š

- Ša°bān Dede 344
 Šādīlī, Abū l-Ḥasan aš- 5
 Šāfi°ī 30, 54, 262, 340, 377
 Šamsaddīn 203
 Šamsaddīn Muḥammad, Wesir 192
 Šemsī Tebrīzī 284
 Šah Šuḡā° 157

Sonstige Personennamen

S

Sabīh/Subaih b. °Abdallāh al-Habaṣī
at-Tūlūnī 39
Salāheddīn Zerkūb 284
Sālih Celebi 58
Sefāʿīzāde Ahmed 350

°Umar, 2. Kalif 27, 32, 335
Umm Mūsā 4
°Utmān 6, 32

T

Tevfīq, Mīr Süleymān 15
Tīmūr 204, Nr. 8
Tūrānsāh, Hwāga 157

Ṭ

Tahmāsb II., Schah 185
Talaqānī, Yār Muḥammad at-,
Sammler 27

U

°Ubaidallāh Ahrār 155

V, W

Waḡīhaddīn, Qādī 262
Walīd b. Hālid 86
Wilkens, Charles 60

Y

Yahyā b. Hālid al-Barmakī 1
Ya°qūb Hidāyetzāde 373 (B)
Yāqūt al-Musta°simī 13
Yorgī 350
Yūnus b. Ahmad, Mullā 71 (B)

Z

Zainal-°ābidīn 262
Zeyrek Āgā, Kammerdiener 284

9. ORTSNAMEN, SACHWÖRTER UND THEMEN IN AUSWAHL¹

- | | |
|---|--|
| <p style="text-align: center;">A</p> <p>Abführmittel 253</p> <p>Ahl al-bait 32</p> <p>Alchemie, alchemistische Rezepte 3</p> <p>Algier, Piraterie 3</p> <p>Amulette 5, 6, 70, 86, 89, 377</p> <p>Anekdoten 253</p> <p>Anthropologie, sufische 44, 265,
266, 270, 273, 278, 299, 301,
320, 322</p> <p>Antichrist 345</p> <p>Aphrodisiaka 3, 147</p> <p>[°]<i>aql</i>/Vernunft 152, 176</p> <p>[°]<i>aql-i kull</i>/Urintellekt 181</p> <p>Ardabīl 185</p> <p>Armensteuer 2, 57</p> <p>Astrolab 361</p> <p>[°]<i>Āšūrā</i> 32</p> <p>Attributenlehre 29, 58, 90, 273,
306, 317</p> <p>Augenleiden 253</p> | <p>Barmakiden 1</p> <p>Bašra 1, 24 (koranische Vers-
zählung)</p> <p>Bayrāmīye 317</p> <p>Besessenheit, Heilung 58</p> <p>Bestattungsvorschriften 2</p> <p>Biğāpūr 198</p> <p>Bursa 58</p> |
| | <p>C</p> |
| | <p>Chronogramme 58, 124, 301, 343,
344</p> |
| | <p>D</p> |
| | <p>Defloration 253</p> <p>Disticha 58, 75, 110, 124, 129,
133, 152, 163, 179, 241, 301,
340</p> |
| <p>B</p> | <p>E</p> |
| <p>Bagdād 1, 81, 343</p> | <p>Eheschließung 178</p> |

¹ Dieses Register erfaßt alle Ortsnamen, Sachwörter und -themen, die entweder für den Inhalt des Werkes von Bedeutung sind oder unabhängig davon im Zusammenhang mit der Beschreibung der Hs. genannt werden.

Elixiere 5
 Emanations- bzw. Evolutionstheorie,
 sufische 265, 266, 282, 310
 Epilepsie, Heilung 58
 Erbquoten 3, 63, 65, 66, 241, 242,
 244
 Erzurum, Baudatum der Lala
 Muṣṭafā-Paša-Moschee 253
 Ethik und sufische Psychologie
 232, 235, 263, 282, 291, 302,
 310, 316, 318, 325, 328
 Erlasse, sultanische 354, C

F

Fasten 32 (s. die Beschreibungen
 der Fiqhwerke)
fatwā/fetvā 2, 58, 239-241, 243,
 253

G, Ğ, Ġ

Galata, Mevlevīye-Kloster 301
 Ġalzāy-Afghanen 185
 Gasels 75, 128, 150, 154, 158,
 159, 178, 179, 282, 292, 301,
 343, 344
 Gebete/*duʿā* 2, 3, 4, 6, 10, 16, 54,
 55, 58, 62, 64, 75, 86, 88,
 236, 238, 248, 254-256, 271,
 298, 346 (Stoßgebet)
 Gebetszeiten 58, 62, 111, 335
 (Tabelle), 361
 Geburtsanzeigen 58, 347
 Gegengifte 366, 368
 Ğehrīye 302
 Ġelvetīye 302

Gesang 23
 Ghaznawiden 207
 Gold, alchemistische Herstellung 3
 Gotteserkenntnis 30, 41, 44, 277,
 282, 291, 299, 315, 324
 Gulnābād (Schlacht 1134/1722)
 185

H, Ḥ, Ḥ

Haarmittel 58
 Ḥadīt/Ḥadīs 21, 58, 298, 335
Ḥadīt qudsī 58, 266, 270, 287, 301
 Halāhil (Zehr-i Halāhil), Ort in
 Nordindien 368
 Ḥalḥāl 185
ḥalvet 296
 Ḥalvetīye 302
 Heilmittel 3, 58, 367-369
 Horosokope 76, 83
 Ḥudāvendigār, Saṅṅaq 350
 Ḥurāsān 185

I

Ibšāfī, Qazā 350
Ilāhī 279, 342
 Indien 207
 Iṣfahān 185
 İstanbul 58
 İzmir, Gerichtsentscheidungen 247

J

Java (Beschreibmaterial der Hs.) 60
 Jesus 290, 387

Register

K

Kassiden 58, 87, 94, 95, 104, 343, 344
 Kastamonu, Sanğaq 350
 Konya 343
 Kūfa (koranische Verszählung) 24

L

Lailat al-qadr 32
 Lehen 350
 Lektionar 123
 Lichtmetaphysik/*išrāq* 276
 Liebe, mystische 259, 303, 345
 Logogryph 346
 Losorakel 76, 80

M

Magie 3, 4, 5, 6, 70, 82, 84, 298, 310, 335, 369, 376, 377, 382
 magische Quadrate 3, 58, 76, 84, 85, 86, 88, 89, 335, 377
 Makrokosmos - Mikrokosmos 265, 328, 329
 Mallorca (?) 387
 göttliche Manifestation 278, 280, 282, 291, 302, 317, 325
maqām (Musik) 342
 Marāga 185
 Mekka, Lageplan 335
 Melāmīye 290
 Mitgift 119
 Musik 194, 197, Hören von Musik (*samāʿ*) 262

N

99 Namen Allahs 6, 50, 75, 79, 87, 90, 322, 335, 377
 Naqšbendīye 155, 302
Nūr-i Muḥammadi 152, 238, 282, 302, 345
nazīre 344

O

Orakelpraktiken bei der Geschlechtsbestimmung von Ungeborenen 383

P

Paraklet 345, 387
 Paulus 387
 Pfad, mystischer (*sulūk*) 134, 140, 258, 302, 310
 Pilgerfahrt/*hağğ* 227, 228
 Pilgerrouen (von Damaskus bzw. Kairo nach Mekka) 335, 357, 358
 Prädestination 29, 30
 Prophet 58
 Punktierkunst/Geomantie 81, 214, 381

R

Regenwasser 298
 Rezepte, alchemistische 3, 58, 335
 Ritualgebet 2, 58, 75, 297, 298

S, Š

Safawiden 185
 Saʿīd eli, Qazā 351
 Šakūr (Stern) 361
 Salomonisches Siegel 75, 80
 Sekten, islamische 31, 32
silsile 39, 58, 249, 262, 290, 301,
 309
 Sinnsprüche 28, 253
 Stechorakel 75, 335
 Stiftung/*vaqf* von Čīqur bostānī 350
 Stiftungen der Hl. Stätten (*Haremeyn*
evqāfi) 351

T

Talisman 70
tauḥīd/tevhīd 41, 44, 58, 131, 132,
 142, 155, 259, 281, 287, 291,
 302, 304, 305, 342
 Tanz der Derwische 262
 Transvestitismus 340
 Traum, Traumdeutung 5, 26, 44,
 75, 94, 277, 292, 293, 369
 Trinitätslehre 29, 387
 Tripolis (Piraterie) 354
 Tunis (Piraterie) 354
 Turkmānīya-i dašt 185

U

Urkunden 266, 301, 302, 305, 328,
 354 D

V

Verträge 354, 355: Verlängerung
 des Belgrader Friedensvertra-
 ges v.J. 1160/1747 (354, IV);
 Friedensvertrag zwischen dem
 O.R. und Österreich von
 Passarowitz i.J. 1130/1718 und
 Handelsabkommen(355,2.,3.);
 Friedensvertrag zwischen dem
 O.R. und Venedig von Passa-
 rowitz i.J. 1130/1718 (355,
 4.); Friedensvertrag zwischen
 dem O.R. und Rußland v.J.
 1124/1712 (355,5.); osma-
 nisch-österreichischer Handels-
 vertrag v.J. 1130/1718 (354,
 II); osmanisch-russischer Han-
 dels- und Schifffahrtsvertrag
 von 1197/1783 (354, VII);
 englisch-osmanischer Handels-
 vertrag von 1254/1838 (354,
 XII); osmanische Garantier-
 klärung für österreichische
 Handelsschiffe (354, V) von
 1197/1783 und Zusicherung
 des freien Handels für öster-
 reichische Kaufleute von 1198/
 1783 (354, VI); 6. Kapitula-
 tionsvertrag des O.R. mit
 Frankreich von 1084/1673
 (355, 1.)
 Vierzeiler und Tetrasticha 58, 101,
 124, 154, 179, 292, 332, 336,
 344
 Vollkommener Mensch/*insān-i kāmil*
 316, 317, 329

Register

W, Y

- Wahrsagekunst/*gafr*, *gefr* 88, 215, 353
Weingenuß 289
Weltbild, sufisches 282
Yeñisehir-i Fenār/Larissa 301

- Zaubertexte 6, 85, 86, 89, 91, 254, 255, 344 (s. auch Magie)
Zweinaturenlehre 29
Zwölf Imame 346
Zwölfjahres-Zyklus, türkischer 213
zıkr 39, 58, 88, 143, 262, 279, 300, 302, 312, 316, 320

Z, Z

- Zahlensymbolik 305

10. VERZEICHNIS DER MINIATUREN UND SKIZZEN

Miniaturen: 149 u. 182 (Einbandminiaturen), 151, 157, 158,
Skizzen: 47, 48, 69, 124, 335

11. BIBLIOTHEKSSIGNATUREN

(Die Zahlen in Fettdruck verweisen auf die *Beschreibung* der mit der entsprechenden Signatur versehenen Handschrift, während sich die Zahlen in Normaldruck auf die einzelnen *Teile* einer Sammelhandschrift beziehen.)

I. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn	
So 43	165
So 44	254
So 45	255
So 46	256
So 48	376 , 330
So 123	64
So 124	104
So 126	166
So 127	156
So 128	160
So 129	199
So 130	204
So 131	348
So 135	1
So 136	115
So 137	69
So 152	385
So 184	57
So 185	94, 268, 305, 306, 307, 326
So 186	237 , 238, 304, 323, 324, 325
So 187	333, 334
So 188	372 , 375
So 189	272
So 190	345
So 191	292 , 293
So 192	177, 178 , 205
So 193	93 , 96, 97
So 194	362 , 363
So 195	147
So 196	276
So 197	287
So 198	371
So 199	387
So 200	38
So 201	7, 26, 30 , 33, 53, 114
So 202	67
So 203	373
So 204	39, 51, 262
So 205	294 , 295, 296, 366, 367, 368
So 206	346
So 207	347
So 208	265, 275 , 277, 281, 283, 297, 313, 322
So 209	40, 41, 284, 300, 301 , 309, 311, 321, 331, 338
So 210	243
So 211	263
So 212	369
So 213	290
So 214	264

Bibliothekssignaturen

So 215 332	So 251 78
So 216 247	So 252 83
So 217 141, 377	So 253 4
So 218 240	So 254 84
So 219 24, 45, 52, 58 , 221, 222, 223, 224, 225, 226, 248, 251, 257, 261, 267, 278, 312, 318, 320, 327, 340, 364, 365, 378	So 255 361
So 220 135	So 256 380 , 384
So 221 302	So 257 76 , 85, 86
So 222 231	So 258 105
So 223 42, 43, 44, 126, 134, 136, 138, 139, 140, 142, 143, 216, 258, 270, 271, 288, 303 , 315, 316, 317, 360	So 259 63 , 65, 66
So 224 111	So 260 77 , 72A
So 225 266, 310 , 341	So 261 249
So 226 70 , 213	So 262 5
So 227 108	So 263 49, 50
So 228 235	So 264 122
So 229 354	So 265 274
So 230 273	So 266 227
So 231 359	So 268 48
So 232 279 , 280, 286, 308	So 271 342
So 233 220	So 272 250, 269, 298
So 234 2	So 273 81, 87, 88, 214, 381, 382 , 383, 386
So 235 229, 230, 236 , 252, 339	So 274 335 , 343, 349, 356, 379
So 236 239, 245	So 275 47
So 237 314	So 276 89
So 238 285	So 277 75 , 79, 90, 282, 291, 328, 329
So 239 28, 234, 246, 253 , 299, 370	So 278 91
So 240 259	So 279 56
So 241 3	So 280 80
So 242 217, 218, 219, 232, 233, 289, 337 , 353	So 281 73, 74
So 244 228 , 260, 357, 358	
So 249 72 , 82	
So 250 54	
	II. Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
	5 P 8 374
	5 P 9 150
	5 P 10 212
	5 P 11 210

Register

5 P 12 **209**
5 P 13 **208**
5 P 14 **211**
5 P 15 **350**
5 P 16 **145**
5 P 17 194, **195**, 196, 197, 198
5 P 18 **206**
5 P 19 **159**
5 P 20 **179**
5 P 21 **184**
5 P 22 **183**
5 P 23 125, **127**
5 P 24 **201**
5 P 25 **200**
5 P 26 **181**
5 P 27 **148**
5 P 28 **146**
5 P 29 **163**
5 P 30 22, **31**, 35, 98, 101, 113
5 P 31 **27**, 137
5 P 32 **29**
5 P 33 **19**
5 P 34 **112**
5 P 35 **25**
5 P 36 **120**
5 P 37 **207**
5 P 38 **123**
5 P 39 **241**, 242, 244
5 P 40 **21**
5 P 41 **92**
5 P 42 **99**
5 P 43 **11**
5 P 44 **103**
5 P 45 **62**
5 P 46 **102**
5 P 47 **59**
5 P 48 **109**
5 P 49 **34**, 37
5 P 50 **60**, 61

5 P 51 **68**
5 P 52 **8**
5 P 53 **71**
5 P 54 **116**
5 P 55 **117**, 118
5 P 56 **20**, 55
5 P 57 **23**, 32
5 P 58 100, **106**, 107
5 P 59 **121**
5 P 60 **110**
5 P 61 **202**

III. Kunstmuseum Düsseldorf

Inv. Nr. 10976 **6**
Inv. Nr. 11315 **155**
Inv. Nr. 11316 **336**
Inv. Nr. 11317 **12**
Inv. Nr. 11318 **154**
Inv. Nr. 11319 **13**
Inv. Nr. 11320 **185**, 186
Inv. Nr. 11321 **144**
Inv. Nr. 11322 **119**
Inv. Nr. 11324 **187**
Inv. Nr. 11325 **152**, 153
Inv. Nr. 11326 **149**
Inv. Nr. 11327 36, 46, **128**, 129,
130, 131, 132, 133, 215
Inv. Nr. 11328 344, 351, **352**
Inv. Nr. 11329 **180**
Inv. Nr. 11330 **355**
Inv. Nr. 11331 **124**
Inv. Nr. 11332 **14**
Inv. Nr. 11333 **15**
Inv. Nr. 11334 **151**

Bibliothekssignaturen

Inv. Nr. 11335 95, 161, 164, 167,
168, 169, 170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, **182**, 188, 189,
190, 191, 192, 193, 203

Inv. Nr. 11336 **16**

Inv. Nr. 11337 **157**

Inv. Nr. 11338 **17, 18**

Inv. Nr. 11351 **158**

Inv. Nr. 11352 **162**

Inv. Nr. 13517 **9**

Inv. Nr. 16092 **10**

12. JAHRESANGABEN DER HANDSCHRIFTENKOLOPHONE

853/1449: Nr. 105	1115/1703: Nr. 110
866/1461: Nr. 187	1117/1705: Nr. 200
913/1507: Nr. 259	1123/1711: Nr. 111
930/1523: Nr. 151	1132/1720: Nr. 109
941/1535: Nr. 158	1133/1721: Nr. 106, 335
947/1540: Nr. 155	1135/1723: Nr. 47
950/1543: Nr. 144	1139/1726: Nr. 70
960/1553: Nr. 128	1140/1728: Nr. 34
969/1562: Nr. 162	1153/1740: Nr. 241
979/1571: Nr. 157	1160/1747: Nr. 92
985/1577: Nr. 154	1161/1748: Nr. 48
991/1583: Nr. 103	1163/1750: Nr. 58
997/1589: Nr. 62	1164/1751: Nr. 58
1003/1594: Nr. 102	1164/1750: Nr. 50
1012/1604: Nr. 206	1167/1754: Nr. 373
1014/1605: Nr. 156	1171/1757: Nr. 21
1020/1611: Nr. 275	1176/1762: Nr. 279
1022/1613: Nr. 208, 275	1181/1767: Nr. 29, 127
1024/1615: Nr. 275	1182/1768: Nr. 279
1047/1637: Nr. 108	1183/1770: Nr. 64
1047/1637: Nr. 303	1186/1772: Nr. 279
1049/1639: Nr. 303	1195/1781: Nr. 228
1058/1648: Nr. 165	1198/1783: Nr. 199
1075/1665: Nr. 68	1203/1788: Nr. 30, 146, 183
1082/1672: Nr. 292	1203/1789: Nr. 30
1092/1681: Nr. 63	1205/1790: Nr. 30
1093/1682: Nr. 63	1207/1793: Nr. 30
1097/1686: Nr. 256	1209/1795: Nr. 145, 372
1099/1687: Nr. 235	1219/1804: Nr. 326
1103/1692: Nr. 117	1225/1810: Nr. 135
1105/1694: Nr. 207, 75	1227/1812: Nr. 209

Jahresangaben der Handschriftenkolophone

1233/1817: Nr. 274	1270/1854	Nr. 262
1237/1821: Nr. 195	1271/1854	Nr. 285
1238/1823: Nr. 23	1276/1859	Nr. 8
1242/1826: Nr. 210	1276 Hs./1897: Nr. 148	
1243/1828: Nr. 212	1277/1861	Nr. 302
1247/1831: Nr. 272	1280/1864	Nr. 38
1255/1839: Nr. 184	1285/1868	Nr. 314
1260/1844: Nr. 290	1299/1881	Nr. 387
1262/1846: Nr. 354	1300/1883	Nr. 120
1263/1847: Nr. 310	1301/1884	Nr. 77
1265/1849: Nr. 346	1312/1895	Nr. 76
1266/1849: Nr. 20	1314/1897	Nr. 240
1266/1850: Nr. 298	1316/1898	Nr. 77

13. CHRONOLOGISCHE ABFOLGE DER WERKE NACH DEN TODESDATEN DER VERFASSER

411/1020 bzw. 416/1025: Nr. 206	879/1474: Nr. 152, 153
428/1037: Nr. 27, 62	896/1490: Nr. 282, 283
538/1144: Nr. 96	898/1492: Nr. 154-156
561/1166: Nr. 26, 49, 249	903/1498: Nr. 208-212
617/1220 bzw. 627/1229: Nr. 127	905/1499: Nr. 99, 100
632/1234: Nr. 40	907/1501: Nr. 36, 46, 128-133, 215
638/1240: Nr. 41, 42	910/1504: Nr. 200, 201
661/1262: Nr. 134	911/1505: Nr. 8
663/1265: Nr. 34	912/1506: Nr. 110
672/1273: Nr. 38, 160	914/1509: Nr. 336
772/1274: Nr. 105	928/1522: Nr. 93
685/1286: Nr. 101	936/1529: 300
691/1292: Nr. 95, 161-176, 188- 193	938/1532: Nr. 281
738/1337: Nr. 151	943-51/1537-44: Nr. 108
748/1348: Nr. 120	951/1544: Nr. 288
760/1359: Nr. 35	957/1550: Nr. 303
761/1360: Nr. 106, 107	960/1553: Nr. 361-363
768/1366: Nr. 39	963/1556: Nr. 332
774/1373: Nr. 25	967/1559: Nr. 377
791/1389 bzw. 792/1390: Nr. 157- 159	972/1564: Nr. 103
815/1412: Nr. 63	973/1565: Nr. 104
822/1419: Nr. 360	981/1573: Nr. 102, 229, 261
822/1420: Nr. 187	982/1574: Nr. 239, 263
833/1429: Nr. 22	999/1590: Nr. 179
834/1431: Nr. 136, 230	1006/1597: Nr. 299, 375
853/1449: Nr. 71, 149	1015/1606: Nr. 334
857/1453: Nr. 178	1020/1611: Nr. 272
858/1454: Nr. 73	1024/1615: Nr. 194, 196, 197, 198
870/1465: Nr. 48, 378 (?)	1033/1623: Nr. 207, 347
	1034/1624: Nr. 137

Chronologische Abfolge der Werke

1038/1628	Nr. 271	1088/1677	Nr. 56
1040/1630	Nr. 269	1105/1694	Nr. 94, 216-219, 232, 289, 337, 338, 353
1041/1631	Nr. 234, 274-276	1107 bzw. 1111/1696 bzw. 1699:	
1045/1635	Nr. 370	Nr. 21	
1054/1644	Nr. 373	1140/1727	Nr. 346
1063/1653	Nr. 47, 273	1143/1731	Nr. 50
1064/1653	Nr. 278-279	1156/1743	Nr. 243
1065/1654	Nr. 268, 290, 333	1162/1182/1749-1768:	Nr. 185-186
1067/1657	Nr. 356	1164/1751	Nr. 248
1069/1658	Nr. 59	1182/1768	Nr. 352
1069/1659	Nr. 199	1183/1769	Nr. 294-297, 366-368
1071/1660	Nr. 258	1186/1772	Nr. 242
1075/1664	Nr. 301	1196/1782	Nr. 305-308
1076/1665	Nr. 231	1227/1812	Nr. 51
1077/1666	Nr. 216	1247/1831	Nr. 240
1082/1671	Nr. 183		
1085/1674	Nr. 111		

14. VERZEICHNIS DER TAFELN

- Tafel I Nr. 182: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11335, Außenseite des vorderen Einbanddeckels, frühes 19. Jh.
- Tafel II Nr. 182: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11335, Innenseite des vorderen Einbanddeckels
- Tafel III Nr. 157: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11337, Bl. 61a, datiert 979/1571
- Tafel IV Nr. 157: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11357, Bl. 138a
- Tafel V Nr. 13: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11319, Bl. 2b-3a, undatiert, Kalligraphie von Yāqūt al-Musta^csimī?
- Tafel VI Nr. 149: Kunstmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 11326, Bl. 13b-14a, undatiert
- Tafel VII Nr. 62: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 5 P 45, Bl. 92b-93a, 997/1589
- Tafel VIII Nr. 68: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 5 P 51, Bl. 32b, 1075/1665
- Tafel IX Nr. 111: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 224, Bl. 46a, 1123/1711
- Tafel X Nr. 47: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 275, Bl. 79a, 1135/1723
- Tafel XI Nr. 47: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 275, Bl. 79b
- Tafel XII Nr. 48: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 268, Bl. 25b-26a, 1161/1748
- Tafel XIII Nr. 29: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, 5 P 32, Bl. 11b-12a, datiert 1181/1767
- Tafel XIV Nr. 243: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 210, Bl. 252a, undatiert
- Tafel XV Nr. 247: Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, So 216, Bl. 38a, undatiert

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Begründet von **Wolfgang Voigt**, fortgeführt von **Dieter George**, im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel**.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Walther Heissig: Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten. Unter Mitarbeit von Klaus Sagaster. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., Ln. i. Schuber ISBN 3-515-01142-0</p> <p>1,2. –: Mongolische Handschriften. Teil 2. In Vorbereitung 3017-4</p> <p>2,1. Walther Schubring, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von Klaus L. Janert. 1962. XIII, 293 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1143-9</p> <p>2,2. Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften. Teil 2. 1970. 359 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1144-7</p> <p>2,3. Klaus L. Janert, Hrsg.: Indische Handschriften. Verzeichnet von E. R. Sreekrishna Sarma Teil 3. 1967. IX, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, Ln. 1145-5</p> <p>2,4. Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften. Teil 4. 1975. 298 S., 16 Taf., Ln. 1876-X</p> <p>2,5. –/–: Indische Handschriften. Teil 5. 1979. 362 S., 4 Farbtaf., Ln. 2899-4</p> <p>2,6. –/–: Indische Handschriften: Teil 6. 1980. 177 S., 16 Taf. (davon 3 farbig), Ln. 3018-2</p> <p>2,7. –, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 7. Verzeichnet von N. Narasimhan Poti. 1986. 161 S., Ln. 3019-0</p> <p>2,8. –, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 8. Verzeichnet von N. Narasimhan Poti. 1987. 168 S., 1 Abb., Ln. 3648-2</p> <p>2,9. –, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 9. Verzeichnet von N. Narasimhan Poti. 1990. 192 S., Ln. 3649-0</p> <p>2,10. –: Indische Handschriften. Generalregister A für 2,1-6. 1982. 238 S., Ln. 3483-8</p> <p>2,11. –: Indische Handschriften. Titelregister nach Schriften für 2,1-9 und Generalregister B für 2,7-9. 1991. 192 S., Ln. 3650-4</p> <p>2,12. Gerhard Ehlers: Indische Handschriften. Teil 12. 1995. 269 S., Ln. 6493-1</p> <p>2,13. –: Indische Handschriften. Teil 13: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7204-7</p> <p>2,14. Ulrike Niklas: Indische Handschriften. Teil 14: Tamil-Handschriften. In Vorbereitung 7344-2</p> <p>2,15. Gerhard Ehlers: Indische Handschriften. Teil 15: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7345-0</p> <p>3. Julius Assfalg: Georgische Handschriften. 1963. XXII, 88 S., 12 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1146-3</p> <p>4. –/– Joseph Molitor: Armenische Handschriften. 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., Ln. 1147-1</p> <p>5. –: Syrische Handschriften. Syrische, karšunische, christlich-palästinensische, neusyrische und mandäische Handschriften. 1963. XXIV, 255 S., 8 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1148-X</p> <p>6,1a. Ernst Róth / Leo Priejs: Hebräische Handschriften. StuUB Frankfurt am Main. Teil 1. 1982. XVI, 209 S., Ln. 2436-0</p> <p>6,1b. –/–: Hebräische Handschriften. StuUB Frankfurt am Main. Teil 2. 1990. XXII, 206 S., Ln. 5030-2</p> <p>6,1c. –/–: Hebräische Handschriften. StuB Frankfurt a. M.: Quart- u. Folio-Handschriften sowie Gesamtreg. zu d. Teilen 1a bis 1c. 1994. XXI, 123 S., Ln. 5306-9</p> <p>6,2. –/– Hans Striedl / Lothar Tetzner: Hebräische Handschriften. Kleinere Sammlungen. 1965. XX, 416 S., Ln. 1149-8</p> <p>6,3. Ernst Róth / Hans Striedl: Hebräische Handschriften. Sammlung H. B. Levy an der SuUB Hamburg. 1984. XXVI, 392 S., 8 Abb. (dav. 5 farbig), Ln. 3678-4</p> <p>6,4. NN: Hebräische Handschriften. Teil 4: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 4426-4</p> <p>7,1.-2. Klaus L. Janert, ed.: Nakhi Manuscripts. Part 1–2. Compiled by J. F. Rock †. 1965. Part 1: XX, 196 S., 33 Taf., 1 Farbtaf.; Part 2: VI, 149 S., 146 Taf., Ln. 1150-1</p> <p>7,3. –: Nachi-Handschriften. Teil 3. 1975. IV, 246 S., 16 Taf., Ln. 1875-1</p> <p>7,4. –: Nachi-Handschriften nebst Lolo- und Chungchia-Handschriften. Teil 4. 1977. VI, 332 S., 56 Taf., Ln. 2627-4</p> | <p>7,5. –: Nachi-Handschriften nebst Lolo-Handschriften. Teil 5. 1980. 120 S. m. 141 Abb., Ln. 3021-2</p> <p>8. M. S. Ipsiroğlu: Saray-Alben. Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen. 1964. XVI, 135 S., 44 Taf., 23 Farbtaf., Ln. 1151-X</p> <p>9,1. Klaus Wenk: Thai-Handschriften. Teil 1. 1963. XVI, 88 S., 8 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1152-8</p> <p>9,2. –: Thai-Handschriften. Teil 2. 1968. XVI, 34 S., 3 Farbtaf., Ln. 1153-6</p> <p>10,1. Ernst Waldschmidt, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 1. Unter Mitarbeit von Walter Clawitter und Lore Holzmann. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., Ln. 1154-4</p> <p>10,2. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 2. Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya- und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung davon noch nicht publizierter Stücke. Im Verein mit Walter Clawitter und Lore Sander-Holzmann. 1968. X, 87 S., 176 Taf., Ln. 1155-2</p> <p>10,3. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 3. Katalognummern 802–1014. Unter Mitarb. v. Walter Clawitter und Lore Sander-Holzmann. 1971. X, 287 S., 102 Taf., Ln. 1156-0</p> <p>10,4. Lore Sander / Ernst Waldschmidt: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 4. Ergänzungsband zu Teil 1–3 mit Textwiedergaben, Berichtigungen und Wörterverzeichnissen. 1980. X, 627 S., 1 Falttaf., Ln. 2843-9</p> <p>10,5. Ernst Waldschmidt / Lore Sander: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 5. Die Katalognummern 1015–1201 und 63 vorweggenommene höhere Nummern. 1985. VIII, 375 S. u. 87 Taf., Ln. 3022-0</p> <p>10,6. Heinz Bechert, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 6. Die Katalognummern 1202–1599. Beschrieben von Klaus Wille. 1989. XIV, 243 S., Ln. 3023-9</p> <p>10,7. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 7. Beschrieben von Klaus Wille. 1995. IX, 518 S., Ln. 5404-9</p> <p>10,8. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 8. Beschrieben von Klaus Wille. In Vorbereitung. 7205-5</p> <p>10,9. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 9. Beschrieben von Klaus Wille. In Vorbereitung. 7346-9</p> <p>11,1.-4. Manfred Taube: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 1–4. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., Ln. 1157-9</p> <p>11,5. Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen. Teil 5. 1973. XL, 338 S., Ln. 1213-3</p> <p>11,6. –: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 6. (Gesammelte Werke des Koṅsprul Blo-gros mtha'-yas.) 1976. LXXXVIII, 350 S., Ln. 2348-8</p> <p>11,7. Friedrich Wilhelm / Jampa Losang Panglung: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 7. 1979. XVI, 195 S., Ln. 2819-6</p> <p>11,8. Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 8. (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.) 1981. XXVII, 394 S., 51 Tafeln (davon 10 farbig), Ln. 3024-7</p> <p>11,9. Dieter Schuh, Hrsg.: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 9. (Die Werksammlungen Kun-tu bzai-po'i dgon-spa zañ-thal, Ka-dag rañ-byuñ rañ-šar und mKha'-'gro gsañ-ba ye-šes-kyi rgyud.) Beschrieben von Peter Schwiager. 1985. LXXXV, 291 S., Ln. 3025-5</p> <p>11,10. Peter Schwiager: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 10 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, Bde. 1-14). 1990. XXXIX, 327 S., Ln. 5011-6</p> <p>11,11. Peter Schwiager: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 11 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, Bände 14 bis 34). 1995. XLIV, 649 S., Ln. 6579-2</p> |
|--|---|

- 11,12. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 12. Im Druck 6905-4
- 11,13. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 13. In Vorbereitung 7347-7
- 11,14. **Christine Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 14. In Vorbereitung 7348-5
- 11,15. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 15. In Vorbereitung 7349-3
- 11,16. **Christine Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 16. In Vorbereitung. 7350-7
- 12,1. **Walter Fuchs: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Nebst einer Standortliste der sonstigem Mandjurica. Teil 1. 1966. XVIII, 160 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1158-7
- 12,2. **Martin Gimm: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 2. In Vorbereitung 2438-7
- 13,1. **Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 1. 1968. XX, 392 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1159-5
- 13,2. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 2. 1968. XXIV, 484 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1160-9
- 13,3. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene persische und arabische Werke.** Teil 3. 1974. XVIII, 354 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1822-0
- 13,4. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 4. 1979. XXIV, 601 S., 25 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 2866-8
- 13,5. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften.** Teil 5. 1981. XXII, 324 S., 12 Taf. (davon 2 farbig), Ln. 3026-3
- 13,6. **Türkische Handschriften.** Teil 6. In Vorbereitung 3027-1
- 13,7. **Hanna Sohrweide + / Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 7. In Vorbereitung 4894-4
- 13,8. **Hans Georg Majer: Türkische Handschriften.** Teil 8. Osmanische Urkunden und Defter. In Vorbereitung 4895-2
- 13,9. **Dieter Maue: Altürkische Handschriften.** Teil 1. 1996. XXXVII, 266 S., 108 Taf., Ln. 4896-0
- 13,10. **Gerhard Ehlers: Altürkische Handschriften.** Teil 2. Das Goldglanz-Sūtra und der buddhistische Legendenzyklus Dāsa-karmapathāvadānamāḷā. Sammlung Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. 1987. IX, 170 S. m. 40 Taf., Ln. 4397-7
- 13,11. **Jens Peter Laut: Altürkische Handschriften.** Teil 3. Maitrisimit. In Vorbereitung 5031-0
- 13,12. **Jens Peter Laut: Altürkische Handschriften.** Teil 4. Maitrisimit. In Vorbereitung. 7351-5
- 13,13. **Simone-Christiane Raschmann: Altürkische Handschriften.** Teil 5: Goldglanzsūtra. In Vorbereitung 7352-3
- 13,14. **Simone-Christiane Raschmann: Altürkische Handschriften.** Teil 6: Goldglanzsūtra. In Vorbereitung 7353-1
- 13,15. **Simone-Christiane Raschmann: Altürkische Handschriften.** Teil 7: Goldglanzsūtra. In Vorbereitung 7354-X
- 13,16. **Jens Wilkens: Altürkische Handschriften.** Teil 8: Manichäische und christliche Fragmente. In Vorbereitung 7355-8
- 13,17. **Jens Wilkens: Altürkische Handschriften.** Teil 9: Buddhistische kultische Texte. In Vorbereitung 7356-6
- 14,1. **Wilhelm Eilers, Hrsg.: Persische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Wilhelm Heinz.** 1968. XXII, 345 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1161-7
- 14,2. **Soheila Divshali / Paul Luft: Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke.** Teil 2. 1980. XVIII, 148 S., 12 Taf. (dav. 4 farbig), Ln. 2439-5
15. **Ernst Hammerschmidt / Otto A. Jäger: Illuminierte äthiopische Handschriften.** 1968. X, 261 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1162-5
- 16,1. **Ivan Stchoukine / Barbara Flemming / Paul Luft / Hanna Sohrweide: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 1. 1971. X, 340 S., 42 Taf., 12 Farbtaf., Ln. 1163-3
- 16,2. **Hans C. Graf von Bothmer: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3030-1
- 17A1. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A:** Materialien zur arabischen Literaturgeschichte. Teil 1. 1976. XXII, 375 S. m. 19 Aufzissen, 60 Taf., Ln. 2176-0
- 17A2. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A:** Materialien zur arabischen Literaturgeschichte. Teil 2. 1987. XIX, 419 S., 24 Taf., Ln. 4520-1
- 17B1. **Ewald Wagner: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 1. Unter Mitarbeit von **F.-J. Dahlmans, P. Dressendörfer, G. Schoeler** und **P. Schulz.** 1976. XIX, 517 S., Ln. 2016-0
- 17B2. **Gregor Schoeler: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 2. 1990. XVIII, 453 S. u. 70 Taf. m. 129 Abb. dav. 6 fbg., Ln. 5013-2
- 17B3. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 3. 1994. XXIV, 562 S. m. 26 Abb. auf 21 Taf., Ln. 5014-0
- 17B4. **Tilman Seidensticker: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 4. In Vorbereitung 5015-9
- 17B5. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 5. In Vorbereitung 7357-4
- 17B6. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 6. In Vorbereitung 7358-2
- 17B7. **Florian Sobieroj: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 7. In Vorbereitung 7359-0
- 18,1. **Christiane Reck: Mitteliranische Handschriften.** Teil 1: Fragmente manichäischen Inhalts. In Vorbereitung 2441-7
- 19,1. **Erich Lüdeckens, Hrsg.: Ägyptische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Ursula Kaplony-Heckel.** 1971. XXIV, 301 S., 8 Taf., Ln. 1164-1
- 19,2. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 2. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** 1971. XXVI, 217 S. m. 669 Faksimiles, 5 Taf., Ln. 1165-X
- 19,3. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 3. Beschrieben v. **Ursula Kaplony-Heckel.** 1986. 142 S., 1 Taf., Ln. 2442-5
- 19,4. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 4. Beschrieben von **Günter Burkard** und **Hans-Werner Fischer-Elfert.** 1994. 255 S., 6 Taf., Ln. 2975-3
- 19,5. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 5. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** In Vorbereitung 3032-8
- 20,1. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 1:** Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān. 1973. 244 S., 14 Taf., 12 Farbtaf., 1 Kte., Ln. 1166-8
- 20,2. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 2:** Die Handschriften von Dabra Māryām und von Rēmā. 1977. 206 S., 1 Kte., Ln. 2410-7
- 20,3. - / **Veronika Six: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 3.** In Vorbereitung 3035-2
- 20,4. - / -: **Äthiopische Handschriften 1:** Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. 1983. 352 S., Ln. 3036-0
- 20,5. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften 2.** Die Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Hrsg. v. **Ernst Hammerschmidt.** 1989. 200 S., Ln. 4848-0
- 20,6. -: **Äthiopische Handschriften 3.** Handschriften deutscher Bibliotheken, Museen und aus Privatbesitz. Hrsg. von **Ernst Hammerschmidt.** 1994. 569 S., Ln. 5016-7
- 21,1. **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester: Koptische Handschriften 1:** Die Handschriftenfragmente d. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Teil 1. (Catalogue of Coptic Manuscript Fragments from the Monastery of Abba Pīsoi in Scetis, now in the Collection of the Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg.) Vorwort v. **Hellmut Braun.** 1975. 327 S., Ln. 1854-9
- 21,2. **I. othar Störk: Koptische Handschriften 2.** Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Teil 2: Die Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben unter Verwendung der Aufzeichnungen von **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester** (†). 1995. 696 S., Ln. 5073-6
- 21,3. -: **Koptische Handschriften 3.** Tafeln, Addenda und Corrigenda. 1995. 127 S., Ln. 2574-X
- 21,4. -: **Koptische Handschriften 4.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7360-4
- 21,5. -: **Koptische Handschriften 5.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7361-2

- 21.6. –: **Koptische Handschriften 6.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7362-0
- 22.1. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Maria Bidoli.** 1969. XXIV, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1167-6
- 22.2. –: **Singhalesische Handschriften.** Teil 2. 1997. XXXI, 186 S., Ln. 2440-9
- 22.3. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 3037-9
- 23.1. **Heinz Bechert / Khin Khin Su / Tin Tin Myint: Burmese Manuscripts.** Part 1. 1979. LXIII, 223 S., 2 Taf. u. 3 Farbtaf., Ln. 2443-3
- 23.2. **Tin Tin Myint / Heinz Braun: Burmese Manuscripts.** Part 2. With an introduction by **Heinz Bechert.** 1985. XVI, 302 S., Ln. 3038-7
- 23.3. **Heinz Bechert, ed.: Burmese Manuscripts.** Compiled by **Heinz Braun,** assisted by **A. Peters.** 1996. XXX, 476 S., Ln. 5032-9
- 23.4. **Heinz Bechert: Burmese manuscripts.** Teil 4. In Vorbereitung 7363-9
- 24.1. **Ernst Dammann: Afrikanische Handschriften.** Teil 1. Handschriften in Swahili und anderen Sprachen Afrikas. 1993. 401 S., Ln. 2444-1
- 24.2. **Ewald Wagner: Afrikanische Handschriften.** Teil 2. Islamische Handschriften aus Äthiopien. 1997. XIX, 200 S. u. 4 Abb., Ln. 7006-0
- 24.3. **Afrikanische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 7206-3
25. **S.M.H. Zaidi: Urdu-Handschriften.** 1973. XXII, 104 S., 6 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1168-4
26. **Karäische Handschriften.** In Vorbereitung 2445-X
- 27.1. **Eva Kraft: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868.** Im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. 1982. XXIII, 386 S., 16 Farb-, 26 s/w-Taf., Ln. 3481-1
- 27.2. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** 1986. XX, 239 S., 16 Taf. m. 7 Farb-, 18 s/w-Phot., Ln. 4396-9
- 27.3. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bonn, Bremen, Hamburg und Köln.** 1988. XXIII, 341 S., 6 Farbtaf., 18 s/w-Abb., Ln. 5017-5
- 27.4. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bochum.** 1990. XXXVII, 151 S. m. 18 s/w-Fot. auf 9 Taf., 4 Farbfot., Ln. 5307-7
- 27.5. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek. 1994. 399 S. m. 20 Taf., dav. 8 fbg., Ln. 6223-8
- 28.1. **Liberty Manik: Batak-Handschriften.** 1973. XII, 253 S., 6 Taf., Ln. 1169-2
- 28.2. **Theodore G. Th. Pigeaud / Petrus Voorhoeve: Handschriften aus Indonesien (Bali, Java, Sumatra).** 1985. XII, 71 S. m. 6 Taf. (dav. 2 farbig), Ln. 4165-6
29. **Petrus Voorhoeve: Südsumatranische Handschriften.** 1971. X, 70 S., 7 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1170-6
30. **Kamal Fuad: Kurdische Handschriften.** 1970. LX, 160 S., 8 Tab., 1 Faltkte., Ln. 1171-4
31. **Theodore G. Th. Pigeaud: Javanese and Balinese Manuscripts and some codices written in related idioms spoken in Java and Bali.** Descriptive catalogue. 1975. 340 S., 16 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1964-2
32. **Klaus Wenk: Laotische Handschriften.** 1975. 125 S. m. 226 Abb., Ln. 2212-0
- 33.1. **Siegfried Lienhard: Nepalese Manuscripts.** Part 1: Nevañi and Sanskrit. Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. With the collaboration of Thakur Lal Manandhar. 1988. XXXIII, 222 S., 16 Taf. (davon 4 farbg.), Ln. 3041-7
34. **M. Metzger / T. Metzger: Illuminierte hebräische Handschriften.** In Vorbereitung 3042-5
35. **E. U. Kratz: Malaiische Handschriften.** In Vorbereitung 3043-3
36. **Khmer und Thai-Khmer Handschriften.** In Vorbereitung 5018-3
- 37.1. **M. Götz: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 1: Nordrhein-Westfalen. 1999. XVI, 536 S., 15 Taf. 5405-7
- 37.2. –: **Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 2: München. In Vorbereitung 5406-5
- 37.3. **C.P. Haase: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 3: Kiel. In Vorbereitung 5308-5
- 37.4. **NN: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 4: Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung und Orientalisches Seminar, Köln. In Vorbereitung 7364-7
- 37.5. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 5: Thüringen. In Vorbereitung 7365-5
- 37.6. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 6: München. In Vorbereitung 7366-3
38. **C. Macknight: Bugis and Makassar Manuscripts.** In Vorbereitung 5309-3
39. **Barend Jan Terwiel: Shan manuscripts.** In Vorbereitung
40. **Altorientalische Dokumente.** In Vorbereitung
41. **Tocharische Handschriften.** In Vorbereitung
43. **Veronika Six: Koptisch-arabische Fragmente der SUB Hamburg.** In Vorbereitung
42. **Mon-Handschriften.** In Vorbereitung

Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND SUPPLEMENTBÄNDE (VOHD-S)

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von **Wolfgang Voigt,** weitergeführt von **Dieter George,** im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel.**

- 1.1. **Klaus Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.** Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., Ln. 1172-2
(mehr nicht erschienen)
2. **J. F. Rock: The Life and Culture of the Nakhi Tribe of the China-Tibet Borderland.** – **M. Harders-Steinhäuser / G. Jayme: Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Nakhi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.** 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1173-0
3. **Klaus Wenk: Thailändische Miniaturmalereien.** Nach einer Handschrift der Indischen Kunstabteilung der Staatl. Museen Berlin. 1965. XIV, 116 S. m. 20 doppelseit. u. 6 einseit. Farbtaf., Ln. 1174-9
4. **Wilhelm Rau: Bilder hundert deutscher Indologen.** 1965. 13 S., 100 Bildtaf. (Lieferbar nur noch bei Gesamtbezug des VOHD; 2., erw. u. verbesserte Aufl. s. o. Glasenapp-Stiftung, Bd. 2) 1175-7
- 5.1. **Magadbürin Haltod, Hrsg.: Mongolische Ortsnamen.** Aus mongolischen Manuskript-Karten zusammengestellt. Teil 1. Mit einer Einleitung von **Walther Heissig.** 1966. XI, 217 S., 26 Lichtdruckfalldaf. (dav. 2 mehrfarbig), Ln. 1176-5
- 5.2. **Walther Heissig, Hrsg.: Mongolische Ortsnamen.** Teil 2. Mongolische Manuskriptkarten in Faksimile. 1978. XV S. m. 4 Abb., 132 zweifarb. Taf., 2 Falldaf., Ln. 2396-8
- 5.3. **S. Rasidondug / H.-R. Kämpfe / Veronika Veit: Mongolische Ortsnamen.** Teil 3. Planquadratzahlen und Namensgruppierungen. 1981. VIII, 207 S., Ln. 3303-3
6. **Walther Heissig, Hrsg.: Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte aus europäischen Bibliotheken.** Mit einer Einleitung und Glossar. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., 2 Falldaf., Ln. 1177-3

7. **Klaus L. Janert / R. Sellheim / H. Striedl: Schriften und Bilder.** Drei orientalische Untersuchungen. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1178-1
8. **Lore Sander: Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung.** 1968. XII, 206 S., 5 Taf. u. 41 Alphabettafeln, Ln. 1179-X
- 9.1. **E. R. Sreekrishna Sarma, Hrsg.: Kauṣītakibrahmaṇa.** 1. Text. 1968. XVII, 210 S., Ln. 1180-3
- 9.2.-3. -, Hrsg.: **Kauṣītakibrāhmaṇa.** 2. + 3. Vyākhyā of Udaya. 1976. XIII, 342 S.; VI, 371 S., 2 Bde., Ln. 1904-9
10. **Klaus L. Janert: Abstände und Schlußvokalverzeichnungen in Aśoka-Inschriften.** Mit Editionen und Faksimile in Lichtdrucktaf. 1972. 153 S., 107 Taf., Ln. 1181-1
11. **Martin Gimm, Hrsg.: Die chinesische Anthologie Wen-hsüan.** In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. 1968. X, 222 S., 5 Taf., Ln. 1182-X
12. **Bernhard Kölver: Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājata-raṅgiṇī des Kalhaṇa.** 1971. XII, 196 S. m. 4. Abb., 4 Taf., Ln. 1183-8
13. **Walther Heissig, Hrsg.: Mongoleireise zur späten Goethezeit.** Berichte und Bilder des Josef Rehmann und Alexander Amatus Thesleff von der russischen Gesandtschaftsreise 1805/06. Mit einer Einleitung. 1971. VIII, 177 S. m. 18 Abb., 43 Farbtaf., Ln. 1184-6
14. **Ludger Bernhard: Die Chronologie der syrischen Handschriften.** 1971. XX, 186 S., 4 Faltaf., Ln. 1185-4
15. **Barbara Flemming, Hrsg.: Fahrīs Husrev u Širīn. Eine türkische Dichtung von 1367.** 1974. X, 486 S. Text und im Anhang 170 S. Faksimile der Handschrift, Ln. 1829-8
16. **Dieter Schuh: Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung.** 1973. VIII, 164 S., 239 S. Tab., Ln. 1203-6
17. **Leo Prijs: Abraham ibn Esras Kommentar zu Genesis, Kapitel I.** Einleitung, Edition u. Superkommentar. 1973. LIX, 80 S., 3 Taf., Ln. 1186-2
18. **Veronika Six: Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Tānāsee.** Text, Übersetzung und Kommentar. 1975. 393 S. m. 175 Faks., 1 Kte. des Tānāsees, Ln. 2116-7
19. **Herbert Franke / Walther Heissig / Wolfgang Treue, Hrsg.: Folia rara.** Wolfgang Voigt. LXV. diem natalem celebranti ab amicis et catalogorum codicum orientalium conscribendorum collegis dedicata. 1976. XVI, 185 S., 23 Taf., 6 Faltaf., Ln. 2166-3
- 20.1. **Mulakaluri Srimannarayana Murti, Hrsg.: Vallabhadeva's Kommentar (Sāradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālidāsa.** Hrsg. unter der Mitarbeit von Klaus L. Janert. 1980. XXV, 268 S., Ln. 2902-8
21. **Petra Kappert, Hrsg.: Geschichte Sultan Süleyman Kanunis von 1520 bis 1557** oder Tabakāt ül-Memālik ve Derecāt ül-Mesālik von Celālzāde Muṣṭafā, genannt Koca Nişānci. Faks. d. Handschrift Berlin, Staatsbibl. Ms. or. quart. 1961, m. textkrit. Apparat, Indices, einer Biographie d. Verf. u. Untersuchungen zur osman. Historiographie des 16. Jhs. 1981. VII, 180 S. Einleitung, 532 Taf., Ln. 2911-7
22. **Georg Hazai: Bibliographie türkischer Handschriften-Kataloge.** In Vorbereitung 2961-3
- 23.1. **Ronald E. Emmerick: The Siddhasāra of Ravigupta.** Vol. 1: The Sanskrittext. 1980. IX, 199 S., Ln. 2904-4
- 23.2. -: **The Siddhasāra of Ravigupta.** Vol. 2: The Tibetan version with facing English translation. 1982. VIII, 482 S., Ln. (insgesamt 5 Bände geplant) 3490-0
24. **Pavoorchatram Rajagopal Subramanian: Annotated Index to Centamil.** The Journal of the Madurai Tamil Sangam. Part B, 1980. XXIII, 133 S., Ln. 3339-4
25. **N. Narasimhan Poti / Klaus L. Janert, ed.: Yākka Sālēre Kathe.** Tulu Texts of Dravidian Folk Poetry from the South of India. With an English Translation and a Glossary. 1981. 128 S., Ln. 3376-9
- 26.1. **Klaus L. Janert / Ilse Pliester-Janert, Hrsg.: Nachi-Textedition.** Teil 1. 1984. XVI, 482 S., Ln. 4027-7
- 26.2. -/-, Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 2. 1984. VII, 628 S., Ln. 4184-2
- 26.3. -/-, Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 3. 1986. 419 S., Ln. 4603-8
- 26.4. -/-, Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 4. 1989. 636 S., Ln. 5123-6
- 26.11.-15. -/-, Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 11-15. 1982. 5 Bde. m. zus. 33. 2230 S., Ln. 3905-8
(Wird in der Reihe VOHD-S nicht fortgesetzt)
27. **Barbara Kellner-Heinkele, Hrsg.: Deyhatü L-Meşâyih.** Das biographische Werk über die osmanische Scheichülislame von **Mustaḳimzāde** und seinen Nachfolgern. Mit e. Einl. u. Indices. 1998. 2 Bde. mit zus. ca. 1024 S. m. ca. 521 Abb., Ln. 5407-3
28. **Erich Lüddeckens, Hrsg.: Demotische Urkunden aus Hawara.** Umschrift, Übersetzung und Kommentar. Unter Mitarbeit **Rolf Wassermann.** Nach Vorarbeiten von **W. Erichsen** und **C. F. Nims.** 1998. XI, 298 S., Mappe m. 34 Urkunden. 5408-1
29. **Christiaan Snouck Hurgronje: Katalog der malaischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin.** Reproduction of the Manuscript (Leiden Cod. Or. 8015). Ed. with an Intro. by **E. U. Kratz.** 1989. XXXVIII, 268 S., Ln. 5144-9
30. **Klaus Wille: Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin.** 1990. 174 S., Ln. 5220-8
31. **Reinhold Grünendahl: A Concordance of H. P. Sāstri's Catalogue of the Durbar Library and the Microfilms of the Nepal-German Manuscript Preservation Projekt. / Hara Prasād Sāstri: A Catalogue of Palm-Leaf and Selected Paper Mss. Belonging to the Durbar Library Nepal, Vol. I and II.** Nachdruck der Ausgabe Kalkutta 1905 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler.** 1989. Zus. 904 S., Ln. 5313-1
32. In Vorbereitung
33. **Cecil Bendall: Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge.** Nachdruck der Ausgabe Cambridge 1883 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler.** 1992. XIV, LVI, 225 S. m. 7 Abb., Ln. 6055-3
34. **Hartmut Walravens / Manfred Taube: August Hermann Francke und die Westhimalaya-Mission der Herrnhuter Brüdergemeine.** Eine Bibliographie mit Standortnachweisen der tibetischen Drucke. Mit einem Beitrag von **Michael Hahn.** 1992. 531 S. Text, 207 Taf. m. 281 Abb., Ln. 5833-8
35. **Nuran Tezcan: Lāmi'īs Gūy u Cevgan.** 1994. 389 S. u. 69 Taf., Ln. 6472-7

- Stand Oktober 1998 -

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

